

*Für Johannes,  
ohne dessen tatkräftige  
technische und moralische Hilfe  
diese Arbeit nicht entstanden wäre.*



universität  
wien

# DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Der kaiserliche Hof- und Ehrenkalender zu Wien  
als Quelle für die Hofforschung.  
Eine Analyse des Hofpersonals in der Epoche Kaiser  
Karls VI. (1711-1740).

Verfasserin

Irene Kubiska

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, im Mai 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 312

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Diplomstudium Geschichte

Betreuerin / Betreuer:

Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Martin Scheutz

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>I. Der Hofkalender</b> .....	5
1. Allgemeines zum Kalenderwesen in der Frühen Neuzeit .....	5
2. Zur Gattungsgeschichte des Hofkalenders .....	6
3. Der Kaiserliche Hof- und Ehrenkalender .....	8
3.1. Die Entstehung des Hofkalenders .....	8
3.2. Der Einfluss verschiedener Textgattungen auf den Hofkalender.....	9
3.2.1. Volkskalender.....	9
3.2.2. Genealogische Periodika .....	9
3.2.3. Hofstaatsverzeichnisse .....	10
3.2.4. Adressbücher .....	10
4. Der Aufbau des Hofkalenders .....	11
4.1. Familiengeschichte und offizielle Historiographie .....	11
4.2. Das Calendarium .....	12
4.3. Das Prognosticon.....	13
4.4. Das Hofstaatsverzeichnis .....	14
4.5. Das Verzeichnis der Erbämter.....	15
4.6. Der Wiener Postdienst und die Sperrordnung der Stadttore .....	15
5. Die Funktionen des Wiener Hofkalenders .....	16
5.1. Die Informations- und Kommunikationsfunktion.....	16
5.2. Die Repräsentationsfunktion .....	17
5.3. Die Schreibfunktion .....	24
5.4. Die Bildungsfunktion .....	30
6. Die äußere Gestaltung des Hofkalenders .....	33
7. Druck, Preis und Verkauf.....	35
8. Die Abgrenzung des Hofkalenders zu verwandten Gattungen .....	39
8.1. Die Abgrenzung zum Schematismus .....	39
8.2. Die Abgrenzung zu den Zeremonialprotokollen.....	40
9. Der Hofkalender als Träger der Aufklärung .....	42
<b>II. Das Hofstaatsverzeichnis im Hofkalender</b> .....	43
1. Begriffsdefinitionen .....	43
2. Der Hofstaat im Hofkalender .....	47
3. Die Mitglieder der kaiserlichen Familie.....	49
3.1. Das Kaiserpaar und seine Kinder .....	49
3.2. Die Kaiserinwitwen, die leopoldinischen und josefinischen Erzherzoginnen .....	49
4. Der Hofstaat in Zahlen .....	50
4.1. Der Hofstaat des Kaisers .....	50
4.1.1. Weibliches Personal im Hofstaat des Kaisers .....	53
4.2. Der Hofstaat der Kaiserin.....	55
4.2.1. Weibliches Personal im Hofstaat der Kaiserin.....	56
4.3. Der Hofstaat der Kaiserkinder.....	56
4.3.1. Weibliches Personal im Hofstaat der Kaisertöchter.....	58
4.4. Der Hofstaat der Kaiserinwitwen.....	59
4.4.1. Weibliches Personal im Hofstaat der Kaiserinwitwen.....	59
4.5. Der Hofstaat der Erzherzoginnen Maria Elisabeth und Maria Magdalena .....	59
4.6. Der Hofstaat der Erzherzoginnen Maria Josefa und Amalia Maria .....	60
5. Die Datenbank.....	62
5.1. Die Abfragemöglichkeiten .....	63
6. Allgemeine Bemerkungen zur Struktur des Hofstaats .....	67

6.1.	Die Hofreformen Ferdinands I. ....	67
6.2.	Die Abgrenzung der höfischen Ämter von den Verwaltungsämtern .....	69
7.	Die obersten Hofämter .....	72
7.1.	Der Obersthofmeisterstab.....	72
7.1.1.	Der Dienst an Tafel und Küche.....	73
7.1.2.	Das medizinische Personal.....	78
7.1.3.	Die Hofkapelle .....	79
7.1.4.	Das Hoftheaterwesen.....	81
7.1.5.	Die Hoftänzer .....	82
7.1.6.	Die Tapezierer .....	85
7.1.7.	Die kaiserliche Hofbibliothek .....	85
7.1.8.	Die kaiserliche Leibgarde.....	90
7.1.9.	Abschließendes zum Obersthofmeisteramt.....	91
7.2.	Das Oberstkämmereramnt.....	91
7.3.	Das Obersthofmarschallamt .....	97
7.4.	Das Oberststallmeisteramt.....	99
7.4.1.	Das Hoffutteramt.....	100
7.4.2.	Die Edelknaben .....	101
7.5.	Das Oberst Hof- und Landjägermeisteramt .....	102
7.6.	Das Oberstfalkenmeisteramt .....	103
8.	Die Hofstaaten der Frauen.....	104
8.1.	Der Hofstaat der Kaiserin.....	104
8.2.	Der Hofstaat einer Kaiserinwitwe .....	107
8.3.	Beispiele zur Binnenmobilität des Hofpersonals innerhalb der Hofstaaten.....	108
8.3.1.	Die Auflösung des Hofstaats der verstorbenen Kaiserinwitwe Eleonora ..	108
8.3.2.	Der Hofstaat der Erzherzoginnen Maria Elisabeth und Maria Magdalena	111
8.3.3.	Der Hofstaat der Erzherzoginnen Maria Josefa und Amalia Maria .....	114
9.	Die Hofehrenämter .....	115
9.1.	Die Kämmererwürde .....	115
9.2.	Der Geheime Rat.....	117
<b>III.</b>	<b>Hofstaatsstrukturen in Wien 1711 bis 1740</b> .....	<b>118</b>
1.	Der Austausch der Amtsinhaber beim Herrscherwechsel.....	118
2.	Rivalitäten zwischen der spanisch-italienischen und der deutschen „Partey“ .....	119
3.	Patronage am Kaiserhof .....	121
4.	Die Bedeutung der Konfession am Kaiserhof.....	125
5.	Adelige und nicht-Adelige Hofämter .....	126
6.	Karrieremuster am Wiener Hof.....	131
6.1.	Der Eintritt in den Hof .....	131
6.1.1.	Der Adel: Hofdamen, Edelknaben und Kämmerer .....	131
6.1.2.	Die Bürgerlichen: Supernummerarii, Titulares, Adjunkte und Scholaren .	132
6.2.	Mechanismen des Aufstiegs.....	133
6.2.1.	Die Beförderung von Adelligen in höhere Ämter .....	133
6.2.2.	Der Aufstieg vom <i>Supernummerarii</i> in die <i>Wirklichkeit</i> .....	137
6.2.3.	Die Vergabe von Expektanzen .....	139
6.3.	Die Arbeit am Hof.....	140
6.3.1.	Die Instruktionen.....	140
6.3.2.	Die Kumulation von Hofämtern.....	141
6.3.3.	Die Kombination von politischen und höfischen Ämtern.....	142
6.3.4.	Die Dienstzeiten in den unterschiedlichen Ämtern.....	143
6.4.	Der Austritt aus dem Hofdienst.....	147
6.4.1.	Eine Eheschließung als Austrittsgrund .....	147
6.4.2.	Das Alter als Austrittsgrund.....	148

6.4.3.	Der Hof als Absicherung für Witwen .....	148
6.4.4.	Die Weitergabe eines Amtes innerhalb der Familie.....	148
6.4.5.	Die Bitte um Pensionen für hinterbliebene Familienangehörige .....	150
6.5.	Veränderungen in der Ämterstruktur .....	151
7.	„Beamtenfamilien“ am Wiener Hof .....	152
7.1.	Der Adel .....	152
7.1.1.	Die Familie Scherffenberg .....	153
7.1.2.	Die Familie Mollard .....	153
7.1.3.	Die Familie Sinzendorf .....	154
7.1.4.	Die Familie Herberstein .....	155
7.1.5.	Die Familie Althan .....	155
7.1.6.	Die Familie Dietrichstein .....	157
7.1.7.	Die Familie Lamberg .....	157
7.1.8.	Die Familie Starhemberg .....	158
7.1.9.	Die Familie Breuner .....	158
7.1.10.	Die Familie Trautson.....	159
7.2.	Beamtenfamilien in den mittleren Hofchargen .....	160
7.2.1.	Die Hofmusiker .....	160
7.2.2.	Die Hoftänzer .....	160
7.3.	Beamtenfamilien in den unteren Chargen .....	164
7.3.1.	Die Familie Hiertz .....	164
7.3.2.	Die Familie Faister .....	165
7.3.3.	Die „Kammerdienerdynastie“ Cerini .....	165
8.	Fazit: Die Brauchbarkeit des Wiener Hofkalenders als Quelle für die Geschichtswissenschaft .....	166
<b>IV.</b>	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis .....</b>	<b>172</b>
1.	Die Hofkalender .....	172
2.	Die Schematismen.....	173
3.	Die Hofparteiprotokolle.....	173
4.	Allgemeine Nachschlagewerke .....	173
5.	Literatur .....	174

## Einleitung

Der Wiener Hof erfährt seit wenigen Jahrzehnten eine Neubewertung in der Forschung. Der Anstoß für die „Wiederentdeckung“ der Königs- und Kaiserhöfe für die Forschung ist dem deutschen Soziologen Norbert Elias zu verdanken, der mit seiner Studie zur „Höfischen Gesellschaft“ und zum „Prozess der Zivilisation“ das Thema der europäischen Herrscherhöfe in den 70er-Jahren des 20. Jahrhunderts wieder gesellschaftsfähig gemacht hat. Seine These von der „Domestizierung des Adels“ am französischen Königshof wird in der Forschung mittlerweile zwar sehr kritisch diskutiert, aber der Verdienst, den Hof für eine ernsthafte, quellenkritische Forschung erschlossen zu haben, kann Elias nicht abgesprochen werden. Seitdem sind auch die Forschungen zum Wiener Hof zahlreicher geworden. Dennoch gibt es besonders im Wissen um den Wiener Kaiserhof noch große Lücken. So etwa ist die alltägliche Funktionsweise dieses Apparats noch immer wenig erforscht, während sich die Frage des Zeremoniells und seiner Bedeutung bereits größerer Aufmerksamkeit erfreut hat.

Der Hof war durch eine Reihe von Medien mit den Eliten und Behörden im Reich und in den Erbländern verbunden. Eines dieser Medien war der *Kaiserliche Hof- und Ehrenkalender*, der ab 1713 in regelmäßigen Abständen in Wien publiziert wurde. Er verbindet das klassische Medium des Kalenders, der als „Bestseller“ der Frühen Neuzeit gilt, mit einem systematisch geordneten Verzeichnis des kaiserlichen Hofstaates. Der *Kaiserliche Hof- und Ehrenkalender* bietet sich daher als Quelle für die Erforschung des Wiener Hofes abseits der beliebten Frage nach dem Zeremoniell an. Er wird im Folgenden aus Gründen der Einfachheit als „Hofkalender“ bezeichnet werden.

Diese Arbeit widmet sich der Untersuchung der sozial sehr heterogenen Gruppe des „Hofstaats“ und den Strukturen, in welche diese Personen am Kaiserhof eingebunden waren. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auf der Regierungszeit Kaiser Karls VI., also auf den Jahren von 1711 bis 1740. In der Arbeit wird auf Hofstaatsstrukturen, Ämterverläufe, Karriereformen und das Phänomen der Beamtenfamilien eingegangen werden. Auch die Ämter an sich dürfen nicht vernachlässigt werden, wobei hier auch auf die Veränderungen geachtet werden soll, die die Ämter in der Zeit Kaiser Karls VI. erfahren haben. Die das Hofpersonal betreffenden Informationen aus dem Hofkalender wurden für diese Arbeit in einer Microsoft Access Datenbank erfasst und erlauben auf diese Weise, die Strukturen und Veränderungen im Hofstaat sichtbar zu machen. Die Ergebnisse aus der Datenbank befinden sich in zwei umfangreichen Listen im Anhang der Arbeit. Die erste Liste umfasst das Hofpersonal geordnet nach den Hofämtern, während die zweite Liste das Hofpersonal alphabetisch nach dem Nachnamen verzeichnet. Da weder die Berufsbezeichnungen noch die Nachnamen in den Hofkalendern orthographischen Regeln folgen, wurden sie einer von mir vorgenommenen Vereinheitlichung unterzogen. Sofern die Namen und die Funktionen heute noch bekannt sind, wurden sie auf die derzeit geläufige Version modernisiert. Aus den „Cammerherrn“ wurden daher „Kammerherrn“, aus „Sintzendorff“ wurde „Sinzendorf“. Abgesehen von diesen geringfügigen Vereinfachungen habe ich mich an die vom Hofkalender vorgeschlagenen Schreibweisen gehalten. Bevor aber mit der Analyse des Hofkalenders begonnen wird, ist auf das Medium des Kalenders im Allgemeinen und die Gattung der Amtskalender im Besonderen einzugehen.

# I. Der Hofkalender

## 1. Allgemeines zum Kalenderwesen in der Frühen Neuzeit

Der Jahreskalender kam in Buchform um 1550 auf und avancierte nach der Bibel und dem Katechismus schnell zum erfolgreichsten Druckerzeugnis der Epoche. Kalender waren in allen sozialen Schichten verbreitet und dienten vor allem als Nachschlagewerk, aber auch als Lese- und Tagebuch, was sie zu einer wichtigen Quelle für die Sozialgeschichte werden ließ.<sup>1</sup>

Ein regulärer Kalender umfasste in der Regel zwei voneinander getrennte Teile, nämlich das *Calendarium* und das *Prognosticon astrologicum*: Das *Calendarium* bezeichnet dabei den eigentlichen Kalender, somit die Tage, Wochen und Monate und den Stand der Planeten in tabellarischer Form und chronologisch geordnet. Meist wurden die Sonn- und Feiertage durch eine graphische oder farbliche Gestaltung hervorgehoben. Das *Prognosticon* führte die Informationen näher aus, die im *Calendarium* durch zeichenhafte Abkürzungen enthalten waren. Es bot dem Benutzer astrologische Vorhersagen wie die Daten von Sonnen- oder Mondfinsternis an und Informationen zu Witterungsverhältnissen und anstehenden Dürre- und Hungerkatastrophen, Seuchen und Kriegen. Hinzu kamen Ratschläge, die auf bestimmte Lebensbereiche näher eingingen, wie etwa auf die Gesundheitsfürsorge, die Körperpflege und die Haus-, Feld- und Viehwirtschaft. Diese „Bauernregeln“ sind zum Teil heute noch beliebte Elemente eines Kalenders. Praktische Informationen wie Markttage, Postdienste oder Torschließzeiten wurden ebenfalls im Kalender aufgelistet. Der Kalender stellt alle diese für hilfreichen Informationen zur Verfügung und vermittelt sie an die Leserinnen und Leser.<sup>2</sup>

Um auch für jene Bevölkerungsteile zugänglich zu sein, die der Schrift nicht mächtig waren, wurde in den Kalendern mit einer Vielzahl von Symbolen und Zeichen gearbeitet, die auch bei geringen Lesekenntnissen zu entziffern waren. Kalender wurden außerdem in der Volkssprache verfasst. Daher spielte er auch in einer weitgehend schriftlosen Gesellschaft eine zentrale Rolle im Prozess der Wissensvermittlung. Mit zunehmender Lesefähigkeit der Bevölkerung veränderte sich auch die Funktion des Kalenders: Mit der Beifügung kurzer Geschichten wurden den Kalendern auch eine Unterhaltungs- und Bildungsfunktion zugesprochen, so dass sich eine regelrechte Kalenderliteratur entwickelte. Alle diese Charakteristika sorgten dafür, dass der Kalender sich zu einem wichtigen Nachschlagewerk entwickelte, der aus dem alltäglichen Leben nicht mehr wegzudenken war.<sup>3</sup> Ungeachtet dieser Bedeutung des Kalenders beschäftigt sich die Forschung erst seit kurzem mit der Kulturgeschichte dieses Mediums.<sup>4</sup> Das wachsende Forschungsinteresse ist umso wichtiger, als Einigkeit darüber besteht, dass der populäre Kalender als ein einzigartiges kulturhistorisches Dokument alltäglicher menschlicher Erfahrung angesehen werden kann.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Meise, Schreibfunktion, 1.

<sup>2</sup> Meise, Schreibfunktion, 2.

<sup>3</sup> Tersch, Schreibkultur, 8–15.

<sup>4</sup> Tersch, Selbstzeugnisse; Ders., Schreibkalender; Hameter, Ideologisierte Zeit.

<sup>5</sup> Mix, Der Kalender als Fibel des Alltagswissens, VII.

## 2. Zur Gattungsgeschichte des Hofkalenders

Der populäre Kalender oder Volkskalender war in der Frühen Neuzeit eines der am weitesten verbreiteten Medien. Im Zuge seines großen Erfolges auf dem Buchmarkt begann er sich im 17. Jahrhundert in mehrere Richtungen zu differenzieren. Eine unterschiedliche Gewichtung der Kalenderaspekte (wie etwa Astronomie, Astrologie, Medizin, Theologie, Sitte, Moral oder Kalendergeschichten) sorgte dafür, dass sich eine Vielzahl von Erscheinungsformen des Kalenders herausbildete. Ab etwa 1650 entstanden Kriegs-, Kräuter- und Wunderkalender, die oft mit abergläubischen Elementen durchsetzt waren.<sup>6</sup>

Aus dem populären Kalender entstand aber auch eine Kalendergattung, die sich besonders durch ihren amtlichen Charakter auszeichnete: die Staats- oder Amtskalender. Amtskalender sind als Sonderform der amtlichen Druckschriften zu sehen, die periodisch, meist einmal jährlich, erschienen und über unterschiedliche Elemente verfügten. Das Kernstück eines Amtskalenders bildete ein Behördenverzeichnis, also die Auflistung des lokalen Verwaltungs-, Hof- oder Militärpersonals, der Staatsminister und hohen Beamten. Außerdem beinhalteten sie auch oft Genealogien, also die Auflistung von Geburts- und Namenstagen der einheimischen Herrschaftsfamilie sowie verwandter oder benachbarter Fürstenhäuser. Amtskalender verfügten aber auch über die „klassischen“ Elemente eines Kalenders, wie das *Calendarium* und das *Prognosticon* sowie über Informationen zu lokalen Feiertagen, Heiligenfesten, Jahrmärkten, Messen, Gerichtsterminen, Torschließzeiten oder Postkursen. All diese Elemente waren jedoch selbstverständlich nicht zwingend, was dazu führte, dass die Amtskalender der verschiedenen Territorien oft sehr unterschiedlich ausgeprägt waren.<sup>7</sup>

Es stellt sich hier nun die Frage, warum so grundverschiedene Elemente wie Behördenlisten und Kalender in einer Veröffentlichung zusammengefasst wurden. Um diese scheinbare Inkompatibilität zu überwinden, muss bedacht werden, dass der Kalender in der Frühen Neuzeit eine weite Verbreitung genoss und damit eine größere Benutzerschaft als andere Druckwerke erreichte. Die Amtskalender stillten das *Bedürfnis nach der Inventarisierung des Herrschafts- und Verwaltungsapparates, das zum einen auf ganz konkrete administrative Erfordernisse und zum anderen auf ein staatenkundliches Erkenntnisinteresse zurückging, und koppelten ihre Personalinformationen an einen aufnahmebereiten und populären Träger, eben den Kalender.*<sup>8</sup> Die Gewohnheit, derart periodische Verzeichnisse herauszugeben setzte im 17. Jahrhundert mit der Entstehung der modernen Großstaaten ein.<sup>9</sup> Die ersten regelmäßig erscheinenden Periodika, die zum Genre der Amtskalender gezählt werden können, wurden in London, Paris und Rom etwa um 1670 begründet. Auf dem Gebiet des Heiligen Römischen Reiches entstanden die ältesten Serien in den 1690er-Jahren in Dresden, Berlin und Wien. Der hier zu untersuchende *Kaiserliche Hof- und Ehrenkalender* aus Wien war mit seiner Ersterscheinung im Jahr 1692 somit Teil der „Ersten Generation“ der Amtskalender im Reich. In

---

<sup>6</sup> Meise, Schreibfunktion, 4–7.

<sup>7</sup> Bauer, Repertorium Bd 1, 2.

<sup>8</sup> Bauer, Repertorium Bd 1, 45.

<sup>9</sup> Lexikon des gesamten Buchwesens, 506.

vielen anderen deutschen Herrschaftsgebieten wurden Amtskalender im Lauf des 18. Jahrhunderts begründet, die meisten davon in den 1760er- und 1770er-Jahren.<sup>10</sup>

Als historisch-statistische, meist recht zuverlässige Quelle sind Amtskalender heute ein wichtiges Hilfsmittel für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Verwaltungs-, Hof- und Behördengeschichte und die Demographie. Trotz der Bedeutung dieses Genres wurden Amtskalender in der historischen Forschung bisher nur spärlich beachtet. Bereits Ende des 18. Jahrhunderts beschäftigte sich Joachim von Schwarzkopf in seinem 1792 erschienenen Standardwerk *Ueber Staats- und Adreß-Calender* mit dieser Gattung, in dem er auch eine erste Definition vorschlug: Es handele sich bei einem Staatskalender um *systematisch geordnete Namensverzeichnisse von Personen, welche gegen den Staat in besonderer Verpflichtung stehen* und die *unter öffentlicher Aufsicht* geschaffen wurden.<sup>11</sup> Joachim von Schwarzkopf formulierte hier bereits die beiden zentralen Charakteristika eines Amtskalenders: einerseits das systematisch geordnete Behördenverzeichnis und andererseits die aktive Einflussnahme der Obrigkeit auf ihren Entstehungsprozess. Dieser Einfluss „von oben“ konnte sich auf die Erlaubnis zur Veröffentlichung eines Amtskalenders beschränken, oder aber diesen direkt in Auftrag geben. Die meisten Amtskalender verdankten ihre Entstehung Landesherrn, wie etwa dem Kaiserhaus oder den Kurfürsten.<sup>12</sup> Inwieweit die Regierenden höchstpersönlich in den Entstehungsprozess – etwa fördernd und zensurierend – eingegriffen haben, lässt sich nur schwer sagen. Es darf aber davon ausgegangen werden, dass Gründung, Materialbeschaffung, Abfassung, Druck, Verlag und zum Teil auch der Absatz der Amtskalender unter der genauen Beobachtung durch staatliche Instanzen standen. Dementsprechend wurden Amtskalender auch als offizielle Organe der Obrigkeit angesehen. Die Gründe für das obrigkeitliche Interesse an Amtskalendern liegen möglicherweise darin, das einheimische Kalenderwesen inhaltlich kontrollieren und fiskalisch ausbeuten zu können, aber auch darin, dass sie ein unverzichtbares Medium zur Repräsentation darstellten.<sup>13</sup> Darauf wird an späterer Stelle näher eingegangen werden. Auch beim *Kaiserlichen Hof- und Ehrenkalender* ist nicht daran zu zweifeln, dass er auf Befehl des Herrschers entstanden war: Bereits das Titelblatt des Hofkalenders für das Jahr 1715 zeigt, dass die Veröffentlichung *cum privilegii sacrae caesareae Majestatis* erfolgt war.<sup>14</sup>

Das wichtigste Werk der neueren Forschung zum Thema Amtskalender ist das *Repertorium territorialer Amtskalender und Amtshandbücher im Alten Reich. Adress-, Hof-, Staatskalender und Staatshandbücher des 18. Jahrhunderts* des deutschen Historikers Volker Bauer. Volker Bauer hat mit diesem maßgeblichen Werk eine umfassende Untersuchung der Amtskalender auf dem Gebiet des Alten Reiches angestellt. Seine Ergebnisse sind im Lauf mehrerer Jahre in vier Bänden erschienen.<sup>15</sup>

---

<sup>10</sup> Bauer, *Repertorium* Bd 1, 16–18.

<sup>11</sup> Schwarzkopf, *Ueber Staats- und Adresskalender*, 24.

<sup>12</sup> Bauer, *Repertorium* Bd 1, 19.

<sup>13</sup> Bauer, *Repertorium* Bd 1, 29.

<sup>14</sup> *Hofkalender 1715*, ohne Seitenangabe.

<sup>15</sup> Bauer, Volker: *Repertorium*, Band I: Nord- und Mitteldeutschland, 1997; Band II: Heutiges Bayern und Österreich, Liechtenstein, 1999; Band III: Der Westen und Südwesten, 2002; Band IV: Periodische Personalverzeichnisse des Alten Reiches und seiner Institutionen, 2005.

Mit den Hof- und Staatskalendern hat sich auch Heinz Noflatscher in mehreren, sehr informativen Artikeln befasst. Er legte seinen Fokus jedoch hauptsächlich auf die Untersuchung der darin enthaltenen Hofstaatsverzeichnisse.<sup>16</sup>

Ein Exemplar der Amtskalender ist Gegenstand dieser Arbeit, nämlich der *Kaiserliche Hof- und Ehrenkalender* aus Wien. Dieser wird im Folgenden aus Gründen der Einfachheit als „Wiener Hofkalender“ bezeichnet werden.

### 3. Der Kaiserliche Hof- und Ehrenkalender

#### 3.1. Die Entstehung des Hofkalenders

Die hier näher zu behandelnde Quelle erhielt bei ihrer Erstveröffentlichung den Namen *Kaiserlicher Hof- und Ehrenkalender*. Da dieser Kalender ein systematisch geordnetes und amtliches Behördenverzeichnis beinhaltet sowie über einige der traditionellen Kalenderbestandteile verfügt, ist er als Amtskalender zu bewerten.<sup>17</sup> Der Wiener Hofkalender nimmt in zweierlei Hinsicht eine Sonderrolle in der Gattung der Amtskalender ein: Zum einen war der Wiener Hofkalender der erste Amtskalender, der auf dem Gebiet des Heiligen Römischen Reiches publiziert wurde: Die erste Ausgabe erschien bereits 1692, regelmäßig einmal jährlich wurde er ab dem Jahr 1713 veröffentlicht. In anderen Herrschaftsgebieten des Heiligen Römischen Reiches entstanden vergleichbare Serien territorialer Amtskalender erst im späteren 18. Jahrhundert. Der Wiener Hofkalender spielte somit durchaus eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung der Gattung. Zum anderen war der Wiener Hofkalender deshalb besonders bedeutsam, da er den Kaiserhof, und damit den wichtigsten der deutschen Höfe widerspiegelte.<sup>18</sup>

Anzumerken ist, dass es im 18. Jahrhundert auf österreichischem Gebiet mehrere, zum Teil parallel erscheinende Serien von Amtskalendern gab. Es existierten neben dem Hofkalender noch zwei andere Druckwerke, die sich ebenfalls durch einen Fokus auf Wien und den Hof auszeichneten:

1. Der *Kaiserliche Hof- und Ehrenkalender* erschien in den Jahren 1692 bis 1740. Aufgrund politischer Gegebenheiten wurden ab 1740 mehrere Namensänderungen vorgenommen: Ab 1741 erschien er unter dem Namen *Königlicher Hof- und Ehrenkalender*, und nach der Rückeroberung der Kaiserwürde für die Habsburgerdynastie im Jahr 1745 wurde er in *Kaiserlich-Königlicher Hof- und Ehrenkalender* umbenannt;
2. Der *Kaiserliche, Königliche und Erzherzogliche Staats- und Standeskalender*, besser bekannt unter dem Name *Schematismus*. Er erschien in den Jahren zwischen 1701 und 1806;

---

<sup>16</sup> Noflatscher, *Ordennances de l'hôtel*, 59–93 und Noflatscher, *Hofstaatsverzeichnisse, Hof- und Staatsschematismen*, 409–431.

<sup>17</sup> Bauer, *Repertorium* Bd 1, 5 und 43.

<sup>18</sup> Bauer, *Repertorium* Bd 1, 18.

3. Der *Almanach de la Cour Imperiale et Royale* ist das französische Pendant zum *Kaiserlich-Königlichen Hof- und Ehrenkalender*. Er erschien zwischen 1766 und 1805.<sup>19</sup>

### **3.2. Der Einfluss verschiedener Textgattungen auf den Hofkalender**

Die vielfältigen Elemente des Hofkalenders verbieten es, ihn ausschließlich als Hofstaatsverzeichnis anzusehen. Stattdessen haben auch andere Textgattungen sichtbaren Einfluss auf ihn ausgeübt, wie etwa Volkskalender, genealogische Periodika, Ämterlisten und Adressbücher.<sup>20</sup>

#### **3.2.1. Volkskalender**

Amtskalender wurden auf der Grundlage der bereits seit längerem existierenden Volkskalender geschaffen.<sup>21</sup> Die Volkskalender waren mit astrologischen und abergläubischen Elementen durchsetzt und dienten der Bevölkerung vor allem als Nachschlagewerk. Im 18. Jahrhundert fungierten sie durch die Einfügung belehrender Kalendergeschichten auch zunehmend als Trägermedium der Aufklärung. Auch im Wiener Hofkalender ist eine starke Präsenz von volkskalenderartigen Bestandteilen festzustellen, denn er beinhaltet Informationen zu Wetterphänomenen, Mondphasen und Sternkonstellationen, die für landwirtschaftliche Praktiken und medizinische Behandlungen eine wichtige Grundlage darstellten.<sup>22</sup>

#### **3.2.2. Genealogische Periodika**

In vielen Amtskalendern des Heiligen Römischen Reiches fand der Benutzer auch Informationen genealogischer Art vor.<sup>23</sup> Dies trifft auch auf den Wiener Hofkalender zu: In ihm standen dem Benutzer Informationen zur einheimischen Dynastie, wie auch zu gekrönten Häuptionern aus ganz Europa zur Verfügung. Während die einheimische Herrscherfamilie mit einer eigenen Doppelseite zur Familiengeschichte gleich zu Beginn des Hofkalenders sehr prominent vertreten war, befand sich die Liste der europäischen Könige und Prinzen im Anschluss an das Hofstaatsverzeichnis in der Rubrik „Europa“. Es handelte sich dabei um eine sehr umfassende Auflistung. Da die Bereitstellung von Informationen über die Herrscherfamilie vor allem der Repräsentation diene, wird in einem späteren Kapitel näher darauf zurückzukommen sein.

---

<sup>19</sup> Bauer, Repertorium Bd 1, 16f.

<sup>20</sup> Bauer, Repertorium Bd 1, 35.

<sup>21</sup> Zu Volkskalendern siehe: Brückner/Blickle/Breuer: Literatur und Volk; Kleinlauth: Volkskalender.

<sup>22</sup> Bauer, Repertorium Bd 1, 35.

<sup>23</sup> Bauer, Repertorium Bd 1, 38f.

### 3.2.3. Hofstaatsverzeichnisse

Eine der wichtigsten Grundlagen für den Wiener Hofkalender stellten die verschiedenen gedruckten oder ungedruckten Listen von Hof- und Staatsbeamten dar. Diese waren seit dem Mittelalter vorhanden und dienten als Grundlage für die Besoldung der Dienerschaft und auch dazu, den Überblick über den Personalstand und seine Veränderungen zu behalten. Außerdem wiesen sie einen „Planungscharakter“ für die Ermittlung des ungefähren Geldbedarfs des Hofes auf. Abgesehen von diesen für den inneren Gebrauch gedachten Informationen wurden Teile des kaiserlichen Hofstaats bereits ab dem späten 15. Jahrhundert sporadisch publiziert.<sup>24</sup> Besonders bei Reichstagen wurden Verzeichnisse des kaiserlichen Gefolges gern gedruckt veröffentlicht. Diese frühen gedruckten Verzeichnisse waren allerdings meist nicht vollständig, sondern präsentierten lediglich die Inhaber der hohen Chargen. Das allgemeine Interesse an den Höfen erweiterte sich im 17. Jahrhundert, auch im Zuge der zunehmenden politischen Kommunikation in Europa.<sup>25</sup> Daraus entstanden in der Folge die Hofkalender. Der erste Hofkalender erschien in Wien im Jahr 1692. Er enthielt zwar nur eine Liste der Ordensrittern des Goldenen Vlies, und noch kein komplettes Hofstaatsverzeichnis<sup>26</sup> im engeren Sinn, erfüllte aber dennoch das Prestige- und Repräsentationsbedürfnis des Hofes und das Informationsbedürfnis der Bevölkerung. Regelmäßig wurde der Hofstaat erst ab dem Jahr 1715 in den Hofkalendern veröffentlicht.<sup>27</sup> Der große Bedarf an systematischen Darstellungen dieser Art kann auch daran abgelesen werden, dass in Wien parallel zum Hofkalender der *Schematismus* veröffentlicht wurde, der ebenfalls ein Hofstaatsverzeichnis enthielt.<sup>28</sup> Worin sich die beiden Druckwerke unterscheiden wird in einem späteren Kapitel erläutert werden.

### 3.2.4. Adressbücher

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts entwickelten sich einige Amtskalender im Reich zu richtigen Stadtadressbüchern und vollzogen somit eine Trennung der beiden Gattungen. In Wien kann jedoch nicht von einer Aufteilung einer ursprünglich einheitlichen Gattung in zwei Zweige gesprochen werden, sondern es erschienen gleich von Anfang an zwei unterschiedlich konzipierte Serien: zum einen der in die Gattung der Amtskalender gehörende Hofkalender ab dem Jahr 1692, und zum anderen der Schematismus ab 1701. Da der Schematismus neben allen angeführten Behörden auch deren Adressen verzeichnet, ist er als Adressbuch einzustufen. Im Schematismus fanden Leserinnen und Leser neben dem Hofstaat alle kaiserlichen und erbländischen Institutionen in Wien sowie die Wiener Stadtbehörden und das Personal der Universität Wien verzeichnet.

---

<sup>24</sup> Noflatscher, Hofstaatsverzeichnisse, 409–412.

<sup>25</sup> Noflatscher, Ordennances de l'hôtel, 61.

<sup>26</sup> Zum Begriff „Hofstaatsverzeichnisse“ siehe Noflatscher, Hofstaatsverzeichnisse, 410–411.

<sup>27</sup> Laut Noflatscher erstmals im Hofkalender 1703, dieser ist in der Wienbibliothek im Rathaus jedoch nicht mehr zugänglich.

<sup>28</sup> Bauer, Repertorium Bd 1, 39.

#### 4. Der Aufbau des Hofkalenders

Der Hofkalender liegt nach derzeitigem Erkenntnisstand in zwei unterschiedlichen Größen vor. Die beiden Formate unterscheiden sich hinsichtlich ihres Inhalts recht beträchtlich. Der kleinformatige Hofkalender entspricht etwa dem modernen A7-Format, das als „Sedezformat“ bezeichnet wird.<sup>29</sup> Hofkalender im Sedezformat liegen für die Jahrgänge 1698, 1701, 1713, 1714 und 1729 vor. Dieser taschenbuchartige Hofkalender beinhaltet zwar kein Hofstaatsverzeichnis, verfügt aber über eine Liste der aktuellen Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies sowie über Heirats-, Geburts- und Todeslisten der *hohen standspersonen*. Außerdem verfügt der kleinformatige Hofkalender auch über eine Liste jener Damen, die im vergangenen Jahr den Sternkreuzorden verliehen bekommen hatten. Der Sternkreuzorden war 1668 von Kaiserin Eleonora, der Witwe Ferdinands III., zum Anlass eines verlorenen und wieder gefundenen Reliquienkreuzes begründet worden. Er wurde von Kaiserin Eleonora Magdalena, der Gemahlin Leopolds I., zum höchsten adeligen Damenorden im Habsburgerreich erhoben. Für tugendhafte, strenggläubige Damen von Adel standen jährlich zwei Promotionstermine zur Verfügung, nämlich der 3. Mai und der 14. September. Jene Damen, die in den Genuss dieser Ehre gekommen waren, wurden im Hofkalender verzeichnet. Diese Informationen machen den kleinformatigen Hofkalender zu einer wichtigen Quelle für die Adelsgeschichte.

Parallel zum kleinformatigen Hofkalender erschien auch der größere Hofkalender als Quartformat. Er betrug etwa A5-Größe. Ab dem Jahr 1715 erschienen alle Bände des Hofkalenders standardmäßig in diesem Format, während das kleinere Sedezformat ab diesem Zeitpunkt nur mehr für wenige Jahrgänge belegt ist.<sup>30</sup> Der große Hofkalender setzte sich seit seiner Ersterscheinung aus bestimmten Elementen zusammen, deren Aufbau und Reihenfolge sich im Lauf der Zeit kaum änderte. Die einzelnen Elemente des Hofkalenders werden im Folgenden erläutert.

##### 4.1. Familiengeschichte und offizielle Historiographie

Im Hofkalender findet sich an erster Stelle nach dem Deckblatt eine Doppelseite, auf welcher der Leser mit einigen Informationen zur Herrscherdynastie versorgt wird. Darunter befinden sich der Name des aktuellen Kaisers, sein Alter und Angaben zu seiner bisherigen Amtszeit. Auch seine Familienmitglieder werden in diesem Abschnitt vorgestellt. Nach der kurzen Präsentation der Kaiserfamilie werden dem Leser denkwürdige Ereignisse der Stadt- und Landesgeschichte ins Gedächtnis gerufen. Sie dienen vor allem der Huldigung der Herrscherdynastie. Da diesem Teil des Hofkalenders eine besondere Repräsentationsfunktion zukommt, wird zu späterer Zeit darauf noch mal im Detail zurückgekommen sein. Hier soll nur darauf hingewiesen werden, dass diese „offizielle Geschichtsschreibung“ im Hofkalender an erster Stelle steht.

---

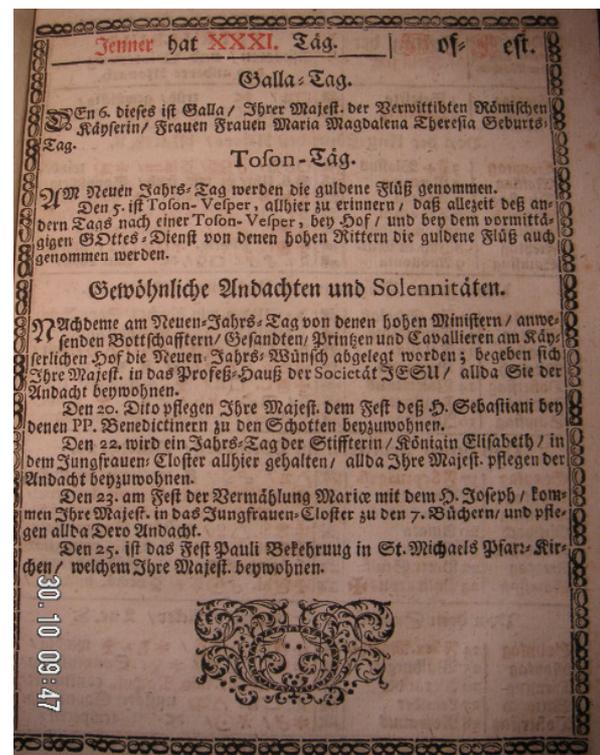
<sup>29</sup> Seethaler, Wiener Kalenderwesen, 200.

<sup>30</sup> Seethaler, Wiener Kalenderwesen, 200.

## 4.2. Das Calendarium

Das *Calendarium* ist bis heute eines der Grundelemente jedes Kalenders. Beim *Calendarium* handelt sich um Monatsübersichten, die in den meisten Kalendern eine ähnliche graphische Gestaltung aufweisen: Jedem der zwölf Monate des Jahres stand eine Doppelseite zu, auf deren verso-Seite sich das *Calendarium* befand, während die recto-Seite das *Hofdiarium* bereitstellte.<sup>31</sup> Zunächst zum *Calendarium*: Im Hofkalender steht das *Calendarium* an zweiter Stelle nach der „Hofhistoriographie“. Wie anhand der folgenden Abbildung erkennbar ist, wurde es in tabellarischer, sehr übersichtlicher Form gestaltet und weist eine Unterteilung in vier Spalten auf: In der ersten Spalte befinden sich die Wochentage, wobei die Woche mit dem Sonntag beginnt. Sonn- und Feiertage wurden mit roter Druckfarbe hervorgehoben, während alle anderen Tage schwarz gedruckt sind. Jede Woche wurde mit einem erbaulichen Bibelzitat überschrieben. In der zweiten Spalte wurden unter der Überschrift *Festtage der Heiligen* die einzelnen Tage des Monats, beginnend mit dem Ersten, aufgelistet. Neben dem jeweiligen Tag wurden die Namensheiligen verzeichnet, beziehungsweise die Eigenbezeichnungen wie *Neujahr* (1. Jänner) oder *Heilige Drei Könige* (6. Jänner). Die dritte, schmalste Spalte war den Symbolen der Tierkreiszeichen vorbehalten. In der vierten Spalte fand der Leser Informationen zu *Aspecten und witterung vor das [...] monath*. Sternkonstellationen, Mondphasen und Wettervorhersagen wurden hier mithilfe von Symbolen in roter und schwarzer Farbe dargestellt. Welche Bedeutung die einzelnen Symbole hatten, musste der Leser in einer Legende nachschlagen, die sich hinter den zwölf Monatstafeln befand.

Abbildung 1: Kalenderblatt und Hofdiarium vom Jänner 1720



<sup>31</sup> Tersch, Schreibkultur, 15.

Auf den recto-Seiten des *Calendariums* befand sich ein *Hofdiarium*. Darunter ist die Auflistung aller höfischen Veranstaltungen mit familiärem oder kirchlich-religiösem Hintergrund für jeden Monat zu verstehen. Der tagebuchartige Charakter des *Hofdiariums* macht es dem Benutzer einfach, die Aktivitäten des Hofes an fast allen Tagen des Jahres nachzuvollziehen.<sup>32</sup> Auf das *Hofdiarium* wird an späterer Stelle genauer eingegangen werden.

Über dem *Hofdiarium* stehen im linken oberen Eck die Monatsnamen, für welche häufig noch die alten germanischen Bezeichnungen oder auch Begriffe aus dem Agrarbereich anzutreffen sind. Darunter findet sich etwa *Hornung* (für Februar)<sup>33</sup>, *Brachmonat* (für Juni)<sup>34</sup>, *Heumonat* (für Juli)<sup>35</sup>, *Herbstmonat* (für Oktober)<sup>36</sup>, *Wintermonat* (für November)<sup>37</sup> und *Christmonat* (für Dezember)<sup>38</sup>.

### 4.3. Das Prognosticon

Das *Prognosticon* (oder die *Praktika*) zählt neben dem *Calendarium* zu den wesentlichsten Teilen eines Kalenders. Daher darf es auch im Wiener Hofkalender nicht fehlen. Es befindet sich zwischen dem *Calendarium* und dem Hofstaatsverzeichnis. Das *Prognosticon* umfasst nur um eine Seite und ist unter dem Titel *von den finsternussen dises jahrs* zu finden. Für das Jahr 1720 hält es folgende Vorhersage bereit: *dises jahr ereignen sich nur zwey finsternussen, und beyde von der sonnen allein, werden auch beyde unsichtbahr sein. Die erste tragt sich zu den 8. februarii umb 10 uhr vormittags, die anderte den 4. augusti umb 5 uhr fruhe. Es dörrffen beyde verschidene kranckheiten und andere üble folgeren nach sich ziehen.*<sup>39</sup>

In der Folge werden die Symbole der zwölf himmlischen Zeichen aufgelistet sowie jene für die sieben Planeten. Außerdem steht für den Leser eine Legende bereit, mithilfe welcher die im *Calendarium* verwendeten Symbole für die Mondphasen, die Sternkonstellationen, für den Aderlass und andere gesundheitliche Praktiken zu entschlüsseln sind. Die Legende trägt die Überschrift: *Wie man die character und zeichen erkennen solle*. Weiters finden sich noch Anmerkungen zu folgenden Kalenderphänomenen:

- Zur Goldenen Zahl: Damit werden die Zahlen des 19-jährigen Mondzyklus genannt, der in regelmäßiger Wiederkehr die christliche Zeitrechnung durchläuft. Die Goldene Zahl ist wichtig zur Errechnung des Osterdatums<sup>40</sup>;
- zum Sonnenzirkel: Er wird auch Sonnenzyklus genannt und bedeutet einen Zyklus von 28 Jahren, nach dessen Ablauf wieder jeder Wochentag auf das gleiche Monatsdatum fällt<sup>41</sup>;

---

<sup>32</sup> Bauer, Repertorium, Bd 1, 56.

<sup>33</sup> Grotefend, Zeitrechnung, 66.

<sup>34</sup> Grotefend, Zeitrechnung, 40.

<sup>35</sup> Grotefend, Zeitrechnung, 65.

<sup>36</sup> Grotefend, Zeitrechnung, 64.

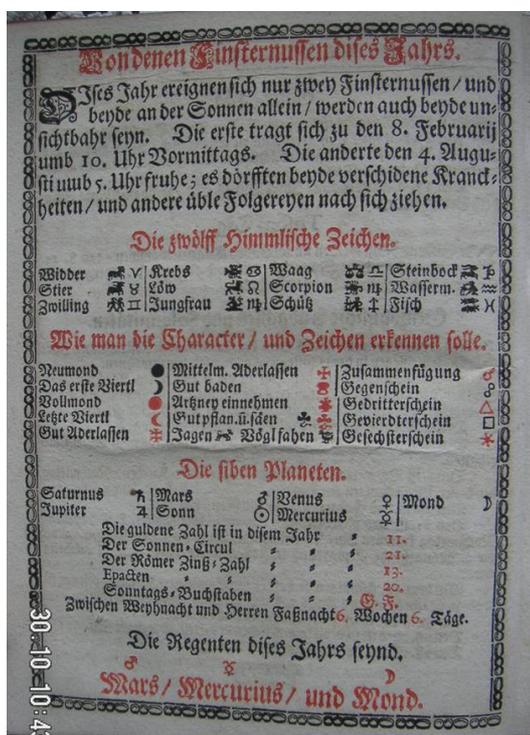
<sup>37</sup> Grotefend, Zeitrechnung, 108.

<sup>38</sup> Grotefend, Zeitrechnung, 44.

<sup>39</sup> *Hofkalender 1720*, ohne Seitenangabe.

<sup>40</sup> Grotefend, Zeitrechnung, 2.

- zur Römerzinszahl: Sie wird auch Indiktion genannt und bezeichnet den spätrömischen Steuerzyklus. Es handelt sich dabei um einen 15-Jahres Zyklus<sup>42</sup>;
- zur Epaktenzahl: Sie ist eine Angabe des Mondalters eines bestimmten Tages im Jahre und dient ebenfalls zur Berechnung des Osterfests. Die Epaktenzahl hängt mit der Goldenen Zahl zusammen<sup>43</sup>;
- zu den Sonntagsbuchstaben: Die Tage des Jahres werden mit Buchstaben von A bis G bezeichnet, beginnend mit 1. Jänner. Derjenige dieser sieben Buchstaben, auf welchen der erste Sonntag des Jahres fällt, ist der Sonntagsbuchstabe des Jahres.<sup>44</sup> Im Jahr 1720 gab es derer zwei, da es ein Schaltjahr war: Der erste Sonntagsbuchstabe galt bis zum 24. Februar, der zweite ab dem 25. Februar.
- Es findet sich auch eine Angabe zur Zeitspanne zwischen Weihnachten und Herrenfastnacht.



Zum Schluss verrät das *Prognosticon*, welche Planeten und Sterne die „Regenten des Jahres“ seien. Im Jahr 1715 waren es Venus und Mars, im Jahr 1720 Mars, Merkur und der Mond. Auf dem folgenden Bild sind das *Prognosticon* und die Zeichenlegende für das Jahr 1720 zu sehen.

Abbildung 2: Das *Prognosticon* im Hofkalender 1720

#### 4.4. Das Hofstaatsverzeichnis

Das Hofstaatsverzeichnis bildet den Kern des Wiener Hofkalenders. Da es im zweiten Teil der vorliegenden Arbeit genau untersucht wird, möchte ich hier nicht näher darauf eingehen.

<sup>41</sup> Grotefend, Zeitrechnung, 3.  
<sup>42</sup> Grotefend, Zeitrechnung, 8.  
<sup>43</sup> Grotefend, Zeitrechnung, 6.  
<sup>44</sup> Grotefend, Zeitrechnung, 4

#### **4.5. Das Verzeichnis der Erbämter**

Ab dem Jahr 1730 verfügte der Wiener Hofkalender im Anschluss an den Kalenderteil und das Hofstaatsverzeichnis auch über ein Verzeichnis der Erbämter, also der weltlichen und geistlichen Erbämter des Reiches, Österreichs, Böhmens und Ungarns.

Die vier großen, traditionellen Erbämter waren eine Einrichtung aus fränkischer Zeit. Es handelte sich hierbei um den Truchsess, den Marschall, den Mundschenk und den Kämmerer. Am deutschen Königshof bestanden diese vier Erbämter seit der Ottonenzeit (936–1024), und sie wurden von viele anderen Höfen des Reiches und auch vom französischen Königshof übernommen. Die geistlichen und weltlichen Fürsten des Mittelalters scharten nach dem Vorbild der deutschen Könige diese vier Würdenträger um sich, und die Vornehmsten dienten dem König. Allmählich wurden diese Erbämter am deutschen Königshof zu reinen Hofwürden, die staatsrechtliche Bedeutung erlangten, als das Recht der Königswahl auf ihre Träger, die weltlichen Kurfürsten, überging: Es kam zur Ausbildung der *Reichserzämter*. Den wirklichen Dienst am Hof versahen andere Personen.<sup>45</sup>

Im Hofkalender wurde ein *Verzeichnis deren Erb-Aemtern, welche sowohl im heiligen Römischen Reich, als in denen kayserlichen Erb-Königreichen und Landen, samt anderen vornehmen Ämtern befindlich*, abgedruckt.<sup>46</sup> Das Verzeichnis beginnt mit den Erzämtern des Reiches, also dem Reichserbschenk, Reichserbtruchsess, Reichserbmarschall, Reichserbkämmerer und dem Reichserbschatzmeister. Danach wurden die *fürnehmste geistliche Ämter im Königreich Ungarn* aufgezählt, gefolgt von den weltlichen Ämtern. Dann folgten die geistlichen und weltlichen Erbämter Böhmens sowie die Statthalter des Königs. Zum Schluss wurden die Inhaber der Erbämter im Erzherzogtum Österreich ob und unter der Enns, in den Herzogtümer Steiermark, Kärnten und Krain, in der Windischen Mark sowie in den gefürsteten Grafschaften Tirol und Görz aufgelistet.<sup>47</sup>

#### **4.6. Der Wiener Postdienst und die Sperrordnung der Stadttore**

Auf der letzten Seite bietet der Hofkalender Informationen zu den ankommenden und abgehenden Postdiensten in Wien sowie zu den Schließzeiten der Wiener Stadttore. Diese Seite war für den praktischen Gebrauch des Hofkalenders sowohl für die Wiener Bevölkerung als auch für Besucher und Handelsreisende sicher von größtem Wert. Der Fokus des Hofkalenders auf die Residenzstadt Wien ist hier besonders offensichtlich.

---

<sup>45</sup> Lexikon des Mittelalters, Bd 5, Sp. 67f.

<sup>46</sup> *Hofkalender 1730*, ohne Seitenangabe.

<sup>47</sup> *Hofkalender 1730*, ohne Seitenangabe.

## 5. Die Funktionen des Wiener Hofkalenders

### 5.1. Die Informations- und Kommunikationsfunktion

Bei der Untersuchung der Funktionen, die der Hofkalender erfüllte, stellen sich zunächst einmal zwei Fragen: Einerseits die Frage nach der erhofften Zielgruppe und andererseits die Frage nach dem Zweck der Veröffentlichung. Der Wiener Hofkalender nennt seine Zielgruppe bereits auf dem Titelblatt: Er wurde *zum Gebrauch der kayserlichen Hof-Statt, Landständen und Regierungen eingerichtet und in solche Form gebracht*.<sup>48</sup> Er orientiert sich somit in erster Linie nach Innen, und zwar an jene Personen und Institutionen, die von Amts wegen ständig mit dem Hof und seinen Behörden in Berührung kamen. Darunter waren der Hofstaat selbst, die Landstände und schließlich die landesfürstlichen Regierungsbehörden des Herrschaftsgebietes zu verstehen. Die Benutzer der Hofkalender waren daher selbst Teil des Staatsapparates oder pflegten engen Kontakt zu diesem. Sie benötigten den Hofkalender, um über aktuelle Amtsinhaber, Behördenstrukturen, Hierarchien und Zuständigkeiten Bescheid zu wissen.<sup>49</sup>

Das oben erwähnte Zitat aus dem Hofkalender unterschlägt aber eine weitere Zielgruppe von großer Bedeutung, nämlich die Diplomaten und die privaten Besucher. Neben der Orientierung nach Innen zu den „Benutzern von Amts wegen“ richtete sich der Hofkalender somit auch nach Außen. Amtskalender – und damit auch der Wiener Hofkalender – stellten für junge reisende Adelige, Diplomaten und andere Besucher stets eine essentielle Orientierungshilfe dar, da sie die Ansprechpartner für eine Kontaktaufnahme mit den Behörden oder dem Hof verzeichneten.<sup>50</sup> Bereits Joachim von Schwarzkopf machte das in seinem Werk deutlich: *Unverzeihlich ist es, wenn ein Reisender bey Betretung einer Landesgrenze oder Stadtmauer sich nicht sogleich den inländischen Staatscalender zu verschaffen sieht*.<sup>51</sup> Dass auch der Wiener Hofkalender für Besucher des Hofes wichtig war, beweist letztendlich auch die Tatsache, dass Johann Basilius Küchelbecker sich bei der Verfassung seiner *Allerneuesten Nachrichten* auf den Hofkalender des Jahres 1729 gestützt hat, um seinen Lesern die Besonderheiten Wiens und des kaiserlichen Hofes näher zu bringen.<sup>52</sup> Abgesehen von den bedeutsamen Nachrichten über den Wiener Hof verfügte der Hofkalender über praktische Informationen wie den Postverkehr und die Schließzeiten der Tore. Ihre Kenntnis war sowohl für Wiener als auch für Besucher der Residenzstadt von essentieller Bedeutung. Sie waren deshalb unverzichtbare Elemente des Hofkalenders.

Amtskalender erfüllten auch einen praktischen Nutzen als Behördenwegweiser im zunehmenden Dickicht der höfisch-bürokratischen Ämter. Dies galt insbesondere auch für die sich zu dieser Zeit entwickelnde europäische Diplomatie: Amtskalender stellten für die Aufrechterhaltung der

---

<sup>48</sup> *Hofkalender 1715*, Titelblatt.

<sup>49</sup> Bauer, Repertorium Bd 1, 49.

<sup>50</sup> Ehalt, Ausdrucksformen, 33.

<sup>51</sup> Schwarzkopf, *Ueber Staats- und Adresscalender*, 23.

<sup>52</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 222.

Kommunikation innerhalb der europäischen Adelsgesellschaft eine wichtige Grundlage dar, denn ihr reger Austausch hielt die höfischen Gesellschaften über das Geschehen an anderen Höfen auf dem Laufenden, denn sie gaben schließlich Auskunft über Größe und Organisation des Hofes, und damit auch indirekt über den Modernisierungsgrad. Sie zeigten auch die Sozialstruktur, die Kommunikationsfähigkeit und die Internationalität der jeweiligen Hofgesellschaft. Auch die Bedeutung einer Konfession kann anhand eines Hofkalenders ungefähr abgeschätzt werden.<sup>53</sup> Die wachsende Verbreitung und der Austausch der Amtskalender – auch durch ihr Verschicken als Geschenk an befreundete Höfe – förderten Nachahmungsprozesse und unterstützten dadurch die Verdichtung des höfischen Netzwerkes.

Auch der Wiener Hofkalender wurde als Geschenk an andere Höfe verschickt. Daher gelangten einige Exemplare in den Besitz von Ferdinand Albrecht II. von Braunschweig-Wolfenbüttel.<sup>54</sup>

## 5.2. Die Repräsentationsfunktion

Aufgrund der bereits festgestellten Einflussnahme der Obrigkeit auf die Amtskalender kann davon ausgegangen werden, dass die Kalender bewusst zur Steuerung der Fremdwahrnehmung eingesetzt wurden. Kalender waren ein mögliches Medium, um das Bild, das man vom Hof in der Öffentlichkeit haben wollte, zu transportieren.<sup>55</sup> *Die Fürsten begünstigten durch ein solches öffentliches Namensverzeichnis das Lieblingsvorurtheil, dass von ihnen alle Ehre ausgehe.*<sup>56</sup> Bauer sieht den „entscheidenden Ansatzpunkt“ für die Herrschaftsrepräsentation vor allem in den *endlosen Kolonnen von Hof-, Verwaltungs- und Militärpersonal, die als Parade des fürstenstaatlichen Apparates interpretiert werden [müssen], und die Status und Ansehen des Landesherrn verbürgen.*<sup>57</sup>

Diese Ansicht von Bauer ist für die Gattung der Amtskalender im Allgemeinen sicher zutreffend. Für den Wiener Hofkalender jedoch greift sie zu kurz, da ja nicht der gesamte *fürstenstaatliche Apparat* verzeichnet wurde. So fehlen etwa Gesandte und Botschafter, die sich in Wien aufhielten und entscheidend zum Ansehen des Kaiserhofes beitrugen, ebenso wie das Militärpersonal und die Verwaltungsbehörden des Hofes, der Länder und der Stadt Wien. Diesem Zwecke entspräche daher eher der Schematismus, aber nicht so sehr der Hofkalender. Der Wiener Hofkalender präsentierte sich stattdessen als Forum der vornehmen Namen und Titel jener Personen, die sich in unmittelbarer Nähe des Herrschers aufhielten und bewies damit die Größe und Bedeutung des Wiener Hofes gegenüber anderen Höfen.

Dass die Repräsentation des Herrschers einen wichtigen Platz im Hofkalender einnahm, bezeugt jede Ausgabe für sich. Als Beispiel sei hier die Ausgabe des Hofkalenders für das Jahr 1720 kurz erläutert: Bereits auf der ersten Seite findet der Leser einen Kupferstich mit folgender Erklärung: *Die Tugend,*

---

<sup>53</sup> Noflatscher, *Ordennances de l'hôtel*, 59–69.

<sup>54</sup> Bauer, *Repertorium* Bd 1, 48–57.

<sup>55</sup> Bauer, *Repertorium* Bd 1, 50.

<sup>56</sup> Schwarzkopf, *Ueber Staats- und Adresscalender*, 13.

<sup>57</sup> Bauer, *Repertorium* Bd 1, 56.

nicht Gewalt, gab Österreich die Cronen. So kann auch keine macht sie vom besiz entthronen. Auf dem Bild sehen wir eine weibliche allegorische Gestalt, die eine Krone an der Schnur hält und sie an vier, aus den Wolken herausragende Hände übergibt. Daneben erläutert das Spruchband: *hac arte traho*. Rundherum befinden sich die Wappen der spanischen Königreiche, Kastilien, Leon, Toledo etc., also jener Gebiete, welche die Habsburger im Spanischen Erbfolgekrieg an die Bourbonen verloren haben. Die Dynastie Habsburg beweist mit dieser Darstellung, dass sie ihren Anspruch auf die spanischen Reiche trotz der Friedensverträge von Utrecht und Rastatt nicht aufzugeben bereit war. Ebenfalls vertreten in Form ihrer Wappen sind Sardinien und Neapel, die 1714 Österreich zugesprochen wurden sowie Sizilien, das 1714 an Savoyen ging und 1720 von den Österreichern gegen Sardinien eingetauscht worden war. Aber nicht nur dieser bildliche Teil des Hofkalenders wurde im Sinne der Repräsentation instrumentalisiert. Auch die darauf folgende Doppelseite versorgt den Leser mit einem Stück offizieller Historiographie. Dem Leser werden hier Jahr für Jahr die aktuellen Informationen zur Herrscherdynastie und die wichtigsten Daten der Landesgeschichte geliefert. So etwa werden die wichtigsten Mitglieder der Familie Habsburg folgendermaßen vorgestellt: *Ihro röm(ische) kayserl(iche) majestät Caroli dises namens des sechsten unsers allergnädigsten herrn, herrn den 1. october das fünff und dreyssigste Jahr dero majestät der allmächtige Gott langes leben währendes glück und sieg wider dero feind verleyhen wolle. [...] Ihro majestät der römischen kayserin unserer allergnädigsten frauen, frauen Elisabeth Christina aus dem herzoglichen haus Braunschweig-Wolffenbüttel den 28. augusti das 29. jahr. Nach dero Vermählung den 1. augusti das 12te jahr. Ihre durchl(aucht) Maria Theresia infantin zu Hispanien und ertzhertzogin zu Österreich den 13. may das dritte jahr.*<sup>58</sup> Anschließend erfährt der Leser, wie lang der Kaiser schon die Regentschaft innehat. Auch hier wird der nicht aufgegebene Anspruch auf das Königreich Spanien deutlich: *Nach antretung des königreiches Spanien das sibenzehnte jar. Nach antretung dero kayserl(ichen) regierung wie auch dero erbkönigreichen und landen das neunnde jahr.*<sup>59</sup> Weiters werden die wichtigsten Daten zur Geschichte Österreichs präsentiert: *Von zeiten des ersten marggrafens zu Österreich Leopoldi 787 jahr. Von Zeiten Rudolphi des ersten römischen kaisers und stammen-vatters des ertzhausees Österreich 429 jahr. [...] nach höchst betaurlichem hinscheyden Leopoldi des ersten römischen kaysers, königs in Hungarn und Böheimb, ertzhertzogs zu Österreich etc., vatters unsers allergnädigsten herrn 15 jahr. Nach fruhzeitigen absterben Josephi des ersten, römischen kaysers, königs in Hungarn und Böheimb, ertzhertzog zu Österreich etc., bruder unsers aller-gnädigsten herrn herrn, 9 jahr.*<sup>60</sup> Dann folgen einige Angaben zur Weltgeschichte: *Nach erfindung der neuen welt 228 jahr.*<sup>61</sup> Diese Bemerkung nimmt Bezug auf das Jahr 1492, dem Jahr der „Entdeckung“ Amerikas durch die Fahrten des Christoph Columbus. *Von erfindung der buchdruckerey-kunst und derselben offenbahrung zu Mayntz 281 jahr. Von offenbahrung des geschütz*

---

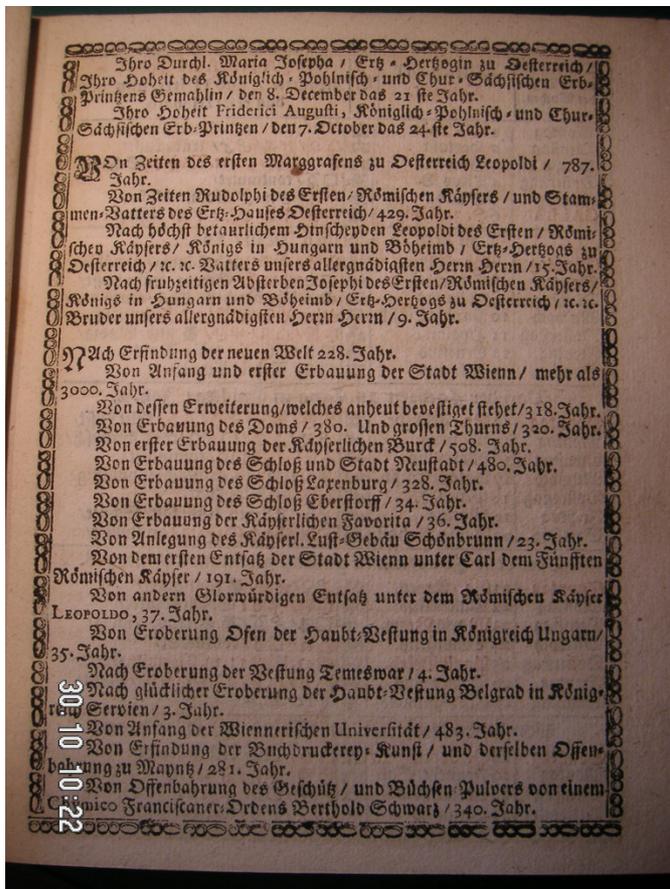
<sup>58</sup> Hofkalender 1720, ohne Seitenangabe.

<sup>59</sup> Ebd.

<sup>60</sup> Ebd.

<sup>61</sup> Ebd.

und büchsen pulvers von einem chymico franciscaner ordens Berthold Schwarz 340 jahr.<sup>62</sup> Zum Schluss wird der Leser über die wichtigsten Ereignissen in der Geschichte der Stadt Wien informiert: *Von anfang und erster erbauung der stadt wienn mehr als 3.000 jahr.* Die Behauptung, Wien wäre vor mehr als 3.000 Jahren gegründet worden, ist in das Reich der Märchen zu verweisen, unterstreicht aber



den Wunsch der Obrigkeit, dem Reich und seiner Residenzstadt eine besondere Bedeutung und Ehrwürdigkeit zu verleihen.

*Von dessen [Wiens] erweiterung, welches anheut bevestiget steht 318 jahr. Von erbauung des doms 380, und großen thurms 320 jahr. Von erster erbauung der kaiserlichen burck 508 jahr. Von erbauung des schloß und stadt Neustadt 480 jahr. Von dem ersten entsatz der stadt wienn unter Carl dem fünfften, römischen kayser 191 jahr. Von andern glorwürdigen entsatz unter dem römischen kayser Leopoldo 37 jar. Von anfang der wiennerschen universität 483 jahr.*<sup>63</sup>

Abbildung 3: Die offizielle Historiographie im Hofkalender 1720

Zur Repräsentation im Hofkalender diente auch das bereits angesprochene *Hofdiarium*, womit der kaiserliche Festkalender für das ganze anstehende Jahr gemeint ist. Bei diesem *Hofdiarium* sticht vor allem die unendliche Vielzahl religiöser Feierlichkeiten ins Auge, welche die zentrale Bedeutung des Katholizismus am Wiener Hof deutlich unterstreicht. Da es sich bei den Veranstaltungen meist um stets gleich bleibende christliche Feiertage handelte, erfuhr der Festkalender im Laufe der Zeit nur wenige Veränderungen. Unter Kaiser Karl VI. folgte der Jahresablauf der *Solennitäten* bereits einer langjährig etablierten Routine.<sup>64</sup> *Es ist der kayserliche Hof in allen Stücken über die massen ordentlich eingerichtet, und fast jede Stunde des Tages zu gewissen Verrichtungen bestimmt und ausgesetzt. Dahero sich um so viel weniger zu verwundern, wenn man ein gantzes Jahr vorher sagen kan, was diesen oder jenen Tag bei Hofe vor eine Solennität, Lustbarkeit oder Andacht passiren werde, dergestalt, daß man darauf gantz gewiß rechnen und trauen kann. [...] Man kann aber dieselben in drey Classen eintheilen, nehmlich 1, in ordentliche Gala-Tage, 2, in Toison-Feste, 3, in die*

<sup>62</sup> Ebd.

<sup>63</sup> Ebd.

<sup>64</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 170.

*gewöhnlichen Andachten und andere Ceremonien.*<sup>65</sup> Die drei *Classen*, die Küchelbecker hier erwähnt, bedürfen einer Erläuterung:

- *Galatage* wurden vor allem anlässlich von Geburts- und Namenstagen von kaiserlichen Familienmitgliedern veranstaltet.
- *Toisontage* fanden anlässlich besonderer Jubiläen des Ordens vom Goldenen Vlies statt. Der Kaiser fungierte dabei als Ordenssouverän. An diesen Festtagen sowie an allen hohen christlichen Feiertagen waren die Ordensritter verpflichtet, zum Gottesdienst und bei Hof in Ordenstracht zu erscheinen.<sup>66</sup>
- *Gewöhnliche Andachten und Solemnitäten* bezeichnen all jene Andachten, Gottesdienste und Prozessionen, die von den verschiedensten geistlichen Ordensgemeinschaften in Wien und Umgebung abgehalten wurden und denen die kaiserliche Familie beizuwohnen pflegte. Darunter waren Muttergottes-, Apostel-, Kirchen- und Heiligenfeste, Prozessionen in der Karwoche, zu Fronleichnam und zum Dank für das Ende der Pest, Te Deum-Feiern bei Schlachtensiegen und für die Befreiung Wiens sowie Wallfahrten nach Mariazell und Klosterneuburg.<sup>67</sup>

Wir können davon ausgehen, dass dieser Festkalender den Jahresverlauf des Hofes entscheidend strukturierte. Die starke Häufung christlicher Festtage und ihre Begehung bei Hof zeigt, wie stark der Wiener Kaiserhof konfessionell geprägt war. Die Geisteshaltung am Wiener Hof war im 17. und 18. Jahrhundert stark von gegenreformatorischen Idealen geprägt, und Gottesdienste wurden daher häufig öffentlich zelebriert, so dass die Dynastie ihre tiefe Gläubigkeit dem Volk demonstrieren konnte.<sup>68</sup>

Bereits im 17. Jahrhundert war die Zahl der öffentlichen Gottesdienste stetig angewachsen, eine Tendenz, die sich im 18. Jahrhundert fortsetzte.<sup>69</sup> Diese Entwicklung lässt sich in den Hofkalendern leicht ablesen. Für die folgenden Erläuterungen wurden die Hofkalender des Jahres 1715, 1720 und 1725 hinsichtlich ihrer Veranstaltungsdichte untersucht.

Im Hofkalender für das Jahr 1715 waren insgesamt 143 Veranstaltungen vorgesehen, bei denen die Anwesenheit der kaiserlichen Familie erwartet wurde. Davon waren 16 Galatage, 33 Toisontage und 94 Andachten. Im Jahr 1720 waren es insgesamt bereits 145 Festveranstaltungen, davon 18 Galatage, 33 Toisonfeste und 94 Andachten. Im Hofkalender für das Jahr 1725 sind bereits insgesamt 191 Ereignisse verzeichnet, was eine Veranstaltung an jedem zweiten Tag bedeuten würde. Diese setzen sich aus 19 Galatagen, 49 Toisonfeiern und 123 Andachten zusammen. Die Steigerung von 143 (im Jahr 1715) auf 145 (im Jahr 1720) und schließlich auf 191 Veranstaltungen (im Jahr 1725) in nur zehn Jahren ist beachtlich. Die Steigerung der Veranstaltungszahlen ist dabei besonders in der Kategorien der Andachten und der Toisontage festzustellen: Während in den Jahren 1715 und 1720 nur 94

---

<sup>65</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 219–221. Ähnlich auch Vehse, *Geschichte der deutschen Höfe*, Abt 2, Bd 6, 286–295.

<sup>66</sup> Näheres zu den Toisonfesten bei Wielach, *Ordensfeste und Stacher-Gfall*, Das Andreasfest.

<sup>67</sup> Kovács, *Kirchliches Zeremoniell*, 125.

<sup>68</sup> Kovács, *Kirchliches Zeremoniell*, 126.

<sup>69</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 176–180.

Andachten pro Jahr stattgefunden haben, waren 1725 bereits 123 vorgesehen. Ähnlich verhält es sich mit den Toisontagen: 1715 und 1720 waren je 33 Toisonfeiern vorgesehen, 1725 bereits 49. Weniger auffällig sind hingegen die Veränderungen bei den Galatagen. Da die Galatage aus den Geburts- und Namenstagen der allerhöchsten Familienmitglieder entstanden, wurde ihre Zahl infolge des Familienzuwachses etwas größer. Da die Geburts- und Namenstage jener Familienmitglieder, die bereits verstorben waren oder nicht mehr am Hof lebten, ebenfalls gefeiert wurden, ist die Zahl nicht mehr gesunken. So vergrößerte sich die Zahl der Galatage zwischen 1715 und 1725 um drei Tage (von 16 auf 19), nämlich um die Geburtstage der Kaisertöchter Maria Theresia am 13. Mai 1717, Maria Anna am 14. September 1718 und Maria Amalia am 5. April 1724.<sup>70</sup>

Spitzenwerte erreichten die Veranstaltungszahlen in den Monaten der hohen christlichen Festtage wie zu Ostern und an Weihnachten. Das variable Osterfest sorgte dafür, dass die Zahl der höfischen Veranstaltungen entweder im März oder im April in die Höhe schnellte. So waren anlässlich des Osterfests im Jahr 1715, das in den März fiel, nicht weniger als 18 Veranstaltungen vorgesehen. Im Jahr 1720 fiel Ostern auf die letzten Märztag und den 1. und 2. April. Der Hof hatte im März an nicht weniger als 20 Festlichkeiten teilzunehmen. Am ersten und zweiten April 1720, dem Ostermontag und Osterdienstag, folgten noch zwei Feste, womit die Osterfeiern schließlich abgeschlossen waren. Fünf Jahre später, im März 1725, waren ebenfalls 20 Veranstaltungen im Hofkalender verzeichnet. Während im März 1715 somit nicht weniger als 18 Veranstaltungen vorgesehen waren, so waren es in den Jahren 1720 und 1725 bereits mindestens 20.

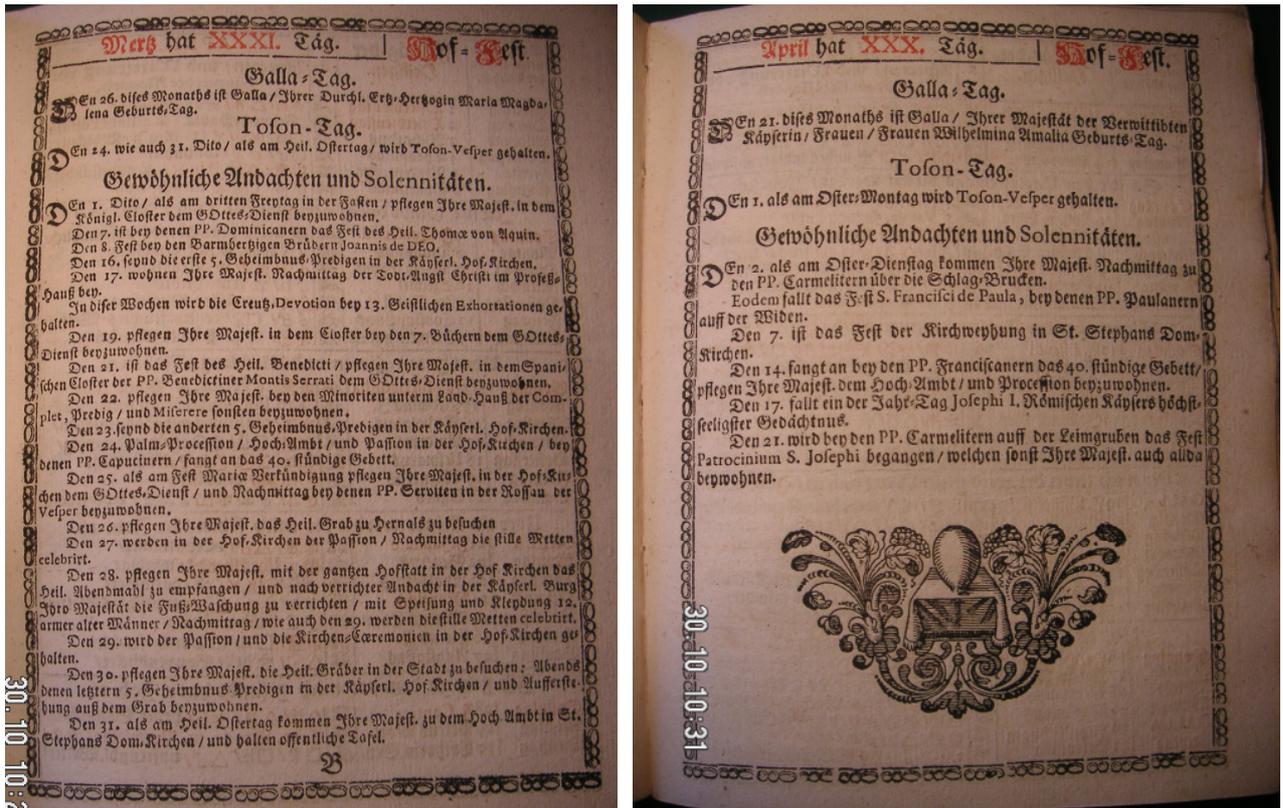
Einen ähnlich dichten Veranstaltungskalender gab es auch zur Weihnachtszeit: Im Dezember der Jahre 1715 und 1720 standen jeweils insgesamt 17 Veranstaltungen auf dem Plan, 1725 waren es bereits 24. Außerordentlich stark vertreten waren auch der Mai mit den Pfingst- und Fronleichnamsveranstaltungen: 1715 verzeichnete der Hofkalender nur sieben Veranstaltungen, 1720 bereits 13 und 1725 sogar 19 Festlichkeiten. Auch der August war ein Monat mit intensivem Programm, 1715 und 1720 sind je 14 Veranstaltungen vorgesehen, 1725 bereits 17. Angesichts dieser Steigerung stellt sich die Frage, ob die Anzahl der Feste tatsächlich so stark gestiegen ist oder ob sie nur immer konsequenter im Hofkalender verzeichnet wurden.

Die außerordentliche Veranstaltungsdichte rund um das Osterfest lässt sich anhand eines Vergleichs mit einem ruhigeren Monat leicht darstellen. Dies wird aus den beiden folgenden Bildern deutlich, welche die Veranstaltungspläne für März und April 1720 zeigen.

---

<sup>70</sup> Hofkalender 1715, 1720 und 1725, ohne Seitenangabe.

Abbildung 4: Die Veranstaltungskalender für März und April 1720



Nun muss die Frage gestellt werden, wie die Herrscherfamilie mit all diesen Verpflichtungen zurecht kam. Die kaiserliche Familie ging aufgrund dieser vielen Termine, die einander zum Teil auch zeitlich überlappten, dazu über, die Repräsentationspflichten untereinander aufzuteilen. So informiert der Hofkalender für Juni 1725: *den 6. ist der spanische Umgang, vor- und nachmittag in der Kirche [...] S(ankt) Pauli, in welchem die kaiserliche Cavaliers den Himmel und Fahn tragen, und wohnen die regierend(en) kaiserlichen Majestäten dem ersteren [also am Vormittag], ihre verwittibt kaiserliche Majestät aber dem anderen [am Nachmittag] bey.* Ein Beispiel aus dem August 1725: *den 2. pflegen die regierend(en) kaiserliche(n) Majestäten vormittags zu den PP[Patres] Capucinern am Neuen Markt; und die verwittibt(e) Kaiserliche Majestät in das königliche Closter zu kommen.*

Mit zunehmender Häufigkeit wurden die Veranstaltungen auch auf Vormittag oder Nachmittag beschränkt, um zwei Termine am selben Tag wahrnehmen zu können. Ein Beispiel dazu aus dem August 1725: *den 15. pflegen ihre kaiserliche Majestäten vormittag zu den Himmelpforten zu kommen, des Nachmittags aber im Profefßhaus S.J. [Societas Jesu, Jesuiten] der Vesper und auf dem Hof bey der Säul der Litaney beyzuwohnen.*

Der Kaiser versuchte scheinbar, bei möglichst vielen Veranstaltungen persönlich anwesend zu sein. Dies dürfte einerseits seinem Charakter als tiefgläubiger Katholik und andererseits seinem Pflichtgefühl entsprochen haben: *Man [kann] das ganze Jahr vorher sagen, was diesen oder jenen tag bey hof vor eine Solennität, Lustbarkeit oder Andacht passiren werde, dergestalt, daß man darauf*

*ganz gewiß rechnen und trauen kann, daß auch so gar kayserliche Majestät dieselbe, sollte es auch mit dero incommodité geschehen, observiren.*<sup>71</sup>

Da dieser Festkalender im Hofkalender für das anstehende Jahr im Voraus veröffentlicht wurde, konnte er nur eine Erwartungshaltung ausdrücken, bei welchen Andachten man mit der Anwesenheit der Kaiserfamilie theoretisch rechnen konnte. Er stimmt daher nicht immer mit dem tatsächlich wahrgenommenen Repräsentationsprogramm überein. Ein genauer Blick in die Hofkalender erlaubt jedoch die Annahme, dass die anstehenden Feste im Allgemeinen durchaus eingehalten wurden. Ein Indiz dafür ist die Tatsache, dass Abweichungen vom geplanten Programm offenbar als aufzeichnungswürdig empfunden wurden und vom Schreiber auf den durchschossenen Seiten des Hofkalenders handschriftlich vermerkt wurden. Mit den handschriftlichen Notizen in den Hofkalendern beschäftigt sich der folgende Abschnitt im Detail, weshalb hier nicht näher darauf eingegangen werden soll.

Kurzfristige Programmänderungen wurden etwa bei Galatagen gemacht, die aufgrund ihres Anlasses den Charakter eines Familienfestes hatten. War ein Mitglied der Familie verstorben, so kam es vor, dass eine Gala einfach verschoben wurde. So war jedes Jahr am 26. März ein Galatag wegen des Geburtstags der Erzherzogin Maria Magdalena vorgesehen. Im Jahr 1725 wurde er verschoben. Im Hofkalender wurde vermerkt: *die d(en) 26ten einfallende Gala ist verschoben worden und endlich d(en) 20ten april gehalten.*<sup>72</sup>

Auch die jahreszeitlich bedingten Residenzenwechsel der kaiserlichen Familie und geplante Jagdausflüge wurden im Veranstaltungskalender abgedruckt. So findet sich im Hofkalender 1715 für den Mai im Anschluss an die übliche Auflistung von Festtagen folgende Beifügung: *Sonsten wird die angenehme Frühlingszeit von ihro Majest(ät) in dero Schloß Laxenburg zugebracht, allda sie durch dero Falcknerey mit Raiger und Haasen-Baitz sich erlustigen, im Juli pflegt die kayserl(iche) Hofstatt in der Favorita zu residiren, im September pflegen umb diese Zeit ihre Majest(ät) zu Eberstorff sich mit Rebhüner- und Fasanen-Baitz zu recreiren.*<sup>73</sup> Der Umzug der Familie ins Sommerdomizil änderte an der Abhaltung von Galatagen und Andachten nichts, zumindest deutet im Hofkalender nichts darauf hin. Nur bei den Toisonfesten wurden Ausnahmen gemacht: So findet sich im Hofkalender 1715 bei den Toisonfesten im Mai folgende Notiz: *zu mercken, daß die Toson-Vespere [!] und Fest allhier nur in der Stadt gehalten werden. Sonsten wann ihre kayserl(iche) Majest(ät) in der Favorita oder alla Campagna seynd, nehmen die Ritter niemahl die guldene Fluß. Wann aber ihre Majest(ät) allhier sich befinden, müssen den 1. und 30. Toson-Fest [!] mit vorhergehenden Vespere celebrirt werden.* In den späteren Hofkalendern finden sich in den Monaten April bis September neben den Toisonfesten nur die folgende Bemerkung hinzugefügt: *wan ihre kaiserliche Majestäten in der Burg seynd.*

Es darf jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass sich all diese Veranstaltungen in der Öffentlichkeit abgespielt hätten. Der Grad an Öffentlichkeit und dem praktizierten Aufwand war je

---

<sup>71</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 219.

<sup>72</sup> *Hofkalender 1725*, ohne Seitenangabe.

<sup>73</sup> *Hofkalender 1715*, ohne Seitenangabe.

nach Veranstaltungstyp und -ort sehr unterschiedlich. Einen beträchtlichen Anteil an der Gesamtzahl der Festlichkeiten nahmen Gottesdienste in der Hofburgkapelle ein, die aufgrund der räumlichen Enge unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfanden. Noch intimer waren jene Feiern, die in der privaten Kapelle der Kaiserinwitwen abgehalten wurden. Bei vielen Veranstaltungen handelte es sich jedoch um den Besuch von Gottesdiensten, Stiftungsfesten oder Andachten in den Kirchen und Klöstern in und um Wien, zu denen neben dem Kaiser auch die Hofgesellschaft eingeladen war. Nur bei öffentlichen Gottesdiensten, Prozessionen und Wallfahrten waren die Mitglieder der Herrscherfamilie für ihre Untertanen sichtbar. Die Hofgesellschaft und der Klerus fungierten besonders bei diesen Veranstaltungen als Gefolge des Kaisers.<sup>74</sup>

### 5.3. Die Schreibfunktion

Das Medium Kalender führt nicht nur die unterschiedlichsten Informationen zusammen, sondern bietet dem Benutzer auch an, auf freigelassenen Seiten eigene Notizen hinzuzufügen. Bei solchen Kalendern mit leeren Seiten handelt es sich um „durchschossene Exemplare“. Die Verbindung von *Calendarium*, *Prognosticon* und durchschossenen Seiten bildete eine feste Konstante im Erscheinungsbild des Kalenders in der Frühen Neuzeit, und viele wurden deshalb auch als „Schreibkalender“ bezeichnet.<sup>75</sup> Die Schreibkalender begründeten ab etwa 1550 eine neue Textsorte. Auf den freien Seiten war der Benutzer eingeladen, eigene Beobachtungen, Daten, Erinnerungen oder Ratschläge niederzuschreiben und für Familienmitglieder oder andere Benutzer zugänglich zu machen, und, sofern der Kalender dann aufbewahrt wurde, für die Nachwelt zu erhalten.<sup>76</sup> Damit kam dem Kalenderbenutzer nicht nur eine passive, sondern auch eine aktive, gestaltende Rolle zu. Indem der Kalender dem Benutzer den Gebrauch zweier verschiedener Fertigkeiten erlaubt, schafft er eine Kommunikationssituation, die grundsätzlich offen ist, weil sowohl die Entnahme von Information als auch deren schriftliche Niederlegung ermöglicht wurde. Dass der Kalender damit offensichtlich auf die Bedürfnisse seiner Benutzer reagierte, bezeugt seine bis heute anhaltende Präsenz am Buchmarkt.<sup>77</sup> Die Verbindung der Medien *Druck-* und *Handschrift*, und der Fertigkeiten *Lesen* und *Schreiben* sorgte dafür, dass Historikerinnen und Historiker die Kalender an den unterschiedlichsten Plätzen suchen müssen: Diese werden heute sowohl in Archiven als auch in Bibliotheken, sowohl in Druckschriftensammlungen als auch in Handschriftenbeständen aufbewahrt.

In Bezug auf die Schreibfunktion ist zwischen jenen Exemplaren des Hofkalenders zu unterscheiden, die in der Kanzlei des Obersthofmeisteramts in Verwendung standen, und jenen, die frei verkauft wurden. Zunächst zu den Hofkalendern aus der kaiserlichen Kanzlei:<sup>78</sup>

---

<sup>74</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 180.

<sup>75</sup> Meise, *Schreibfunktion*, 4.

<sup>76</sup> Tersch, *Schreibkultur*, 16.

<sup>77</sup> Meise, *Schreibfunktion*, 4–6, für die habsburgischen Jagdkalender siehe Tersch, *Abschusslisten*, 97.

<sup>78</sup> Sie werden heute im Haus-, Hof- und Staatsarchiv aufbewahrt.

Obwohl sich der Wiener Hofkalender nicht als Schreibkalender titulierte<sup>79</sup>, wird beim Durchblättern der Exemplare bald klar, dass die Schreibfunktion dennoch nicht zu kurz kam: Die Exemplare waren alle „durchschossen“ und die freien Seiten wurden von den Hofsekretären ausgiebig genutzt, um Änderungen im Veranstaltungsplan, die für aufzeichnungswürdig empfunden wurden, handschriftlich zu vermerken. Den Hofkalendern kam daher auch eine interne Funktion der Protokollierung besonderer Vorkommnisse zu. Die Aufzeichnungspraxis in den Hofkalendern war zwar von Jahr zu Jahr unterschiedlich, tendenziell nahm sie aber zwischen 1715 und 1740 zu. Die Menge der handschriftlichen Notizen lässt darauf schließen, dass die Hofkalender als Nachschlagewerk und als „Gedächtnisstützen“ viel in Gebrauch standen. Es wurde somit sehr darauf geachtet, ihn möglichst aktuell zu halten.

Als Beispiel für die Bandbreite der handschriftlichen Notizen im Hofkalender wird in der Folge das Exemplar des Jahres 1720 herangezogen. In diesem sind die Aufzeichnungen besonders umfangreich. Der Grund dafür dürfte allerdings eher an einem kommunikationsfreudigen Schreiber liegen, als am Tod der Kaiserinwitwe Eleonora Magdalena. Obwohl Aufzeichnung über ihren Tod am 19. Jänner 1720 und die nachfolgenden Trauerfeierlichkeiten im Hofkalender zu erwarten wären, wird dieser nur kurz thematisiert: *Den 25ten [Februar] wurden die Exequien für die altverw(ittibte) Kaiserin Eleonora in der august(iner) Hoffkirch des abendts mit der vigil in beyseyn beeder regier(ender) k(aiserlicher) m(ajestäten) und den 3 Erzherzoginnen von beede verwitt(ibten) k(aiserlichen) höffen angefangen.*<sup>80</sup> Der besondere Eifer des Schreibers führte sogar dazu, dass zusätzliche leere Seiten im Anschluss an das Hofstaatsverzeichnis eingehftet wurden. Auf ihnen finden sich seitenweise Notizen, die bei den jeweiligen Monaten keinen Platz mehr gefunden haben.

Die meisten handschriftlichen Vermerke in den Hofkalendern beziehen sich auf besondere Ereignisse im Hofleben, auf Änderungen im Veranstaltungskalender oder im Personalstand des Wiener Hofes. Häufig werden Details zu den verschiedenen Festlichkeiten vermerkt, wie etwa in wessen Begleitung der Kaiser eine Andacht oder Messe besucht hat, oder wer die Messe gehalten hat. Ein Beispiel für eine übliche handschriftliche Beifügung aus dem Hofkalender 1720: *den 7. [März] wohnete der kayser im beyseyn beeder h(er)r(en) cardin(alen) dem fest des h(ei)l(igen) Thomas von Aquin bey den pp[Patres] dominicanern bey, und hat das amt der heyl(igen) meeß der bischoff gr(af) Esterhazy gehalten. In simili den 8ten bey den pp[Patres] trinitarys, und hat d(a)z hochamt der abbt d(e) Monte Serrato gehalten.*<sup>81</sup> Andere Notizen behandeln die vielen Jagdausflüge Karls VI., wie die beiden nächsten Beispiele zeigen: *Den 2ten und 3ten [September] hat sich frühe der kayser umb Eberstorff herumb mit einer hirschbürt divertirt, und ist umb 1 uhr mittags zeit wider in der favor(ita) zurückh angekommen.*<sup>82</sup> Im Oktober desselben Jahres heißt es: *den 2ten nachmittag begaben sich ihre m(ajestä)t der Kayser in d(as) sogenannte Gaterhölzl ins haßen und schnepfenschüssen.*<sup>83</sup>

---

<sup>79</sup> Mir war nur ein einziges Exemplar mit der Bezeichnung „Schreibcalender“ zugänglich, nämlich der Hofkalender 1726 aus der OeNB. Er wurde von seinem Besitzer aber leider nicht als solcher verwendet.

<sup>80</sup> Hofkalender 1720, ohne Seitenangabe.

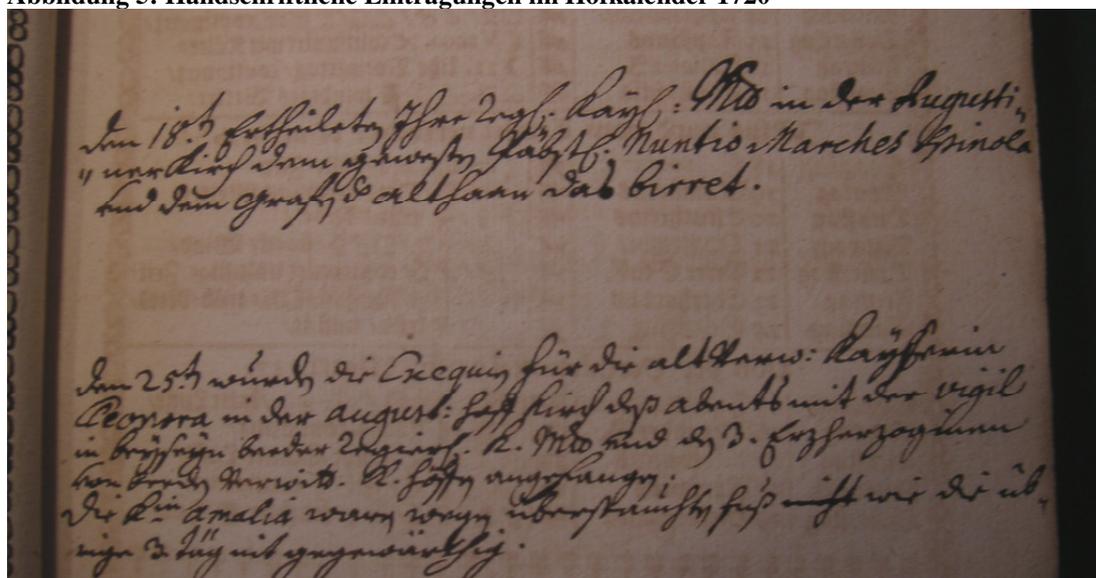
<sup>81</sup> Ebd.

<sup>82</sup> Hofkalender 1720, ohne Seitenangabe.

<sup>83</sup> Ebd.

Abweichungen vom üblichen Prozedere durch Krankheitsfälle in der kaiserlichen Familie wurden im Hofkalender ebenfalls vermerkt: So etwa im Hofkalender 1725: *den 8ten [April] seynd ihre may(estä)t nicht in St. Stephan gewesen, sondern haben zum ersten mahl den gottes dienst wider in der ordinari hofcapell halten lassen, und in der anticamera gespeiset. Ihro may(estä)t die kayserin aber seynd noch nicht zum vorschein kommen. Den 15ten [April] habe ihro m(ajestä)t der kayser nach ihrem gehalten starcken catharr widerumb zum ersten mahl der andacht in der stadt, und zwar bey den franciscanern beygewohnt. Das mittagmahl aber al solito in der rath stuben samt der kaiserin, welche wider in so weit restituiret, eingenommen.*<sup>84</sup> Im Februar 1720 war Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia aus gesundheitlichen Gründen nicht imstande, an den Trauerfeierlichkeiten für die verstorbene Kaiserinwitwe Eleonora Magdalena teilzunehmen: *Die k(aiser)in amalia war wegen überstauchten fuß wie die übrigen 3 tåg nit gegenwärtig.*<sup>85</sup> Dieses Beispiel ist in der folgenden Abbildung in der untersten Zeile zu lesen.

**Abbildung 5: Handschriftliche Eintragungen im Hofkalender 1720**



Auch Änderungen im Hofstaat wurden handschriftlich festgehalten, und zwar sowohl im Kalenderteil als auch im Hofstaatsverzeichnis. Austritte aus dem Hofdienst und Neubesetzungen von Ämtern wurden auf den durchschossenen Blättern neben dem Namen der Person notiert. Der Tod eines Hofbediensteten wurde oft nur mit einem kleinen Kreuzzeichen neben dem Namen angedeutet, etwas seltener wurde auch das Sterbedatum vermerkt. Als erstes Beispiel sei der Tenor Matthias Oettel angeführt: Sein Name wurde im Hofkalender 1725 gestrichen und mit einem Kreuz und folgender Notiz versehen: *11. juny.* Eine weitere Nachricht betrifft eine weibliche Dienerin: *Nocte zwischen d(em) 18. und 19ten obiit [stirbt] die ertzherzogliche Cammerdienerin Sibenschön in der burg.*<sup>86</sup>

<sup>84</sup> Hofkalender 1725, ohne Seitenangabe.

<sup>85</sup> Hofkalender 1720, ohne Seitenangabe.

<sup>86</sup> Hofkalender 1725, ohne Seitenangabe.

Andere Gründe für einen Austritt aus dem Hofdienst wurden ebenfalls vermerkt. Vor allem beim weiblichen Personal galt die Eheschließung als Grund, den Hofdienst zu beenden. 1725 verzeichnet eine Notiz im Hofkalender: *den 1. july hat die Cammerdienerin Möltzerin mit H(err)n Cassiano geheyrathet*. Dabei handelte es sich um Theresia Mölzerin, die zwischen 1717 und 1725 als Kammerdienerin der Kaiserin im Dienst war. Mit ihrer Heirat trat sie 1725 aus dem Hofdienst aus.

Auch Beförderungen und Kündigungen wurden im Hofkalender manchmal festgehalten. *Den 29.ten ist die kayserin, nach dem der fueß wiert [!] gewesen, wider offentlich in die Capellen gangen*. Im selben Hofkalender: *Der Cavestini erhielt die begehrte entlaßung im junio 1725*. Der Name Johann Cavestinis wurde auf der nächsten Seite gestrichen. Er war von 1723 bis 1725 Sopranist der kaiserlichen Hof- und Kammermusik gewesen. Im Hofkalender für das Jahr 1728 wurde der Hauptmann der Hartschierenleibgarde, Leopold Graf von Herberstein durchgestrichen. Auf der durchschossenen Seite daneben wurde hinzugefügt: *starb d(en) 24ten Decembris 1727. Ihme succedirte graff gunaccer von althaan ab initiis anni 1728*.<sup>87</sup>

Bei den handschriftlichen Notizen zum Hofpersonal handelt es sich oft nur um eliptische Sätze. Die Schilderung eines Sachverhalts in ganzen Sätzen war hingegen unüblich, und meist muss sich die Historikerin oder der Historiker überhaupt nur mit der Streichung einer Person begnügen. Stellvertretend für all diese Streichungen im Hofstaat sei ein Bild aus dem Hofkalender 1728. Es betrifft den weiblichen Hofstaat der Kaiserin, in welchem vor allem unter den Hofdamen eine starke Fluktuation herrschte. In diesem Exemplar wurden jene Hofdamen, die den Hof wegen einer Verheiratung verließen, gestrichen und zusätzlichen Informationen wie das Heiratsdatum und der Name des Bräutigams auf der folgenden durchschossenen Seite festgehalten. Diese können mittels der Buchstabenkodierung von *A* bis *G* den gestrichenen Namen zugeordnet werden. Die neu aufgenommenen Hofdamen wurden ebenfalls handschriftlich verzeichnet.

---

<sup>87</sup> Hofkalender 1728, ohne Seitenangabe.

Abbildung 6: Die laufenden Aktualisierungen im Hofstaat im Hofkalender 1728

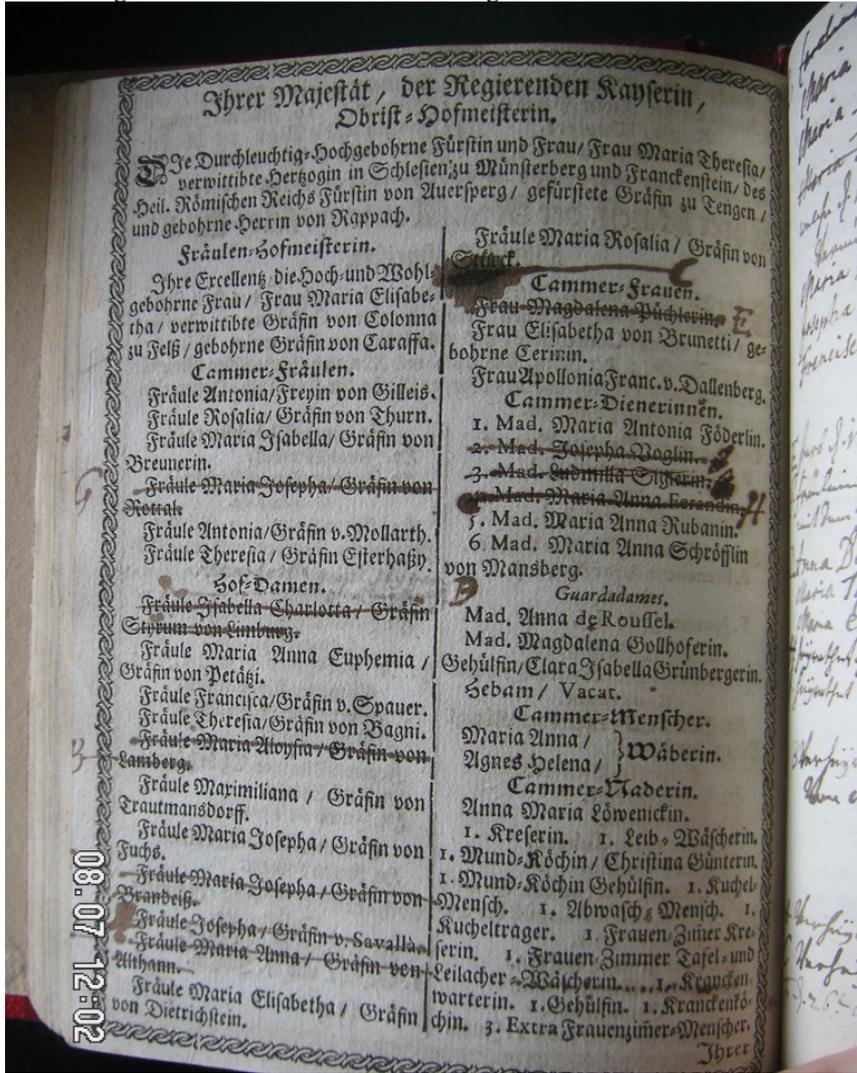
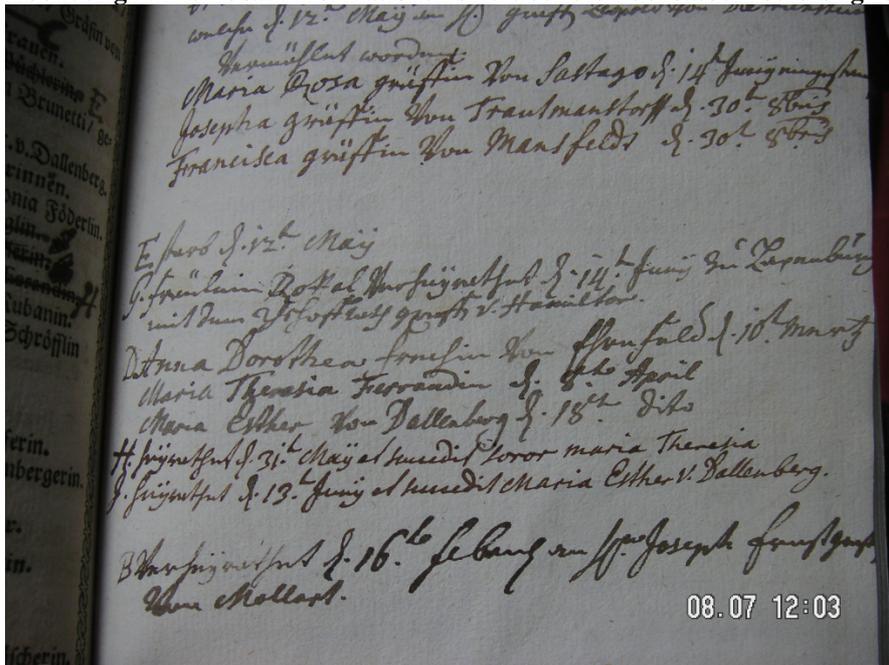


Abbildung 7: Die Zusatzinformationen sind über die Buchstabenkodierung zuordenbar



Nun kommen wir zu jenen Hofkalendern, die sich nicht im Umkreis des Hofes befunden haben, sondern im Besitz der Stadt Wien oder in Privatbesitz waren:

Die Schreibfunktion war bei diesen Exemplaren eine gänzlich andere.<sup>88</sup> Als erstes Beispiel dient der Hofkalender des Jahres 1723, der heute in der Wienbibliothek im Rathaus aufbewahrt wird. Er enthält eine Vielzahl handschriftlicher Notizen, bei welchen sich die Frage stellte, inwiefern sich diese von jenen in den Hofkalendern aus der kaiserlichen Kanzlei unterscheiden. Bei einer Untersuchung machten sich deutliche Unterschiede bemerkbar. So fehlten etwa die bereits erläuterten handschriftlichen Notizen zu den Änderungen im Hofpersonal und im Festkalender. Stattdessen verfügte dieser Kalender über eine Menge an Notizen und Rechnungen, die darauf hindeuteten, dass der Kalender im Besitz eines Beamten oder Kaufmannes war, der häufig Dienstreisen unternommen hat. So finden sich Vermerke, die auf einen regelmäßigen Ortswechsel zwischen Linz und Wien hindeuten könnten. Bei verschiedenen Gelegenheiten nahm er scheinbar auch Verwandte mit: *D(en) 28. April 1723 gehen wür, meine frau, ich und Charlotl, auf die nacht zu Lintz ins schiff und fahren d(en) 29. april früh samt d(en) tag lang nach Wienn. Deus benedicat. Neme mit nach Wien in geld 860 fl. Den 30. april sein wür umb 1 uhr nachmittag in Wienn am Ko. [leider nicht nachzuvollziehen] und beziehen abends das quartir in braitten buheischen haus [leider nicht nachzuvollziehen] auf d(er) wollzeill.*<sup>89</sup> Die Adressen seiner Ansprechpartner hat sich der Besitzer ebenfalls notiert: *H(err) Vitali logirt beym guldnen hirschen. H(err) Kiral, hungarischer Agent, logirt im haus in d(er) riemerstrasen im anderten stockh.* Auch die Abfassung der Notizen in der Ich-Form ist sehr ungewöhnlich und kommt in jenen Hofkalendern, die aus der kaiserlichen Kanzlei stammten, nicht vor.

Ein weiteres Exemplar der Hofkalender, die nicht am Kaiserhof in Verwendung standen, ist einer des Jahres 1740. Er war früher scheinbar in Privatbesitz und befindet sich heute in der Österreichischen Nationalbibliothek. Er ist in zweifacher Weise eine Besonderheit: Erstens ist er in einen Ledereinband gebunden, der auf dem Deckel die folgende Prägung trägt: *Kayserlicher Hof- und Ehrencalender ihro hochgräffl(ichen) excellenz den hochgebohrnen Herrn Herrn Heinrich Joseph des h(ei)l(igen) Röm(ischen) Reiches Graffen und Herren von und zu Daun, auf Saßenheimb und Colloborn, Erbherr der gutter Dalleschütz und Schlawietitz, der röm(ischen) kay(serlichen) May(estät) wirk(l)icher geheimer und hoffkriegs-rath, cammerer, leibguardie-hartschieren Hauptmann, general feldzeugmeistern, obrister über ein regiment zu fuess, und des kay(serlichen) leib- und stadtguardie regiements in Wienn bestelten Obristwachtmaister.*<sup>90</sup> Zweitens handelt es sich dabei nicht um ein durchschossenes Exemplar und es sind keine handschriftlichen Notizen enthalten. Über eine Schreibfunktion dieses Hofkalenders können somit keine Aussagen getroffen werden.

---

<sup>88</sup> Sie sind heute in der Wienbibliothek im Rathaus oder in der Österreichischen Nationalbibliothek aufzufinden.

<sup>89</sup> *Hofkalender 1723*, ohne Seitenangabe.

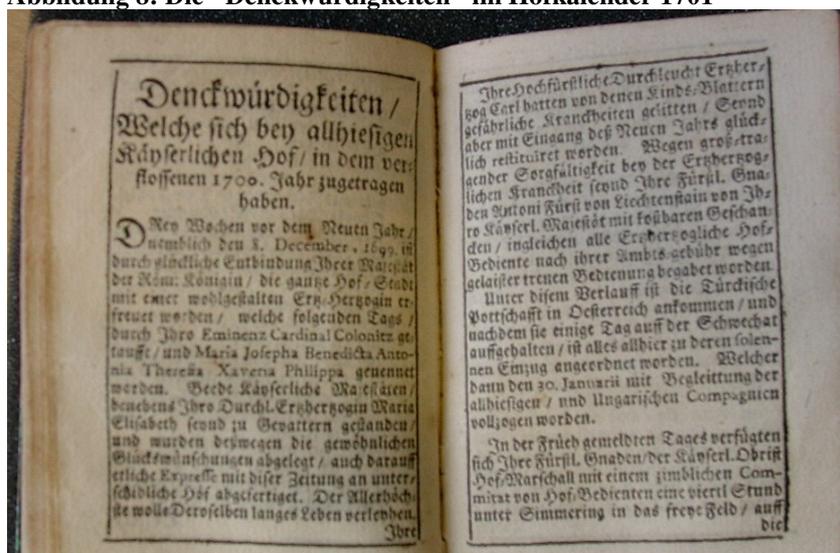
<sup>90</sup> *Hofkalender 1740*, ohne Seitenangabe.

#### 5.4. Die Bildungsfunktion

Volkskalender nahmen ihre Bildungsaufgaben wahr, indem sie medizinisches und landwirtschaftliches Wissen sowie Geschichtsbilder popularisierten.<sup>91</sup> Im Fall des Wiener Hofkalenders lassen sich die Aussagen zur Bildungsfunktion an den beiden Formaten des Hofkalenders festmachen.

Die Bildungsfunktion des kleinformatigen Hofkalenders: Im kleineren Sedezformat ist die Bildungsfunktion etwas offensichtlicher als im größeren Quartformat: Da das Sedezformat kein Ämterverzeichnis enthielten, blieb Platz für andere Inhalte. Es konzentrierte sich daher hauptsächlich auf die Vermittlung der offiziellen Geschichtsschreibung. Im Hofkalender des Jahres 1701 wird dem Leser eine kurze Auflistung der Hoffeste und der denkwürdigsten Ereignisse der Landesgeschichte angeboten: *den 1.dito [Juni] 1700 begleiten ihre Majestät die andertte große fronleichnams procession. den 6. dito 1664 wurden die türcken geschlagen bei Serinwar.*<sup>92</sup> Die Leser sollten dadurch an die wichtigen Ereignisse der Monarchie immer wieder erinnert werden. Seethaler bezeichnete diesen Teil als *Calendarium Historicum*<sup>93</sup>. Die herausragendsten *Denckwürdigkeiten* des vergangenen Jahres wurden sogar in einem eigenen Abschnitt zusammengefasst, von dem die erste Seite auf der folgenden Abbildung zu sehen ist. Besonders großen Raum nahm in diesem Jahresrückblick die Schilderung des Besuchs des türkischen Großbotschafters Ibrahim Bassa bei Kaiser Leopold im Jänner 1700 ein: *Unter diesem verlauff [Erkrankung und Gesundung des Erzherzogs Karl] ist die türckische pottschaft in Oesterreich ankommen, und nachdeme sie einige tag auff der schwechat auffgehalten, ist alles allhier zu deren solennen einzug angeordnet worden. Welcher dann den 30. januarii mit begleittung der allhiesigen und ungarischen compagnien vollzogen worden.* Darauf folgte eine genaue Schilderung der Ereignisse. Besondere Begeisterung sollen die Wiener für die türkischen Pferde, vor allem aber für die türkischen Mode gezeigt haben.<sup>94</sup>

Abbildung 8: Die "Denckwürdigkeiten" im Hofkalender 1701



<sup>91</sup> Tersch, Abschusslisten, 94.

<sup>92</sup> *Hofkalender 1701*, ohne Seitenangabe.

<sup>93</sup> Seethaler, *Das Wiener Kalenderwesen*, 200.

<sup>94</sup> *Hofkalender 1701*, ohne Seitenangabe.

In den Hofkalendern der Jahre 1713 und 1714 wurde der Leser mit Kalendergeschichten versorgt, die einen deutlichen geschichtsdidaktischen Charakter aufweisen: Es handelte sich dabei nämlich um die Geschichte vom Aufstieg des Hauses Habsburg. Die Schilderung der Personen und Ereignisse sollte dem Ruhm der Dynastie dienen, weshalb die Geschichte der Habsburger zu diesem Zweck in zwölf Einheiten unterteilt wurde, so dass die Leserschaft jeden Monat mit einer Episode versorgt wurde. Die *Continuation deren denckwürdigkeiten des Ertzherzogthumbs Oesterreich* begann nach dem Kalenderblatt für Jänner mit der Geschichte von Albrecht I. im 13. Jahrhundert. Im März setzte die Geschichte mit der Ermordung Albrechts im Jahr 1309 und den Lebensgeschichten seiner Kinder fort. Im August wurde die Geschichte König Friedrichs des Schönen behandelt, im Dezember erfuhr der Leser von den Geschicken der Habsburger von Rudolf IV bis Karl V. Im Hofkalender des Jahres 1714 wurde die Geschichte des Aufstiegs der Habsburger beginnend mit dem Jahr 1519 fortgesetzt.<sup>95</sup>

Abgesehen vom Charakteristikum der „Denckwürdigkeiten“ und Kalendergeschichten zeichnete sich der kleinformate Hofkalender auch durch die Abbildung von Kupferstichen aus. Diese sollten die Informationen aus den Kalendergeschichten bildlich untermalen und dienten daher ebenfalls dem Ruhm der Herrscherfamilie: Neben Kaiserporträts und Ansichten österreichischer Städte war auch die bildliche Darstellung von Ereignissen aus der Geschichte ein beliebtes Motiv, wie etwa die jüngsten Erfolge auf dem Schlachtfeld.<sup>96</sup> Der kleinformate Hofkalender diente aber nicht nur zur Vermittlung geschichtlicher Kenntnisse. Auch politische Geschehnisse wurden in den Hofkalendern angesprochen. Einen besonderen Platz nahmen darin die jüngsten Kriegereignisse, aber auch Krönungen und Erbhuldigungen ein.<sup>97</sup>

Die Bildungsfunktion des großformatigen Hofkalenders: Im Gegensatz zum Kleinformate ließ der Hofkalender im Quartformat die geschichtsdidaktische Komponente fast völlig außer Acht. Von den seitenlangen Geschichtslektionen des Kleinformats blieben nur kurze Angaben zur Geschichte Wiens und des Kaiserhauses. Stattdessen trat im Quartformat die Popularisierung medizinischen Wissens stärker zu Tage: Jedes Exemplar verfügte nun auf der vorletzten Seite über ein Aderlassmännlein, das für die beliebte medizinische Praxis des Aderlasses verwendet wurde. Es handelt sich dabei um eine stilisierte Darstellung des nackten menschlichen Körpers, auf dessen Gliedern die Symbole der Tierkreiszeichen abgebildet waren. Je nachdem, in welchem Sternzeichen der Kalender gerade stand, sollte die Ader an der durch das Symbol bestimmten Körperstelle geöffnet werden.<sup>98</sup> Darunter wurden in einer Liste jene Tage des Jahres aufgeführt, die sich aufgrund des Planetenstandes und der Mondphase besonders für den Aderlass und das Schröpfen eigneten.<sup>99</sup>

---

<sup>95</sup> *Hofkalender 1714*, ohne Seitenangabe.

<sup>96</sup> Seethaler, *Das Wiener Kalenderwesen*, 200.

<sup>97</sup> *Hofkalender 1713*, ohne Seitenangabe.

<sup>98</sup> Tersch, *Schreibkultur*, 20.

<sup>99</sup> Weiss, *Kalender und Aufklärung*, 165.

Abbildung 9: Das Aderlassmännlein im Hofkalender 1720



Auch hinsichtlich des höfischen Veranstaltungsprogramms bot der großformatige Hofkalender mehr Informationen. Anhand der Liste der Galatage, Toisontage und Andachten konnte jeder Benutzer erkennen, dass der Hof fast jeden zweiten Tag eine Messe besucht. Da im Zeitalter des „Österreichischen Barockkatholizismus“ die Förderung der Ehre Gottes als eine der höchsten Fürstenpflichten galt, wurde die Abhaltung von Gottesdiensten forciert und diese zur besseren Vorbildwirkung öffentlich zelebriert. Die dabei zur Schau gestellte Frömmigkeit der Dynastie sollte die Bevölkerung aufrufen, es ihnen gleichzutun.<sup>100</sup> Der Hofkalender übte somit auch eine religiös-moralische Bildungsfunktion aus.

<sup>100</sup> Kovács, Kirchliches Zeremoniell, 126.

## 6. Die äußere Gestaltung des Hofkalenders

Der Wunsch der Obrigkeit nach mehr Repräsentativität nach Außen hin konnte durch eine prächtige Ausstattung der Amtskalender noch unterstrichen werden. Als mögliche Elemente würden sich hier der Gebrauch von Hoheitssymbolen wie dem herrschaftlichen Wappen oder die Ausstattung mit einem teuren Einband anbieten. Für den Wiener Hofkalender sind verschiedene Ausstattungsformen belegt. Bei jenen Hofkalendern, die in der Obersthofmeisteramtskanzlei als „Arbeitsinstrument“ benutzt wurden, hat man auf eine prächtige Einband verzichtet. Sie sind heute in einen einfachen roten Karton gebunden und von erstaunlicher Schlichtheit. Sie besitzen keine Schließen. Ob sie früher einen repräsentativeren Ledereinband hatten, kann heute nicht mehr festgestellt werden. Im Gegensatz dazu verfügen jene Exemplare, die aus Privatbesitz stammen, über durchaus ansehnliche Ledereinbände, die entweder mit Medaillons oder Blütenornamenten geprägt wurden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Exemplare des Wiener Hofkalenders, die als Geschenke an andere Höfe verschickt worden sind, ähnlich prächtig ausgestattet waren und dadurch gesellschaftliche Beziehungen und Hierarchien zwischen dem Schenker und dem Beschenkten ausdrücken sollten.<sup>101</sup> Auf der folgenden Abbildung ist ein in Leder gebundener Hofkalender zu sehen. Der Einband weist starke Gebrauchsspuren auf.

**Abbildung 10: Der ledergebundene Hofkalender des Jahres 1723**



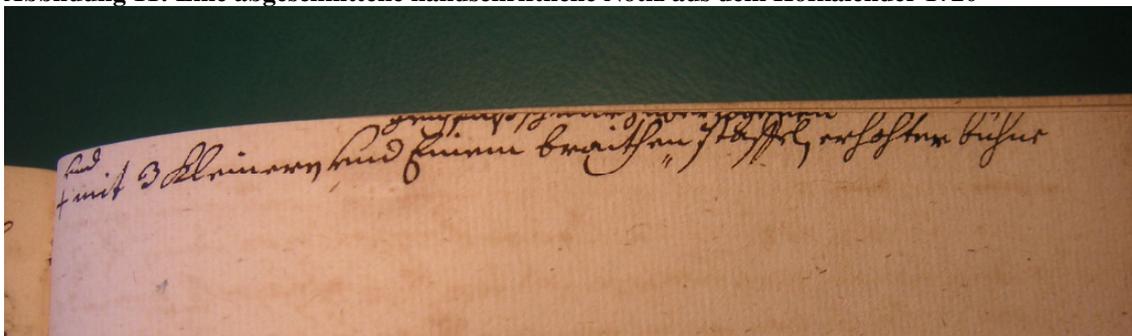
<sup>101</sup> Tersch, Schreibkalender, 5.

Die im Hofkalender am häufigsten verwendete Druckfarbe ist schwarz. Nur am Titelblatt sind einige wenige Worte in roter Druckfarbe verfasst sowie im Kalenderteil die Sonn- und Feiertage. Die Hofkalender sind beidseitig bedruckt und die Schrift reicht bis knapp an den Rand. Das Schriftblock ist meist von einer Zierleiste umgeben. In den Hofkalendern bis 1727 wurde das Hofstaatsverzeichnis graphisch besonders übersichtlich gestaltet: Die Verwendung unterschiedlicher Schriftgrößen sorgte dafür, dass die innere Hierarchie der vielen Ämter auf einen Blick erfassbar war. Diese Abbildung von Hierarchien sollte bei der Leserschaft den Eindruck eines geordneten, strukturierten Hofstaates hinterlassen. Ab dem Jahr 1728 veränderte sich die Gestaltungsweise der Hofkalender: Die Seiten waren nun zweispaltig und durch einen Mittelstrich getrennt. Dadurch waren die Verleger auch gezwungen, eine kleinere Schriftart zu wählen. Die Übersichtlichkeit des alten Layouts wurde somit zugunsten einer listenförmigen, aber Platz sparenden Aufzählung aufgegeben. Eine Ausnahme von dieser strengen Zweispaltigkeit bildeten nur die sechs obersten Hofämter, die Hauptleute der Leibgarden und die Obersthofmeister und Obersthofmeisterinnen der Frauenhofstaaten, denn ihre Amtsbezeichnungen und Namen reichten weiterhin über beiden Spalten.

Gebrauchsspuren innen und außen und die handschriftlichen Notizen verraten, dass die Hofkalender intensiv benutzt wurden. Auf Häufigkeit und thematische Bandbreite der handschriftlichen Nachtragungen wurde bereits eingegangen. Die Schreiber benutzten dafür in der Regel Tinte, selten Bleistift. Die Tinte ist dunkelbraun oder schwarz und von guter Qualität. Die Mehrzahl der Notizen ist auch heute noch gut lesbar.

Bei den Hofkalendern aus der Obersthofmeisterkanzlei scheint es so, als wären sie erst nach Ablauf des Jahres gebunden worden. Die nachträgliche Bindung war für Kalender der Frühen Neuzeit jedenfalls nichts Ungewöhnliches.<sup>102</sup> Diese Annahme ergibt sich aus der Tatsache, dass bei manchen Seiten die handschriftlichen Notizen abgeschnitten sind oder so weit im Bund verschwinden, dass ihr Vermerk bei bereits erfolgter Bindung unmöglich gewesen wäre. Auch die von Monat zu Monat abweichende Anzahl der durchschossenen Seiten deutet auf eine nachträgliche Bindung hin.

**Abbildung 11: Eine abgeschnittene handschriftliche Notiz aus dem Hofkalender 1720**



<sup>102</sup> Terssch, Schreibkultur, 50.

## 7. Druck, Preis und Verkauf

Die Ansicht Ehalts, dass die Publikation der Hofkalender deshalb notwendig wurde, weil die Höfe ein derart starkes Wachstum erlebten, dass sie selbst von den unmittelbar Beteiligten nur mehr schwer überschaubar waren<sup>103</sup>, muss kritisch hinterfragt werden. Interne, auch gedruckte Hofstaatslisten, die dem Höfling den Überblick erleichtert haben, gab es ja schließlich schon vor dem Erscheinen der Hofkalender. Handschriftliche Personallisten sind seit dem Mittelalter belegt, gedruckte Hofstaatsverzeichnisse liegen seit dem 15. Jahrhundert vor.<sup>104</sup> Der Grund, warum man sich zur Publikation dieser Verzeichnisse entschied, muss somit ein anderer gewesen sein. Vermutlich erfolgte eine Drucklegung des Hofkalenders um bestimmte, mit Sorgfalt gewählte Informationen über den Hofstaat einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Der Grund für die Veröffentlichung dürfte somit vor allem im Wunsch nach Repräsentation liegen, und zwar auch auf internationalem Parkett.<sup>105</sup> Auf die Plausibilität dieser Annahme deuten auch die Jahreszahlen der Ersterscheinungen der Amtskalender hin: Bei der Schaffung von Amtskalendern scheint es zu einer Art Kettenreaktion gekommen zu sein: Sobald einige der großen, prestigeträchtigen Höfe wie der französische Königshof, der päpstliche Hof oder der Kaiserhof mit der Publikation von Amtskalendern begonnen hatten, zogen kleinere Herrschaften nach. Sie wollten ihre staatsrechtliche Bedeutung auch mithilfe eines eigenen Amtskalenders demonstrieren. Auch die weniger bedeutsamen, kleineren Fürstenhöfe des Heiligen Römischen Reiches verfügten in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts über eigene Amtskalender.<sup>106</sup> Volker Bauer hat für die Amtskalender des Reiches im Vergleich zu anderen Kalendergattungen relativ niedrige Auflagenzahl festgestellt: Während populäre Kalender wie der in Wien gedruckte „Krakauer Schreibkalender“ mit einer Auflage von etwa 250.000 Stück erschienen<sup>107</sup>, lagen die Auflagenzahlen für Amtskalender aus dem Reich nur zwischen 250 und 3.000 Stück. Daraus schloss er, dass sich die Gruppe der Käufer in Grenzen gehalten hat.<sup>108</sup> Dies deutet darauf hin, dass Amtskalender kein lukratives Geschäft waren. Die Kriterien für ihre Entstehung dürften also nicht wirtschaftlicher Natur gewesen sein, sondern aufgrund ihres großen Prestigefaktors. Da für den Wiener Hofkalender keine Auflagenzahlen bekannt sind, kann hier keine eindeutige Antwort gefunden werden.

Dem Prozess der Veröffentlichung dürfte vor allem hinsichtlich des Hofstaatsverzeichnisses „Denkarbeit“ über die Strukturen des Hofes vorangegangen sein: So musste man sich für die Drucklegung über eine systematische Ordnung der Ämter klar werden, ihre Hierarchien und Zugehörigkeiten zu den einzelnen Stäben definieren.<sup>109</sup> Dass man auch den Zusammenhang von Hof- und Regierungsämtern immer wieder überdachte, wird deutlich, als die Verwaltungsämter ab 1717 nicht mehr in den Hofkalender aufgenommen wurden.

---

<sup>103</sup> Ehalt, *Ausdrucksformen*, 33.

<sup>104</sup> Noflatscher, *Ordennances de l'hôtel*, 59–60.

<sup>105</sup> Bauer, *Repertorium*, Bd 1, 50.

<sup>106</sup> Siehe Bauer, *Repertorium*, Bände 1–4.

<sup>107</sup> Tersch, *Schreibkultur*, 13.

<sup>108</sup> Bauer, *Repertorium*, Bd 1, 45.

<sup>109</sup> Duindam, *Vienna und Versailles*, 45.

Die Verbindung des Hofstaatsverzeichnisses mit einem Jahreskalender machte es notwendig, dass der Hofkalender zu Beginn des Jahres auf dem Buchmarkt erschien. Der Nachteil hierbei war jedoch, dass der Druck in den letzten Monaten des Jahres geschehen musste und daher die neuesten Entwicklungen nicht mehr in die jüngste Ausgabe aufgenommen werden konnten. Eine Untersuchung der Personalsstandsveränderungen im Hofkalender legt die Vermutung nahe, dass der Stichtag für die Drucklegung zwischen der letzten Oktoberwoche und der ersten Novemberwoche gelegen haben muss. Bis zu diesem Zeitpunkt waren alle Chefs der verschiedenen Hofstäbe dazu verpflichtet, eine aktuelle Liste ihres Personalstandes beim Obersthofmeisteramt abzugeben, damit der Hofkalender rechtzeitig in Druck gehen konnte. So ist etwa der Tod des ehemaligen kaiserlichen Hofkaplans und Musiker-Scholars Bartholomé Poli am 1. November 1729 im Hofkalender des Jahres 1730 bereits berücksichtigt worden, Poli scheint somit nicht mehr auf. Auch die Übernahme des kaiserlichen Obersthofmeisteramts durch Sigmund Rudolf Graf von Sinzendorf am 5. November 1724 ist im Hofkalender für 1725 bereits enthalten. Da es sich dabei aber um das bei weitem wichtigste Hofamt gehandelt hat, könnte die Änderung auch noch in letzter Minute durchgeführt worden sein. Sogar die Beförderung des kaiserlichen Hofkaplans Bartholomé Trillsam zum Hof- und Burgpfarrer am 9. November 1731 ist im Hofkalender für 1732 bereits vermerkt. Andererseits ist die Berufung des Feiertags-Hofpredigers Pater Gerardus Hilleprand vom 2. November 1717 im Hofkalender des Jahres 1718 noch nicht erkennbar, was eher für einen Stichtag Ende Oktober sprechen würde.

Schwarzkopf erwähnt in seinem Werk, dass der Hofkalender im Jänner erscheinen würde.<sup>110</sup> Allerdings stammt diese Aussage Schwarzkopfs aus dem späten 18. Jahrhundert. Ob ein regelmäßiges, zeitgerechtes Erscheinungsdatum auch schon im frühen 18. Jahrhundert eingehalten werden konnte, ist nicht bekannt.

Nachweisbar ab 1692 verlegten die Wiener Buchbinder und Buchhändler Johann Georg Fachner und ab 1696 Johann Ferdinand Fachner den Hofkalender.<sup>111</sup> Für die letzten Regierungsjahre Kaiser Leopolds und die Regierung seines Sohnes Josef I. liegen keine Informationen zum Verleger vor. Erst für die Jahre 1713 bis 1722 ist der Buchbinder Johann Jacob Koll, ansässig am Stock im Eisen-Platz, als Verleger genannt. Ab 1723 wurden die Hofkalender in der *römisch-kaiserlich- und Catholischen Majestät Reichs- und Hofdruckerey* gedruckt und ab 1727 in der *Universitäts-Buchdruckerey in der Cärntner-Straß im Hofapotheckerischen Hauß* durch den Verleger Johann Baptist Schilgen.<sup>112</sup> Nach einem häufigen Verlegerwechsel kehrte mit dem Drucker Johann Baptist Schilgen ab 1727 schließlich eine gewisse Kontinuität in der Geschichte des Druckes der Wiener Hofkalender ein. Der Hofkalender wurde bis zum Ende der Regierungszeit Kaiser Karls VI. von Johann Baptist Schilgen verlegt, und auch Maria Theresia setzte diese Tradition mit dessen Erben fort. 1743 starb Johann Baptist Schilgen und seine Witwe Maria Eva führte den Betrieb weiter.<sup>113</sup> Der Hofkalender des Jahres 1745 wurde bei *Maria Eva Schilgin, Wittib, NÖ Landschafts-Buchdruckerin, wohnhaft in der Weyhburggasse*, verlegt.

---

<sup>110</sup> Schwarzkopf, *Ueber Staats- und Adresscalender*, 139.

<sup>111</sup> Seethaler, *Wiener Kalenderwesen*, 200.

<sup>112</sup> *Hofkalender 1727*, ohne Seitenangabe.

<sup>113</sup> Frimmel/Frank, *Buchwesen in Wien*, 166.

Ihre Tochter Maria Susanna, die mit dem Gehilfen Johann Jakob Jahn verheiratet war<sup>114</sup>, verkaufte ihre Druckerei 1748 an Johann Thomas von Trattner, der sich die Gunst Maria Theresias erwarb und 1751 zum Hofbuchhändler und 1754 zum Hofbuchdrucker ernannt wurde. Er wurde mit zahlreichen Privilegien ausgestattet, so etwa dem einträglichen Druck amtlicher Drucksachen, Lehrbücher, wissenschaftlicher Werke, Gebrauchsliteratur, Kalender und Karten.<sup>115</sup> Dennoch scheinen als Verleger des Hofkalenders bis mindestens 1772 die *Schilgischen Erben* im Hofkalender auf.

Den Informationen Schwarzkopfs zufolge musste der Verleger das Werk pachten, um es herausgeben zu dürfen. Das erteilte Privilegium des Herrschers musste laufend erneuert werden, und scheinbar wurden zu diesem Anlass regelmäßig die Pachtsummen erhöht.<sup>116</sup> Die Verleger unterlagen hinsichtlich Materialbeschaffung, Produktion und Gestaltung der Hofkalender einer sehr genauen Aufsicht durch die Obrigkeit.<sup>117</sup> Dies würde vielleicht erklären, warum der Hofkalender alle paar Jahre von einer anderen Buchdruckerei verlegt wurden.

Abbildung 12: Das Deckblatt des Hofkalenders 1727 mit dem Namen des neuen Druckers Schilgen



<sup>114</sup> Frimmel/Frank, Buchwesen in Wien, 166.

<sup>115</sup> Frimmel/Frank, Buchwesen in Wien, 198f.

<sup>116</sup> Schwarzkopf, *Ueber Staats- und Adresscalender*, 11.

<sup>117</sup> Bauer, *Repetorium*, Bd 1, 30.

Schwarzkopf lag für seine Untersuchung der *kaiserlich-königliche Hof- und Ehrenkalender* des Jahres 1792 vor. Als Preis dafür nennt er 30 Kreuzer. Über frühere Preise ist nichts bekannt. Schwarzkopf notierte zum Hofkalender Folgendes: *erscheint jährlich im Januar und enthält ausser sämtlichen Hofhaltungen und dem Cammerpersonale in Wien die Ordensritter, das österreichische Corps diplomatique und die vornehmsten geistlichen Würden und Erbämter des Reiches.*<sup>118</sup> Diese Notiz ist kurz, aber aufschlussreich. Sie deutet darauf hin, dass der Hofkalender bis zum Ende des Jahrhunderts einen gewissen Wandlungsprozess durchgemacht hat, denn die Ordensritter und Diplomaten fehlten in den untersuchten Hofkalendern bis 1740 durchgehend. Alle anderen Bestandteile, die Schwarzkopf hier erwähnt, wie das *Cammerpersonale* und die Erbämter, sind in den Hofkalendern der Regierungszeit Kaiser Karls VI. bereits enthalten und können daher als konstante Elemente des Wiener Hofkalenders gesehen werden.

---

<sup>118</sup> Schwarzkopf, *Ueber Staats- und Adresscalender*, 139.

## 8. Die Abgrenzung des Hofkalenders zu verwandten Gattungen

Im Folgenden soll der Hofkalender von zwei benachbarten Gattungen abgegrenzt werden, und zwar vom Schematismus und den Zeremonialprotokollen. Dabei ist besonders auf inhaltliche und funktionale Parallelen und Unterschiede einzugehen. Formale Unterschiede wie Größe und Format wurden dabei nicht näher berücksichtigt. Es sei nur darauf hingewiesen, dass sowohl der Schematismus als auch die Zeremonialprotokolle weit umfangreicher waren als der Hofkalender. Der Hofkalender beleuchtet daher nur einen kleinen Teil des umfassenden Gebildes des Wiener Hofes und stellt diesen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

### 8.1. Die Abgrenzung zum Schematismus

Ab 1699 kommt in Wien der *Schematismus* heraus, der eigentlich den langen Namen: *Kaiserlicher und Königlicher wie auch Ertzherzoglicher und Dero Residentz-Stadt Wien Staats- und Standscalender, auf das Jahr xx. Mit einem Schematismo geziert. Cum Privilegio Caesareo* trug.<sup>119</sup> Aufgrund dieses langen Titels und zur besseren Unterscheidung vom Hofkalender wurde das Werk unter dem Kurznamen *Schematismus* bekannt. Bereits im Jahr 1699 erhielt der Verleger Johann Baptist Schönwetter das kaiserliche Privileg zum Druck des Schematismus, der ab 1703 auch das *Wienerische Diarium* verlegte.<sup>120</sup> Eine Regelmäßigkeit in der Erscheinung setzte beim Schematismus erst in den 1720er-Jahren ein, und damit etwas später als der Hofkalender, der ab dem Jahr 1713 einmal jährlich publiziert wurde.<sup>121</sup> Der Hofkalender und der Schematismus wiesen neben dieser zeitlichen auch starke inhaltliche Parallelen auf: Der Schematismus verfügte auch über ein Hofstaatsverzeichnis, das jenem im Hofkalender sehr ähnelte. Der Schematismus ging aber über die im Hofkalender veröffentlichten Informationen noch weit hinaus, denn er enthielt zusätzlich eine Liste der Ordensritter des Goldenen Vlies und eine Liste aller kaiserlichen Ehrenkammerer. Dass diese beiden Publikationen den vorhandenen Informationsbedarf scheinbar nicht decken konnten, zeigt folgendes Zitat von Johann Basilius Küchelbecker: [Man hat] *von dem ietzigen kays(erlichen) Hof bishero weiter gar keine Nachricht gehabt, als den kays(erlichen) Hof- und Ehrencalender, und den sogenannten Schematismum des kays(erlichen) Hofes, worinnen aber weiter nichts, als ein Verzeichnis der kayserlichen Hofstatt und derer daselbst befindlichen Collegiorum und Instantien.*<sup>122</sup>

Neben den Parallelitäten wiesen Hofkalender und Schematismus aber auch starke Unterschiede auf: Der Schematismus führte auf etwa 150 Seiten nämlich sämtliche landesfürstlichen Ämter, Behörden, Räte und Kanzleien mit Sitz in Wien auf sowie die städtischen Magistrate Wiens und die landständischen Behörden für Österreich unter der Enns. Auch die Angestellten der Wiener Universität und die ausländischen Botschafter und Gesandten wurden im Schematismus angeführt.

---

<sup>119</sup> *Schematismus 1729*, ohne Seitenangabe.

<sup>120</sup> Frimmel/Frank, *Buchwesen in Wien*, 55f.

<sup>121</sup> Seethaler, *Wiener Kalenderwesen*, 201.

<sup>122</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, Vorrede.

Der Schematismus war außerdem – im Unterschied zum Hofkalender – auch ein Adressbuch, denn neben jedem Amt und jedem Namen fand sich die zugehörige Adresse. Der Schematismus verzichtete außerdem völlig auf medizinische, moralische oder sonstige Bildungsansprüche.

Im Laufe des 18. Jahrhunderts kristallisierten sich die unterschiedlichen Funktionen des Hofkalenders und des Schematismus immer deutlicher heraus. Während sich der Hofkalender immer deutlicher auf den höfischen Gebrauch konzentrierte, vor allem ab dem Jahr 1717, als die Verwaltungsämter des Hofes nicht mehr im Hofkalender aufgenommen wurden, bot der Schematismus viel umfassendere Informationen als „Wegweiser“ aller in Wien ansässigen Behörden.

Der Schematismus durchlief im Lauf des 18. Jahrhunderts eine Differenzierung in mehrere parallele Werke: Ab 1790 wurde ein eigener Militärschematismus. Eine Trennung von Staat und Hofstaat geschah im Schematismus erst am Anfang des 19. Jahrhunderts.<sup>123</sup> Die Schematismen werden heute im Haus-, Hof- und Staatsarchiv, im Hofkammerarchiv und in der Österreichischen Nationalbibliothek aufbewahrt.

## **8.2. Die Abgrenzung zu den Zeremonialprotokollen**

Die Zeremonialprotokolle wurden 1652 als Nachschlagewerk für den internen Gebrauch am Hof geschaffen, die für die Ausrichtung von Festlichkeiten und Zeremonien eine schriftliche „Handlungsanleitung“ bilden und im Fall von Rangstreitereien Entscheidungshilfe bieten sollten.<sup>124</sup>

Der erste und wichtigste Faktor der Abgrenzung zwischen den Hofkalendern und den Zeremonialprotokollen ist in ihrer Zugänglichkeit zu sehen: Die Zeremonialprotokolle waren ausschließlich für die (leitenden) Angestellten des Hofes als „Arbeitsgrundlage“ bestimmt, während die Hofkalender ein frei erwerbbares Druckwerk darstellten. Die in beiden Gattungen verzeichneten Informationen unterschieden sich daher grundlegend. Dennoch lassen sich Parallelitäten ausmachen: Ein gemeinsames Merkmal beider Gattungen stellt etwa die dem Kalenderjahr folgende Aufzeichnungspraxis dar. Der chronologische Aufbau von Zeremonialprotokollen und Hofkalendern erlaubt daher die Nachvollziehbarkeit des kaiserlichen Festkalenders von Jänner bis Dezember. Unterschiede gab es zwischen den beiden Gattungen jedoch in der Reihenfolge von einem Ereignis und dessen Vermerk: Während der Hofkalender im Vorhinein festhielt, was in diesem Jahr *geschehen sollte*, verzeichneten die Zeremonialprotokolle im Nachhinein, was bei Hof *geschehen war*.

Eine besondere Nähe zwischen den beiden Gattungen ist aber bei jenen Hofkalendern zu sehen, die in der kaiserlichen Obersthofkanzlei benützt wurden. Sie entspringen damit derselben „Werkstatt“ wie die Zeremonialprotokolle, was dazu führte, dass die handschriftlichen Zusätze in den Hofkalendern und die Aufzeichnungen in den Zeremonialprotokollen Parallelitäten aufweisen, und zwar vor allem hinsichtlich ihres Inhalts und ihrer Funktion. Zunächst zum Inhalt: Inhaltlich weisen die Eintragungen in beiden Gattungen starke Ähnlichkeiten auf, da in beiden höfische Zeremonien wie Gottesdienste, Botschafterempfang und Prozessionen abgehandelt wurden. Die Zeremonialprotokolle konzentrierten

---

<sup>123</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 47.

<sup>124</sup> Pangerl/Scheutz/Winkelbauer, Zeremoniell, 13.

sich dabei jedoch vor allem auf die zeremoniellen Aspekte, und somit auf die Frage, wie der Rang jeder Person sichtbar gemacht werden könnte. Daraus entwickelten sich seitenlange Schilderungen über Sitz- und Kleiderordnungen abhängig vom Rang jeder Person.<sup>125</sup> Die Hofkalender hingegen brachten nur die wichtigsten Informationen über jene Ereignisse, die in den Zeremonialprotokollen ausführlicher behandelt wurden: Als vorgedruckte Informationen boten sie nur das Datum, den Ort und den Anlass eines Fests an, während alle Zusatzvermerke handschriftlich beigelegt werden mussten. Fragen nach dem Zeremoniell wurden im Hofkalender aber nicht immer ausgeblendet, was dafür sorgte, dass die Notizen den vorgesehenen Rahmen leicht sprengen konnten. So finden sich zum Beispiel im Hofkalender sehr ähnliche Skizzen wie in den Zeremonialprotokollen, die die genaue Aufstellung der Personen bei einer Zeremonie festhalten sollten. Auch bestimmte Kleidervorschriften wurden in beiden Gattungen verzeichnet, wie etwa die Aufforderung, beim Tod eines Mitglieds der Herrscherfamilie oder des Papstes „clag“ zu tragen.<sup>126</sup> Auch die jahreszeitlich bedingten Ortswechsel sowie die Ausflüge zur Jagd wurden in den Zeremonialprotokollen wie im Hofkalender handschriftlich festgehalten. Inhaltlich ergaben sich zwischen den Gattungen somit Überschneidungen.

Auch in Bezug auf die Funktion der handschriftlichen Vermerke lassen sich Parallelen zwischen den beiden Gattungen erkennen. In beiden dienten die Aufzeichnungen als „Gedächtnisspeicher“. Während die Zeremonialprotokolle jedoch ausschließlich von Hand geschrieben wurden, beruhte der Hofkalender prinzipiell auf gedruckten Informationen, die durch handschriftliche Vermerke nur ergänzt wurden.

---

<sup>125</sup> Kubiska, Geburten und Taufen, 519.

<sup>126</sup> *Hofkalender 1720*, ohne Seitenangabe, Kneidinger/Dittinger, Hoftrauer, 529.

## 9. Der Hofkalender als Träger der Aufklärung

Wie bereits erläutert, verfügten die meisten Amtskalender nicht nur über ein Behördenverzeichnis, sondern auch über Informationen zu Mondphasen, Wetterphänomenen und Sternkonstellationen sowie über Ratschläge, wann zu säen und wann zur Ader zu lassen sei. Diese Kalenderangaben beruhten auf Aberglauben und vorwissenschaftlichen, astrologischen Beobachtungen.<sup>127</sup> Um die Mitte des 18. Jahrhunderts entbrannte im Zuge der Aufklärung eine Diskussion darüber, welche Inhalte ein Kalender verbreiten sollte. Die Vertreter der Aufklärung wollten das alte Medium des Kalenders von seinen abergläubischen Elementen befreien und es stattdessen verstärkt als Instrument der Volksbildung einsetzen. Sie wetterten heftig gegen die abergläubischen Elemente, die in den Kalendern so verbreitet waren und wollten diese durch Schriften ersetzt sehen, die der Bildung der Leserschaft zuträglich seien. Es darf dabei schließlich nicht vergessen werden, dass Kalender eines der wenigen „Massenmedien“ war, das auch die unteren, schriftlosen Gesellschaftsschichten erreichte.<sup>128</sup> So erließ Maria Theresia 1762 eine Verordnung, die den Verkauf von in- und ausländischen Kalendern nur erlaubte, wenn diese über eine gebührenpflichtige Stempelung verfügten, die nur nach erfolgter Kontrolle durch die Obrigkeit ausgehänigt wurde. Im Zusammenhang mit dieser neuen Stempelgebühr versuchte die Obrigkeit, mit Zensurmaßnahmen Einfluss auf die Kalender im Sinne einer verbesserten Volksaufklärung zu nehmen. Damit wurden Kalendergeschichten, die im Aberglauben gründeten, ebenso wie das Aderlassmännlein, das als Symbol der astrologischen Praktik galt, verboten.<sup>129</sup> Dass diese Maßnahmen offenbar nicht von großem Erfolg gekrönt waren, zeigt die Tatsache, dass sich auch Schwarzkopf zu Ende des 18. Jahrhunderts noch über die Existenz abergläubiger Elemente in den Kalendern beschwerte: *die Columnen von Witterung, Aspecten, Erzählungen, moralische Sprüchlein, Gedichtchen, Aderlasstäfelein und Practica, welche entweder zu Aberglauben, Irrthümern und zum Religionsspott Anlass geben, oder doch wenigstens den Platz ganz unnütz ausfüllen. Dagegen könnte man die daraus entstehende Leere mit wissenschaftlichen Merkwürdigkeiten, mit Namen einheimischer Gelehrten und Patrioten oder mit statistischen Angaben bezeichnen.*<sup>130</sup> Es dauerte bis ins 19. Jahrhundert, dass die Kalender von diesen abergläubischen Inhalten befreit wurden.<sup>131</sup> Auch im Hofkalender unter Kaiser Karl VI. ist von aufklärerischen Tendenzen noch keine Spur zu sehen.

---

<sup>127</sup> Tersch, *Schreibkultur*, 8.

<sup>128</sup> Weiss, *Kalender und Aufklärung*, 165.

<sup>129</sup> Tersch, *Schreibkultur*, 20.

<sup>130</sup> Schwarzkopf, *Ueber Staats- und Adresscalender*, 48–49.

<sup>131</sup> Weiss, *Kalender und Aufklärung*, 169–173.

## II. Das Hofstaatsverzeichnis im Hofkalender

### 1. Begriffsdefinitionen

Für die Begriffe „Hof“, „Hofstaat“ und „Hofgesellschaft“ gibt es eine große Zahl an unterschiedlichen Definitionen und jede von ihnen klammert eine oder mehrere Personengruppen aus. Eine gängige Definition des „Hofes“ ist zum Beispiel die Unterscheidung in *curia maior* und *curia minor*. Mit *curia maior* werden die Inhaber aller hohen (Erz-)Ämter, wie etwa die Kurfürsten und Reichsfürsten gemeint, die am Wiener Hof aber gar nicht oder sehr selten anzutreffen waren, und die ihre Funktionen als Diener des Kaisers nur bei besonderen Zeremonien wie beispielsweise der Krönung wahrnahmen. Mit *curia minor* sind dagegen all jene Personen gemeint, die den Kaiser täglich bedienten.<sup>132</sup> Das Konzept der Unterscheidung von *curia minor* und *curia maior* ist aus verschiedenen Gründen nicht befriedigend. Die tägliche Anwesenheit zum Kriterium für eine Zugehörigkeit zum Hof zu erklären, ist nicht zielführend, denn schließlich würden in diesem Fall die Inhaber der Ehrenämter nicht berücksichtigt werden, denn ihre ständige Anwesenheit bei Hof war keinesfalls verpflichtend oder üblich. Würden diese Personen aber nicht zum Hof gezählt werden, dann würde dies zu einer massiven Verzerrung führen, denn sie spielten schließlich eine wichtige Rolle bei der Repräsentation des Hofes nach innen und außen. Den Hof als Summe aller regelmäßig anwesenden Personen zu definieren, ist daher nicht zielführend.

Zunächst muss der „Hof“ in eine soziale und eine räumliche Komponente geteilt werden. In räumlicher Hinsicht bedeutet der „Hof“ die Wohnung des Kaisers und die umliegenden Gebäude, in denen sich das Leben des Fürsten und seiner Familie abspielte. In sozialer Hinsicht bedeutet „Hof“ erstens das Haushaltspersonal des Fürsten (Versorgungsaspekt), zweitens das administrative Personal und drittens die adelige Entourage, die „Hofgesellschaft“, (wobei zwischen der zweiten und dritten Gruppe keine klaren Grenzen zu ziehen sind).<sup>133</sup> Auch der Begriff der „Hofgesellschaft“ vermag es somit nicht, alle mit dem Hof verbundenen Personen zu erfassen. Als „Hofgesellschaft“ wird schließlich nur jene kleine und exklusive Gruppe bezeichnet, die aufgrund ihres Ranges, ihres Amtes oder ihrer persönlichen Vertrauensbasis zum Kaiser das Zutrittsrecht zum Kaiser genießt.<sup>134</sup> Dabei werden jedoch jene Personen ausgeblendet, die am Funktionieren des Hofes als Organisationssystem entscheidenden Anteil hatten, nämlich die Dienerschaft. Die Dienerschaft wird üblicherweise nicht zur Hofgesellschaft gezählt, denn sie besaß nicht das Zugangsrecht zum Kaiser; Der Herrscher verbat seinen Dienstboten sogar ausdrücklich, ihn mit Bittgesuchen zu behelligen.<sup>135</sup> Eine Übereinstimmung von Hofgesellschaft und fürstlichem Haushalt ist somit nicht gegeben.<sup>136</sup>

---

<sup>132</sup> Müller, Fürstenhof, 6.

<sup>133</sup> Duindam, Im Herzen, 24f.

<sup>134</sup> Asch, Introduction, 8.

<sup>135</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 228.

<sup>136</sup> Enzyklopädie der Neuzeit, Bd 5, Sp. 593–595.

Es muss daher ein Begriff gefunden werden, der die Heterogenität aller am Hof anwesenden und anderweitig damit verbundenen Personen beschreibt. Jeroen Duindam, einer der besten Kenner des Wiener Hofes, formulierte eine Definition für den „Hofstaat“: *Nichtadelige Bedienstete, Inhaber von Ehrenämtern und hochrangige Würdenträger zusammen bilden den Hofstaat. [...] Man kann grosso modo eine Einteilung in drei Gruppen von verschiedenen Sphären des Hoflebens vornehmen: die niederen häuslichen Dienste, das Zeremoniell und die Ebene der politischen Entscheidungsfindung.*<sup>137</sup>

Bei dieser Definition darf nicht vergessen werden, dass die Grenzen zwischen diesen drei Gruppen keinesfalls eindeutig war.

Eine große Gruppe von Personen aus allen sozialen Schichten strebte die Aufnahme in den Hofstaat an. Mit der Aufnahme in die *familia* des Herrschers gingen nämlich Privilegien wie die Bereitstellung einer Wohnung, Steuererleichterungen und der Eintritt in die Jurisdiktion des Obersthofmarschalls einher. Viele Handwerker, Künstler, Tänzer, aber auch Ärzte und Apotheker kamen an den Hof, um einige Jahre unbesoldet ihren Dienst zu verrichten (als so genannte *Supernummerarii*, *Adjunkte* oder *Scholaren*), in der Hoffnung darauf, in der Zukunft in eine besoldete Stelle aufzurücken. Würden all jene Personen, die als so genannte *Supernummerarii* im Dunstkreis des Hofes lebten, nicht zum Hof dazugerechnet werden, würde die Summe des Personalstandes empfindlich geschmälert werden.

Einige von diesen unbesoldeten Dienern bemühte sich allerdings gar nicht um eine ordentliche Aufnahme in den Hofdienst. Sie begnügten sich mit dem höfischen Ehrentitel eines *Titulars*, um damit einen breiteren Kundenkreis zu erreichen, ihr Prestige zu erhöhen und damit vielleicht auch die Preise für ihre Leistungen anheben zu können. Diese *Titulares* können weder eindeutig zur Hofgesellschaft gerechnet werden, noch davon ausgeschlossen bleiben. Sie sind im Grenzbereich zwischen zwei unterschiedlichen Sphären und erschweren die Aufgabe, eine Definition für den Hofstaat zu formulieren.

Eine Definition des Hofstaates oder der Hofgesellschaft hängt aber nicht nur von der schwierigen Frage ab, welche sozialen Gruppe als zum Hof gehörig eingestuft werden sollen, sondern auch von der Frage, wie weit der Hofstaat in die Bürokratie hineinreichte. So etwa wurden Beamte manchmal in die Sphäre des Hofes inkludiert, manchmal aber wieder nur in dessen weiter entfernten Umgebung gesehen.<sup>138</sup> Den Beweis dafür, dass man sich zur Zeit Kaiser Karls VI. über die Abgrenzung von Hof- und Regierungsbeamten noch nicht einig war, liefern die Hofkalender selbst: In diesen waren in den Jahrgängen 1715 und 1716 die höchsten Ämter der Verwaltungssphäre noch angeführt, während sie ab 1717 nicht mehr enthalten waren.

Zuletzt hängt die Frage, wer überhaupt zum Hof gehörte, auch von der Jahreszeit ab. Die Wintermonate verbrachte der Hof meist an seinem Hauptsitz in der Hofburg und pflegte dort ein reges Veranstaltungsprogramm, zu dem ein tendenziell wachsender Kreis an Personen zugelassen wurde. In den Frühjahrs- und Sommermonaten hingegen pflegte der Hof, mehrmals den Aufenthaltsort zu

---

<sup>137</sup> Duindam, *Im Herzen*, 26.

<sup>138</sup> Duindam, *Vienna und Versailles*, 48.

wechseln. An jedem Ort waren die Möglichkeiten zur Unterbringung der Höflinge unterschiedlich, so dass die Größe des Hofes, über das Jahr gerechnet, massiven Schwankungen unterlag.<sup>139</sup>

Es gibt für den Wiener Hof kein Verzeichnis, indem alle am Hof beschäftigten oder aus sonstigen Gründen anwesenden Personen zusammengefasst sind. Stattdessen gibt es verschiedene Listen, die uns je nach der Intention des Verfassers ein unterschiedliches Bild vom Hof vermitteln. War der Verfasser etwa daran interessiert, eine möglichst beeindruckend große Anzahl an Höflingen und mit dem Hof in Verbindung stehenden Personen aufzustellen, dann sind alle hohen und niedrigen Bediensteten verzeichnet, wie etwa im Schematismus oder auch im Hofkalender. Handelt es sich hingegen um Gagenlisten, fallen alle unbezahlten Personen weg. Wie können dann aber die Inhaber der unbesoldeten Ehrenämter eingerechnet werden? Was passiert mit jenen Personen, die nicht aus dem Budget des Hofes, sondern direkt von ihrem fürstlichen Herrn entlohnt wurden, aber trotzdem am Hof anwesend waren? Wie können Besucher, Diplomaten, Bittsteller und die Familienmitglieder eines Höflings berücksichtigt werden? Um auch nur ein halbwegs vollständiges Bild des Hofes zu bekommen, müssen daher verschiedene Quellen in Betracht gezogen werden<sup>140</sup>: Es sind die Hofkalender heranzuziehen, in denen Jahr für Jahr der aktuelle Personalstand des Hofstaats aufgelistet wurde. Dabei wurden aber nur die Inhaber jener Hofämter aufgezählt, die den Haushalt des Kaisers und seiner Familie bildeten. Im Hofkalender wurden daher keine Diplomaten, kein Verwaltungspersonal, keine Militärs und auch keine Inhaber von Ehrenämtern angeführt, was die Zahl der tatsächlich am Hof anwesenden Personen beträchtlich einschränkte.<sup>141</sup>

Weiters existieren die Hofparteiprotokolle, die über den Eintritt in das Hofleben, die Karriere und das Ausscheiden jedes Beschäftigten aus dem Hofdienst berichten. Als wichtige Quelle zum Hofpersonal sind auch die Hofzahlamtsbücher zu nennen, die über die aktuelle Besoldung, über Gnadengelder und Pensionszahlungen Auskunft geben.

Die nicht besoldeten Höflinge, wie die Inhaber der Hofehrenämter, sind in unterschiedlichen Kämmerer- oder Geheimen Ratslisten sowie in den Listen der Ordensritter vom Goldenen Vlies abzulesen.

Das vollständigste Verzeichnis aller bei Hof anwesenden und Beschäftigten bietet wahrscheinlich der Schematismus. Er verzeichnet neben dem Hofpersonal auch die in Wien ansässigen und fremden Diplomaten, das kaiserliche und städtische Verwaltungspersonal in Wien sowie die wichtigsten Militärbehörden, das geistliche Personal in Wien und die Institutionen der Wiener Universität. Die Schematismen enthalten auch Listen der neu ernannten Ehrenkämmerer und der Ordensritter des Goldenen Vlies. Die Mitglieder des Sternkreuzordens, das Pendant zum Orden des Goldenen Vlies für die adeligen Damen, können ebenfalls aus dem Schematismus abgelesen werden. Eine entsprechende Liste der Geheimen Räte liegt dem Schematismus jedoch nicht bei.<sup>142</sup>

---

<sup>139</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 50.

<sup>140</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 50.

<sup>141</sup> Noflatscher, Ordennances de l'hôtel, 71.

<sup>142</sup> *Schematismus 1729*, ohne Seitenangabe.

Die Erforschung der Organisationsgeschichte des Wiener Hofes erlebte in den letzten Jahren deutliche Impulse. Dennoch stößt man schnell auf Forschungslücken.<sup>143</sup> Das Standardwerk zu den Strukturen des Hofes stellt noch immer „Der Hofstaat des Hauses Österreich“ von Ivan Ritter van Žolger aus dem Jahr 1917 dar.<sup>144</sup> Er zeichnet die Grundlagen des Habsburgerhofes vom Mittelalter bis ins Jahr 1917 nach, legt seinen Schwerpunkt aber in das 19. Jahrhundert. Aus dem Jahr 1954 stammt eine Dissertation von Rosina Topka, die den Hofstaat Kaiser Karls VI. – nicht jedoch die Hofstaaten seiner weiblichen Familienmitglieder – anhand von Hofkalendern, Schematismen und Hofparteiprotokollen untersuchte und ebenfalls auf Žolger rekurrierte. Sie reicherte ihre Arbeit mit einer Liste des Hofpersonals an, die hauptsächlich auf der Grundlage der Hofkalender entstanden sein dürfte. Leider fehlen dafür die konkreten Nachweise.<sup>145</sup> In der neueren Forschung hat Heinz Noflatscher einige Artikel zu den Hofstaatsverzeichnissen und Hof- und Staatskalendern verfasst. Er spricht darin die Entstehungsgeschichte und die Bedeutung der Hofstaatsverzeichnisse für die Geschichtswissenschaft, aber auch die „Grenzen ihres Erklärungspotentials“, an.<sup>146</sup>

Gesamtdarstellungen, die auch das (adelige) Hofpersonal betreffen stammen von Jeroen Duindam<sup>147</sup>, Andreas Pečar<sup>148</sup> und Mark Hengerer<sup>149</sup>. Zu einigen Spezialbereichen der Hofdienerschaft liegen eigene Studien vor, wie jene von Katrin Keller zu den Hofdamen<sup>150</sup>, von Andrea Sommer-Mathis zu den Hoftäncern<sup>151</sup>, von Ingrid Haslinger zur Küchen- und Tafelkultur<sup>152</sup>, von Herta Weinpolter zur Geschichte der Wiener Hofapotheke<sup>153</sup>, von Cölestin Wolfsgruber zur Hofkapelle<sup>154</sup> und von Stefan Benz zur Hofbibliothek<sup>155</sup>. Auch die „Geschichte der Österreichischen Nationalbibliothek“ enthält einen ausführlichen Teil zur Hofbibliothek<sup>156</sup>. Eine umfassende prosopographische Untersuchung des Hofpersonals fehlt bisher. Dazu bedarf es einer umfassenden Untersuchung aller vorhandenen Quellen zum Hofpersonal und deren Einbettung in die Strukturen des Hofes.<sup>157</sup> Die in dieser Arbeit gebrachten Ergebnisse werden dieses Forschungsdesiderat nicht erfüllen, sondern nur erste Ansätze auf der Basis des Hofstaatsverzeichnisses in den Hofkalendern bieten können.

---

<sup>143</sup> Siehe dazu der jüngste Forschungsüberblick von Wührer, *Teilgebautes Haus*, 31.

<sup>144</sup> Žolger, *Hofstaat*.

<sup>145</sup> Topka, *Hofstaat*.

<sup>146</sup> Noflatscher, *Ordennances de l'hôtel*, 71; und Noflatscher, *Hofstaatsverzeichnisse*, 417.

<sup>147</sup> Duindam, *Vienna und Versailles*.

<sup>148</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*.

<sup>149</sup> Hengerer, *Kaiserhof und Adel*.

<sup>150</sup> Keller, *Hofdamen*.

<sup>151</sup> Sommer-Mathis, *Die Hoftänczer*.

<sup>152</sup> Haslinger, *Küche und Tafelkultur*.

<sup>153</sup> Weinpolter, *Wiener Hofapotheke*.

<sup>154</sup> Wolfsgruber, *Hofburgkapelle*.

<sup>155</sup> Benz, *Wiener Hofbibliothek*.

<sup>156</sup> Stumvoll, *Geschichte der OeNB*.

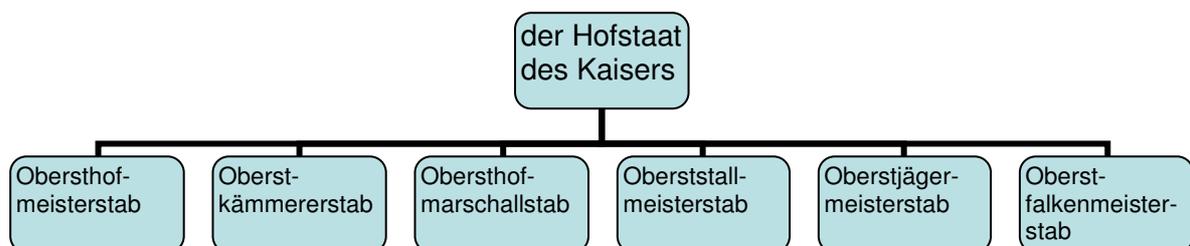
<sup>157</sup> Wührer, *Teilgebautes Haus*, 31f.

## 2. Der Hofstaat im Hofkalender

Die frühesten Jahrgänge des Hofkalenders enthielten noch kein Hofstaatsverzeichnis: Die Exemplare der Jahre 1698, 1701, 1703, 1713 und 1714, die heute in der Wien-Bibliothek im Rathaus und in der Österreichischen Nationalbibliothek aufbewahrt werden, sind nur im kleinen Sedezformat erhalten. Die in ihnen enthaltenen Informationen zum Hofstaat beschränken sich auf Promotionslisten für die Kämmerer, die Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies und die Damen des Sternkreuzordens.

Der Kalender des Jahres 1715 stellte eine Neuerung dar: Er enthält erstmals ein Hofstaatsverzeichnis, in dem nicht nur das Personal des Kaisers, sondern auch das seiner Familienmitglieder aufgelistet wurde. Diese einzelnen Hofstaaten sind systematisch geordnet aufgeführt, beginnend beim ranghöchsten Amtsinhaber und seinem Stab, dem Obersthofmeister des Kaisers, und endend mit den Inhabern der niederen Hofdienste. An dieser Struktur, die einen Eindruck von den Hierarchien bei Hof vermittelt, änderte sich zwischen 1715 und 1740 praktisch nichts, was einerseits bedeuten könnte, dass die Strukturen am Hof weitgehend erstarrt waren oder andererseits darauf hindeuten könnte, dass eventuelle Dynamiken in der Hofgesellschaft nicht in den Hofkalender aufgenommen wurden.

Der Hofstaat der Habsburgerkaiser teilte sich seit Ferdinand I. organisatorisch in die vier obersten Hofämter, nämlich den Obersthofmeister, den Oberstkämmerer, den Obersthofmarschall und den Oberststallmeister. Unter Kaiser Karl VI. waren es jedoch sechs oberste Hofämter, was auf die Jagdleidenschaft des Kaisers zurückzuführen ist: Zu den vier bereits genannten obersten Hofämtern kommt noch ein Oberstjägermeister und ein Oberstfalkenmeister hinzu. Diesen sechs Amtsträgern unterstand eine mehr oder minder umfangreiche Anzahl von Beschäftigten, ihre „Stäbe“. Schematisch lässt sich dies wie folgt darstellen:

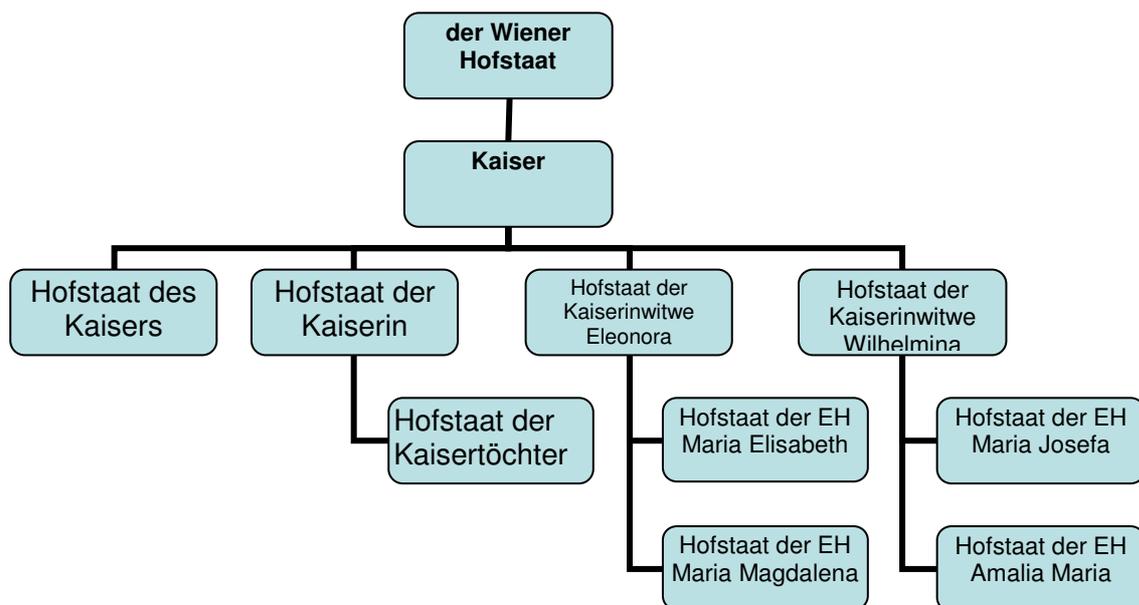


Die Hofstaaten der Kaiserin, der Kaiserkinder, der Kaiserinwitwen und deren Kinder wurden im Hofkalender an den Hofstaat des Kaisers angefügt, beginnend mit dem Hofstaat der regierenden Kaiserin. Die Kaiserin verfügte nicht über einen selbständigen Hofstaat (im Sinne der traditionellen Aufteilung in die vier beziehungsweise sechs obersten Hofämter), sondern sie wurde vom Hofstaat ihres Mannes „mitversorgt“: Kaiser und Kaiserin teilten sich beispielsweise die Leibgarde, aber auch das Küchen-, Kutscher- und Stallpersonal. Strukturell waren die Hofstaaten der Frauen am Wiener Hof in zwei Teile geteilt, nämlich erstens in einen männlichen Hofstaat, der Kammerdiener, Kammerheizer, Türhüter etc. umfasste und dem ein Obersthofmeister vorstand sowie zweitens in ein

„Frauenzimmer“<sup>158</sup>, also den weiblichen Hofstaat, der von einer Obersthofmeisterin angeführt wurde. Die Kaiserin verfügt über keine weiteren obersten Hofämter in ihrem Hofstaat. Zu diesen beiden ranghöchsten Persönlichkeiten im Hofstaat der Kaiserin gehörte auch eine Aya (eine Erzieherin), die dem Hofstaat der kaiserlichen Kinder vorstand.

Eine größere Unabhängigkeit vom Hofstaat des Kaisers genossen nur die Kaiserinwitwen. Diese drückte sich dadurch aus, dass die Kaiserinwitwen über eine eigene Mundküche, eigene Leibgarden und einen eigenen Fuhrpark mit zugehörigem Personal verfügten. Sie besaßen allerdings keinen kompletten Hofstaat im Sinne der vier oder sechs obersten Hofämter, sondern nur einen Obersthofmeister, einen Oberststallmeister und eine Obersthofmeisterin sowie deren Stäbe. Ihre Hofstaaten waren aber weit umfassender als jener der Kaiserin. Den Kaiserinwitwen waren wiederum die Hofstaaten ihrer Kinder untergeordnet.

Die Hofstaaten der weiblichen Mitglieder der Herrscherfamilie waren nur der Person des Kaisers untergeordnet, seinem Hofstaat aber nebengeordnet.<sup>159</sup> Schematisch könnte dies folgendermaßen dargestellt werden:



Um diese Struktur der verschiedenen Hofstaaten zu verstehen, seien hier kurz jene Personen der habsburgischen Familie aufgelistet, deren Hofstaaten im Zuge dieser Arbeit besprochen werden.

<sup>158</sup> Der Begriff bedeutet einerseits den personellen Aspekt, den Frauenhofstaat, und auch den räumlichen Aspekt, den Aufenthaltsort von Frauen: „Frauenzimmer heisset eigentlich derjenige Ort, wo sich die Weibes-Personen aufhalten, das wird aber auch vor das Geschlechte selbst genommen, so dem Männlichen entgegen gesetzt wird.“ Zedler, Universallexikon Bd 9, Sp 1782.

<sup>159</sup> Keller, Hofdamen, 21.

### 3. Die Mitglieder der kaiserlichen Familie

#### 3.1. *Das Kaiserpaar und seine Kinder*

- Karl VI. (1685–1740), seine Frau Elisabeth Christine (1691–1750) und ihre Kinder:
- Leopold Johann (1716–1716);
- Maria Theresia (1717–1780);
- Maria Anna (1718–1744);
- Maria Amalia (1724–1730).

#### 3.2. *Die Kaiserinwitwen, die leopoldinischen und josefinischen Erzherzoginnen*

- Kaiserinwitwe Eleonora Magdalena von Pfalz Neuburg (1655–1720), Witwe von Kaiser Leopold I., Mutter von Kaiser Josef I., Kaiser Karl VI. und den so genannten *leopoldinischen Erzherzoginnen*;
- Maria Elisabeth (1680–1741) wurde 1725 Statthalterin der Niederlande;
- Maria Magdalena (1689–1743) wurde Gouverneurin von Tirol.
- Kaiserinwitwe Amalia Wilhelmine, Prinzessin von Braunschweig-Lüneburg (1673–1742), Witwe von Josef I. und damit Schwägerin Kaiser Karls VI. und Mutter der so genannten *josefinischen Erzherzoginnen*;
- Maria Josefa (1699–1757) heiratete 1719 nach Dresden und wurde Königin von Polen;
- Amalia Maria (1701–1756) heiratete 1722 nach München.

## 4. Der Hofstaat in Zahlen

Der Hofkalender bietet eine systematische Grundlage für die Zählung des Wiener Hofpersonals in einem Jahr. Wie bereits erwähnt, werden Inhaber von Verwaltungsämtern und Ehrenämtern in den Hofkalendern nicht erfasst, weshalb sich die folgenden Ausführungen nur auf den Haushalt der kaiserlichen Familie beziehen.

Küchelbecker beginnt in seinem Werk das Kapitel zum Hofstaat mit folgender Bemerkung: *Dass der kaysrerliche Hof einer von denen ansehnlichsten unter allen europäischen Höfen sey, ist eine unläugbare sache, und müssen es diejenigen, so denselben geschehen und kennen, ohne das geringste einzuwenden, von sich selbst gestehen. Denn wenn man die grosse Anzahl derer Fürsten, Grafen und Herren, welche in kaysrerlichen Hofdiensten stehen, erweget, und die überaus starcke Menge derer übrigen niedrigen Hof-Bedienten betrachtet, so wird man nicht leicht anderswo einen solchen nombreusen Hof finden.*<sup>160</sup>

Dass der Wiener Hof außerordentlich nombreux war, zeigt der Hofkalender in jedem Jahrgang: In der Regierungszeit Kaiser Karls VI. umfasste er ungefähr 2.000 Personen. Wie sich diese Personen auf die verschiedenen Hofstaaten aufteilten und welche Ämter sie bekleideten ist Inhalt der folgenden Ausführungen.

### 4.1. Der Hofstaat des Kaisers

Jedes Mitglied der Herrscherfamilie besaß seinen eigenen Hofstaat. Unter diesen war der Hofstaat des Kaisers immer der bedeutendste und größte. Als Grund dafür kann, neben dem offensichtlichen Repräsentationsbedürfnis, auch die Tatsache erwähnt werden, dass der Hofstaat des Kaisers auch für die Mitversorgung der Kaiserin zuständig war. Schon unter Josef I. war die Zahl des beschäftigten Personals bedenklich angestiegen, und obwohl sich Karl VI. immer um eine Verringerung der Amtsträger bemüht hatte, kam es unter ihm zu einer weiteren Vergrößerung des Personalstands.

Laut Jeroen Duindam umfasst der Hofstaat Kaiser Karls VI. (ohne Kaiserin, Kaiserinwitwen und Erzherzoginnen) gegen Ende seiner Amtszeit etwa 1.500 Personen.<sup>161</sup> Eine Untersuchung des Hofstaates des Kaisers auf der Basis des Hofkalenders 1735 ergab eine Gesamtsumme von 1.606 Personen. In der folgenden Tabelle ist dieses Personal in die sechs Hofstäbe gegliedert. Für jeden der sechs Bereiche werden Zwischensummen angeboten, womit ein Vergleich der einzelnen Hofstäbe erleichtert werden soll.

**Tabelle 1: Der Hofstaat des Kaisers nach dem Hofkalender im Jahr 1735**

STAB	ÄMTER	ANZAHL
------	-------	--------

Obersthofmeisterstab

<sup>160</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 157f.

<sup>161</sup> Duindam, *Vienna und Versailles*, 73.

Obersthofmeister	1
Tafel, Küche, Kellerpersonal	240
Musiker und Tänzer	175
Leibgardisten	221
<b>Summe Obersthofmeisterstab:</b>	<b>637</b>

Oberstkämmererstab

Oberstkämmerer	1
Kammerpersonal	50
Leibärzte, Perückenmacher	11
Kammerkünstler	45
Schlosshauptleute	10
Bankalitätspersonal	2
<b>Summe Oberstkämmererstab:</b>	<b>119</b>

Oberstmarschallstab

Obersthofmarschall	1
Assessoren, Kanzlisten	23
Hofquartiermeisteramt	16
<b>Summe Obersthofmarschallstab:</b>	<b>40</b>

Oberstallmeisterstab

Oberstallmeister	1
Edelknaben	18
Edelkn. Lehrer und Diener	30
Hoffutteramt	4
Reitschule, Fuhrpark	60
Handwerker	10
Lakaien, Läufer	32
Sesselträger, Haiducken	20
Kutscher und Knechte	420
<b>Gesamtsumme Oberstallmeisterstab:</b>	<b>595</b>

Oberstjägermeisterstab

Oberstjägermeister	1
Land-Unterjägermeister	1
Sekretär und Feldkaplan	2
Forstmeister	6
Jäger	16
Junge Jäger	32
Gehegebetreuer	13
Riedenhaus-Personal	17
Plachenstadl-Personal	13
Forstmeisteramt	64
<b>Gesamtsumme Oberstjägermeisteramt:</b>	<b>165</b>

Obersfalkenmeisteramt	
Obersfalkenmeister	1
Sekretär	1
Falkenmeister	4
Falkenknechte	19
Reiherwärter	25
<b>Gesamtsumme Obersfalkenmeisteramt:</b>	<b>50</b>
<b>GESAMTSUMME HOFSTAAT DES KAISERS:</b>	<b>1.606</b>

Die Gesamtsummen der sechs obersten Hofämter ergaben insgesamt einen Personalstand von 1.606 Personen. Wie an der Auflistung gut erkennbar ist, verfügt der Obersthofmeisterstab über den größten Anteil an diesem Hofstaat, nämlich 637 Personen. Von diesen 637 waren allein 221 Garden und 175 Musiker und Tänzer.

Den zweitgrößten Personalstand hat der Oberstallmeister unter sich, nämlich 594 Personen. Die größte Gruppe darin bildeten die Knechte und Kutscher mit 420 Personen, dann folgten weit abgeschlagen die Angestellten der Reitschule und des Fuhrparks mit 60 Personen. Edelknaben gab es im Jahr 1735 insgesamt 18, die von einem Edelknaben-Hofmeister, einem Edelknaben-Präzeptor und insgesamt 28 Professoren und Dienern versorgt wurden. Der Stab des Oberstallmeisters hatte seit dem 17. Jahrhundert den bedeutendsten Wachstumsprozess erlebt: Seit dem Ende des 17. Jahrhunderts bis in die Regierungszeit Kaiser Karls VI. hat es sich verdoppelt, was vermutlich auch mit der Aufgabenverlagerung vom Obersthofmarschall hin zum Oberstallmeister zu tun hat. Der Personalstand des Oberstallmeisters umfasste Ende des 17. Jahrhunderts etwa 275 Personen, inklusive der 16 bis 18 Edelknaben. Küchelbecker verzeichnet in seinen *Allerneuesten Nachrichten* bereits 550 Personen für den Oberstallmeisterstab. Der Hofkalender des Jahres 1730 beinhaltet nicht weniger als 590 Personen. Ab Mitte des 18. Jahrhunderts nahm die Anzahl der beim Oberstallmeister beschäftigten Personen wieder ab.<sup>162</sup>

An dritter Stelle folgt der Stab des Oberstkämmerers mit 119 Personen. Hier sticht vor allem die große Gruppe der Kammermaler, -bildhauer und -juweliere heraus, die insgesamt 45 Personen umfasste. Weitere 50 Personen sind als Kammerpersonal im engeren Sinn des Wortes einzustufen. Elf Personen waren Leibärzte, -chirurgen und -apotheker sowie Barbieri und Perückenmacher. Beim Oberstkämmererstab muss auf ein großes Problem hingewiesen werden: Die Ehrenkämmerer versahen ihren Dienst nur für wenige Wochen im Jahr. Da sie aber dennoch am Hof anwesend sein konnten und über Zugang zum Kaiser verfügten, müssten sie in den Oberstkämmererstab eigentlich dazugerechnet werden. Allein die Summe der Ehrenkämmerer überstieg aber die hier angegebene Summe des Personalstandes von 119 Leuten bei weitem: Bereits unter den Vorgängern Karls in den 1670er-Jahren gab es am Wiener Hof insgesamt mehr als 300 Titularkämmerer, so dass sie in den Schematismen bald nicht mehr vollzählig verzeichnet wurden.<sup>163</sup> So wurden im Schematismus des Jahres 1719 zusätzlich

<sup>162</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 76.

<sup>163</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 74–75.

zum üblichen Kammerpersonal nur etwa 160 Ehrenkämmerer aufgelistet, denn es waren nur jene, die seit dem Regierungsantritt Karls ernannt worden waren. Das bedeutet, dass jene Kämmerer, die diesen Titel von Josef I. oder sogar von Leopold I. verliehen bekommen hatten, in dieser Liste nicht aufschienen. Im Schematismus von 1729 ist diese Zahl bereits auf über 270 angestiegen. Es ist daher zweifelhaft, ob man sie bei einer Berechnung der Summe des Hofstaates guten Gewissens übergehen kann. Werden sie jedoch in die Rechnung mit einbezogen, käme man auf mehr als das Dreifache des bisherigen Werts.

Weit abgeschlagen finden wir den Stab des Obersthofmarschalls mit 40 Personen. 23 von diesen waren als Kanzleibeamte oder Assessoren (Juristen, die mit dem Betrieb des Obersthofmarschallischen Gerichts betraut waren) beschäftigt. Der Stab des Obersthofmarschalls hat sich quantitativ am wenigsten von allen Hofstäben verändert. Sein Personalstand war seit dem Ende der Regierungszeit Kaiser Leopolds I. nicht wesentlich gewachsen.<sup>164</sup>

Die beiden jüngsten obersten Hofämter, das Oberstjägermeisteramt und das Oberstfalkenmeisteramt, verzeichneten 165 beziehungsweise 50 Personen. Auch diese beiden Stäbe haben, ähnlich wie der Stab des Oberststallmeisters, im späten 17. Jahrhundert einen rapiden Wachstumsprozess durchgemacht: In den 1670er-Jahren hatte das Jägermeisteramt nur etwa 60 Personen und das Falkenmeisteramt circa 30 Personen umfasst. Der Personalstand beider Stäbe hat sich daher ebenfalls verdoppelt.<sup>165</sup>

#### **4.1.1. Weibliches Personal im Hofstaat des Kaisers**

Der Hofstaat des Kaisers war fast zur Gänze männlich. Es handelte sich dabei um einen „Männerhofstaat“ im doppelten Sinn: Einerseits weil der Hofstaat des Kaisers nicht den der Kaiserin, seiner Töchter oder der unverheirateten Erzherzoginnen umfasste und daher ausschließlich für den Kaiser zuständig war, andererseits, weil die vorgesehenen Ämter bis auf wenige Ausnahmen männlichen Amtsträger vorbehalten waren. Frauen fanden sich im Hofstaat des Kaisers nur in sehr geringer Anzahl in mittleren und niedrigen Diensten, wie etwa als Hilfspersonal für die Küche, als Wäscherinnen, aber auch im Bereich der Hofkünstlerinnen. Höhere Hofämter für Frauen gab es im Hofstaat des Kaisers keine.<sup>166</sup> Der Hofkalender des Jahres 1735 sieht im Hofstaat des Kaisers folgende weibliche Amtsträgerinnen vor:

- Im Stab des Obersthofmeisters werden eine Geflügelmayerin (vermutlich für die Vorbereitung des Geflügels für die Küche zuständig), eine Hofzuckerbäckerin, eine Knopfmacherin, acht Sängereinnen und eine Hofscholarin angeführt. Im Obersthofmeisterstab, der aus 637 Personen besteht, nehmen diese zwölf Frauen 1,8 % ein.
- Im Stab des Oberstkämmerers finden sich eine Kammermalerin, eine Näherin, eine Kröserin (auch Kreserin, sie war vermutlich für das sachgemäße Bügeln von Falten zuständig), eine Wäscherin und eine Stickerin. Diese fünf Frauen haben bei insgesamt 119 Mitarbeitern des

---

<sup>164</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 76.

<sup>165</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 76.

<sup>166</sup> Keller, Hofdamen, 19.

Stabes einen Anteil von 4,2 %. Der Stab des Oberstkämmerers verzeichnete damit den höchsten Frauenanteil im Hofstaat des Kaisers.

- In den anderen vier obersten Hofstäben waren keine Frauen vertreten.

Insgesamt waren somit 17 Frauen im Hofstaat Kaiser Karls VI. beschäftigt. Von den insgesamt 1606 Angestellten sind das 1,05 %.<sup>167</sup>

**Tabelle 2: Der Anteil weiblichen Personals im Hofstaat des Kaisers**

<b>beim Obersthofmeisterstab</b>		
Geflügelmayerin		1
Hofzuckerbäckerin		1
Knopfmacherin		1
Sängerinnen		8
Hofscholarin		1
<b>Summe</b>		<b>12</b>
<b>von 637 Personen sind das:</b>	<b>1,80 %</b>	
<b>beim Oberstkämmererstab</b>		
Kammermalerin		1
Kammerstickerin		1
Leibkröserin		1
Leibwäscherin		1
Leibnäherin		1
<b>Summe</b>		<b>5</b>
<b>von 119 Personen sind das</b>	<b>4,20 %</b>	
<b>beim Obersthofmarschallstab</b>		0
<b>beim Oberststallmeisterstab</b>		0
<b>beim Oberstjägermeisterstab</b>		0
<b>beim Oberstfalkenmeisterstab</b>		0
<b>Gesamtsumme des weiblichen Personals</b>		<b>17</b>
<b>von 1.606 Personen sind das</b>	<b>1,05 %</b>	

<sup>167</sup> Hofkalender 1735, ohne Seitenangabe.

#### 4.2. *Der Hofstaat der Kaiserin*

Die Bräute der Habsburgerkaiser reisten mit einer Begleitung von etwa 300–400 Personen nach Wien. Bald nach der Hochzeit wurde aber der Großteil dieser Begleiterinnen und Begleiter wieder in ihr Herkunftsland zurückgeschickt, und der Hofstaat der Kaiserin umfasste nur mehr 60–100 Personen. Der Hofstaat der regierenden Kaiserin Eleonora hatte in den 1670er-Jahren zwischen 58 und 68 Personen umfasst.<sup>168</sup> Für Elisabeth Christine verzeichnet der Hofkalender des Jahres 1735 bereits 85 Personen.<sup>169</sup> Diese – im Vergleich zum über 1.600 Personen zählenden Hofstaat des Kaisers – geringe Zahl ergibt sich daraus, dass die Gattin des Kaisers nur einen verkleinerten Obersthofmeisterstab, sowie ein „Frauenzimmer“ besaß.<sup>170</sup> Das Personal der Kaiserin ist aus der folgenden Tabelle zu entnehmen, die auf den Angaben des Hofkalenders 1735 basiert.

**Tabelle 3: Der Hofstaat der Kaiserin im Jahr 1735**

Stab	Amt	Anzahl
Obersthofmeister		1
	Beichtvater	4
	Zahlmeister	1
	Garderobenherr	1
	Kammerdiener	9
	Sommelier	1
	Türhüter	6
	Leibschneider	4
	Heizer und Trabanten	5
	Goldarbeiter	1
	Tafeldecker	7
Obersthofmeisterin		1
	Hofdamen-Hofmeisterin	1
	Kammerfräulein	5
	Hofdamen	11
	Kammerfrauen	2
	Kammerdienerinnen	8
	Gardarobendamen	2
	Näherinnen und Wäscherinnen	15
	<b>Summe Hofstaat der Kaiserin</b>	<b>85</b>
	<b>davon weiblich</b>	<b>45</b>
	<b>das sind</b>	<b>52,90%</b>

<sup>168</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 77.

<sup>169</sup> *Hofkalender 1730*, ohne Seitenangabe.

<sup>170</sup> Hierbei handelt es sich um einen zeitgenössischen Begriff für die Umgebung einer Fürstin, aber auch für die von den Damen bewohnten Räumlichkeiten. Keller, Hofdamen, 20.

#### **4.2.1. Weibliches Personal im Hofstaat der Kaiserin**

Analog zum „Männerhofstaat“ des Kaisers sind die „Frauenhofstaaten“ als solche in einem doppelten Sinn zu verstehen. Einerseits, weil sie zur Bedienung und Versorgung der weiblichen Mitglieder der Dynastie dienten, und andererseits, weil in ihnen ein großer Teil der Amtsträger weiblich war. Die Ämter für Frauen beschränkten sich in den Frauenhofstaaten aber nicht wie beim Kaiser auf die mittleren und niedrigeren Chargen, sondern sahen auch hohe Hofämter wie das der Obersthofmeisterin oder der Hofdamen-Hofmeisterin vor. Adelige Frauen konnten somit wie ihre männlichen Kollegen aus eigenem Recht als Amtsträgerinnen fungieren, ein Gehalt beziehen, einen Rang besitzen und bei Zeremonien und Festen eine Rolle spielen.<sup>171</sup>

Von allen weiblichen Hofstaaten verzeichnet jener der regierenden Kaiserin Elisabeth Christine den höchsten Anteil an weiblichem Personal. In der oben angeführten Tabelle wurde ein Personalstand von 85 Personen festgestellt, von denen 45 Frauen waren, das sind 53 %. Dieser hohe Prozentsatz kommt zweifellos daher, dass die Kaiserin nicht über eigene Leibgarden, Kutscher oder Edelknaben verfügte, also jene Personalposten, die den Männeranteil gewöhnlich kräftig in die Höhe trieben.

Der Anteil weiblichen Personals im Hofstaat der Kaiserinnen in Wien war bereits im 17. Jahrhundert bei etwa 50 % anzusiedeln und unterschied sich damit markant von anderen europäischen Fürstenhöfen: Der Hof der französischen Königinnen im 17. Jahrhundert bestand nur zu etwa 7 bis 10 % aus Frauen, was auf ein völlig anderes Verhältnis der Hofstaaten von König und Königin zurückzuführen war.<sup>172</sup>

Die größte Gruppe im „Frauenzimmer“ bildeten die Wäscherinnen und Näherinnen. Sie stammten nicht aus adeligem Haus und benötigten den Dienst bei Hof als Mittel zum Broterwerb. Die zweitgrößte Gruppe bildeten die Hofdamen, junge, unverheiratete adelige Damen, die an den Hof kamen, um dort für einige Monate oder Jahre ihre höfische Erziehung zu vervollständigen. Neben dieser „Bildungsfunktion“ diente die Position einer Hofdame auch dazu, den Hof in seiner Funktion als Heiratsmarkt zu nutzen.<sup>173</sup>

#### **4.3. Der Hofstaat der Kaiserkinder**

Am 12. April 1716 wurde dem Kaiserpaar das erste Kind geboren. Es war der ersehnte männliche Thronfolger Leopold Johann. Bereits am 4. November 1716 starb der Prinz jedoch. Das kurze Leben des Prinzen hat im Hofkalender keine Spuren hinterlassen. Am 12. Mai 1717 wurde Maria Theresia geboren und am 14. September 1718 Maria Anna. Am 5. April 1724 kam das letzte Kind des Kaiserpaares zur Welt, Maria Amalia. Sie verstarb bereits im April 1730.

Die Kinder des Kaisers verfügten über eine gemeinsame Kinderstube, wie es am Wiener Hof im 17. und 18. Jahrhundert grundsätzlich üblich war. Erst mit Erreichen des Erwachsenenalters bekam jedes

---

<sup>171</sup> Keller, Hofdamen, 20.

<sup>172</sup> Keller, Hofdamen, 30.

<sup>173</sup> Keller, Hofdamen, 19–21.

Kind einen eigenen Hofstaat zuerkannt.<sup>174</sup> Das Personal dieser gemeinsamen Kinderstube umfasste eine Aya, die als Erzieherin der Kinder und Vorsteherin der Kindsammer fungierte sowie eine Mundköchin und ihre Gehilfin, mehrere Kammertürhüter, Kammerdiener und Kammerheizer und einen *Kucheltrager*. Abgesehen von diesen gemeinsamen Dienern verfügte jedes Kind auch über eigenes Kammerpersonal. Dieses umfasste für jedes Kind eine Kammerfrau, zwei Kammerdienerinnen und ein *Kammermensch* (Kammermädchen).

Je älter die Prinzessinnen wurden, desto vielfältiger gestaltete sich ihr Hofstaat, denn die Zahl der Dienerschaft ist mit dem zunehmenden Alter der Kaisertöchter praktisch „mitgewachsen“. Dies ist auch anhand der unten folgenden Tabelle zu erkennen. Die Erzherzoginnen erhielten 1726 einen Sommelier und Silberdiener, 1728 einen Beichtvater und Instruktor sowie zwei Lehrer zugeteilt, von denen einer für Sprachen, Geographie und Geschichte zuständig war, während der andere für den Musikunterricht bestellt wurde.<sup>175</sup> In den Jahren ab 1730 zeichnete sich der Hofstaat der Kaisertöchter durch vielfältige Umstrukturierungen aus, was auf das Erwachsenwerden der Erzherzoginnen zurückzuführen ist: Maria Theresia und Maria Anna erhielten zusätzliche Kammerdiener und Kammerdienerinnen und sogar einen eigenen Büchsenspanner. Maria Theresia wurde im Jahr 1735 18 Jahre alt und bekam einen eigenen Hofstaat zugeteilt. Dieser bestand aus einem Obersthofmeister und einem Tanzmeister. Auch ihre Kammerfrau, ihre Kammerdienerinnen und ihr Kammermädchen wurden in ihren Erwachsenenhofstaat übernommen, während die ursprünglich gemeinsame Dienerschaft in der Organisation der Kindsammer verblieb.

Maria Theresias Name wurde im Hofkalender 1736 gestrichen. Da sie in diesem Jahr heiratete, ist anzunehmen, dass sie einen eigenen Hofstaat gemeinsam mit ihrem Mann erhielt und nur ihr persönliches Kammerpersonal mitnahm. Ein selbständiger Hofstaat der Erbtochter taucht im Hofkalender aber nicht mehr auf.

Die gemeinsame Dienerschaft der Kindsammer stand nun ausschließlich Maria Anna zur Verfügung, die auch den Obersthofmeister Maria Theresias übernahm. Für den Hofstaat Maria Annas wurde 1737 die Zahl der Musiklehrer erhöht, so dass sie nun über zwei Gesangslehrer und einen Klavierlehrer verfügte. Außerdem wurde ihr weibliches Kammerpersonal aufgestockt. An dieser personellen Besetzung ändert sich bis 1740 nichts.<sup>176</sup> Zur besseren Veranschaulichung der Veränderungen im Hofstaat der Kaisertöchter dient die folgende Tabelle.

---

<sup>174</sup> Keller, Hofdamen, 21.

<sup>175</sup> Hofkalender 1728, ohne Seitenangabe.

<sup>176</sup> Hofkalender 1737 bis 1740, ohne Seitenangabe.

**Tabelle 4: Der Hofstaat der Kaisertöchter 1719 bis 1737**

Amt	1719	1724	1726	1728	1730	1731	1732	1734	1735	1736	1737
<b>Maria Theresia geb. 1717</b>											
Kammerfrau	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	<i>heiratet 1736</i>
Kammerdienerin	2	2	2	2	2	3	3	3	3		
Kammermensch	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Obersthofmeister									1		
Tanzmeister									1		
<b>Maria Anna geb. 1718</b>											
Kammerfrau	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Kammerdienerin	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	4
Kammermensch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2
Obersthofmeister										1	0
Tanzmeister										1	1
<b>Maria Amalia geb. 1724</b>											
Kammerfrau		1	1	1	1	<i>stirbt 1730</i>					
Kammerdienerin		2	2	2	2						
Kammermensch		1	1	1	1						
<b>Gemeinsames Personal</b>											
Aya	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Mundköchin	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Kammerdiener	2	4	4	4	6	6	6	7	7	7	7
Kammertürhüter	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Kammerheizer	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Küchenträger	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Leibschneider		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Sommelier			1	1	1	1	1	1	1	1	1
Silberdiener			1	1	1	1	1	1	1	1	1
Beichtvater				1	1	1	1	1	1	1	1
Lehrer				2	3	3	3	3	3	3	4
Büchsenspanner								1	1	1	1

#### 4.3.1. Weibliches Personal im Hofstaat der Kaisertöchter

Bei den Kaisertöchtern war der Anteil des weiblichen Personals niedriger als im Hofstaat ihrer Mutter, denn in der Kindschammer war nur das engere Kammerpersonal, also die Kammerfrau, die Kammerdienerinnen und das Kammermädchen, weiblich. Das restliche Personal, das sich die Erzherzoginnen teilen mussten, war – bis auf die Mundköchin und ihre Gehilfin – männlich. Darunter befanden sich die Kammerdiener, die Türhüter, der Beichtvater und die Lehrer.

Im Jahr 1730 standen Maria Theresia und Maria Anna insgesamt 26 Personen zur Verfügung. Von diesen waren nur sieben Frauen, was einen weiblichen Anteil von etwas mehr als einem Viertel bedeutete (genau 26,9 %). Mit dem Heranwachsen der Kaisertöchter stieg die Zahl der männlichen etwas stärker als jene der weiblichen Bediensteten: 1735 verfügte Maria Theresia über 31 Personen, von denen acht Frauen waren. Der Anteil des weiblichen Personals ist daher von 26,9 % auf 25,8 % geringfügig gesunken. Für Maria Anna ist die gleiche Entwicklung im Jahr danach zu verzeichnen.

#### **4.4. Der Hofstaat der Kaiserinwitwen**

In der Zeit zwischen 1637 und 1742 war der Hofstaat der Kaiserinwitwe immer der zweitwichtigste nach dem des Kaisers.<sup>177</sup> In der Epoche Kaiser Karls VI. waren gleich zwei Kaiserinwitwen gleichzeitig am Wiener Hof, nämlich seine Mutter, Eleonora Magdalena, die Witwe Kaiser Leopolds I. und seine Schwägerin, Wilhelmina Amalia, Witwe von Kaiser Josef I.

Die Notwendigkeit, den Kaiserinwitwen einen autonomen, vollständigen Hofstaat zuzugestehen entstand aus der Tatsache, dass den Damen bereits in den Heiratsverträgen eigene Witwensitze zugesprochen wurden und daher mit dem Witwendasein eine räumliche Trennung vom Hof zumindest zeitweilig vollzogen war.<sup>178</sup> Der Wiener Hofkalender verzeichnet für Eleonora im Jahre 1720 einen Hofstaat von insgesamt 358 Personen. Auch Wilhelmina Amalia verfügte über ähnlich viel Personal, nämlich 382 Personen.<sup>179</sup> Die Angaben aus dem Schematismus und den *Allerneuesten Nachrichten* Küchelbeckers bewegen sich auch in diesen Größen.<sup>180</sup>

##### **4.4.1. Weibliches Personal im Hofstaat der Kaiserinwitwen**

Die Hofstaaten der Kaiserinwitwen wiesen den geringsten Anteil von weiblichem Personal von allen Frauenhofstaaten auf. Dies ergab sich aus der Tatsache, dass die Kaiserinwitwen beim Tod ihres Mannes einen Teil seines bewährten Hofstaates zu übernehmen pflegten, wodurch der Anteil des männlichen Personals stieg. Außerdem stand den Kaiserinwitwen aufgrund ihres Ranges ein vollständiger Hofstaat zu, da sie ja nicht mehr länger vom Hofstaat ihres Mannes mitversorgt wurden. So erhielten die Witwen einen vollständigen Hofstaat zuerkannt, inklusive eigener Leibgarden, Edelknaben und Kutscher. Von Eleonoras insgesamt 358 Bediensteten im Jahr 1720 waren nur 39 Frauen, das sind 10 %. Die jüngere Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia hat im selben Jahr insgesamt 382 Personen zu ihrer Verfügung, von denen 34 Frauen waren. Der Anteil der weiblichen Dienstboten war somit etwas geringer, nämlich bei 8,9 %. Die von Frauen besetzten Ämter waren ausschließlich im Umkreis des „Frauenhofstaates“ zu finden, und unterstanden damit alle der Obersthofmeisterin. Die Stäbe des Obersthofmeisters und des Oberstallmeisters der Kaiserinwitwen waren hingegen reine Männerdomänen.<sup>181</sup>

#### **4.5. Der Hofstaat der Erzherzoginnen Maria Elisabeth und Maria Magdalena**

Zwei der Töchter von Kaiser Leopold I. und Eleonora Magdalena sind als Schwestern von Kaiser Karl VI. vorläufig am Wiener Hof geblieben, nämlich Maria Elisabeth (geboren 1680), Maria Magdalena (geboren 1689). Nur die älteste Schwester, Erzherzogin Maria Anna hatte bereits 1708 den König von

---

<sup>177</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 7.

<sup>178</sup> Keller, Hofdamen, 199.

<sup>179</sup> *Hofkalender 1720*, ohne Seitenangabe.

<sup>180</sup> *Schematismus 1729*, 34–42, *Allerneueste Nachrichten*, 203–212.

<sup>181</sup> *Hofkalender 1720*, ohne Seitenangabe.

Portugal geheiratet und scheint im Untersuchungszeitraum daher nicht mehr im Hofkalender auf. Maria Elisabeth ist in den Hofkalendern bis 1725 vertreten, da sie in diesem Jahr die Statthalterschaft in den Niederlanden übernommen hat. Ihre Schwester Maria Magdalena wurde zwar zur Gouverneurin von Tirol ernannt, dies veranlasste sie jedoch nicht, den Wiener Hof zu verlassen. Stattdessen *sind dieselbe bis jetzo zu Wien verblieben, und residiren in der kayserlichen Burg. Hbrigens [!] haben dieselbe dero aparte Hof-Statt, welche zwar ziemlich zahlreich ist, jedoch bei weiten nicht so, wie die Hof-Statt der Frau Schwester zu Brüssel, welche in der That königlich ist.*<sup>182</sup>

Der Hofstaat der Erzherzoginnen speiste sich weitgehend aus dem Hofstaat ihrer Mutter Kaiserinwitwe Eleonora, die im Jänner 1720 verstorben war.<sup>183</sup>

Die beiden Erzherzoginnen verfügten ebenso wie die Kaisertöchter über gemeinsames und eigenes Personal. Das gemeinsame Personal umfasste:

- eine Obersthofmeisterin;
- einen Beichtvater;
- sieben Kammerdiener;
- zwei Kammertürhüter;
- einen Kammerheizer und zwei Jungen;
- einen Silberdiener, einen Silberwäscher und zwei Jungen;
- die Mundköchin, deren Gehilfin, zwei Küchenhelfer und einen Küchenträger.

Beide Prinzessinnen wurden außerdem von ihrem eigenen Kammerpersonal bedient, das wie bei den Kaisertöchtern standardmäßig eine Kammerfrau, zwei Kammerdienerinnen und ein Kammermädchen für jede der Erzherzoginnen umfasste. Maria Elisabeth stand außerdem ein Obersthofmeister zu. Insgesamt verfügte sie über 28 Personen, Maria Magdalena über 27 Personen. Darunter befanden sich sieben Frauen, was etwa ein Viertel des Personalstands bedeutet.

Als Maria Elisabeth im Jahr 1725 den Wiener Hof verließ und als Statthalterin in die Niederlande ging, übernahm ihre Schwester Maria Magdalena einen Großteil ihres Hofes.

#### **4.6. Der Hofstaat der Erzherzoginnen Maria Josefa und Amalia Maria**

Die Töchter von Kaiser Josef I. und Wilhelmina Amalia waren die Nichten des Kaisers. Für sie hat Karl im Lauf seiner Regierungszeit vorteilhafte Hochzeiten arrangiert: Die ältere der beiden Schwestern, Maria Josefa, heiratete am 20. August 1719 Friedrich August II., den Kurfürsten von Sachsen. Die jüngere Amalia Maria heiratete am 5. Oktober 1722 Karl Albrecht, den Kurfürsten von Bayern und späteren Kaiser Karl VII.

Das Personal der beiden Erzherzoginnen am Wiener Hof war nicht sehr zahlreich. Ebenso wie die Kaisertöchter und die Schwestern des Kaisers teilten sich auch die beiden Erzherzoginnen einen Teil ihres Personals, nämlich:

---

<sup>182</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 155.

<sup>183</sup> Näheres dazu im Kapitel II.8.3. „Beispiele zur Binnenmobilität...“.

- die Obersthofmeisterin;
- den Beichtvater;
- vier Kammerdiener;
- einen Kammerheizer und zwei Jungen;
- zwei Türhüter;
- einen Silberdiener mit zwei Jungen;
- und die Mundköchin, deren Gehilfin, einen *Kuchlmensch* und einen *Kuchltrager*.

Jede der beiden Prinzessinnen verfügte außerdem über eigenes Kammerpersonal, das wie üblich aus einer Kammerfrau, zwei Kammerdienerinnen und einem Kammermädchen bestand. Maria Josefa verfügte als ältere der beiden auch über einen Obersthofmeister. Insgesamt standen Maria Josefa daher 23 Personen zu Verfügung, Amalia Maria 22. Davon waren sieben Frauen, somit etwa 30 %. Nach der Eheschließung Maria Josefias blieb Amalia Maria am Wiener Hof zurück. Sie erhielt zwar einen eigenen Obersthofmeister, sonst wurde der ursprünglich gemeinsame Hofstaat um einen Kammerdiener und einen Kammerheizerjungen gekürzt. Anlässlich ihrer Heirat im Jahr 1722 verließ auch die jüngere Tochter Wilhelmina Amalias den Wiener Hof.

## 5. Die Datenbank

Die Untersuchung des kaiserlichen Hofstaates in Wien stützt sich auf eine relationale Datenbank des Programms Microsoft Access, die darauf basiert, dass jedes Mitglied des Hofstaates ein eigenes Datenblatt erhält. Von jeder Person wurden Vorname, Nachname und Titel vermerkt. In der Folge wurden jeder Person die im Laufe ihrer Karriere ausgeübten Ämtern zugewiesen, wobei diese wiederum einem Hofstab zuzuordnen sind. Diese Hofstäbe gliedern sich in die sechs höchsten Hofämter: Obersthofmeister, Oberstkämmerer, Obersthofmarschall, Oberststallmeister, Oberstjägermeister und Oberstfalkenmeister sowie nach dem Mitglied der Habsburgerfamilie. Ein eigenes Feld lässt Platz für zusätzliche Notizen.

Ein eigenes Unterformular im Datenblatt bietet die Möglichkeit, jeder Person „Untergebene“ zuzuteilen, die im Hofkalender nur summarisch und nicht namentlich erfasst sind, und für die daher auch kein eigenes Datenblatt angelegt werden kann. Dieses Feld erlaubt, diese „Anonymen“ in einer systematischen Zählung dann auch zu berücksichtigen. Würde die Datenbank dieses Feld nicht zur Verfügung stellen, dann würden sämtliche Heerscharen an Leibgardisten, Kutschern, Stall-, Reit- und Jagdknechten nicht mitgerechnet werden, was eine Aussage über die Gesamtsumme des Hofstaates erheblich verfälschen würde.

Abbildung 13: Jede Person erhält ein Datenblatt

The screenshot shows the 'Personen' form in Microsoft Access. The form is divided into several sections:

- Personal Information:** Fields for 'Vorname' (Franz Joseph von), 'Nachname' (Lagelberg), 'Titel', 'Geschlecht' (Männlich), and 'Konfession' (Röm. Kath.).
- Bemerkungen:** A text area containing 'von Josef I übernommen'.
- Untergebene Unter:** A table with columns 'Jahr', 'Anzahl', 'Amt', and 'E'. It is currently empty.
- hatte Ämter inne:** A table with columns 'Amt', 'Stab', 'von', 'bis', and 'Bemerkung'. It contains three entries:

Amt	Stab	von	bis	Bemerkung
Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1718	
Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1721	
Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1718	

Navigation controls at the bottom show 'Datensatz: 1 von 1' for the 'Untergebene Unter' table and 'Datensatz: 27 von 2304' for the main 'Personen' table.

Ziel der Untersuchung mittels der Datenbank war die Sichtbarmachung der Dynamik der Hofgesellschaft. Konkret wurde die Feststellung von Beamtenfamilien angestrebt, also jener Familien,

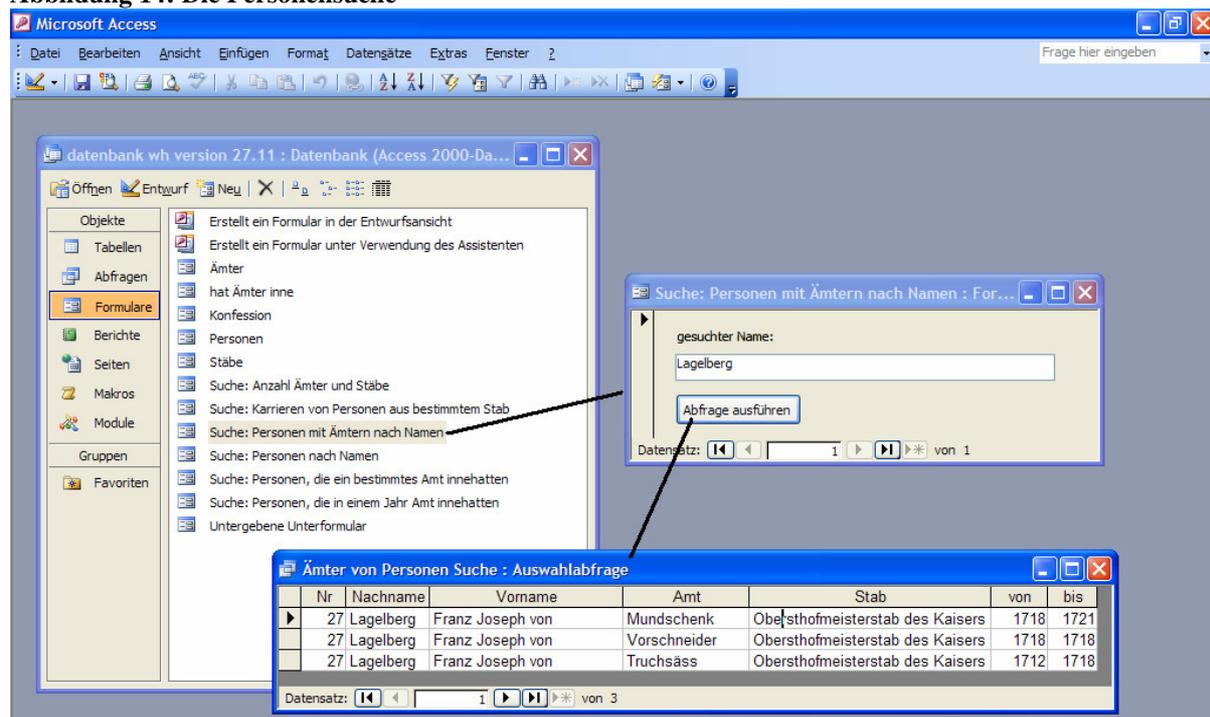
die durch mehrere Generationen hindurch immer in Hofdienst standen sowie der Versuch, einen typischen *cursum honorum* herauszulesen. Außerdem wurde beabsichtigt, die Veränderungen von Ämtern im Lauf der Zeit festzustellen sowie Gründe für diese Veränderungen anzubieten. Besonders interessant sind hierbei die Umstrukturierungen, die der gesamte Hofstaat erfuhr, wenn ein hochrangiges Mitglied der Dynastie starb, und mit dem hinterlassenen Hofstaat in irgendeiner Weise verfahren werden musste.

### 5.1. Die Abfragemöglichkeiten

Mittels verschiedener Abfragen können unterschiedliche Aspekte des Hofstaates sichtbar gemacht werden.

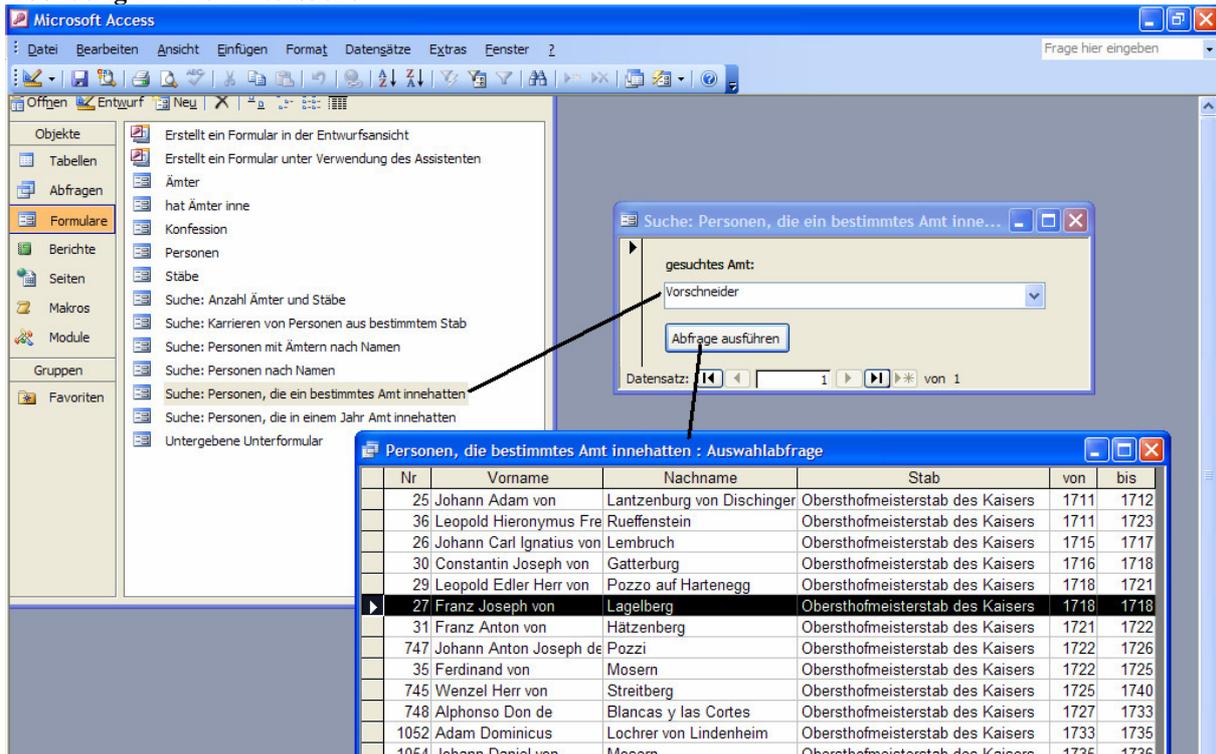
1, Die Personensuche: Bei der Suche nach einer Person ist der Vorname, Nachname oder Teile davon als Suchkriterium anzugeben. Die Absenz einer Orthografie in der Frühen Neuzeit machte diese Abfrage etwas problematisch, ließ sich aber lösen, indem die verschiedenen Schreibweisen eines Namens zugunsten einer einheitlichen Form ersetzt wurden. So wurden die verschiedenen Varianten wie beispielsweise „Sintendorff“, „Zinzendorff“ in die heute übliche Form „Sinzendorff“ gebracht. Als Ergebnis erhält man alle Personen dieses Namens, deren Identifikationsnummer und eine Auflistung aller Ämter in allen Hofstäben, die diese Person jemals bekleidet hat. Um einen typischen Ämterverlauf feststellen zu können, ist diese Art der Abfrage zentral, und ihre Ergebnisse sehr übersichtlich. Hier kann auch eine gewisse Binnenmobilität der Person innerhalb des Gesamthofstaates festgestellt werden.

Abbildung 14: Die Personensuche



2, Die Ämtersuche: Diese Abfrage bringt uns über die Auswahl des gesuchten Amtes aus einer Drop-Down Liste auf all jene Personen, die dieses Amt im Lauf der Zeit bekleidet hatten, und zwar unabhängig vom jeweiligen Hofstaat. Diese Abfrage lässt Aussagen über die Summe an Inhabern des gleichen Amtes in einem Jahr zu, wodurch sich feststellen lässt, welche Ämter tendenziell wachsen. Mit dieser Abfrage kann auch anhand des Nachnamens und Titels der ausgeworfenen Personen eine Theorie formuliert werden, welche Ämter dem Adel vorbehalten waren, und welche allgemeiner zugänglich waren.

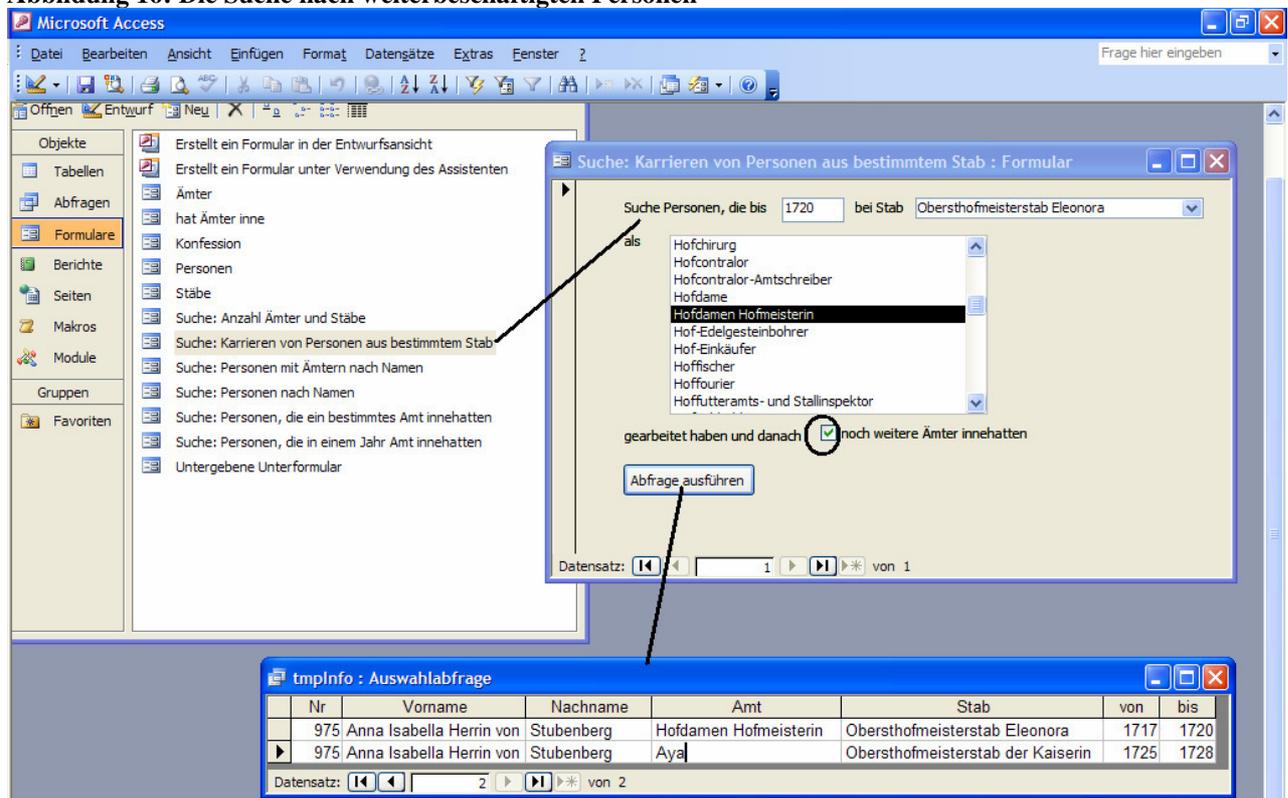
**Abbildung 15: Die Ämtersuche**



3, Die Suche nach weiterbeschäftigten beziehungsweise entlassenen Personen in einem bestimmten Stichjahr: Eine weitere Abfrage erlaubt das Herausfiltern jener Personen, die bis zu einem bestimmten Jahr in einem bestimmten Hofstaat beschäftigt waren. In dieser Abfrage lässt sich auswählen, ob jene Personen aufgelistet werden sollen, die ab dem festgesetzten Stichjahr in einem anderen Hofstab *weiterbeschäftigt* wurden, oder jene, die *nicht mehr* bei Hof weitergearbeitet haben, da sie entweder entlassen wurden, oder die Chance auf eine „Pensionierung“ in Anspruch nahmen. In der unten folgenden Abbildung der Suchmaske ist diese Wahlmöglichkeit durch einen Kreis gekennzeichnet. Diese Abfrage ist etwa in jenen Situationen brauchbar, wenn ein Hofstaat wegen Tod oder Umzug der Bezugsperson aufgelassen wurde und sich die Frage stellt, was mit dem zurückgelassenen Personal geschah. Dies trat zum Beispiel im Jahr 1720 mit dem Tod der Kaiserinwitwe Eleonora Magdalena ein. Anhand der Datenbank kann gezeigt werden, was mit ihrem Personal nach ihrem Tod geschah. Eine ähnliche Situation folgte bereits im Jahr 1725, als Erzherzogin Maria Elisabeth als Statthalterin der österreichischen Niederlande nach Brüssel ging.

Zu diesen Anlässen wird deutlich, dass der Hof sich für sein Personal offenbar verantwortlich fühlte und versuchte, es weiter am Hof zu beschäftigen. In der unten folgenden Abbildung dieser Suchmaske wurde nach den Hofdamen-Hofmeisterinnen aus dem Obersthofmeisterstab Eleonoras gesucht, die nach dem Auflösen des Hofstaates weiterbeschäftigt wurden. Das Ergebnis zeigt die Herrin von Stubenberg, die tatsächlich als Aya in den Hofstaat der Kaiserin übernommen wurde.

**Abbildung 16: Die Suche nach weiterbeschäftigten Personen**



4, Die Suche nach Inhabern mehrerer Ämter: Eine weitere Abfrage erlaubt es, jene Personen herauszufiltern, die mehr als ein oder zwei Hofämter innehatten. Mithilfe dieser Abfrage kann festgestellt werden, welche Ämter besonders zur Zusammenlegung mit anderen Ämtern neigten. Dafür müssen in der Suchmaske Minimal- und Maximalwerte der zu suchenden Ämter angegeben werden, sowie die Anzahl der zu durchsuchenden Stäbe, wie in der unteren Abbildung zu sehen ist. Als klassische Bedienstete mit Doppel- und Dreifachverpflichtungen können etwa die Hoftänzer genannt werden: Sie unterstanden prinzipiell dem Obersthofmeister des Kaisers. Waren sie gleichzeitig auch Tanz- oder Fechtlehrer der kaiserlichen Edelknaben und der jungen Erzherzoginnen, dann unterstanden sie außerdem auch noch dem Oberstallmeister und der Obersthofmeisterin der jungen Erzherzoginnen.

Abbildung 17: Die Abfrage nach den Inhabern mehrerer Ämter

The screenshot shows the Microsoft Access interface. On the left is the 'Objekte' (Objects) pane with 'Formulare' (Forms) selected. In the center is a form titled 'Suche: Anzahl Ämter und Stäbe : Formular'. It contains two search criteria: 'Suche Personen, die min. 2 sowie max. 99 Ämter' and 'bei min. 1 sowie max. 99 Stäben innehaben'. Below these is an 'Abfrage ausführen' (Execute Query) button. At the bottom, a table titled 'Personen, die Anzahl Ämter oder Stäbe hatten : Auswahlabfrage' displays the results of the query.

Nr	Vorname	Nachname	Titel	Amt	Stab	von	bis
90	Peter	Riegler	Tanzmeister	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740
91	Tobias	Gumpenhueber	Tanzmeister	Edelknaben Professor	Oberststallmeisterstab Eleonora	1715	1720
91	Tobias	Gumpenhueber	Tanzmeister	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740
92	Franz Joseph	Selliars	Edelknaben Tanzmeis	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1731
92	Franz Joseph	Selliars	Edelknaben Tanzmeis	Edelknaben Professor	Oberststallmeisterstab WA	1715	1732

## 6. Allgemeine Bemerkungen zur Struktur des Hofstaats

### 6.1. Die Hofreformen Ferdinands I.

Die grundlegende Struktur des Wiener Hofes wurde von König Ferdinand I. durch die beiden Hofreformen der Jahre 1527 und 1537 geschaffen. Die darin festgelegte Struktur blieb bis 1918 im Wesentlichen dieselbe, wenn auch das Hofpersonal im Lauf der Jahrhunderte vermehrt und wieder verringert wurde, das Hofleben und das Zeremoniell den Zeitverhältnissen angepasst wurde, neue Ämter ins Leben gerufen und andere abgeschafft wurden und Kompetenzen und Rangverhältnisse sich verlagert haben. Diese Hofreformen gründeten wahrscheinlich auf den Strukturen jenes Hof, den Ferdinand in seiner Kindheit erlebt hatte, nämlich den spanischen Königshof. Der spanische Hof wiederum hatte durch die Verbindung von Johanna „der Wahnsinnigen“ mit Philipp „dem Schönen“ eine tiefgreifende Beeinflussung durch die bereits hoch entwickelte burgundische Hofordnung erfahren, die Philipp nach Spanien mitgebracht hatte. Die burgundische Hoforganisation sah eine Gliederung des Hofes in vier Etats vor, an deren Spitze der *Grand-Maitre d'Hotel*, der Großhofmeister stand. Ihm folgten in der Rangabfolge der Oberste Kammerherr, der Obermundschenk und der Oberstallmeister.<sup>184</sup> Die grundlegende Strukturierung des burgundischen Hofes in vier oberste Hofämter war aber in Burgund nichts Neues, sondern basierte ihrerseits bereits auf mittelalterlichen Vorbildern.<sup>185</sup> Am Hof der fränkischen Könige des Mittelalters waren die vier höchsten Ämter der Kämmerer, der Marschall, der Truchsess und der Schenk: Dem Kämmerer stand die Sorge um Wohnraum, Bekleidung und Schatz des Herrschers zu. Dem Marschall kam die Aufsicht über die Ställe zu und er sorgte für die Unterbringung der Pferde des Herrschers bei Reisen und Heerfahrten und für die Versorgung mit dem nötigen Futter. Je wichtiger die Kavallerie in der Armee wurde, desto bedeutsamer wurde die Stellung des Marschalls. Dem Truchsess oblag die Verpflegung des Hofes und die Verwaltung der königlichen Güter. Er nahm unter den Hofbediensteten den ersten Rang ein.<sup>186</sup> Der Schenk war für den Dienst an der königlichen Tafel und die Aufsicht über den Wein vorgesehen. Am Habsburgerhof trat ab dem Ende des 13. Jahrhunderts auch noch ein Hofmeister hinzu.<sup>187</sup>

In den Hofreformen Ferdinands I. wurde dieses System verschiedenen Veränderungen unterworfen: Neu war etwa die Bezeichnung der wichtigsten Hofämter mit dem Präfix „Oberste“, so dass ab diesem Zeitpunkt vom Obersthofmeister, Obersthofmarschall, Oberstkämmerer und Oberstallmeister zu sprechen ist.<sup>188</sup> Anlass und Bedeutung dieser Benennung ist nicht ganz klar, möglicherweise entstand dies in Anlehnung an die „obersten“ Landeserbämter, die im Mittelalter vor den aktiven Hofbeamten rangierten. Mit den Hofreformen gestand Ferdinand den aktiven Hofchargen somit den gleichen Rang zu wie den Inhabern der Landeserbämter. Neues brachten die Reformen Ferdinands I. auch in Bezug

---

<sup>184</sup> Žolger, Hofstaat, 47f.

<sup>185</sup> Žolger, Hofstaat, 63.

<sup>186</sup> Žolger, Hofstaat, 1-3

<sup>187</sup> Žolger, Hofstaat, 16.

<sup>188</sup> Žolger, Hofstaat, 50.

auf die Gewichtung der einzelnen Hofämter: Der Oberstallmeister wurde zu einem selbständigen obersten Hofamt aufgewertet, während der Obersthofmarschall im Vergleich zu seiner machtvollen Stellung am mittelalterlichen Hof einige Kompetenzen einbüßen musste. Die Ämter des Truchsessens und des Mundschenken wurden aus der ersten Reihe entfernt und dem Obersthofmeister untergeordnet. Die Leitung des gesamten Hofwesens übernahm der Obersthofmeister.<sup>189</sup>

### **Die Hofordnung von 1527**

Die erste Hofordnung regelte die grundlegende Hofverfassung.<sup>190</sup> Es wurden darin die Hofämter und die Hofbehörden, wie der Geheime Rat, der Hofrat, die Hofkanzlei und die Hofkammer angesprochen. Sie gliederte sich in folgende Abschnitte:

- Der Geheime Rat
- Das Obersthofmeisteramt
- Das Obersthofmarschallamt
- Die Kammerordnung
- Die Oberstallmeisterordnung

In jedem Abschnitt waren die grundsätzlichen Dienstplichten der Beamten und Diener festgesetzt. Ihre Besoldung wurde in dieser Hofordnung noch nach der ihnen zustehenden Anzahl der Pferde bemessen.<sup>191</sup>

### **Die Hofordnung von 1537**

Die zweite Hofordnung widmete sich den Hofämtern im engeren Sinne. Sie enthielt Detailinstruktionen für die einzelnen Ämter, wie beispielsweise für den Obersthofmeister, den Obersthofmarschall, die Hofprofosen, das Personal für Tafel, Küche und Keller, für die Lichtkammer, den Hofkontrollor, den Oberstallmeister, die Leibgarden und die Kapelle.<sup>192</sup>

Beide Hofordnungen zusammen brachten eine den gesamten Hoforganismus erfassende Regelung mit sich. Dieser sollte fortan einen dreifachen Zweck erfüllen:

- Erstens die Besorgung des fürstlichen Hauswesens und die allgemeine Wohlfahrt der Herrscherfamilie;
- zweitens die Wahrung der Würde und des Ansehens des Herrscherhauses;
- drittens die Unterstützung des Fürsten bei der Ausübung der Regierungsgeschäfte.<sup>193</sup>

Die Hofverfassung Ferdinands I. nahm auf alle diese Zwecke Rücksicht, denn es wurde sowohl der Dienst in Haus und Hof, der zeremonielle Ehrendienst und der Regierungsdienst geregelt.

---

<sup>189</sup> Žolger, Hofstaat, 63f.

<sup>190</sup> Siehe dazu die Editionen der Ferdinandeischen Hofordnungen in der ÖZV: Fellner/Kretschmayr, Die Österreichische Zentralverwaltung 1, Bd 2, 100–126.

<sup>191</sup> Žolger, Hofstaat, 49.

<sup>192</sup> Žolger, Hofstaat, 49–52.

<sup>193</sup> Žolger, Hofstaat, 54.

Die Dienste in Haus und Hof und der Ehrendienst war seit der Hofreform Ferdinands I. in den vier Hofstäben zusammengefasst: Der Obersthofmeisterstab, der Oberstkämmererstab, der Obersthofmarschallstab und der Oberststallmeisterstab. Die Ämterstrukturen, die sich ab dem 16. Jahrhundert konsolidierten, reflektierten im Prinzip die alltägliche Routine von Tisch, Bett, Stall, Jagd und Kirche (wobei die Kirche im Wiener Hofstaat in den Stab des Obersthofmeisters eingegliedert war). An der Spitze jedes dieser Stäbe standen die vier obersten Hofchargen. Dem Obersthofmeister kam dabei eine herausragende Bedeutung zu: Er hatte das höchste mögliche Hofamt inne und war somit auch erster Würdenträger des Hofes. Abgesehen davon aber waren alle vier obersten Hofchargen dem Fürsten direkt unterstellt und einander gleichgestellte Chefs der vier Hauptzweige des Hofes. Jeder führte das seinem Stab zugeteilte Personal und übte über dieses Dienst- und später auch Strafgewalt aus.<sup>194</sup> Jeder der vier Amtsinhaber sollte in seinem Stab für die Einhaltung der erlassenen Instruktionen sorgen.<sup>195</sup>

Neben der Pflicht, den täglichen Hofdienst zu verwalten, kam den obersten Hofchargen auch eine zeremonielle Funktion zu: Sie waren die höchsten Würdenträger des Hofes und genossen dadurch Vorrechte bezüglich des Zutritts zum Herrscher. Bei zeremoniellen Auftritten bildeten sie die nächste Umgebung des Fürsten.<sup>196</sup>

Neben ihrer Aufgabe als Verwalter und Würdenträger hatten sie auch eine dritte, politische Funktion: Sie saßen als „Räte“ des Landesfürsten in den unterschiedlichen Beratungsgremien. Die starke Vermehrung der Agenden der Hofverwaltung, wie etwa die vielseitigen zeremoniellen Angelegenheiten, nahmen die Hofbeamten aber vollständig in Anspruch und ließen ihnen keine Zeit mehr für Regierungsgeschäfte. In der Zeit Kaiser Karls VI. waren die obersten Hofchargen zwar noch immer Räte des Fürsten, ihre Beteiligung an den Regierungsgeschäften war aber in zunehmendem Maß vom Willen des Fürsten abhängig.<sup>197</sup>

## **6.2. Die Abgrenzung der höfischen Ämter von den Verwaltungsämtern**

Der Wiener Hof war zur Zeit Kaiser Karls VI. zweifellos noch das politische Zentrum des Reiches. Die Bürokratie war noch nicht von der Person des Kaisers zu trennen und damit zwangsläufig dort, wo der Kaiser auch war. Aus diesem Grund ist es für diese Epoche nicht sinnvoll, die Sphären der Verwaltung und der Hofhaltung strikt zu trennen. Vielmehr zeichnete sich der neuzeitliche Hof durch räumliche Nähe und engste soziale Verschränkungen in den Hofämtern und den Verwaltungsbehörden aus. Es stellt sich daher die Frage, in welchem Verhältnis diese – nur aus heutiger Sicht bipolaren – Sphären des Haushaltes und der Verwaltung zueinander standen.

Es kann festgestellt werden, dass sich keine klare Grenzlinie zwischen diesen beiden Bereichen ziehen lässt, vor allem nicht, da Personen oft Ämter aus beiden Sphären in Personalunion ausübten. So

---

<sup>194</sup> Žolger, Hofstaat, 54.

<sup>195</sup> Žolger, Hofstaat, 68.

<sup>196</sup> Žolger, Hofstaat, 69.

<sup>197</sup> Žolger, Hofstaat, 61.

konnten die Inhaber der höchsten Hofämter immer auch zugleich in den höchsten Regierungsbehörden und Ratsgremien vertreten sein.<sup>198</sup> Dass die Trennung zwischen Hof und Regierungsbehörden in der Untersuchungszeit noch keinesfalls abgeschlossen war, zeigt auch die Tatsache, dass jene Ämter, die man eher der behördlichen Sphäre zurechnen würde, in den Hofkalendern der Jahre 1715 und 1716 noch enthalten waren. Es handelte sich dabei um die Kanzler und Vizekanzler des Reiches sowie Österreichs, Böhmens und Ungarns, weiters um die Präsidenten und Vizepräsidenten des Reichshofrats, des Hofkriegsrats und des Hofkammerrats. Außerdem wurden einige Sekretäre und Referendare angeführt. Das weitere „bürokratische“ Personal fehlte im Hofkalender. Bereits seit dem Jahr 1717 wurden diese „Verwaltungsämter“ aber nicht mehr im Hofkalender angeführt. Diese Änderung deutet auf einen grundlegenden Wandel im Verständnis von Administration und Haushalt im beginnenden 18. Jahrhundert hin. Doch wie kam es dazu?

In den Hofreformen Ferdinands I. in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurde noch nicht zwischen den Beamten des Hofes und der Behörden unterschieden. Die Hofordnung von 1527 war somit gleichzeitig ein Hof- und Staatsgesetz.<sup>199</sup> Das gesamte Hofpersonal, das *grundsätzlich am Hof weilende und am Hof verpflegte, unter des Fürsten hausherrlicher Gewalt stehende, von der allgemeinen Rechtsordnung ausgenommene Personal* galt als Hoffamilie. Sie alle bildeten zusammen den Hofstaat der Majestät, und das Dienstverhältnis zum Fürsten war zu diesem Zeitpunkt noch ein auf der *patrimonialen Stellung des Herrn beruhendes, patriarchalisch geordnetes Familiaritätsverhältnis*.<sup>200</sup> Das Dienstverhältnis verband den Amtsträger mit der Person des Kaisers, und nicht mit einer abstrakten Idee eines „Staates“. Es konnte sich daher keine Amtskontinuität über den Tod des Monarchen hinaus entwickeln. Dienstverhältnisse erloschen mit dem Tod des Kaisers und erst der folgende Kaiser entschied über die Neuvergabe der Ämter.<sup>201</sup>

Für die im engeren Sinne höfische Sphäre, wie den Haushalt des Kaisers, wurde eine eigene, in sich geschlossene Organisation geschaffen, nämlich die Hofordnung von 1537. Der Hofdienst erhielt darin eigene Regeln durch separate Dienstanweisungen. Haushalts- und Regierungsdienst traten zunehmend als zwei Zweige des Dienstes am Monarchen in Erscheinung. Laut Žolger zeichnete sich die Trennung zwischen dem Hof und den Regierungsbehörden in den ferdinandeischen Hofreformen bereits ab, wurde aber erst in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts offensichtlich. Die Trennung von Hof- und Verwaltungsdienst vollzog sich somit in einem langsamen Prozess. Zur Untermauerung dieser These sei hier ein kurzes Beispiel angeführt: Nach dem Tod von Kaiser Leopold I. im Jahr 1705 wurden die Hofbeamten gleichermaßen wie die Regierungsbeamten entlassen, wie es in der Hofordnung vorgesehen war. Zu Beginn der Herrschaft Kaiser Karls VI. im Jahr 1711 und Maria Theresias im Jahr 1740 wurde jedoch nur mehr das Hofpersonal entlassen und musste um seine Wiederaufnahme bangen, während die Inhaber der Regierungsämter in ihren Posten verbleiben durften.<sup>202</sup> Der Unterschied in der Besetzungspraxis Karls VI. zwischen den Hofbeamten und den Inhabern politischer

---

<sup>198</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 253.

<sup>199</sup> Topka, Hofstaat, 12.

<sup>200</sup> Žolger, Hofstaat, 59.

<sup>201</sup> Pečar, Ökonomie der Ehre, 57f.

<sup>202</sup> Žolger, Hofstaat, 222f.

Ämter ist dabei nicht zu übersehen. Die Zeit Kaiser Karls VI. stellt daher einen wichtigen Wendepunkt im Verhältnis von Hof- und Regierungsdienst dar.

Trotz dieses scheinbaren Auseinanderdriftens darf aber nicht übersehen werden, dass auch die Inhaber von Hofämtern einen politischen Einfluss hatten und diesen auch zu nutzen pflegten. Durch die Nähe zum Kaiser waren die Hofämter sehr beliebt, so dass von einer „Entpolitisierung“ des Hofstaates nicht auszugehen ist. Volker Press sah die enge Verbindung zwischen den Hofämtern und den Verwaltungsämtern am Kaiserhof vor allem darin begründet, da beide von derselben aristokratischen Elite dominiert wurde.<sup>203</sup> Auch Ehalt betonte den engen Zusammenhang von Zentralverwaltung und Hofstaat bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Erst die Zeit Kaiser Karls VI. brachte eine Separierung von Hof und Verwaltung. In der Zeit Kaiser Karls VI. stehen wir somit drei grob umrissenen Gruppen gegenüber, die in engem, aber unterschiedlichem Maß mit dem Hof verbunden waren.<sup>204</sup>

A. Die Hofbediensteten: Die direkt am Hof beschäftigten Personen hatten dem Kaiser beim Amtsantritt einen Treueid zu schwören. Außer ihrem Sold stand ihnen ein Hofquartier und Verpflegung am Hof zu, die später aber auch in Geld abgelöst werden konnten. Sie unterstanden der Jurisdiktion des Obersthofmarschalls, waren somit der üblichen Rechtsordnung entzogen. Ihre Amtszeit war mit dem Tod des Herrschers zu Ende. Der neue Herrscher konnte entscheiden, ob er das Hofpersonal seines Vorgänger übernehmen wollte oder nicht.

B. Ehren- und Titulardienste: Neben den tatsächlich am Hof Dienenden gab es auch eine Anzahl vom Ehren- und Titularbeamten, die nur den Titel eines Hofbeamten genossen, aber kaum Verpflichtungen nachkommen mussten und daher auch keinen Sold bezogen. Ihre Aufgabe bestand darin, dem Kaiser bei öffentlichen Veranstaltungen als repräsentatives Gefolge zu dienen. Sie behielten ihre Titel nach dem Tod des Herrschers bei. Der Grad ihrer Bindung an den Hof konnte je nach ihrem Wunsch und ihrer Anwesenheit am Hof eng oder auch sehr locker sein.

C. die Verwaltungsbeamten: In der Frühen Neuzeit bildete sich eine zunehmend professionalisierte Verwaltung heraus, die vor allem juristisch gebildetes Personal benötigte. Die sachliche Qualifikation wurde immer mehr zu einer Voraussetzung für eine Aufnahme in den Regierungsdienst, während für den Hofdienst eher eine unerschütterliche Bindung an den Katholizismus und die soziale Herkunft ausschlaggebend waren.

Ich möchte diese Einteilung in der vorliegenden Arbeit aus Gründen der Einfachheit und Übersichtlichkeit übernehmen, obwohl eine eindeutige Grenzziehung zwischen den drei Bereichen nicht möglich ist. Diese Arbeit wird sich fast ausschließlich um die erste Gruppe sowie in geringerem Maß um die zweite Gruppe drehen, während die dritte aus Platzgründen ausgeblendet wird.

---

<sup>203</sup> Press, Imperial Court, 309.

<sup>204</sup> Ehalt, Ausdrucksformen, 37f.

## 7. Die obersten Hofämter

### 7.1. Der Obersthofmeisterstab

Das Amt des Hofmeisters erlebte vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit eine vielseitige Veränderung. Der Hofmeister war bald nicht mehr nur für die Logistik des Reisekönigtums zuständig, sondern auch für den fürstlichen Haushalt, besonders in Bezug auf die Tafel.<sup>205</sup> Während die maximilianische Hofordnung den Hofmeister in erster Linie als Regierungsbeamten sah, wurde der Obersthofmeister unter Ferdinand I. zum Chef über die Verwaltung von Haus und Hof.<sup>206</sup> Die Hofordnungen Ferdinands I. von 1527 und 1537 sahen vor, dass der Obersthofmeister als *die erste person bei k(öni)gl(icher) M(ajestä)t geacht werden* [soll].<sup>207</sup> Er hatte damit die dominierende Stellung des ersten Hofbeamten und ersten Hofwürdenträgers inne. Das Amt des Obersthofmeisters bedeutete die Spitze jeder Hofkarriere und konnte nur von Männern des Grafen-, Herren- oder Ritterstandes ausgeübt werden.<sup>208</sup>

Dem Obersthofmeister kam die Leitung und Kontrolle des ganzen Hofwesens zu. Er sollte bei Feierlichkeiten mit seinem Hofmeisterstab den Dienst versehen und bei Abwesenheit des Fürsten diesen vertreten. Er hatte vor allem dafür zu sorgen, dass der Dienstbetrieb in allen Zweigen der Hofverwaltung im Alltag und bei Feierlichkeiten funktionierte, und dass Disziplin und Anstand bei Hof gewahrt wurden.<sup>209</sup> Über Urlaube und Abwesenheiten des Personals sollte der Obersthofmeister Bescheid wissen, um dies dem Hofkontrollor wegen der Bezahlung mitzuteilen. Dem Obersthofmeister wurde daher aufgetragen, den „hofstat“ in ein ordentliches Buch eingetragen stets bei der Hand zu haben. Außerdem sollte er eine Liste mit jedem Amtsinhaber und dessen Besoldung führen, diese aktuell halten und dem Souverän regelmäßig zur Einsicht vorlegen.<sup>210</sup> Alle drei Monate musste der Obersthofmeister gemeinsam mit dem Obersthofmarschall und einem Hofkammerrat den Personalstand des Hofes einer Revision unterziehen, um Zu- und Abgänge festzustellen und die Besoldung mit der Hofkammer abzusprechen.<sup>211</sup> Dem Obersthofmeister oblag auch die quartalsmäßige Auszahlung der Gehälter und die Führung der Hofparteiprotokolle.<sup>212</sup>

Der Obersthofmeister war zuständig für:

1. Tafel, Küche und Keller. Für diesen Bereich hatte er mehrere Unterebene:

- Der Oberststabelmeister mit den Mundschenken, Vorschneidern und Truchsessern;
- Der Oberstsilberkämmerer und Untersilberkämmerer mit den Tafeldeckern für das Geschirr und Silber;

---

<sup>205</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 33.

<sup>206</sup> Žolger, Hofstaat, 69f.

<sup>207</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 34.

<sup>208</sup> Žolger, Hofstaat, 66.

<sup>209</sup> Žolger, Hofstaat, 69.

<sup>210</sup> Žolger, Hofstaat, 67.

<sup>211</sup> Žolger, Hofstaat, 68.

<sup>212</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 42.

- Der Oberstküchenmeister mit den Mundköchen, Meisterköchen, Bratmeistern und Mund- und Zuckerbäckern. Auch der Sommelier, der Hofeinkäufer, der Zuschrodt (Fleischhauer), die Zehrgadner (Verwalter des Küchengarten) und das Personal für das Geflügel;
- Der Hofkellermeister, der die Aufsicht über die Vorratshaltung führte.

2. Außerdem oblag es dem Obersthofmeister, für die Instandhaltung der Räumlichkeiten zu sorgen, somit für

- Die Beleuchtung der Räume durch den Lichtkämmerer;
- Die Dekoration durch die Tapezierer;
- Die Bewachung der Kammern durch die Türhüter.

3. Der Obersthofmeister sorgte für das körperliche und geistige Wohl des Hofstaats. Dazu zählte:

- Die kaiserliche Kapelle mit einer stattlichen Anzahl an Hofpredigern und Hofkaplänen;
- Die Hofärzte, Hofapotheker und Chirurgen;
- Die kaiserliche Leibgarde, bestehend aus Trabanten und Hartschieren.

4. Der Obersthofmeister war für das höfische Unterhaltungsprogramm verantwortlich. Dazu unterstanden ihm

- Die kaiserliche Kammermusik und die Tänzer;
- Der kaiserliche Architekt und der Garteningenieur;
- Das Bibliothekswesen;
- Dolmetscher, Historiographen, Poeten und Herolde.

5. Dem Obersthofmeister unterstand auch die „Buchhaltung“, die sich auf folgende Ämter verteilte:

- Die Kanzlei mit den kaiserlichen Räten und Hofsekretären;
- der Hofkontrollor (und dessen Vize);
- der Kücheninspektor und eine Menge an Schreibern.

### **7.1.1. Der Dienst an Tafel und Küche**

Dem Obersthofmeister direkt unterstellt waren der Oberstküchenmeister, der Oberststabelmeister und der Oberstsilberkämmerer. In diesen Bereich fällt auch die Gruppe der Truchsessens, Vorschneider und Mundschenken. Laut der Ferdinandeischen Hofordnung sollten diese Funktionen zumindest von Männern des Adels-, Grafen- oder Herrenstandes ausgeübt werden.<sup>213</sup> Ihre Ämter entwickelten sich durch ihren zunehmend zeremoniellen Charakter zu Ehrenämtern, so dass die Aufsicht an der Tafel,

---

<sup>213</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 34.

das Servieren von Speisen und Getränken sowie das Zurechtschneiden des Fleisches nur mehr bei besonderen Zeremonien von den Amtsinhabern selbst durchgeführt wurde, während der alltägliche Dienst an der kaiserlichen Tafel zunehmend von Küchenmeistern, Speisenmeistern und Kellermeistern ausgeübt wurde.<sup>214</sup>

Der Oberststabelmeister, der von adeliger Herkunft sein musste, kontrollierte die zum Dienst an der kaiserlichen Tafel Angewiesenen und sorgte mittels eines schwarz gefärbten Stabes für die Einhaltung des Zeremoniells. Dem Oberststabelmeister unterstanden in der Regel vier Mundschenken, zwei Vorschneider und etwa 18 Truchsessen. Diese hatten ihm gehorsam zu sein, andererseits musste der Oberststabelmeister dafür sorgen, dass diese mit der ihnen gebührenden Ehre behandelt wurden.<sup>215</sup> Wenn der Fürst öffentlich speiste, was in der Regel vier Mal im Jahr der Fall war, dann hatten die Truchsessen unter der Aufsicht eines Unterstabelmeisters in der Küche die Speisen zu nehmen, sie in den Speisesaal zu tragen und, nachdem die Vorschneider das Fleisch zurechtgeschnitten hatten, auf den Tisch zu stellen. In der Reihenfolge der Truchsessen sollte dabei kein Durcheinander entstehen und keiner sollte sich widersetzen, wenn er mehr als eine Speise zu tragen hatte. Der Oberststabelmeister durfte den Truchsessen nicht mehr zumuten, als es ihre körperliche Konstitution erlaubte. Großer Wert wurde auch darauf gelegt, dass die Speisen nicht in die Hände fremder Personen gelangten, einerseits um die erhabene Stellung des Kaisers nicht zu gefährden und andererseits um Vergiftungsversuchen keine Chance zu geben. Aus den gleichen Gründen durfte auch nur der für das kaiserliche Mundglas zuständige Mundschenk dieses berühren.<sup>216</sup> Der Oberststabelmeister hatte außerdem dafür Rechnung zu tragen, dass alle angeschafften Speisen auch tatsächlich auf die Tafel gebracht und nicht, wie es bisweilen vorkam, beiseite geschafft wurden.<sup>217</sup> Der Oberststabelmeister führte während der Mahlzeit des Kaisers die Aufsicht über die Tafel. Er musste dabei auch darauf achten, dass sich das zusehende Publikum nicht zu sehr herandrängte. Wenn sich jemand unanständig benahm, ließ ihn der Oberststabelmeister durch den Huissier (Houschier) ermahnen. Aus dem Speisesaal durfte sich der Oberststabelmeister nicht früher entfernen, als bis der Kaiser von der Tafel aufgestanden war und sich zurückgezogen hatte.<sup>218</sup>

Laut Žolger nahm der Oberststabelmeister nach den vier obersten Hofchargen den ersten Rang ein.<sup>219</sup> Diese Aussage deckt sich allerdings nicht mit den Angaben aus dem Hofkalender, in dem nach dem Obersthofmeister zuerst der Oberstküchenmeister erwähnt wird und erst nach diesem der Oberststabelmeister. Als Erklärungsansatz für diese Inkongruenz könnte argumentiert werden, dass Žolger sich bei seinen Ausführungen auf die normativen Vorgaben der Ferdinandeische Hofreformen bezog und es durchaus möglich wäre, dass bis in die Epoche Kaiser Karls VI. eine Bedeutungsverschiebung bei den beiden Ämtern stattgefunden hat.

---

<sup>214</sup> Žolger, Hofstaat, 70.

<sup>215</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 44.

<sup>216</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 44f.

<sup>217</sup> Žolger, Hofstaat, 70–71.

<sup>218</sup> Ebd.

<sup>219</sup> Ebd.

Der Oberstküchenmeister (auch Hofküchenmeister) sollte ebenfalls von adeliger Herkunft sein. Ihm oblag die Aufsicht über alles, was mit den Küchen in Verbindung stand: Ihm unterstanden die Mundköche, die Einkäufer, die Küchenschreiber, der Zuschrodt (Fleischhacker), der Sommelier, der Zehrgadner und die Lichtkammer. Er musste ihre Rechnungen entgegennehmen und diese jeden Monat dem Obersthofmeister vorlegen, woraufhin die genehmigten Rechnungen an die Hofkammer zu leiten waren.<sup>220</sup> Sein Tätigkeitsbereich überschritt sich mit dem des Hofkontrollors, der auch in der Abwesenheit des Oberstküchenmeisters als dessen Stellvertreter fungierte. Dem Oberstküchenmeister oblag die Kontrolle des Personals, der Hygiene und der Qualität der Lebensmittel sowie deren möglichst sparsame Verwendung. Er war auch für den rechtzeitigen Einkauf der benötigten Lebensmittel und deren sachgemäße Lagerung verantwortlich und führte die Bücher über Einkauf und Ausgabe.<sup>221</sup>

In Bezug auf das Küchenpersonals ist die allgemeine Hofküche von den einzelnen Mundküchen zu unterscheiden: Die Hofküche unterstand dem Obersthofmeisterstab und war für die kulinarische Versorgung der Hofbediensteten zuständig, während für die Mitglieder der Herrscherfamilie eigene Mundküchen existierten, die unter der Obhut des Oberstkammerers standen. Im Hofkalender des Jahres 1723 wurde als Personal der Hofküche zwei Meisterköche, acht Köche, zwei Bäckerköche<sup>222</sup>, drei Zusetzer, sechs „ordinari“ und sechs „extraordinari“ Küchenjungen, ein Bäckerjunge, drei Küchenträger, ein Holzträger, ein Bäckereiträger, drei Kesselreiber, ein Kohleträger und zwei Kohlejungen angeführt.<sup>223</sup> Zusätzlich zu diesen wurde ein Mundkoch ein eigener Mundküchen-Türhüter aufgelistet, die ausschließlich für die Speisen des Kaisers zuständig gewesen sein dürften. Diesem Personal oblag die Pflicht, für die Zubereitung der Speisen und die sorgfältige Verwahrung des Küchengeschirrs zu sorgen. Fremde Personen durften sich nicht in der Küche oder im Keller aufhalten.<sup>224</sup>

Der Lichtkammerer war mit der ordnungsgemäßen Übernahme, Verwahrung und Ausgabe des Wachses für die Kerzen betraut. Seine Rechnungen musste er dem Oberstküchenmeister vorlegen.<sup>225</sup>

Der Hofsommelier war für den Einkauf, die Lagerung und die Ausgabe des Weines und anderer Getränke zuständig und musste darüber genau Buch führen. Ihm unterstanden dafür ein Kellermeister und ein Kellerschreiber. Der Hofsommelier unterstand seinerseits dem Oberstküchenmeister und der Aufsicht durch den Hofkontrollor. Dem Hofsommelier oblag es, den Lieblingswein des Kaisers immer in ausreichender Menge vorrätig zu haben. Gemeinsam mit dem Mundglas des Kaisers musste der Wein des Kaisers jedem unbefugtem Zugriff entzogen sein und besonders „sauber“ verwahrt werden. Jener Wein, der nicht für den Kaiser bestimmt war, wurde in Güteklassen getrennt aufbewahrt und durfte nur auf Befehl und nach Verkostung durch den Hofkontrollor und den Oberstküchenmeister serviert werden. Dabei musste der Sommelier über die benötigten Mengen an Wein informiert werden

---

<sup>220</sup> Žolger, Hofstaat, 72.

<sup>221</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 53f.

<sup>222</sup> Original *Bacherey-Köche*, leider ist nicht herauszufinden was genau gemeint ist.

<sup>223</sup> *Hofkalender 1723*, ohne Seitenangabe.

<sup>224</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 55f.

<sup>225</sup> Žolger, Hofstaat, 72.

und über jede Ausgabe getrennt nach der Güteklasse Buch führen. Der Kellerschreiber hatte am Tagesende die Aufstellung abzuschließen, so dass diese am folgenden Tag dem Hofkontrollor und dem Oberstküchenmeister abgeliefert werden konnte. Der Hofkammelier musste zu jeder Zeit über die vorrätigen Weinsorten und deren Mengen Auskunft geben können. Ihm oblag auch der Einkauf und die Lagerung des von den Bäckern gelieferten Brotes.<sup>226</sup>

Der Oberstsilberkammerer hat mit den ihm unterstellten Silberdienern, Silberwäschern und Silberjungen alles Silber, Tafelzeug und die Tischtücher aufzubewahren und zu verwalten.<sup>227</sup> Ihm kam damit eine Scharnierposition zwischen der Hofküche und dem Tafelpersonal zu. Bei den Vorbereitungen zu einem Mahl an der allerhöchsten Tafel sowie während derselben sollte er anwesend sein und Aufsicht halten, was ihn eng an den Tagesablauf des Kaisers band. Zu diesem Zweck musste er vor Beginn der Tafel vom Obersthofmeister einen Sitzplan abholen und den Bedarf von Konfekt, Käse, Obst sowie Semmeln und Brot eruieren, da für die Bereitstellung dieser Speisen nicht die Hofküche verantwortlich war, sondern der Zehrgadner, der Hofkontrollor oder der Hofkammelier. Bevor diese Speisen auf die Tafel kamen, musste der Oberstsilberkammerer diese auf ihre Genießbarkeit prüfen. Dem Oberstsilberkammerer und seinem Personal oblag auch die Inventarisierung des umfangreichen Silbergeschirrs. Diese musste aber aufgrund des hohen Wertes des Silbergeschirrs in Anwesenheit des Hofkontrollors geschehen. Ausmusterungen von alten oder beschädigten Stücken bedurften der Genehmigung des Kaisers.<sup>228</sup>

Aufgrund der Aufgabenfülle des Oberstsilberkammerers kam es unter Karl VI. zu einer Differenzierung in der Führungsetage der Silberkammer: Statt nur einem Oberstsilberkammerer gab es ab dem Jahr 1717 einen Oberst- und einen Untersilberkammerer.<sup>229</sup> Der Untersilberkammerer sollte den Oberstsilberkammerer im Fall der Abwesenheit vertreten. Diese Tradition setzte Maria Theresia fort.<sup>230</sup>

In der internen Hierarchie der Silberkammer kamen nach dem Untersilberkammerer die Silberdiener. Sie hatten bei der Reinigung des Geschirrs Aufsicht über die Silberwäscher und die Silberjungen zu führen und bei der Inventarisierung zu helfen. Die Silberwäscher durften das Silber nur wenn unbedingt notwendig mit Sand polieren. Ganz unten in der Hierarchie der Silberkammer standen die Silberjungen. Sie waren für alle niederen Hilfsdienste zuständig. Silberwäscher und Silberjungen hatten ihre Schlafstätten in der Silberkammer.<sup>231</sup>

Je mehr im Lauf der Zeit das Zeremoniell an Bedeutung gewann, desto mehr traten die ursprünglichen Rollen des Oberstküchenmeisters, des Oberststabelmeisters, des Oberst- und des Untersilberkammerers zurück. Vergleichbar mit den Truchsessern, Vorschneidern und Mundschenken

---

<sup>226</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 57f.

<sup>227</sup> Žolger, Hofstaat, 72.

<sup>228</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 59f.

<sup>229</sup> Hofkalender 1717, ohne Seitenangabe.

<sup>230</sup> Hofkalender 1745, ohne Seitenangabe.

<sup>231</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 62f.

wurden sie vornehmlich zu Ehrendiensten.<sup>232</sup> Die konkrete Wirtschaftsleistung in Küche, Keller, Silber-, Licht-, Vorrats-, Brennholz- und Kohlenkammer ging auf den Hofkontrollor über. Dieser wurde zum tatsächlichen Leiter der Hofwirtschaftsämter und agierte als umfassender Finanz- und Wirtschaftsprüfer. Er stand als solcher dem Obersthofmeister als wichtiger Helfer bei der Kontrolle über den Haushalt zur Seite. Der Hofkontrollor sollte die Übersicht über das anwesende Hofpersonal haben und dafür sorgen, dass keine Missbräuche oder Verschwendungen vorkamen, dass Vorschriften eingehalten und Bestrafungen ausgesprochen wurden.<sup>233</sup> Der Hofkontrollor hatte sich gemäß seiner äußert umfangreichen Instruktion für alles bei Hof zu interessieren und konnte sich im Bedarfsfall auch überall einmischen. Ihm kam damit eine Schlüsselposition in der Hoforganisation zu.<sup>234</sup>

Dem Hofkontrollor standen für seine umfangreichen Pflichten ein Amtsschreiber, vier Kontrollorschreiber und ein Junge zur Seite.<sup>235</sup> Zwischen den Jahren 1720 und 1731 gab es auch das Amt des „Kücheninspektors und Vizehofkontrollors“. Das Amt war jedoch nur für Johann Sebastian Schmidt geschaffen worden, der bis 1720 als Hofkontrollor der Kaiserinwitwe Eleonora beschäftigt gewesen war. Mit dem Tod Eleonoras wurde als „Notlösung“ das Amt des Kücheninspektors und Vizehofkontrollors im Obersthofmeisterstab des Kaisers geschaffen, das nach dem Austritt Schmidts aus dem Hofstaat 1731 wieder erlosch.<sup>236</sup>

Neben der Prüfung sämtlicher Rechnungen und Ausgaben oblag dem Kontrollorsamt auch die Auszahlung der zahlreichen bewilligten Gesuche um Gnadengelder, Gehaltserhöhungen und Pensionszahlungen. Diese wurden in den vierteljährlich erstellten Berichten des Kontrolloramtes festgehalten.<sup>237</sup> Der Hofkontrollor hatte auch für die jährliche Inventur in Küche, Keller, Silberkammer, Lichtkammer, Stall und Rüstkammer, Tapisserienlager und Speisekammer zu sorgen.<sup>238</sup>

Die Bediensteten der Hofwirtschaftsämter mussten dem Oberstküchenmeister täglich ihre Tagzettel übergeben, auf denen sie ihre Wareneinnahmen und Ausgaben verzeichnet hatten. Dafür standen sowohl dem Kelleramt als auch der Hofküche sowie dem Lichtkämmerer und dem Zehrgadner jeweils mindestens ein Schreiber zur Verfügung.<sup>239</sup> Der Oberstküchenmeister kontrollierte die Zettel und gab sie dem Hofkontrollor zur weiteren Kontrolle. Mit allen Hofdienern hatte der Hofkontrollor einen monatlichen Rechnungsabschluss zu machen, um zu überprüfen ob sie sparsam und effizient wirtschafteten und um Missbräuche zu verhindern.<sup>240</sup> Mit den hofwirtschaftlichen Ämtern standen die kaiserlichen Hoflieferanten für Geflügel und anderes Fleisch und Fisch in enger Verbindung. Sie wurden in den Hofkalendern und Schematismen mit Bezeichnungen wie *Geflügelmayr*, *Geflügelhofgartner*, *Hoffischer* und *Zuschrodt* angeführt, allerdings nur selten namentlich, sondern

---

<sup>232</sup> Žolger, Hofstaat, 72.

<sup>233</sup> Žolger, Hofstaat, 73.

<sup>234</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 48.

<sup>235</sup> *Hofkalender des Jahres 1718*, ohne Seitenangabe.

<sup>236</sup> Topka, Hofstaat, 11f.

<sup>237</sup> Žolger, Hofstaat, 73.

<sup>238</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 51.

<sup>239</sup> *Hofkalender des Jahres 1719*, ohne Seitenangabe.

<sup>240</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 49.

meist nur summarisch. Die von ihnen gelieferte Ware wurde vom Hofkontrollor regelmäßig auf ihre Qualität und ein ordnungsgemäßes Preis- Leistungsverhältnis und die sachgemäße Lagerung kontrolliert.<sup>241</sup>

### 7.1.2. Das medizinische Personal

Analog zur Hofküche gab es Hofärzte, Hofapotheker und Hofchirurgen, die, zum Unterschied von Leibärzten, Leibchirurgen und Leibapothekern (und ab 1728 ein *Cammerzahn- und Mundarzt*), nur für das Hofpersonal zuständig waren. Während die ersteren dem Obersthofmeister unterstanden, gehörten letztere im untersuchten Zeitraum in die Kompetenz des Oberstkämmerers.<sup>242</sup>

Die Mobilität zwischen diesen beiden Hofstäben dürften für Ärzte, Chirurgen und Apotheker jeweils unterschiedlich gewesen sein. Während bei den Hofärzten ein Umstieg in das Amt des Leibarztes eher unüblich war, kam dies bei Chirurgen häufiger vor. Dies ist zum Beispiel im Fall des Anton Hauzinger belegt: Er begegnet als Hofchirurg erstmals im Hofkalender des Jahres 1720. Nach zweijähriger Tätigkeit als unbesoldeter *Titular*-Hofchirurg war er von 1722 bis 1725 als unbesoldeter *Supernummerarii*-Hofchirurg im Obersthofmeisterstab des Kaisers. Ab 1726 fungierte er als ordentlicher Hofchirurg. Im Jahr 1734 wurde er zum Leibchirurgen des Kaisers gemacht und wanderte damit von der Kompetenz des Obersthofmeisters in die des Oberstkämmerers. In dieser Position verblieb er bis zum Ende der Herrschaft Kaiser Karls VI.<sup>243</sup>

Was das Apothekeramt anbelangt, so ist es hier einfacher, eine eindeutige Aussage über die Binnenmobilität zu treffen: Die Ämter des Hofapothekers und des Leibapothekers waren zwar formell getrennt, wurden de facto aber während der gesamten Regierungszeit Kaiser Karls von derselben Person ausgeübt. Der Leib- und Hofapotheker unterstand damit sowohl dem Obersthofmeister als auch dem Oberstkämmerer, und, da er auch oft für die anderen Mitglieder der herrschaftlichen Familie zuständig war, auch den Obersthofmeistern der Kaiserin, der Kaiserinnenwitwen und der Erzherzoginnen. In der Zeit von 1715 bis 1740 begegnet im Hofkalender eine Apothekerfamilie, aus der zunächst Friedrich Günther von Sternegg als „Hof- und Leibapotheker“ der gesamten kaiserlichen Familie hervorging. Bereits sein Vater Hans Caspar Günther war seit 1678 als kaiserlicher Leib- und Hofapotheker tätig gewesen, und im Jahr 1695 in den niederen Adelsstand erhoben worden. Seither führte die Familie das Prädikat „von Sternegg“. Friedrich Günther von Sternegg übernahm im Jahr 1707 die Hofapotheke an Stelle seines Vaters und führte sie bis zu seinem Tod am 22. März 1738. Ihm folgte sein minderjähriger Sohn Joseph Caspar von Sternegg formell in allen Ämtern nach, die tatsächliche Leitung der Hofapotheke übernahm allerdings der Angestellte Johann Josef Wolck.<sup>244</sup> Er starb bereits 1743.

---

<sup>241</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 50.

<sup>242</sup> Žolger, Hofstaat, 75.

<sup>243</sup> *Hofkalender 1720 bis 1740*.

<sup>244</sup> Weinpolter, Wiener Hofapotheke, 32–43.

Diese doppelten und dreifachen Zuständigkeiten sind auch bei den Leibärzten festzustellen. Das bedeutet, dass die Leibärzte des Kaisers oft mit jenen der Kaiserinwitwen ident waren, obwohl diese sonst einen selbständigen Hofstaat hatten. Da der regierenden Kaiserin und ihren Kindern kein eigener Ärztstab zur Verfügung stand, sondern sie von jenem des Kaisers mitversorgt wurden, waren Leibärzte de facto für alle Mitglieder der kaiserlichen Familie zuständig.

### 7.1.3. Die Hofkapelle

Im Stab des Obersthofmeisters findet sich auch die geistliche Kapelle, welche für den Hofkirchendienst und die Seelsorge zuständig war. Ferdinand I. gab der Kapelle eine eigene „Capellenordnung“. So waren fortan ein Ober-Hofkaplan, ein Zeremoniarius und Almosenier, vier Hofkapläne und ein Mesner oder Kapelldiener vorgesehen.<sup>245</sup> In der Zeit Kaiser Karls VI. wurde die vorgesehene Zahl von vier Hofkaplänen bereits weit überschritten: Bereits bei Regierungsantritt übernahm Kaiser Karl drei Hofkapläne aus dem Hofstaat seines Bruders (Andreas Franz Trillsam seit 1699, Johann Peter Wolff seit 1707, Bernard Albin Göppel seit 1711), weitere zwei aus dem Hofstaat seiner Mutter (Nicolaus Passotti seit 1705 und Johann Jacob Monfroni seit 1712) und einen neuen (Bartholome Poli) in den Dienst auf.<sup>246</sup> Im Hofkalender des Jahres 1728 sind insgesamt bereits neun Hofkapläne angeführt, davon sechs ordentliche und drei *Supernummerarii*. Wie auch in anderen Gebieten der Hofverwaltung ist es somit auch in der Kapelle üblich geworden, außer den wirklichen Hofkaplänen unbesoldete *Supernummerarii* aufzunehmen, die beim Freiwerden einer ordentlichen Stelle in die „Wirklichkeit“<sup>247</sup> aufrücken konnten. Zusätzlich zu diesen gab es auch so genannte *Titular-* oder *Honorar-Hofkapläne*.<sup>248</sup> Weiters sind im gleichen Jahr zwei Kapelldiener mit zwei Kapelldienerjungen sowie ein Kustos und ein Kapellklerikus angeführt. Nicht zu vergessen sind die zwei Hofprediger, die meist Jesuiten waren.<sup>249</sup> Auch die Hofkapelle erlebte somit eine Ausweitung ihres Personalstandes.

Aus den Hofkalendern geht hervor, dass in den Jahren zwischen 1715 und 1740 das Amt des Zeremoniarius und Almosenier immer mit einem anderen Amt in der kaiserlichen Hofkapelle zusammengelegt war. Dies war zwar nicht notwendigerweise vorgesehen, aber seit dem 17. Jahrhundert üblich. Josef I. verfügte schließlich im Jahr 1707, dass die Stellen des Zeremoniarius und Almosensiers mit der des Hof- und Burgpfarrers verbunden werden sollte.<sup>250</sup> In der Regierungszeit Kaiser Karls wurde das Amt des Zeremoniarius und Almosensiers jedoch meist mit der Stelle des Ober-Hofkaplans zusammengelegt. Dies war gleich zu Beginn der Herrschaft Karls VI. der Fall, als er Balthasar Franz von Nollarn zum Ober-Hofkaplan, Zeremoniarius und Almosenier ernannte. Genauso geschah es mit dessen Nachfolger Johann Peter Wolff, der von 1731 bis 1735 als Ober-Hofkaplan,

---

<sup>245</sup> Žolger, Hofstaat, 80.

<sup>246</sup> Wolfsgruber, Hofburgkapelle, 190f.

<sup>247</sup> Näheres dazu im Kapitel III.6.2. „Mechanismen des Aufstiegs“.

<sup>248</sup> Žolger, Hofstaat, 89.

<sup>249</sup> *Hofkalender 1728*, ohne Seitenangaben.

<sup>250</sup> Wolfsgruber, Hofburgkapelle, 183f.

Zeremoniarius und Almosenier diene. Ebenso blieben diese Ämter in der Hand seines Nachfolgers Bernard Albin Göppel vereint.

Dem Ober-Hofkaplan oblag die Kontrolle über die Kapelle. Er war somit der Chef des geistlichen Personals. Er wurde bei seiner Ernennung in der Wohnung des Obersthofmeisters allen Hofkaplänen, Kapelldienern und Kapelldienerjungen vorgestellt, die ihm Respekt und Gehorsam zu leisten hatten. Er hatte in der Kapelle für Ordnung und „Ehrbarkeit“ zu sorgen. Als Zeremoniarius oblag ihm auch die Anordnung und Leitung der Kirchendienste, sowie als Almosenier die Verteilung der Almosen, für die er monatlich bestimmte Summen zur Verfügung gestellt bekam.<sup>251</sup>

Der Hofprediger versah der Predigerdienst. Aufgrund der Ausweitung der Kirchendienste seit der Zeit Josefs I. verfügte Kaiser Karl VI. ab 1717 die Einstellung eines zweiten Hofpredigers, des „Feiertagspredigers“. Dabei blieb es bis in die Zeit Kaiser Franz II./I. Der erste Feiertagsprediger wurde Pater Gerardus Hillebrandt.<sup>252</sup>

Die Hofkapläne lasen alle Tage in der Burgkapelle oder in den Kammerkapellen die heilige Messe und sprachen abwechselnd eine Woche hindurch das *Benedicite* und das *Deo Gratias* an der kaiserlichen Tafel. Bei ihrer Anstellung wurde auf eine schöne Singstimme und auf Erfahrung in den Kirchenzeremonien Wert gelegt. Die Hofkapläne waren an die Person des Fürsten gebunden. Wenn dieser verreiste oder die Residenz wechselte, dann folgten sie ihm. Ihre erste Pflicht war es, dem Fürsten und seiner Familie, wann immer sie es wünschten, die Messe zu lesen. Als Mitglieder des Hofstaates unterstanden sie auch nicht mehr der kirchlichen Gerichtsbarkeit, sondern der des Obersthofmarschalls.<sup>253</sup>

Eine andere Position hatte der Verweser der Burgkapelle. Er war an die Kapelle gebunden und reiste nicht mit dem Fürsten. Er stand bis ins 17. Jahrhunderts somit außerhalb des Hofstaates. Er unterlag daher ursprünglich auch nicht der Jurisdiktion des Hofes, sondern der des Konsistoriums. Dies änderte sich 1677, als er in Justizsachen unter die Gerichtsbarkeit des Obersthofmarschalls gestellt wurde. Ab dem Jahr 1728 wurde er in allen Angelegenheiten dem Obersthofmeister unterstellt.<sup>254</sup> Obwohl er bereits seit dem Jahr 1712 die Bezeichnung „Hof- und Burgpfarrer“ trug,<sup>255</sup> wurde er als solcher erst im Hofkalender des Jahres 1733 aufgenommen. Warum sich diese Veränderung erst mit fünfjähriger Verspätung im Hofkalender zeigte, ist unklar. Der Schematismus für das Jahr 1729 weist sogar einen eigenen Hof- und Burgpfarrer im Stab der Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia auf. Sie besaß seit dem Tod ihres Ehemannes eine komplette geistliche Kapelle für ihre Bedürfnisse.<sup>256</sup> Eine grundlegende Änderung der Kapellenordnung nahm Joseph II. 1786 vor: Er unterstellte die gesamte geistliche Kapelle dem Hof- und Burgpfarrer.<sup>257</sup>

---

<sup>251</sup> Žolger, Hofstaat, 82.

<sup>252</sup> Wolfsgruber, Hofburgkapelle, 202.

<sup>253</sup> Žolger, Hofstaat, 83.

<sup>254</sup> Žolger, Hofstaat, 84.

<sup>255</sup> Wolfsgruber, Hofburgkapelle, 192.

<sup>256</sup> Ebd. und *Schematismus 1729*, XXXV.

<sup>257</sup> Žolger, Hofstaat, 85.

Die Besorgung des kirchlichen Musikdienstes oblag dem Hofkapellmeister. Ab dem Jahr 1715 war der bekannte Musiker Johann Joseph Fux mit diesem Posten betraut.<sup>258</sup> Die Musikkapelle war ausschließlich für den Dienst bei der fürstlichen Familie bestimmt und war ursprünglich nur in geistlicher Musik geschult. Für profane Feste und sonstige Bedarfsfälle wurde dagegen die Wiener Stadtmusik herangezogen. Dem Musikdienst gehörten anfangs nur die Sänger und die Hofsängerknaben an, für deren Unterricht und Bedienung der Hofkapellmeister zu sorgen hatte. Bereits unter Leopold I. erfreute sich die kaiserliche Musik, die zunehmend auch weltliche Musik spielte, eines ausgezeichneten Rufes. Berühmte Komponisten, Kapellmeister und Musiker waren hier tätig, ein großer Teil davon Italiener. 1763 bestand die Musikkapelle aus immerhin 110 Personen. Mit den jubilierten Hof- und Kammermusikern, Pensionisten, Scholaren, Instrumentenmachern und Diener betrug das Personal etwa 150 Personen.<sup>259</sup>

#### 7.1.4. Das Hoftheaterwesen

Einen nicht unerheblichen Anteil am starken Wachstum des Hofes unter Karl VI. hatten jene Personen, die für die zahlreichen Triumphzüge, Theaterabende und Opernaufführungen gebraucht wurden. Musiker, Sänger, Tänzer, Theaterarchitekten, Maler, Bühnenbildner und Kulissenschieber waren unerlässliche Leute für die barocke Hofhaltung. Bis etwa 1660 war für den Theaterbetrieb keine eigene Verwaltung vorgesehen. Erst mit dem ständig wachsenden Personen- und Aufgabenkreis wurde es notwendig, einige Veränderungen vorzunehmen. Um 1660 wurde das Amt des „Theaterintendanten“ geschaffen, dessen Kompetenzen nicht eindeutig von jenen des Hofkanzmeisters zu scheiden waren und der es in zunehmendem Maß schaffte, seine Position gegenüber dem Hofkanzmeister zu behaupten. Es kam daher immer wieder zu Streitereien. Im Jahr 1735 wurde das Theaterwesen neu organisiert und der gesamte „Theatralstaat“ dem neuernannten *Kaiserlichen Hof- und Cammermusic-Director* Johann Ferdinand Graf von Lamberg unterstellt. Lamberg war nun Vorgesetzter des Kapellmeisters und der gesamten Musik, der Sänger, Sängerinnen und Instrumentalisten, der Poeten und der Theaterangestellten. Das Theaterpersonal wurde im Hofkalender 1736 genau angeführt: Vorgesehen waren drei Poeten, ein Kopist, zwei Theateringenieure, ein Theaterinspektor, zwei Theatral-Maschinisten und ein Theatral-Tischlermeister, ab 1737 auch noch ein Theatral-Sticker.<sup>260</sup> Dieser zahlenmäßige Anstieg verursachte horrenden Kosten: *Die kayserliche Hofcapelle und Cammermusic kostet allein jährlich an die 200.000 fl [Gulden] und bekommt mancher Musicant, Cantatore und Cantatrice vier, fünff bis sechstausend fl jährliche Besoldung. So verhält es sich auch mit denen kayserlichen Hof-Mahlern, Architectis, Mathematicis, Bildhauern, welche Salaria ebenfalls von zwei bis 6000 fl haben, und überdiß diejenigen Stück oder Arbeit, so sie verfertigen, noch a parte bezahlet bekommen.*<sup>261</sup> Unter Joseph II. wurde der Theatralstaat dem Oberstkämmerer

---

<sup>258</sup> Wolfsgruber, Hofburgkapelle, 197.

<sup>259</sup> Žolger, Hofstaat, 84–90.

<sup>260</sup> Hofkalender 1736 und 1737, ohne Seitenangabe.

<sup>261</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 161f.

unterstellt, bevor er im Jahr 1868 wieder in den Bereich des Obersthofmeisters zurückkehrte, wo er bis zum Ende der Monarchie verblieb.<sup>262</sup>

### 7.1.5. Die Hoftänzer

Die Hoftänzer machten am Wiener Hof einen wichtigen Teil des höfischen Theaterwesens aus. Die Zahl der am Hof beschäftigten Hoftänzer nahm in der Zeit von Kaiser Karl VI. zu. Der Grund für diese Entwicklung darf aber nicht nur in der Steigerung des höfischen Repräsentationsbedürfnisses zu sehen sein, sondern auch in einem Strukturwandel, der sich im Lauf des 18. Jahrhunderts vollzog: Es vollzog sich der Übergang von externen, ad-hoc angeheuerten und pro Auftritt bezahlten Tänzern hin zu Berufstänzern, die eine ordentliche Anstellung am Hof genossen. Bis zu diesem Zeitpunkt zählten sie also nicht zum regulären Hofpersonal, weshalb sie in den Hofstaatslisten nicht aufscheinen. Ihre Leistungen für den Hof sind nur aus den Besoldungslisten abzulesen. Mit dem Eintritt in eine feste Anstellung bei Hof wurden die Hoftänzer auch in die Hofstaatsverzeichnisse aufgenommen. Ihre ständig steigende Anzahl unter Karl VI. ist also nicht nur auf eine Vergrößerung des Tänzerpersonals zurückzuführen, sondern auch auf die zunehmende Repräsentanz im Hofkalender.

Der Hofmusik und dem Hoftanz wurde seit Beginn des 17. Jahrhunderts ein besonders großer italienischer Einfluss zugeschrieben, der von Eleonora Gonzaga, der Gemahlin Kaiser Ferdinands II. gefördert wurde: Tanzunterricht wurde für die Hofdamen und Edelknaben, aber auch für Mitglieder der kaiserlichen Familie zu einem wesentlichen Teil des höfischen Bildungsprogramms.<sup>263</sup> Je größer der Anteil der italienischen Tänzer und Musiker bei Hof war, desto mehr Prestige konnte er für sich beanspruchen. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde Italien in seiner Funktion als „Leitkultur“ von Frankreich abgelöst. Jene Tänzer, die zur Vervollkommnung ihrer Fertigkeiten nach Frankreich gingen, erhielten vom Hof eine finanzielle Unterstützung, wahrscheinlich in der Hoffnung, dass sie nach einigen Jahren nach Wien zurückkehren würden und den Wiener Hof mit ihren Künsten bereichern würden.<sup>264</sup>

Die Aufnahme eines Tänzers in kaiserliche Dienste war oft langwierig und mühsam. Der Weg führte von oft jahrelangem freiwilligen und unbesoldeten Dienst zu einer Anstellung als *Hofscholar* mit dem geringen Gehalt von 360 Gulden. Nach weiterem, jahrelangen Warten auf das Freiwerden einer Stelle durch Pensionierung oder Ableben eines älteren Künstlers eröffnete sich unter Umständen die Möglichkeit, in die Stelle eines „ordentlichen“ Hoftänzers einzurücken. Trotz dieser mühseligen Prozedur war der kaiserliche Dienst sehr beliebt, einerseits aus Gründen des Prestiges, das der Titel eines „kaiserlichen Hoftänzers“ mit sich brachte, sondern auch wegen der sozialen Sicherheit, da Schenkungen aus der kaiserlichen Privatschatulle und die Bereitstellung eines Quartiers, zumindest aber Kost und Kleidung zur Verfügung gestellt wurden und daher für den Tänzer keine zusätzlichen

---

<sup>262</sup> Žolger, Hofstaat, 77.

<sup>263</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 7f.

<sup>264</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 53.

Aufwendungen bedeuteten. Die Besoldung der Tänzer erfolgte nach keinem fixen Schema, sondern wurde von Fall zu Fall neu bestimmt.

Als entscheidende Stellen beim Aufnahmeprozess fungierten seit Leopold I. der Hoftanzmeister und der Obersthofmeister. Ab etwa 1660 wurde eine neue Instanz zwischen den Hoftanzmeister einerseits und den Obersthofmeister andererseits geschaffen, nämlich die des „Theaterintendanten“. Die Position des Theaterintendanten erfuhr in der Zeit Kaiser Karls eine Aufwertung, so dass es in zunehmendem Maß zu Kompetenzstreitigkeiten zwischen diesen drei Amtsträgern kam.<sup>265</sup> Das Amt des Theaterintendanten verlor erst unter Maria Theresia an Bedeutung.<sup>266</sup>

Eine Aufnahme als wirklicher Hoftänzer war meist auch mit einer Gehaltserhöhung verbunden, jedoch musste um diese angesucht werden und der Bittsteller musste sie zu begründen wissen. Da der Obersthofmeister offenbar die Ordre hatte, die Ausgaben des Hofstaates klein zu halten, wurden Gehaltserhöhungen nur dann gewährt, wenn die vorgebrachten Argumente gerechtfertigt erschienen und die Forderungen nicht zu hoch waren. Die Supplikanten stützten sich bei ihren Bitten um Gehaltserhöhung auf Beispiele früherer Kollegen. Der Obersthofmeister und der Kaiser prüften diese Forderungen genau, da zu befürchten stand, dass andere Tänzer auch auf die Idee kommen könnten, ebenfalls eine Gehaltserhöhung zu fordern. Bitten um Gehaltserhöhungen wurden aus Angst vor Vorbildwirkung nur auf vielfaches Nachfragen hin – wenn überhaupt – erhört: *eine solche gnad ad evitandam malam consequentiam et exemplificationem nicht leichtherdings conferiret werden mag.*<sup>267</sup>

Stattdessen schlug man den Hoftänzern oft vor, mit ihrem Titel als kaiserliche Hoftänzer um Schüler zu werben, da sie ja *wann sie nur wollen, in der statt waß verdienen können.*<sup>268</sup> Dass sich die entscheidenden Stellen am Hof oft jahrelang bitten ließen, zeigt folgendes Beispiel: Tobias Gumpenhuber diente 30 Jahre lang als Hoftänzer beim Kaiser und als Tanzmeister der Edelknaben der Kaiserinwitwe Eleonora und erhielt dafür nur das Einstiegsgehalt, also die Scholarenbesoldung von 360 Gulden jährlich. Erst auf mehrmalige Bittgesuche hin wurde ihm eine Gehaltserhöhung von 140 Gulden gewährt.<sup>269</sup>

Beim mühseligen Ringen um eine bezahlte Hoftänzerstelle waren Protektion, Empfehlungen und der Bekanntheitsgrad gewisser Namen besonders hilfreiche Faktoren.<sup>270</sup> Wie üblich es war, die eigenen Kinder oder Verwandten bei Hof unterzubringen, erhellt das Zitat von Tobias Gumpenhuber: *da meinige in den rang noch unter mir stehende cameraden auch zu ihrer großen avantage ihre kinder schon nach hof in die besoldung gebracht, [...].*<sup>271</sup> Er spielt damit wohl auf die in kaiserlichen Diensten gut vertretenen Tänzerfamilien Philebois und Selliers an. War ein Tänzer erst einmal in kaiserliche Dienste aufgenommen, dann konnte er mit einer Anstellung rechnen, die bis zum Ableben des Kaisers, der Kaiserin oder der Kaiserinwitwen dauerte. Mit dem Tod dieses „Arbeitgebers“ wurden alle Verträge aufgelöst, und der Nachfolger stellte seinen Hofstaat neu zusammen. Dieser

---

<sup>265</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 14.

<sup>266</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 15.

<sup>267</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 64.

<sup>268</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 48f.

<sup>269</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 57.

<sup>270</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 12.

<sup>271</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 55f.

konnte selbst entscheiden, welche Personen wieder aufgenommen, also „confirmiret“ wurden, und welche aus dem Hofdienst ausschieden: Kaiser Leopold bestätigte bei seinem Regierungsantritt 1657 einen Teil der Hoftänzer seines Vorgängers Ferdinand, und ebenso verfuhr Kaiser Joseph I. bei seiner Thronbesteigung im Jahr 1705.<sup>272</sup> Mit dem Tod Kaiser Josephs I. am 17. April 1711 waren die Verträge seiner Hoftänzer wiederum wirkungslos geworden, ihre Besoldung lief jedoch bis Ende September 1711. Erst im Jahr 1713, als die Umstrukturierung des kaiserlichen Hofstaates abgeschlossen war, übernahm Kaiser Karl VI. alle Hoftänzer seines Bruders, und zwar rückwirkend ab 1. Oktober 1711. Damit ergab sich für diese Hoftänzer ein direkter Übergang von einem Souverän zum nächsten und auch in der Besoldung änderte sich anfangs nichts.<sup>273</sup>

Der direkte Vorgesetzte der Hoftänzer war der Hoftanzmeister. Dieses Amt war unter den Hoftänzern ein angestrebter Karriereschritt, da der Posten ein höheren Gehalt, nämlich etwa 1.200 Gulden, und eine Pension für die Witwen der Hoftanzmeister mit sich brachte. Für die Versorgung von Witwen und anderen hinterlassenen Familienmitgliedern des Hofpersonals gab es im Allgemeinen keine systematische Vorgehensweise. Für die Witwen des Hoftanzmeisters hatte sich seit der Mitte des 17. Jahrhunderts eine Pensionszahlung eingebürgert, allerdings nicht für die Witwen der regulären Hoftänzer. Am Hof wurde eine Änderung dieser „Tradition“ lange verhindert, vor allem, um etwaige Vorbildwirkungen zu vermeiden. Die angespannte finanzielle Lage des Hofetats diente als Rechtfertigung dafür, dass Soldzahlungen und Pensionen möglichst klein gehalten wurden.<sup>274</sup> War das Amt des Hoftanzmeisters vakant, dann bewarben sich daher mehrere der lang gedienten Hoftänzer darum. Die Entscheidung zur Beförderung wurde nicht immer entsprechend der internen Hierarchie der Tänzer entschieden, nach welcher dem Dienstältesten die Beförderung zustehen würde.<sup>275</sup> Manchmal trafen der Theaterintendant, der Obersthofmeister oder der Kaiser aber eine andere Entscheidung. Den ersten Hoftanzmeister übernahm Karl von seinen Vorgängern: Claudius Appelshofer hatte seine Hofkarriere 1686 als Tanzmeistersgehilfe begonnen und dafür eine Besoldung von 700 Gulden erhalten. Seit 1705 stand er in der Position des Hoftanzmeisters und erhielt 1.000 Gulden Besoldung. Im Jahr 1713 wurde Appelshofer in den Hofstaat Kaiser Karls VI. übernommen und seine jährliche Besoldung auf 1.200 Gulden angehoben. Er behielt die Stelle bis zu seinem Tod am 13. August 1718. Um seinen Posten bewarben sich mehrere Hoftänzer.

Der nächste Hoftanzmeister wurde Simon Pietro Levasstori della Motta. Er war als Hoftänzer ab dem Jahr 1695 in Wien belegt. Im Jahr 1718 bewarb sich della Motta um die Stelle des verstorbenen Hoftanzmeisters Appelshofer. Der Obersthofmeister meinte, dass della Motta die Tanzmeistersstelle zustehe, da er der älteste Hoftänzer sei. In diesem Fall hat man sich somit an die übliche Hierarchie gehalten.<sup>276</sup> Der Bescheid über die positive Bewerbung erging jedoch erst im März 1719, weshalb die Beförderung della Mottas erst im Hofkalender des Jahres 1720 festzustellen ist. 1719 erhielt della Motta zusätzlich die Oberaufsicht über den Tanzunterricht der Edelknaben. Als solcher bekam er 200

---

<sup>272</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 12.

<sup>273</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 13.

<sup>274</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 37.

<sup>275</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 49.

<sup>276</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 49.

Gulden zusätzlich. Am 18. Dezember 1732 starb Simon Pietro Levasstori della Motta.<sup>277</sup> Dieses Datum war für die Drucklegung des Hofkalenders 1733 zu spät, so dass er im Hofkalender noch an seiner alten Position steht. Eine Änderung ergab sich erst im Hofkalender 1734.

Anhand der Hoftänzer lassen sich zwei wichtige Strukturmerkmale für den Wiener Hof in der Zeit Kaisers Karls VI. festmachen: Erstens der hohe Anteil von Ausländern – bei den Hoftänzern waren es vor allem Italiener – der im Kampf um die Gunst des Kaisers immer wieder zu Konflikten führte, weil Karl VI. gern vorgehalten wurde, dass er Ausländer – vor allem Italiener und Spanier – bevorzuge. Zweitens ist auch bei den Hoftänzern die Existenz von regelrechten „Beamtenfamilien“ gegeben, also Familien, von denen mehrere Generationen im Hofdienst beschäftigt waren. Beide Merkmale werden an späterer Stelle genauer behandelt.

### 7.1.6. Die Tapezierer

Dem Stab des Obersthofmeisters gehörten nach der Hofstaatsordnung von Ferdinand I. auch die Tapezierer an.<sup>278</sup> Der Bereich der Tapezierer differenzierte sich zusehends: Von einer relativ flachen Struktur von „Tapezierer“ und „Tapeziergehilfe“ in den Jahren bis 1723 kommt es ab 1724 zu einer verstärkten Hierarchisierung: Das bisherige Amt des „Tapeziers“ wurde aus unbekannter Ursache in „Obertapezierer“ und „Untertapezierer“ geteilt. Diese Änderung zeigt die unten angefügte Tabelle. Ihnen standen die Tapeziergehilfen zur Seite. Wenn ein Inhaber eines höheren Tapezierer-Amtes vom Hof ausschied, dann ergab sich ein Aufrücken in der Hierarchie. Diese geschah sich oft erst nach vielen Jahren, wie das Beispiel des Herrn Nerracher zeigt.

**Tabelle 5: Der Aufstieg vom Tapezier-Gehilfen zum Untertapezierer**

Vorname	Nachname	Amt	Beginn	Ende
Caspar	Nerracher	Tapezier-Gehilf	1713	1734
Caspar	Nerracher	Untertapezierer	1734	1746

### 7.1.7. Die kaiserliche Hofbibliothek

Ebenfalls in den Wirkungsbereich des Obersthofmeisters gehörte die kaiserliche Hofbibliothek. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts war nur ein Bibliothekar angestellt, nämlich Johann Benedict Gentilotti von Engelsbrunn. Er war noch kurz vor dem Tod Leopolds I. von diesem für das Amt des Bibliothekars ausgesucht, aber nicht mehr ernannt worden. Erst Kaiser Josef I. übertrug Gentilotti im Jahr 1705 die Leitung der Hofbibliothek, womit die „italienische Ära“ der Hofbibliothek begann.<sup>279</sup> Gentilotti leitete die Bibliothek 18 Jahre lang. Seine Hauptleistung war die Anlage eines Katalogs aller damals vorhandenen lateinischen Handschriften. Die Schreibaarbeit wurde ab 1721 dem angestellten

<sup>277</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 48–50.

<sup>278</sup> Žolger, Hofstaat, 75

<sup>279</sup> Benz, Wiener Hofbibliothek, 48.

Schreiber Heinrich Millauer und zwei zusätzlichen Schreibern Christian Friedrich Arnoldi und Otto Ludwig Lascan übertragen.<sup>280</sup>

Gentilotti folgte 1723 einer Berufung nach Rom als *Auditor Rotae*, als Mitglied des päpstlichen Gerichtshofes. 1725 wurde er Fürstbischof von Trient, starb aber noch im selben Jahr.<sup>281</sup> Die Änderungen in der Leitung der Hofbibliothek im Jahr 1723 wurden zum Anlass genommen, eine umfassende Bibliotheksreform durchzuführen, die den wachsenden Ansprüchen einer kaiserlichen Hofbibliothek gerecht werden sollte. Um die Leitung der neu organisierten Hofbibliothek bewarben sich unter Anderem zwei Italiener namens Pius Nicolaus Carelli und Alessandro Riccardi. Diese beiden hatten vor ihrer Ernennung ein Gutachten über die Reorganisation der neuen Hofbibliothek vorgelegt, in der sie Vorschläge hinsichtlich des benötigten Personals und der zukünftigen Finanzierung der Hofbibliothek machten. Das Reformwerk stützte sich vor allem auf eine Vermehrung des Personalstandes, das nicht nur für die erweiterten Schreibarbeiten, sondern auch wegen des anstehenden Umzugs in das neu errichtete Gebäude der Hofbibliothek benötigt wurde. Die neue Hofbibliothek war vor allem wegen des Platzmangels und zur sachgemäßen Aufbewahrung der Bücher notwendig geworden und nach Plänen des kaiserlichen Hofarchitekten Johann Bernhard Fischer von Erlach erbaut worden. Zur Finanzierung des Neubaus war im Jahr 1721 eine Sondersteuer auf Zeitungen und Kalender eingeführt worden.<sup>282</sup>

Als benötigtes Personal schlugen Carelli und Riccardi in ihrem Konzept folgende Posten vor: Statt die Hofbibliothek wie bisher einem einzigen „Bibliothecarius“ anzuvertrauen, sollten nun zwei Präfekten, zwei Kustoden, vier Schreiber, drei Bibliotheksdienere und ein Buchbinder aufgenommen werden. Den Kaiser konnten die beiden Italiener offenbar überzeugen, denn die Umstrukturierung der Hofbibliothek erfolgte tatsächlich weitgehend nach diesem Gutachten.<sup>283</sup>

Die Bibliotheksreform des Jahres 1723 und die Übersiedelung in ein eigenes repräsentatives Gebäude machte die Hofbibliothek zu einer modernen Einrichtung. Die Festlegung eines Personalplans und eines eigenen Etats mit zugehörigem Gehaltsschema zeigen deutlich, dass die Hofbibliothek von einer fürstlichen Privatangelegenheit zu einer Staatssache geworden war, jedoch ohne dass diese aus der Hofverwaltung ausgegliedert worden wäre.<sup>284</sup>

Kaiser Karl VI. bestellte am 8. Mai 1723 Pius Nicolaus Carelli und Alessandro Riccardi zu den neuen Bibliothekspräfekten. Pius Nicolaus Carelli war der Sohn von Johann Baptist Carelli, einem der Leibärzte des verstorbenen Kaiser Leopolds I. Pius Nicolaus Carelli war ebenfalls kaiserlicher Leibarzt und hatte sich bereits einen bedeutenden Ruf erworben. 1723 wurde er zusätzlich mit der Leitung der Hofbibliothek beauftragt, und behielt diesen Posten bis zu seinem Tod im Juli 1739.<sup>285</sup>

Ihm wurde Alessandro Riccardi gleichberechtigt zur Seite gestellt, der vor seiner Berufung in die Hofbibliothek Fiskaladvokat des Spanischen Rates in Wien gewesen war und als eine der

---

<sup>280</sup> Stumvoll, Geschichte der OeNB, 191f.

<sup>281</sup> Stumvoll, Geschichte der OeNB, 198.

<sup>282</sup> Stumvoll, Geschichte der OeNB, 197.

<sup>283</sup> Stumvoll, Geschichte der OeNB, 203.

<sup>284</sup> Benz, Wiener Hofbibliothek, 48.

<sup>285</sup> Stumvoll, Geschichte der OeNB, 213.

bedeutenderen Persönlichkeiten der *Italianità* am Wiener Hof galt. Riccardis Amtszeit betrug allerdings nur zwei Jahre von 1723 bis 1725: Bereits ein Jahr nach seiner Ernennung trat Riccardi aus gesundheitlichen Gründen einen längeren Urlaub in Italien an, von dem er nicht mehr zurückkehrte: 1726 starb er an einem Schlaganfall in Verona.<sup>286</sup>

Am 2. Juni 1723 wurden auch die unteren Stellen besetzt: Erster Kustos wurde Nikolaus Forlosia, der ebenfalls Italiener war und über die Vermittlung Riccardis an den Posten gekommen war.<sup>287</sup> Der Posten des Zweiten Kustos blieb vorerst unbesetzt. Erster Schreiber wurde Desiderius Franceschi und Vierter Schreiber Heinrich Millauer, der bereits seit 1716 im Dienst war. Die Stellen des Zweiten und Dritten Schreibers blieben vorerst unbesetzt. Statt den vorgesehenen drei Bibliotheksdienern wurde vorläufig nur einer bestellt, nämlich Martin Baumgartner. Die zwei anderen Bibliothekarsdienerposten blieben aufgrund der unsicheren finanziellen Situation der Hofbibliothek vorerst vakant.<sup>288</sup>

Die Besetzung der beiden hoch dotierten Präfektenstellen und der Ersten Kustodenstelle mit Italienern die, wie Riccardi, der deutschen Sprache gar nicht mächtig waren, sorgte am Hof für schlechte Stimmung. Die guten Beziehungen der Italiener zum Kaiser sicherten den Anhängern der spanisch-italienischen Partei wichtige Stellen in der Hofbibliothek und sorgten dadurch für Eifersucht, Neid und Machtkämpfe zwischen den einzelnen Parteien am Hof.<sup>289</sup> Die Stellung der Bibliothekspräfekten war eine Vertrauensstellung, über die der Monarch verfügte und mit der verdienstvolle Personen belohnt wurden. Eine besondere Affinität zu bibliothekarischen oder gelehrten Arbeiten wurde von den Kandidaten nicht verlangt. Die Hofbibliothek verlor damit einen beträchtlichen Teil des Ansehens in der gelehrten Welt außerhalb Österreichs.<sup>290</sup>

Diese tiefgreifenden Veränderungen in der Organisation der Hofbibliothek wurden im Hofkalender 1724 bereits genau aufgeführt, was für die Aktualität der Quelle spricht. Darin tauchen ab 1724 zwei Bibliothekspräfekten sowie zwei Kustoden auf, von denen jedoch einer noch bis zur Berufung Spannagels 1727 vakant blieb. Vier Planposten waren für Bibliotheksschreiber vorgesehen, von denen jedoch nur zwei besetzt wurden, sowie einer für einen Bibliotheksdiener. In den Folgejahren waren nur mehr ein Bibliothekspräfekt, zwei Kustoden und vier Schreiber vorgesehen. Ab dem Jahr 1728 kamen schließlich zwei Bibliotheksdiener sowie ab 1736 ein eigener Buchbinder dazu.<sup>291</sup> Den rasanten Anstieg des Bibliothekspersonals durch die Neuordnung 1723 lässt sich in einer Tabelle folgendermaßen veranschaulichen. Die fettgedruckten Ämter sind jene die erst im Zuge der Bibliotheksreform 1723 eingeführt worden sind. Der Vergleich der im Hofkalender aufgelisteten Bibliotheksstellen im Abstand von fünf Jahren verdeutlicht den Anstieg des Bibliothekspersonals zwischen 1720 und 1725 von einem auf neun Planposten.

---

<sup>286</sup> Stumvoll, Geschichte der OeNB, 202.

<sup>287</sup> Ebd.

<sup>288</sup> *Hofkalender 1724*, ohne Seitenangabe.

<sup>289</sup> Benz, Wiener Hofbibliothek, 54. Zu den Konflikten zwischen den Parteien siehe Kapitel III.2. „Rivalitäten zwischen der spanisch-italienischen und der deutschen „Partey“.

<sup>290</sup> Benz, Wiener Hofbibliothek, 48f.

<sup>291</sup> *Hofkalender 1715 bis 1740*, ohne Seitenangabe.

**Tabelle 6: Die Steigerung der Bibliotheksposten zwischen 1715 und 1730**

		1715	1720	1725	1730
Bibliothekswesen	Bibliothekar	1	1		
	<b>Bibliothekspräfekten</b>			2	1
	<b>Bibliothekskustoden</b>			2	2
	<b>Bibliotheksschreiber</b>			4	4
	<b>Bibliothekdiener</b>			1	2
<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>1</b>	<b>9</b>	<b>9</b>

Für die Führungsstruktur der Hofbibliothek bedeuteten die Veränderungen durch die Reform aber mehr als nur eine Umbenennung vom bisherigen *Bibliothecarius* zum *Bibliothekspräfekten*: Sie brachte auch eine zunehmend repräsentative Aufgabe mit sich, die sich letztlich auch im Sold zeigte: Während der letzte *Bibliothecarius* Gentilotti noch mit einer Besoldung von 2.000 Gulden auskommen musste, erfreuten sich die neuen Präfekten bereits an je 3.000 Gulden jährlich, was auch ein Indiz für den veränderten Stellenwert der neuen Hofbibliothek ist. Die tatsächliche Arbeitsbelastung wurde an die unteren Chargen abgegeben: Auf den unteren Ebenen war eine kontinuierlich arbeitende bibliothekarische Struktur entstanden, die zur Professionalisierung der Hofbibliothek entscheidend beitrug.<sup>292</sup> Für die zweite Ebene nach den Präfekten, die Kustoden, waren je 1.200 Gulden jährlich vorgesehen, für den Ersten Schreiber 600, den Zweiten 500, den Dritten 400 und den Vierten 300 Gulden. Jedem der drei Bibliotheksdiener wurden 240 Gulden zugedacht.<sup>293</sup> Von den Bewerbern um diese Stellen wurden Literatur- und Sprachkenntnisse verlangt und die Arbeitszeit mit vier Stunden täglich festgelegt, nämlich von acht bis zwölf Uhr.<sup>294</sup> Zum Zweiten, sogenannten „deutschen“ Kustos wurde im Jahr 1727 Gottfried Philipp Spannagel ernannt. Er war Rechtshistoriker und wurde bei seiner Bewerbung vom Reichsvizekanzler Graf von Schönborn unterstützt. Später machte er Karriere als Lehrer von Maria Theresia und ihrer Schwester Maria Anna. Seine Anstellung wurde im Hofkalender 1727 handschriftlich vermerkt. Für den Druck konnte sie erst im Hofkalender 1728 berücksichtigt werden. Spannagel war bis zu seiner Erkrankung 1749 für die Hofbibliothek tätig.<sup>295</sup> Eine weitere Neuaufnahme erfolgte 1727 mit dem neuen Bibliotheksdiener Johann Georg Schonat. Schonat (gestorben 1732) war vorher in privaten Diensten Carellis gestanden und wurde vermutlich im Hinblick auf den bevorstehenden Umzug ins neue Bibliotheksgebäude in den Bibliotheksdienst aufgenommen. Im Hofkalender taucht er 1728 das erste Mal auf.

Im Jänner 1729 wurde Friedrich Lascan als Zweiter Bibliotheksschreiber aufgenommen, der neben einigen westlichen auch orientalische Sprachen beherrschte. Er trat erst im Hofkalender des Jahres 1730 auf. Bei ihm kann davon ausgegangen werden, dass er seine Stelle aufgrund seiner Verwandtschaft mit Otto Ludwig Lascan erhielt, der in den Anfangsjahren der Regierung Kaiser Karls

<sup>292</sup> Benz, Wiener Hofbibliothek, 49.

<sup>293</sup> Stumvoll, Geschichte der OeNB, 203f.

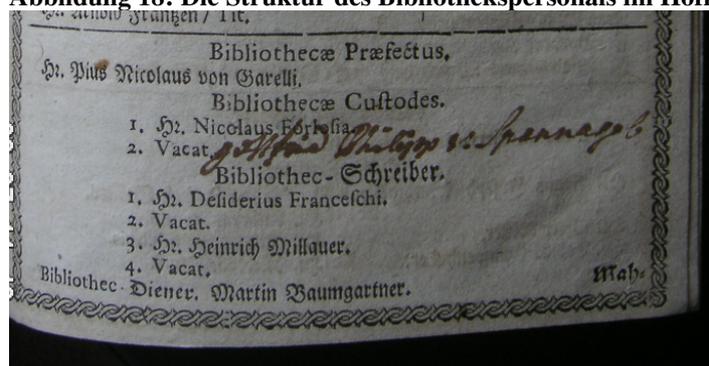
<sup>294</sup> Ebd.

<sup>295</sup> Stumvoll, Geschichte der OeNB, 204.

als Bibliotheksschreiber gedient hatte. Im Dezember 1730 rückte der bisherige Vierte Schreiber Millauer in die Stelle des Dritten Schreibers vor, und die des Vierten Schreibers wurde mit Andreas Mohr besetzt.<sup>296</sup> Im Jahr 1732 wurde nach dem Tode Baumgartners Matthias Loersch als neuer Bibliotheksdiener aufgenommen. Er beherrschte Latein, Italienisch und Französisch und war vorher beim verstorbenen kaiserlichen Hofsekretär und Residenten Sybertz in Köln beschäftigt gewesen.<sup>297</sup> Er scheint erstmals im Hofkalender des Jahres 1733 auf. Ab 1736 erscheint auch ein Buchbinder im Hofkalender. Er hieß Martin Tourneville und war bis zu seiner Berufung an die Hofbibliothek als Buchbinder des Prinzen Eugen beschäftigt gewesen. Er wurde bis zu seinem Tod im Jahr 1739 regelmäßig mit Aufträgen versorgt.<sup>298</sup>

Der Vergleich zwischen dem Hofkalender und der gedruckten Literatur über das Bibliothekspersonal ergibt, dass der Hofkalender ein laufend aktualisiertes Medium darstellt. Die vielfältigen Veränderungen in den Ämterbesetzungen hielt der Hofkalender verlässlich fest. Aktuelle Änderungen, wie die Aufnahme des Zweiten Kustos Gottfried Philipp Spannagel, wurden handschriftlich verzeichnet. Auch die planmäßige Hierarchie zwischen Erstem und Zweitem Kustos und Erstem bis Viertem Schreiber spiegeln sich im Hofkalender, wie das folgende Bild zeigt:

**Abbildung 18: Die Struktur des Bibliothekspersonals im Hofkalender 1727**



Einen bedeutenden Anstieg der Bestände erlebte die Hofbibliothek im Jahr 1724 durch die Einverleibung der rund 4.000 Bände umfassenden Bibliothek des Präsidenten des Spanischen Rates in Wien, Antonio Folch de Cardona, der im Juli 1724 verstorben war sowie vor allem durch den Erwerb der Sammlung des 1736 verstorbenen Prinzen Eugen. Dessen Bibliothek hatte mehr als 15.000 Bücher, Handschriften und Kupferstiche umfasst und war aufgrund ihres Umfangs und ihres Wertes sehr berühmt und teuer.<sup>299</sup>

<sup>296</sup> Ebd.

<sup>297</sup> Stumvoll, Geschichte der OeNB, 205.

<sup>298</sup> Stumvoll, Geschichte der OeNB, 211.

<sup>299</sup> Stumvoll, Geschichte der OeNB, 202, 210.

### 7.1.8. Die kaiserliche Leibgarde

Die für Hartschieren- und Trabanten- Leibgarde gleichlautende Dienstinstruktion vom 1. Jänner 1537 sah vor, dass die Gardehauptleute dem Obersthofmeister und dem Obersthofmarschall zu Gehorsam verpflichtet waren. In allen Hofdienstangelegenheiten unterstanden die Garden dem Obersthofmeister. Sie waren in erster Linie zum Schutz des Kaisers und seiner Familie bestimmt. Wenn am Abend die Burgtore geschlossen wurden, dann sollten die Garden prüfen, dass sich niemand vorsätzlich einsperren ließ. Während der Nacht sollten die Garden die Feuerwache besorgen.<sup>300</sup>

War der Fürst auf der Straße unterwegs, dann war es die Aufgabe der Garden, dafür zu sorgen, dass sich das Volk nicht zu nah herandrängte. Bei besonderen höfischen Festlichkeiten hatten die Hartschiere in Waffen zu erscheinen und für Ordnung zu sorgen. Auf Reisen und auf der Jagd sollten sie für die Unversehrtheit des Fürsten sorgen. In der Wiener Hofburg hatten die Trabanten vor allem die Wache am Eingang in die innere Burg (beim heutigen Schweizertor) zu halten, die Hartschiere jedoch in den Gängen und Korridoren und vor den Gemächern des Kaisers und seiner Gattin zu besorgen.<sup>301</sup> Die Hartschierengarde war eines der Elemente, das Ferdinand I. vom spanischen Königshof nach Wien mitgebracht hat. Sie ist eine Anlehnung an die spanische *Guarda de Archeros de Corps*.<sup>302</sup>

Die Gardemitglieder bekleideten die Charge eines Unterleutnants und hatten Anspruch auf militärische Ehrenbezeugungen und Zutritt zum Hof. Die Garde war somit eine Offiziersgarde. Die Hauptmänner beider Leibgarden mussten von Adel sein. Die Kumulation der beiden Hauptmannsämer in der Hand eines Mannes war üblich, sowohl beim Hofstaat des Kaisers als auch bei denen der Kaiserinwitwen.<sup>303</sup> Die Hauptleute der Leibgarden standen in einer persönlichen Beziehung zum Herrscher. Das erklärt auch, warum Karl VI. keine einzige Charge von seinem Bruder Josef I. übernahm, sondern alle Leibgardeämter mit den Leuten seines Vertrauens neu besetzt hat.<sup>304</sup>

Bis zur Zeit Maria Theresias blieb die Struktur der kaiserlichen Leibgarde im Prinzip unverändert. Die einzige auffällige Änderung ist, wie bei den meisten Hofämtern dieser Zeit, eine beachtliche Vergrößerung des Personalstandes: Die Trabantenleibgarde sollte laut der Hofordnung Ferdinands I. einen Hauptmann, einen Kaplan, einen Trommelschläger, einen Pfeifer und 40 Mann betragen.<sup>305</sup> Bis in die Zeit Kaiser Karls VI. hatte sich das vorgesehene Personal bereits mehr als verdoppelt: Im Jahr 1715 waren ein Hauptmann, ein Ober- und ein Unterfourier, 10 Rottmeister, 90 Trabanten, ein Trommler, ein Pfeifer und ein Wachtknecht im Dienst. Diese Zahlen blieben bis zum Ende der Regierungszeit Kaiser Karls VI. unverändert.<sup>306</sup>

---

<sup>300</sup> Žolger, Hofstaat, 95.

<sup>301</sup> Žolger, Hofstaat, 95.

<sup>302</sup> Žolger, Hofstaat, 63.

<sup>303</sup> Žolger, Hofstaat, 91f.

<sup>304</sup> Ebd.

<sup>305</sup> Ebd.

<sup>306</sup> *Hofkalender 1715*, ohne Seitenangabe.

Ähnliches ist bei der Hartschierenleibgarde zu verzeichnen. Auch sie sollte einen Personalstand von 40 Mann haben, von denen einigen bei Tag und bei Nacht zur Wache eingeteilt waren.<sup>307</sup> Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde diese Zahl ebenfalls stark überschritten: Im Jahr 1715 zählte die Hartschierengarde einen Hauptmann, einen Leutnant, einen Ober- und einen Unterfourier, 10 Rottmeister, 90 Hartschiere, sechs Trompeter, einen Pauker, einen Barbier, zwei Schmiede und einen Wachtknecht.<sup>308</sup>

### **7.1.9. Abschließendes zum Obersthofmeisteramt**

Manche Bereiche, die laut der Hofstaatsordnung Ferdinands I. zum Obersthofmeisteramt gehörten, waren zur Zeit Kaiser Karls VI. bereits in andere Kompetenzen abgewandert, wie etwa die Jäger- und Falkenmeister, die im Untersuchungszeitraum sogar ein fünftes und sechstes oberstes Hofamt darstellten, aber auch die Büchsenmeister, Trompeter und Fouriere gehörten ursprünglich in den Amtsbereich des Obersthofmeisters, sind vor 1711 aber bereits in den des Oberstallmeister übergegangen.<sup>309</sup> Die ebenfalls ursprünglich zum Obersthofmeister gehörenden Schlosshauptmannschaften waren in die Aufsicht des Oberstkämmerers gewandert.

## **7.2. Das Oberstkämmereramt**

Der Oberstkämmerer musste laut den Hofordnungen Ferdinands I. ebenfalls von adeliger Geburt sein. Der Oberstkämmerer hatte nach der Hofstaatsordnung Ferdinands I. ursprünglich den Rang nach dem Obersthofmarschall, und somit den dritten Rang innegehabt. Anfang des 17. Jahrhunderts verdrängte er diesen jedoch und wurde zum zweithöchsten Würdenträger bei Hof. Der Oberstkämmerer hat den Vorzug des freien Zutritts zum Kaiser und zwar zu allen Tageszeiten. Dieses Amt wurde daher nur an einen Vertrauten des Kaisers vergeben. Der Oberstkämmerer war mit der Schlüsselgewalt über die kaiserlichen Gemächer ausgestattet und sorgte dafür, dass niemand außer den Kämmerern und Kammerdienern die Gemächer des Kaisers betrat. Ein Vorrecht des Oberstkämmerers bestand darin, die Gesandten beim Kaiser vorzuführen, ihre Beglaubigungsschreiben entgegenzunehmen und dem Kaiser zu übergeben. Der Oberstkämmerer wurde aufgrund seines Einflusses auf den Kaiser zur Anlaufstelle für alle Bittsteller.<sup>310</sup>

Dem Oberstkämmerer oblag die Kontrolle über den Zugang zu den Privatgemächern des Kaisers sowie die Aufsicht über die Wohnung, die Garderobe und das Mobiliar des Kaisers. Er sorgte für die leibliche und geistige Gesundheit des Fürsten sowie für den reibungslosen Ablauf des Dienstes des Kammerpersonals. Beim Aufstehen und Zubettgehen des Kaisers sollte er anwesend sein und diesem

---

<sup>307</sup> Zolger, Hofstaat, 91.

<sup>308</sup> Hofkalender 1715, ohne Seitenangabe.

<sup>309</sup> Zolger, Hofstaat, 75.

<sup>310</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 65f.

die Kleidung „mit gebührender Reverenz“ reichen.<sup>311</sup> Der Oberstkämmerer kontrollierte auch die Verwahrung und das Inventar der in den Gemächern aufgestellten Kostbarkeiten, und war Verwalter der Privatkasse. Er war für die Anschaffung neuer Kleidung für den Kaiser zuständig, sollte die Anfertigung überwachen und mit den Handwerkern einen vernünftigen Preis aushandeln.<sup>312</sup> Zur Erfüllung dieser Aufgaben standen ihm folgende Mitarbeiter zur Verfügung:

- Der kaiserliche Beichtvater;
- Die Leibärzte, Leibapotheker, Leibchirurgen, Leibperückenmacher und Barbieri sowie der Kammerzahn- und Mundarzt;
- Die Kämmerer, Kammerdiener und Kammerfouriere;
- Die Kammerheizer, Kammertürhüter, Leibschneider und das Garderobenpersonal;
- Die Leibwäscherin und eine Mundwäscherin;
- Die Inspektoren für Antiquitäten und Medaillen und für die kaiserliche Galerie und Kunstkammer, die Kammermaler, Juweliere, Goldarbeiter, Wappen- und Siegelschneider und Bildhauer;
- Die Kammerzahlmeister, Kammerschatzmeister und die Zahlmeister der *Universal-Bancalität*;
- Die Schlosshauptmänner in Laxenburg, der Favorita, Ebersdorf, Baden, Wiener Neustadt und Schönbrunn.

Für die körperliche Gesundheit des Kaisers sorgten die Leibärzte, die Leibchirurgen, der Leibapotheker und der Leibzahn- und Mundarzt, für den religiösen Trost sorgten der Beichtvater und dessen Socius. Der Beichtvater war ein wichtiger Vertrauter des Kaisers.<sup>313</sup> Kaiser Karl VI. behielt während seiner gesamten Regierungszeit seinen Beichtvater, Pater Vitus Tönneman, in Diensten.

Zur Unterstützung des Oberstkämmerers waren mehrere Kämmerer vorgesehen, die ebenfalls von Adel sein sollten.<sup>314</sup> Den Kämmerern standen im Sinne der Ferdinandeischen Hofordnungen Quartier und Speisung am Hof zu. Neben dem Dienst in der Kammer, in der Garderobe, bei der Nachtwache, während der Audienzen oder im kaiserlichen Gefolge hatten die Kämmerer auch bei der Mittagstafel ihren Dienst zu versehen, indem sie in der Antekammer die Speisen kosteten. Um zum Kämmererdienst zugelassen zu werden, mussten die Kandidaten bis in die Zeit Ferdinands III. vorher als Schenken oder Truchsesses gedient haben. Die Versehung des Kämmererdienstes bildete wiederum die Voraussetzung für die Erlangung einer der obersten Hofchargen. Seit der Mitte des 18. Jahrhunderts war für die Erlangung eines obersten Hofamtes aber nicht mehr die tatsächliche Versehung des Kämmererdienstes, sondern die Ehrenkämmererwürde erforderlich. Diese hing von der vorgelegten Ahnenprobe ab.<sup>315</sup> Das Kämmereramt erlebte im Lauf der Zeit einen grundlegenden

---

<sup>311</sup> Zolger, Hofstaat, 117.

<sup>312</sup> Ebd.

<sup>313</sup> Zolger, Hofstaat, 119.

<sup>314</sup> Zolger, Hofstaat, 118.

<sup>315</sup> Ebd.

Wandel von einer tatsächlichen Amtsfunktion hin zu einem Ehrenamt. Auf den ehrenamtlichen Aspekt wird an späterer Stelle eingegangen.

Die Kammerdiener unterstanden in ihrem täglichen Dienst dem gerade diensthabenden Kämmerer. Sie versahen ihren Dienst in nächster Nähe zum Kaiser. Deshalb wurde ihnen in der Instruktion von 1651 auch verboten, sich im eigenen Interesse oder im Interesse Dritter an ihn zu wenden. Sprechen durften sie mit dem Kaiser nur, wenn sie gefragt wurden. Sie unterlagen außerdem einer Schweigepflicht, was „Berufsgeheimnisse“ betraf. Im Fall der Abwesenheit des Kaisers durften sie seine Räume nicht betreten.<sup>316</sup>

Den Saaltürhütern oblag die Sorge, dass nur berechtigte Personen Zugang zum Kaiser erhielten. Sie fungierten daher als wichtiger personeller Filter. Jeder Besucher musste den Türhütern seinen Namen und den Anlass des Besuches nennen. Wen die Türhüter passieren lassen durften, war je nach dem Rang und dem Anliegen der Personen genau festgelegt. Personen mit Fackeln oder Windlichtern durften aufgrund der Brandgefahr zu keiner Zeit vorgelassen werden. In schwierigen Fällen mussten die Türhüter die Leibgarden zu Hilfe rufen.<sup>317</sup>

Der Wirkungskreis des Oberstkämmerers erfuhr eine wesentliche Erweiterung, als er die Verwaltung der künstlerischen und wissenschaftlichen Interessen des Hofes übernahm.<sup>318</sup> Die Verantwortung, die der Oberstkämmerer damit übernahm, sorgten für einen Bedeutungszuwachs des Oberstkämmereramts.<sup>319</sup> Schon in der Instruktion Ferdinands I. wurde dem Oberstkämmerer die Verwahrung der Schätze auferlegt, seien es Kleinodien, wertvolle Bücher, Silbergeschirr oder Antiquitäten. Ferdinand I. selbst war ein Sammler und sorgte als solcher für den Grundstock des *Antiquitäten- und Münzkabinetts*.<sup>320</sup> Bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts war die Schatzkammer jedoch nur eine Kunst- und Wunderkammer, in der die Schätze nach keinen wissenschaftlichen oder künstlerischen Kriterien geordnet worden wären. Als die alten Raritäten- und Wunderkammern den systematisch eingerichteten Museen Platz machten, begann man auch den Reichtum der Schatzkammer nach Kategorien zu ordnen.<sup>321</sup> Die zunehmende Kategorisierung der Schätze spiegelt sich auch in den Hofkalendern. So ist im Hofkalender 1715 ein *Inspector der kaiserlichen Gallerie- und Kunstcammer* angeführt sowie ab 1717 ein *Inspector des Antiquitäten- und Medaillencabinetts*.<sup>322</sup> Außerdem verzeichnet der Hofkalender ab 1715 regelmäßig eine ganze Reihe von Kammerkünstlern und Kammerhandwerkern. Besonders zahlreich vertreten waren hier die Kammermaler.

**Tabelle 7: Die Kammermaler Karls VI. nach dem Hofkalender zwischen 1715 und 1740**

Vorname	Nachname	Titel	Beginn	Ende
Philipp Ferdinand	von Hamilton		1713	1740
Ignatius	Heinitz von Heitzenthal		1713	1740

<sup>316</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 68.

<sup>317</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 69.

<sup>318</sup> Žolger, Hofstaat, 120.

<sup>319</sup> Žolger, Hofstaat, 125.

<sup>320</sup> Žolger, Hofstaat, 121.

<sup>321</sup> Žolger, Hofstaat, 125.

<sup>322</sup> *Hofkalender 1717*, ohne Seitenangabe.

Johann Friderich	von Fischer	1734: Edler von Ehrenbach	1712	1740
Johann Anton	Nägelein	Portraitmaler	1718	1734
Johann Adalbert	Kratochwill	indian. Maler <sup>323</sup>	1712	1721
Georg	von Hamilton		1720	1738
Abraham	Godyn		1722	1740
Jacob	van Schuppen		1722	1740
Johann Martin	Rausch		1722	1740
Maria Anna	Kratochwillin	indianische Cammermahlerin	1723	1740
Johann Gottfrid	Auerbach	1736-40 tit.	1735	1740
Maximilian	Haindl	1736-40 tit.	1736	1740

Bei dieser Tabelle ist ersichtlich, dass der Kaiser sukzessive mehr Maler aufgenommen, aber nie welche entlassen hat. Nur drei Maler sind nicht bis zum Tode Karls beschäftigt gewesen, da sie selbst vorher verstorben sind (Nägelein, Kratochwill und Georg von Hamilton). Die Stelle eines Kammermalers dürfte daher auf Lebenszeit gewesen sein. Besonders in den Jahren um 1720 ist die Zahl der in den Hofkalendern angeführten Kammermaler stark gestiegen. Ob die Maler tatsächlich in so großer Zahl neu aufgenommen wurden, oder ob sie nur vorher nicht in den Hofkalendern verzeichnet worden sind, lässt sich aus dem Hofkalender allein nicht beantworten.

Unter den Kammermalern spielten nicht nur die bekannten Brüder Hamilton eine Rolle, sondern auch Jacob van Schuppen. Er war im Jahr 1716 aus Antwerpen nach Wien gekommen und wurde 1720 Kammermaler. 1725 wurde er zum Direktor der 1701 gegründeten *Maler- und Bildhauer Academie* (der heutigen Akademie der bildenden Künste) ernannt, die mit van Schuppen eine Wiederbelebung erfuhr. Seine Position als Kammermaler behielt er jedoch bei. Im Hofkalender taucht er in beiden Funktionen auf. Er starb 1751 in Wien.<sup>324</sup>

Auch die Zahl der anderen Kammerkünstler und Kammerhandwerker nahm im Untersuchungszeitraum zu. Darunter waren Edelgesteinschneider, Juweliere, Goldarbeiter, Beinstecher, Kristallschneider, Spiegelmacher, Bildhauer, Uhrmacher, Barometermacher, Medailleurs, Schlosser, Hutmacher, Kürschner, ein *Architect- und Cammerstatuarius*, ein *Dissegnatore di Cammera* (Innenausstatter) und ein Wappen-, Siegel- und Steinschneider. Ihre Besoldungen dürften große Summen verschlungen haben, was bei den Zeitgenossen auf Unverständnis stieß: *So [die hohen Gehälter betreffend] verhält es sich auch mit denen kayserlichen Hof-Mahlern, Architectis, Mathematicis, Bildhauern, welche Salaria ebenfalls von zwei bis 6000 fl haben, und überdiß diejenigen Stück oder Arbeit, so sie verfertigen, noch a parte bezahlet bekommen.*<sup>325</sup>

Besonders die Zahl der Kammermaler, aber auch die der Juweliere stieg deutlich, wie die folgende Tabelle ersichtlich macht. Einige Ämter, wie etwa der Uhrmacher oder der Barometermacher, sind erst im Lauf der Zeit eingeführt (beziehungsweise im Hofkalender verzeichnet) worden. Für diese Tabelle

<sup>323</sup> Mit „indianischer“ Malerei war exotische, meist fernöstlich anmutende Malerei gemeint.

<sup>324</sup> Wurzbach, Biographisches Lexikon, Bd 32, 218f.

<sup>325</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 161f.

wurden die Hofkalender im Fünfjahrestakt untersucht und verglichen. Die fettgedruckten Zahlen und Ämter streichen jene Entwicklungen heraus, die besonders auffällig sind.

**Tabelle 8: Die zahlenmäßige Zunahme der Hofkünstler zwischen 1715 und 1740 in Fünfjahresschritten**

Künstler	Hofstaat des Kaisers	1715	1720	1725	1730	1735
	Antiquitäten- Medaillen Inspektor		1	1	1	1
	Galerie und Kunstkammer Inspektor	1	1	1	2	2
	<b>Kammermaler</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
	Edelgesteinschneider		1	1	1	1
	<b>Juweliere und Goldarbeiter</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>12</b>	<b>12</b>
	Kristallschneider		1	1	1	1
	Wappen und Siegelschneider		1	1	2	2
	Kammerbildhauer			1	1	0
	Beinstecher	2	1	1	1	0
	<b>Kammeruhrmacher</b>				2	1
	<b>Kammerbaromethermacher</b>				1	1
	<b>Kammermedaillier</b>				<b>4</b>	<b>3</b>
	<b>Leibshutmacher</b>				1	1
	<b>Kammerschlosser</b>				1	1
	<b>Kammerstickerin</b>				1	1
	<b>Leibkürschnerin</b>				1	1

Der Oberstkämmerer fungierte auch als Verwalter des fürstlichen Privatvermögens. Schon seit der Instruktion Ferdinands I. war der Oberstkämmerer damit beauftragt, die Ein- und Ausgänge aus der kaiserlichen Privatkasse genau zu verzeichnen und sodann mit dem Personal der Hofkammer abzurechnen. Zur Unterstützung des Oberstkämmerers wurde der *geheime Kammerzahlmeister* eingeführt, der dem Oberstkämmerer unterstand und der die ausschließlich zum privaten Gebrauch bestimmten Zahlungen des Kaisers bestritt. Daneben existierte noch ein *Hofzahlamt*, das zur Bestreitung des allgemeinen Hofaufwandes bestimmt war. Beide Zahlämter speisten sich jedoch aus den Einkünften des Kammergutes und unterstanden der Kontrolle durch die Hofkammer. In der Praxis blieb die Unterscheidung zwischen diesen beiden Zahlämtern weniger scharf. Neben dem höchstpersönlichen Bedarf des Fürsten wurden auch allgemeine Hofstaatsauslagen aus dem Kammerzahlamt bezahlt, wie etwa Gnadengelder an Witwen und Waisen von Hofdienern, Pensionszahlungen, Almosen an Arme, Kosten für Reisen, Neumöblierungen und Umbauten, und die Gelder des Sternkreuzordens.<sup>326</sup> Der geheime Kammerzahlmeister scheint im Hofkalender erstmals im Jahr 1715 auf. Sowohl der Kaiser als auch die Kaiserin und die beiden Kaiserinwitwen verfügen über einen eigenen Kammerzahlmeister. Dieser wurde durch einen Kassier und manchmal einen Zahlamtschreiber unterstützt. Nur Wilhelmina Amalia verfügt im Jahr 1737 sogar noch zusätzlich über einen Vize-Kammerzahlmeister. Im Hofkalender tauchen neben den Kammerzahlmeistern und den Hofzahlmeistern auch ein Zahlmeister des *kaysyerlichen frey- und universal Bancalitäts-Cameral-*

<sup>326</sup> Žolger, Hofstaat, 131f.

*Zahlamts* auf. Dieses Amt bezieht sich auf die im Jahr 1714 neu eingeführte *Universalbanccalität*. Bis ins Jahr 1735 existierten alle drei Zahlämter im Hofkalender parallel, dann wurde das *Banccalitäts-Cameralzahlamt* gestrichen.<sup>327</sup>

Seit den Hofordnungen Ferdinands I. gehörte es ebenfalls zu den Pflichten des Oberstkämmerers, für die Instandhaltung der fürstlichen Wohnung zu sorgen. Daher gehörten auch die Schlosshauptmannschaften zu seinem Stab, und zwar bereits unter Kaiser Karl VI. und nicht erst ab der Zeit Maria Theresias, wie Žolger meinte.<sup>328</sup> Für jede der kaiserlichen Residenzen in Laxenburg, in Ebersdorf, in der Favorita, in Schönbrunn, in Baden und in Wiener Neustadt war ein Schloss- oder Burghauptmann mit einigen Zimmerwärtern und Gärtnern vorgesehen. Als Schlosshauptmänner dienten häufig ehemalige Kammerdiener aus den verschiedensten Hofstaaten. Dies deutet darauf hin, dass sich die Kammerdiener in ihrer oft sehr langen Dienstzeit das Vertrauen ihres Herrn erarbeitet haben und eine Schlosshauptmannschaft als „Pensionsstelle“ übertragen bekamen. In der folgenden Tabelle sind zwei Beamte angeführt, die vom Kammerdiener zum Schlosshauptmann befördert wurden. Interessanterweise wurden beide Schlosshauptmänner nach ihrem Tod von Verwandten beerbt. Ihre Namen sind in der unten angeführten Tabelle fettgedruckt. Auch im Bereich der Schlosshauptmänner gab es somit Beamtenfamilien.

**Tabelle 9: Die Beförderung vom Kammerdiener zum Schlosshauptmann zwischen 1715 und 1740**

Vorname	Nachname	Titel	Amt	Stab	Beginn	Ende
Joseph	Munnier		Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1718	1720
Joseph	Munnier	als Cammerdiener der Kaiserin s.n.	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1728
Joseph	Munnier		Schlosshauptmann zu Laxenburg	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1731
<b>Johann Adam</b>	Munnier		Schlosshauptmann zu Laxenburg	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1739
Vorname	Nachname	Titel	Amt		Beginn	Ende
Franz Jacob	Herr von Bourglon	1730: des HI Röm Reiches Ritter	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1716
Franz Jacob	Herr von Bourglon		Hauptmann zu Ebersdorf	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1728
Franz Jacob	Herr von Bourglon		Schlosshauptmann zu Laxenburg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1737
<b>Johann Jacob</b>	Bourglon		Hauptmann zu Ebersdorf	Oberstkämmererstab des Kaisers	1738	1739

<sup>327</sup> *Hofkalender 1736*, ohne Seitenangabe.

<sup>328</sup> Žolger, Hofstaat, 130.

### 7.3. *Das Obersthofmarschallamt*

Das Amt des Hofmarschalls erlebte am Habsburgerhof seit dem Mittelalter vielfältige und komplizierte Änderungen. Der Hofmarschall war seit dem Mittelalter mit der Aufsicht über die kaiserlichen Stallungen, die Marställe, betraut und kümmerte sich beim häufigen Wechsel der Residenzen um das Transportwesen. Mit dem Wandel vom „Reisekönigtum“ zu einem fixen Residenzort wurden diese Aufgaben dem Oberstallmeister übertragen.<sup>329</sup> Der Obersthofmarschall war nach dem Verlust seiner ursprünglichen Aufgabe vor allem mit der Rechtsprechung am Hof betraut. Alle Angestellten des Hofstaates, das Personal der Hofkanzlei, der Hofkammer, der Ratsgremien, aber auch anwesende Gesandte sowie die hofbefreiten Handwerker<sup>330</sup> unterstanden seiner Jurisdiktion. Dies galt ebenso für die wirklichen Amtsinhaber wie auch für sämtliche *Titulares*.<sup>331</sup>

Auch der Obersthofmarschall war in den Hofordnungen Ferdinands I. einerseits Hausbeamter und andererseits Regierungsmitglied.<sup>332</sup> Ebenso wie die übrigen obersten Hofchargen wurde aber auch das Amt des Obersthofmarschalls sukzessive aus den Regierungsgremien verdrängt und musste sich auf die Angelegenheiten des Hofwesens beschränken.<sup>333</sup> Die Ferdinandeischen Hofordnungen sahen auch vor, dass der Obersthofmarschall dem Obersthofmeister im Rangverhältnis am nächsten wäre und dieser daher nicht von geringerem Stand sein sollte. Diese zweite Position hinter dem Obersthofmeister musste der Obersthofmarschall jedoch im frühen 17. Jahrhundert räumen und rutschte auf die dritte Position nach dem Obersthofmeister und dem Oberstkämmerer ab. Dennoch fungierte er in zeremoniellen Angelegenheiten, aber auch bei der allgemeinen Leitung des Hofwesens als Stellvertreter des Obersthofmeisters. Gewisse Angelegenheiten durften daher nur vom Obersthofmeister und dem Obersthofmarschall gemeinsam bearbeitet werden. Dies betraf zum Beispiel die Musterung und Revision des Hofstatus, sämtliche Rechnungslegungen und die Verfügung über die Garden.<sup>334</sup> Dem Obersthofmarschall standen auch wichtige zeremonielle Aufgaben zu. Er war oft der erste Vertreter des Wiener Hofes, der mit fremden Gästen und Botschaftern in Berührung kam und war daher mit der Abwicklung des Empfangs- und Begrüßungszeremoniell betraut, er hatte die Gäste vor den Toren der Stadt zu empfangen und sie in feierlichem Zug in ihr Quartier zu leiten.<sup>335</sup>

Ab der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts machte die Österreichische Hofkanzlei dem Obersthofmarschall die Ausübung der Gerichtsbarkeit streitig. Trotz Widerspruchs wurde das Obersthofmarschallische Gericht der Aufsicht der Hofkanzlei unterstellt. Diese Dominanz der Hofkanzlei wurde erst unter Maria Theresia 1742 gebrochen und der Obersthofmarschall wieder ausdrücklich als oberster Hofrichter bestätigt. Bereits wenige Jahre später, im Jahr 1749 kam es zu einer neuerlichen Änderung in der Gerichtsbarkeit: Ein großer Teil der Jurisdiktion wurde dem

---

<sup>329</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 40.

<sup>330</sup> Näheres dazu: Haupt, Hof- und hofbefreites Handwerk.

<sup>331</sup> Žolger, Hofstaat, 111.

<sup>332</sup> Žolger, Hofstaat, 104.

<sup>333</sup> Žolger, Hofstaat, 109f.

<sup>334</sup> Žolger, Hofstaat, 104.

<sup>335</sup> Žolger, Hofstaat, 108.

Obersthofmarschall wieder weggenommen und der Niederösterreichischen Regierung als neuem Hofgericht übertragen. Damit war die für die Hofbediensteten bis dahin gültige Exemption von den ordentlichen Gerichten aufgehoben.<sup>336</sup> Der definitive Übergang der Hofangestellten in die Gerichtsbarkeit der allgemeinen Gerichte geschah erst unter Joseph II. Das Obersthofmarschallamt entwickelte sich stattdessen zu einem Gericht für die persönlichen Zivilangelegenheiten der Mitglieder des Herrscherhauses.<sup>337</sup>

Für die Kanzleidienste standen dem Obersthofmarschall ein Sekretär, einige Kanzleibeamte und eine Reihe von Assessoren, die alle Doktoren beider Rechte sein mussten (im Hofkalender wurden sie mit *J.U.D.* gekennzeichnet für *juris utriusque doctores*, also Doktoren des weltlichen und kirchlichen Rechts), zur Verfügung und eine Gruppe von Amtstrabanten und Einspännern.<sup>338</sup>

Der Obersthofmarschall war auch für die Einhaltung von Frieden und Ordnung bei Hof, für den „Burgfrieden“ zuständig, wofür ihm die Hofpolizei als Vollstreckungsorgan des Hofes zur Seite stand. Der Gewalt der Hofpolizei unterlag nicht nur das gesamte Hofpersonal, sondern alle Personen, die sich, sei es vorübergehend oder länger, im Bereich des „Hoflager- oder Burgfriedens“ aufhielten, wie etwa Besucher oder Hoflieferanten. Die Hofpolizei setzte sich aus dem Hofprofosen, den Steckenmeistern und Steckenknechten zusammen. Ihre Namen wurden im Hofkalender nicht erwähnt. Im Bedarfsfall durfte die Hofpolizei außerdem die Unterstützung der Trabanten in Anspruch nehmen. Wenn sich Streitigkeiten zwischen dem Hofpersonal zutrugen, dann musste der Obersthofmarschall mit der Hofpolizei einschreiten. Bei Vergehen von Hofangestellten wurde die Strafe vom Obersthofmarschall festgesetzt und die Exekution einer Freiheitsstrafe dem Hofprofosen, die einer Leibesstrafe jedoch dem Steckenmeister zugewiesen. Bei Schuldklagen gegen Mitglieder des Hofpersonals wurde der Hofzahlmeister angewiesen, den Sold einzubehalten.<sup>339</sup>

Neben den richterlichen und polizeilichen Funktionen war der Obersthofmarschall auch für die Unterbringung von Gäste bei Hof zuständig sowie für die Quartierssuche, wenn der Fürst mit seinem Gefolge auf Reisen ging. Für diese Aufgabe stand ihm der Oberste Hofquartiermeister mit mehreren untergeordneten Hoffourieren zur Seite.<sup>340</sup> Diese waren für die weitere Verteilung der Quartiere zuständig. Dabei hatten die besoldeten Mitglieder des Hofpersonals Vorrang vor nachreisenden Fremden.<sup>341</sup>

Interessant ist im Obersthofmarschallamt der Aufstieg einiger Hoffouriere in das Amt des Obersten Hofquartiermeisters. Der Eintritt von Bürgerlichen in höhere Hofämter ist hier am offensichtlichsten. Bei der Beförderung von Bürgerlichen in das Amt des Obersthofmeisters scheint die Nobilitierung die Regel gewesen zu sein. Möglicherweise geschah dies aus Prestige Gründen, da es schließlich auch das Präfix eines „obersten“ Hofamtes trug, (obwohl es dadurch mit den sechs Obersten Hofämtern keinesfalls gleichgestellt war). Alle drei Obersten Hofquartiermeister, die im Zeitraum zwischen 1715

---

<sup>336</sup> Žolger, Hofstaat, 110–112.

<sup>337</sup> Žolger, Hofstaat, 113.

<sup>338</sup> Topka, Hofstaat, 25.

<sup>339</sup> Žolger, Hofstaat, 105–107.

<sup>340</sup> Žolger, Hofstaat, 105.

<sup>341</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 73.

und 1740 in diesem Amt auftauchen, sind im Jahr des Amtsantritts oder kurz danach in den Adelsstand erhoben worden, wie die folgende Tabelle verdeutlicht.

**Tabelle 10: Die Erhebung in den Adelsstand bei Beförderung in das Amt des Obersten Hofquartiermeisters zwischen 1715 und 1740**

Vorname	Nachname	Titel	Amt	Beginn	Ende
Joseph	Faber		Hoffourier	1715	1715
Joseph	Faber	<b>1717: Edler von Faborn</b>	<b>Oberster Hofquartiermeister</b>	<b>1716</b>	1725
Vorname	Nachname	Titel	Amt	Beginn	Ende
Ferdinand	Goor		Hoffourier	1715	1725
Ferdinand	Goor	<b>1726: von Goor</b>	<b>Oberster Hofquartiermeister</b>	<b>1725</b>	1736
Vorname	Nachname	Titel	Amt	Beginn	Ende
Franz	Raison		Hoffourier	1715	1736
Franz	Raison	<b>1736: von Klöckersfeldt</b>	<b>Oberster Hofquartiermeister</b>	<b>1736</b>	1740

Auch der Hofstaat des Obersthofmarschalls wuchs in der Frühen Neuzeit, allerdings vergleichsweise langsam. 1729 umfasste er etwa 35 Personen, während es einige Jahre zuvor, im Jahr 1715, nur 31 Personen gewesen waren. Am Ende der Regierungszeit Kaiser Karls VI. verfügte der Obersthofmarschall immerhin über einen Stab von 37 Mitarbeitern. Insgesamt ist es der Stab mit dem geringsten Personalstand, aber wohl der höchsten Akademikerquote. Schließlich musste alle Angestellten der Obersthofmarschallskanzlei Doktoren beider Rechte sein. Im Obersthofmarschallamt ist es erstmals offensichtlich, dass die Absolvierung eines Universitätsstudiums zur Voraussetzung für eine Hofkarriere geworden war. Dies gibt einen wichtigen Hinweis auf einen wachsenden Professionalisierungsgrad des Wiener Hofes.

#### **7.4. Das Oberststallmeisteramt**

Auch der Posten des Oberststallmeisters sollte als vierthöchstes Hofamt mit einem Mann aus dem Adel besetzt werden. Er hatte mit seinem Personal die Obsorge für den Stall, die Sattel-, Harnisch- und Rüstkammer und für die Wagenburg zu tragen.<sup>342</sup>

Laut seiner Instruktion sollte er täglich im Stall nach dem Rechten sehen und die Führung der Inventare über die Pferde, die Wagen und über das Sattel- und Geschirrzug übernehmen. Ging der Fürst auf Reisen oder unternahm er eine Spazierfahrt, dann wurde der Oberststallmeister damit beauftragt, die notwendigen Fuhrwerke zur Verfügung zu stellen. Wenn der Fürst das Pferd bestieg, dann sollte ihm der Obersthofmeister behilflich sein und ihm beim Ausritt begleiten. Die Erhaltung

<sup>342</sup> Zolger, Hofstaat, 134.

der Pferde, Tragtiere und der Erwerb des Futters sollten möglichst preisgünstig sein und mit Wissen des Hofkontrollors erfolgen. Außerdem war der Oberstallmeister mit der Verwaltung der Pferdegestüte beauftragt.<sup>343</sup>

Im Einzelnen unterstanden dem Oberstallmeister:

- Der Edelknaben, ihre Professoren, Hofmeister und Diener;
- Das Hoffutteramt;
- Die Ställe;
- Die Hofreitschule;
- Die Hofwagenburg mit den Kutschern sowie die Wagenmeister, Schmiede, Schlosser, Wagenvergolder, Sänftenmeister und Geschirrmeister;
- Die Rüst- und die Sattelkammer;
- Die Büchsenspanner;
- Die Leiblakaien, Sesselträger und Läufer;
- Die Hofgestüte.<sup>344</sup>

#### **7.4.1. Das Hoffutteramt**

In der Zeit Kaiser Karls VI. unterstand dem Oberstallmeister bereits ein eigenes Hoffutteramt. Dieses wurde von einem Hoffuttermeister, einem Schreiber und einigen Amtsoffizieren sowie einem Heumeister und einem Heubinder besorgt und sollte sich um die notwendigen Bestellungen von Heu, Einstreu, Zaum- und Sattelzeug, aber auch von Nägeln und Hufeisen für den Beschlag kümmern. In den kaiserlichen Stallungen waren Ober- und Unterbereiter sowie Stallübergeher und Sattelknechte, Pastinbereiter (Angestellter der Reitschule, das Wort kommt vermutlich von der Pastine, die zur Ausstattung jeder Reitschule gehörte<sup>345</sup>), Zureiter für junge Pferde und ein Roßarzt beschäftigt. Auch sie unterstanden dem Hoffuttermeister. Die Bereiter waren nicht nur mit dem Training der Pferde beauftragt, sondern hatten die Hufschmiede und die Stallknechte zu beaufsichtigen. Die Stallknechte wiederum waren für Sättel, Zaumzeuge und andere Reitutensilien zuständig.<sup>346</sup>

Dem Oberstallmeister war auch eine Gruppe von Hofhandwerkern untergeordnet, nämlich ein Hofwagenbildhauer, ein Zeltschneider, ein Riemer, ein Gürtler, ein Seiler, ein Sattler, ein Wagenmaler und ein Wagenvergolder. Sie waren mit der Herstellung oder der Restauration der Waren ihres Bereiches beschäftigt. Die Arbeiten, die sie für den Hof durchführten, wurden vom Hoffuttermeister überwacht und über die gemachten Ausgaben Buch geführt.<sup>347</sup>

---

<sup>343</sup> Ebd.

<sup>344</sup> Ebd.

<sup>345</sup> Zedler, Universallexikon, Bd 31, Sp 0214.

<sup>346</sup> Scheutz/Wührer, Instruktionen, 75f.

<sup>347</sup> Ebd.

Für den äußeren Prunk versahen Hof- und Feldtrompeter und Pauker ihren Dienst, die meist auch gleichzeitig in der Hofmusikkapelle als musikalische Trompeter beschäftigt waren. Auch eine große Zahl von Leiblakaien, Läufern, Sesselträgern und Haiducken unterstand dem Oberstallmeister.<sup>348</sup>

#### 7.4.2. Die Edelknaben

Wegen der engen Beziehungen zu ritterlichen Diensten sah bereits die Hofordnung Ferdinands das Institut der Edelknaben im Kompetenzbereich des Oberstallmeisters vor, wo sie auch bis zum Ende der Monarchie verblieb.<sup>349</sup> Die Edelknaben waren bereits an den mittelalterlichen Höfen vertreten gewesen. Das Interesse am Hofdienst lag auf der Seite der Edelknaben, da der Edelknabendienst die Möglichkeit zu einer „ritterlichen“ Erziehung bot (also den Waffendienst mit höfischem Benehmen verband), die eine wichtige Befähigung für Ämter im Hof- und Staatsdienst darstellte. Die Erziehung junger Adelliger am Hof war sehr beliebt, bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts schließlich regelrechte „Ritterakademien“ entstanden.<sup>350</sup> Gegen Ende des Mittelalters war im Edelknabenwesen eine Änderung eingetreten: Mit der Verfeinerung des Lebens am Hof und der Steigerung des höfischen Glanzes dienten die Edelknaben nun vor allem repräsentativen Zwecken: Sie agierten als „Staffage“ bei den zahlreichen Zeremonien des Kaiserhofes und erfüllten damit eine wichtige Funktion. Das Interesse, junge Adelige an den Hof zu ziehen, lag also auch beim Hof selbst.

Der Oberstallmeister war dazu angehalten, die Edelknaben zu den verschiedenen Hofdiensten einzuteilen, wie etwa zu Kirchgängen, Banketten und zu hohen Feierlichkeiten wie Fußwaschungen und Fronleichnamfesten. Ihre Funktionen bestanden vorwiegend im Fackel-, Schlepp- und Cortegedienst, entweder zu Fuß oder zu Pferd.<sup>351</sup>

*Derer kaysерlichen Edel-Knaben, welche meistentheils Grafen oder Vornehme von Adel sind, werden gemeiniglich biß 15 an der Zahl aufgenommen.*<sup>352</sup> Als solche blieben sie durchschnittlich drei Jahre am Wiener Hof<sup>353</sup>, was auch an der folgenden Tabelle zu erkennen ist: Im Jahr 1739 waren im Oberstallmeisterstab des Kaisers sechzehn junge Männer als Edelknaben beschäftigt:

**Tabelle 11: Die Edelknaben im Oberstallmeisterstab des Kaisers im Jahr 1739**

Vorname	Nachname	Amt	Beginn	Ende
Franz	Marquis Zavaglia	Edelknabe	1733	1739
Ludwig	Baron von Leiser	Edelknabe	1735	1739
Johann	Graf von Wels	Edelknabe	1735	1739
Johann Baptist	Graf von Ferraris	Edelknabe	1735	1739
Joseph	Baron von Rohr	Edelknabe	1736	1739
Joseph	Graf von Ladron	Edelknabe	1736	1739
Albert	Graf von Edling	Edelknabe	1737	1740

<sup>348</sup> Topka, Hofstaat, 26–27.

<sup>349</sup> Žolger, Hofstaat, 135–145.

<sup>350</sup> Ehalt, Ausdrucksformen, 42.

<sup>351</sup> Žolger, Hofstaat, 135–146.

<sup>352</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 191.

<sup>353</sup> Žolger, Hofstaat, 135.

Alexander	Graf von Rambaldi	Edelknabe	1737	1740
Leopold	Graf von Pergen	Edelknabe	1738	1740
Carl	Marchese Caballi	Edelknabe	1738	1740
Prosper	Graf von Berthold	Edelknabe	1738	1740
Aloysius	Graf von Potztatzky	Edelknabe	1739	1740
Eugenius	Baron von Neilan	Edelknabe	1738	1740
Thomas	Graf von Bereni	Edelknabe	1738	1740
Ludwig	Graf von Paßionei	Edelknabe	1739	1740

Die Edelknaben standen unter der Leitung ihres Hofmeisters und eines Präzeptors (des Schulmeisters). Sie wurden zur Gottesfurcht, guten Sitten und in verschiedenen ritterlichen Tugenden erzogen, aber vor allem auch in den Fächern die Teil des höfischen Bildungskanons waren wie Latein, Geschichte, Geographie, Mathematik, Musik, Tanzen, Kunst, Fechten und das Fortifikationswesen. Die Edelknaben begleiteten den Hof auf Reisen und erhielten bei Hof Quartier und Verpflegung. Da sie durchwegs adelig waren, sollten sie auch ihrem Stand entsprechend behandelt werden.<sup>354</sup> Dafür stand ihnen eigenes Personal wie Köche, Tafeldecker und Diener zur Seite. Die Ernennung zum Edelknaben brachte in zunehmendem Maß nicht mehr die Pflicht zu ständiger Dienstleistung am Hof mit sich, sondern der Edelknabendienst entwickelte sich ebenfalls zu einem Ehrendienst.<sup>355</sup> Ab der Mitte des 18. Jahrhunderts wurde die Zahl der Edelknaben reduziert: Der Hofkalender 1746 weist nur mehr 10 Edelknaben auf.<sup>356</sup>

### **7.5. Das Oberst Hof- und Landjägermeisteramt**

Das Jägermeisteramt wurde von Kaiser Maximilian I. geschaffen.<sup>357</sup> In der Hofstaatsordnung Ferdinands I. gehörten der Jäger- und Falkenmeister mit dem Büchsenspanner und dem sonstigen Jägerpersonal noch in den Stab des Obersthofmeisters.<sup>358</sup> In der Zeit Kaiser Karls VI. rangierten der Obersthof- und Landjägermeister und der Oberstfalkenmeister an der Stelle eines fünften und sechsten obersten Hofbeamten mit den jeweiligen Personalstäben. Auch Küchelbecker spricht von sechs obersten Hofämtern.<sup>359</sup> Der Jägerdienst verdankte seine Emanzipation vom Obersthofmeisteramt der großen Vorliebe Karls VI. für die Jagd.<sup>360</sup> Im Hofkalender werden diese beiden jüngsten obersten Hofämter mit ihrem Personal nach dem Stab des Oberststallmeisters und vor dem der regierenden Kaiserin angeführt. Die Ausgaben, die diesen beiden Stäben zugebilligt wurden, dürften ungewöhnlich hoch gewesen sein.<sup>361</sup> Erst im Jahr 1770 verloren diese beiden Stäbe ihre Unabhängigkeit und wurden wieder dem Obersthofmeisterstab unterstellt.<sup>362</sup>

<sup>354</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 79.

<sup>355</sup> Žolger, Hofstaat, 135–146.

<sup>356</sup> Hofkalender 1746, ohne Seitenangabe.

<sup>357</sup> Topka, Hofstaat, 16.

<sup>358</sup> Žolger, Hofstaat, 75.

<sup>359</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 163.

<sup>360</sup> Žolger, Hofstaat, 75–76.

<sup>361</sup> Topka, Hofstaat, 28.

<sup>362</sup> Topka, Hofstaat, 16.

Der Oberstjägermeister hatte die Aufgabe, seinen kaiserlichen Herrn auf der Jagd zu begleiten, das Programm für die Jagden festzusetzen und das Wild zu pflegen. Er war Chef des vielköpfigen Jagdpersonals in den unterschiedlichen Jagdgebieten. Ihm kam auch die Jurisdiktion in allen Fällen der Übertretung der allgemeinen Jagdordnung zu, so dass er nicht nur Hausbeamter war.<sup>363</sup> Ihm standen dabei ein Land-Unterjägermeister, ein Jägermeister-Amtssekretär, ein Amtsschreiber und ein Jägerei-Feldkaplan zur Seite. In der Regierungszeit Kaiser Karls VI. übernahm das Oberstjägermeisteramt auch die Verantwortung für das Forstamt, und erlebte damit einen beachtliche Vergrößerung seines Personalstandes: Konkret kamen die Forstmeister von Auhof, Wolkersdorf, Ebersdorf, Neustadt, Baden und vom Prater dazu sowie ein „Hofreißjäger“, ein Rüdenmeister (Hundeführer), ein Geschirrmeister, ein Barbier und ein Schmied.<sup>364</sup> Der Hofkalender des Jahres 1715 listet insgesamt 168 Personen des Oberstjägermeisteramts auf, wovon allein 61 Personen Förster in den verschiedenen kaiserlichen Jagdgebieten waren.<sup>365</sup>

### **7.6. Das Oberstfalkenmeisteramt**

Der Oberstfalkenmeister verdankt die Aufwertung seiner Position zum sechsten obersten Hofamt ebenfalls Kaiser Karl VI. Obwohl der Personalstand dieses Hofstabes der geringste war, stand er an Kostspieligkeiten den anderen Stäben nicht nach. Küchelbecker meint dazu in seinem Werk: *das Obrist-Falckenmeister-Amt, welches, ob es gleich an Anzahl der Personen nicht gar zu starck ist, dennoch ungemein viel zu unterhalten kostet.*<sup>366</sup> Der Personalstab umfasste einen Falknerei-Amtssekretär, vier Falkenmeister, 19 Falkenknechte, einen Reiherwärter in Laxenburg und einen Reiherwärter in Neustadt mit zwei Jungen (Gehilfen), zehn Falkenjungen, einen Hetzer samt zwei Jungen für die Wind- und Wachthund und acht Provisoner<sup>367</sup>.

Auch der Stab des Oberstfalkenmeisters folgte der allgemeinen Wachstumstendenz des Hofes im 17. Jahrhundert und zu Beginn des 18. Jahrhunderts: 1716 verzeichnet der Hofkalender für den Stab des Oberstfalkenmeisters insgesamt 42 Personen, 1730 waren es bereits 50 Personen.<sup>368</sup> Seinen Höhepunkt erreichte das Oberstfalkenmeisteramt in der Regierungszeit Kaiser Karls VI., bevor es unter Maria Theresia starken Einsparungsmaßnahmen zum Opfer fiel. Außerdem verlor es seine organisatorische Selbständigkeit durch die Eingliederung ins Oberststallmeisteramt. In den 1790er-Jahren wurde das Falkenmeisteramt aufgelöst und verschwand aus den Aufzeichnungen.<sup>369</sup>

---

<sup>363</sup> Žolger, Hofstaat, 76.

<sup>364</sup> Topka, Hofstaat, 29.

<sup>365</sup> Hofkalender 1715, ohne Seitenangabe.

<sup>366</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 195.

<sup>367</sup> *Provisor ist eigentlich ein jeder, welcher vor die Anschaffung oder Ausrichtung gewisser und nöthiger Dinge zu sorgen hat, sonst auch ein Vorsteher.* Zedler, Universallexikon, Sp. 1009, 518.

<sup>368</sup> Hofkalender 1730, ohne Seitenangabe.

<sup>369</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 76.

## 8. Die Hofstaaten der Frauen

In der Zeit Kaiser Karls VI. waren einige seiner weiblichen Verwandten am Wiener Hof ansässig. Darunter waren seine Frau, Kaiserin Elisabeth Christine und die drei gemeinsamen Töchter Maria Theresia, Maria Anna und Maria Amalia, außerdem seine Mutter, Kaiserinwitwe Eleonora Magdalena, seine Schwestern Maria Elisabeth und Maria Magdalena, seine Schwägerin Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia und seine Nichten Maria Josefa und Amalia Maria. Diese Damen verfügten, solange sie am Hof lebte, über eigenes Hofpersonal. Diese „Frauenhofstaaten“ waren daher *nicht nur von denen sechs Obristen Hof-Ämtern abge sondert, sondern auch unter sich selber abermahls gantz unterschieden*.<sup>370</sup> All diese Einzelhofstaaten zusammen bildeten einen großen Gesamthofstaat, über den der Kaiser eine Oberhoheit ausübte. Der Kaiser nutzte dieses Recht etwa bei der Besetzung der wichtigsten Ämter in den Frauenhofstaaten.<sup>371</sup> Jeder dieser „Einzel- oder Teilhofstaaten“ sollte die persönliche Versorgung, die Alltagsbewältigung und die Sicherheit der jeweiligen Habsburgerin sicherstellen. Dies geschah zum einen mithilfe eigener Geistlicher, die für das geistige Wohl ihrer Schützlinge zuständig waren, mit einer Mundküche für das leibliche Wohl, mit Hofdamen und Kammerfräulein zur Zerstreung und mit Sekretären und Kammerzahlmeistern für die Verwaltung der kleineren Ausgaben. Abgesehen von diesen grundlegenden „Strukturmerkmalen“ unterschieden sich die einzelnen Frauenhofstaaten aber beträchtlich. Worin diese Unterschiede bestanden, wird in den folgenden Ausführungen näher erläutert werden.

### 8.1. Der Hofstaat der Kaiserin

Wie bereits weiter oben erläutert, verfügte die Kaiserin über einen etwa 80-köpfigen Hofstaat.<sup>372</sup> Die wichtigsten Chargen im Hofstaat der Kaiserin waren jene des Obersthofmeisters und jene der Obersthofmeisterin. Zu den jeweiligen Zuständigkeiten meinte Küchelbecker: *der erstere [besorgte] die Direction derer Hof-Bedienten, die andere aber des Frauenzimmers*.<sup>373</sup> Die grundlegende Struktur eines „Frauenhofstaates“ bestand somit in einer Trennung in eine männliche und eine weibliche Sphäre. Der Obersthofmeister und die Obersthofmeisterin waren die höchstrangigen Posten im Hofstaat der Kaiserin, so dass die Vergabe dieser Ämter eine zentrale Bedeutung besaß. In der Regel wurde das Amt des Obersthofmeisters der Kaiserin an verdiente Höflinge vergeben, die das Vertrauen des Kaisers besaßen. Eine Ernennung bedeutete immer eine Auszeichnung durch den Kaiser. Der Obersthofmeister der Kaiserin hatte seine Arbeit auf das Wohlergehen der Kaiserin hin auszurichten und dafür zu sorgen, dass sie vor allen negativen Einflüssen bewahrt wurde. Er war auch dafür zuständig, dass die Kaiserin sich den Traditionen des Wiener Hofes entsprechend verhielt. Eine wichtige Aufgabe des Obersthofmeisters der Kaiserin bestand darin, ihren Kontakt zu Männern genau

---

<sup>370</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 164.

<sup>371</sup> Keller, Hofdamen, 20.

<sup>372</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 77.

<sup>373</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 197.

zu kontrollieren. So durften alle Audienzen für männliche Besucher ausschließlich in der Anwesenheit des Obersthofmeisters abgehalten werden. Außerdem gingen alle Nachrichten von und für die Kaiserin durch die Hände ihres Obersthofmeisters. Er hatte auch Aufsichtskompetenzen über den Frauenhofstaat: Ihm oblag die Einschränkung und Kontrolle des Kontakts der Damen nach außen hin, speziell mit Männern. Er achtete auch auf die Einhaltung von Sitte und Ordnung im „Frauenzimmer“: Es durfte nicht Karten gespielt oder protestantisch beeinflusste Literatur gelesen werden. Auch die Finanzen der Kaiserin wurden von ihrem Obersthofmeister geprüft. Anschaffungen von größerem Wert durch den Garderobier oder den Hofzahlmeister konnten nur nach Rücksprache mit ihm erfolgen.<sup>374</sup> Das Amt des Obersthofmeisters der Kaiserin übten im Untersuchungszeitraum verschiedene Personen aus:

**Tabelle 12: Die Obersthofmeister der Kaiserin zwischen 1715 und 1740**

Vorname	Nachname	Titel	Beginn	Ende
Joseph Folch Graf von	Cardona, von und zu Walsee	wirkl Geheimer Rat, 1725: Ritter des Goldenen Vlies	1715	1728
vacat	vacat		1730	1730
Philipp Fürst von unbekannter Graf von	Lobkowitz	1731: wirkl Geheimer Rat, 1733: Ritter des Goldenen Vlies	1731	1735
	Martinitz		1735	1735
Joseph Lotharius Graf von	Königsegg und Rothenfels	Ritter des Goldenen Vlies, wirklicher Geheimer- und Konferenzrat, Kämmerer	1735	1736
Julius Graf von	Visconti	Ritter des Goldenen Vlies, wirklicher Geheimer Rat	1736	1738
Joseph Lotharius Graf von	Königsegg und Rothenfels	Wie oben	1738	1738
Vacat	vacat		1739	1739

Dem Obersthofmeister der Kaiserin unterstanden der Beichtvater und der Frauenzimmer-Beichtvater, der Kammerzahlmeister und die Vorsteher der Garderobe, ein Leibschneider und ein Kammerheizer. Außerdem verfügte die Kaiserin über einen eigenen Sommelier, sechs bis acht Kammerdiener, zwei Kammertürhüter, zwei Saaltürhüter und zwei eigene Türhüter für das Frauenzimmer.

Das Frauenzimmer der Kaiserin bestand aus der Obersthofmeisterin, der Hofdamen-Hofmeisterin, mehreren Kammerfräulein und Hofdamen und dem niederen Kammerpersonal. Das höchstmögliche Amt für Frauen war das der Obersthofmeisterin. Dieses Amt sah wichtige repräsentativ-zeremonielle Aufgaben vor und war daher für die hochadeligen Witwen verdienter Amtsinhaber sehr attraktiv.<sup>375</sup> Die Obersthofmeisterin war mit der Beaufsichtigung des gesamten weiblichen Personals im Frauenhofstaat beauftragt. Sie führte die Aufsicht über den Haushalt, kontrollierte die Schmuck- und Kleiderinventare der Fürstin und verwaltete die Finanzen für den Unterhalt des Frauenhofstaates. Ihrer

<sup>374</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 81–83.

<sup>375</sup> Keller, Hofdamen, 65.

Rolle oblag es auch, Bittschriften und Briefe von Frauen an die Kaiserin in Empfang zu nehmen und weiterzuleiten. Die Obersthofmeisterin fungierte bei wichtigen Zeremonien an prominenter Stelle, hatte Zutritt zur Schlafkammer der Fürstin und überwachte gemeinsam mit den Kammerfräulein die Morgentoilette und das Ankleiden der Fürstin.<sup>376</sup>

Die Hofdamen-Hofmeisterin war für die Aufsicht über die Hofdamen betraut. Sie übte dabei wichtige Erziehungsaufgaben aus, sorgte für die Gesundheit der Hofdamen, hielt sie zum regelmäßigen Kirchgang und zu ordentlichem Benehmen in der Öffentlichkeit an und schlichtete Streitereien. Eine zentrale Aufgabe bestand aber in der Überwachung der Zusammenkünfte der Hofdamen mit Männern. Die Hofdamen-Hofmeisterin hatte dafür zu sorgen, dass die Hofdamen vor Übergriffen männlicher Personen geschützt waren, dass die Damen die erlaubten Konversationsstunden mit Kavalieren nicht überschritten und dass junge Paare nicht allein waren. Bei der Anbahnung von Beziehungen kam der Hofdamen-Hofmeisterin eine regulierende Funktion zu: Sie musste jene Annäherungen unterbinden, bei denen keine Hoffnung auf eine Heirat bestand, wo Standesgrenzen unüberwindlich waren oder Widerstand von Seiten der Familien bestand.<sup>377</sup> Die Hofdamen-Hofmeisterin verfügte allerdings nicht über direkte Strafkompetenzen, sondern sie musste Verstöße an die Obersthofmeisterin melden.<sup>378</sup> Neben diesen umfangreichen Aufsichts- und Erziehungsaufgaben traten die repräsentativen Aufgaben der Hofdamen-Hofmeisterin deutlich zurück.<sup>379</sup>

Die Hofdamen waren junge Damen aus adeligem Haus, die am Hof ihrer höfischen Erziehung den letzten „Schliff“ verpassen wollten. Die Zeit als Hofdamen war für diese jungen Mädchen eine Übergangszeit, die sie aus der Jugend heraus in das Erwachsenenleben führen sollten. Die Hofdamen standen dabei unter besonderer Aufsicht der Hofdamen-Hofmeisterin. Am Hof konnten die Hofdamen Kontakte zu Mitgliedern anderer adeliger Familien knüpfen, woraus sich die Chance ergeben konnte, einen passenden Heiratskandidaten zu finden. Obwohl die Arbeit als Hofdame den jungen Frauen auch die Möglichkeit bot, über eigenes Einkommen zu verfügen, dürfte die Besoldung eher selten ein Grund für den Eintritt in den Hof gewesen sein. Schließlich war zu beachten, dass eine junge Dame, die ihre Familie entsprechend repräsentieren sollte, einiges an teurer Ausstattung benötigte. Die Kosten für Kleidung, Wäsche, Schmuck und Schuhe dürften sich mit den Einkünften ziemlich die Waage gehalten haben. Die Attraktivität eines Dienstes als Hofdame lag daher nicht so sehr in der Aussicht auf Einkünfte, als vielmehr im Wunsch, die eigene Familie enger in das Netzwerk des höfischen Adels einzubinden und damit die Chancen auf *Benefizien* zu erhöhen.<sup>380</sup>

Mit Bekanntgabe der ersten Schwangerschaft der Kaiserin wurde in den Hofstaat auch eine Hebamme aufgenommen. In den Hofparteienprotokollen wurde dies mit einer Notiz und der vorgesehenen Besoldung für die Hebamme verzeichnet: *Maria Barbara Petrarschin, neu aufgenommene hebam, mit*

---

<sup>376</sup> Keller, Hofdamen, 109–112.

<sup>377</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 85.

<sup>378</sup> Keller, Hofdamen, 112.

<sup>379</sup> Keller, Hofdamen, 107–108.

<sup>380</sup> Keller, Hofdamen, 47–49.

200 fl besoldung nebst tägl(ich) 2 fl kostgelt und 1 maß wein nebst 2 hoffbrodt.<sup>381</sup> Im Hofkalender wurde sie erstmals 1717 aufgeführt. Sie blieb bis 1727 im Amt.

Weiters verfügte die Kaiserin über zwei Kammerfrauen, sechs Kammerdienerinnen und eine Mundköchin und über eine ganze Reihe an Leibwäscherinnen, Tafelwäscherinnen, Näherinnen, Silberwäscherinnen und Krankenwärterinnen. Ihre Namen wurden im Hofkalender nur selten erwähnt, so dass über diese Frauen nicht viel gesagt werden kann.<sup>382</sup>

Zum Hofstaat der regierenden Kaiserin wurde auch der Hofstaat ihrer Kinder gezählt. Dieser wurde von einer *Aya* angeführt, der Vorsteherin der kaiserlichen Kindskammer. Dieser Posten wurde in der Regel von der Witwe eines verdienten, adeligen Hofbediensteten ausgeübt. Es war eine verantwortungsvolle Position. Auf den personellen Umfang und die Ämter der Kindskammer wurde bereits hingewiesen.

## 8.2. *Der Hofstaat einer Kaiserinwitwe*

Während die Gattin eines regierenden Kaisers einen guten Teil ihrer Bediensteten mit dem Kaiser teilen muss, verfügte eine Kaiserinwitwe über einen vollständigen unabhängigen Hofstaat, der sich zu großen Teilen aus den Dienern ihres verstorbenen Mannes speist. Die Kaiserinwitwe gewann üblicherweise nach dem Tod ihres Mannes eine noch stärkere Position bei Hof, was sich auch an einem vergrößerten Hofstaat zeigte. Der Hof der nächsten Generation konnte dadurch möglicherweise sogar in den Schatten gestellt werden, vor allem wenn der Kaiser noch nicht verheiratet war.<sup>383</sup> Für viele junge und ambitionierte Höflinge waren diese Hofstaaten „der zweiten Reihe“ das ideale Sprungbrett in eine Hofkarriere. Im Hofstaat einer Kaiserinwitwe konnten sie das Hofleben kennen lernen und Netzwerke aufbauen, bevor sie in den lukrativeren und auch stärker umkämpften Hofstaat des Kaisers wechselten.<sup>384</sup>

Eine Kaiserinwitwe verfügte in ihrem Hofstaat über einen Obersthofmeister und den zugehörigen Stab (das Kapell- Kammer-, Küchen- und Kellerpersonal und einem eigenen Kontingent an Leibgardisten und Musikern), weiters über einen Oberststallmeister mit dem gesamten Stab (dem Stallpersonal, den Kutschern, den Ehrenkavalieren und den Edelknaben). Außerdem stand ihr ein komplettes „Frauzimmer“ zur Seite. Dieses bestand aus der Obersthofmeisterin, der Hofdamen-Hofmeisterin, den Kammerfräulein und Hofdamen, die das Gefolge ihrer Herrin bildeten, und aus eine Reihe von Kammerfrauen, Kammerdienerinnen, Köchinnen, Frauzimmer-Wäscherinnen und Krankenwärterinnen. Auf die Aufgaben und Inhalte einzelner Ämter wurde bereits eingegangen.

---

<sup>381</sup> OMeA, Bd 8, fol. 548<sup>v</sup>.

<sup>382</sup> *Hofkalender 1715 bis 1740*, ohne Seitenangabe.

<sup>383</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 77.

<sup>384</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 49.

### 8.3. Beispiele zur Binnenmobilität des Hofpersonals innerhalb der Hofstaaten

#### 8.3.1. Die Auflösung des Hofstaats der verstorbenen Kaiserinwitwe Eleonora

Als die Kaiserinwitwe Eleonora am 19. Jänner 1720 starb, ergaben sich einige Änderungen im Hofstaat. Diese schlugen sich aber erst im Hofkalender des Jahres 1721 nieder. Die ehemaligen Bediensteten Eleonoras wurden zum Teil auf die restlichen Hofstaaten aufgeteilt. Sowohl der Kaiser, als auch seine Gattin Elisabeth Christine, vor allem aber die Töchter Eleonoras übernahmen einige der nun freien Bediensteten in ihre Hofstaaten.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Übernahme von Hofpersonal aus dem aufgelösten Hofstaat Eleonoras in die Hofstaaten der anderen habsburgischen Familienmitglieder. Die Tabelle ist eine vollständige Aufzählung des Hofstaates von Eleonora kurz vor ihrem Tod. In der Spalte „Anonyme“ ist die Anzahl jener Personen verzeichnet, die im Hofkalender nur summarisch, aber nicht namentlich aufgeführt wurden. Die Gesamtanzahl jener unbekanntenen Personen muss bei der Berechnung der Gesamtsumme des Hofstaates unbedingt dazugerechnet werden, da sich sonst der Eindruck von der Größe des Hofstaates extrem verzerren würde. Im Jahr 1720 verzeichnete der Hofstaat Eleonoras insgesamt 358 Personen. Diese Zahl setzt sich einerseits aus jenen 144 Personen zusammen, die in der Tabelle namentlich angeführt sind sowie aus den insgesamt 214 Unbekannten. Die vorletzte Spalte verzeichnet jene Hofstaaten, in die die jeweilige Person aufgenommen wurde. Die Töchter Eleonoras sind mit „Tochter ME“ für Maria Elisabeth und „Tochter MM“ für Maria Magdalena bezeichnet, „WA“ steht für die Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia. Die Kürzungen neben den Personen bezeichnen den Stab, „OHMe“ für Obersthofmeister, „OK“ für Oberstkämmerer, „OHMa“ für Obersthofmarschall, „OSt“ für Oberststallmeister. In der letzten Spalte finden sich Hinweise auf die weitere Karrierestationen der Person.

Stab	Vorname	Nachname	Anonyme	Übernahme	Weitere Karriere
Kaiserin Beichtvater	Stephan	Dinaritz		Kaiserin	
Frauenzimmer-Beichtvater	Die Auflösung des Hofstaates nach dem Tod der Kaiserinwitwe Eleonora				
Socius	Franciscus	Rudolph			
Proprediger	Maximilian	Gregor			
Zeremoniarier und Obersthofmeister	Georg Sigmund	Graf von Martinitz			
Hokaplan	Anton Maria	Graf von Thurn und Valsassina			
Oberstküchenmeister	Anton	Gruner			
Oberstsilberkämmerer	Heinrich Julius	Schwabenheim de Greiffenberg			
Kammerherren und Hofkavaliere	Franz				
Sacristan	Simon	Rauch		Tochter ME	
	Gerhard	Graf von Dernath		Tochter ME	
	Joseph	Speckhard		Tochter ME	
Kapelldiener	Johann Rudolph	Graf von Oppersdorf	+ 2	Tochter ME	
	Johann Joseph	Völckel			
		Graf Breuner			
	Johann Christoph	Graf von Oedt			
Hofrat und Secretarius	Caspar Adolph	von Liebler			
	Dionysius	Graf von Aimeyda			
Hof Buchhalter	Johann Ignaz	Köhler			
	Joseph	Graf von Martinitz			
Hofkanzlist	Sybert	Büchers			

Leibmedicus	Ferdinand Adam Unbekannt	Possinger von Eber Bechernstein			wird
Kuchlschreiber	Simon Unbekannt	Hayden Doblhof		Kaiser, OHMe	Kellerschreiber
Hofkellner	Adrian Erich	Kreiner			
Sommelier	Stephan	Ziberti		Kaiser, OHMe	
Kellerschreiber und Lichtkammer	Johann Franz Franz Gregor Johann Baptist	Faber Grunner Manenbach	+ 3	Tochter ME Kaiserin, OHMe	wird Silberdiener Silberdiener und Sommelier
Silberdiener	Martin Johann Friedrich	Eder	+ 1	Kaiser und WA	
Silberwascher	Veit Adam Günther	Reyt von Sternegg	+ 1		
Leib- und Hofbarbier	Johann Georg	Fux			
Mund- und Hofbäcker	Wolfgang	Geymann		Kaiser, OHMe	
Zehrgadner	Joseph Ursus Victor	Höck Jauß	+ 3	Kaiser, OHMe	
Zuschrodt Kammer Juwelier	Melchior Johann Anton	Gang Loreck		Kaiser, OHMe	WA, OHMe
Geflügelmayr Kammer Goldarbeiter	Johann Georg Ignaz Franz	Pappenberger Rheinisch			
Mundkoch	Bartholome	Wohlgemuth	+ 15		
Kais. Rat und Hofkammerzahlmeister	Johann Augustin Georg	Pottler Pottlinger	+ 5	Tochter ME	
Kais. Wäscherin	Isabella Georg	Mast Mast	+ 1		
Gardehof Felddecker	Franz Anton	Hofmann	+ 2		
	Ignaz	von Schwingheim		Kaiser, OK	
Kammerdiener	Matthias Karl	von Schwingheim Vetter		Kaiser, OHMe	wird Tenorist
Organist	Johann Christoph Christoph	Bayh		WA, OHMe	
Tenorist	Johann Abraham Abraham	von Stengelheim Wolter			
	Matthias Carl	Schlotter Fuchs		WA, OHMe	
Bassist	Franz Ignaz Matthias	Fuchs Fuchs		WA, OHMe	
	Carl Maximilian Ignaz Leopold	Pillinger Pillinger	+ 5	WA, OHMe	
	Johann Anton	Schiessel			
Violinisten	Michael Ambrosius	Kahlmayr Gall		Kaiser, OK	
	Franz Joseph	Timmer Münner		Kaiser, OK	Schlosshauptmann Laxenburg
	Johann Georg Franz Anton	Hueber Eder von Zauern		Kaiser, OK	
	Leopold	Hintereder			
Violonist	Johann Georg	Hameter			
Tromponist	Andreas vacat	Boog vacat		Kaiser, OHMe	wird Posaunist
Kammerhörner	Max Johann Baptist	Kraftmayr Preganbauer			
Fagottist	Anton Heinrich	Graf Merkner		Kaiser, OK	
Violoncellist	Christian Matthias	Payer Hochhauff			
Sackbläser					
Instrumentdiener	Johann Wenzel	Glandinger Pöltzl		Tochter ME	wird Kammerheizer
Kammerheizer	Matthias	Müller	+ 1		
Hartschieren Hauptmann	Franz Sigmund	Graf von Wagensberg			
Hartschieren Fourier	Simon Pankratz	Londini	+ 40		
Kammertrabanten	Johann Georg Franz Sigmund	Leykauff Graf von Wagensberg			
Trabanten Fourier	Joseph Leonhard	Seibert Kostberger	+ 46		
Tapezier	Ambrosius	Fux		Kaiser, OHMa	wird OHMa
Oberstallmeister	Adolph Bernhard	Graf von Martinitz		Tochter ME	
Erdeknaben Türhüter	Johann Jacob Franz Ernst	Faister Harswinkel			
Edelknaben Präzeptor	Johann Peter Stephan	Eyßmann von Osoburg		Tochter ME Tochter ME	Tochter MM
	Peter Johannes	Koller Graf Serbelloni		Tochter ME	
Edelknabe	Carl	Graf Zernusky			
Hofkontrollor	Johann Sebastian Albert Eugen	Schmidt Baron Przechowsky		Kaiser, OHMe	Vize Hofkontrollor

	Eleonora Franz	Gosswald			
	Carl	Graf Engel			
Quardadamesin	Poliana	Erzgräfin		Tochter ME	
	Mariap	Baron Schernding		Tochter ME	
Mundköchin	Philippa	Baron de St		WA, OHMe	
	Philippa Maria	Graf Vittelleschi	+ 1		
	Unbekannt	Baron Horst		WA, OHMe	
Edelknaben Exercitienmeister	Caspar	Reen			
	Anton	Bourmastin		Zugleich bei Kaiser und WA	
	Jacob	Marinoni		Zugleich bei Kaiser und WA	
	Johann Baptista	Querieri		Zugleich bei Kaiser und WA	
	Tobias	Gumpenhuber		Zugleich bei Kaiser	
Edelknabendiener	Bartholome	Schön			
	Franz	Bittermann	+ 3		
Edelknaben Tafelbediente	Johann Georg	Schreyereder	+ 6		
Hoffuttermeister	Matthias	Reicheneder			
Sattelknecht	Franz Augustin	Forchner		Kaiser, Ost	Pastin Bereiter Scholar
Geschirrmeister und Haberspitzer, Kutscher	Martin	Auerpacher	+ 79		
Obersthofmeisterin	Maria Theresia	Gräfin von Fünffkirchen			
Hofdamen Hofmeisterin	Anna Isabella	Herrin von Stubenberg		Kaiserin, OHMe	Wird Aya
Kammerfräulein	Johanna Catharina	Gräfin von Thurn			
	Maria Isabella	Gräfin von Breunerin		Tochter ME	
	Catharina	Gräfin von Trautson		Tochter ME	
Hofdamen	Maria Isabella	Gräfin von Thurn		Tochter ME	
	Maria Anna Euphemia	Gräfin von Petazzy		Tochter ME	Kaiserin, OHMe
	Maria Josepha	Gräfin von Kienburg			
	Antonia	Gräfin von Mollard		Tochter ME	wird Kammerfräulein
	Francisca	Gräfin von Spaur		Tochter ME	Kaiserin, OHMe
	Theresia	Gräfin von Rappach			
	Maria Anna	Gräfin von Lamberg			
	Josepha	Gräfin von Henckhelin		Tochter ME	
	Claudia	Gräfin von Trautson		Tochter ME	
Kammerfrau	Anna Barbara	Höglin			
Kammerdienerin	Maria Clara	von Knörringerin			
	Maria Eleonora	Ermans von Schlug			
	Maria Susan	Warsowskyn			
	Maria Josepha	de Baiol			

Von den insgesamt 358 Personen des Hofstaates von Eleonora des Jahres 1720 kamen 67 wissentlich in anderen Hofstaaten unter, das heißt 18 % der Personen blieben fix am Hof. Diese teilten sich folgendermaßen auf: 20 (plus zehn nicht namentlich bekannte) Personen wechselten in den Hofstaat der Töchter Maria Elisabeth und Maria Magdalena, 16 Personen wurden vom Kaiser übernommen, vor allem Kammer- und Küchenpersonal, weitere sechs (plus fünf nicht namentlich bekannte) kamen in den Hofstaat Wilhelmina Amalias, darunter vor allem Musiker und Edelknaben, drei Personen (plus eine anonyme) in den der Kaiserin. Sechs Personen hatten ohnedies eine Zweitbeschäftigung in einem anderen Hofstaat und verloren daher nur eines ihrer Ämter.

Was mit dem restlichen Personal des ehemaligen Hofstaates Eleonoras passierte, vor allem mit den insgesamt 87 Leibgardisten und den 20 Angestellten des Küchenpersonals, lässt sich aus dem Hofkalender nicht eruieren. Ihre Namen kommen in den späteren Jahrgängen jedenfalls nicht mehr vor.

### **8.3.2. Der Hofstaat der Erzherzoginnen Maria Elisabeth und Maria Magdalena**

Der Hofstaat der Erzherzoginnen speiste sich weitgehend aus dem Hofstaat ihrer Mutter Kaiserinwitwe Eleonora, die im Jänner 1720 verstorben war. Die höheren Hofbediensteten wurden zunächst von Maria Elisabeth übernommen, wie etwa die Hofdamen und Kammerfräulein. Dies wurde aus der Tabelle zur Auflösung des Hofstaates der verstorbenen Eleonora deutlich.

Als Maria Elisabeth selbst im Jahr 1725 den Wiener Hof verließ und als Statthalterin in die Niederlande ging, übernahm ihre Schwester Maria Magdalena einen Großteil ihres Hofes. Die folgende Tabelle entstand aus einem Vergleich der Hofstaaten von Maria Elisabeth aus dem Jahr 1725 und von Maria Magdalena von 1726. Sie listet all jene Personen auf, die im Jahr 1725, bis kurz vor der Abreise Maria Elisabeths, in deren Hofstaat beschäftigt gewesen waren. Neben dem Nachnamen mancher Personen findet sich in Klammer eine Ziffer. Diese Personen sind im Hofkalender nur summarisch angeführt worden, und bei einer Zählung unbedingt zu berücksichtigen. Jene Personen, die im Jahr 1726 in den Hofstaat Maria Magdalenas übernommen wurden, sind in der Tabelle fett gedruckt und grau unterlegt. Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass von den insgesamt 70 Dienern Maria Elisabeths 36 Personen von Maria Magdalena übernommen wurden, was etwa mehr als die Hälfte ist. Jene Personen, die nicht fett und farblich unterlegt sind, wurden am Wiener Hof nicht weiterbeschäftigt. Bei ihnen stellt sich die Frage, ob einige von ihnen Maria Elisabeth nach Brüssel begleitet haben, wie etwa ihr Beichtvater Stephan Amiodt,<sup>385</sup> oder ob sie aus dem Hofdienst

---

<sup>385</sup> Wolfsgruber, Hofburgkapelle, 212.

ausgeschieden sind. Da die Inhaberinnen der in der Tabelle zuletzt aufgeführten Ämter nicht namentlich genannt sind, kann hier keine Aussage hinsichtlich ihres Schicksals im Jahr 1725 getroffen werden.

**Tabelle 14: Die Übernahme von Personal Maria Elisabeths in den Hofstaat Maria Magdalenas**

<b>Obersthofmeister</b>	<b>Jacob Hannibal Graf von Hohenems</b>
Beichtvater	Stephan Amiodt
Socius	Jacobus Walch
Rosenkranzpater	<b>Simon Rauch</b>
Sakristan	Joseph Speckhardt
Kapellendiener	<b>Johann Völckel</b>
<b>Kammerdiener</b>	Carl Louis Dumasy
	<b>Johann Carl von Schoppe</b>
	Franz Xaver Carradini
	<b>Georg Sack</b>
	<b>Johann Ludwig Grazian</b>
	<b>Paul Leyprand</b>
	<b>Joseph Bixenmeister</b>
	<b>Johann Ferdinand Praitenacher von Praitenau</b>
Sprachmeister	<b>Dominicus Schirmer</b>
Kammertürhüter	Sebastian Mohr
	<b>Lorenz Simonschitz</b>
Kammerheizer	Franz Schelhorn (plus 2)
Silberdiener	<b>Johann Franz Gregor Gruner</b>
Silberwascher	Johann Gäßler (plus 4)
Meisterkoch	<b>Gotthard Baumgartner (plus 4)</b>
„Oberbachereykoch“	<b>Zacharias Griener (plus 3)</b>
Frauenzimmer Türhüter	Johann Jacob Faister
	<b>Stephan Gatterer</b>
Türhüter Gehilfe	Johann Eysmann
Türhüter Untergehilfe	<b>Peter Koller</b>
Fräulein Tafeldecker	Johann Georg Prenning (plus 1)
Büchsenspanner	<b>Johann Schumbsky</b>

<b>Obristhofmeisterin</b>	<b>Francisca Eleonora, Gräfin von Scherffenberg</b>
Kammerfräulein	<b>Maria Isabella Gräfin von Breunern</b>
	<b>Antonia Gräfin Mollard</b>
Hofdamen	<b>Maria Isabella Gräfin von Thurn</b>
	<b>Maria Anna Euphemia Gräfin von Petazzy</b>
	<b>Francisca Gräfin von Spaur</b>
	Josepha Gräfin von Henkel
	Maria Claudia Gräfin von Trautson
<b>Kammerfrauen</b>	Potentiana von Burgern
	<b>Helena Lucretia Knörringerin</b>
Kammerdienerinnen	Clara Susanna Theresia von Burger
	Catharina Marghareta Ansalonin
	<b>Maria Marghareta Sellierin</b>
	<b>Maria Anna Schnitzbaumin</b>
Kammermädchen	Anna Maria Krautnerin
	<b>Eva Baldaufin</b>
Garderobendame	<b>Polixena Forigin</b>
Gehilfin	Maria Capellinin
Mundköchin	<b>Catharina Krumplitzin</b>
Gehilfin	Justina Königsbergerin
1 Leib- und Mundwäscherin	anonym
1 Frauenzimmerkreserin <sup>386</sup>	anonym
2 Frauenzimmer- Wäscherinnen	anonym
2 Krankenwärterinnen	anonym
1 Krankenköchin	anonym
1 Extraweib	anonym

Zusammenfassend kann über den Hofstaat der leopoldinischen Erzherzoginnen gesagt werden, dass sie ein klassisches Beispiel für die Binnenmobilität des Hofpersonals innerhalb der Hofstaaten darstellten. Die Praxis der Übernahme von Personal aus aufgelösten Hofstaaten in die Hofstaaten anderer Familienmitglieder zeigt sich hier in besonderer Deutlichkeit. Diese Vorgehensweise dürfte im

<sup>386</sup> Auch als „Kröserin“ bezeichnet. Vermutlich war diese Dame ursprünglich mit der Reinigung und sachgemäßen Verwahrung der weißen, gefältelten Kragen zuständig. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Band 11, Sp. 2405–2411.

besonderen Maß zwischen direkten Verwandten, wie hier zwischen Mutter und Töchtern und älteren und jüngeren Schwestern stattgefunden haben.

### **8.3.3. Der Hofstaat der Erzherzoginnen Maria Josefa und Amalia Maria**

Ein ähnlicher Befund kann für die Töchter der Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia formuliert werden. Auch hier sind nach der Auflösung eines Hofstaats Übernahmen von bewährtem Hofpersonal in andere Hofstaaten zu erkennen.

Die ältere der beiden Schwestern, Maria Josefa, verließ anlässlich ihrer Hochzeit im Jahr 1719 den Wiener Hof. Die Auswirkungen, die ihr Auszug aus der kaiserlichen Burg im Hofstaat nach sich gezogen haben, zeigt sich erst im Hofkalender des Jahres 1720. Auch hier wurde versucht, einige der treuen Diener bei Hof zu behalten. So wurden jene Bediensteten Maria Josefas, die im Hofstaat der jüngeren Amalia Maria gebraucht wurden, übernommen. Maria Josefa hatte kurz vor ihrer Hochzeit im Jahr 1719 15 Personen (plus vier namentlich nicht bekannte Jungen) zu ihrer Verfügung gehabt, von welchen Amalia Maria acht übernahm, nämlich:

- Den Obersthofmeister Gundacker Poppo, Graf von Dietrichstein;
- Den Kammerdiener Franz Karl Hirsch;
- Den Kammerdiener Johann Loreck;
- Den Kammerheizer Johann Michael Hiertz mit seinen Jungen;
- Den Kammertürhüter Martin Frantz;
- Die Obersthofmeisterin Maria Barbara Breunerin.

Die anderen Bediensteten Maria Josefas, die aufgrund der Stellenauslastung nicht in den Hofstaat Amalias aufgenommen werden konnten, scheinen im Hofkalender nicht mehr auf. Einige haben möglicherweise die Chance zur Pensionierung genützt, oder sind mit Maria Josefa nach Dresden gegangen. Nicht übernommen wurden die Kammerfrau Leopoldina Rauschin, die Kammerdienerinnen Margharetta Mutio und Johanna Biberthalerin und das Kammermädchen Elisabeth Clauserin. Auch der Beichtvater und Instruktor Maria Josefas, Anton Steyrer, wurde entlassen sowie die Kammerdiener Johann Baptist Bonte und Ferdinand Cerini, der Kammertürhüter Veit Anton Hatram und der Silberdiener Thomas Fätschger mit seinen zwei Jungen. Insgesamt sind somit elf Personen nicht weiterbeschäftigt worden.<sup>387</sup>

Als Amalia Maria selbst den Wiener Hof anlässlich ihrer Hochzeit im Jahr 1722 verließ, wurde ihr Hofstaat aufgelöst. Aus ihrem Personal ist niemand in andere Hofstaaten übernommen worden.<sup>388</sup>

---

<sup>387</sup> *Schematismus 1719 und Hofkalender 1722*, ohne Seitenangabe.

<sup>388</sup> *Hofkalender 1723*, ohne Seitenangabe.

## 9. Die Hofehrenämter

Neben den Verwaltungsämtern, die mit eindeutigen politischen Kompetenzen im Reich oder in den habsburgischen Erblanden verbunden waren, und den eigentlichen Hofämtern, die mit alltäglicher Arbeit in unmittelbarer Umgebung der kaiserlichen Familie zusammenhingen, gab es auch zwei Hofehrenämter, die im Untersuchungszeitraum ihre ursprünglichen Amtsfunktion bereits weitgehend eingeübt hatten, aber trotzdem eine große Attraktivität für die Höflinge besaßen. Es handelt sich hierbei um das Amt des Kämmerers und das des Geheimen Rates. Da beide Ämter weder eine dezidierte politische Funktion noch eine andere regelmäßige Arbeit nach sich zogen, waren sie unbesoldet.<sup>389</sup> Beide Hofehrenämter brachten für die Höflinge jedoch andere entscheidende Vorteile, und so erfreuten sie sich immer größerer Beliebtheit: Beide Ämter garantierten den Inhabern einen zeremoniellen Rang in der höfischen Gesellschaft, der sie zur Teilnahme an allen höfischen Veranstaltungen berechtigte sowie unbeschränkten Zugang zum Kaiser. Da sich der zeremonielle Rang am Hof ausschließlich danach richtete, ob man Kämmerer oder Geheimer Rat war, nicht aber nach anderen Faktoren oder Ämtern, konnte der eigene Rang nur mit Hilfe eines dieser beiden Ehrenämter gesichert werden.<sup>390</sup> Diese beiden Charakteristika – Rang und Zutritt – waren im höfischen Leben von zentraler Bedeutung, da sie im Kampf um die Gunst des Kaisers zentrale Ressourcen darstellten. Die Gunst des Kaisers war für den Fortgang einer Karriere in kaiserlichen Diensten unerlässlich, denn nur er entschied über die Vergabe aller Hof- und Verwaltungsämter, und damit über Macht, Status und Ehre. Die Erlangung eines der beiden Hofehrenämter war somit das vordringlichste Ziel derer, die eine Karriere am Hof in Betracht zogen.<sup>391</sup>

### 9.1. Die Kämmererwürde

Das Amt des Kämmerers<sup>392</sup> stieß seit dem 17. Jahrhundert auf stark zunehmendes Interesse. Die Vergabe des Amtes wurde als Ehrenerweis des Kaisers angesehen, weil die Zugangsberechtigung eine besondere Nähe zum Kaiser auch öffentlich sichtbar machte. Diese besondere Nähe des Kämmerers zum Monarchen fand auch symbolisch ihren Ausdruck in der Vergabe des goldenen Kämmererschlüssels.<sup>393</sup>

Zur Erlangung des Kämmereramtes waren zwei Voraussetzungen zu erfüllen: Bereits die Hofordnungen Ferdinands I. verfügten, dass nur Adelige als Kämmerer in den kaiserlichen Dienst treten konnten. Spätestens seit der Gegenreform galt auch ein Bekenntnis zum Katholizismus als unvermeidbare Voraussetzung für den Eintritt in den kaiserlichen Dienst.<sup>394</sup>

---

<sup>389</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 25.

<sup>390</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 30.

<sup>391</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 25f.

<sup>392</sup> Pečar verwendet den Begriff Kämmerer und Kammerherr fast synonym, was unpräzise ist und zu Verwirrungen führen kann. Die Begriffe wurden schon zeitgenössisch nicht genau unterschieden.

<sup>393</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 26.

<sup>394</sup> Ebd.

Ursprünglich waren die Kämmerer in den Hofordnungen Ferdinands I. dazu vorgesehen, den Oberstkämmerer bei der Bewältigung seiner Aufgaben zu unterstützen: Sie trugen dafür Sorge, dass keine unbefugten Personen die Räumlichkeiten des Kaisers betreten, kümmerten sich um die Garderobe des Kaisers und waren ihm beim morgendlichen *Lever* behilflich. Mitte des 17. Jahrhunderts gewann dieses Amt so stark an Interesse, dass es bald nötig wurde, zwischen wirklichen und außerordentlichen Kämmerern zu differenzieren, denn *deren sind eine sehr große Anzahl, wovon aber die wenigsten wirkliche Dienste thun und Besoldung haben.*<sup>395</sup> Die außerordentlichen Kämmerer entwickelte sich immer mehr zu einem Ehrenamt und hatte mit der persönlichen Dienstleistung an der Person des Monarchen bald nicht mehr viel zu tun. Sie erhielten keinen Sold und wurden nur noch für einige Ehrendienste herangezogen. Ihre ständige Anwesenheit bei Hof war nicht erforderlich. Im Verlauf des 17. Jahrhunderts nahm die Anzahl der unbesoldeten Titularkämmerer rasant zu. Die funktionale Entwertung des Amtes tat seiner Attraktivität aber keinen Abbruch.

Für die symbolische Bedeutung des Kämmereramts spielte vor allem der Zeitpunkt der Verleihung eine Rolle. Je früher der Zeitpunkt der Promotion war, desto höher war der zeremonielle Rang der Person. Der Rang der am Hof vertretenen Kämmerer untereinander hing somit von ihrer *Anciennetät* ab. Jene, die unter Leopold I. und Josef I. die Kämmererwürde verliehen bekommen hatten, behielten diese auch beim Antritt des neuen Herrschers. In der Regierungszeit Kaiser Karls VI. fanden zu besonderen Anlässen Neuverleihungen der Kämmererwürde statt.

Das Kämmerersamt gilt im Allgemeinen als Einstiegsamt am Hof, weshalb sich junge Adelige in der Regel nach Abschluss der Kavaliertour darum bemühten, vor allem, wenn sie vorher schon als kaiserliche Edelknaben am Kaiserhof präsent gewesen waren. So waren beinahe alle obersten Amtsträger unter Karl VI. auch im Besitz der Kämmererwürde.<sup>396</sup>

Von jenen Kämmerern, die tatsächlich ihren Dienst verrichteten, mussten nur vier Kämmerer zugleich verfügbar sein: *Die kayserl(ichen) cammerer und cammerherrn seynd unterschiedliche fürsten, grafen und freyherrn aus denen vornehmsten reichs-, hungarischen, böheimischen und österreichischen auch italiänischen, neapolitanischen, hispanischen und niderländischen geschlechtern, die ihre majestät bedienen, zwey und zwey in der gewöhnlichen hof-kleydung dass allezeit 4 cammerer bei hof seynd. Zum zeichen bekommen sie von dem obristcammerer den guldenen schlüssel.*<sup>397</sup> Sie hatten insgesamt vier Wochen Dienst, davon zwei Wochen im Vordienst und zwei Wochen im Hauptdienst. Sie unterstanden dem Oberstkämmerer und beaufsichtigten die Kammerdiener, die mit der tatsächlichen Betreuung des Kaisers betraut waren.<sup>398</sup> Die Zahl der Kammerdiener lag selbstverständlich viel höher: Der Kaiser verfügte über etwa zehn bis 15 Kammerdiener.<sup>399</sup>

---

<sup>395</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 176.

<sup>396</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 27–33.

<sup>397</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 176.

<sup>398</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 26.

<sup>399</sup> *Hofkalender 1715*, ohne Seitenangabe.

## 9.2. *Der Geheime Rat*

Im Blick auf das Amt des Geheimen Rats ergibt sich ein ähnliches Bild. Es handelte sich hierbei um ein Hofehrenamt, das ebenfalls unbesoldet, aber dennoch von großem Prestigewert war. Die ursprüngliche politische Funktion des Geheimen Rats, nämlich die des höchsten politischen Beratungsgremiums hatte er schon Mitte des 17. Jahrhunderts verloren. Kaiser Leopold I. hat diese wichtige politische Funktion der neugeschaffenen Geheimen Konferenz übertragen, und der Geheime Rat wurde zu einem Appellationsgericht. Trotz einer nochmaligen Aufwertung der Rolle des Geheimen Rates war der Weg hin zu einem reinen Titularamt bereits unter Joseph I. endgültig vollzogen. Dass der politische Bedeutungsverlust der Attraktivität des Amtes keinen Abbruch tat, wird in der ständig steigenden Zahl der Amtsinhaber offensichtlich.<sup>400</sup>

Der Titel eines Geheimen Rats ermöglichte, so wie der des Kämmerers, einen permanenten Zugang zum Kaiser. Abgesehen davon gewährte der Titel eines Geheimen Rates dem Träger einen höheren zeremoniellen Rang als der des Kämmerers. Daher war der Kaiser mit der Vergabe der Ratswürde etwas restriktiver als mit der Kämmererwürde: Das Amt des Geheimen Rates bekamen Höflinge nicht schon zu Beginn ihrer Karriere bei Hof, sondern vielmehr als Auszeichnung für treue Dienste. Auch hier waren adelige Ahnen und ein katholisches Glaubensbekenntnis unerlässlich.<sup>401</sup>

Als Kämmerer oder Geheimer Rat konnten Höflinge folgende wichtige Ämter bekleiden:

- Die sechs Obersten Hofämter im Hofstaat des Kaisers;
- Die Obersthofmeisterposten der Kaiserin, der Kaiserinwitwen und der jungen Erzherzoginnen;
- Die Ämter eines Hauptmann der Leibgarden;
- Das Amt des Obersthofstängelmeisters;
- Das Amt des Obersthofküchenmeisters;
- Das Amt des Oberstsilberkämmerers.

Da es sich bei beiden Ehrenämtern um Titel handelt, die per se mit keinem politischen Amt verbunden waren, sind viele Kämmerer und Geheime Räte im Hofkalender nicht vertreten, sondern nur jene, die auch ein bezahltes Hofamt bekleideten. Der Hofkalender ist daher als Quelle für die Inhaber der Ehrenämter nicht geeignet.

---

<sup>400</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 28.

<sup>401</sup> Ebd.

### III. Hofstaatsstrukturen in Wien 1711 bis 1740

Im folgenden Kapitel werden zunächst einige grundlegende Strukturmerkmale des Wiener Hofes erläutert, wie etwa die Fragen, wie sich ein Herrscherwechsel auf die Hofstaaten auswirkte und zu welchen Problemen es am Wiener Hof während der Herrschaft Kaiser Karls VI. gekommen war. Weiters wird die Bedeutung von Patronage am Hof skizziert. Nach einer kurzen Ausführung zur Rolle der Konfession am Hof wird der Versuch einer Abgrenzung von adeligen und bürgerlichen Ämtern unternommen. Im Anschluss widmet sich dieser Teil der Arbeit vor allem den unterschiedlichsten Karrieremustern am Hof. Diese werden chronologisch, beginnend mit dem Eintritt einer Personen in den Hofdienst, über verschiedene „Mechanismen des Aufstiegs“ bis zum Austritt aus dem Hofdienst besprochen. Den Abschluss des Kapitels bilden kurze Präsentationen von verschiedenen „Beamtenfamilien“ aus unterschiedlichen sozialen Schichten.

#### 1. Der Austausch der Amtsinhaber beim Herrscherwechsel

Wie bei jedem Antritt eines neuen Herrschers ging auch beim Wechsel von Josef I. zu Karl VI. ein Stühlerücken vor sich. Josef I. starb am 17. April 1711, als sein Bruder Karl sich gerade in Spanien aufhielt. Die Mutter der beiden Brüder, Kaiserinwitwe Eleonora, fungierte bis zur Rückkehr Karls aus Spanien als Regentin. Sie wies den Obersthofmeister an, unverzüglich die Entlassung, zumindest aber die Verkleinerung des Hofstaates Kaiser Josefs I. zu veranlassen.<sup>402</sup> Die Entlassung des Hofstaates des verstorbenen Kaisers erfolgte am 30. September 1711. Am 1. Oktober 1711 wurde ein Teil davon wieder aufgenommen.<sup>403</sup> Viele Amtsinhaber wurden jedoch erst in den Jahren 1712 und 1713 formell „confirmiert“, allerdings rückwirkend ab 1. Oktober 1711. Ihre Ämter versahen sich in dieser Übergangszeit weiter. Der bestätigte Teil des Personals betraf vor allem die Inhaber der Hofehrentämter, die Truchsessin, die Vorschneider und die Mundschenken, die Tänzer, die Musiker und die Ärzte. Aber auch beim Personal der politischen Behörden nahm Karl kaum Änderungen vor, sondern bestätigte die Mitglieder der Geheimen Konferenz und der wichtigsten politischen Institutionen.<sup>404</sup>

Nur die obersten Hofämter besetzte Karl durchgehend mit neuen Personen. So berief er bereits am 1. Oktober 1711 seinen eigenen Obersthofmeister Anton Florian Fürst von Liechtenstein zum kaiserlichen Obersthofmeister und seinen ehemaligen Kammerherrn Sigmund Rudolf Graf von Sinzendorf zum kaiserlichen Oberstkämmerer. Es ist bezeichnend, dass diese beiden neu installierten höchsten Amtsträger bereits zu Karls spanischem Hofstaat gehört hatten. Einen weiteren Bekannten aus Jugendtagen, nämlich Graf Philipp Sigmund Graf von Dietrichstein, erhob der Kaiser in das Amt des Oberstallmeisters. Am 4. November erklärte er schließlich Fürst Adam Franz Schwarzenberg zu

---

<sup>402</sup> Pečar, Ökonomie der Ehre, 58.

<sup>403</sup> OMeA, Prot. 7, fol. 125<sup>v</sup>-129<sup>v</sup>.

<sup>404</sup> Topka, Hofstaat, 17.

seinem Obersthofmarschall, womit die vier obersten Hofämter besetzt waren. Die jahrelange Loyalität dieser Männer dürfte bei der Frage der Besetzung der Ämter eine entscheidende Rolle gespielt haben.<sup>405</sup>

Einige jener 164 Personen, die Karl 1703 nach Spanien begleitet hatten und ihm 1711 wiederum nach Wien zurück folgten, konnten sich nach der Thronbesteigung Karls einer erfolgreichen Hofkarriere erfreuen.<sup>406</sup> Darunter waren etwa seine Vertrauten Johann Michael Graf von Althan, der 1716 Oberstallmeister wurde, Graf Rocco di Stella, Don Antonio Folch de Cardona (der Erzbischof von Valencia war), sein Bruder Don Joseph Folch de Cardona (der sogar zur Obersthofmeister der Kaiserin ernannt wurde), die Grafen von Montesancto und Savalla (die Präsidenten des Spanischen Rates und des Rates der Österreichischen Niederlande), sowie eine Menge an Kammerpersonal, Köchen, Heizern, Türhütern und Garderobenhelfern.<sup>407</sup> Es bildete sich somit das Strukturmerkmal heraus, dass jene Personen, die von vornherein in der Umgebung Karls gedient hatten, bei seinem Herrschaftsantritt in die erste Reihe vorrückten und die Amtsinhaber des Vorgängers abgelöst oder zurückgestuft wurden.<sup>408</sup>

## **2. Rivalitäten zwischen der spanisch-italienischen und der deutschen „Partey“**

Die Neubesetzung der wichtigsten Ämter mit den eigenen Vertrauten war somit eine Konstante bei jedem Herrscherwechsel. Bei Karl trat jedoch das Faktum hinzu, dass in seinem spanischen Hofstaat viele Spanier und Italiener versammelt waren, die ihm 1711 nach Wien folgten und in Wien eine eigene Gruppierung bildeten. Dieser neue Personenkreis in Wien stieß auf die Kritik und die Ablehnung des eingesessenen Adels, da der Konkurrenzkampf um die Gunst des Kaisers, um Ämter, Pensionen und Gnadenerweise, nun noch härter zu werden versprach. Diese sogenannte „spanische Partey“ setzte sich aber nur zum Teil aus Spaniern und Katalanen zusammen, sondern umfasste auch mehrere Italienern. Außerdem wurden auch jene Österreicher zu dieser Gruppe gezählt, die zum spanischen Hofstaat Karls gehört hatten.<sup>409</sup> Das bekannteste Beispiel unter den Östreichern in der „spanischen Partey“ war Johann Michael Graf von Althan, der 1703 auf Wunsch Kaiser Leopolds I. den jungen Erzherzog Karl als Kammerherr nach Spanien begleitet hatte und aufgrund seiner katalanischen Ehefrau als Interessensvertreter der spanischen Partei bei Hof galt.<sup>410</sup>

Nach dem Ende des Spanischen Erbfolgekriegs blieben viele Vertreter der spanischen und italienischen Adelligen in Wien im Exil. Sie waren von der Gunst des Kaisers völlig abhängig, da sie durch ihre Parteinahme zugunsten Karls alle ihre Besitzungen und Titel in Spanien verloren hatten. Karl fühlte sich ihnen verpflichtet und dankte ihnen ihre Loyalität, indem er viele von ihnen an seinem

---

<sup>405</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 58.

<sup>406</sup> Vehse, *Geschichte der deutschen Höfe*, Abt 2, Bd 6, 193f.

<sup>407</sup> Vehse listet diese leider nicht namentlich auf.

<sup>408</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 85.

<sup>409</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 80.

<sup>410</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 81.

Hof in verschiedenen Ämtern aufnahm. Dort machten sie jedoch den Adeligen aus den Erblanden und dem Reich den Rang streitig.<sup>411</sup>

Kaiser Karl VI. wurde immer wieder eine Bevorzugung der Spanier und Italiener nachgesagt.<sup>412</sup> Dies spiegelt sich auch in den zeitgenössischen Gesandtschaftsberichten. Der savoyische Gesandte Graf San Martino di Baldissero, der im Sommer 1712 in Wien am Hof weilte, widmet einen Teil seiner *Relation* dem Interessenskonflikt zwischen diesen beiden Gruppen und betonte die eindeutige Bevorzugung der Spanier und Italiener durch den Kaiser.<sup>413</sup> Einigen Spaniern und Italienern wurde ein besonders großer Einfluss auf Karl VI. nachgesagt, nämlich seinen „Favoriten“ Johann Michael Graf von Althan und Graf Rocco di Stella, weiters Don Ramón Perlas de Vilana, Marques de Rialp und schließlich Don Fray Antonio Folch de Cardona, seines Zeichens Erzbischof von Valencia und Kopf der spanischen Partei in Wien.<sup>414</sup> Während Althan und Stella eher die Rolle von kaiserlichen Favoriten ausübten, ohne ein entsprechendes hohes Hofamt innegehabt zu haben, waren die anderen Herren im politischen Bereich bedeutend: Der Marques de Rialp führte seit 1713 das spanische Staatssekretariat und bestimmte damit die kaiserliche Politik – zumindest bis zur Aufhebung des spanischen Staatssekretariats im Jahr 1737 – entscheidend mit.<sup>415</sup> Don Fray Antonio Folch de Cardona, der Erzbischof von Valencia, war als Präsident des Spanischen Rates bis zu seinem Tod 1724 einer der bedeutendsten Amtsträger aus den Reihen der Spanier am Wiener Hof.<sup>416</sup>

Die Mitglieder dieser und anderer spanischen und italienischen Adelsfamilien wurden vom Kaiser in den unterschiedlichsten Ämtern untergebracht. Eine Verwandte von Don de Cardona, Gräfin Margarita von Eril und Cardona, wurde Kammerfräulein im Hofstaat der Kaiserinwitwe Eleonora. Ein Bruder des Erzbischofs von Valencia, Joseph Folch de Cardona, erhielt den ehrenvollen Posten des Obersthofmeisters der Kaiserin, den er immerhin von 1715 bis 1728 ausübte. Er war seit dem Jahr 1720 außerdem auch Präsident des Rates der Niederlande und wurde aufgrund seiner Verdienste im Jahr 1725 mit dem Orden des Goldenen Vlies ausgezeichnet.

Andere Mitglieder des spanischen und italienischen Adels erhielten vom Kaiser eine finanzielle Unterstützung. Dies traf bei dem alteingesessenen Adel auf besonderen Widerstand. Erst nach dem Friedensschluss mit Spanien 1725 war den spanischen Adeligen eine Rückkehr nach Spanien möglich und sie erhielten teilweise ihre Güter rückerstattet.<sup>417</sup>

Die Sonderstellung, die der Kaiser den Mitgliedern von spanischen und italienischen Adelsfamilien gewährte, sorgte dafür, dass sich der höfische Adel aus dem Reich und den Erblanden in die zweite Reihe zurückgesetzt fühlte. Den Spaniern wurde vorgeworfen, ihre Vertrauensbasis beim Kaiser schamlos auszunutzen, um sich selbst die wichtigsten Ämter zuzuschancen und damit ihre Familienmitglieder zu versorgen. Auch die Tatsache, dass die spanischen und italienischen Adeligen nur die spanischen Minister um Fürsprache beim Kaiser baten, sorgte dafür, dass sich die Gruppen

---

<sup>411</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 79.

<sup>412</sup> Lhotksy, *Kaiser Karl VI.*, 65.

<sup>413</sup> Lhotksy, *Kaiser Karl VI.*, 55.

<sup>414</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 65.

<sup>415</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 68.

<sup>416</sup> Ebd.

<sup>417</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 81.

„erbländischer und Reichsadel“ einerseits und „spanischer und italienischer Adel“ andererseits mit tiefem Misstrauen gegenüberstanden. Die Integration des spanischen und italienischen Adels in den österreichischen Adel hielt sich daher in Grenzen und gemischte Ehen wie die des Sohnes des Marques de Perlas mit Gräfin Josepha von Sinzendorf waren eher die Ausnahme.<sup>418</sup>

Eine starke Präsenz von Spaniern und Italienern zeigt sich aber tatsächlich in verschiedenen Ämtern, so zum Beispiel in den bedeutenderen Posten in der Hofbibliothek. Hier sorgten die Vertreter der spanisch-italienischen Partei bei der Vergabe dafür, dass nur Personen aus ihrer Interessenssphäre berücksichtigt wurden. So etwa kamen über die Vermittlung Carellis der zweite Präfekt Riccardi, der laut dem savoyischen Gesandten San Martino gar nicht das Deutsche beherrschte<sup>419</sup>, und schließlich auch noch der Italiener Nicolaus Forlosia an ihre Posten.<sup>420</sup> Ebenfalls durch die Vermittlung der „spanischen Althan“, der katalanischen Gattin des Grafen Althan, wurden die Italiener Apostolo Zeno (ab 1715) und Pietro Metastasio (ab 1729) als Hofpoeten an den Kaiserhof geholt.<sup>421</sup> Auch bei den gut dotierten Hoftänzer- und Musikerposten war der Anteil der Ausländer besonders hoch: *Dieses [die hohen Gehälter] verursacht auch, daß sich die excellentesten Virtuosen aus Italien hier einfinden, und am kayserlichen Hofe ihr Glück machen, wie denn die kayserliche Capelle und Cammermusic fast aus lauter Italiaenern besteht.*<sup>422</sup>

### 3. Patronage am Kaiserhof

Im Zusammenhang mit den vorangegangenen Ausführungen muss nun auch ein wichtiger Begriff besprochen werden: die Bedeutung von Patronage am Kaiserhof. Patronage als „besondere Spielart informeller, persönlicher Beziehungen“<sup>423</sup> nahm vor allem in jenen Gesellschaften eine wichtige Rolle ein, die hierarchisch stark strukturiert waren und in welchen der Staat noch nicht über einen modernen bürokratischen Apparat mit ausdifferenzierten Aufgabenbereichen und formalisierten Verfahren verfügte. Patronage wurde immer dann zum Regelfall sozialer Kommunikation, wenn sich die begehrten Ressourcen, seien es Ämter, Pensionen oder Titel, in den Händen einer zahlmäßig sehr eingeschränkten Gruppe von Personen befanden, aber ein größerer Personenkreis Zugang zu diesen anstrebte. Die ausgeschlossenen Personen bedurften somit eines Patrons, der ihre Interessen im Kampf um die Ressourcen vertrat. Sowohl für die Mitglieder adeliger Familie als auch für Personen bürgerlicher Herkunft waren Fürsprecher eine Voraussetzung dafür, um überhaupt an den Hof zu gelangen.<sup>424</sup>

Nicht nur für die Aufnahme in den Hofdienst waren Patronagebeziehungen von essentieller Bedeutung, sondern auch für den Zuspruch von Beförderungen, Gehaltserhöhungen und

---

<sup>418</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 86f.

<sup>419</sup> Lhotksy, *Kaiser Karl VI.*, 55.

<sup>420</sup> Benz, *Wiener Hofbibliothek*, 54.

<sup>421</sup> Vehse, *Geschichte der deutschen Höfe*, Abt 2, Bd 6, 209.

<sup>422</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 261.

<sup>423</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 92f.

<sup>424</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 93.

Pensionszahlungen. Persönliche Beziehungen waren daher ein essentieller Bestandteil der höfischen Kommunikation, obwohl die Bürokratisierung des Habsburgerreiches in der Frühen Neuzeit seit den Reformen Maximilians I. und Ferdinands I. stark vorangeschritten war.<sup>425</sup> Die Patronagebeziehungen unter den sozialen Eliten der unterschiedlichen Herrschaftsgebiete der Habsburger sorgten sogar für eine Stärkung der Zentralgewalt und damit der Rolle des Monarchen, da ihm die Vergabe der Ressourcen zukam. Da sich die begehrten Ressourcen am Hof des Herrschers befanden, kam es im Zuge dieses Prozesses auch zu einer verbesserten Integration der Eliten.<sup>426</sup>

Dass die Inanspruchnahme persönlicher Beziehungen zur Erreichung einer Sache meist mündlich ablief, sorgte dafür, dass die schriftlichen Nachweise für Patronageverhältnisse nur in geringer Anzahl existieren, was für den Historiker unerfreulich ist und die Untersuchung des Patronagewesens erschwert. Schriftlich wurde nur mit jenen Personen korrespondiert, die zeitweise oder dauerhaft nicht am Hof anwesend waren, aber dennoch als Teilnehmer des Interaktionsnetzes fungierten. Am ehesten lassen sich Patronagebeziehungen in den Adelskorrespondenzen nachweisen.<sup>427</sup>

Im Fall des Wiener Hofes kam dem Kaiser die Rolle des Verteilers der Ressourcen zu. Ihm stand es frei, unter den konkurrierenden Bewerbern den passenden auszuwählen. Jene Personen, die dank ihres gesellschaftlichen Ranges oder eines besonderen Vertrauensverhältnisses Zugang zu ihm genossen, wurden häufig um Empfehlungsschreiben (eine *Recommendation*) gebeten und nahmen damit die Stelle eines „Maklers“ zwischen dem Petenten und dem Kaiser ein.<sup>428</sup> Diese Makler bemühten sich durch Empfehlungen und Personalvorschläge, die Entscheidung des Kaisers zu ihren Gunsten zu beeinflussen, so dass unter den einzelnen Maklern starke Konkurrenz herrschte. War ein Makler mit seinen Bemühungen erfolgreich, so bedeutete das eine besondere Gunst des Kaisers, wodurch der „Marktwert“ dieses Maklers stieg und mit ihm die Bedeutung und der Einfluss seiner Familie.<sup>429</sup> Als Makler waren besonders die Inhaber der sechs Obersten Hofämter im Hofstaat des Kaisers sowie die Obersthofmeister und Obersthofmeisterinnen der anderen Hofstaaten beliebt, da sie kraft ihrer Ämter Einfluss auf den Kaiser besaßen. Dieser bestand auch oft noch über ihre Amtszeit hinaus.<sup>430</sup> Andere Mitglieder der Hofgesellschaft waren aufgrund ihres vertrauensvollen Verhältnisses zum Kaiser häufig bemühte Makler, wie etwa die Familienmitglieder Kaiser Karls VI. Sie waren besonders begehrte Fürsprecherinnen, da sie über einen direkten „Draht“ zum Kaiser verfügten und ihre Protektion besonders vielversprechend erschien: Schließlich hatten die Kaiserin und auch die Kaiserinwitwen sowohl bei der Zusammenstellung neuer Hofstaaten als auch bei den laufend anfallenden Ergänzungen von Amtsträgerinnen einen gewissen Einfluss.<sup>431</sup> Personalpolitische Aktivitäten der Fürstinnen, vor allem der Kaiserin, dürften keine Seltenheit gewesen sein. Die Tatsache, dass auch Frauen die Rolle einer Patronin und Fürsprecherin einnahmen, darf hier also keinesfalls vergessen werden. Abgesehen

---

<sup>425</sup> Press, *Imperial Court*, 290.

<sup>426</sup> Press, *Imperial Court*, 299.

<sup>427</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 95.

<sup>428</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 97.

<sup>429</sup> Maćzak, *Aristocratic Household*, 321.

<sup>430</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 100.

<sup>431</sup> Keller, *Hofdamen*, 37.

von der Kaiserin oder der Kaiserinwitwe konnten auch die Hofdamen-Hofmeisterin oder die Obersthofmeisterin als Ansprechpartnerinnen fungieren.<sup>432</sup>

Eine Sonderrolle im System der Patronage spielte der „Favorit“. Das „Zeitalter der Favoriten“ wird allgemein zu Ende des 16. und im 17. Jahrhundert angesetzt und durch schillernde Figuren wie Richelieu am französischen und Olivares am spanischen Königshof illustriert. Obwohl das Phänomen des Favoriten am Wiener Hof nie so ausgeprägt gewesen zu sein scheint wie an anderen europäischen Höfen, so darf er bei der Untersuchung des Patronagenetzwerkes dennoch nicht übergangen werden. Er verfügte als besonderer Vertrauter des Monarchen über eine außerordentlich mächtige Rolle eines „Maklers“ und wurde als solcher auch oft in Anspruch genommen. So fungierte etwa der Graf Althan aufgrund seiner „Favoritenstellung“ für viele Mitglieder adeliger Familien, und sogar für Prinz Eugen von Savoyen als besonders viel versprechender „Makler“.<sup>433</sup> Asch formulierte in seinem Werk die These, dass der Aufstieg eines Favoriten sogar speziell in seiner Rolle im Patronagesystem des Hofes begründet sei, da der Favorit die Position als des Königs „patronage manager“ einnahm. Dem Favoriten oblag dadurch die Kanalisierung der Bittgesuche, so dass der Monarch dieser Aufgabe entledigt war. Vor allem die unangenehme Aufgabe der Ablehnung eines Bittgesuchs konnte der Monarch auf den Favoriten „abwälzen“ und diesen damit zur Zielscheibe des Unmuts machen. Der Favorit nahm somit die Funktion eines „Schutzschildes“ zwischen dem König und den Bittstellern ein.<sup>434</sup>

Für das Wesen der Patronage können zwei verschiedene Erscheinungsformen unterschieden werden. Handelt es sich bei Patron und Petent um Mitglieder der gleichen sozialen Schichte, wie etwa um Verwandte oder Freunde, dann spricht man vom Phänomen der *amicitia*. Dieses beruht auf einem horizontalen Verhältnis zwischen Patron und Petent und bedeutet, dass die Beteiligten einander gewissermaßen „auf Augenhöhe“ begegnen konnten.<sup>435</sup> Handelte es sich jedoch bei den Beteiligten um Angehörige unterschiedlicher sozialer Schichten, so dass eine deutliche soziale Ungleichheit bestand, dann spricht man eher vom *Klientelwesen*.<sup>436</sup> Der „Klient“ ist in diesem Konzept eine Person, die eine Besserstellung ihrer Position anstrebt, sei es in der Gesellschaft oder im Hinblick auf materielle Werte, und die für die Erreichung dieses Ziels die Hilfe eines Patrons benötigt, der ihre Interessen vertritt.<sup>437</sup> Sowohl die horizontale als auch die vertikale Form der Patronage waren im Umfeld des Kaiserhofes von Bedeutung und existierten parallel.

Den größten Nutzen aus der bedeutsamen Stellung der Amtsträger am Kaiserhof vermochten die eigenen Familienmitglieder zu ziehen. Es verwundert kaum, dass die am Hof bereits verankerten Personen ihre meiste Energie dazu benutzten, eigene Familienmitglieder zu protegieren und ihnen Ämter zu verschaffen.<sup>438</sup> So sorgte etwa Johann Carl Graf von Nostitz und Reinegg in seiner Funktion als Hauptmann der Trabanten- und Hartschierenleibgarde und späterer Oberststallmeister im Hofstaat

---

<sup>432</sup> Keller, Hofdamen, 175f.

<sup>433</sup> Pečar, Favorit ohne Geschäftsbereich, 332.

<sup>434</sup> Asch, Introduction, 20–24.

<sup>435</sup> Pečar, Ökonomie der Ehre, 98.

<sup>436</sup> Reinhard, Papal Power, 349–354.

<sup>437</sup> Maćzak, Aristocratic Household, 317.

<sup>438</sup> Pečar, Ökonomie der Ehre, 99.

Wilhelmina Amalias dafür, dass sein Sohn Anton Christoph als Kammerherr und Hofkavalier in den Hofstaat Wilhelmina Amalias aufgenommen wurde. Katrin Keller hat für die Hofdamen festgestellt, dass im 17. Jahrhundert eine Amtsinhabung von Vätern und Töchtern in enger Beziehung zueinander stand – eine Tendenz, die sich im Lauf der Jahrzehnte verstärkte. Gleiches galt für Onkel und Nichten, aber auch für Mütter und Töchter sowie für Tanten und Nichten.<sup>439</sup> Familienbande wogen beim Kampf um ein Hofamt somit mindestens genauso viel wie Qualifikation und Leistung.

Die zentrale Bedeutung von Patronagebeziehungen für Familienmitglieder galt allerdings nicht nur für Angehörige des Adels, sondern auch für Bedienstete aus dem bürgerlichen Milieu, wie bereits anhand der Hoftänzerfamilien Selliers und Philebois gezeigt werden konnte.

Ronald Asch prägte in seiner Untersuchung der Patronagebeziehungen am englischen Hof zwei Varianten der Patronage, nämlich einerseits die *Protektionspatronage* und andererseits die *Benefizialpatronage*.<sup>440</sup> Die *Protektionspatronage* bedeutet ein relativ stabiles soziales Verhältnis zwischen dem Patron und dem Klienten, die einander bei unterschiedlichsten Angelegenheiten Unterstützung beziehungsweise Loyalität entgegenbrachten. Eine institutionalisierte Form dieser Protektionspatronage ist etwa in der Patenschaft zu sehen. Sie schuf ein langfristiges, enges Verhältnis zwischen dem Paten und dem Patenkind und wurde durch die Abhaltung einer Zeremonie einer breiten Öffentlichkeit zur Schau gestellt. Die Wahl der Paten war vor allem in der adeligen Hofgesellschaft von großer Bedeutung, weil man sich vom Paten besondere Hilfestellungen und Protektion für das Patenkind erwarten konnte. Innerhalb der adeligen Hofgesellschaft galt es als besondere Gunstbezeichnung, wenn der Kaiser oder Mitglieder seine Familie als Paten fungierten. Ob diese Patenkinder sich davon eine besondere Bevorzugung bei der Ämtervergabe erwarten konnten, ist noch nicht erforscht.<sup>441</sup>

Im Gegensatz zu dieser sehr langfristigen Form der Patronage bedeutet die *Benefizialpatronage* eine eher punktuelle, nach Bedarf gewährte Unterstützung des Patrons gegenüber dem Petenten in einer konkreten Angelegenheit.<sup>442</sup> Am Wiener Hof lassen sich eher Patronagebeziehungen dieses zweiten Typs vermuten, da es zu keinen formalisierten Verpflichtungsverhältnissen gekommen war. Stattdessen waren die Beziehungen am Hof dynamisch und veränderbar und wurden je nach Bedarf aktiviert: Jede Situation verlangte nach einer Neuordnung der Loyalitäten.<sup>443</sup> Jedem Bittsteller stand es außerdem frei, sein Bittgesuch an unterschiedlich viele Personen zu übergeben. Je größer dabei die Zahl der zu kontaktierenden Personen am Hof war, desto besser standen die Chancen auf Erfolg.<sup>444</sup>

---

<sup>439</sup> Keller, Hofdamen, 62–63.

<sup>440</sup> Asch, Der Hof Karls I. von England, 289f.

<sup>441</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 286.

<sup>442</sup> Pečar, Ökonomie der Ehre, 95.

<sup>443</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 249.

<sup>444</sup> Pečar, Ökonomie der Ehre, 95f.

#### 4. Die Bedeutung der Konfession am Kaiserhof

Abgesehen von der zentralen Bedeutung von Patronagebeziehungen hing eine Hofkarriere auch von einer zweiten Voraussetzung ab: dem „richtigen“ Glaubensbekenntnis.<sup>445</sup> Die katholische Religion war als unbedingte Voraussetzung für den Eintritt in den Hofdienst und für jede Hofkarriere zu sehen. Im Lauf des 16. und 17. Jahrhunderts konvertierten daher zahlreiche hochadelige Familien zum Katholizismus und ermöglichten sich dadurch eine Hofkarriere. So verfuhr etwa Karl von Liechtenstein, der in der Regierungszeit Rudolfs II. eine erfolgreiche Hofkarriere verfolgte. In den Jahren um 1600 konvertierten zahlreiche Adelige wie Wilhelm Slavata, Michael Adolf von Althan, Albrecht von Wallenstein und Maximilian und Gundaker von Liechtenstein, die Brüder des bereits oben erwähnten Karl von Liechtenstein.<sup>446</sup> Einen besonderen Impuls erlangte das katholische Element am Hof in der Zeit der Gegenreformation, im Zuge dieser sich der Hof zur Bastion des Katholizismus entwickelte, so dass protestantische Adelige praktisch keine Aufnahme mehr fanden.<sup>447</sup> Die Niederschlagung der böhmischen protestantischen Ständeopposition in der Schlacht am Weißen Berg sorgte für einen weiteren Entwicklungsschub in Richtung einer ausschließlich katholischen Elite: Die aufständischen protestantischen Adelligen wurden enteignet und ihre Besitzungen an loyale katholische Untertanen verteilt, was diese noch enger an den Kaiserhof band. Der Hof stellte für diese neue Aristokratie attraktive Karrieremöglichkeiten dar, so dass sich am Hof eine neue österreichisch-böhmische, im konfessionellen Sinne „auf Kurs gebrachte“ Elite bildete, die dem Kaiserhof loyal ergeben und eine wichtige Stütze der Herrschaft war. Diese strenge Konfessionalisierung bildete eines der strukturellen Merkmale des Kaiserhofes im 17. und 18. Jahrhundert.<sup>448</sup>

Die Voraussetzung des katholischen Glaubensbekenntnisses für eine Aufnahme in den Hofdienst beschränkte sich allerdings nicht auf den Adel. Auch in den mittleren und unteren Chargen wurden ehemalige Protestanten erst nach erfolgter Konversion zum Katholizismus aufgenommen. Die Angst vor dem Eindringen des Protestantismus am Hof zeigt sich auch in den Instruktionen für die einzelnen Ämter: Die Religionsausübung des Personals musste von den jeweiligen Vorgesetzten überwacht und die Lektüre protestantischer Literatur verhindert werden.<sup>449</sup>

Ein Beispiel für einen Konvertiten am Kaiserhof bietet der Hoftänzer Tobias Gumpenhuber: Tobias Gumpenhuber erhielt die Stelle eines Hoftänzers im Jahr 1701, obwohl der Obersthofmeister zu bedenken gab, dass es derzeit genügend Hoftänzer gäbe und obendrein keine Stelle frei wäre. Gumpenhuber hatte in seiner Bitte um Aufnahme seine Bereitschaft geäußert, bei einer Anstellung seinem lutherischen Glauben abzuschwören und katholisch zu werden, obwohl er sich damit *alles des seinigen verlustig machen* würde. Diese Strategie war offenbar erfolgreich, denn Kaiser Leopold I. nahm ihn tatsächlich *unter favor religionis* nach erfolgter Konversion in den Hofdienst auf.<sup>450</sup> Tobias

---

<sup>445</sup> Siehe dazu ausführlich: Peper, Konvertiten.

<sup>446</sup> Winkelbauer, Ständefreiheit, 253.

<sup>447</sup> Press, Imperial Court, 312.

<sup>448</sup> Press, Imperial Court, 308–311.

<sup>449</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht Ordnung, 35.

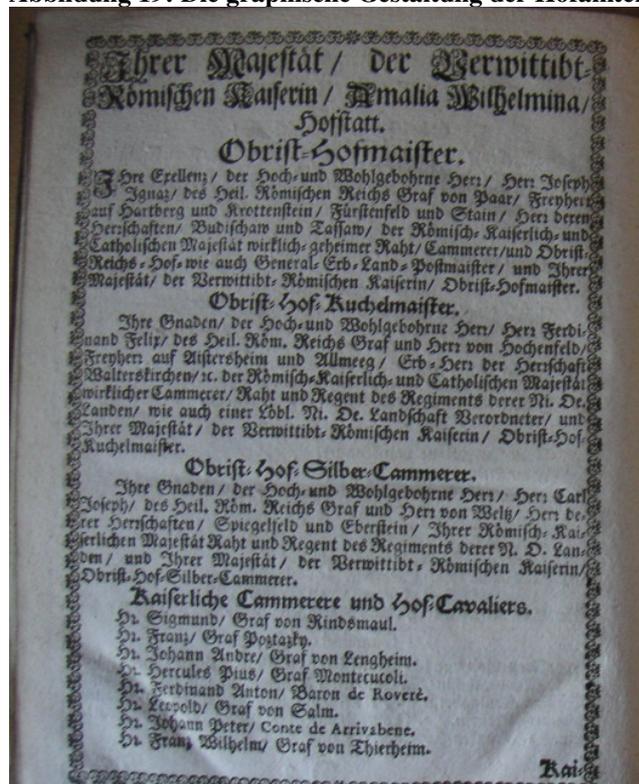
<sup>450</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 55.

Gumpenhuber verdankte seine Anstellung somit nicht nur seinen tänzerischen Fähigkeiten, sondern auch der Tatsache, dass er eigens zum katholischen Glauben übergetreten war und durch den Verlust all seiner Habe auf finanzielle Unterstützung angewiesen war.<sup>451</sup>

## 5. Adelige und nicht-Adelige Hofämter

Bereits beim ersten Blick in den Hofkalender fällt auf, dass der Wiener Hof keine vorwiegend adelige Welt war. Die große Masse an Küchenträgern, Abwäschern und Kammergehilfen, an Wäscherinnen, Kutschern, Futterknechten und Stallknechten war nicht adelig. Ihre Namen wurden in den Hofstaatsverzeichnissen zum Teil gar nicht verzeichnet, sondern nur summarisch aufgeführt. Die Schwierigkeiten, diese Personen fassbar zu machen und ihre Karrieren im Hofstaat zu verfolgen, sind daher erheblich. Neben den Inhabern der Obersten Hofämter wirken diese niedrigen Amtsträger und Amtsträgerinnen beinahe bedeutungslos, was durch die graphische Gestaltung der Hofkalender noch zusätzlich unterstützt wurde. Bei der Gestaltung der Hofkalender wurde eine einfache Regel angewandt: Je höher das Amt in der Hierarchie stand, desto größer war die Schrift und desto ausführlicher die Information zum aktuellen Amtsträger: Während die sechs Hofämter somit deutlich hervorgehoben wurden, und die Amtsinhaber mit vollem Namen und Titel angeführt waren, wurden die Masse des unteren Hofpersonals nicht einmal namentlich erwähnt. Durch den Vergleich der folgenden Abbildungen ist dieser Unterschied zu erkennen:

Abbildung 19: Die graphische Gestaltung der Hofämter im Hofkalender 1727



<sup>451</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 57.

Abbildung 20: Das Stall- und Kutscherpersonal im Hofkalender 1730

<p>Heyducken.                  Georg Scitowik.                  Johann Bluma.                  Georg Sabatschy.                  Augustin Marko.                  Franz Sigmund Schwend.                  Knecht im Spanischen                  Stall.                  1. Futter-Knecht. 58. Knecht.</p>	<p>Knecht im Alepper/                  Stall.                  3. Futter-Knecht. 127. Knecht.                  Kutscher-Stall.                  7. Leib-Kutscher. 187. Ord. Kut-                  scher / Vorreiter und Mittelungen.                  Senfren-Stall.                  1. Futter-Knecht. 30. Senfren-                  Knecht. 7. Heu-Binder.</p>
---	--

Zwischen diesen beiden Extremen befinden sich jedoch die unendlichen Listen von Kammer- und Tafelpersonal, von Ärzten, Apothekern, Kanzlisten, Künstlern und Handwerkern, die weder zu den adeligen Amtsträgern, noch zu den niedrigen Dienern zu zählen sind. Innerhalb des Hofpersonals bestanden daher große Unterschiede, die sich im Rang der Personen, im Prestige des bekleideten Amtes und nicht zuletzt auch im Gehalt ausdrückten. Es scheint daher sinnvoll, innerhalb des Hofpersonals eine grobe Differenzierung vorzunehmen. Als grundlegende Strukturierung kann eine Einteilung in drei Gruppen vorgenommen werden, wobei hinsichtlich der Grenzziehung zwischen diesen drei Gruppen durchaus Unschärfen bestehen bleiben müssen und über die Zuordnung mancher Ämter gestritten werden könnte.

Als erste Gruppe ist die kleine Schicht des Hofadels zu sehen, der die wichtigsten und höchsten Ämter bekleidete. Dieser bestand aus einem exklusiven Kreis adeliger Familien wie den Familien Breuner, Dietrichstein, Harrach, Herberstein, Lamberg, Starhemberg, Trautson, Mansfeld, Liechtenstein, Sinzendorf, Schwarzenberg, Khevenhüller und einigen anderen. Diese adelige Oberschicht zeichnete sich durch eine engste soziale Vernetzung aus, die vor allem aufgrund von Heiratsverbindungen entstanden war. Die Mitglieder dieser Familien wurden vom Kaiser in die höchsten Ämter am Hof und in der Politik berufen.<sup>452</sup> Die Verfolgung ihrer Karrieren gestaltet sich aufgrund des vorhandenen Quellenmaterials relativ einfach und erfreute sich daher bereits großer Beliebtheit unter den Forschenden.<sup>453</sup>

Innerhalb der Frauenhofstaaten am Wiener Kaiserhof war es seit dem 16. und 17. Jahrhundert zu einem Prozess der „Aristokratisierung“ gekommen, so dass Damen aus dem niederen Adel oder gar aus patrizisch-bürgerlichen Familien schwieriger als bisher Eingang in den Hof gefunden haben. Bei den Hofdamen, Hofdamen-Hofmeisterinnen und Obersthofmeisterinnen nahm der Anteil des Hochadels stetig zu. Im 17. und 18. Jahrhundert waren die bei Hof anwesenden Damen mindestens aus gräflichem Haus.<sup>454</sup> Dass dieser Befund auch für den männlichen Teil der herrschenden Elite galt, kann angenommen werden.

Eine Abgrenzung dieser ersten Gruppe nach unten hin schlug bereits die Hofverfassung Ferdinands I. vor. In dieser wurden jene Bereiche am Hof festgeschrieben, die dem Adel vorbehalten sein sollten.

<sup>452</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 105.

<sup>453</sup> Siehe etwa die Werke von Pečar, Ökonomie der Ehre; Hengerer, Kaiserhof und Adel; Keller, Hofdamen.

<sup>454</sup> Keller, Hofdamen, 60.

Diese umfassen alle höheren Ämter der Hofverwaltung und die Hofehrenämter. Etwas konkreter handelte es sich dabei um:

- Die sechs obersten Hofämter;
- Die Obersthofmeisterposten der anderen Hofstaaten;
- Die Posten von Obersthofmeisterinnen, Hofdamen-Hofmeisterinnen, Kammerfräulein, Hofdamen und Ayas;
- Die Posten der Leibgardehauptmänner;
- Die Ehrenämter der Mundschenken, Vorschneider, Truchsessen;
- Die Posten des Oberst- und Untersilberkammerers, des Oberststabelmeisters und des Obersthofkuchenmeisters;
- Das Institut der Edelknaben und die Posten der kaiserlichen Kammerherrn und Hofkavaliere;
- Die „extraordinari Diener von Adel ohne Amt“, wie etwa die Ehrenkammerer, Geheimen Räte und Ritter des Goldenen Vlies.<sup>455</sup>

Auch Küchelbecker nahm in seinen *Allerneuesten Nachrichten* eine Unterscheidung der Hofbediensteten in „adelige“ und „bürgerliche Chargen“ vor. Die adeligen Chargen wurden von all jenen *Fürsten, Grafen, Barons und Edelleuten, von denen vornehmsten und ansehnlichsten Ländern der kayserlichen Erb- und anderen Länder bekleidet, welche meistens zugleich die considerablesten Güter besitzen, und daher nicht aus Noth, um das Brodt zu erwerben, in kayserliche Dienste treten, sondern sich und dero Familien desto ansehnlicher zu machen und dieselben mehr und mehr zu erheben.*<sup>456</sup>

In der Hierarchie unter den Adeligen befanden sich die Inhaber der mittleren Hofchargen, die hier die zweite Gruppe ausmachen. Zu dieser gehören etwa jene Amtsträger, die für das geistige und leibliche Wohl des Herrschers sorgten, wie das Kapellenpersonal, die Leibärzte, Apotheker und Chirurgen sowie jenes Personal, das mit der Führung der höfischen Finanz- und Kanzleitätigkeiten beauftragt war, wie der Hofkontrollor, der Kammerschatzmeister, der Kammerzählmeister und die Sekretäre. Auch das mit Verwaltungsaufgaben betraute Personal der Obersthofmarschallskanzlei und des Obersthofquartiermeisteramts, der Hoffuttermeister, die Schlosshauptleute und die Lehrer und die Dienerschaft der Edelknaben sind in dieser Gruppe zusammenzufassen. Aufgrund des persönlichen Interesses der Habsburgerkaiser sind auch die Musiker und Tänzer, die Poeten, die Historiker, die Bibliothekare und der „Theaterstaat“ zu dieser zweiten Gruppe zu zählen. Eine ehrenvolle Stellung bei Hof genossen auch Kammerkünstler wie Juweliere, Siegelschneider, Maler, Bildhauer und andere.<sup>457</sup>

Als „Grenzfall“ zur dritten Gruppe ist das Kammerpersonal zu nennen, das zwar eine weniger verantwortungsvolle Aufgabe hatte, dafür aber aufgrund der Nähe zu Fürst oder Fürstin eine wichtige Rolle spielte. In der Organisation des Kammerpersonals existierten wiederum interne Hierarchien zwischen Kammerherren und Kammerdienern, vor allem aber zwischen Kammerfrauen,

---

<sup>455</sup> Zolger, Hofstaat, 55.

<sup>456</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 160.

<sup>457</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 107.

Kammerdienerinnen und den Kammermädchen. Als Grenzfälle sind auch die Kammertürhüter zu sehen sowie die Mundköche, „Meisterköche“ und Mundbäcker und der Sommelier.

In einer dritten Gruppe lassen sich schließlich all jene Ämter summieren, deren Inhaberinnen und Inhaber im Hofkalender entweder sehr klein gedruckt oder gar nicht namentlich aufgeführt wurden. Hier sind vor allem die großen Mengen des unteren Küchenpersonals, wie Kohle-, Küchen- und Eisträger, Kesselreiber und Abwäscher, sämtliche Kammerheizer-, Sommelier- und Kellermeisterjungen, die lange Reihe an Lakaien, Läufern und Sesselträgern, wie auch das Stall- und Kutschpersonal zu nennen. An weiblichen Ämtern finden sich hier die Wäscherinnen, die sich wiederum in Leib- und Mundwäscherinnen, Tafelwäscherinnen, Leilachwäscherinnen<sup>458</sup> und Frauenzimmerwäscherinnen unterteilen, aber auch die Dienerinnen für die Hofmeisterinnen und Hofdamen, die Krankenköchinnen und Krankenwärterinnen und die nicht näher spezifizierten „Extra-Weiber“. Dass die unteren Ränge der Hofdienerschaft bereits den Zeitgenossen nicht wichtig genug waren, um in die Druckwerke namentlich aufgenommen zu werden, zeigt sich nicht nur im Hofkalender und im Schematismus, sondern auch bei Küchelbecker: *Wir wollen anjetzo diejenigen Bedienungen, so zu jedweden Obrist-Hof-Amt gehören, [...] specificiren, worbey uns aber niemand zumuthen wird, alle und jede geringe und niedrige Bediente mit Nahmen zu nennen, welches wir doch, wenn wir weiltläuffig seyn wollen, gar wohl thun können, sondern man wird sich begnügen lassen, daß wir derer vornehmsten kayserl(ichen) Ministres und Bediente Nahmen und Titul allhier anführen, die geringern und niedrigen Hof-Bedienungen aber nur benennen, ohne den Nahmen derjenigen zu melden, welche solche verwalten.*<sup>459</sup> Die Berücksichtigung dieser nichtadeligen Mehrheit des Hofes ermöglicht es jedoch, eine Überbewertung des zeremoniellen Elements im Hofleben zu vermeiden und zu verdeutlichen, dass der Hof nicht nur für den Adel, sondern auch für andere soziale Gruppen ein wichtiger Lebensraum war.<sup>460</sup>

Zahlenmäßig waren diese drei Gruppen sehr unterschiedlich aufgeteilt, nämlich etwa pyramidenförmig. Die Zahl der ersten Gruppe beschränkte sich auf die Mitglieder weniger Familien aus dem Adel. Die zweite Gruppe war zahlenmäßig zwar bereits etwas größer, wurde aber von den Massen der dritten Gruppe eindeutig überholt.<sup>461</sup> Dies ist aus den Hofkalendern zu erkennen, in denen mit einem Schlag 123 Reitknechte und 187 *ordinari*-Kutscher erwähnt werden.<sup>462</sup>

Das gegenseitige Verhältnis des Hofpersonals drückt sich durch Über-, Neben- oder Unterordnung aus. Ein Vorgesetzter hatte somit Personal unter sich, das in sich wiederum hierarchisch gegliedert ist. Diese Hierarchien können anhand des Hofkalenders allerdings nicht immer verlässlich nachvollzogen werden, vor allem nicht ab 1728, als das Layout des Hofkalenders weniger hierarchisch und mehr listenförmig wurde.

---

<sup>458</sup> Vermutlich für die Bettwäsche, das Leinen zuständig.

<sup>459</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 164.

<sup>460</sup> Duindam, *Im Herzen*, 27.

<sup>461</sup> Duindam, *Vienna und Versailles*, 108.

<sup>462</sup> Siehe Abbildung 20 auf Seite 129.

Hinsichtlich der Durchlässigkeit der Grenzen zwischen den Gruppen kann nur eine vorsichtige Aussage getroffen werden. Übergänge von einer Gruppe in eine andere waren aufgrund der strengen hierarchischen Gliederung der Gesellschaft in der Frühen Neuzeit nicht häufig. Dennoch scheint es Bereiche gegeben zu haben, in denen sich Aufstiegsmöglichkeiten ergeben haben. Es scheint üblich gewesen zu sein, die Bekleidung bestimmter Ämter an einen Adelstitel zu binden oder einen niederen Adelstitel als Ausweis besonderer kaiserlicher Kunst zu vergeben. Wie bereits anhand des Obersten Hofquartiermeisters gezeigt werden konnte, existierte die Möglichkeit der Verleihung niedriger Adelstitel an verdiente Bürgerliche.<sup>463</sup> Als weiteres Beispiel für die Nobilitierung eines Hofdieners dient der Hoftänzer Franz Joseph Matthias Lang von Langenau: Lang war ab 1697 als wirklicher Hoftänzer beschäftigt, bis er 1721 einen erblichen Adelstitel „von Langenau“ verliehen bekam.<sup>464</sup>

Werden all jene Personen, die ihre Karriere als Gehilfen, Adjunkte und *Supernumerarii* begonnen haben, bei Beförderung in die „Wirklichkeit“ als „Grenzgänger“ zwischen der dritten und der zweiten Gruppe angesehen, dann ist die Zahl der Übergänge zwischen den unteren beiden Gruppen relativ groß. Ein Aufstieg in diesem Bereich war etwa durch jahrzehntelangen loyalen Dienst, oder auch aufgrund einer persönlichen Vertrautheit mit den Fürsten möglich. Als Beispiele könnten hier die Karrieren der Geistlichen Johann Peter Wolff und Bernard Albin Göppel herangezogen werden. Sie begannen ihre Karriere als *Supernumerarii* oder *Titulares* und arbeiteten sich langsam in besoldete Positionen wie das Amt des Hofkaplans und dann auch des Ober-Hofkaplans hinauf.

Unmöglich war hingegen der Aufstieg von der dritten in die erste Gruppe. Ein Aufstieg vom Silberwäscher zum Oberstküchenmeister war auszuschließen. Die Karrieren der Hofbediensteten spielten sich eher innerhalb der durch die sozialen Zugehörigkeit gesetzten Grenzen ab. Die Karrieremuster blieben daher besonders in der dritten Gruppe sehr flach. Die Dynamik in der Hofgesellschaft nahm ab, je weiter man in der Rangfolge nach unten steigt. Die Mehrzahl der Hofbediensteten zur Zeit Kaiser Karls VI. wies daher relativ starre Karrieremuster auf.

---

<sup>463</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 224.

<sup>464</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 41f.

## 6. Karrieremuster am Wiener Hof

Da die kaiserlichen Ämter nicht Teil eines modernen Verwaltungsapparats waren, sondern ein Dienst bei Hof immer ein persönliches Verhältnis zwischen dem Kaiser und seinen Untergebenen schuf, kann kaum von einer geregelten Ämterlaufbahn gesprochen werden. Auch eine fest gefügte Ämterhierarchie mit klar voneinander getrennten Kompetenzen war nicht vorhanden, auch wenn die Auflistung im Hofkalender dies suggeriert. Stattdessen waren Karriereverläufe von den Patronage- und Protektionsleistungen, die ein Höfling für sich geltend machen konnte und von der Gunst oder der Abneigung durch den Kaiser abhängig. Zeugnis von der Bedeutung von Protektion und Patronage am Wiener Hof liefern die zahlreichen Briefe und Bittgesuche an Personen im Umkreis des Kaisers, die heute im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv aufbewahrt werden.

Statt eines geregelten *cursus honorum* kann daher nur von einigen Karrieremustern gesprochen werden, die bei der Analyse der Hofkalender auffallen. Dadurch lässt sich eine gewisse Regelmäßigkeit der Ämterfolge bei den Hofkarrieren mancher Personen feststellen. Die wichtigsten Aspekte sollen im folgenden Abschnitt besprochen werden.

### 6.1. Der Eintritt in den Hof

#### 6.1.1. Der Adel: Hofdamen, Edelknaben und Kämmerer

Eine formalisierte Bewerbung gab es für den Wiener Hof zu keiner Zeit. Stattdessen war eine erfolgreiche Patronage für jede Neuaufnahme in den Hofdienst entscheidend. Sowohl für angehende weibliche als auch männliche Anwärter gab es klassische Einstiegsämter am Hof. Für junge weibliche Adelige war dies in der Regel der Dienst als Hofdame. Eine Eidesleistung bei Amtsantritt wie etwa bei den Kämmerern gab es für Hofdamen jedoch nicht.<sup>465</sup> Die Aufnahme in den Hofdamendienst erschien für die adeligen Familien in den Erblanden und im Reich deshalb von Bedeutung, weil die jungen Damen am Hof ihrer Erziehung in den höfischen Tugenden der Konversation, des höfischen Gehabes und des Tanzes den letzten „Schliff“ verpassen konnten und sie Kontakte zu Mitgliedern anderer adeliger Familien knüpfen konnten.<sup>466</sup> Bei der Aufnahme einer neuen Hofdame hatte die Kaiserin oder die Kaiserinwitwe ein entscheidendes Wort mitzureden, wenn auch die letzte Entscheidungsbefugnis beim Kaiser verblieb. Für den Kaiser war die Aufnahme einer neuen Hofdamen insofern von Bedeutung, als damit verdiente, loyale adelige Amtsträger belohnt werden konnten und gleichzeitig deren Nachkommen weiterhin an das Kaiserhaus gebunden blieben.<sup>467</sup> Dass der Dienst als Hofdame auch für die Mitglieder des Hochadels von Nutzen war, beweist die Tatsache,

---

<sup>465</sup> Keller, Hofdamen, 31.

<sup>466</sup> Keller, Hofdamen, 47–49.

<sup>467</sup> Keller, Hofdamen, 40.

dass immer wieder „Wartelisten“ angelegt werden mussten, und aufgrund des großen Interesses auch bedeutende Makler Schwierigkeiten hatten, ihre Bittstellerinnen am Hof unterzubringen.

Für junge männliche Adelige stand am Beginn der Hofkarriere der Dienst als Edelknabe. Dieser entwickelte sich zunehmend zum Ehrendienst, da die Edelknaben vor allem als Begleitung des Kaisers bei den Hofzeremonien eine aktive Rolle spielten. Im Austausch dafür wurde den Buben eine höfische, ritterliche Erziehung geboten. Viele Edelknaben gingen nach Abschluss ihres Edelknabendienstes, der etwa zwei bis drei Jahre betrug, auf die so genannte Kavalierstour. Die jungen Männer reisten einige Jahre durch ganz Europa und konnten dadurch ihre Weltkenntnis verbessern und vor allem ihre Sprachkenntnisse fördern. In unserem Fall sind von den Edelknaben, die uns im Hofkalender zwischen 1711 und 1740 begegnet sind, nur die wenigsten wieder in anderen Hofämtern aufgetaucht. Möglicherweise sind die jungen Männer nach Abschluss ihrer Kavalierstour in die Armee eingetreten, mit einer diplomatischen Mission ins Ausland geschickt worden, oder sie sind in anderen Ämtern und Institutionen untergekommen. Wie bereits berichtet, gibt der Hofkalender ja nur einen Einblick in die unmittelbar bei Hof angesiedelten Ämter.

### **6.1.2. Die Bürgerlichen: Supernummerarii, Titulares, Adjunkte und Scholaren**

Für Nichtadelige bestand die Möglichkeit, als *Supernummerarii*, als *Titular*-Diener oder als Gehilfen und Adjunkte einen Einstieg in den Hofdienst zu versuchen. Die Möglichkeiten, sich durch ein Hofamt die eigene Versorgung zu sichern sorgte dafür, dass immer mehr Personen an den Hof kamen. Und dass, obwohl der Wiener Hof weder für hohe Gehälter noch für das pünktliche Auszahlen derselben berühmt war. Küchelbecker dazu: *denn es ist zu wissen, daß niemand von denen kayszerlichen Hof-Bedienten, bey seiner Besoldung, welche gemeiniglich gantz mittelmäßig ist, große Schätze zurücke legen und sammeln kann.*<sup>468</sup> Es muss also auch das Prestige des Herrscherhofes, die zu erwartenden Begünstigungen – wie der Anspruch auf ein Hofquartier – und die Hoffnung auf verbesserte Karrierechancen dazu geführt haben, dass der Andrang auf die Hofämter so groß war.<sup>469</sup> Daher resultierte auch die Beschäftigungen von Frauen und Männern als *Supernummerarii* am Hof. Darunter sind jene Bediensteten zu verstehen, die als „Überzählige“ den Titel des Hofamtes schon führen durften, aber kein oder nur ein geringes Gehalt für ihre Dienste bekamen. Sie konnten nur darauf hoffen, in eine besoldete Stelle aufzurücken, wenn einer der Vorgänger aus dem Hofdienst ausschied.<sup>470</sup> *Supernummerarii* fanden sich unter den Frauen und Männern in allen sozialen Sphären des Hofes. Besonders häufig waren sie unter den Musikern, Sängern und Tänzern, aber auch unter den Kanzleibeamten, den Kammerdienern und den Künstlern. Auch bei den Ärzten waren jene Personen häufig, die ihre Karriere als *Supernummerarii* begannen.

Auch *Titular*-Diener waren häufig. *Titulares* waren etwa unter den Hofärzten vertreten. Diese standen in der Ärztehierarchie ganz unten. Sie mussten sich mit dem prestigeträchtigen Titel eines kaiserlichen

---

<sup>468</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 159.

<sup>469</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 111.

<sup>470</sup> Ehalt, *Ausdrucksformen*, 41.

Hofarztes begnügen und hatten im Allgemeinen lang auf eine ordentliche und besoldete Hofstelle zu warten.

Auch der Eintritt in den Hof als Adjunkt mit einer geringen Besoldung war beliebt, bot er doch ein gesichertes, wenn auch kein hohes Einkommen.<sup>471</sup> Die Bezeichnung *Adjunkt* war für Auszubildende und Hilfsdiener bei den Handwerkern üblich, wie etwa bei den Instrumentenbauern und den Siegelschneidern.

Bei Musikern und Tänzern war das klassische Einstiegsamt das des *Scholaren*. Wie bereits bei den Hoftäncern und Hofmusikern aufgezeigt wurde, war eine Aufnahme von Söhnen lang gedienter Hoftänczer und Musiker durchaus eine übliche Praxis.

Nichtadelige Frauen finden sich unter den *Supernummerarii* als Kammerdienerinnen, aber auch als Sängerinnen und Tänzerinnen. Ihre Zahl ist aber eher gering. Mehrere Arbeitsplätze gab es für sie im Kammerpersonal der weiblichen Hofstaaten. Sie begannen ihre „Karrieren“ in der Regel als Mundköchin-Gehilfin, als Krankenwärterin-Gehilfin, als Garderoben-Gehilfin oder als Näherin-Gehilfin. Im Hofkalender ist die Trägerinnen dieser untersten Ämter selten namentlich erwähnt, weshalb sie oft erst viele Jahre nach ihrem eigentlichen Eintritt in den Hof auftauchen und daher nicht immer vollständig in die Datenbank aufgenommen werden konnten. Um ihre „Amtszeiten“ richtig zu verzeichnen, müssen die Hofparteiprotokolle zu Rate gezogen werden. Dazu ein Beispiel: Im Hofparteiprotokoll für das Jahr 1716 wird der Antritt einer neuen Dienerin erwähnt: *Theresia Polixena Häringerin, neu auffgenommene Quardadamas-Gehiflin mit 60 fl Besoldung*.<sup>472</sup> Obwohl Theresia Häringerin bereits 1716 als Garderoben-Gehilfin aufgenommen wurde, scheint sie im Hofkalender jedoch das erste Mal 1719 auf, als sie bereits zur Kammerfrau der jungen Erzherzogin Maria Anna befördert worden war. Sie blieb bis 1740 am Hof angestellt. Es muss daher festgehalten werden, dass die ersten Karrierestationen der unteren Chargen aus dem Hofkalender nicht immer verlässlich zu ermitteln sind.

## **6.2. Mechanismen des Aufstiegs**

### **6.2.1. Die Beförderung von Adelligen in höhere Ämter**

Eine Beförderung oder ein Aufstieg im Hofdienst erfolgte selten automatisch. In der Regel mussten sich die Anwärter auf ein höheres Amt gegen andere Kandidaten durchsetzen. Sie konnten sich dabei zwar auf Vorbilder berufen, also auf Mitbewerber, die im Laufe ihrer Karriere aus niedrigen Ämtern in höhere Ämter berufen wurden, sie konnten daraus aber keinen Anspruch auf eine Beförderung ableiten.

Für junge männliche Adelige, die eine Hofkarriere anstrebten, galt es nach der Absolvierung des Edelknabendienstes und einer „Kavalierstour“ vor allem, sich möglichst früh einen Platz in der

---

<sup>471</sup> Topka, Hofstaat, 19.

<sup>472</sup> OMeA, Bd 9, fol. 549<sup>r</sup>.

Hofgesellschaft zu sichern. Dafür eigneten sich besonders die niedrigeren höfischen Ehrenämter, die nur zu besonderen Anlässen mit einer Dienstverpflichtung einhergingen und sonst keine regelmäßige Anwesenheit bei Hof erforderten. Darunter sind vor allem die Ämter des Truchsessens, des Vorschneiders und des Mundschenken zu verstehen.

Über die Aufnahme neuer Truchsessens entschieden der Obersthofmeister und der Oberststabelmeister. Der Oberststabelmeister prüfte ihre Tauglichkeit für das Amt, für welches folgende Voraussetzungen galten: gutes Aussehen und eine ausreichende Körpergröße, möglichst altadelige Herkunft, untadelhaftes Benehmen und ein ausreichendes Vermögen, um sich das Leben am Hof auch leisten zu können. Erfüllte ein Kandidat diese Qualifikationen, dann wurden ihm von beiden Vorgesetzten der Diensteid abgenommen.<sup>473</sup> Nach einigen Jahren im Truchsessensamt war eine Beförderung zum Vorschneider nahezu vorprogrammiert. Sie ist daher als „klassischer“ Aufstieg zu werten. Schon etwas seltener war im Anschluss an einige Jahre im Vorschneiderdienst noch die Beförderung zum Mundschenk. Hatte ein junger Mann diese Laufbahn durchlaufen, konnte er auf eine Sprung in die hohen Hofwürden hoffen, allerdings nur, wenn er auch den entsprechenden adeligen Stammbaum vorweisen konnte. Wenn er die Grafenwürde besaß, hatte er die Chance, zum Unter- und Oberstsilberkämmerer befördert zu werden, oder zum Obersthofküchenmeister, zum Oberststabelmeister, zum Leibgardehauptmann oder zum Kämmerer.<sup>474</sup>

Die folgende Tabelle zeigt die beiden Herren von Mosern mit ihren Hofkarrieren in den Tafelehrendiensten. Interessant ist dabei, dass die Amtszeiten eines Vorschneiders im Vergleich zur Zeit als Truchsess jeweils sehr kurz waren. Dieses Merkmal ist auch an den anderen Männern abzulesen, die diese Ämter eingenommen haben. Ihre Amtslisten befinden sich im Anhang.

**Tabelle 15: Die klassische Karriere im Rahmen der Hofehrenämter**

Vorname	Nachname	Amt	Beginn	Ende
Ferdinand	von Mosern	Truchsessens	1712	1721
		Vorschneider	1722	1725
		Mundschenk	1725	1735
Johann Daniel	von Mosern	Truchsessens	1723	1735
		Vorschneider	1735	1736
		Mundschenk	1736	1740
		Untersilberkämmerer	1740	1740

Auch die Kämmererwürde galt für Adelige als Einstiegsamt am Hof, weshalb sich junge Adelige in der Regel nach Abschluss der Kavaliertour darum bemühten. Die Kämmererwürde war ein reiner Ehrentitel und hatte seine konkrete Dienstverpflichtung bereits im Laufe des 17. Jahrhunderts

<sup>473</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht, Ordnung, 47.

<sup>474</sup> Ehalt, Ausdrucksformen, 43.

verloren. Sie war aber nichts desto trotz beliebt, da sie dem Inhaber mehr Zutrittsrechte zum Kaiser einräumte. Die inflationäre Verleihung der Kämmererwürde sorgte dafür, dass beinahe alle höheren Amtsträger unter Karl VI. auch im Besitz der Kämmererwürde waren. Der Titel eines Kämmerers galt als Voraussetzung für das Erreichen höherer Amtswürden.<sup>475</sup>

Ein Amt, das auf der Karriereleiter bereits etwas weiter oben angesiedelt war, war das des Geheimen Rates. Um sich dieses Amt zu verdienen, musste ein junger Adelige bereits seit einigen Jahren in kaiserlichen Diensten gestanden haben, und sich dabei das Vertrauen des Kaisers erarbeitet haben. Die meisten Inhaber der Geheimen Ratswürde waren Mitglieder der höchsten Adelsfamilien, wobei jene aus den Erblanden einen Vorteil gegenüber jenen aus dem Reich, aus Spanien oder Italien hatten. Es handelte sich bei den Geheimen Räten somit schon um einen recht überschaubaren Kreis an Familien.<sup>476</sup>

Ganz oben in der Reihe der Hofehrenämter stand die Ritterwürde des Ordens vom Goldenen Vlies. Der Orden des Goldenen Vlies war die höchste Würde, die der Kaiser zu vergeben hatte. Der Kreis der Ordensmitglieder war noch exklusiver als derjenige der Geheimen Räte. Bei den Ordensrittern traf man immer auf die gleichen, dem Kaiserhof loyal ergebenen Familien. Diese stellten sodann die bevorzugten Bewerber um hochrangige kaiserliche Ämter dar.<sup>477</sup> Unter ihnen waren vor allem die Fürsten vertreten sowie manche Mitglieder regierender Herrscherhäuser.<sup>478</sup>

Als Voraussetzung für einen Eintritt in die höchsten politischen und höfischen Ämter galt für die Männer des hohen Adels die Absolvierung verschiedener Gesandtschaftsdienste im Ausland.<sup>479</sup> Im Hofkalender taucht etwa Joseph Lothar Graf von Königsegg und Rothenfels als Obersthofmeister der Kaiserin in den Jahren von 1735 bis 1736 und wieder im Jahr 1738 auf. Er war vorher Botschafter des Kaisers in Frankreich und Spanien gewesen und wurde später auch noch Hofkriegsratsvizepräsident. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Absolvierung dieser Auslandserfahrung eine wichtige Voraussetzung für seine Einsetzung als Obersthofmeister der Kaiserin und für seine Ernennung zum Hofkriegsratsvizepräsidenten gespielt hat.<sup>480</sup> Der Graf von Königsegg und Rothenfels bekleidete außerdem auch alle drei hohen Hofehrenämter: Er war Geheimer Rat, Kämmerer und Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies und sogar Mitglied der Geheimen Konferenz, die seit ihrer Gründung unter Kaiser Leopold I. das wichtigsten Beratungsgremium des Herrschers darstellte.<sup>481</sup> Auch für Philipp Ludwig Graf von Sinzendorf war seine Zeit als Gesandter in Frankreich (von 1699 bis 1701) eine wichtige Sprosse auf der Karriereleiter. Er wurde später immerhin Österreichischer Hofkanzler.<sup>482</sup> Ein drittes Beispiel für die Bedeutung der Auslandserfahrung stellt Johann Wenzel Graf Gallas dar. Er war von 1714 bis 1719 Botschafter in Rom an der Kurie. Gleichzeitig war er von 1715 bis 1718 als

---

<sup>475</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 27.

<sup>476</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 39–40.

<sup>477</sup> Ebd.

<sup>478</sup> Siehe dazu eine neue Studie: *Das Haus Österreich und der Orden vom Goldenen Vlies*.

<sup>479</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 45.

<sup>480</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 49.

<sup>481</sup> Siehe dazu allgemein die umfassende Studie von Siennell, *Geheime Konferenz*.

<sup>482</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 48.

Obersthofmeister der Erzherzogin Maria Elisabeth im Hofkalender eingetragen. Er war Kämmerer und Geheimer Rat und wurde später noch Vizekönig von Italien.<sup>483</sup>

Für die adeligen Damen bestanden Karrierechancen am Hof ausschließlich in den Frauenhofstaaten. In der internen Rangordnung der adeligen Amtsträgerinnen standen die Hofdamen auf der untersten Stufe. Auf ihre Position als „Einstiegsamt“ wurde bereits eingegangen. Im Hofstaat der Kaiserin waren gleichzeitig zwischen zehn und vierzehn Hofdamen im Dienst, bei den Kaiserinwitwen etwas weniger, nämlich zwischen vier und sieben.

Eine Karrierestufe über den Hofdamen standen die Kammerfräulein. Die Beförderung zum Kammerfräulein wurde nicht jeder Hofdame zuteil, da es sowohl im Hofstaat der Kaiserin als auch in jenem der Kaiserinwitwe nur etwa halb so viele Kammerfräuleinposten als Hofdamenstellen gab. Die Ernennung zum Kammerfräulein geschah durch die Kaiserin oder durch die Kaiserinwitwe und war als Ausweis besonderen Vertrauens zu sehen. Das Amt des Kammerfräuleins berechnete immerhin zum direkten Zutritt in die Schlafkammer der Kaiserin, während das den Hofdamen nur nach Aufforderung gestattet war. Die Kammerfräulein entsprachen etwa den Kämmerern im Hofstaat des Kaisers. Die Zahl der vorgesehenen Kammerfräulein am Wiener Hof ist im 17. und 18. Jahrhundert gestiegen: Während Katrin Keller in ihrer Studie zu den Hofdamen für die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts nur zwei Kammerfräuleinposten angibt, sind in den Jahren zwischen 1720 und 1730 bereits fünf Kammerfräulein im Dienst und 1739 sogar bis zu acht Kammerfräulein zu beobachten. Die Kaiserinwitwen verfügten über weniger Kammerfräulein, nämlich etwa drei oder vier Kammerfräulein.<sup>484</sup>

Die nächste Karrierestufe für adelige Damen bedeutete das Amt der Hofdamen-Hofmeisterin. Die meisten Hofdamen-Hofmeisterinnen schienen aus der mittleren Schicht des höfischen Adels gewesen zu sein.<sup>485</sup> Sie waren in der Regel unverheiratet oder verwitwet und standen bereits in einem fortgeschrittenen Alter. Aufgrund dieser Charakteristika war eine Kontinuität in der Ämterlaufbahn „von der Hofdame zur Hofdamen-Hofmeisterin“ eher selten gegeben. Einen kontinuierlichen *cursus honorum* gab es für adelige Frauen am Wiener Hof daher kaum.<sup>486</sup>

Das höchstmögliche Amt für Frauen war das der Obersthofmeisterin. Dieses Amt sah wichtige repräsentativ-zeremonielle Aufgaben bei den höfischen Veranstaltungen vor und war daher für die hochadeligen Witwen verdienter Amtsinhaber sehr attraktiv.<sup>487</sup> Die Obersthofmeisterin war mit der Beaufsichtigung des gesamten weiblichen Personals im Frauenhofstaat beauftragt. Die Obersthofmeisterin hatte Zutritt zur Schlafkammer der Fürstin und überwachte gemeinsam mit den Kammerfräulein die Morgentoilette und das Ankleiden der Fürstin.<sup>488</sup>

---

<sup>483</sup> Pečar, *Ökonomie der Ehre*, 49.

<sup>484</sup> Keller, *Hofdamen*, 106–107.

<sup>485</sup> Keller, *Hofdamen*, 65.

<sup>486</sup> Keller, *Hofdamen*, 185.

<sup>487</sup> Ebd.

<sup>488</sup> Keller, *Hofdamen*, 109–112.

## 6.2.2. Der Aufstieg vom *Supernummerarii* in die *Wirklichkeit*

Für die nichtadeligen mittleren und unteren Chargen lassen sich unterschiedliche Karrieremuster feststellen. Der Aufstieg aus der Position eines *Supernummerarii* in die eines ordentlichen Hofdieners darf wohl als Ziel der meisten Neulinge bei Hof bezeichnet werden, nicht zuletzt deshalb, weil die Stelle eines *Supernummerarii* selten besoldet war. Je nachdem, wie viele *Supernummerarii* auf ein Amt warteten, desto länger dauerte es, in der Rangfolge aufzurücken. Dass manche Hofbedienstete versuchten, die Kollegen, die aufgrund ihres Dienstalters vor ihnen befördert werden sollten, zu umgehen, ist daher nicht verwunderlich.

Die Hofparteiprotokolle sind voll mit Bittschriften an den Kaiser um die Aufnahme als besoldete Hofdiener. Stellvertretend für all diese sei die folgende, kurze Notiz aus dem Jahr 1717 wiedergegeben: *Jovis, 23. Dezember. Johann Heinrich Dreyling die gebettene würkl(iche) Hoffcourierstelle abgewiesen.*<sup>489</sup> Dreyling musste sich mit seinem Anliegen noch etwas gedulden, denn er wurde laut dem Hofkalender erst im Jahr 1722 als ordentlicher Hofkurier aufgenommen. Er blieb in diesem Amt bis ins Jahr 1736. Ein weiteres Beispiel zeigt den Wunsch des jungen Musikerscholars Franz Timmer auf Beförderung in die *Würcklichkeit*. Auch sie wurde abgelehnt und der Petent auf einen späteren Zeitpunkt vertröstet: *Dem supplicanten zum bescheidt, daß ihro kay(serliche) May(estät) wegen seines allerunterthänigsten petiti [Petition], in dero würkl(ichen) Dienst aufgenommen zu seyn, zu seiner zeit auf ihn gedenken werden.*<sup>490</sup> Auch beim Personal der Hofkapelle war die Praktik des „Aufrückens in der Reihenfolge“ üblich. So konnte Georg Sigmund Heim, der seit 1721 als *Supernummerarii* diente, erst 1729 nach dem Tod des wirklichen Hofkaplans Bartholome Poli in die „Wirklichkeit“ einrücken.<sup>491</sup>

Bei den Kammerdienern, die oft mehrere Jahrzehnte im Dienst gestanden hatten, war ein Aufstieg zum Schlosshauptmann nicht selten. Diese Beförderung schien eine der vielen Arten gewesen zu sein, einem verdienten Kammerdiener eine sichere und verantwortungsvolle „Pensionsstelle“ zukommen zu lassen. Ein anderes Beispiel für die Belohnung eines verdienten Kammerdieners stellt Theodor von Imbsen dar, der 1716 vom Kammerdiener zum „Cabinetssecretarius“ bestellt wurde und ab 1722 sogar die Leitung der „Geheimen Kabinettskanzlei“ übernahm. Damit war er für die Überwachung des gesamten Briefverkehrs in Wien zuständig und pflegte auch enge Kontakte zu den Postämtern in Frankfurt und Augsburg, wodurch ihm auch eine gewisse Kontrolle über den Briefverkehr im Reich zukam.<sup>492</sup>

Bei den Hofwirtschaftsämtern ist der Aufstieg vom Zehrgadenschreiber zum Hofkellermeister belegt, und, wie in dem Fall des Johann Georg Ebmer, auch noch zum Hofkontrollor. Das Kontrollorsamt war aufgrund seiner umfassenden Funktion für die Auszahlung von Gehältern und Gnadengeldern eine der

---

<sup>489</sup> OMeA, Bd 9, fol. 709<sup>v</sup>.

<sup>490</sup> OMeA, Bd 8, fol. 7<sup>r</sup>.

<sup>491</sup> Wolfsgruber, Hofburgkapelle, 215.

<sup>492</sup> Für diesen Hinweis danke ich Prof. Thomas Winkelbauer. Kalmus, Weltgeschichte der Post, 414f.

zentralen Stellen bei Hof.<sup>493</sup> Der Aufstieg von einem Zehrgadenschreiber zum Hofkontrollor ist daher etwas durchaus Besonderes.

**Tabelle 16: der Aufstieg im Rahmen der Hofwirtschaftsämtner**

Vorname	Nachname	Amt	Beginn	Ende
Johann Georg	Ebmer	Zehrgaden-Schreiber	1711	1722
Johann Georg	Ebmer	Hof-Kellermeister	1722	1730
Johann Georg	Ebmer	Hofkontrollor	1730	1740

Ein zweites Beispiel zu den „Aufstiegsmechanismen“ im Rahmen der Hofwirtschaftsämtner ist Joseph Zängl: Dieser war ab 1713 als Kellerschreiber am Hof tätig und wurde 1721 zum Hof-Ausspeiß-Kellermeister befördert. Zehn Jahre später, im Jahr 1731 ist er auch noch in das Amt des Hofkellermeisters berufen worden. In diesem Amt verblieb er bis zum Tode Kaiser Karls. In allen drei Ämtern verbrachte er etwa acht bis zehn Jahre.

**Tabelle 17: Die Karriere von Joseph Zängl in den Hofwirtschaftsämtner**

Nachname	Vorname	Amt	Beginn	Ende
Zängl	Joseph	Kellerschreiber	1713	1721
Zängl	Joseph	Hof-Ausspeiß-Kellermeister	1721	1731
Zängl	Joseph	Hof-Kellermeister	1731	1740

Auch bei den Leibgarden waren die Karrierechancen stark vom sozialen Stand abhängig. Bürgerliche konnten nur einfache Leibgardisten, Adjutanten, Unter- und Oberfouriere und Leutnants werden. Die obersten Posten, also die des Harschieren-Hauptmanns und des Trabanten-Hauptmanns blieben Bürgerlichen verwehrt und waren nur den Adelligen vorbehalten. Die möglichen Karriereschritte bei den Leibgarden verdeutlicht die untere Tabelle.

**Tabelle 18: Die Karrieren von Bürgerlichen bei den Leibgarden**

Nachname	Vorname	Amt	Beginn	Ende
Greiffenbach	Johann Georg	Hartschieren Unterfourier	1728	1735
Greiffenbach	Johann Georg	Hartschieren Oberfourier	1735	1738

Nachname	Vorname	Amt	Beginn	Ende
Combles	Anton de	Hartschieren Unterfourier	1715	1721
Combles	Anton de	Hartschieren Oberfourier	1722	1735
Combles	Anton de	Hartschieren Lieutenant	1735	1740

<sup>493</sup> Scheutz/Wührer, Instruktionen, 47f.

### 6.2.3. Die Vergabe von Expektanzen

Oftmals wurden auch „Expektanzen“ auf noch besetzte Stellen vergeben.<sup>494</sup> Küchelbecker erwähnt dies auch in seinem Werk: *allein es geniesset von solchen [Bedienten] kaum die Helffte Gage oder Besoldung, sondern die mehresten sind mit dem Praedicat zufrieden, oder trösten sich mit der süssen Hoffnung der survivance, und warten mit Gedult, biß die Antecessores Platz machen.*<sup>495</sup> Die Praxis der Expektanzenvergabe ist aus den Hofkalendern zwar nicht abzulesen, aber in den Hofparteiprotokollen ganz deutlich belegt. Wie sie vor sich ging, soll hier anhand eines Falles erläutert werden: Der Gehilfe des kaiserlichen Hofzuckerbäckers Virgil Hölzel, Johann Michael Gutmann, wollte sich die Stelle seines Lehrmeisters sichern, sobald sie frei würde. In einem Bittgesuch an den Kaiser um „Versicherung“ der begehrten Stelle argumentierte er mit seiner langjährigen Erfahrung und seinem besonderen Talent als Zuckerbäcker. Außerdem wies er darauf hin, dass er dem Kaiser bereits in Spanien gedient hatte: Gutmann war mit Elisabeth Christine im Jahr 1708 nach Spanien gegangen und hatte als Gehilfe des Zuckerbäckers Hölzel seinen Dienst begonnen. Da er *darinne nach kurzer zeit so perfectionirt befunden worden seye*, durfte er im Jahr 1711 anstelle Hölzels mit Karl zur Kaiserkrönung reisen, während Hölzel in Spanien bei der Kaiserin verblieb. Diese Argumentation deutet darauf hin, dass er sich vom Kaiser eine bessere Beurteilung seines Anliegens erhoffte, da doch allgemein bekannt war, wie wichtig Karl die Krone Spaniens gewesen war. Als zusätzliches Argument konnte Gutmann eine Empfehlung Hölzels vorweisen, der Gutmann *für seinen nachfolger stabiliret zu wissen wünschet*. Gutmann erreichte sein Ziel, denn *ihre kay(serliche) und königl(iche) may(estät) haben in sein Johann Michael Gutmann allerunterth(äni)gst begehren allern(ä)d(ig)st eingewilliget, und ihme auf die hoff-zuckerbacherstelle die anwartschaft dergestalt in Gnaden verliehen, das wan selbige [...] zur erledigung kommen wird, er bisheriger gehülff in die würlliche hoffzuckerbacherstelle [...] also gleich einrucken solle.*<sup>496</sup> Gutmann erhielt tatsächlich im Jahr 1727 die gewünschte Stelle und diente bis zum Tod Kaiser Karls.<sup>497</sup>

Ein zweites Beispiel fand sich in einem Gesuch des Hofmusikers Johann Peter Schnautz. Er bat darum, dass ihm nach dem Tode seines Vaters Johann Schnautz dessen Hofstelle übergeben werde. Auch in diesem Fall argumentierte der Sohn mit der langjährigen Dienstverrichtung seines Vaters und seiner eigenen Vertrautheit mit der Arbeit, weil er dem Vater wegen dessen *viellmahliger unpäslichkheit [...] in seiner dienst verrichtung theils assisitirt, und zum öftern an statt seiner allein versehen hat*. Auch Johann Peter Schnautz war mit seinem Gesuch erfolgreich. Ihm wurde von Seiten des Hofes zugesagt, dass die gewünschte Stelle *ihme von nun an auff selbigen fahl allernädigst vorbehalten seyn solle.*<sup>498</sup> Der Sohn nahm diese Zusage letztlich aber nicht in Anspruch, da er beim Tod seines Vaters 1721 bereits mit einer fixen Hofmusiker-Stelle versorgt war.<sup>499</sup>

---

<sup>494</sup> Ehalt, *Ausdrucksformen*, 41.

<sup>495</sup> Küchelbecker, *Allerneueste Nachrichten*, 158.

<sup>496</sup> OMeA, Bd 10, fol. 320<sup>r</sup>–321<sup>v</sup>.

<sup>497</sup> *Hofkalender 1727*, ohne Seitenangabe.

<sup>498</sup> OMeA, Bd 8, fol. 7<sup>r</sup>–7<sup>v</sup>.

<sup>499</sup> *Hofkalender 1721*, ohne Seitenangabe.

### 6.3. Die Arbeit am Hof

#### 6.3.1. Die Instruktionen

Die Pflichten und Rechte der Amtsträger am Hof wurden im Lauf der Frühen Neuzeit zunehmend verschriftlicht. Diese schriftlichen Dienstanweisungen hießen *Instruktionen* und erlauben Einblicke in die Tätigkeitsbereiche und Kontrollkompetenzen des jeweiligen Amtes. Gelegenheiten zum Erlass einer neuen Instruktion boten sich beim Tod des Amtsträgers oder des Fürsten oder auch im Zuge von Reformbemühungen, wie das für den Wiener Hof besonders in der Regierungszeit König Ferdinands I. zutraf. Instruktionen zeigen deutlich den Wunsch der Obrigkeit, bereits bestehende oder neu formulierte Normen durch ihre Verschriftlichung zu fixieren und für jedes Amt Rechte, Pflichten und den Platz im Gesamtsystem festzulegen. Daher sind sie als ein Ausdruck der zunehmenden Bürokratisierung der Verwaltung zu sehen. Mit Bürokratisierung ist hier die Normierung der Kompetenzgebiete, eine Herstellung von Hierarchie und Interdependenzen zwischen den einzelnen Ämtern gemeint, die dazu diente, ein Kontrollsystem aufzubauen, das die Aufrechterhaltung der Ordnung garantieren und Missbräuche und das Eindringen protestantischen Gedankenguts verhindern sollte.<sup>500</sup> Die Instruktionen emanzipierten sich seit dem 15. Jahrhundert zunehmend vom jeweiligen Amtsinhaber und wurden nur mehr auf das Amt bezogen. Durch diese „Entpersonalisierung“ erstarrten sie im Lauf des 16. Jahrhunderts und wurden oft weitgehend unverändert von einem auf den nächsten Amtsinhaber übertragen. Auch das stetige Anwachsen des Hofes in der Frühen Neuzeit mag ein weiterer Impuls für die Notwendigkeit zur Verschriftlichung dieser Handlungsanleitungen gewesen sein. Mit der laufenden Aktualisierung der Dienstanweisungen in den Instruktionsbüchern war der Hofkontrollor mit seinen Schreibern betraut.<sup>501</sup>

Gesammelt wurden die einzelnen Dienstanweisungen des Wiener Hofes in vier so genannten „Instruktionsbüchern“, die heute im Bestand der Zeremonialakten im Haus-, Hof- und Staatsarchiv aufbewahrt werden. Sie stellen das Rückgrat für die Organisation des Wiener Hofes dar, indem sie den Zuständigkeitsbereich jedes Amtes, seine vorgesetzten und untergebenen Positionen fixierten und die Modi der Zusammenarbeit vorschrieben, unabhängig davon, von welchen Personen die jeweiligen Ämter gerade ausgeübt wurden.<sup>502</sup> Es handelt sich um normative Texte, die zeigen, wie ein Amt ausgeübt werden *sollte*. Inwiefern das der Realität entsprach, ist hingegen eine andere Frage. Wurde für ein Amt eine neue Instruktion erlassen, so konnte dies auch zur Ausmerzung von Missständen dienen. Den Großteil der Instruktionen macht die Aufzählung der Pflichten des Amtsträgers aus: Alle Amtsträger waren zu Gehorsam, Unbestechlichkeit, Sparsamkeit, mäßigem Lebenswandel, zur Aufsicht im Bereich der Religion und zur Wahrung von Berufsgeheimnissen verpflichtet. Sie unterlagen der Residenzpflicht und der Anzeigepflicht.<sup>503</sup> Weiters wurden die Rechte und Pflichten der

---

<sup>500</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht Ordnung, 87.

<sup>501</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht Ordnung, 19–21.

<sup>502</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht Ordnung, 24–27.

<sup>503</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht Ordnung, 34.

Amtsträger gegenüber Vorgesetzten und Untergebenen festgesetzt, sei es am Hof, auf Reisen oder bei besonderen Anlässen. Jene Ämter, denen andere Ämter untergeordnet waren, fanden in ihrer Instruktion auch jene für die ihnen untergeordneten Ämter. So verfügte etwa der Oberstallmeister auch über die Instruktion des Edelknaben-Hofmeisters, da dieser ihm unterstellt war. Auch das zu verhängende Strafmaß für Vergehen des untergebenen Personals findet sich in den Instruktionen.<sup>504</sup> Das Hofpersonal unterstand also einer Reihe von Regelungen, die den reibungslosen Ablauf des täglichen Lebens ermöglichen sollten. Verkörpert wurden diese Normen hauptsächlich durch den Obersthofmeister, dem die gesamte Aufsicht über das Personal oblag. Gemeinsam mit dem Obersthofmarschall stand ihm eine weitgehende Strafkompentenz zu, um die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung am Hof zu garantieren. Schlechtes Verhalten wie *greüliche gottslästerung, ubermässiges klaiden, daß ungeschickhte, viehische zuetrinckhen und unnottürfftige köstlichkeit der mallzeiten, pangeten und ladtschafften, auch ehebrüch und leichtfertige beywohnung* musste von ihm sanktioniert werden.<sup>505</sup> Dazu stand dem Obersthofmeister die Überprüfung der Anwesenheit des Personals bei Hof zu, die er streng zu kontrollieren hatte: Ohne das Wissen des Obersthofmeisters durfte sich niemand vom Hof entfernen, vorübergehende Abwesenheiten und Austritte aus dem Hofdienst mussten ihm gemeldet werden. Bei triftigen Gründen standen einer verheirateten Person acht, andernfalls sechs Wochen bezahlter Urlaub zu. Nur wenn die Abwesenheit diese Zeitspanne überschritt, dann wurde der Lohn bis zur Wiederkehr nicht mehr ausbezahlt. Das Personal stand auch hinsichtlich seiner religiösen Praktiken unter der Aufsicht des Hofes. Der Obersthofmeister hatte dafür zu sorgen, dass das Hofpersonal einmal jährlich zur Beichte ging, dass es die Fastengebote einhielt und dass es keine protestantisch beeinflusste Literatur las.<sup>506</sup>

### 6.3.2. Die Kumulation von Hofämtern

Ein klassisches Phänomen am Wiener Hof war die parallele Inhabe mehrerer Hofämter in den Händen einer Person, also die Ämterkumulation. Sie war besonders bei den Inhabern der höheren Hofämter üblich.

Bei den Leibgarden stellte die Zusammenführung mehrerer Ämter in den Händen einer Person keine Seltenheit dar. So war etwa Sigmund Franz Graf von Wagensperg zwischen 1715 und 1720 gleichzeitig Hauptmann der Hartschieren- und der Trabantenleibgarde im Hofstaat der Kaiserinwitwe Eleonora.

Auch bei den Geistlichen waren Ämterkumulationen üblich. So war klassischerweise das Amt des Zeremoniaris mit dem des Almoseniens verbunden. Manchmal wurde dieses an sich schon zusammengelegte Amt auch noch mit dem des kaiserlichen Ober-Hofkaplans verbunden. So übte etwa Balthasar Franz von Nollarn zwischen 1712 und 1730 alle drei Ämter gleichzeitig aus.

---

<sup>504</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht Ordnung, 28–33.

<sup>505</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht Ordnung, 43.

<sup>506</sup> Scheutz/Wührer, Dienst, Pflicht Ordnung, 42f.

Auch beim ärztlichen Personal kam die Ansammlung von zwei oder mehr Ämtern in den Händen einer einzigen Person vor: Die Leib- und Hofchirurgen waren sowohl für den Hofstaat, als auch für die kaiserliche Familie zuständig. Als Leibchirurgen waren sie nicht selten bei mehreren Mitgliedern der kaiserlichen Familie beschäftigt, wie etwa Ursus Victor Jauß, der als Hofchirurg des Kaisers dem Obersthofmeister und als Leibchirurg des Kaisers dem Oberstkämmerer unterstand und schließlich als Leib- und Hofbarbier auch noch für beide Kaiserinwitwen arbeitete. Er taucht im Hofkalender zum letzten Mal im Jahr 1723 auf. Ab 1721 ist ein Verwandter von ihm, Franz Joseph Jauß als Titular-Hofchirurg im Obersthofmeisterstab des Kaisers vermerkt. Ob sein Aufrücken in den Status eines *Supernummerarii* im Jahr 1723 etwas mit dem Ausscheiden seines Verwandten aus dem Hofstaat zu tun hat, lässt sich nur anhand des Hofkalenders nicht klären. Er wechselte im Jahr 1726 in den Stab des Oberstkämmerers und wurde Leibchirurg des Kaisers. Er hat nur drei Jahre als *Supernummerarii* gedient, was eine recht kurze Zeitspanne ist. Der rasche Aufstieg in den Status eines Leibchirurgen deutet auf eine erfolgreiche Hofkarriere hin.

Auch bei den Tänzern waren Ämterkumulationen häufig. Viele waren neben ihrer Tätigkeit als Hof tänzer auch Tanz- oder Fechtlehrer für die kaiserlichen Edelknaben und die Erzherzoginnen.

### 6.3.3. Die Kombination von politischen und höfischen Ämtern

Auch die Kombination von Verwaltungs- und Hofämtern war häufig. Sie ist wichtig, da durch diese Praxis gezeigt werden kann, dass es noch zu keiner vollständigen Trennung zwischen Hof- und Regierungsbehörden gekommen war. Als Beispiel dient Leopold Graf Herberstein, der sein Amt als Hauptmann der Trabanten- und später der Hartschierenleibgarde mit einem der wichtigsten politischen Ämter verband, nämlich dem des Hofkriegsratspräsidenten.

**Tabelle 19: Die gleichzeitige Ausübung von politischen und höfischen Ämtern**

Vorname	Nachname	Titel	Amt	Beginn	Ende
Leopold	Graf von Herberstein	Wirklicher Geheimer Rat	Trabanten Hauptmann	1715	1716
Leopold	Graf von Herberstein	Wirklicher Geheimer Rat	Hofkriegsrats-Vizepräsident	1715	1727
Leopold	Graf von Herberstein	Wirklicher Geheimer Rat	Hartschieren Hauptmann	1717	1727

Auch bei einem anderen Vertreter des Hochadels finden sich politische Ämter kombiniert mit hohen Hofämtern. Ferdinand Ernst Graf von Mollard diente bereits Kaiser Leopold I. und starb im Jahr 1716. Er kombinierte eines der höchsten „Verwaltungsämter“ mit Ehrenämtern bei Hof, wie die folgende Tabelle verdeutlicht.

**Tabelle 20: Die gleichzeitige Ausübung von politischen und höfischen Ämtern**

Vorname	Nachname	Titel	Amt	Stab	Beginn	Ende
Ferdinand Ernst	Graf von Mollard	Geheimer Rat Kämmerer	Oberster Hofkuchelmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1716
Ferdinand Ernst	Graf von Mollard	Geheimer Rat, Kämmerer	Oberster Hofkuchelmeister	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1716
Ferdinand Ernst	Graf von Mollard	Geheimer Rat, Kämmerer	Hofkammer- Vizepräsident	Politiker	1715	1716

#### 6.3.4. Die Dienstzeiten in den unterschiedlichen Ämtern

Für die meisten Ämter am Wiener Hof galt das Charakteristikum „lebenslang“. Dies bezog sich einerseits auf das Leben des Herrschers, denn mit seinem Tod wurden die Hofstaaten aufgelöst, und andererseits auf das Leben des Amtsträgers. Der Austritt aus einem Amt erfolgte also entweder aus diesen beiden zwingenden Gründen oder auch freiwillig. Für jeden Amtsinhaber bestand die Möglichkeit zu „resignieren“, sofern der Kaiser dies gestattete. Ein „Pensionsantrittsalter“ war in der Organisation des Hofes nicht vorgesehen. Kündigungen und Gnadenentzug waren am Wiener Hof eher selten Gründe für einen Austritt aus dem Hofdienst.<sup>507</sup>

Bei der Analyse der Hofkalender fällt auf, dass die durchschnittlichen Dienstzeiten für einzelne Ämter stark voneinander abwichen. Problematisch ist dabei allerdings die Tatsache, dass vor allem die unteren Chargen oft nicht namentlich aufgeführt wurden und ihre Dienstzeiten daher verfälscht in der Datenbank aufscheinen können. Ebenso verhält es sich mit jenen Ämtern, die nicht jedes Jahr im Hofkalender aufgeführt wurden, wie etwa der Burggraf und das Personal des Theaterstaats. Dennoch lassen sich einige Schlussfolgerungen ziehen. Die Dienstzeiten des Hofpersonals lassen sich in zweifacher Weise grob unterteilen:

1. nach dem sozialen Stand: Interessanterweise korrelieren kurze Amtszeiten mit einem hohen sozialen Stand der Amtsträger: Vor allem die dem Adel vorbehaltenen Ämter wurden oft nur kurze Zeit von einer Person ausgeübt, bevor diese Person befördert wurde und der nächste Adelige nachrückte. Dies trifft im gleichen Maß auf weibliche wie männliche Amtsinhaber zu.
2. nach dem Hofstaat: Besonders auffällig sind lange Amtszeiten in den Hofstaaten des Kaisers und der Kaiserinwitwen, während bei der Kaiserin und den jungen Erzherzoginnen mehr Dynamik herrschte.

Nach dieser grundlegenden Feststellung gehen wir ins Detail: Es gab einerseits eine Gruppe jener Ämter, die Übergangscharakter hatten, also nur für einen kurzen Lebensabschnitt gedacht waren. Dies trifft beispielsweise auf die Hofdamen und die Edelknaben zu. Diese Ämter waren nur für den Übergang von Jugend und Erwachsenenendasein gedacht und wurden in der Regel nicht länger als wenige Jahre ausgeübt. Die Rolle des Hofes als Heiratsmarkt hat sich bei den meisten Hofdamen sehr

<sup>507</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 106.

rasch bewährt. In den Reihen der Hofdamen herrschte daher die stärkste Dynamik. Ein eindrucksvolles Bild von der Fluktuation unter den Hofdamen vermittelt vor allem der Hofkalender des Jahres 1728. In ihm sind im Hofstaat der Kaiserin zwölf Hofdamen regulär verzeichnet. Aufgrund der schnellen Eheschließung einiger Hofdamen sah sich der Schreiber offenbar gezwungen, diese Änderungen festzuhalten, um den Überblick zu behalten.<sup>508</sup> Handschriftlich wurden im Laufe des Jahres 1728 fünf dieser zwölf Damen gestrichen, vier aufgrund einer Heirat, eine aufgrund einer Beförderung. Der Schreiber hat dankenswerter Weise bei fast allen Damen das Heiratsdatum und den Bräutigam verzeichnet. Aufgrund dieses starken Abgangs von Hofdamen wurden im selben Jahr noch sieben neue Hofdamen aufgenommen, deren Namen der Schreiber ebenfalls auf dieser Seite vermerkte. Diese traten zwischen Jänner und August 1728 in den Hofstaat ein. Zwei von ihnen verließen allerdings nach nur drei beziehungsweise neun Monaten den Hof wieder.

Eine Ausnahme von dieser Theorie des „Hofdamendienstes als Übergangsdienst“ stellten jene Hofdamen dar, die sich gegen eine Heirat und für eine Hofkarriere entschieden haben und schließlich mehrere Jahre und Jahrzehnte am Hof geblieben sind. Sie wurden manchmal auch in höhere Hofämter befördert.

Zur Veranschaulichung der Fluktuationen und möglicher Karriereschritte unter den Hofdamen dient folgende Auflistung. Es werden darin all jene Hofdamen angeführt, die im Jahr 1728 im Hofstaat der Kaiserin als Hofdamen in Diensten standen oder neu aufgenommen wurden:

### **1. Die Hofdamen, die bis 1728 im Dienst waren und dann wegen einer Eheschließung ausschieden:**

- Maria Aloysia Gräfin von Lamberg: Zwischen 1722 und 1728 Hofdame der Kaiserin. Sie wurde 1728 aus dem Hofkalender gestrichen, da sie am 16. Februar 1728 den Grafen Joseph Ernst von Mollard ehelichte.
- Maria Josepha Gräfin von Brandeis: Zwischen 1726 und 1728 Hofdame der Kaiserin, bevor sie am 5. Februar 1728 heiratete und den Hof verließ.
- Josepha Gräfin von Savalla: Von 1726 bis 1728 Hofdame. Sie schied am 14. April 1728 aus dem Hofdienst aus und verheiratete sich mit Graf Wenzel Norbert von Schaffgotsch.
- Maria Anna Gräfin von Althan: Zwischen 1726 und 1728 Hofdame. Sie schied am 26. Mai wegen ihrer Heirat aus dem Hofdienst aus.

### **2. Jene Hofdamen, die nach 1728 weiterhin im Dienst blieben:**

- Isabella Charlotta Gräfin Styrum von Limburg: Seit 1717 am Hof als Hofdame der Kaiserin. Sie wurde im Hofkalender 1728 aus der Hofdamenliste gestrichen, weil sie zum Kammerfräulein befördert worden war. Sie blieb bis ins Jahr 1729 am Hof.
- Maria Anna Euphemia Gräfin von Petazzi: Erstmals 1716 als Hofdame der Kaiserinwitwe Eleonora im Hofkalender verzeichnet. Nach deren Tod wurde sie 1721 in den Hofstaat der

---

<sup>508</sup> Ein Foto dieser Seite des Hofkalenders befindet sich im Kapitel I.5.3. „Die Schreibfunktion“.

Töchter Eleonoras übernommen und diente dort bis 1727. 1728 wurde sie als Hofdame in den Hofstaat der Kaiserin übernommen und 1733 in den Rang eines Kammerfräuleins erhoben. Als Kammerfräulein der Kaiserin blieb sie bis 1740 im Amt. Sie war scheinbar eine jener Damen, die ein Leben am Hof einer Verheiratung vorzogen. Ihre Amtszeit war ungewöhnlich lang. Eine Beförderung in höhere Würden erreichte sie (zumindest bis 1740) nicht.

- Franziska Gräfin von Spaur: Seit 1716 Hofdame Eleonoras, 1721 wurde sie in den Hofstaat Maria Elisabeths und Maria Magdalenas übernommen, 1728 wechselte sie in den Hofstaat der Kaiserin. Auch sie wurde schließlich zum Kammerfräulein befördert und übte dieses Amt zwischen 1731 und 1736 aus.
- Theresia Gräfin von Bagni: Von 1722 bis 1729 Hofdame der Kaiserin.
- Maximiliana Gräfin von Trautmannsdorf: Hofdame der Kaiserin in den Jahren 1726 bis 1729.
- Maria Josepha Gräfin von Fuchs: Seit 1726 am Hof, seit 1730 Kammerfräulein. Dieses Amt behielt sie bis zur Auflösung des Hofstaates 1740.
- Maria Elisabeth Gräfin von Dietrichstein: Zwischen 1728 und 1730 Hofdame.
- Maria Rosalia Gräfin von Stürck: Von 1728 bis 1736 Hofdame, dann wurde sie zum Kammerfräulein befördert und blieb bis zur Auflösung des Hofstaates 1740.

### **3. Die Hofdamen, die 1728 neu aufgenommen wurden:**

- Carolina Gräfin von Metsch: Am 24. Januar 1728 als Hofdame der Kaiserin aufgenommen. Bereits nach neuen Monaten, am 22. November 1728, schied sie aus dem Hofdienst wegen einer Verheiratung wieder aus. Leider vermerkte der Schreiber nicht den Namen ihres Ehemannes.
- Maria Theresia Gräfin von Althan: Wurde am 16. Februar in den Dienst aufgenommen und schied bereits am 12. Mai desselben Jahres wieder aus, da sie den Grafen Leopold von Dietrichstein heiratete. Ihre Präsenz bei Hof beschränkte sich auf drei Monate.
- Maria Antonia Gräfin von Czobor (auch Zobor): Ebenfalls am 24. Januar 1728 als Hofdame aufgenommen und 1731 zum Kammerfräulein befördert. Noch im selben Jahr schied sie aus dem Hof aus.
- Maria Anna Gräfin von Proksau: Zwischen 1728 und 1731 am Wiener Hof.
- Maria Rosa Gräfin von Sastago: Am 14. Juni 1728 als Hofdame bestellt. Sie behielt das Amt bis ins Jahr 1734. Zwischen 1735 und 1739 wird sie im Hofkalender als Kammerfräulein geführt.
- Josepha Gräfin von Trautmannsdorf: Hofdame ab dem 30. August 1728. Sie blieb nur bis 1729.
- Franziska Gräfin von Mansfeld: Hofdame der Kaiserin von 1728 bis 1730. Sie schied aus dem Hofdienst aus, weil sie Johann Wilhelm von Trautson heiratete.<sup>509</sup>

---

<sup>509</sup> Hadriga, Die Trautson, 131.

Bis auf wenige Ausnahmen schieden die Hofdamen also bereits nach wenigen Monaten oder Jahren aus dem Hofdienst aus. Ein ähnliches Bild ergaben auch die Hofdamen-Hofmeisterinnen, denn viele resignierten bereits nach wenigen Jahren im Dienst. Dies deutet darauf hin, dass das Amt so anstrengend war, dass auch das Prestige und die Ehre den Aufwand nicht aufwiegen konnten. Bei den Obersthofmeisterinnen waren die Dienstzeiten etwas länger, nämlich bei ungefähr acht Jahren.<sup>510</sup>

Ähnliches galt für die Edelknaben. Auch für sie war die Zeit am Hof eine Übergangsperiode vom Jugendalter ins Erwachsenenendasein. Sie blieben nicht länger als drei bis vier Jahre am Hof. Was das Personal der Edelknaben anbelangt, so ist der Befund sehr unterschiedlich. Die Hofmeister und Präzeptoren wiesen relativ kurze Amtszeiten auf, nämlich zwischen fünf und acht Jahren, während die Professoren und Diener der Edelknaben länger im Dienst blieben, nämlich zwischen sieben und 25 Jahren.

Im Allgemeinen waren die adeligen Amtsträger (etwa die Truchsessens, Vorschneider, Mundschenken, Hauptmänner der Leibgarde, aber auch Oberstsilberkämmerer und Obersthofküchenmeister und die Inhaber der sechs obersten Hofämter) oft nur zwischen drei und zehn Jahren in ihren Ämtern. Dies führte dazu, dass diese Personen im Laufe ihrer Karrieren mehrere Ämter ausübten und sich daher ein dynamischeres Bild ergibt.

Im Unterschied dazu zeigten die Karriereverläufe der mittleren und niederen Chargen ein statischeres Bild. Hier scheinen längere Amtszeiten und damit weniger Ämter pro Person die Regel gewesen zu sein. Vor allem jene Ämter, die den Inhabern in erster Linie zur Bestreitung der Lebenskosten dienten, wurden oft über Jahrzehnte hinweg von der gleichen Person ausgeübt. Hier ergeben sich daher flachere Karrieremuster und weniger Dynamik. Dies gilt sowohl für das Kammer- und Garderobenpersonal, die Kapelldiener, die Heizer und die Türhüter, aber auch für die Handwerker und Künstler, Tapezierer, Architekten und Garteningenieur, die russischen Übersetzer, die Köche und Bäcker, den Lichtkämmerer und Sommelier aber auch für die Ärzte, Apotheker, Chirurgen, Barbier und Perückenmacher. Die langen Amtszeiten der unteren Chargen galten gleichermaßen für männliches und weibliches Personal.

Die längsten Amtszeiten wiesen die Musiker und Tänzer auf. Dies liegt daran, dass sie meist schon als junge Männer als Scholaren aufgenommen wurden, und im Laufe ihres Lebens in die Position eines besoldeten Beamten aufgerückt sind. Bei den Musikern werden bezeichnenderweise sogar die Pensionisten (*Jubilati*) im Hofkalender angeführt, was dazu führte, dass viele Männer während der gesamten Untersuchungszeit von 1715 bis 1740 jedes Jahr im Hofkalender auftauchen. Auch die Kammerdiener sind oft viele Jahrzehnte im Dienst gewesen.

Auch bei den mittleren Chargen der Leibgarden scheinen lange Amtszeiten üblich gewesen zu sein: Die Amtszeit des Hartschieren-Adjutanten David Grüner dauerte immerhin von 1718 bis 1740. Die Amtszeiten der Hartschierenfouriere betragen bei der Kaiserinwitwe zwischen neun und zwölf Jahren, der Trabantenfourier Peter Ehemens war sogar von 1715 bis 1740 durchgehend im Dienst. Beim

---

<sup>510</sup> Keller, Hofdamen, 53–55.

Kaiser betrogen die Amtszeiten der Fouriere durch die Aufspaltung in Ober- und Unterfourier jeweils etwas weniger, zusammengenommen erreichten auch sie etwa zehn bis zwanzig Dienstjahre.

Zu den Dienstzeiten ist noch eine letzte Anmerkung anzufügen: Die Informationen zum Hofpersonal wurden aus den Hofkalendern bis 1740 in die Datenbank aufgenommen, was aber selbstverständlich nicht bedeutet, dass alle Personen mit dem Tod Kaiser Karls VI. aus dem Hofdienst ausgeschieden sind. Stattdessen erlaubt ein Blick in die Hofkalender von 1745 und 1746 die Aussage, dass schätzungsweise 70 % des Personals in den Hofstaat Maria Theresias übernommen wurden und dort noch einige Jahre oder Jahrzehnte gedient haben. Es ergaben sich also durchaus Kontinuitäten über den Herrscherwechsel hinaus und im Zusammenhang damit auch weitere Karriereschritte vieler Bediensteter, die in die Datenbank (bisher) nicht aufgenommen wurden. Die Dienstzeiten konnten tatsächlich daher viel länger sein, als es die in dieser Arbeit angeführten Beispiele und die im Anhang angefügten Listen des Hofpersonals suggerieren.

#### **6.4. *Der Austritt aus dem Hofdienst***

##### **6.4.1. Eine Eheschließung als Austrittsgrund**

Grundsätzlich galt die Verheiratung als Grund eines Austritts aus dem Hofdienst nur für weibliche Amtsträgerinnen. Vor allem adelige Amtsinhaberinnen traten in der Regel bei der Eheschließung aus dem Hofdienst aus. Hofdamen versahen einige Jahre ihren Dienst, bevor sie im Alter von 24 oder 25 Jahren heirateten. Es gab allerdings auch Hofdamen, die bereits wenige Monate nach ihrem Amtsantritt den Hof wieder verließen. Der Grund dafür war meist darin zu sehen, dass es den Frauen und ihren Familien geglückt war, einen passenden Heiratskandidaten zu finden. Jede Heirat einer Hofdame bedurfte der Zustimmung des Kaiserpaares. Bei der Vermittlung einer „guten Partie“ traten manchmal auch der Kaiser und die Kaiserin selbst in Aktion, was einerseits die freie Wahl der jungen Frauen beeinträchtigen konnte, andererseits aber dem sozialen Aufstieg und der finanziellen Sicherstellung behilflich war. Einige Damen kamen auch bereits im Brautstand in den Dienst als Hofdame, so dass ihnen die besondere Ehre zuteil wurde, als Hofdame zu heiraten. Diese Hochzeiten fanden in der Regel bei Hof und in Anwesenheit von Mitgliedern der Kaiserfamilie statt, und die ehemaligen Hofdamen wurden reich beschenkt vom Hof verabschiedet.<sup>511</sup> Die Eheschließung mit einer Hofdame war für die weitere Hofkarriere des nunmehrigen Ehemannes von großer Bedeutung, so dass viele Männer aus Böhmen, Mähren und Ungarn diese „Methode“ wählten, um eine engere Anbindung an den Hof zu erreichen.<sup>512</sup>

Auch für Frauen aus den unteren Schichten galt die Eheschließung als Grund für den Austritt aus dem Hofstaat. Verheiratete Frauen am Hof waren also eher selten. Erst mit ihrer Verwitwung konnten Frauen wieder um Aufnahme in den Hofstaat ansuchen.

---

<sup>511</sup> Keller, Hofdamen, 53.

<sup>512</sup> Keller, Hofdamen, 72–83.

#### **6.4.2. Das Alter als Austrittsgrund**

Jene adeligen Amtsträgerinnen, die nicht mit der Eheschließung den Hof verließen, blieben in der Regel eine längere Zeit am Hof und zogen sich erst mit fortgeschrittenem Alter vom Hof zurück. Sie verzichteten auf ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen oder wegen des Eintritts in ein Kloster. Dies betraf zum einen jene Damen, die als Hofdamen-Hofmeisterinnen oder Obersthofmeisterinnen jahrelang ihren Dienst versehen hatten. Es gab aber auch Hofdamen, die den Verbleib am Hof einer Eheschließung oder einem Gang ins Kloster vorgezogen hatten oder die ein besonders inniges Verhältnis zur Fürstin pflegten.<sup>513</sup>

Da die Obersthofmeisterinnen in der Regel bereits verwitwet waren, als sie in ihre Ämter berufen wurden, kann davon ausgegangen werden, dass sie bei Amtsantritt bereits im fortgeschrittenen Alter standen. Der Rückzug aus dem Amt geschah nach einigen Dienstjahren meist auf eigenen Wunsch. Ähnlich wie bei der Hochzeit einer Hofdame wurde ein Abschied ins Kloster mit einem großen Fest begangen. Auch eine Resignation, also ein Amtsverzicht, wurde im Rahmen eines zeremoniellen Aktes begangen und die scheidenden Damen mit einem großzügigen Geldgeschenk abgefunden.

#### **6.4.3. Der Hof als Absicherung für Witwen**

Für Frauen scheint es nicht ungewöhnlich gewesen zu sein, sich vor einer Heirat und dem damit verbundenen Austritt aus dem Hofstaat die Möglichkeit zur Rückkehr im Fall einer frühen Verwitwung offenzuhalten. Als Beispiel sei ein Fall aus den Hofparteienprotokollen geschildert: *Hat der durchleuchtigsten Ertzherzogin Maria Theresia Erste Cammerdienerin Christina de Roussel [...] die versicherung, daß auff ihren verwittibungsfall sie bey hoff wider accomidirt werden solle, allerdemüthigst gebetten, umb mit dem erzherzoglichen cammerdiener Posch die ehe verlöbnis vollziehen zu können.*<sup>514</sup> Der Kaiser stimmte zu. Christina de Roussel diente zwischen 1719 und 1726 in der Kindschammer Maria Theresias. Bei ihrem Verlobten handelte es sich um Michael von Posch, der zwischen 1719 und 1740 als Kammerdiener der Kaisertöchter arbeitete. Christina de Roussel ist bis zum Jahr 1740 nicht mehr im Hofkalender verzeichnet. Ob sie nach dem Tod ihres Ehemannes tatsächlich an den Hof zurückkehrte, ist nicht belegt.

#### **6.4.4. Die Weitergabe eines Amtes innerhalb der Familie**

Es ist auffällig, dass viele Posten innerhalb einer Familie weitergegeben wurden. Es handelt sich dabei vor allem um eine Amtsübergabe zwischen Mutter und Tochter, Schwiegertochter oder Nichte sowie vom Vater an den Sohn, Schwiegersohn oder Neffen. Es scheint durchaus üblich gewesen zu sein, beim Austritt aus einem Amt selbst eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger vorzustellen. Der Hof

---

<sup>513</sup> Keller, Hofdamen, 53–54.

<sup>514</sup> OMeA, Band 10, fol. 450<sup>v</sup>–451<sup>r</sup>.

konnte bei Mitgliedern der gleichen Familie davon ausgehen, dass diese dem Kaiserhaus eine gewisse Loyalität entgegenbrachten, ein Vertrauen, dass man bei neuen Angestellten erst aufbauen muss.

Es war also keineswegs ein Privileg der adeligen Familien bei Hof, dass sie versuchten, ihre Verwandten und Schützlinge bei Hof unterzubringen. Stattdessen finden sich solche Kontinuitäten bis in die unteren sozialen Ränge. Der Fall des Hofmusikers, der die reibungslose Übernahme des Amtes seines alternden Vaters bereits rechtzeitig organisiert hatte, indem er ein Gesuch um Bewilligung seiner Expektanz an den Hof richtete, wurde bereits an anderer Stelle besprochen. Auch unter den Hoftäncern gab es solche Fälle.

Eine Verwandtschaft kann jedoch nur mithilfe des Hofkalenders nicht bewiesen werden. Ein gleicher Nachname ist nur ein Indiz, aber kein Beweis für eine Verwandtschaft. Nur sehr selten versorgt uns der Schreiber des Obersthofmeisteramts mit dem Beweis eines Verwandtschaftsverhältnisses. Dazu müssen die Hofparteienprotokolle konsultiert werden. In ihnen stößt man schnell auf viele Fälle, die diese Theorie der Amtsweitergabe innerhalb einer Familie durchaus unterstützen: So findet sich etwa der Fall des kaiserlichen „Zuschrodts“ (Fleischhackers) Melchior Gang, der rechtzeitig vor seinem Tod beim Obersthofmeister eine Bittschrift hinterlegte, in der er um die Weitergabe seines Amtes an seinen Schwiegersohn Anton Appel bat. Als Argumente brachte Gang vor, dass sein Schwiegersohn bereits seit fünf Jahren in seinem Handwerk mitgearbeitet habe und daher über ausreichende Kenntnisse verfüge. Außerdem hätte sein Schwiegersohn auch genug Geld, so dass er dem Hofarär sicher nicht zur Last fallen würde. Dieses Argument wurde im Hofparteienprotokoll mehrfach betont: *der supplicirende des resignirenden Gangs tochter mann Appel aber [...] dem ruff nach die hierzu erforderliche genugsame geltmittel und credit hat.*<sup>515</sup> Zur Beurteilung des Falles wurden der Oberstküchenmeister und der Hofkontrollor befragt, *welchen beede supplicata umb gutachtlichen bericht der bißherigen observanz nach zugestellet worden, erstatten [...], dass des resignirenden zuschraders anbringen in der wahrheit bestehe.*<sup>516</sup> Der Kaiser gab dazu schließlich seine Einwilligung und Appel folgte Gang im Amt des Hofzuschrodts ab dem Jahr 1726 nach.<sup>517</sup>

Ein ähnlicher Fall findet sich auch im Personal der Hofkapelle: Ignatius Steger diente seit der Zeit Kaiser Leopolds I. als Kapellkustos. Sein Sohn Sebastian wurde zunächst als Kapellenjunge aufgenommen, 1712 zum Kapellklerikus ernannt und 1715, nach dem Tod seines Vaters mit dessen Kustodenamt versorgt. Er blieb bis zur Auflösung des Hofstaates nach dem Tod Kaiser Karls im Amt.<sup>518</sup>

Auch der lang gediente Hofkaplan Andreas Franz Trillsam sorgte 1723, kurz vor seinem Tod dafür, dass nach seinem Tod sein Neffe Bartholomé Trillsam als neuer *Supernummerarii*-Hofkaplan aufgenommen würde.<sup>519</sup> Dieser wurde 1731 sogar noch Hof- und Burgpfarrer.

---

<sup>515</sup> OMeA, Bd 10, fol. 633<sup>r</sup> – 634<sup>v</sup>.

<sup>516</sup> Ebd.

<sup>517</sup> *Hofkalender 1726*, ohne Seitenangabe.

<sup>518</sup> Wolfsgruber, Hofburgkapelle, 193 und *Hofkalender 1715 bis 1740*.

<sup>519</sup> Wolfsgruber, Hofburgkapelle, 209.

#### 6.4.5. Die Bitte um Pensionen für hinterbliebene Familienangehörige

Ein Pensionssystem im heutigen Sinn des Wortes gab es am Kaiserhof des 18. Jahrhunderts nicht. Das Personal blieb also in der Regel so lang wie möglich im Dienst und schied erst kurz vor dem Tod aus. Besonders gravierend war das Problem für die Hinterbliebenen, die nach dem Tod ihres Ernährers mittellos dastanden. Da es auch keine geregelte Witwen- oder Waisenpension gab, sind die Hofparteienprotokolle voll mit den Bittgesuchen von (ehemaligen) Hofdienern, ihren Verwandten eine Pension oder Gnadengeld zukommen zu lassen. Aufgrund der niedrigen Löhne wurden diese Extras als Zusatzeinkommen angesehen und manchmal regelrecht eingefordert.<sup>520</sup> Diese Bitten oder Forderungen wurden vom Kaiser und dem Obersthofmeister manchmal bewilligt, selten jedoch in der vorgeschlagenen Höhe. Erschien das Gesuch als nicht gerechtfertigt oder war die Situation des Hofarärs gerade besonders angespannt, dann wurden zahlreiche Gnadengesuche wie das folgende abgewiesen: *Maria Susanna Vorsikowsy von Kundratitz, weyl(und) kayserin Eleonora May(estät) hinterlassene, und jetzt bey ihro may(estät) der verwittibten kayserin Amalia dienender Cammerdienerin wird mit der ad dies vitae allerdemüthigst angesuchten gnadenpension von 500 oder 600 fl. abgewiesen.*<sup>521</sup>

Bezeichnend ist auch der Fall des kaiserlichen *Opticus* Adam Göllner, der sich vor seinem Tod darum bemühte, dass seine Witwe nach seinem Tod sein Amt übernehmen könnte und dass sie eine Pension von 200 Gulden vom Hof bekäme. Interessant ist die Argumentation, mit welcher der Bittsteller abgewiesen wurde: Einerseits beruft sich der Obersthofmeister darauf, für den *Opticus* gar nicht zuständig zu sein, denn *die lieferung dieser rohr-gläser gehet nicht das kay(serliche) Obristhoffmeister-, sondern das Obristcammererampt an*, außerdem war die Stelle des *Opticus* bereits anderweitig vergeben worden. Auf die Bitte Göllners um eine Pensionszahlung für seine Gattin war er ebenso wenig erfolgreich: *was aber die pension anbelanget, hat mann darzu ex defectu exempli ad evitandam consequentiam nicht einrathen können, hat auch der verstorbene nur etwas über vier jahr gedienet.*<sup>522</sup> Es kam stattdessen zu einer Einmalzahlung von 50 Gulden.

Zahlungen für die Witwen lang gedienter Hofbeamter wurden häufiger bewilligt als Bitten anderer Familienangehöriger. Wie bei den Hoftänzern bereits gezeigt werden konnte, wurden den Witwen der Hoftanzmeister Pensionen bewilligt, während die Witwen normaler Hoftänzer leer ausgingen. Der Obersthofmeister hatte scheinbar peinlichst darauf zu achten, dass die Forderungen an die Hofkammer möglichst klein gehalten wurden. Um keine Vorbildwirkung für andere Höflinge zu riskieren, wurden viele Bittgesuche abgelehnt. Erst auf mehrmaliges Bitten hin wurde oft eine kleinere Summe als die geforderte bewilligt. Ob diese dann auch tatsächlich ausbezahlt wurde, ist eine andere Frage. Aus den Hofparteienprotokoll ging auch hervor, dass statt lebenslanger Pensionen größere Einmalzahlungen von der Seite des Hofes bevorzugt wurden, da die Begünstigten auf diese Weise keine Ansprüche ableiten konnten.

---

<sup>520</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 112.

<sup>521</sup> OMeA, Bd 10, fol. 615<sup>r</sup> – 615<sup>v</sup>.

<sup>522</sup> OMeA, Bd 10, fol. 451<sup>r</sup> – 451<sup>v</sup>.

## 6.5. *Veränderungen in der Ämterstruktur*

Im Laufe der Herrschaft Kaiser Karls VI. war es zu mehreren Veränderungen in verschiedenen Ämtern gekommen.

### 1. Die Diversifizierung von Ämtern

Auf die Diversifizierung in der Struktur mancher Ämter wurde bereits hingewiesen, hier sollen sie nur kurz in Erinnerung gerufen werden. Diversifizierungen während der Regierungszeit Kaiser Karls VI. betrafen etwa das Amt des Tapezierers, der ab 1724 in Ober- und Untertapezierer und Tapeziergehilfen geteilt wurde. Ähnliches ist beim Oberstsilberkämmerer geschehen, dem ab 1717 ein Untersilberkämmerer zur Seite gestellt wurde. Auch die Zuständigkeit für die Hofbibliothek hat sich im Zuge der großen Bibliotheksreform 1723 stark diversifiziert. Statt einem Bibliothecarius war eine mehrfach hierarchisierte Struktur von Bibliothekspräfekten, -kustoden, -schreibern und -dienern eingeführt worden.

### 2. Die Neuschaffung von Ämtern

Während der Regierungszeit Kaiser Karls VI. wurden einige Ämter neu eingeführt. Dies betraf bei den Musikerchargen den Ballettgeiger (ab 1727, der allerdings erst ab 1730 Eingang in den Hofkalender gefunden hat) und ein eigenes Kopisten-Amt (ab 1723, im Hofkalender ab 1724 vertreten). Bei den Geistlichen wurde 1712 das Amt des Kapellklerikus eingerichtet. Auch das Amt des *Wässermachers* wurde 1713 eingeführt, allerdings handelte es sich dabei um ein unbesoldetes Amt.<sup>523</sup> Eine Änderung in der Hierarchie der Hofämter erfuhren in der Zeit Kaiser Karls die Ämter des Oberstjägermeisters und des Oberstfalkenmeisters, die zu selbständigen Hofstäben aufgewertet wurden. Auch die Ämter des Theaterstaats wurden in die Organisation des Hofes stärker eingebunden und daher auch in den Hofkalender aufgenommen, Ob dies auch für die zahlreichen Hofhandwerks- und Hofkünstlerämter gilt, oder ob diese nur aus Gründen der Repräsentation ab den 1720er-Jahren immer zahlreicher im Hofkalender verzeichnet wurden, lässt sich nicht mit Bestimmtheit klären. In diesem Zusammenhang ist auch das Amt des Direktors der Maler- und Bildhauer-Akademie zu nennen, das erstmals 1725 im Hofkalender erscheint.

Eine Sonderrolle spielt das Amt des „Vizehofkontrollors und Kücheninspektors“ im Obersthofmeisterstab des Kaisers. Dieses existierte nur in den Jahren von 1720 bis 1731, da es eigens für Johann Sebastian Schmidt geschaffen worden war. Dieser war bis zum Tod der Kaiserinwitwe Eleonora als ihr Hofkontrollor beschäftigt gewesen. Nach dem Tod der Kaiserinwitwe und der Auflösung ihres Hofstaates wurde Schmidt in den Hofstaat des Kaisers übernommen. Dafür wurde ihm gewissermaßen als „Notlösung“ das Amt des Kücheninspektors und Vizehofkontrollors im Obersthofmeisterstab des Kaisers geschaffen. Nach seinem Austritt aus dem Hofdienst ist dieses Amt wieder erloschen.

---

<sup>523</sup> Topka, Hofstaat, 19.

## 7. „Beamtenfamilien“ am Wiener Hof

Bei der Analyse der Wiener Hofkalender trifft man immer wieder auf die gleichen Familien. Die Vermutung, dass so genannte „Beamtenfamilien“ am Hof vertreten gewesen wären, also Mitglieder derselben Familien, die über Jahrzehnte hinweg die gleichen oder ähnliche Ämter besetzten, liegt daher nahe. Interessanterweise begegnen diese Familien aber nicht nur in den höheren und höchsten Hofämtern, sondern buchstäblich bis in die untersten Ränge. Beamtenfamilien waren am Wiener Hof also in allen sozialen Schichten üblich. Die Präsenz von Beamtenfamilien kann dabei nicht auf bestimmte, besonders attraktive Ämter eingeschränkt werden, sondern kommt in allen Amtsbereichen vor.<sup>524</sup> Besonders vertreten waren sie in den gut dotierten höheren Hofämtern sowie bei den Tänzern und Musikern, aber auch bei Kammerdienern, Schlosshauptleuten, Ärzten und Apothekern.

### 7.1. *Der Adel*

Beamtenfamilien waren besonders in den höchsten Adelskreisen häufig anzutreffen. Es handelte sich hierbei um den alten katholischen österreichischen und böhmischen Adel und den Reichsadel, weniger um den ungarischen Adel. Ihre Familienmitglieder besetzten immer wieder dieselben, meist höchsten Hof- und Verwaltungsämter und hielten sich dadurch immer im unmittelbaren Machtzentrum auf. Aber auch die Inhaber der höfischen Ehrenämter dürfen dabei nicht vergessen werden, da ja bereits festgestellt wurde, dass eine enge personelle Vernetzung der Adelligen in (besoldeten) Hof-, Ehren- und Verwaltungsämtern bestand. Es war ihnen dadurch möglich, die Prozesse der Entscheidungsfindung entscheidend mitzugestalten. Jene Amtsträger, die vor einem regulären Hofamt bereits über die Würde eines Kämmerers oder Geheimen Rates verfügt hatten, schafften es meist, den nachfolgenden Familienmitgliedern früher oder später ebenfalls Eingang in die Ehrenämter zu verschaffen. Damit stand den Hofkarrieren der nachkommenden Generationen nichts mehr im Wege.<sup>525</sup> Die Protektionsbemühungen galten dabei in erster Linie den eigenen Familienmitgliedern. So war es möglich, dass sich in den höchsten Hofämtern und Regierungsinstitutionen des Reiches und der Erblande lauter Männer befanden, die miteinander verwandt waren, also etwa Vater und Sohn, Onkel und Neffe, Schwiegervater und Schwiegersohn waren. Für einen jungen Adelligen ergab sich daher ein großer Vorteil, wenn eines der Familienmitglieder bei Hof bereits bekannt war. Der Einstieg in die Hofgesellschaft fiel um vieles leichter. Dennoch darf die Rolle dieser Makler nicht überbewertet werden. Letztendlich war es doch immer der Kaiser selbst, der die Entscheidung traf.<sup>526</sup> Wie bereits an früherer Stelle angesprochen wurde, agierten auch Frauen im höfischen Netzwerk als Maklerinnen und Kandidatinnen für ein Amt, allerdings waren jene Ämter, die für adelige Frauen zugänglich waren,

---

<sup>524</sup> Duindam, Vienna und Versailles, 108.

<sup>525</sup> Pečar, Ökonomie der Ehre, 40.

<sup>526</sup> Pečar, Ökonomie der Ehre, 99–103.

weit weniger breit gefächert und zahlenmäßig sehr eingeschränkt.<sup>527</sup> Auch Frauen spielten bei der Etablierung von „Beamtenfamilien“ somit eine entscheidende Rolle.

In der Folge werden die wichtigsten adeligen Beamtenfamilien am Wiener Hof mit ihren einzelnen Mitgliedern kurz vorgestellt. Die Angaben dazu basieren auf den Hofkalendern und weiterführender Literatur.

#### **7.1.1. Die Familie Scherffenberg**

- Leopold Graf von Scherffenberg war 1715 und 1716 Edelknabe beim Kaiser.
- Ferdinand Graf von Scherffenberg diente als Edelknabe bei Kaiserinwitwe Eleonora im Jahr 1715.
- Franziska Eleonora Gräfin von Scherffenberg (geborene Lamberg), fungierte 1715 als Hofdamen-Hofmeisterin der Kaiserinwitwe Eleonora und ab 1720 als Obersthofmeisterin der Erzherzoginnen Maria Elisabeth und Maria Magdalena. Als Maria Elisabeth 1725 als Statthalterin in die Niederlande ging, wurde sie Obersthofmeisterin von Maria Magdalena.
- Carl Graf von Scherffenberg war von 1716 bis 1717 Edelknabe bei der Kaiserinwitwe Eleonora.
- Charlotta Gräfin von Scherffenberg war Hofdame bei der Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia zwischen 1718 und 1719.

Aus der Familie Scherffenberg waren somit fünf Mitglieder zwischen 1715 und 1740 am Wiener Hof vertreten. Einige von ihnen haben die höchsten Hofämter erreicht, wie Franziska Eleonora von Scherffenberg. Als geborene Gräfin Lamberg und verheiratete Scherffenberg gehörte sie zwei der wichtigsten hochadeligen Familien des Landes an. Vielleicht hat sie ihren Einfluss genutzt, um ihre männlichen Verwandten als Edelknaben am Hof unterzubringen. Nach der Zeit als Edelknaben ist scheinbar keiner der drei Männer an den Hof zurückgekehrt. Da sie in den Wiener Hofkalendern nicht mehr auftauchen, kann davon ausgegangen werden, dass sie kein bezahltes Hofamt innehatten.

#### **7.1.2. Die Familie Mollard**

- Ferdinand Ernst Graf von Mollard war zu Beginn der Regierungszeit Kaiser Karls VI. Hofkammer-Vizepräsident, im Hofkalender erscheint er außerdem in den Jahren 1715 und 1716 als Oberst-Hofküchenmeister des Kaisers und der Kaiserinwitwe Eleonora.
- Felix Ernst Graf von Mollard wurde mit dem Amtsantritt Kaiser Karls VI. Oberstsilberkammerer des Kaisers, bevor er 1717 seinen Verwandten Ferdinand Ernst als Obersthofküchenmeister ablöste. Dieses Amt hat er bis 1740 inne. Damit wurde eines der höheren Hofämter direkt innerhalb einer adeligen Familie weitergegeben.

---

<sup>527</sup> Keller, Hofdamen, 47–49.

- Peter Graf von Mollard fungiert als kaiserlicher Kammerherr und Hofkavalier bei der Kaiserinwitwe Eleonora von 1715 bis 1716. Leider taucht sein Name in den weiteren Hofkalendern nicht mehr auf.
- Antonia Gräfin von Mollard war von 1715 bis 1720 Hofdame bei Kaiserinwitwe Eleonora. Nach dem Tod Eleonoras wurde sie als Hofdame in den Hofstaat der Töchter Eleonoras, Maria Elisabeth und Maria Magdalena, übernommen und 1725 zum Kammerfräulein befördert. Im Jahr 1727/28 wurde ein großer Teil des weiblichen Hofstaats von Maria Magdalena aufgelöst, die Gräfin Mollard wurde daher in den Hofstaat der Kaiserin übernommen. Aus dem Hofstaat der Kaiserin schied sie 1734 aus. Hier haben wir es mit einem geradezu klassischen Ämterverlauf eines weiblichen Mitglieds des Hochadels zu tun. Die Übernahme vom Hofstaat der Kaiserinwitwe in jenen der Töchter und von dort in jenen der Kaiserin zeugt deutlich vom Wunsch, loyales Personal zu behalten und weiterhin an den Hof zu binden.
- Joseph Ernst Graf von Mollard war in den Jahren von 1721 bis 1725 als Edelknabe beim Kaiser verzeichnet. Auch bei ihm ist wie bei vielen Edelknaben keine weitere Hofkarriere aus den Hofkalendern ersichtlich.

### 7.1.3. Die Familie Sinzendorf

Auch diese Familie ist äußerst gut in politischen Ämtern und obersten Hofämtern vertreten. Zwei Mitglieder sind sogar Obersthofmeister geworden und erreichten damit das höchste mögliche Hofamt. Auch diejenigen Mitglieder der Familie, die in den „Verwaltungs“-Ämtern beschäftigt waren, haben sehr hohe Ämter erreicht.

- Philipp Ludwig Graf von Sinzendorf wurde 1671 geboren und verfolgte zunächst eine militärische Karriere. Er wurde zum kaiserlichen Kämmerer ernannt und 1705 zum Obersten Hofkanzler bestellt. Er nahm an den Utrechter Friedensverhandlungen teil und wurde 1712 mit dem Orden vom Goldenen Vlies belohnt. Er war mit Rosine Gräfin von Waldstein verheiratet und starb 1742.<sup>528</sup>
- Carl Ludwig Graf von Sinzendorf war Reichshofrats-Vizepräsident.
- Sigmund Rudolf Graf von Sinzendorf wurde 1670 geboren und ging 1703 als Kammerherr von Erzherzog Karl nach Spanien, Er fungierte in den Jahren zwischen 1709 und 1723 als Oberstkämmerer des Kaisers, bevor er 1724 zum Obersthofmeister des Kaisers aufstieg und damit den Gipfel einer Hofkarriere erreichte. Er verblieb bis ins Jahr 1740 in diesem Amt. Er war von Karl VI. zum Ritter des Ordens vom Goldenen Vlies und zum Granden von Spanien erster Klasse ernannt worden. In erster Ehe war er mit Johanna Catharina Gräfin von Nostitz verheiratet, in zweiter Ehe mit Eleonora Gräfin von Hardegg. Er starb im Jahr 1747.<sup>529</sup>

<sup>528</sup> Vehse, Geschichte der deutschen Höfe, Abt 2, Bd 6, 267.

<sup>529</sup> Wurzbach, Biographisches Lexikon, Bd 35, 23f.

- Ludwig Graf von Sinzendorf erscheint im Hofkalender erstmals 1715 als Hauptmann der Trabanten und Hartschieren Leibgarde. Bereits im Jahr darauf wurde er Obersthofmeister der Erzherzogin Maria Josefa bis zum Jahr 1717.
- Maria Antonia Gräfin von Sinzendorf diente als Hofdame bei der Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia von 1719 bis 1725. Im Jahr 1726 wurde sie zum Kammerfräulein befördert und blieb bis 1739 in dieser Position.
- Maria Elisabeth Gräfin von Sinzendorf trat als Hofdame der Kaiserin im Jahr 1731 in den Wiener Hofstaat ein. Bereits nach wenigen Monaten schied sie wieder aus, da sie einen Grafen von Hardegg heiratete. Ihr Ausscheiden aus dem Hof wurde im Hofkalender 1731 handschriftlich festgehalten.

#### **7.1.4. Die Familie Herberstein**

- Leopold Graf von Herberstein ist ein klassisches Beispiel jener Höflinge, die ein Hofamt im mit einem Verwaltungsamt kombinierten: Er war von 1715 bis 1727 Hofkriegsrats-Vizepräsident sowie gleichzeitig (von 1715 bis 1716) Hauptmann der Trabanten-Leibgarde des Kaisers und anschließend von 1717 bis 1727 der Hauptmann der Hartschieren-Leibgarde des Kaisers.
- Joseph Graf von Herberstein war Edelknabe bei Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia im Jahr 1715.
- Seyfried Graf von Herberstein war Edelknabe bei Wilhelmina Amalia im Jahr 1716.
- Adam Graf von Herberstein diente als Edelknabe bei Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia von 1718 bis 1721.
- Sigmund Graf von Herberstein fungierte von 1718 bis 1725 als Edelknabe bei Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia.
- Maria Rosina Gräfin von Herberstein kam als Hofdame der Kaiserin im Verlauf des Jahres 1722 an den Wiener Hof. Sie ist im Hofkalender des Jahres 1722 nur handschriftlich eingetragen, wurde aber im selben Jahr noch gestrichen, was darauf hindeutet, dass sie geheiratet hat.

#### **7.1.5. Die Familie Althan<sup>530</sup>**

Die Familie Althan nimmt aufgrund der Sonderrolle eines ihrer Mitglieder eine besondere Position bei Hof ein. Michael Johann Graf von Althan galt als „Favorit“ des Kaisers. Es dürfte vielmehr auf Betreiben des Kaisers, als auf eine aktive Ausnutzung dieser Rolle durch Althan zurückzuführen sein, dass dem Grafen verschiedene hohe Hofämter verliehen wurden, und auch seine Familie am Hof

---

<sup>530</sup> Hauser, Das Geschlecht derer von Althann.

untergebracht wurde. Bezeichnend für die besondere Wertschätzung des Kaisers für den Grafen Althan ist auch die Tatsache, dass der Kaiser nach dem Tod des Grafen im Jahr 1722 selbst die Vormundschaft für dessen Kinder übernahm. Mit der „Favoritenrolle“ des Grafen haben sich bereits die Zeitgenossen beschäftigt, und auch mit der Frage, welchen Stellenwert die Gattin des Grafen von Althan, eine Katalanin namens Marianna Pignatelli, in der Gunst des Kaisers eingenommen hatte.<sup>531</sup> In den Berichten, die fremde Gesandte und Besucher über ihre Erlebnisse am Wiener Hof verfasst haben, wird die Rolle von Graf und Gräfin von Althan sehr unterschiedlich bewertet: Graf San Martino di Baldissero, ein savoyischer Gesandter am Wiener Hof im Jahr 1712, widmete sich in seiner *Relation* auch der Familie Althan. Er bezeichnete den Grafen Althan als des Kaisers „favorito“, und die Gräfin Althan als eine Dame, für die sich der Kaiser nie über die Grenzen des „Gehörigen“ hinaus interessiert habe.<sup>532</sup> Vehse hingegen bezeichnete die Gräfin Althan als Geliebte des Kaisers.<sup>533</sup> Im Hofkalender scheinen folgende Mitglieder der Familie Althan auf:

- Michael Johann Graf von Althan war ein Neffe des Fürsten Anton Florian Liechtenstein, der ihn in die Position eines Edelknaben gebracht hatte. Althan wurde als Kammerherr mit Karl nach Spanien geschickt. Er galt als wichtiger Anhänger der „spanischen Partei“ am Hof. Er wurde auf Drängen des Kaisers von 1716 bis zu seinem Tod im Jahr 1722 Oberststallmeister.<sup>534</sup>
- Michael Wenzeslaus Graf von Althan war zwischen 1718 und 1722 Edelknabe des Kaisers.
- Albert Graf von Althan war von 1718 bis 1723 Edelknabe bei der Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia.
- Carl Graf von Althan war 1729 bis 1733 Edelknabe des Kaisers.
- Gundacker Graf von Althan fungierte ab dem Jahr 1728 als Hauptmann der Trabanten-Leibgarde, bevor er zum Hauptmann der Hartschieren-Leibgarde befördert wurde. Diesen Posten behielt er bis 1732. 1732 wurde er nach dem tödlichen Jagdunfall des Fürsten von Schwarzenberg zum Oberststallmeister befördert. Als solcher schied er 1738 aus dem Hof aus.
- Elisabeth Gräfin von Althan war von 1727 bis 1730 Hofdame bei Wilhelmina Amalia und wurde 1731 zur Hofdamen-Hofmeisterin befördert. Sie hat dabei die Position des Kammerfräuleins übersprungen, die für adelige Damen in der Regel der nächste Karriereschritt nach dem Dienst als Hofdame war. Sie blieb bis ins Jahr 1740.
- Maria Anna Gräfin von Althan diente von 1726 bis 1728 als Hofdame der Kaiserin. Ihre Präsenz bei Hof war damit relativ kurz. Ihr Eintritt wurde 1726 im Hofkalender handschriftlich vermerkt, 1728 wurde sie bereits wegen einer Eheschließung gestrichen.
- Maria Theresia Gräfin von Althan wurde ebenfalls Hofdame der Kaiserin. Ihre Präsenz bei Hof war allerdings noch kürzer als die ihrer Verwandten: Im Februar 1728 kam sie an den

---

<sup>531</sup> Dazu ausführlicher Pichorner, Die spanische Althann.

<sup>532</sup> Lhotsky, Kaiser Karl VI., 65.

<sup>533</sup> Vehse, Geschichte der deutschen Höfe, Abt 2, Bd 6, 204.

<sup>534</sup> Pečar, Favorit ohne Geschäftsbereich. 331–345

Wiener Hof und wurde bereits im Mai desselben Jahres an Leopold Graf Dietrichstein verheiratet, weshalb sie den Hof verließ.

#### **7.1.6. Die Familie Dietrichstein**

- Philipp Sigmund Graf von Dietrichstein diente als Oberstallmeister des Kaisers von 1715 bis 1716.
- Dißmas Joseph Graf von Dietrichstein war Edelknabe des Kaisers von 1717 bis 1723.
- Gundacker Poppo Graf von Dietrichstein bekleidete das Amt eines Obersthofmeister der josefinischen Erzherzoginnen Maria Josefa von 1718 bis 1719 und Amalia Maria von 1720 bis 1722. Nach der Verheiratung der beiden Erzherzoginnen ist über den weiteren Karriereverlauf von Gundacker Poppo aus dem Hofkalender nichts zu erfahren.
- Leopold Graf von Dietrichstein wurde in den Jahren 1725 und 1726 als Edelknabe des Kaisers im Hofkalender verzeichnet. 1726 wurde sein Name aus der Liste gestrichen. Das kleine handschriftliche Kreuz neben seinem Namen deutet darauf hin, dass er jung verstorben ist.
- Maria Elisabeth Gräfin von Dietrichstein war zwischen 1728 und 1730 Hofdame der Kaiserin.
- Maria Catharina Gräfin von Dietrichstein diente ebenfalls als Hofdame der Kaiserin, und zwar in den Jahren zwischen 1730 und 1736. Im Jahr 1736 wurde sie zum Kammerfräulein der Kaiserin befördert und behielt diesen Posten bis zum Ende der Regierungszeit Kaiser Karls.

#### **7.1.7. Die Familie Lamberg**

- Maria Josepha Gräfin von Lamberg diente als Hofdame der Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia von 1715 bis 1720 und von 1721 bis 1725 als Kammerfräulein.
- Maria Anna Gräfin von Lamberg war von 1717 bis 1720 Hofdame bei der Kaiserinwitwe Eleonora.
- Maria Aloysia Gräfin von Lamberg fungierte als Hofdame der Kaiserin ab dem Jahr 1722. 1728 heiratete sie Joseph Ernst Graf von Mollard, weshalb sie den Dienst quittierte.
- Johann Ferdinand Graf von Lamberg bekleidete das Amt des Direktor der kaiserlichen Hofmusik zwischen 1735 und 1739.
- Carl Graf von Lamberg wurde 1732 Edelknabe des Kaisers und ist bis 1737 verzeichnet.
- Casimir Graf von Lamberg war von 1733 bis 1734 Edelknabe der Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia.
- Maria Theresia Gräfin von Lamberg diente als Hofdame der Kaiserin in den Jahren von 1738 bis 1740.

### 7.1.8. Die Familie Starhemberg

- Gundacker Thomas Graf von Starhemberg war der jüngste Halbbruder des „Retters von Wien“ des Jahres 1683, Ernst Rüdiger von Starhemberg. Gundacker von Starhemberg wurde Hofkammer-Präsident, scheint also solcher im Hofkalender allerdings nur im Jahrgang 1715 auf. Er starb 1745 im Alter von 82 Jahren.
- Sein Sohn Franz Anton wurde am 30. Juli 1681 geboren. Er wurde 1713 wirklicher Kämmerer, 1728 österreichischer Prinzipalkommissar am Immerwährenden Reichstag in Regensburg, bekleidete ab 1733 (im Hofkalender erst ab 1735) das Amt des Obersthofmeisters Maria Theresias und wurde zum Geheimen Rat ernannt, bevor er 1736 zum Obersthofmeister Maria Annas wurde und ab 1738 schließlich Oberstallmeister des Kaisers. In diesem Amt ist er bis zum Tod Karls VI. geblieben. Er starb am 7. Mai 1743 in Prag. Er war seit 1714 mit Maria Antonia von Starhemberg, der jüngsten Tochter des „Befreiers von Wien“ verheiratet. Seine Tochter Maria Ernestine wurde 1736 die Frau vom späteren Staatsminister Wenzel Anton Graf von Kaunitz.<sup>535</sup>
- Sabina Christina Gräfin von Starhemberg war bis 1717 als Aya der Töchter der Kaiserinwitwe Eleonora angestellt.
- Eleonora Gräfin von Starhemberg diente zwischen 1723 und 1726 als Hofdame der Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia. 1726 wurde sie aus dem Hofkalender gestrichen, was auf eine Verheiratung hindeutet.

### 7.1.9. Die Familie Breuner

- Maria Isabella Gräfin von Breuner diente von 1715 bis 1720 als Hofdame bei der Kaiserinwitwe Eleonora und wurde kurz vor deren Ableben zum Kammerfräulein befördert. Nach dem Auflösen des Hofstaates Eleonoras kam sie als Kammerfräulein in den Hofstaat der Erzherzoginnen Maria Elisabeth und Maria Magdalena. 1728 wurde sie als Kammerfräulein in den Hofstaat der Kaiserin übernommen. 1729 ist sie im Hofkalender das letzte Mal erwähnt.
- Maria Aloysia Gräfin von Breuner fungierte als Kammerfräulein bei Wilhelmina Amalia von 1715 bis 1718.
- Maria Barbara (geborene und verwitwete Gräfin Breunerin) war als Obersthofmeisterin der Erzherzogin Maria Josefa von 1715 bis 1719 und von Amalia Maria von 1719 bis 1722 im Dienst.
- Max Carl Graf von Breuner lebte als Edelknabe am Hofstaat Wilhelmina Amalias von 1721 bis 1723.

---

<sup>535</sup> Wurzbach, Biographisches Lexikon, Bd 37, 176.

- Franz Anton Graf von Breuner wurde ebenfalls Edelknabe Wilhelmina Amalias. Er scheint in den Hofkalendern von 1726 bis 1730 auf.
- Anton Graf von Breuner diente als Edelknabe des Kaisers im Jahr 1717.
- Sigmund Joseph Graf von Breuner war ebenfalls Edelknabe des Kaisers ab dem Jahr 1723 bis 1727.
- Wenzel Graf von Breuner bekleidete den Posten eines kaiserlichen Kammerherrn und Hofkavaliers bei der Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia in den Jahren ab 1737 bis zum Tod des Kaisers.

#### **7.1.10. Die Familie Trautson**

Mehrere Mitglieder der Familie Trautson standen bei Hof in hohen Ehren. Unter ihnen war Johann Leopold Donat Fürst von Trautson, der im Jahr 1659 geboren worden war. Seit dem Jahr 1694 war er mit Maria Theresia Reichsgräfin von Weissenwolff verheiratet, die ihm zwölf Kinder gebar. Als Taufpaten des ersten Sohnes Johann Wilhelm fungierten Kaiser Leopold und Kaiserin Eleonora Magdalena, was eine besondere Ehre für die Familie Trautson darstellte. Johann Leopold war Reichshofrat und Geheimer Rat unter Kaiser Leopold I., Oberstkämmerer und Obersthofmeister und unter Josef I. und wurde unter Karl VI. Gouverneur der 1714 neu gegründeten Staatszentalkasse. Als Anerkennung für seine Dienste wurde er in den Ritterorden vom Goldenen Vlies aufgenommen und in den Fürstenstand erhoben. Außerdem war er ein Mitglied der Geheimen Konferenz und als solcher mit der Regelung der Nachfolge Kaiser Karls VI. in der so genannten „Pragmatischen Sanktion“ betraut. Zwischen 1722 und 1723 diente er sogar als Obersthofmeister des Kaisers. Damit hatte er das höchste Amt am Hof inne. Er starb am 19. Oktober 1724 in St. Pölten.<sup>536</sup>

Zwei weibliche Verwandte von ihm, Claudia und Catharina von Trautson wurden Hofdamen bei Kaiserinwitwe Eleonora und ihren Töchtern. Catharina ist ab 1715 im Hofkalender als Hofdame Eleonoras belegt, und wurde 1718 zum Kammerfräulein befördert. 1720, beim Tod Eleonoras, wurde sie in den Hofstaat Maria Elisabeths übernommen. 1722 schied sie aus dem Hofdienst aus. Die jüngere Claudia ist ab 1720 als Hofdame Eleonoras im Hofkalender verzeichnet, und wurde noch im gleichen Jahr ebenfalls von Maria Elisabeth übernommen, der sie bis 1725 diente.

---

<sup>536</sup> Hadriga, Die Trautson. 109–117.

## 7.2. *Beamtenfamilien in den mittleren Hofchargen*

### 7.2.1. **Die Hofmusiker**

#### **Die Familie Fux**

- Johann Joseph Fux war Vizekapellmeister beim Kaiser von 1711 bis 1715 und wurde 1715 zum Kapellmeister des Kaisers ernannt. Er behielt dieses Amt bis zum Tod Karls. Gleichzeitig war er auch Kapellmeister bei der Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia von 1715 bis 1718. Er genoss als Musiker einen sehr guten Ruf.
- Johann Fux begann seine Hofkarriere im Jahr 1715 als Lautenmacher-Adjunkt und Instrumentenmacher-Adjunkt, bevor er 1720 Instrumentendiener in der Hofmusik des Kaisers wurde. Er blieb bis zu seinem Tod im Jahr 1730.

#### **Die Familie Christian, eine Posaunistenfamilie**

- Leopold Christian der Ältere diente seit 1680 als Posaunist am Hof. Im Hofkalender erschien er erstmals im Jahr 1715. Er starb im Jahr 1730.
- Johann Georg Christian war ebenfalls Posaunist, der von 1715 bis zu seinem Tod 1721 im Hofkalender angeführt wurde. Er stand seit 1702 im Hofdienst.
- Leopold Christian der Jüngere war als Posaunist seit 1711 im Hofstaat. Er diente dem Kaiser bis zum seinem Tod im Jahr 1740.
- Leopold Christian (der Dritte) kam 1725 als Scholar an den Hof. 1737 wurde er als *Supernummerarii*-Posaunist beim Kaiser aufgenommen und diente bis ins Jahr 1740.

### 7.2.2. **Die Hoftänzer**

Beamtenfamilien waren auch unter den Hoftänzern üblich. Wie Andrea Sommer-Mathis in ihrem Werk<sup>537</sup> zeigte, gab es mehrere Tänzerfamilien, die bereits unter Leopold I. und Josef I. ihr Können bewiesen hatten, und die auch Kaiser Karl VI. zur Verfügung standen. Aus den Akten des Obersthofmeisteramts und der Hofparteienprotokolle wird ersichtlich, dass sich die bereits bei Hof eingesessenen Tänzer für eine Aufnahme ihrer Söhne einsetzten und in ihren Bittschriften auch offen mit ihrer eigenen, oft jahrzehntelang währenden Leistung für den Hof argumentierten, um an ihr Ziel zu gelangen. Am Hof kam man diesen Bitten oft nach, so dass sich richtige Tänzerdynastien entwickelten. Zwei Tänzerfamilien werden in der Folge exemplarisch vorgestellt.

---

<sup>537</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wiener Hof.

## Die Familie Selliers

Franz Joseph Selliers diente seit dem Jahr 1699 als Hoftänzer-Scholar in Wien. 1703 wurde er kaiserlicher Hoftänzer. Er starb 1732, hatte aber bis dahin dafür gesorgt, dass sein Sohn bei Hof aufgenommen wurden.<sup>538</sup> Der Sohn Joseph Carl Selliers wurde somit dank der Fürsprache des Vaters als Hoftänzer-Scholar am 10. November 1717 aufgenommen. Er blieb in dieser Position bis ins Jahr 1723. Im Jahr 1724 wurde er schließlich zum ordentlichen Hoftänzer befördert. Auch diese Beförderung ist der Fürsprache seines Vaters zu verdanken. Der Kaiser nahm ihn als ordentlichen Hoftänzer auf, obwohl ihm das der Obersthofmeister nicht empfohlen hatte. Dieser Fall zeigt, dass der Kaiser als oberste Instanz oft aus persönlicher Kenntnis der Künstler heraus Entscheidungen traf, die im Widerspruch zu den Empfehlungen seiner Berater standen. Dabei ließ er auch hin und wieder die finanziellen Bedenken hinsichtlich des Hofarärs außer acht. Die Beförderung des jungen Selliers schlug sich erst im Hofkalender des Jahres 1725 nieder. Selliers blieb bis zum Ende der Regierungszeit Kaiser Karls VI. im Amt und wurde später auch Pächter des Theaters am Kärntnertor und des Hofburgtheaters.<sup>539</sup>

Ein weiteres Mitglied der Familie Selliers war Carl Emmanuel. Er begann seine Karriere wie die meisten als Hoftänzerscholar. Als solcher war er ab 1704 bei Hof. Zum wirklichen Hoftänzer wurde er erst mit der Wiederaufnahme des Personals in den Hofstaat Kaiser Karls VI. im Jahr 1713. Seine Besoldung blieb jedoch immer gleich auf den 360 Gulden. Gleichzeitig fungiert er bei den Edelknaben des Kaisers auch als Tanzmeisters-Adjunkt. Gestorben ist er wahrscheinlich im Jahr 1718,<sup>540</sup> was sich mit seiner letzten Nennung im Hofkalender deckt.<sup>541</sup>

**Tabelle 21: Die Mitglieder der Tänzerfamilie Selliers im Hofkalender 1715 bis 1740<sup>542</sup>**

Vorname	Nachname	Amt	Beginn	Ende
Franz Joseph	Selliers	Edelknaben Professor	1715	1733
Franz Joseph	Selliers	Hof-Tänzer	1715	1731
Joseph Carl	Selliers	Hofscholar	1718	1723
Joseph Carl	Selliers	Hof-Tänzer	1724	1740
Carl Emmanuel	Selliers	Hofscholar	1704	1713
Carl Emmanuel	Selliers	Edelknaben Professor	1715	1718
Carl Emmanuel	Selliers	Hof-Tänzer	1715	1718

<sup>538</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 51.

<sup>539</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 65–68.

<sup>540</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 57.

<sup>541</sup> *Hofkalender 1718*, ohne Seitenangabe.

<sup>542</sup> Diese von Andrea Sommer-Mathis in ihrer Studie zu den Hoftänzer bearbeiteten biographischen Daten decken sich weitgehend mit den Angaben des Hofkalenders. Wie sich die Karrieren der Familie Selliers im Hofkalender spiegeln, ist aus der Tabelle zu entnehmen.

Zwei weitere Mitglieder der Familie Selliers waren am Wiener Hof angestellt, jedoch nicht als Hoftänzer. Der Vetter von Carl Emmanuel Selliers, Rupert Nicolaus Selliers diente als Kammerdiener der Erzherzogin Maria Elisabeth zwischen 1715 und 1724. Seine Schwester oder Gattin Maria Margharetta Selliers diente seit 1718 als Kammerdienerin der Erzherzogin Maria Elisabeth bis 1725, und dann bis 1740 deren Schwester Maria Magdalena. Die Familie Selliers ist also in mehreren Bereichen des Hofes stark vertreten.

### **Die Familie Philebois**

Alexander Philebois der Ältere erlebte eine klassische Hofkarriere und nutzte seine Verbindungen, um seine Frau und seine drei Söhne Carl, Alexander d. J. und Franz Anton ebenfalls am Hof unterzubringen. Alexander Philebois d. Ä. ist seit dem Jahr 1710 am Wiener Hof belegt. Im Hofkalender scheint er das erste Mal im Jahr 1715 auf, passend mit dem Beginn des ordentlichen Ämterverzeichnisses. In dieser Position blieb er bis zu seiner Beförderung zum Hoftanzmeister im Jahr 1733. Die Stelle des Hoftanzmeisters erhielt er aufgrund seiner Meriten als Hoftänzer, Komponist von Hofballetten und als Lehrer der kaiserlichen Kinder. Interessanterweise wurden bei dieser Beförderung Philebois' die beiden ältesten Hoftänzer Franz Lang und Andreas Riegler übergangen, die aufgrund ihres Dienalters mehr Anspruch auf die Stelle gehabt hätten und entsprechend der Praktik des „Aufrückens“ eigentlich vor Philebois an der Reihe gewesen wären. Warum sich der Obersthofmeister für Philebois aussprach, und der Kaiser dies unter bewusster Umgehung der traditionellen Vorgehensweise akzeptierte, ist nicht bekannt. Philebois behielt die Position des Hoftanzmeisters bis zu seinem Tod im Jahr 1744. Parallel zu seinem Amt als Hoftanzmeister war Philebois auch in den Jahren zwischen 1734 und 1739 als Tanzmeister für die Edelknaben der Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia zuständig. Diese Stelle übernahm er nach dem Tod des Vorgängers Franz Joseph Selliers im Jahr 1732. Die Änderung erfolgte im Hofkalender allerdings erst im Jahr 1734, was relativ spät ist und nicht dem Bild vom ständig aktualisierten Hofkalender entspricht.

Die Wertschätzung Kaiser Karls VI. für Alexander Philebois drückte sich in der Verleihung eines Ehrendekrets aus, nach dem er sich Alexander *de* Philebois nennen durfte.<sup>543</sup> Philebois war erfolgreich mit dem Versuch, seinen Kinder eine Anstellung am Hof zu verschaffen: Der älteste Sohn Carl Philebois wurde ab Juni 1718 als besoldeter Hoftänzer aufgenommen, nachdem er davor bereits acht Jahre lang unbesoldet tätig gewesen war. Anlässlich seiner Verlobung mit der Tänzerscholarin Johanna Scio bat er 1726 um eine Gehaltserhöhung. Diese wurde ihm nicht bewilligt, stattdessen wurde ihm eine einmalige Zahlung zugesagt. Am 19. Oktober 1729 starb Carl Philebois.<sup>544</sup> Im selben Jahr ist auch seine letzte Nennung im Hofkalender. Seine nunmehrige Ehefrau Johanna Philebois war ebenfalls am Hof beschäftigt, und zwar seit 1722 als Hoftänzerscholarin, und ab 1726, aus Anlass ihrer Heirat, als ordentliche Hoftänzerin. Als solche blieb sie bis 1735 am Hof. Sie war die erste Berufstänzerin, die in den Akten aufscheint und die unabhängig von ihrem Ehemann ein Gehalt

---

<sup>543</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 59.

<sup>544</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 69f.

bezog.<sup>545</sup> Der jüngere Sohn, Alexander Philebois der Jüngere, ist seit dem Jahr 1722 als Hoftänzerscholar am Wiener Hof belegt. Die Aufnahme war auf Bestreben des Vaters erfolgt, der seinen Sohn gleich als wirklichen Hoftänzer engagiert sehen wollte. Er argumentierte, dass sein jüngerer Sohn bereits seit einigen Jahren in den Balletten der Hofoper mitgetanzt hatte. Während der Theaterintendant dem Kaiser zur Aufnahme riet, war der Obersthofmeister dagegen. Er begründete seine ablehnende Haltung damit, dass es ungerechtfertigt wäre, *dass dieser iunge Mensch anderen, so bereits in ordine zu dieser promotion, als Hofftanzer-Scholaren geraumer zeit wirklich dienen, und nicht minder alß er qualificiert seyn werden, vorgezogen, und gleich per saltum wirklicher hofftanzer mit besoldung und quartier werden sollte, da doch andere dergleichen iunge leuthe der ordnung nach erst alß hoffscholaren dienen zu können und alß dan mit der zeit zum hofftanzer gradatim auffgenohmen zu werden.*<sup>546</sup> Der Kaiser entschied sich wie der Obersthofmeister und gestattete die Aufnahme Philebois' als Hoftänzer-Scholar. Im Jahr 1726 wurde er nach zweijährigem Aufenthalt in Frankreich schließlich zum wirklichen Hoftänzer befördert. Möglicherweise erfolgte diese Beförderung, weil Philebois in seiner Bittschrift nur um die Erhöhung des Titels, aber nicht des Soldes gebeten hatte. Er starb im Jahr 1730.<sup>547</sup>

Die Tatsache, dass er aus einer angesehenen Tänzerfamilie stammte, half auch dem jüngsten Sohn, Franz Anton, bei seinem Eintritt in den Hofdienst. Auch hier hatte wieder sein Vater seine Verdienste vorgebracht, um die Anstellung des Sohnes zu erreichen. Franz Anton Philebois wurde 1724 als besoldeter Hofscholar aufgenommen. Als sein älterer Bruder Carl Philebois im Oktober 1729 verstarb, bat der Vater den Kaiser, die nun freiwerdende Besoldung seinem jüngsten Sohn Franz Anton zukommen zu lassen. Da eine Entscheidung des Kaisers ausblieb, bat der Vater für seinen jüngsten Sohn ein Jahr später noch einmal um die Zuteilung der Hoftänzerstelle und die dazugehörige Besoldung, die durch den Tod seines zweiten Sohnes, Alexanders des Jüngeren, frei geworden war. Der Kaiser gewährte diese Bitte aufgrund der langjährigen Dienste des Vaters und aufgrund des Mitleids mit dem Vater, der zwei seiner drei Söhne verloren hatte. Franz Anton Philebois erhielt im Jahr 1731 die Stelle seines verstorbenen Bruders.<sup>548</sup>

**Tabelle 22: Die Karrieren der Tänzerfamilie Philebois nach dem Hofkalender 1715 bis 1740<sup>549</sup>**

Vorname	Nachname	Titel	Amt	Beginn	Ende
Alexander	Philebois	d.Ä.	Hof-Tanzer	1715	1731
Alexander	Philebois	d.Ä.	Tanzmeister	1733	1740
Alexander	Philebois	d.Ä.	Edelknaben Professor WA	1734	1740
Carl	Philebois		Hof-Tanzer	1720	1729

<sup>545</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wiener Hof, 77–79.

<sup>546</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 76.

<sup>547</sup> Ebd.

<sup>548</sup> Sommer-Mathis, Die Tänzer am Wr. Hof, 81–84.

<sup>549</sup> Die Tabelle wurde auf der Basis der Hofkalender zwischen 1715 und 1740 erstellt. Dabei standen mir alle Jahrgänge bis auf 1732 zur Verfügung. Diese Lücke in den Hofkalendern macht sich bei Alexander Philebois dem Älteren bemerkbar, als dieser vom Hoftänzer zum Hoftanzmeister befördert wurde.

Maria Anna	Scio, verh Philebois	Jungfrau. Ab 1728 verheiratete Philebois	Hofscholar	1725	1727
Maria Anna	Scio, verh Philebois	Jungfrau. Ab 1728 verheiratete Philebois	Hof-Tanzer	1728	1735
Franz Anton	Philebois		Hofscholar	1725	1731
Franz Anton	Philebois		Hof-Tanzer	1731	1739
Alexander	Philebois	d.Jü.	Hofscholar	1722	1727
Alexander	Philebois	d.Jü.	Hof-Tanzer	1726	1730

Auch die Familie Gumpenhuber kann als Beamtenfamilie eingestuft werden, denn Vater Tobias Gumpenhuber, der bereits unter Kaiser Leopold I. und Josef I. als Hof tänzer gedient hatte, war erfolgreich in dem Versuch, seinem Sohn Philipp eine Anstellung als Hof tänzer zu verschaffen. Dieser wurde ab 1728 im Hofkalender als Tänzer-Scholar erwähnt, bevor er 1731 zum ordentlichen Hof tänzer befördert wurde und als solcher bis zum Tod Kaiser Karls diente. Auch der jüngere Sohn, Johann Baptist, wurde 1734 als Scholar der Hofmusiker aufgenommen.

### **7.3. Beamtenfamilien in den unteren Chargen**

Beamtenfamilien kamen bis in die untersten Hofchargen vor. Besonders häufig waren dabei Mann und Frau des gleichen Nachnamens in unterschiedlichen Ämtern anzutreffen: Die Frauen waren am Hof fast ausschließlich in jenen Ämtern zu finden, die allgemein der „typisch weiblichen“ Sphäre zugeschrieben werden, wie etwa als Köchinnen und Wäscherinnen, während bei den Männern etwas mehr Abwechslung herrschte. Die Zugehörigkeit zu einer Familie kann anhand des Hofkalenders allerdings nur vermutet werden. Nachgeprüft werden kann dies nur durch die Konsultierung der Hofparteiprotokolle und Obersthofmeisterakten.

#### **7.3.1. Die Familie Hiertz**

Johann Michael Hiertz tauchte im Hofkalender erstmals 1715 als Kammerheizer der Erzherzogin Maria Josefa auf. In diesem Amt verblieb er, bis Maria Josefa 1719 nach Dresden verzog. Er wurde in den Hofstaat ihrer Schwester übernommen, wo er bis in das Jahr 1722 belegt ist. Mit einer Unterbrechung von fünf Jahren, die möglicherweise auf eine Ungenauigkeit des Hofkalenders zurückzuführen ist, taucht er 1727 wieder als Kammerheizer der Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia im Hofkalender auf. 1733 wurde er sogar zum Kammertürhüter befördert.

In den Jahren 1715 bis 1722 taucht eine Frau desselben Nachnamens im Hofkalender auf: Anna Margharetta Hiertzin. Sie war als Mundköchin ebenfalls bei den Erzherzoginnen Maria Josefa und Amalia Maria beschäftigt, was darauf hindeuten könnte, dass die beiden sich bei der Beschaffung eines Amtes unterstützt haben.

### **7.3.2. Die Familie Faister**

Johann Jacob Faister scheint ab 1715 im Hofkalender als Frauenzimmertürhüter der Kaiserinwitwe Eleonora auf. Mit dem Tod Eleonoras wurde er in den Hofstaat der Tochter Maria Elisabeth übernommen. Als diese im Jahr 1725 nach Brüssel zieht, wurde Faister aus dem Hofdienst gestrichen. Eine Frau namens Isabella Faisterin ist von 1715 bis 1720 als Silberwäscherin im Hofstaat der Kaiserinwitwe Eleonora Magdalena belegt. Eine Verwandtschaft ist nur aus dem Hofkalender aber nicht belegbar.

### **7.3.3. Die „Kammerdienerdynastie“ Cerini**

- Maria Eleonora Cerinin arbeitete zwischen 1715 und 1716 als Kammerdienerin bei Eleonora.
- Elisabeth Cerinin (verh. Brunette) war beinahe zeitgleich, nämlich zwischen 1715 und 1719 Kammerdienerin der Kaiserin sowie ab 1720 Kammerfrau der Kaiserin. In diesem Posten verblieb sie bis zum Tod Kaiser Karls.
- Theresia Cerinin folgte ihrer Verwandten ab 1719 in das Amt der Kammerdienerin bei der Kaiserin. Sie blieb bis ins Jahr 1725, dann wurde ihr Name aus dem Hofkalender gestrichen.
- Ferdinand Cerinin fungierte als Kammerdiener bei der Erzherzogin Maria Josefa in den Jahren 1715 bis 1719.
- Johann Baptista Fabricius Cerini war bereits seit 1709 am Hof Josefs I. angestellt und wurde unter Karl VI. zum Galerie- und Kunstkammerinspektor. Diese Stelle übte er von 1711 bis 1730 aus.

## **8. Fazit: Die Brauchbarkeit des Wiener Hofkalenders als Quelle für die Geschichtswissenschaft**

Der Wiener Hofkalender vereint einige „klassische“ Kalenderelemente wie das *Calendarium* und das *Prognosticon* mit einer beinahe endlosen Auflistung des Wiener Hofpersonals und bietet dem Leser zusätzlich auch praktische Informationen zur Stadt Wien, wie etwa die Sperrzeiten der Stadttore. Die Zusammenführung dieser höchst unterschiedlichen Bestandteile sorgte dafür, dass der Hofkalender zu einem unverzichtbaren Handbuch für Beamte, Diplomaten, Handelsreisende und Besucher des Wiener Hofes wurde und als „Amtskalender“ bis zum heutigen Tag existiert. Seine Form und sein Inhalt wurden von der Obrigkeit dekretiert und zeigen damit jenes Bild vom Hof, das man bewusst in die Öffentlichkeit transportieren wollte. Abgesehen vom Inhalt unterlagen aber auch die Produktionsbedingungen des Hofkalenders einer strengen Reglementierung. Der Stichtag für die Drucklegung ist zwischen Ende Oktober und Anfang November festzulegen, so dass das Erscheinen des Hofkalenders mit Beginn des neuen Jahres sichergestellt war.

Der Wiener Hofkalender ist aus dem wachsenden Interesse der Zeitgenossen am Geschehen bei Hof entstanden und erfüllte gleichzeitig dem Anspruch des Hofes nach mehr Repräsentation nach außen. Der Wiener Hofkalender stellt in der Reihe der ab 1700 gegründeten Amtskalender auf dem Gebiet des Heiligen Römischen Reiches ein Produkt der ersten Generation dar, denn das erste Exemplar erschien bereits im Jahr 1692. Außerdem repräsentiert er den Haushalt des Kaisers und damit auch den wichtigsten aller deutschen Höfe. Der Wiener Hofkalender stellt also in mehrfacher Weise eine Besonderheit dar.

Da Kalender prinzipiell in der Volkssprache verfasst wurden und mit einer Vielzahl von Symbolen, Zeichen und Farbcodes arbeiteten, waren sie auch für jene Menschen verständlich, die der Schrift kaum mächtig waren. Dadurch erreichten sie in der Frühen Neuzeit eine für Druckwerke erstaunliche Breitenwirkung und wurden zu „Bestsellern“ ihrer Epoche. Der Wiener Hof war also gut beraten, die für die Veröffentlichung bestimmten Informationen aus seinem Inneren an ein derart populäres Medium zu binden. Trotz des großen Einflusses der Obrigkeit orientierte sich der Hofkalender hinsichtlich Inhalt und Aufbau stark an den damals weit verbreiteten Volkskalendern. Es verwundert also nicht, dass auch der Hofkalender die damals beliebten Informationen zu Sternkonstellationen und Wetterphänomenen bereithält und auch über die damit verbundenen Ratschläge für landwirtschaftliche und gesundheitliche Praktiken, wie etwa den Aderlass, verfügt. Diese Elemente entsprachen der noch sehr im Aberglauben verankerten Gesellschaft der Frühen Neuzeit und versprachen hohe Verkaufszahlen. Auch im Wiener Hofkalender sind „abergläubische“ Elemente, wie etwa das Aderlassmännlein, bis weit in die 1740er-Jahre enthalten. Die Versuche der Obrigkeit, diese aus den Kalendern zu entfernen und den frei gewordenen Platz stattdessen mit pädagogisch wertvollen Inhalten zu füllen, stießen bei der Bevölkerung auf Widerstand. Es dauerte bis weit ins 18. Jahrhundert, bis aufklärerische Inhalte Eingang in die Kalender gefunden haben.

Bereits seit seiner Gründung wurde der Hofkalender auch als Medium zur „Volksbildung“ benutzt. Dies wird vor allem in jenem Abschnitt deutlich, der sich der Glorifizierung des Hauses Habsburg

durch die Vermittlung einer „offiziellen“ Geschichtsschreibung widmet. Eine ähnliche Rolle spielt der höfische Veranstaltungskalender, der dem Leser das Bild einer ausgesprochen frommen kaiserlichen Familie überbringen und die Vorbildrolle des Hofes gegenüber dem Volk stärken soll.

Abgesehen von seiner Informations- und Bildungsfunktionen hatte der Wiener Hofkalender jedoch noch eine dritte Aufgabe: Der Hofkalender diente als Trägermedium für eigene Notizen und erfüllte somit auch eine Schreibfunktion. In Bezug auf die Erforschung des Hofpersonals ist diese von höchster Bedeutung, denn die Sekretäre in der kaiserlichen Obersthofmeisteramtskanzlei verzeichneten in jedem Hofkalender die jüngsten Veränderungen im Personalstand. Die Änderungen, die sich durch Personalzuwachs und -abgang im Laufe eines Jahres ergeben hatten, wurden im Hofkalender des folgenden Jahres verlässlich berücksichtigt. Diese Umsichtigkeit ist einer Anordnung des Obersthofmeisters zu verdanken, der die leitenden Hofchargen dazu anhielt, das ihnen untergebene Personal vierteljährlich einer Revision zu unterziehen und Änderungen zu melden. Das jährliche Erscheinen des Hofkalenders sowie die zahlreichen handschriftlichen Korrekturen machen die Dynamik, die im Hofpersonal geherrscht hat, also deutlich sichtbar.

Trotz aller Bemühungen im Obersthofmeisteramt, die Hofkalender aktuell zu halten, darf aber nicht vergessen werden, dass sie durch die Festlegung eines Stichtags und die notwendige Zeit für den Druck den Entwicklungen am Hof immer etwas „hinterher hinkten“. Abweichungen im Hofstaat von ein bis zwei Jahren sind daher bei jenen Exemplaren möglich, die nicht durch handschriftliche Notizen auf dem Laufenden gehalten wurden.

Die systematische Auflistung des Hofpersonals erlaubt es dem Benutzer, gewisse Aussagen zur Organisation des Wiener Hofes zu treffen: So etwa ist seine Größe und seine Unterteilung in mehrere Teilhofstaaten und Hofstäbe schnell erfasst. Im Vergleich mehrerer Jahrgänge werden Hierarchien, typische Karrieremuster und Beamtenfamilien deutlich und bieten Anhaltspunkte zur Binnenmobilität, zur Sozialstruktur und zu den Geschlechterverhältnissen des Hofpersonals. Die Informationen über jede einzelne Person wurden dafür in eine MS-Access Datenbank aufgenommen, die es gestattet, mithilfe mehrerer Abfragemasken die Karrieren des Hofpersonals vom Eintritt bis zum Austritt aus dem Hofdienst zu verfolgen. Aus der Auswertung dieser Abfragen ergaben sich folgende Ergebnisse: Die Untersuchung des Hofstaatsverzeichnisses hat ergeben, dass der Wiener Hofstaat zur Zeit Kaiser Karls VI. ein Unternehmen mit mehr als 2.000 Angestellten war und sich aus mehreren „Teilhofstaaten“ zusammensetzte. Der erste und wichtigste dieser „Teilhofstaaten“ war jener des Kaisers, der allein mehr als 1.600 Personen umfasste. Im Vergleich dazu war der Hofstaat seiner Gattin, der Kaiserin Elisabeth Christine, verschwindend gering: Er umfasste kaum 100 Personen. Auch der Hofstaat der Kaisertöchter Maria Theresia, Maria Anna und Maria Amalia und die Hofstaaten der leopoldinischen und josefinischen Erzherzoginnen, die als Schwestern beziehungsweise Nichten des Kaisers am Wiener Hof lebten, umfassten nur etwa 30 Personen. Die zahlenmäßig größten Hofstaaten nach dem Kaiser unterhielten die Kaiserinnenwitwen, also die Mutter Kaiser Karls VI., Eleonora Magdalena, und die Schwägerin des Kaisers, Wilhelmina Amalia. Beide Damen verfügten über einen Personalstand von 350 bis 380 Personen. Der Wiener Hof stand damit in der Epoche Kaiser Karls VI. am Zenit seiner barocken Hofhaltung, denn bis zu dieser Zeit hatte es

keinen derart zahlreichen Hofstaat gegeben und auch unter Maria Theresia dauerte es viele Jahre, bis sie ihren Thron soweit gesichert hatte, dass sie den Wiener Hof auf eine vergleichbare Größe bringen konnte.

In Bezug auf das Geschlechterverhältnis im Hofpersonal ist darauf hinzuweisen, dass der Anteil des weiblichen Personals je nach „Teilhofstaat“ sehr stark schwankte. Den geringsten Anteil an weiblichem Personal verzeichnete der Hofstaat des Kaisers mit 1 % Frauen. Ähnlich dünn gesät waren die weiblichen Posten in den Hofstaaten der Kaiserinnenwitwen, nämlich bei 8 – 10 %. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sowohl der Hofstaat des Kaisers als auch die der Kaiserinwitwen über zwei Personalposten verfügen, die den Männeranteil kräftig in die Höhe trieben. Dies waren erstens die Leibgarden, die beim Kaiser immerhin etwa 180, bei den Kaiserinwitwen je etwa 60 Männer umfassten, und zweitens die Kutscher und Knechte, von denen beim Kaiser etwa 420, bei den Kaiserinwitwen je etwa 80 Männer beschäftigt waren. Da die Hofstaaten der Kaiserin und der Erzherzoginnen nicht über diese Personalposten verfügten, war in ihnen der Anteil der Frauen erheblich größer: Bei der Kaiserin erreichte er 53 %, bei den Kaisertöchtern und Erzherzoginnen zwischen 25 und 30 %.

Die für Frauen vorgesehenen Arbeitsplätze am Hof erstreckten sich ebenso wie bei den Männern auf alle sozialen Schichten. Die höchsten weiblichen Ämter waren jenes der Obersthofmeisterin, der Hofdamen-Hofmeisterin und der Aya. Diese bedeuteten für die Inhaberinnen zwar ein (unterschiedliches) Maß an Repräsentationsaufgaben und Verantwortung, verlangten aber auch die Ausübung umfassender Aufsichts- und Erziehungspflicht gegenüber dem unterstellten Personal. Abgesehen von den wenigen – dem Adel vorbehaltenen – hohen Frauenämtern war eine ganze Reihe von niederen Diensten scheinbar für Frauen reserviert. Sie arbeiteten als Kammerdienerinnen und Kammermädchen, als Wäscherinnen, Köchinnen, Näherinnen und nicht näher bezeichnete „Extraweiber“ in erster Linie in den Kammern der Fürstinnen. Nur wenige Frauen sind auf einer mittleren Ebene zwischen den Adelligen und den einfacheren Dienerinnen zu finden. Dazu zählten einige Tänzerinnen, Sängerinnen, Malerinnen und Kürschnerinnen, die zum Teil sogar ein beachtliches Gehalt erhielten.

Weiters hat sich ergeben, dass das Wiener Hofpersonal in drei Gruppen eingeteilt werden kann, die sich durch die soziale Herkunft der Personen unterscheiden. Als erste Gruppe ist der höfische Adel zu nennen, als zweite Gruppe die nichtadeligen Inhaber eines mittleren Hofamtes wie die Musiker, Tänzer, Ärzte und Apotheker und als dritte Gruppe die nichtadeligen niederen Bediensteten, die als Kammer-, Küchen- und Stallpersonal am Wiener Hof ihren Dienst versahen. In Bezug auf ihre zahlenmäßige Stärke kann man sich das Schema pyramidenförmig vorstellen. Es sei an dieser Stelle noch einmal betont, dass es sich bei dieser Einteilung in drei Gruppen um ein vereinfachendes Schema handelt, bei welchem die Grenzen keinesfalls scharf gezogen werden können und dass der Vielzahl sozialer Phänomene am Hof nicht gerecht wird. Dennoch wurde es in der Arbeit als Hilfskonstrukt verwendet. Bei der Untersuchung des Hofpersonals wurde schnell deutlich, dass Hofkarrieren für die Angehörigen aller drei Gruppen nur innerhalb ihrer eigenen Ebene möglich waren. Ein Aufstieg in ein

höheres Hofamt hing also nicht nur von der Qualifikation und der erbrachten Leistung, sondern vor allem von der sozialen Herkunft ab. Die soziale Mobilität am Wiener Hof war also eher gering.

Die erste Gruppe setzte sich aus dem Hofadel zusammen, also aus Mitgliedern adeliger Familien aus den österreichischen Erbländern, aus Böhmen, aus dem Reich, aus Italien und aus Spanien, aber eher weniger aus Ungarn. Diese Frauen und Männer besetzten die prestigeträchtigen und finanziell lukrativen obersten Hofämter und die Hofehrenämter und verteidigten diese eifersüchtig gegen eventuelle Aufsteiger. Um ihre hervorgehobene Position am Hof zu sichern, wurde für die Berufung in ein hohes Hofamt die Abstammung aus gräflichem Hause zur ersten Voraussetzung gemacht. Dadurch wurden viele Kandidaten von vornherein vom Wettbewerb um ein Amt ausgeschlossen. Da die Ämter in den höheren Sphären selten eine besondere Qualifikation verlangten und sich auch immer mehr zu Ehrenämtern entwickelten, waren die Amtszeiten relativ kurz und der Aufstieg in das nächst höhere Amt schneller möglich. Der *cursus honorum* eines Adligen sah also das Durchlaufen mehrerer Ämter vor: Junge Männer begannen ihren Hofdienst als Edelknaben und gingen im Anschluss daran auf eine „Kavalierstour“. Nach ihrer Rückkehr konnten sie um eines der Einstiegsämter bewerben, wie es etwa das Kämmereramt und das Truchsessenamt darstellten. Bewährten sie sich bei Hof, dann wurden sie zum Vorschneider und Mundschenken berufen oder bekamen den Ehrentitel eines Geheimen Rates verliehen. Für die Erreichung eines der sechs höchsten Hofämter war in der Regel auch die Absolvierung einer Auslandsgesandtschaft von Nöten. Dann stand einer Berufung in die höchsten Sphären des Hofes und der Verwaltung theoretisch nichts mehr im Wege. Für adelige Damen begann eine Hofkarriere mit der Berufung zur Hofdame. Nach wenigen Jahren war die Beförderung zum Kammerfräulein möglich. Die meisten adeligen Damen verbrachten nur wenige Monate oder Jahre am Hof und nutzten ihn vor allem als Heiratsmarkt, an dem sie passende Kandidaten kennen lernen konnten. Mit der Verheiratung traten adelige Damen aus dem Hofdienst aus. Als Witwen konnten sie später zurückkehren und die Ämter einer Hofdamen-Hofmeisterin, einer Obersthofmeisterin oder einer Aya bekleiden.

In den mittleren und niedrigeren Hofchargen, die die zweite und dritte Gruppe in unserem Schema bilden, waren die Aufstiegschancen innerhalb der eigenen Ebene gegeben, aber ein Aufstieg in die erste Gruppe nicht möglich. Männliche und weibliche Hofbedienstete dieser Gruppen kamen über gewisse soziale Schranken somit nicht hinaus. Ihre Arbeit am Hof diente in erster Linie der Finanzierung des Lebensunterhalts und bedeutete nicht die Aufnahme in die elitäre Hofgesellschaft. Große Karrieresprünge fanden hier nicht statt, stattdessen blieben die Personen in der Regel für mehrere Jahrzehnte in den gleichen Positionen. Die Karrieremuster sind somit als flach und eher statisch zu bezeichnen. Bei besonderen Verdiensten war eine Erhebung in den Adelsstand zwar durchaus möglich, gab dem Begünstigten aber dennoch keine Chance auf ein höheres Hofamt.

Für eine Hofkarriere war aber nicht nur die „richtige“ soziale Herkunft von Bedeutung, sondern auch die „richtige“ Konfession. Der Wiener Hof hat sich aufgrund des unerschütterlichen katholischen Bekenntnisses der Herrscherfamilie zu einer Bastion des Katholizismus entwickelt, an dem Protestanten keine Karrierechancen hatten. Da der Kaiserhof sich besonders gern in der Rolle des Beschützers der katholischen Konfession sah, nahm er gern „verirrte Schäfchen“ auf, also jene

Protestanten, die bereit waren, ihrer Konfession abzuschwören und den katholischen Glauben anzunehmen.

Da Hofämter – mit der Zustimmung des Kaisers – oft innerhalb der Familie weitergereicht wurden, entwickelten sich ausgesprochene Beamtenfamilien. Sie standen der kaiserlichen Familie oft über mehrere Generationen loyal zur Seite und wurden für diese Treue auch entsprechend belohnt. Beamtenfamilien finden sich in allen drei Gruppen, also vom Hochadel bis zu den Kammerdienern. Die Weitergabe eines Amtes innerhalb der Familie ist sowohl bei Männern als auch bei Frauen belegt, also etwa vom Vater auf den Sohn, Schwiegersohn oder Neffen und von der Mutter auf die Tochter, Schwester oder Nichte.

Im Kampf um ein Hofamt spielte für alle sozialen Schichten eine erfolgreiche Patronage die entscheidende Rolle. Nur mithilfe des „richtigen Drahts“ zum Kaiser, also einer *Recommendation* durch einen „Makler“ (oder auch eine „Maklerin“), konnte ein Bewerber oder eine Bewerberin den Eintritt in den Hof oder eine Beförderung in ein höheres Amt erhoffen. Als Vermittler oder „Patronagemakler“ traten Männer und Frauen in der Umgebung des Kaisers auf. Darunter waren einerseits hohe Minister und Hofbeamte, die kraft ihres Amtes Einfluss auf den Kaiser genossen, aber auch Personen, die auf privater Ebene mit dem Kaiser zusammentrafen, wie etwa der „Favorit“ Graf Michael Johann von Althan und die Familienmitglieder des Kaisers.

Die Arbeit am Hof war trotz struktureller Nachteile – wie etwa verspäteter Soldzahlungen – äußerst beliebt. Daher waren im Lauf der Jahrzehnte mehrere Formen (fast) unbezahlter Arbeit entstanden, wie etwa die *Titulares*, die *Supernummerarii*, die Scholaren und Adjunkte. Die Inhaber solcher Ämter konnten sich in der Regel nur mit dem ehrenvollen Titel eines Hofbediensteten und der Hoffnung begnügen, irgendwann in eine bezahlte Stelle aufzurücken. Diese „überzähligen“ Amtsinhaber gab es in allen Schichten, besonders aber bei den Ärzten, den Angestellten der Hofkapelle, den Malern und den Kammerdienern. Bei den Tänzern und Musikern dienten die Positionen als Scholaren und Adjunkte vor allem der Ausbildung des Nachwuchses. Sie erhielten für ihre Dienste einen geringen Sold. Auch die Vergabe von „Expektanzen“ auf noch besetzte Ämter ist belegt, wodurch die Beliebtheit der Posten am Hof ebenfalls bewiesen ist.

Auch Ämterkumulationen waren am Wiener Hof üblich. Dies betraf meist die gleichzeitige Ausübung mehrerer Hofämter, wie etwa die Hauptmannspositionen der beiden Leibgarderegimenter, die meist in einer Hand vereint waren, aber auch die Kombination von einem „politischen“ Amt mit einem Hofamt. Das Phänomen der Ämterkumulation ist aber auch bei niedrigeren Chargen zu erkennen. Klassisch war hier etwa die Kombination von einem Kammerdienerposten mit dem Amt des Garderobenvorstehers. Üblich waren auch gleichzeitige Zuständigkeiten in mehreren Hofstaaten. Dies betraf vor allem die Ärzte und Apotheker, die nicht nur für den Kaiser, sondern auch für seine Familienmitglieder zuständig waren.

Der Hofkalender zeigt auch die Veränderungen in der Ämterstruktur. Dabei ist besonders der Zuwachs an Hofmalern und an Theaterpersonal zu verzeichnen, sowie die endlosen Reihen von Musikern und Tänzern. Diese spielten in der barocken Hofhaltung in der Zeit Kaiser Karls VI. eine entscheidende Rolle. Auch das Anwachsen der Kammerkünstler und Kammerhandwerker ließ erkennen, dass der

Hof seine Rolle als Förderer der Künste ernst nahm. Den repräsentativen Anspruch des Kaisers gegenüber der Öffentlichkeit erfüllten auch eine Reihe von Lakaien, Sesselträgern, Haiducken und vor allem die kaiserlichen Edelknaben. Auch die Reform der kaiserlichen Hofbibliothek, die, abgesehen vom Umzug in das bis heute existierende Gebäude, auch mit einer sprunghaften Aufstockung des Bibliothekspersonals verbunden war, spiegelt sich in den Hofkalendern.

Der Wiener Hofkalender ist im Allgemeinen eine zuverlässige Quelle für den kaiserlichen Hofstaat. Dennoch kann er allein viele Fragen nicht beantworten. Jene Institutionen und Ämter, die nicht unmittelbar mit dem Hof verwachsen waren, finden sich im Hofkalender nicht. So fallen etwa die in Wien anwesenden fremden Gesandten, aber auch das Personal der Gerichte, der Militärkörperschaften und der Landesbehörden aus dem Blick.

Die in den Hofkalendern dargebrachten gedruckten Informationen zu den Personen beschränkten sich auf ihren Namen, ihren Titel und ihr Amt. Persönlichere Informationen waren nur in geringer Zahl vorhanden, und nur dann, wenn der Sekretär der Obersthofmeisteramtskanzlei diese für aufzeichnungswürdig erachtet hatte. Sie verzeichneten zumeist nur den Grund, warum eine Person aus dem Hofleben ausschied. Bei Männern war dies in der Regel die Resignation oder der Tod, und nur bei den weiblichen Mitgliedern des Hofes galt auch eine Verheiratung als Grund, den Hofdienst zu quittieren. Manchmal verzeichneten die Sekretäre die Namen des Bräutigams, wodurch sich interessante Querverbindungen zwischen einzelnen Personen herstellen lassen und das Bild eines (zweifellos löchrigem) höfischen Netzes entsteht. Wir erfahren aus dem Hofkalender auch leider nichts über die Aufgaben und Pflichten der Bediensteten, über die Grenzen ihrer Kompetenzen, über ihre Arbeitsumstände oder ihre Wohnsituation am Hof. Auch über die Besoldung der Personen schweigt der Hofkalender. Verwandtschaftsverhältnisse lassen sich nur über Namensgleichheiten erahnen, aber nicht festlegen. Auch hier spielen die handschriftlichen Notizen der Sekretäre eine große Rolle, die hin und wieder den Übergang eines Amtes vom Vater auf den Sohn heraus strichen.

Um all diese Fragen zu beantworten, müssen andere Quellen zu Rate gezogen werden. Hier ist auf die Hofparteiprotokolle hinzuweisen, die über Eintritt, Austritt und laufende Bittgesuche um Gehaltserhöhungen informieren, außerdem die Zahlamtsbücher, die über die aktuellen Besoldungen Auskunft erteilen und schließlich die Zeremonialprotokolle, welche die Veranstaltungen der adeligen Hofgesellschaft oft bis ins Detail festhielten.

Der Wiener Hof stellte im 18. Jahrhundert eine zutiefst ständisch geprägte Gesellschaft dar. Die Grenzen zwischen den einzelnen Gruppen waren zwar unscharf, aber dennoch von zentraler Bedeutung. Ein Aufstieg in der Ämterhierarchie des Hofes war für alle Beteiligten nur innerhalb eines bestimmten Niveaus realisierbar. Leistung und Qualifikation nahmen noch nicht den ihnen später zuerkannten Stellenwert ein. Der Aufstieg vom Silberwäscher zum Obersthofmeister war daher nicht möglich.

## IV. Quellen- und Literaturverzeichnis

### 1. Die Hofkalender

Die Suche nach den Hofkalendern gestaltete sich teilweise schwierig. Die vollständigste Sammlung an Hofkalendern besitzt das Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien (HHStA). Diese Exemplare wurden mit zahlreichen handschriftlichen Notizen zum Hofpersonal ergänzt und stellen damit die wichtigste Grundlage für diese Arbeit dar.

Der umfangreiche Bestand in der Österreichischen Nationalbibliothek (OeNB) ist – von wenigen Ausnahmen abgesehen – nicht einsehbar, da er nicht aufgestellt ist oder in den Nachkriegsjahren verschwunden ist. Die vorhandenen Hofkalender sind alle unter einer einzigen Signatur gesammelt, so dass man nach den einzelnen Jahrgängen extra fragen muss.

Die Wienbibliothek im Rathaus (WB) besitzt die ältesten Stücke des Hofkalenders, die allerdings noch nicht über ein Ämterverzeichnis verfügen. Das gezielte Suchen der Hofkalender im Online-Bestellsystem funktioniert problemlos.

In der folgenden Auflistung sind die kleinformatischen Hofkalender mit „Taschenformat“ bezeichnet. Alle anderen Hofkalender sind im Normalformat und, sofern vorhanden, mit ihrer Signatur aufgelistet.

- 1698: Taschenformat in der OeNB (Sign. 544720-A.1768 Alt Mag)
- 1701: Taschenformat, WB (Sign: G 12112)
- 1703: vermutlich als Taschenformat in der WB (Sign: G 12112), aber nicht aufzufinden
- 1711: keine Hofkalender erhalten
- 1712: keine Hofkalender erhalten
- 1713: Taschenformat, WB (Sign: G 12112)
- 1714: Taschenformat, WB (Sign: G 12112)
- 1715: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1716: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB laut Personal seit 1950 verschwunden.
- 1717: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1718: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1719: kein Hofkalender erhalten; ersatzweise Schematismus
- 1720: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1721: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1722: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1723: WB (Sign. A 39351); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1724: OeNB, aber nur auf besondere Nachfrage erhalten (Sign. 544720-A.1768 Alt Mag)
- 1725: HHStA (Sign. BL 38 K 2); WB (Sign. A 39351); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1726: HHStA (Sign. BL 38 K 2); OeNB (Sign. 544720-A.1768 Alt Mag)

- 1727: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1728: HHStA (Sign. BL 38 K 2); WB (Sign. A 39351); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1729: Taschenformat, OeNB (Sign. 544720-A.1768 Alt Mag)
- 1730: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1731: HHStA (Sign. BL 38 K 2); OeNB (Sign. 544720-A.1768 Alt Mag)
- 1732: kein Hofkalender erhalten
- 1733: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1734: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1735: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1736: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1737: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1738: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1739: HHStA (Sign. BL 38 K 2); in der OeNB nicht aufgestellt
- 1740: OeNB, aber nur auf besondere Nachfrage erhalten (Sign. 544720-A.1768 Alt Mag).

## **2. Die Schematismen**

- 1702: in der OeNB
- 1709: in der OeNB, dann ab 1721 alle Bände vorhanden
- 1719: HHStA, ab 1721 fast alle Bände im HHStA (außer 1732).

## **3. Die Hofparteiprotokolle**

- Bände 8–16 (1710–1740) im HHStA.

## **4. Allgemeine Nachschlagewerke**

ENZYKLOPÄDIE DER NEUZEIT: herausgegeben von Friedrich Jaeger, bisher 8 Bände, Stuttgart/Weimar 2005–2008.

LEXIKON DES MITTELALTERS: herausgegeben von Robert-Henri Bautier, 9 Bände, München 2002–2003.

LEXIKON DES GESAMTEN BUCHWESENS: herausgegeben von Severin Corsten, 7 Bände und 4 Registerbände, Stuttgart 1987–2007.

GROSSES VOLLSTÄNDIGES UNIVERSAL-LEXICON ALLER WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE: herausgegeben von Johann Heinrich Zedler, 64 Bände, Halle/Leipzig 1732–1754, Nachdruck Graz 1994. Online-Version: <http://www.zedler-lexikon.de/index.html>.

DEUTSCHES WÖRTERBUCH: verfasst von Jacob und Wilhelm Grimm, 16 Bände in 32 Teilbänden,  
Leipzig 1854-1960. Online-Version:  
<http://germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui>

## 5. Literatur

- ASCH, Ronald G.; BIRKE, Adolf M. (Hrsg.): *Princes, Patronage and the Nobility. The Court at the Beginning of the Modern Age c. 1450–1650*, London 1991 (Studies of the German Historical Institute London).
- ASCH, Ronald G.: *Der Hof Karls I. von England. Politik, Provinz und Patronage 1625–1640*, Köln/Weimar/Wien 1993 (Norm und Struktur 3).
- BASTL, Beatrix: *Tugend, Liebe, Ehre. Die adelige Frau in der Frühen Neuzeit*, Wien/Köln/Weimar 2000.
- BAUER, Volker: *Repertorium territorialer Amtskalender und Amtshandbücher im Alten Reich. Adreß-, Hof-, Staatskalender und Staatshandbücher des 18. Jahrhunderts. Band I: Nord- und Mitteldeutschland*, Frankfurt am Main 1997; *Band II: Heutiges Bayern und Österreich, Liechtenstein*, Frankfurt am Main 1999; *Band III: Der Westen und Südwesten*, Frankfurt am Main 2002; *Band IV: Periodische Personalverzeichnisse des Alten Reiches und seiner Institutionen*, Frankfurt am Main 2005 (Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte 103).
- BENZ, Stefan: *Die Wiener Hofbibliothek*. In: PAUSER, Josef; SCHEUTZ, Martin; WINKELBAUER, Thomas (Hrsg.): *Quellenkunde der Habsburgermonarchie (16.–18. Jahrhundert). Ein exemplarisches Handbuch*, Wien 2004 (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband 44, Sonderdruck), 45–59.
- BRÜCKNER, Wolfgang; BLICKLE, Peter; BREUER, Dieter (Hrsg.): *Literatur und Volk im 17. Jahrhundert. Probleme populärer Kultur in Deutschland*. 2 Bände, Wiesbaden 1985.
- DUINDAM, Jeroen: *Vienna und Versailles. The courts of Europe's major dynastic rivals c. 1550–1780*, Cambridge 2003.
- DUINDAM, Jeroen: *Im Herzen der zusammengesetzten Habsburgermonarchie. Quellen zu einer neuen Geschichte des Hofes, der Regierung und der höfischen Repräsentation*. In: PAUSER, Josef; SCHEUTZ, Martin; WINKELBAUER, Thomas (Hrsg.): *Quellenkunde der Habsburgermonarchie (16.–18. Jahrhundert). Ein exemplarisches Handbuch*, Wien 2004 (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband 44, Sonderdruck), 21–32.
- EHALT, Hubert Christian: *Ausdrucksformen absolutistischer Herrschaft. Der Wiener Hof im 17. und 18. Jahrhundert*, Wien 1980 (Sozial- und Wirtschaftshistorische Studien 14).
- ELIAS, Norbert: *Die höfische Gesellschaft. Untersuchungen zur Soziologie des Königtums und der höfischen Aristokratie*, 5. Auflage, Frankfurt am Main 1990.
- FELLNER, Thomas; KRETSCHMAYR, Heinrich: *Die österreichische Zentralverwaltung. 1, Von Maximilian I. bis zur Vereinigung der österreichischen und böhmischen Hofkanzlei (1749)*,

- Band 2. Aktenstücke 1491–1681, Wien 1907 (Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs).
- FRANK, Peter R.; FRIMMEL, Johannes: Buchwesen in Wien 1750–1850. Kommentiertes Verzeichnis der Buchdrucker, Buchhändler und Verleger, Wiesbaden 2008 (Buchforschung–Beiträge zum Buchwesen in Österreich 4).
- GROTEFEND, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 14. Auflage, Hannover 2007.
- HADRIGA, Franz: Die Trautson. Paladine Habsburgs, Graz 1996.
- HAMETER, Wolfgang; NIEDERKORN-BRUCK, Meta; SCHEUTZ, Martin u.a. (Hrsg.): Ideologisierte Zeit: Kalender und Zeitvorstellungen im Abendland von der Antike bis zur Neuzeit, Innsbruck/Wien 2005 (Querschnitte 17).
- HAUPT, Herbert: Das Hof- und hofbefreite Handwerk im barocken Wien 1620 bis 1770. Ein Handbuch, Innsbruck/Wien 2007 (Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 46).
- HASLINGER, Ingrid: Küche und Tafelkultur am kaiserlichen Hof zu Wien. Zur Geschichte von Hofküche, Hofzuckerbäckerei und Hofsilber- und Tafelkammer, Bern 1993.
- HAUSER, Wilhelm: Das Geschlecht derer von Althann, Diss. Wien 1949.
- HENGERER, Mark: Kaiserhof und Adel in der Mitte des 17. Jahrhunderts. Eine Kommunikationsgeschichte der Macht in der Vormoderne, Konstanz 2004 (Historische Kulturwissenschaft 3).
- KELLER, Katrin: Hofdamen. Amtsträgerinnen im Wiener Hofstaat des 17. Jahrhunderts, Wien 2005.
- KLEINLAUTH, Brigitte: Volkskalender in Unterfranken 1780–1880, Würzburg 1992.
- KNEIDINGER, Michaela; DITTINGER, Philipp: Hoftrauer am Kaiserhof 1652–1800. In: PANGERL, Irmgard; SCHEUTZ, Martin; WINKELBAUER, Thomas (Hrsg.): Der Wiener Hof im Spiegel der Zeremonialprotokolle (1652–1800). Eine Annäherung, Wien 2007 (Forschungen und Beiträge zur Geschichte der Stadt Wien 47), 529–573.
- KOVÁCS, Elisabeth: Kirchliches Zeremoniell am Wiener Hof des 18. Jahrhunderts im Wandel von Mentalität und Gesellschaft. In: Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 32, Wien 1979, 109–142.
- KUBISKA, Irene: *Und ist wegen dieser so glücklich- und trostreichen geburth ein allgemeines frohlockhen und grosse freydt gewesen.* Das Geburten- und Taufzeremoniell am Wiener Hof im Zeitraum von 1652–1800. In: PANGERL, Irmgard; SCHEUTZ, Martin; WINKELBAUER, Thomas (Hrsg.): Der Wiener Hof im Spiegel der Zeremonialprotokolle (1652–1800). Eine Annäherung, Wien 2007 (Forschungen und Beiträge zur Geschichte der Stadt Wien 47), 493–529.
- KÜCHELBECKER, Johann Basilius: Allerneueste Nachrichten vom Römisch-Kayserlichen Hofe, nebst einer ausführlichen Beschreibung der kayserlichen Residenzstadt Wien und der umliegenden Örter. Theils aus den Geschichten, theils aus eigener Erfahrung zusammen getragen und mit saubern Kupffern ans Licht gegeben, Hannover 1730.
- MAĆZAK, Antoni: From Aristocratic Household to Princely Court: Restructuring Patronage in the Sixteenth and Seventeenth Centuries. In: ASCH, Ronald; BIRKE, Adolf M. (Hrsg.): Princes,

- Patronage and the Nobility. The Court at the Beginning of the Modern Age c. 1450–1650. London 1991 (Studies of the German Historical Institute London), 325–328.
- MEISE, Helga: Die Schreibfunktion der frühneuzeitlichen Kalender: Ein vernachlässigter Aspekt der Kalenderliteratur. In: MIX, York-Gothart (Hrsg.): Der Kalender als Fibel des Alltagswissens, Tübingen 2005 (Hallesche Beiträge zur europäischen Aufklärung 27), 1–16.
- MÜLLER, Rainer A.: Der Fürstenhof in der Frühen Neuzeit, München 1995 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 33).
- NOFLATSCHER, Heinz: Ordennances de l'hôtel, Hofstaatsverzeichnisse, Hof- und Staatskalender. In: PAUSER, Josef; SCHEUTZ, Martin; WINKELBAUER, Thomas (Hrsg.): Quellenkunde der Habsburgermonarchie (16.–18. Jahrhundert). Ein exemplarisches Handbuch. (Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband 44, Sonderdruck). Wien/München 2004.
- NOFLATSCHER, Heinz: Hofstaatsverzeichnisse, Hof- und Staatsschematismen. In: PARAVICINI, Werner; HIRSCHBIEGEL, Jan; WETTLAUFER, Jörg (Hrsg.): Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. „Hof und Schrift“, Ostfildern 2007 (Residenzenforschung 15,III), 409–431.
- ORDRE de la Toison d'Or: Das Haus Österreich und der Orden vom Goldenen Vlies, Graz 2007.
- PANGERL, Irmgard; SCHEUTZ, Martin; WINKELBAUER, Thomas (Hrsg.): Der Wiener Hof im Spiegel der Zeremonialprotokolle (1652–1800). Eine Annäherung, Wien 2007 (Forschungen und Beiträge zur Geschichte der Stadt Wien 47).
- PEČAR, Andreas: Die Ökonomie der Ehre: Der höfische Adel am Kaiserhof Karls VI. (1711–1740), Darmstadt 2003.
- PEČAR, Andreas: Favorit ohne Geschäftsbereich. Johann Michael Graf von Althann (1679–1722) am Kaiserhof Karls VI. In: KAISER, Michael; PEČAR Andreas (Hrsg.): Der zweite Mann im Staat. Oberste Amtsträger und Favoriten im Umkreis der Reichsfürsten in der Frühen Neuzeit, Berlin 2003 (Zeitschrift für Historische Forschung, Beiheft 32), 331–345.
- PEPER, Ines: Konvertiten im Umkreis des Wiener Hofes um 1700, Diss. Graz 2003.
- PICHORNER, Franz: Die "spannische" Althann: Maria Anna Josepha Gräfin Althann, geb. Marchesa Pignatelli (1689–1755). Ihre politische und gesellschaftliche Rolle während der Regierung Karls VI. und Maria Theresias, Dipl. Wien 1985.
- PRESS, Volker: The Imperial Court of the Habsburgs: From Maximilian I. to Ferdinand III., 1493–1657. In: ASCH, Ronald; BIRKE, Adolf M. (Hrsg.): Princes, Patronage and the Nobility. The Court at the Beginning of the Modern Age c. 1450–1650. London 1991 (Studies of the German Historical Institute London), 289–312.
- REINHARD, Wolfgang: Papal Power and Family Strategy in the Sixteenth and Seventeenth Centuries. In: ASCH, Ronald; BIRKE, Adolf M. (Hrsg.): Princes, Patronage and the Nobility. The Court at the Beginning of the Modern Age c. 1450–1650. London 1991 (Studies of the German Historical Institute London), 329–356.

- SCHEUTZ, Martin; WÜHRER, Jakob: Dienst, Pflicht und „gute Polizey“. Instruktionbücher am Wiener Hof im 17. und 18. Jahrhundert. In: PANGERL, Irmgard; SCHEUTZ, Martin; WINKELBAUER, Thomas (Hrsg.): Der Wiener Hof im Spiegel der Zeremonialprotokolle (1652–1800). Eine Annäherung, Wien 2007 (Forschungen und Beiträge zur Geschichte der Stadt Wien 47), 15–228.
- SEETHALER, Josef: Das Wiener Kalenderwesen von seinen Anfängen bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte des Buchdrucks, Diss. Wien 1982.
- SIENELL, Stefan: Die Geheime Konferenz unter Kaiser Leopold I. Personelle Strukturen und Methoden zur politischen Entscheidungsfindung am Wiener Hof, Frankfurt am Main 2001 (Beiträge zur Neueren Geschichte Österreichs 17).
- SOMMER-MATHIS, Andrea: Die Tänzer am Wiener Hof im Spiegel der Obersthofmeisteramtsakten und Hofparteiprotokolle bis 1740, Wien 1992 (Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs, Ergänzungsband 11).
- STACHER-GFALL, Anna Katharina: Das Andreasfest des Ordens vom Goldenen Vlies im Spiegel der Zeremonialprotokolle des Wiener Hofes der Jahre 1712–1800. In: PANGERL, Irmgard; SCHEUTZ, Martin; WINKELBAUER, Thomas (Hrsg.): Der Wiener Hof im Spiegel der Zeremonialprotokolle (1652–1800). Eine Annäherung, Wien 2007 (Forschungen und Beiträge zur Geschichte der Stadt Wien 47), 309–337.
- STUMVOLL, Josef (Hrsg.): Geschichte der Österreichischen Nationalbibliothek. Erster Teil: Die Hofbibliothek (1368–1922), Wien 1968.
- TERSCH, Harald: Österreichische Selbstzeugnisse des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit (1400–1650). Eine Darstellung in Einzelbeiträgen, Wien 1998.
- TERSCH, Harald: Schreibkalender und Schreibkultur. Zur Rezeptionsgeschichte eines frühen Massenmediums 1500–1800, Wien 2006.
- TERSCH, Harald: Abschluslisten. Hundert Jahre habsburgischer Kalenderliteratur (1600–1700). In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 116, Wien 2008, 92–120.
- TOPKA, Rosina: Der Hofstaat Kaiser Karls VI., Diss. Wien 1954.
- VEHSE, Carl Eduard: Geschichte der deutschen Höfe seit der Reformation. 48 Bände, Hamburg 1851–1860.
- WEINPOLTER, Herta: Zur Geschichte der Wiener Hofapotheke, Diss. Wien 1949.
- WEISS, Alfred Stefan: Kalender und Aufklärung. In: HAMETER, Wolfgang; NIEDERKORN-BRUCK, Meta; SCHEUTZ, Martin u.a. (Hrsg.): Ideologisierte Zeit: Kalender und Zeitvorstellungen im Abendland von der Antike bis zur Neuzeit, Innsbruck/Wien 2005 (Querschnitte 17), 185–204.
- WIELACH, Astrid: Die Ordensfeste der Ritter vom Goldenen Vlies im Spiegel der Wiener Zeremonialprotokolle (1665–1790). In: PANGERL, Irmgard; SCHEUTZ, Martin; WINKELBAUER, Thomas (Hrsg.): Der Wiener Hof im Spiegel der Zeremonialprotokolle (1652–1800). Eine Annäherung, Wien 2007 (Forschungen und Beiträge zur Geschichte der Stadt Wien 47), 287–308.
- WOLFSGRUBER, Cölestine: Die k.u.k. Hofburgkapelle und die k.u.k. geistliche Hofkapelle, Wien 1905.

- WURZBACH, Constantin von: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, 60 Bände und 1 Registerband zu den Nachträgen, Wien 1856–1923.
- WÜHRER, Jakob: Ein teilgebautes Haus ohne Fundament? Zum Forschungsstand des frühneuzeitlichen Wiener Hofes am Beispiel der Organisationsgeschichte. In: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 117, Wien 2009, 23–50.
- ŽOLGER, Ivan Ritter von: Der Hofstaat des Hauses Österreich, Wien/Leipzig 1917 (Wiener Staatswissenschaftliche Studien 14).

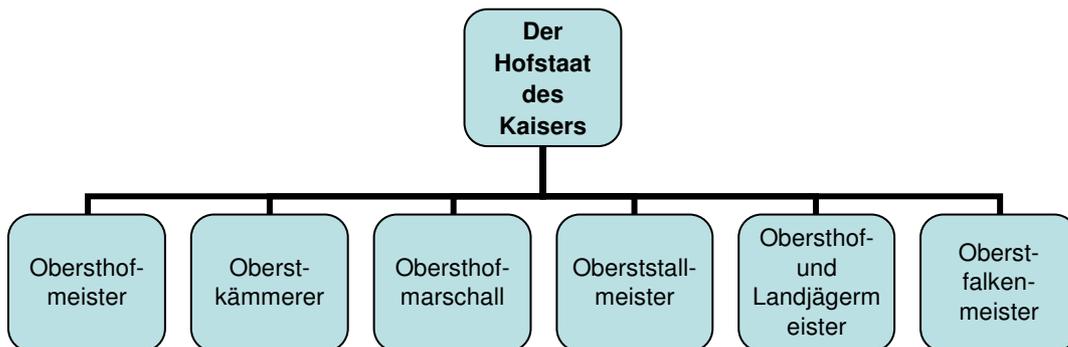
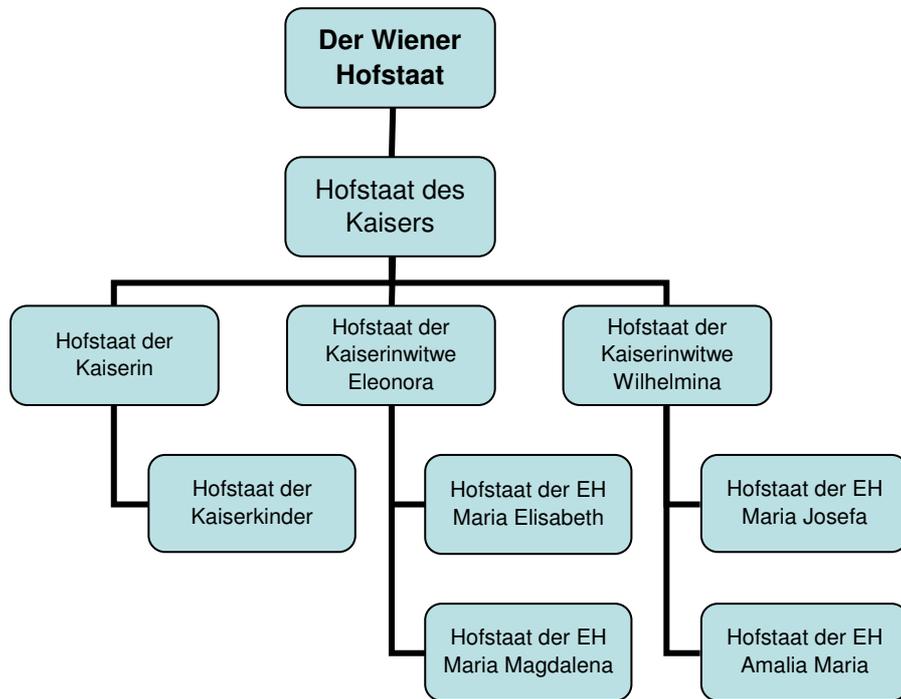
# ANHANG

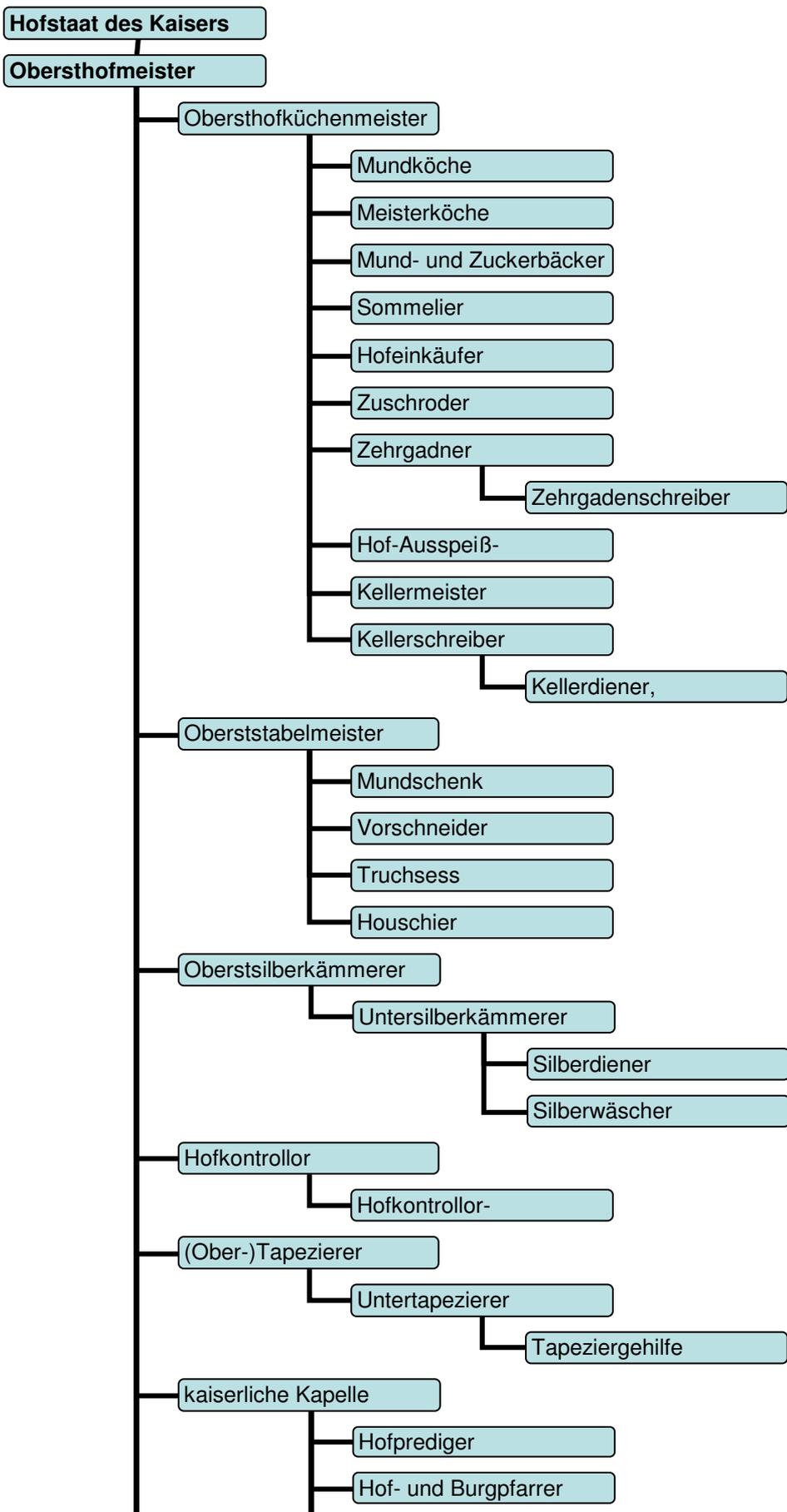
## **1. Die Organigramme des Hofstaates**

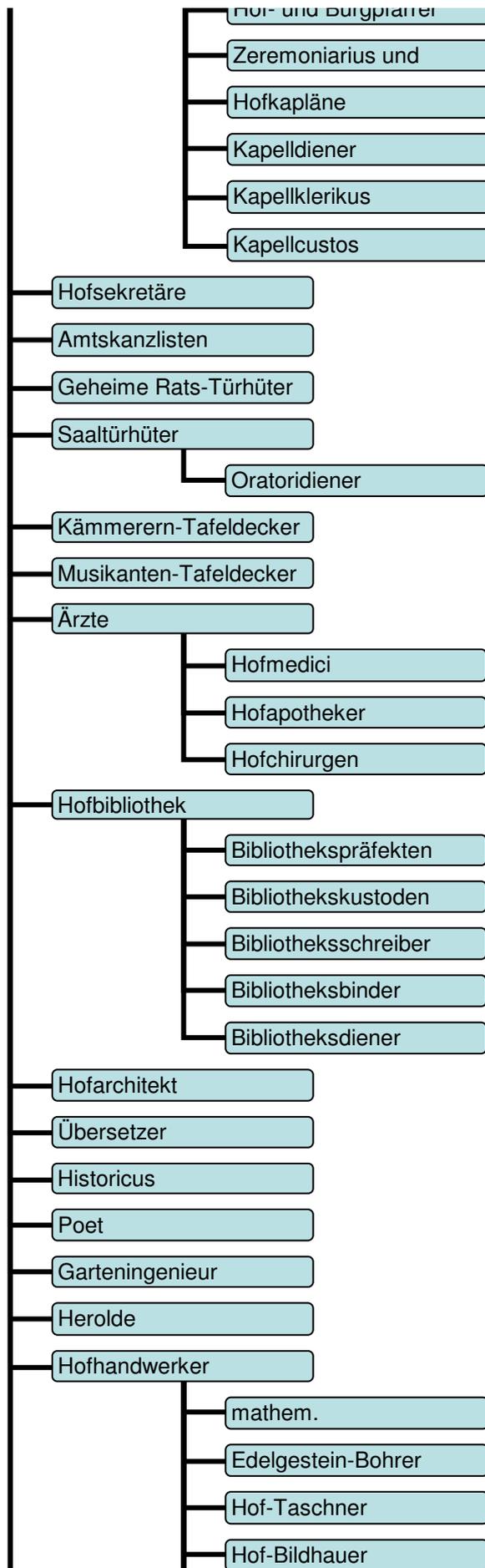
Die folgenden Organigramme wurden auf der Basis der Wiener Hofkalender erstellt. Die darin vorgeschlagene Hierarchisierung innerhalb der Hofstäbe ist nur begrenzt sichtbar, sodass Über-, Unter- und Nebenordnungen nicht immer eindeutig zu klären sind. Die hier angebotenen Hierarchien können daher nur als Ansatz gesehen werden. Weitere Forschungen zur Organisationsstruktur des Wiener Hofes sind hierfür erwünscht und notwendig.

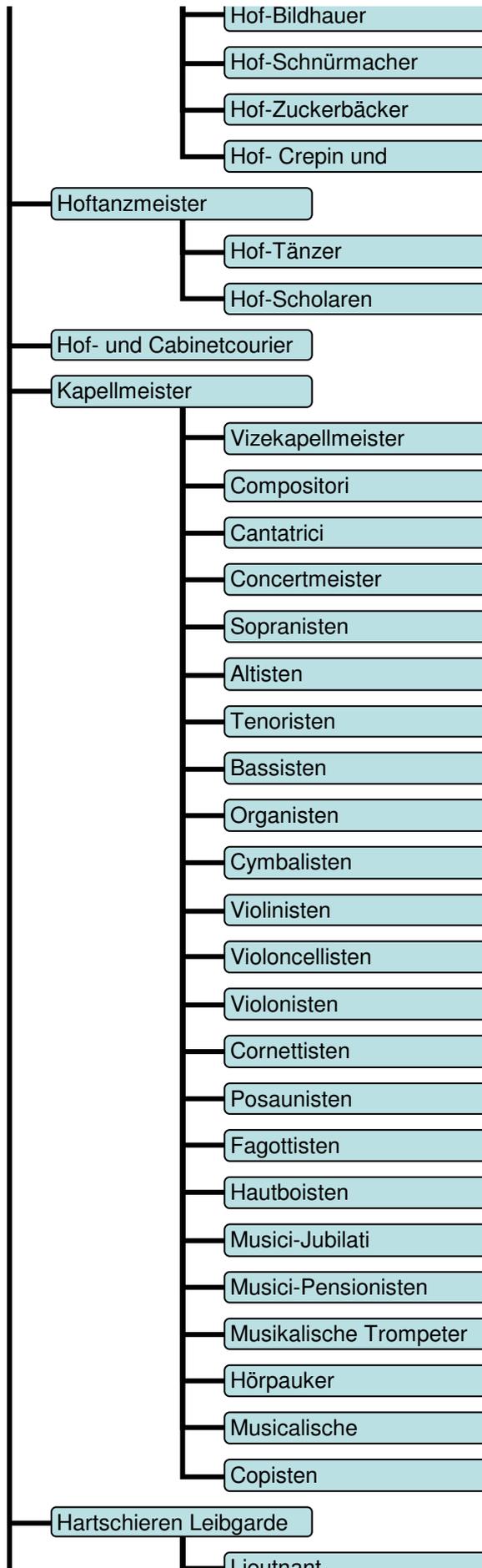
Die Organigramme zeigen die einzelnen Teilhofstaaten in folgender Reihenfolge:

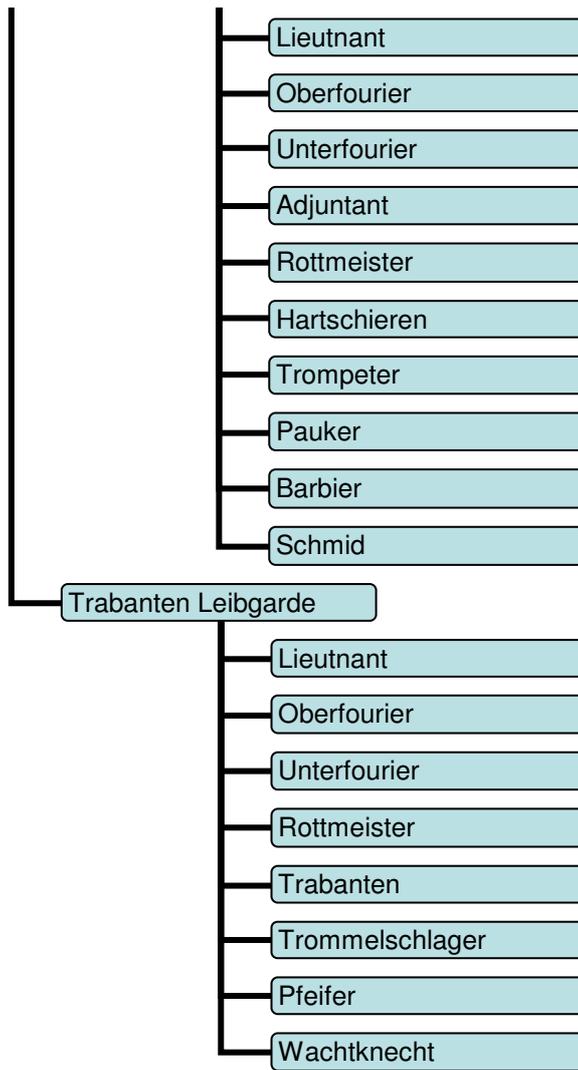
- 1, Die Basisstruktur des Wiener Hofstaates
- 2, Die sechs obersten Hofämter im Hofstaat des Kaisers
- 3, Der Obersthofmeisterstab des Kaisers
- 4, Der Oberstkämmererstab des Kaisers
- 5, Der Obersthofmarschallstab des Kaisers
- 6, Der Oberstallmeisterstab des Kaisers
- 7, Der Oberstjägermeisterstab des Kaisers
- 8, Der Oberstfalkenmeisterstab des Kaisers
- 9, Der Hofstaat der Kaiserin
- 10, Der Hofstaat der Kaiserinwitwen





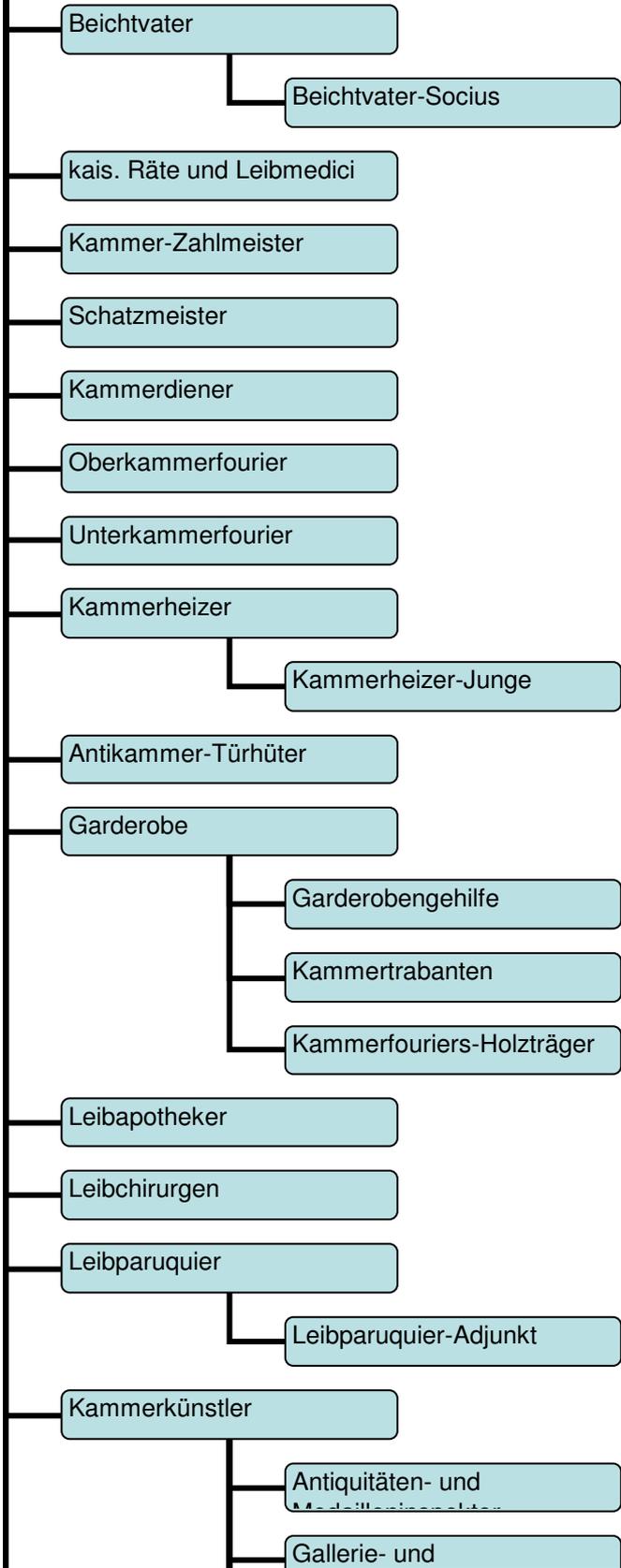


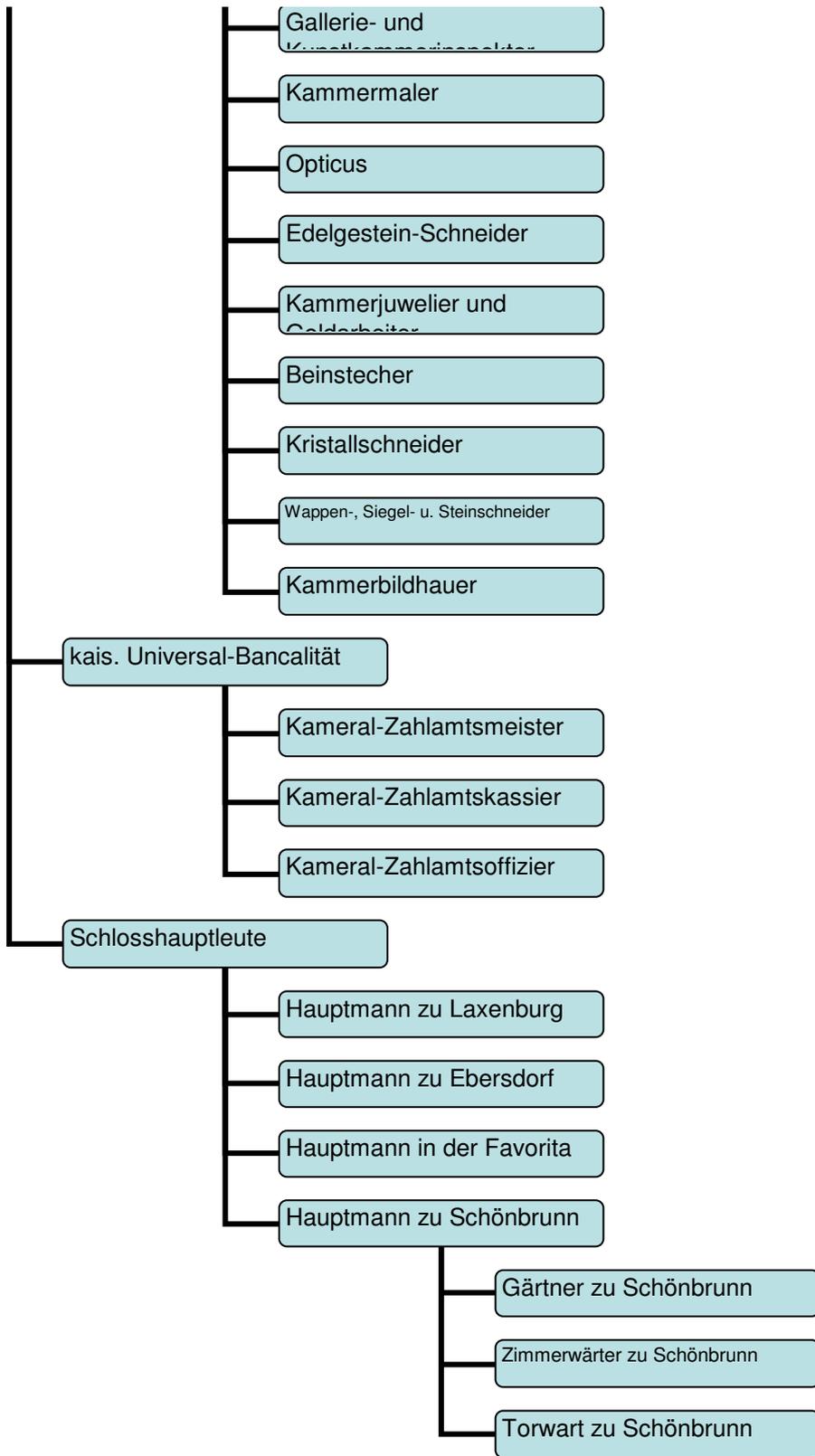


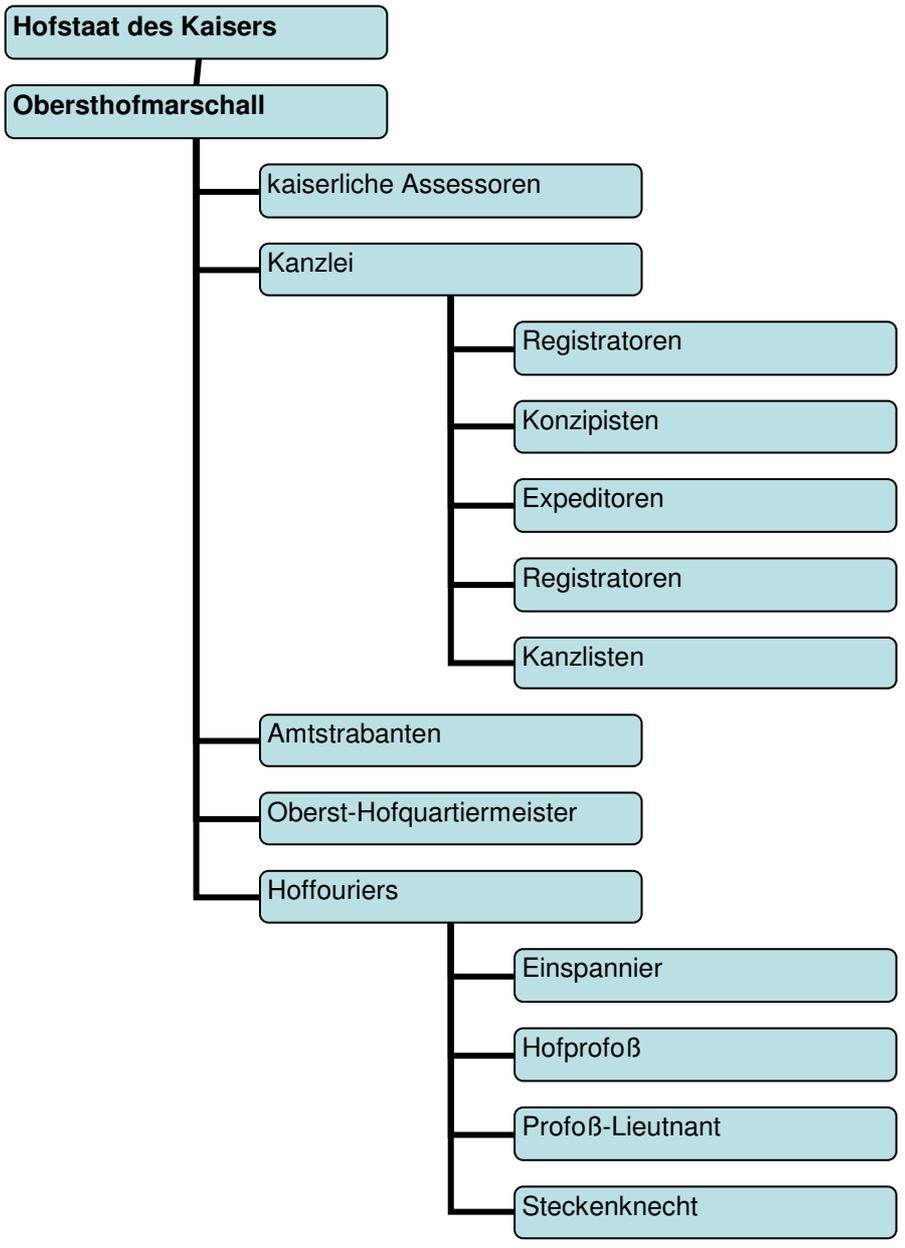


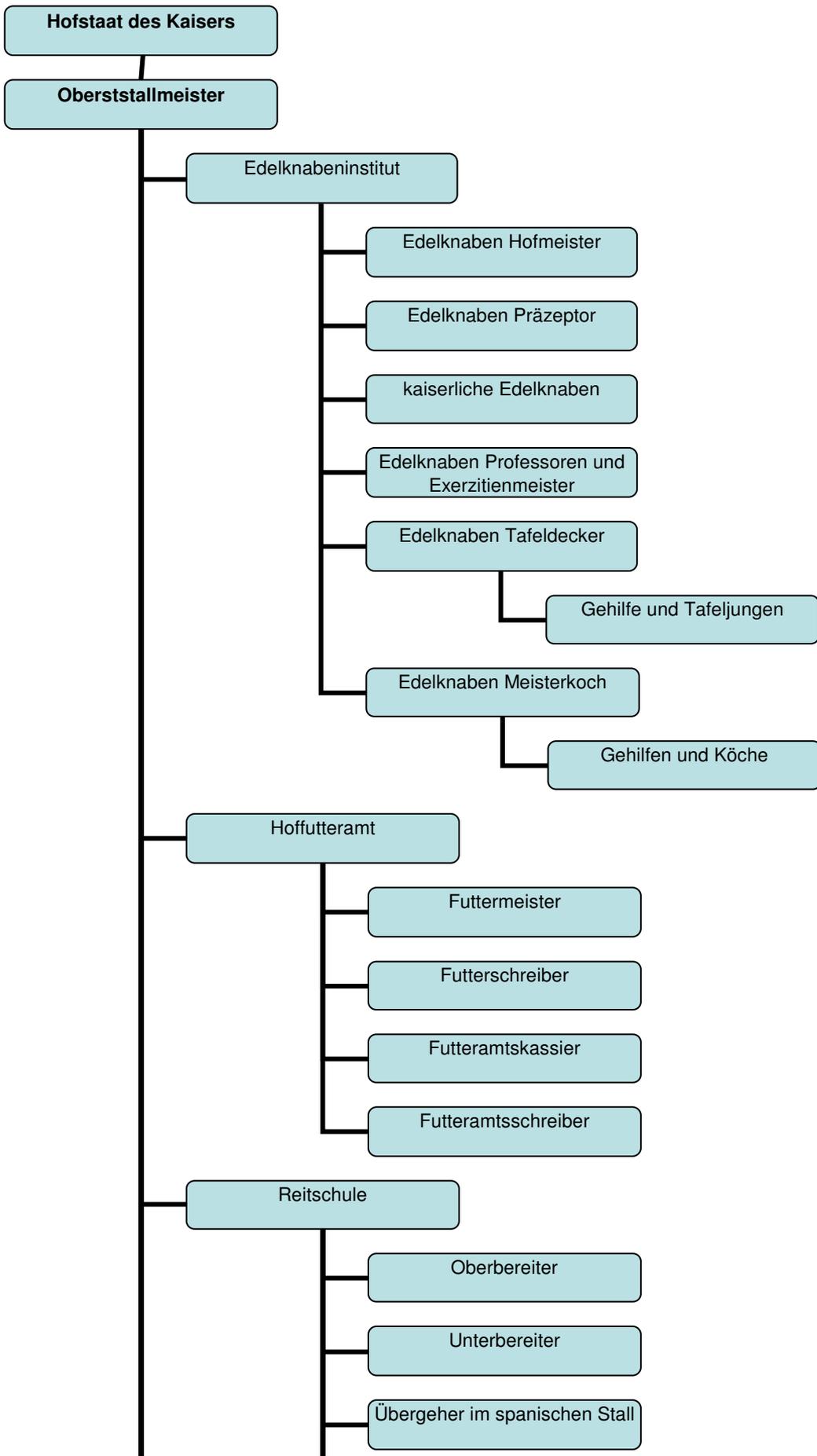
Hofstaat des Kaisers

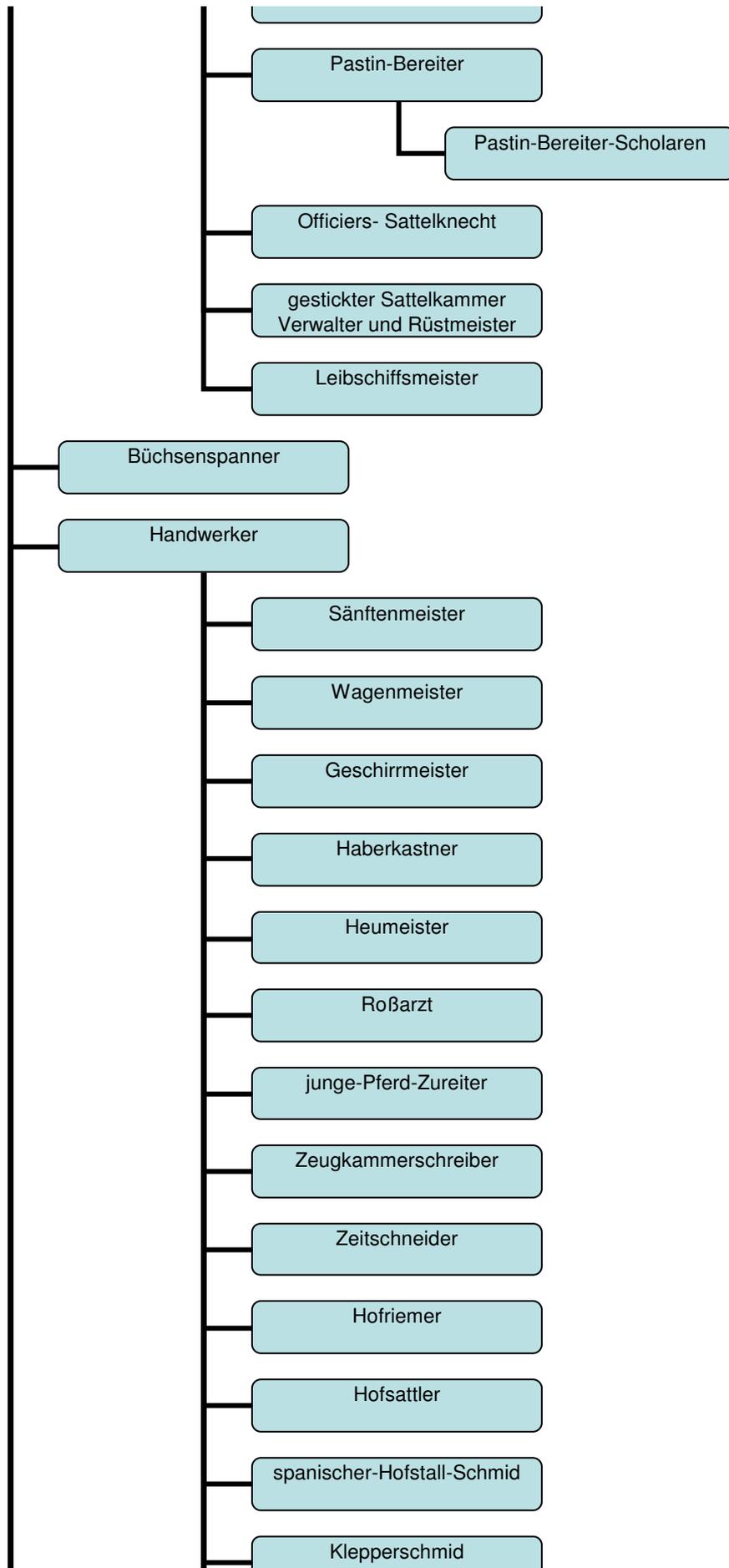
Oberstkämmerer

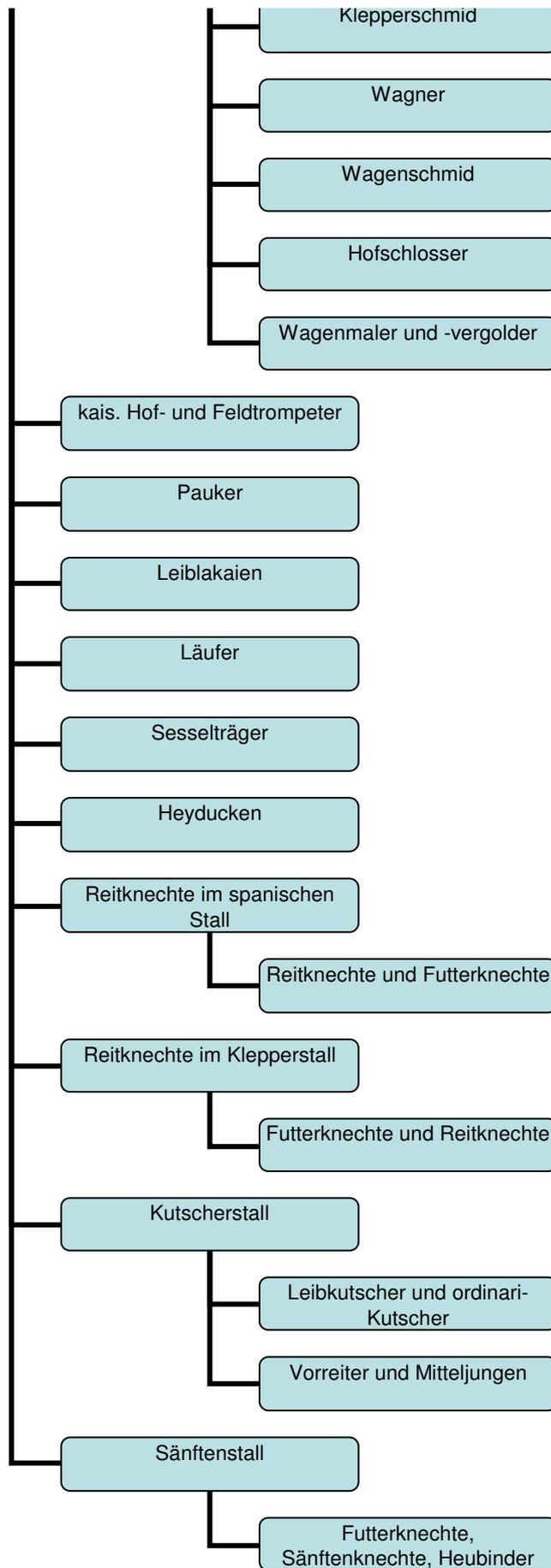


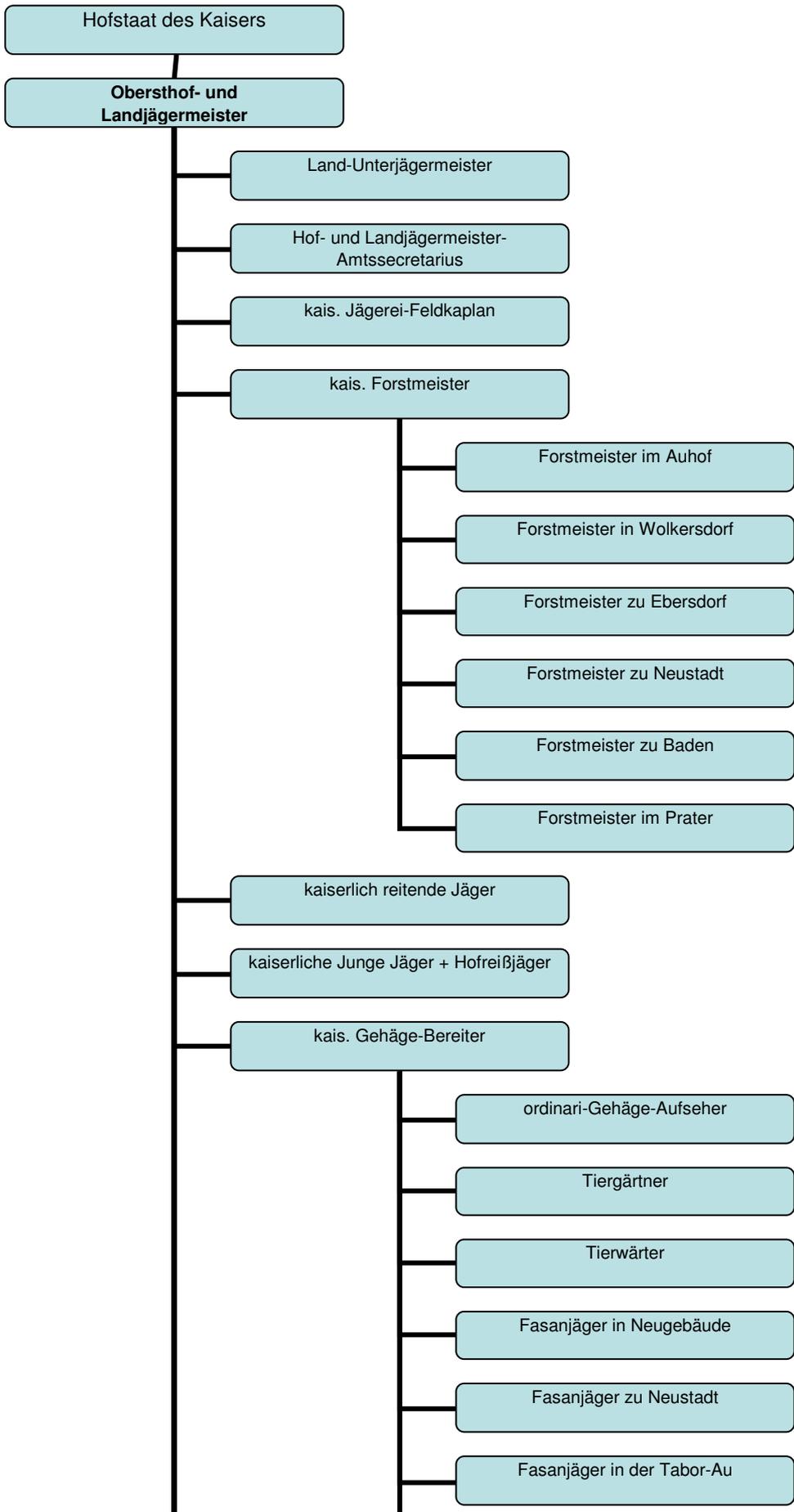


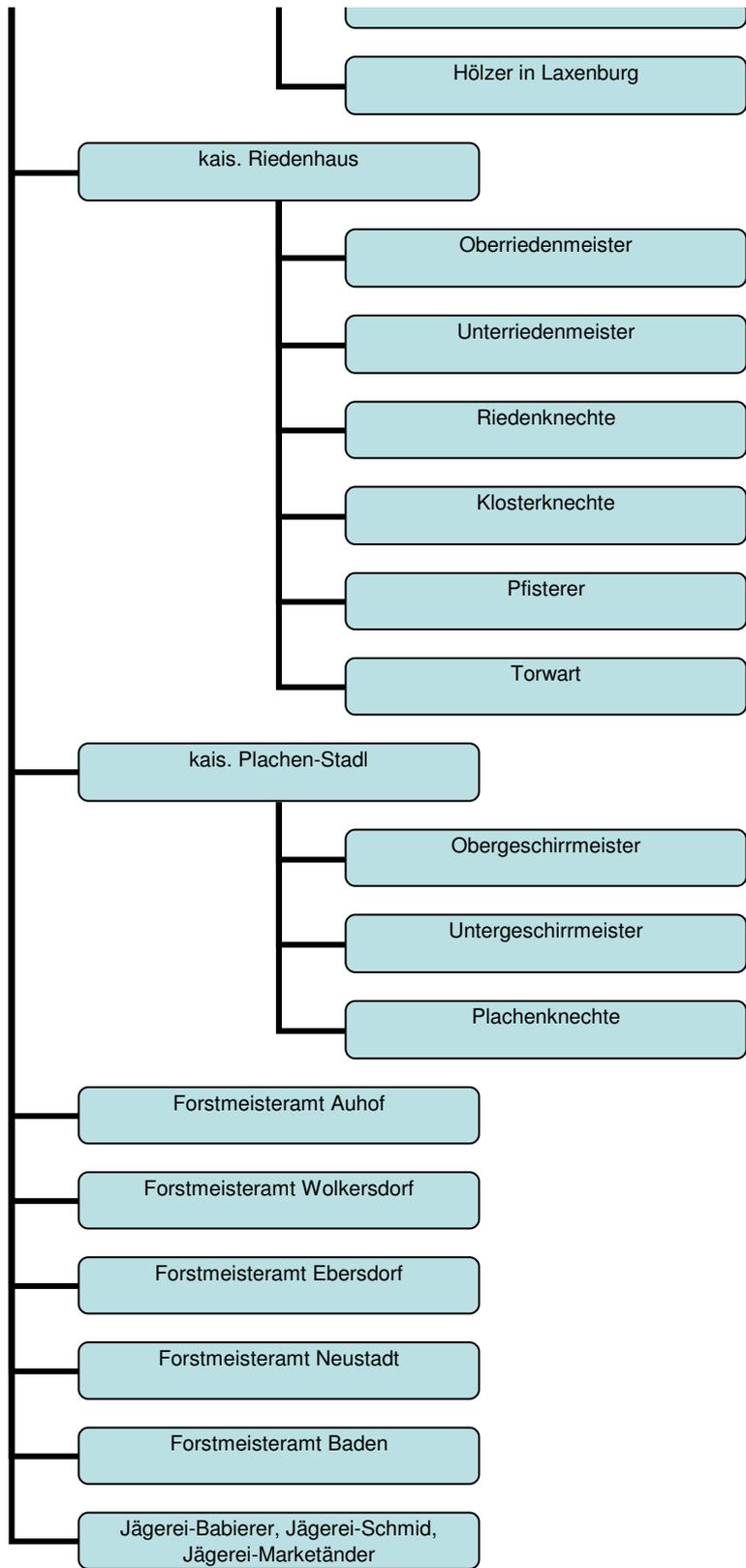


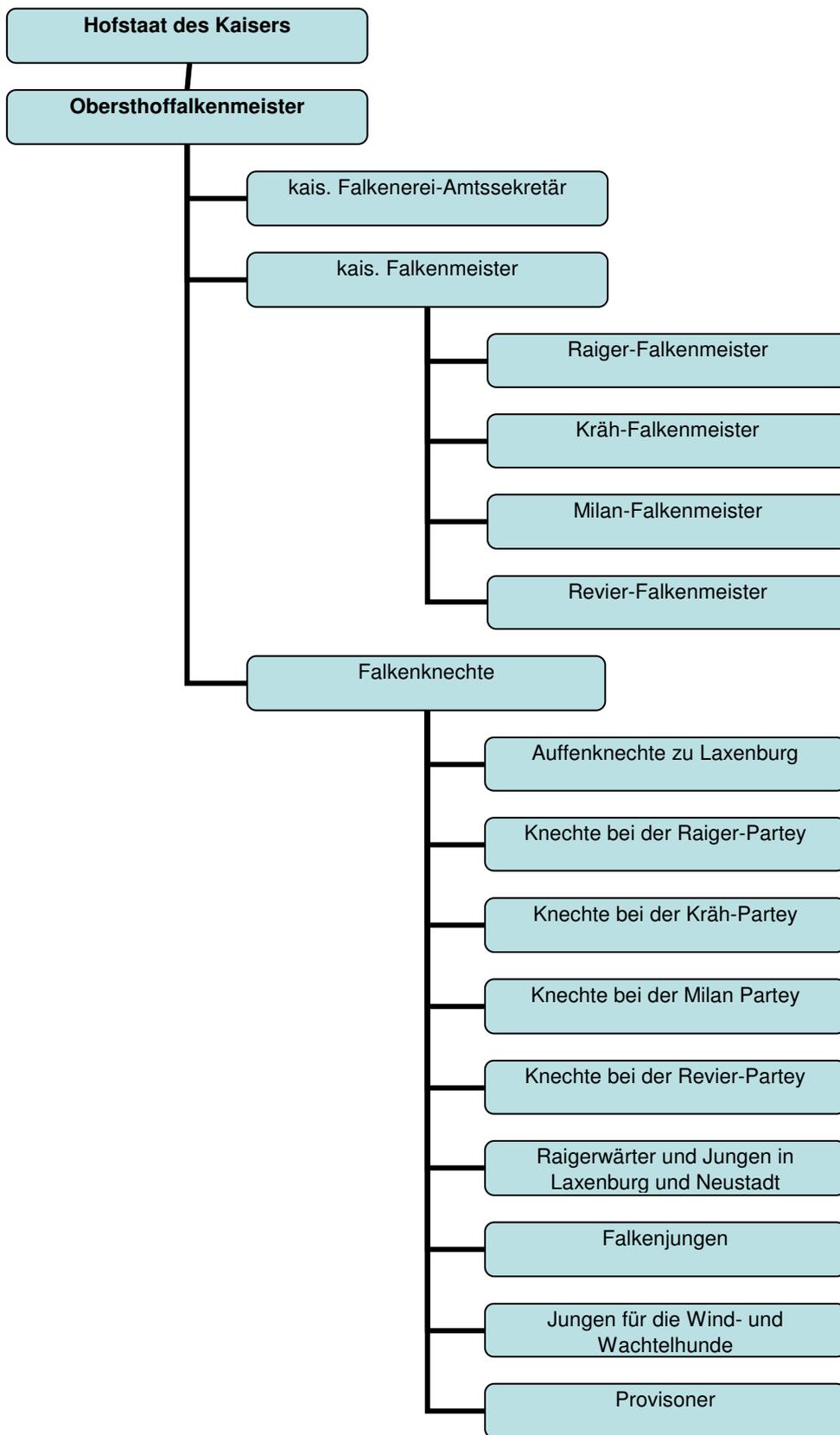


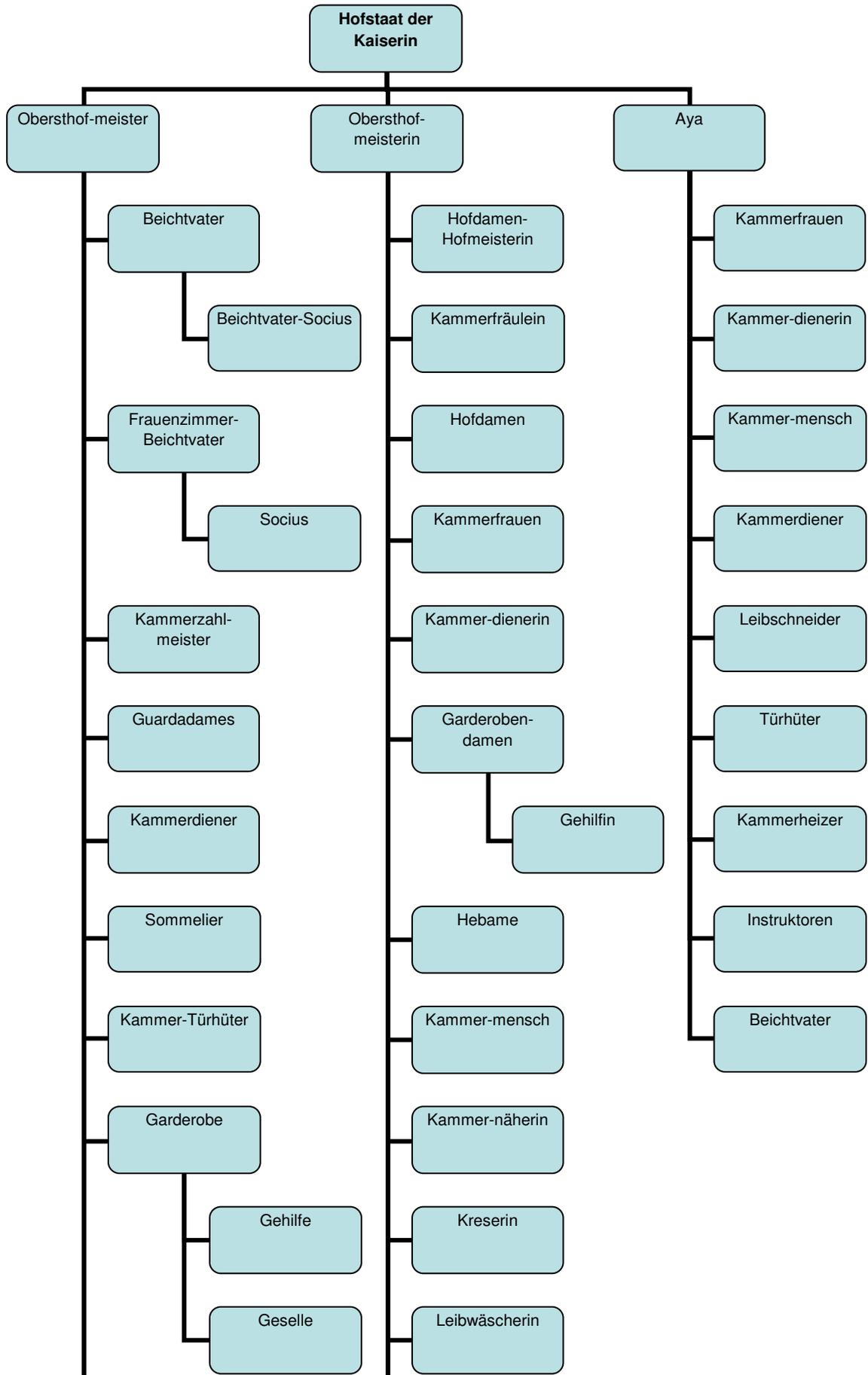


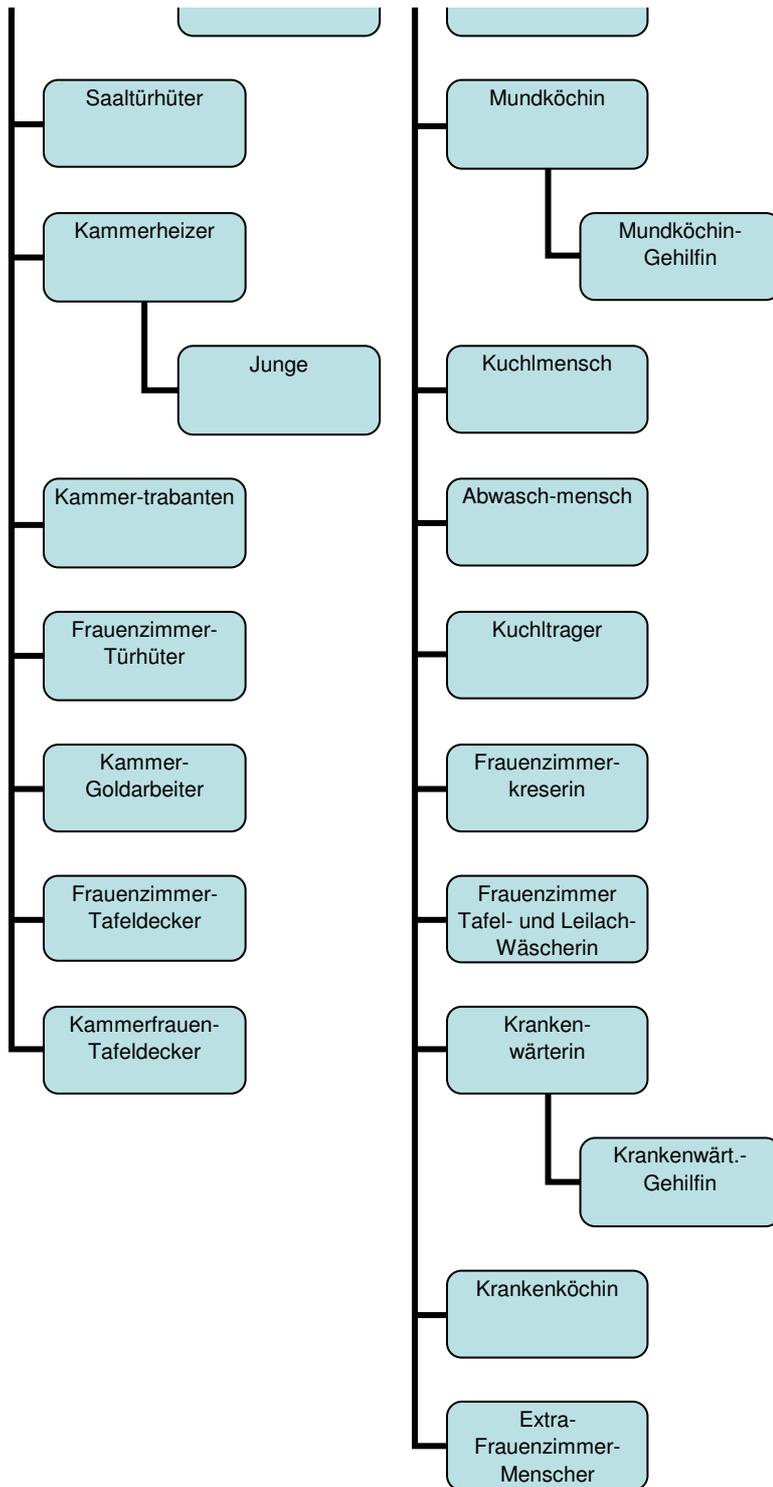


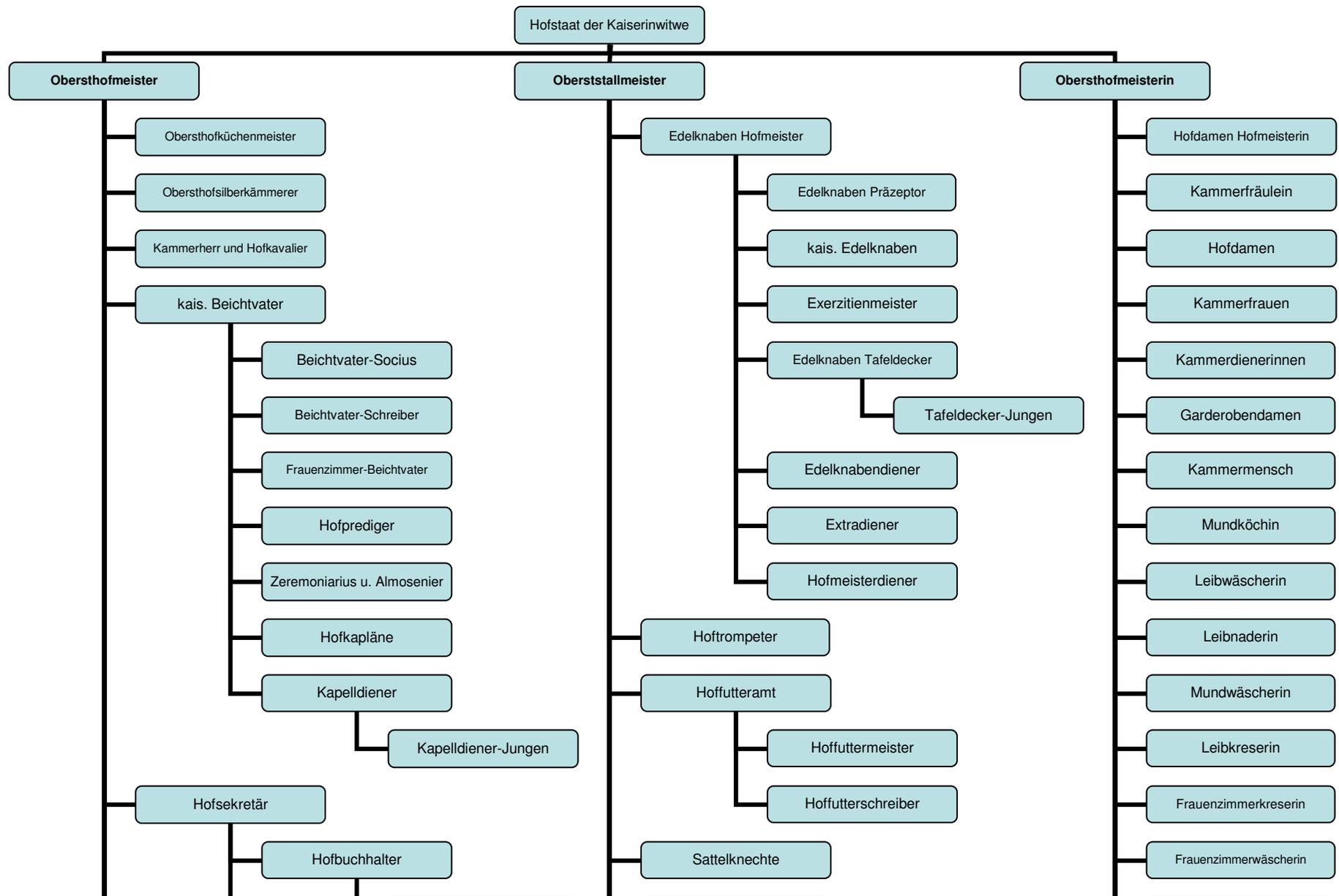


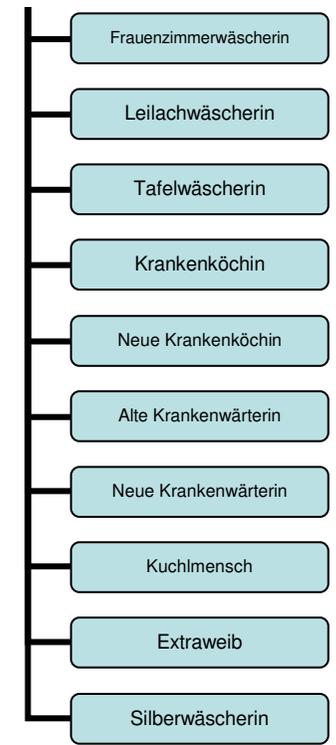
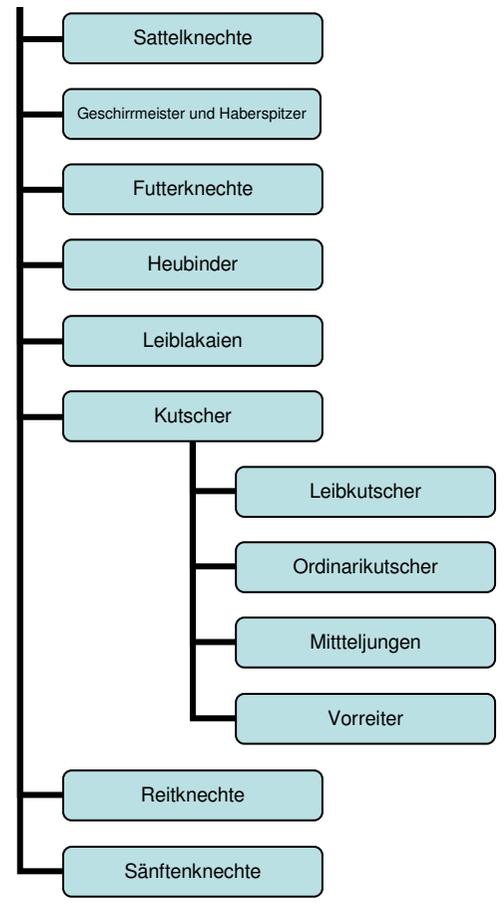
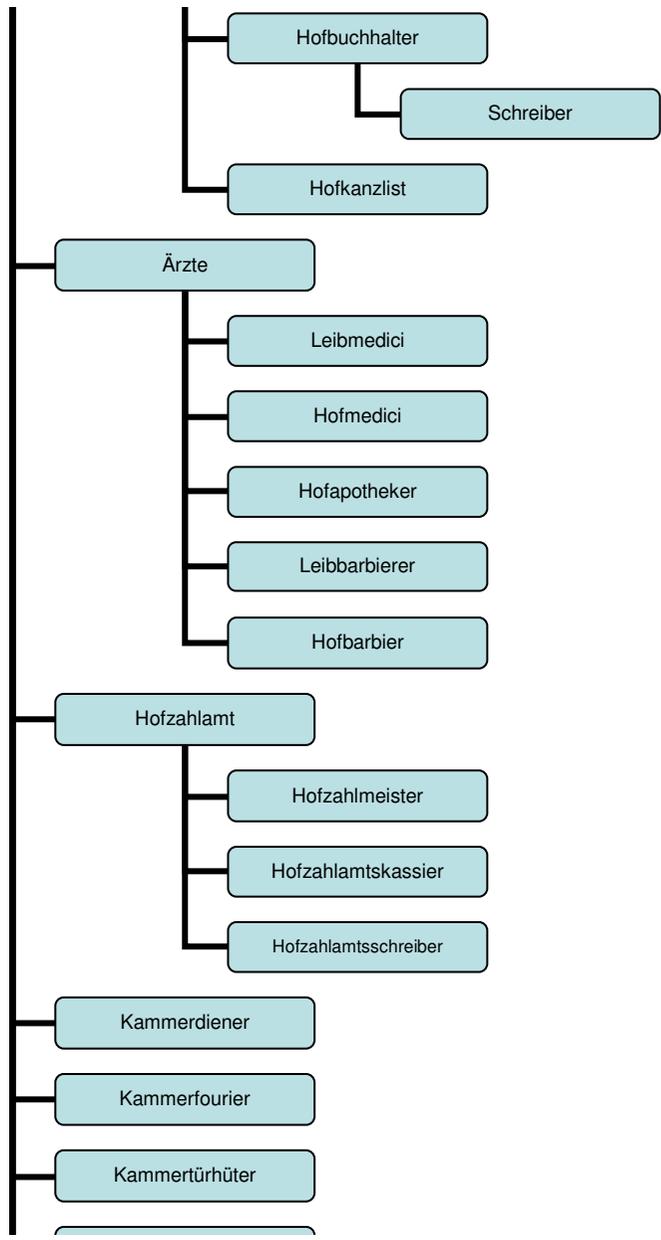


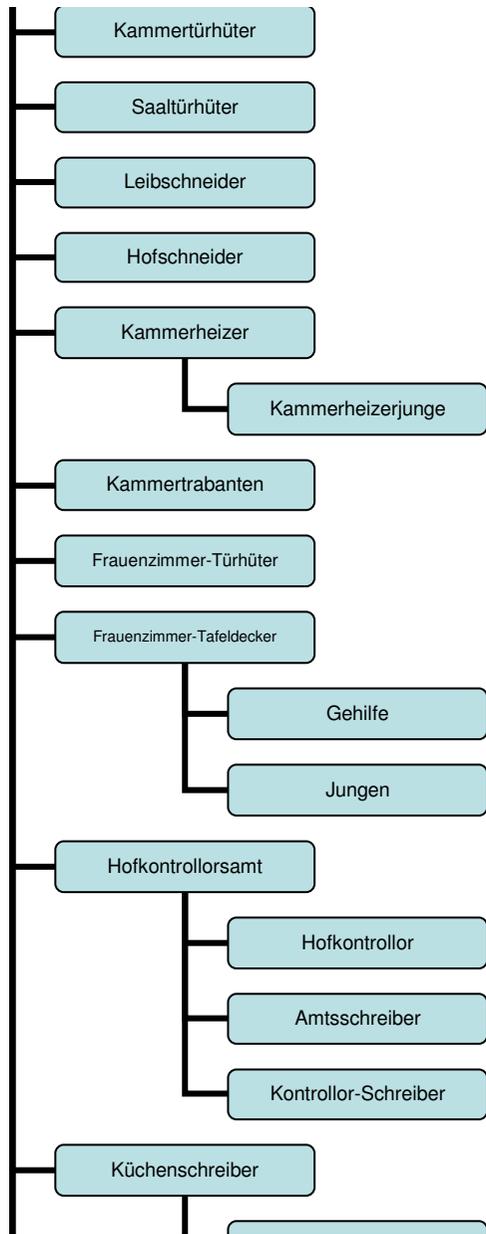


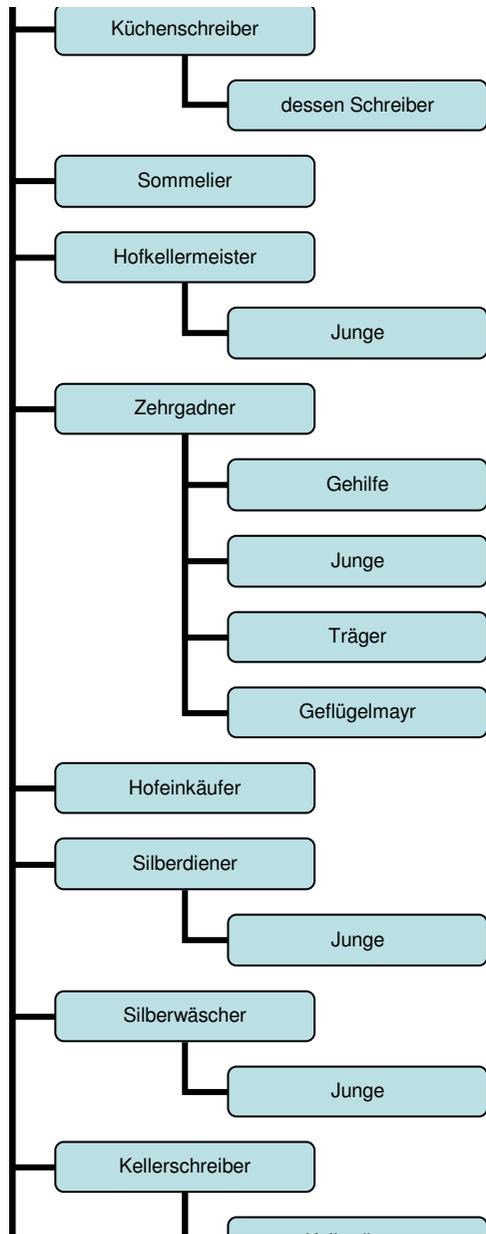


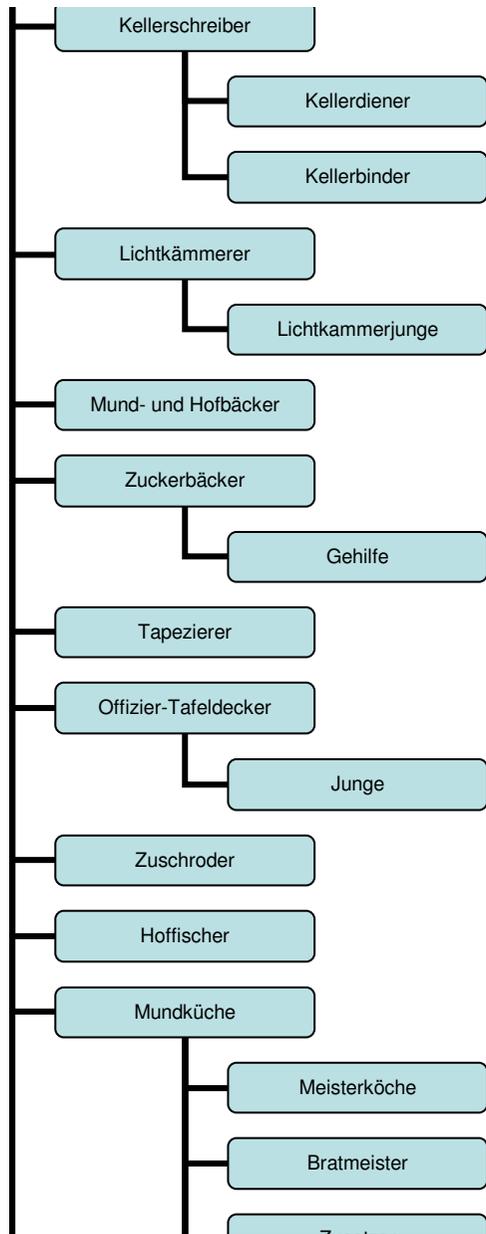


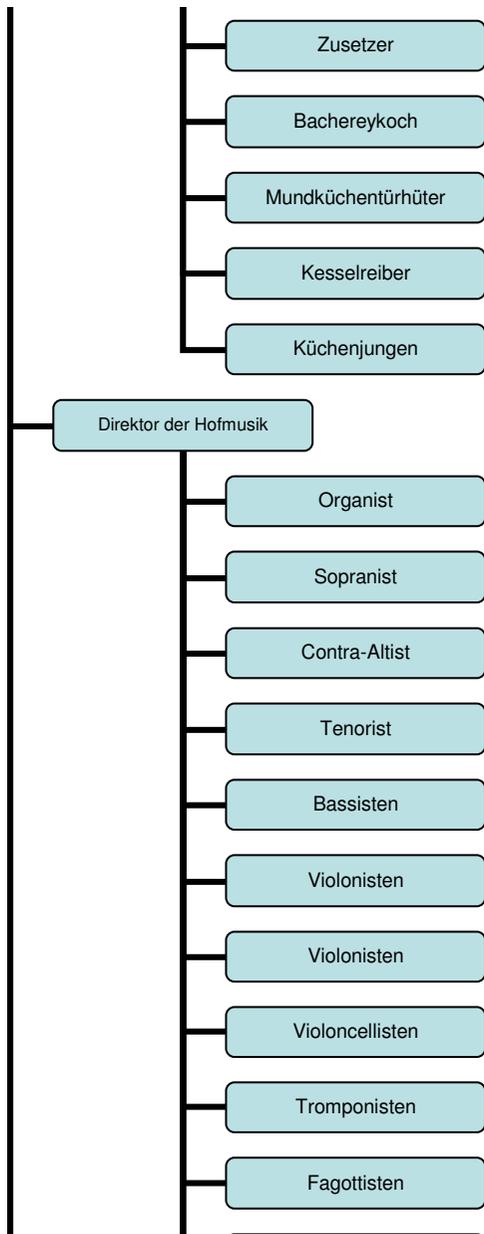


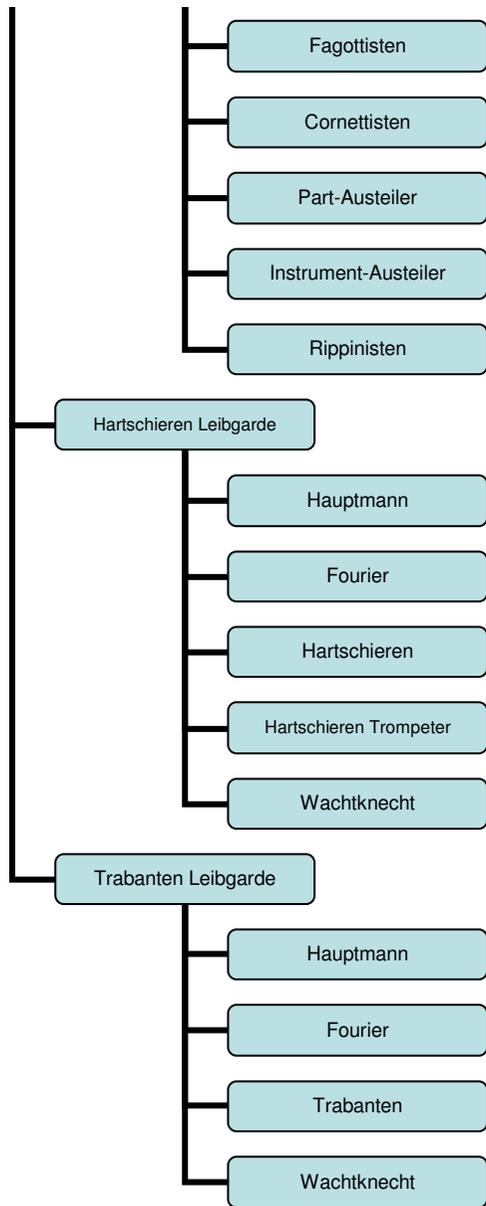












# 1. Liste: Das Verzeichnis des Hofpersonals zwischen 1715 und 1740 geordnet nach Stab und Amt.

I.	Der Hofstaat des Kaisers .....	1
1.	Obersthofmeisterstab .....	1
2.	Oberstkämmererstab .....	17
3.	Obersthofmarschallstab .....	22
4.	Oberststallmeisterstab .....	24
5.	Oberstjägermeister .....	32
6.	Oberstfalkenmeisterstab.....	34
II.	Der Hofstaat der Kaiserin .....	34
III.	Der Hofstaat Maria Theresias .....	40
IV.	Der Hofstaat Maria Annas .....	40
V.	Der Hofstaat Maria Amalias .....	41
VI.	Der Hofstaat der Kaiserinwitwe Eleonora .....	42
1.	Obersthofmeisterstab .....	42
2.	Oberststallmeisterstab .....	46
3.	Das Frauenzimmer .....	47
VII.	Die Erzherzoginnen Maria Elisabeth und Maria Magdalena .....	49
1.	Der Hofstaat Maria Elisabeths .....	49
2.	Der Hofstaat Maria Magdalenas .....	51
VIII.	Der Hofstaat der Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia .....	53
1.	Obersthofmeisterstab .....	53
2.	Oberststallmeisterstab .....	62
3.	Das Frauenzimmer .....	65
IX.	Die Erzherzoginnen Maria Josefa und Maria Amalia .....	68
1.	Maria Josepha .....	68
2.	Amalia Maria .....	69

## I. Der Hofstaat des Kaisers

### 1. Obersthofmeisterstab

#### Obersthofmeister

1711	1721	Anton Florian Fürst von Liechtenstein zu Nicolsburg
1721	1724	Johann Leopold Donat Fürst Trautson
1725	1740	Sigmund Rudolph Graf von Sinzendorf

#### Obersthofküchenmeister

1715	1716	Ferdinand Ernst Graf von Mollard
1717	1740	Felix Ernst Graf von Mollard

#### Obersthofstabelmeister

1715	1718	Johann Ernst von Hätzenberg und Gronberg
1718	1727	Johann Rudolph Graf von Opperstorff
1727	1740	Franz Michael Graf von Hallweil

#### Oberstsilberkämmerer

1715	1717	Felix Ernst Graf von Mollard
1718	1740	Friedrich Lorenz Graf von Cavriani

#### Untersilberkämmerer

1717	1722	Leopold Hieronymus Freiherr von Rueffenstein
1723	1730	Franz Anton Graf von Pachta
1731	1740	Johann Ludwig von Kunitz und Weissenburg
1740	1740	Johann Daniel von Mosern

#### Mundschenken

1712	1738	Johann Adam von Lantzenburg von Dischingen
1715	1724	Georg Carl Freiherr von Rueffenstein
1715	1715	Johann Georg Freiherr von Arnold
1715	1718	Franz Ignaz Frei- und edler Herr von Bertema
1716	1718	Johann Ignaz von Cariboldi
1716	1725	Franz Philipp Ritter von Espallan Espallart
1718	1721	Franz Joseph von Lagelberg
1718	1734	Constantin Joseph von Gatterburg
1721	1732	Leopold Edler Herr von Pozzo auf Hartenegg
1725	1735	Ferdinand von Mosern
1733	1736	Alphonso Don de Blancas y las Cortes
1734	1740	Johann Carl von Cariboldi
1735	1740	Adam Dominicus Lochrer von Lindenheim
1736	1740	Johann Daniel von Mosern
1738	1740	Franz Anton von Fridberg
1738	1740	Johann Gottlieb Stampfer Freiherr von Walchenberg

### Vorschneider

1711	1712	Johann Adam von Lantzenburg von Dischingen
1711	1723	Leopold Hieronymus Freiherr von Rueffenstein
1715	1717	Johann Carl Ignatius von Lembruch
1716	1718	Constantin Joseph von Gatterburg
1718	1721	Leopold Edler Herr von Pozzo auf Hartenegg
1718	1718	Franz Joseph von Lagelberg
1721	1722	Franz Anton von Hätzenberg
1722	1726	Johann Anton Joseph de Pozzi
1722	1725	Ferdinand von Mosern
1725	1740	Wenzel von Streitberg
1727	1733	Alphonso Don de Blancas y las Cortes
1733	1735	Adam Dominicus Lochrer von Lindenheim
1735	1736	Johann Daniel von Mosern
1736	1740	Franz Anton von Fridberg
1738	1740	Johann Ernst Edler von Crollalanza

### Truchsessen

1712	1716	Franz Philipp Ritter von Espallan Espallart
1712	1721	Ferdinand von Mosern
1712	1740	Franz Steinparzer von Steinegg
1712	1721	Franz Anton von Hätzenberg
1712	1716	Constantin Joseph von Gatterburg
1712	1718	Leopold Edler Herr von Pozzo auf Hartenegg
1712	1718	Franz Joseph von Lagelberg
1712	1740	Adam Wensler von Freyenthurn
1712	1725	Wenzel von Streitberg
1715	1716	Johann Ignaz von Cariboldi
1716	1727	Alphonso Don de Blancas y las Cortes
1716	1722	Johann Anton Joseph de Pozzi
1716	1732	Johann Anton Franz von Wentzelsberg und Schlaponitz
1718	1734	Franz Joseph Caspar von Krapf
1718	1734	Johann Carl von Cariboldi
1720	1728	Johann Joseph Brasican von Emmerberg
1720	1740	Johann Georg Ignaz Gstirner von Weydach
1721	1739	Franz Ignaz Buckowsky von Houtizan
1721	1733	Johann Anton von Schütz
1722	1733	Adam Dominicus Lochrer von Lindenheim
1723	1735	Johann Daniel von Mosern
1724	1728	Anton Joseph von Weipeler
1724	1740	Georg Baron van der Varent
1724	1736	Franz Anton von Fridberg
1727	1738	Johann Gottlieb Stampfer Freiherr von Walchenberg
1730	1739	Johann Ernst Edler von Crollalanza
1733	1740	Joseph Freiherr von Seldern

1733	1740	Stephan Joseph von Harrucker
1733	1740	Franz Ulrich Wenser von Freyenthurn
1734	1740	Franz Anton von Schallenheimb
1735	1740	Johann Niclas Joseph von Sternfeld
1736	1740	Leopold Edler von Schick
1736	1740	Don Felix Conde de Blancas, Juanez de Noiz
1736	1740	Victor Amadeus von Brockhausen
1738	1740	Johann Wolfgang von Zwenckau
1739	1740	Johann Baptist Mensingen
1739	1740	Dominic Franz de Villari

#### **Houschier**

1711	1716	<i>vakant</i>
1716	1724	Albert von Egydi
1724	1740	Joseph von Kollenburg

#### **Hofprediger**

1711	1734	Franciscus Xaverius Brean
1717	1719	P. Gerardus Hilleprand
1719	1721	Franciscus Xaverius Hasslinger
1722	1732	Antonius Kabes
1732	1740	Ignaz Bittermann

#### **Hof- und Burgpfarrer**

1712	1724	Jacob Stangeri
1726	1731	Georg Joseph von Grimschitz
1731	1740	Bartholome Trillsam

#### **Zeremoniaris, Almosenier und Oberhofkaplan**

1711	1730	Balthasar Franz von Nollarn von Nollenstein
1731	1735	Johann Peter Wolff
1735	1740	Bernardinus Albin Göppel

#### **Hofkapläne**

1699	1723	Andreas Franz Trillsam
1707	1731	Johann Peter Wolff
1711	1735	Bernardinus Albin Göppel
1712	1729	Bartholome Poli
1712	1739	Nicolaus Passotti
1712	1732	Johann Jacob Monfroni
1715	1721	Stephan Estevan Mascaro
1715	1734	Ernst Sax
1721	1739	Georg Sigmund Heimb
1723	1731	Barthlme Trillsam
1724	1725	Agostino Gonzalez
1723	1740	Franz Anton Grüner
1730	1738	Johann Leonard Liebl
1730	1740	Johann Felix Duffa
1733	1740	Franz Joseph Leichamschneider
1733	1740	Anton Amigoni
1733	1740	Anton Carl Serdagna
1735	1740	Johann Anton Zanna
1735	1740	Peter Franz Lieblein

#### **Kapelldiener**

1711	1740	Christoph Wachter
1713	1729	Joseph Regedin

#### **Kapelldiener Jungen**

1713	1740	Michael Maixkirchner
1728	1729	Joseph Mansperger
1729	1733	Franz Hupp

1730 1736 Franz Karpf  
1736 1739 Johann Wachter  
1736 1740 Johann Michael Etlinger

#### **Kapellklerikus**

1712 1715 Sebastian Steger  
1717 1738 Christian Haim  
1738 1740 Franz Anton Jäger

#### **Kustoden**

1690 1715 Ignatius Steger  
1715 1740 Sebastian Steger

#### **Hofsekretäre**

1711 1729 Hermann von Grevenbruch  
1713 1728 Gottfried Edmund Sybertz  
1722 1732 Johann Jacob Königshoven  
1732 1738 Joseph Anton Mory  
1738 1740 Anton Franz von Phillipitsch

#### **Hofkanzlisten**

1711 1716 Augustin Haslmann  
1713 1720 Anton Weißmayr  
1721 1740 Johann Jacob Strobl

#### **Hofkontrollor**

1711 1730 Rudolph Hayeck  
1730 1740 Johann Georg Ebmer

#### **Hofkontrollor-Amtsschreiber**

1711 1730 Joseph Muffat  
1731 1740 Johann Muffat

#### **Vizehofcontrollor und Kücheninspektor**

1720 1731 Johann Sebastian Schmidt  
*(Amt nur für Amtsträger eingerichtet, mit seinem Tod abgeschafft)*

#### **Lichtkammerer**

1711 1740 Wolfgang Adam Prieffer  
*1 Lichtkammerschreiber, 1 Lichtkammerjunge*

#### **Hofeinkäufer**

1711 1714 Ignatius Despa  
1716 1734 Joseph Brandauer  
1734 1739 Anton Kramer  
1740 1740 Paul Burger  
*+ 1 Gehilfe*

#### **Hofkellermeister**

1715 1720 Jacob Kollobacher  
1721 1721 Johann Jacob Rausch  
1722 1730 Johann Georg Ebmer  
1731 1731 Simon Haydmayr  
1731 1740 Joseph Zängl  
1740 1740 Franz Pollinger

#### **Hofsommelier**

1711 1740 Franz Beer  
*Hofsommelierjungen beim Kaiser nicht namentlich genannt*

#### **Hofausspeiß-Kellermeister**

1711 1721 Johann Jacob Rausch

1721 1731 Joseph Zängl  
1731 1740 Johann Egidy Schönhut

#### **Hofküchenschreiber**

1711 1734 Joseph Kölbel  
1734 1739 Joseph Brandauer  
1739 1740 Anton Kramer  
*+ 1 Schreiber*

#### **Kellerschreiber**

1713 1721 Joseph Zängl  
1721 1731 Simon Haydmayr  
1731 1740 Franz Pollinger  
*+ 2 Kellerdiener, 1 Kellerbinder, 1 Eisträger*

#### **Zehrgadner**

1711 1732 Johann Michael Loibrecht  
1732 1740 Leopold Donhorn

#### **Zehrgadenschreiber**

1711 1722 Johann Georg Ebmer  
1722 1731 Johann Egidy Schönhut  
1731 1740 Joseph Piener  
*+ 2 Gehilfen, 1 Junge, 3 Träger, 1 Geflügelmayr, 1 Extra-Geflügelmayerin, 1 Geflügel-Hofgartner und Hausknecht*

#### **Zuschroder**

1711 1725 Melchior Gang  
1725 1740 Joseph Anton Appel  
*+ 1 Knecht*

#### **Silberdiener**

1711 1715 Johann Joseph Shriner  
1713 1717 Johann Friderich Köck  
1715 1734 Georg Iller  
1717 1740 Bernhard Rustell  
1734 1740 Ignaz Despa

#### **Silberwäscher**

1715 1715 Jacob Schäbl  
1716 1726 Georg Scharl  
1727 1727 Joseph Nickel  
1728 1733 Michael Streimmelweger  
1734 1740 Johann Freidenberg  
*+ 3 Jungen*

#### **Hof- und Cabinetcourier**

1715 1715 Johann Baptista Realti  
1715 1719 Valentin Lambert  
1715 1716 Joseph Haßlmann  
1715 1733 Lothar Ferdinand Braun  
1715 1718 Johann Boulanger  
1716 1723 Anton Montagna  
1718 1740 Johann Lutz  
1720 1721 Augustin Bellerotti  
1722 1736 Johann Heinrich Dreyling  
1725 1740 Michael Torresani  
1725 1740 Joseph Montagna  
1728 1740 Leopoldus Köslers  
1735 1740 Joseph Nusser  
1735 1740 Joseph Cotta  
1735 1740 Peter Pepermann

1735 1740 Martin Sala Bianchini  
1738 1740 Johann Wilhelm Fritz

#### **Tapezierer**

1715 1723 Martin Christoph Weißkampff  
1715 1723 Johann Pirchner  
1715 1720 Wenceslaus Marcellini

*Ab 1721 kommt es im Hofkalender zur Differenzierung in Tapezierer (ab 1725: Obertapezierer) und Untertapezierer.*

#### **Obertapezierer**

1725 1740 Martin Christoph Weißkampff

#### **Untertapezierer**

1721 1731 Matthias Stiller  
1722 1739 Johann Partmann  
1732 1740 Caspar Nerracher

#### **Tapeziergehilfen**

1715 1732 Caspar Nerracher  
1715 1722 Johann Partmann  
1715 1720 Matthias Stiller  
1722 1740 Johann Peter Tratter

#### **Geheimer-Rats-Türhüter**

1715 1740 Johann Pruckmiller  
1723 1730 Joseph Kirtenhofer  
1731 1740 Georg Seidl

#### **Saaltürhüter**

1715 1734 Abraham Pertzl  
1715 1718 Dionysius Duran  
1716 1729 Wilhelm Deyß  
1717 1733 Joseph Hollfelder  
1721 1722 Anton Franz Wasmayer  
1731 1732 Johann Michael Hasko  
1734 1740 Johann Christoph Groner  
1734 1740 Conrad Michl  
1734 1740 Santo Penzini

#### **Oratoridiener**

1720 1725 Johann Wilhelm Scheurer  
1725 1740 Matthias Maixkirchner

#### **Mundkoch**

1715 1715 Christian Steber  
1716 1722 Johann Redlinger  
1722 1738 Franz Ott  
1738 1740 Zacharias Polsinger

*+ 2 Meisterköche, 8 Köche, 2 Bäckerköche, 1 Mundküchen-Türhüter, 3 Zusetzer, 6 ordinari- und 6 Extra-Küchenjungen, 1 Bäckerjunge, 3 Küchenträger, 1 Holzträger, 1 Bäckereiträger, 3 Kesselreiber, 1 Kohlenträger, 2 Kohlenjungen*

#### **Hofmedici**

1715 1720 Johann Stephan Zanutti  
1715 1740 Michael Schirmer  
1715 1723 Adam Friderich Krehmer  
1717 1740 Domingo Brian  
1717 1730 Joseph Pusol  
1717 1722 Jacob Ignaz Focky  
1717 1740 Nicolaus Serdanga

1718	1727	Matthias Daniel Müller
1718	1740	Johann Jacob Herr Freund von Weyenberg
1721	1740	Johann Baptist Conrad Adam Manenbach
1725	1727	Marcus Angerer
1728	1740	Johann Franz Rauch
1728	1740	Franz Czeppel
1731	1740	Franz Anton Vogel
1731	1740	Salvator Nicolaus Serdagna

#### **Hofapotheker**

1715	1738	Friderich Günther von Sternegg
1738	1740	Joseph Caspar Günther von Sternegg

#### **Hofchirurgen**

1713	1723	Ursus Victor Jauß
1713	1718	Tobias Opus
1720	1739	Anton Hauzinger
1721	1725	Franz Joseph Jauß
1723	1740	Arnold Franzen
1721	1725	Johann Anton Boda
1726	1740	Franz Severin Schönenberg

#### **Bibliothekare**

1715	1723	Benedict Gentilotti von Engelsbrunn
------	------	-------------------------------------

#### **Bibliothekspräfekten**

1725	1739	Pius Nicolaus Carelli
1725	1726	Don Alexandro de Riccardi

#### **Bibliothekskustoden**

1725	1726	<i>vakant</i>
1725	1740	Nicolaus Forlosia
1727	1740	Gottfried Philipp von Spannagel

#### **Bibliotheksschreiber**

1725	1740	Heinrich Millauer
1725	1729	<i>vakant</i>
1725	1730	<i>vakant</i>
1725	1740	Desiderius Franceschi
1730	1739	Friderich von Losean
1731	1735	Andreas Mohr

#### **Bibliotheksdiener**

1724	1731	Martin Baumgartner
1728	1740	Johann Georg Schonat
1733	1740	Matthias Loersch

#### **Bibliotheks binder** (*Amt 1736 neu eingeführt*)

1736	1739	Martin Tornevilla
------	------	-------------------

#### **Maler- und Bildhauer Akademie-Direktor** (*Amt neu seit 1725, erst seit 1727 im HK*)

1727	1740	Jacob van Schuppen
------	------	--------------------

#### **Polnischer und Russischer Dolmetscher**

1715	1731	Johann Christoph Rambazky von Reichenbach
1731	1740	Joseph Geitter

#### **Hofarchitekt**

1725	1740	Joseph Emanuel Fischer von Erlach
------	------	-----------------------------------

#### **Hofhistoriograph**

1717	1740	Franz Wilhelm Triangi
------	------	-----------------------

1720 1739 Apostolo Zeno  
1728 1740 Gottfried Philipp von Spannagel

#### **Garteningenieur**

1717 1740 Jean Trehet

#### **Poet und Historicus**

1717 1721 Pietro Pariati  
1717 1721 Joseph Triller  
1719 1740 Apostolo Zeno  
1735 1740 Johann Carl Newen

#### **Italienischer Poet**

1722 1733 Pietro Pariati  
1731 1740 Pietro Metastasio  
1733 1740 Marc Anton Maccarinelli

#### **Deutscher Poet**

1722 1740 Antonius Procoff

#### **Reichsherold**

1715 1740 Christian Ticin von Lerchenstein  
1715 1739 Johann Baptista Retter

#### **Ungarischer Herold**

1715 1729 Bernhard Gögger von Löwenegg  
*Ab 1730 wurde das Amt bis zum Tod Karls nicht mehr vergeben.*

#### **Böhmischer Herold**

1715 1739 Johann Andre Harena

#### **Österreichischer Herold**

1715 1719 Wilhelm Okely ab Agrim  
1720 1740 Franz Friderich Bock

#### **Math. Instrumentenmacher**

1717 1726 Franciscus Lupach  
1727 1727 *vakant*  
1728 1730 Bernard Polansky  
1728 1728 Anton Braun  
1731 1740 Joseph Tzeck

#### **Hofjuwelier**

1731 1740 Franz Michael Schmidtmayr

#### **Hofedelgesteinbohrer**

1723 1740 Wenzel Neumann

#### **Hofgoldschläger**

1729 1740 Johann Anton Geissenhoff

#### **Hoftaschner**

1720 1728 Christian Ludwig  
1729 1740 *vakant*

#### **Hofbildhauer**

1721 1740 Franz Biener  
1733 1740 Anton Corradini

#### **Hofschnürmacher**

1721 1740 Franz Bretschneider

**Hofbräumeister**

1727 1739 Friderich Weltischhofer

**Hofvergolder**

1728 1740 Ferdinand Storffer

**HofzuckerbäckerIn**

1717 1726 Virgilius Hölzel  
1721 1721 Maria Beckerin  
1722 1740 Maria Barbara Kanischbaurin  
1726 1728 Anna Windeckerin  
1727 1740 Johann Michael Gutmann

**Mund- und Hofbäcker**

1722 1726 Wolfgang Geymann  
1722 1740 Ferdinand Eberle

**Wässermacher** (*Amt erst ab 1734 im HK*)

1734 1740 Sebastian Ußner

**Hof- Crepin- und Knöpfungmacherin**

1721 1735 Anna Maria Winklerin  
1736 1739 Johann Georg Fuschler  
(1740 ist das Amt nicht mehr im HK verzeichnet)

**Hofsticker**

1727 1730 Johann Baptist Albertino  
(*Amt erlischt mit seinem Tod.*)

**Kämmerer-Tafeldecker**

1717 1722 Jacob Obenbacher  
1722 1740 Tobias Dudichowsky  
+ 1 Gehilfe und 5 Jungen

**Musicanten Tafeldecker**

1718 1724 Johann Georg Püttler  
1725 1740 Carl Eberhard König  
+ 2 Jungen

**Hoftanzmeister**

1715 1718 Claudius Appelshofer  
1720 1733 Simon Pietro Levastori della Motta  
1733 1740 Alexander Philebois

**Hoftänzer**

1715 1735 Franz Joseph Matthias Lang von Langenau  
1715 1732 Franz Joseph Selliers  
1715 1740 Andreas Bruno  
1715 1733 Alexander Philebois  
1715 1718 Simon Pietro Levastori della Motta  
1715 1740 Tobias Gumpenhueber  
1715 1740 Peter Riegler  
1715 1718 Carl Emmanuel Selliers  
1717 1740 Nicolaus Buck  
1718 1729 Carl Philebois  
1720 1740 Simon Sack  
1725 1740 Franz Tamm  
1725 1740 Joseph Carl Selliers  
1726 1730 Alexander Philebois  
1728 1735 Maria Anna Scio, verheiratete Philebois  
1728 1740 Thomas Cajetan Levastori della Motta  
1731 1740 Franz Anton Philebois

1731	1740	Philipp Gumpenhuber
1733	1740	Joseph Bruno
1735	1740	Franz Hilverding
1735	1740	Nicolaus Scio

#### **Hofscholaren**

1704	1713	Carl Emmanuel Selliers
1718	1724	Joseph Carl Selliers
1722	1727	Alexander Philebois
1722	1727	Thomas Cajetan Levastori della Motta
1723	1733	Joseph Bruno
1722	1727	Maria Anna Scio, verh. Philebois
1725	1731	Franz Anton Philebois
1728	1735	Nicolaus Scio
1728	1731	Philipp Gumpenhuber

#### **Kapellmeister**

1715	1715	Marco Antonio Ziani
1715	1740	Johann Joseph Fux

#### **Vizekapellmeister**

1715	1715	Johann Joseph Fux
1716	1716	<i>vakant</i>
1718	1737	Anton Caldara
1738	1739	<i>vakant</i>
1739	1740	Luca Anton Predieri

#### **Kompositoren**

1715	1732	Franz Contin
1715	1738	Carl Badia
1722	1740	Joseph Porfile
1731	1740	Georg Reutter
1734	1740	D. Matteo Pallota
1734	1740	Johann Georg Reinhard

#### **Sängerinnen**

1715	1722	Maria Continin
1715	1726	Anna Lisa Badia
1717	1740	Maria Anna Schultzin
1717	1740	Maria Regina Sconianzin
1722	1740	Anna D´Ambreville, ab 1727 verheiratete Perroni
1722	1740	Rosa Borosini
1725	1740	Lucrezia Panizza, ab 1730 verheiratete Sorosina
1727	1732	Maria Anna Conti
1728	1740	Theresia Holzhauserin, ab 1734 verheiratete Reuterin
1728	1740	Anna Barbara Rogenhoferin, ab 1730 verheiratete Schnautzin
1733	1738	Barbara Pisanin

#### **Sängerin-Scholarin**

1721	1740	Maria Veronica Hilverdingin
------	------	-----------------------------

#### **Sopranisten**

1715	1715	Johann Baptista Vergelli
1715	1717	Dominicus Tollini
1715	1729	Johann Vinzenzi
1715	1724	Vinzenz Brutti
1715	1717	Carlo Menga
1716	1718	Augustin Galli
1718	1740	Peter Rauzzino
1718	1740	Joseph Monteriso
1719	1740	Dominicus Genuesi
1725	1725	Johann Cavestini

1728	1733	Giacomo Vitali
1728	1729	Anton Amaduzzi
1728	1740	Pietro Petazzi
1734	1740	Agostino Antonelli
1734	1738	Felice Salimbeni

#### **Altisten**

1715	1726	Johann Ludwig Miraglies
1715	1723	Julio Cavalletti
1715	1730	Lorenz Masselli
1715	1739	Cajetano Orsini
1715	1716	Salvator Mellini
1716	1740	Johann Baptista Vergelli
1718	1740	Johann Greco
1719	1740	Peter Cassati
1722	1740	Nicolo Signorile
1730	1740	Anton Amaduzzi
1730	1739	Giovanni Vincenzi
1733	1740	Pietro Galli
1734	1740	Filippo Antonelli

#### **Tenoristen**

1715	1729	Sylvio Garghetti
1715	1740	Carl Costa
1715	1732	Thomas Bigelli
1715	1730	Franz Borosini
1715	1718	Vinzenz Lampi
1715	1740	Sebastian Zeitlinger
1720	1740	Joseph Timmer d.J.
1721	1725	Matthias Oettl
1721	1740	Christian Payer
1722	1740	Cajetano Borghi
1728	1740	Ignaz Finsterbusch

#### **Bassisten**

1715	1723	Caspar Coruo
1715	1736	Friderich Gozinger
1715	1724	Johann Caspar Liedmayr
1715	1722	Anton Bigoni
1715	1716	Johann Baptist Cattivelli
1716	1740	Christoph Praun
1716	1736	Peter Paul Pezzoni
1721	1726	Christoph Tenk
1721	1740	Matthias Hueterer
1721	1740	Ignatius Leopold Piellacher
1722	1740	Marc Antonio Berti
1725	1740	Anton Pöck
1727	1733	Anton Werndle
1730	1740	Joseph Moser
1730	1740	Carl Herich

#### **Organisten**

1717	1740	Gottlieb Muffat
1718	1740	Anton Richter
1715	1732	Franz Neubauer
1715	1740	Johann Georg Reinhard
1715	1730	Leopold Ramer
1715	1738	Georg Reutter sen.
1722	1733	Johann Baptist Peyer
1727	1740	Franz Joseph Rusowsky
1734	1740	Anton Werndle
1740	1740	Carl Matthias Reinhard

1740 1740 Wenzel Pirck

#### **Tiorbisten**

1721 1732 Franz Contin  
1728 1740 Joachim Sarao

#### **Cembalisten** (*neues Amt seit 1721, erst ab 1725 in HK*)

1725 1740 Johann Adam Max Joseph Hellmann

#### **Violinisten**

1715 1719 Sebastian Giegl  
1715 1733 Paul Alber  
1715 1740 Johann Otto Rostetter  
1715 1736 Ferdinand Woller  
1715 1740 Johannes Alber  
1715 1727 Albert Heim  
1715 1730 Carl Hartmann  
1715 1717 Ferdinand Peyer  
1715 1740 Peter Schmeltzer  
1715 1732 Niclas Ancropoli  
1715 1740 Johann Carl Tenck  
1715 1724 Franz Hintereder  
1715 1732 Joseph Fasching  
1715 1737 Nicola Mattheis  
1715 1733 Johannes Franck  
1715 1729 Andreas Abend  
1715 1737 Jacob Hoffer  
1715 1722 Angelo Ragazzi  
1715 1727 Franz Reinhard  
1715 1733 Ferdinand Lemberger  
1718 1740 Anton Piani  
1719 1731 Franz Timmer  
1716 1740 Thomas Piani  
1720 1740 Bernhard Ziller  
1720 1740 Johann Georg Hintereder  
1723 1740 Johann Leopold Libano  
1724 1732 Johann Ignaz Angermayr  
1728 1740 Franz Carl Pernember  
1728 1740 Philipp Salviati  
1730 1740 Johann Ernst Muffat  
1730 1740 Johann Franz Reinhard  
1732 1740 Johann Paul Hammer  
1733 1740 Ferdinand Grassauer  
1734 1736 Johann Kilian Rossetter  
1734 1740 Carl Giegl  
1736 1740 Ignaz Stadlmann  
1737 1740 Carl Joseph Tenck  
1737 1740 Johann Jacob Woller

#### **Balletgeiger** (*neues Amt seit 1727, im HK erst ab 1730*)

1730 1739 Gottfried Schweinbauer

#### **Gambist**

1715 1717 Franz Huffnagel  
1715 1738 Franz Schmidbauer

#### **Violoncellist**

1715 1740 Johann Cramer  
1715 1716 Anton Schnautz  
1715 1719 Joseph Malagodi  
1716 1740 Anton Rayola  
1717 1719 Peter Piretti

1720	1740	Peter Ado
1720	1722	Franz Peter Schnautz
1723	1740	Johann Perroni
1727	1740	Johann Carl Trenger
1727	1739	Francesco Alborea

#### **Violonisten**

1715	1740	Dominic Apuzo
1715	1722	Ferdinand Fichtl
1715	1718	Andreas Freydig
1717	1739	Anton Schnautz
1719	1720	Johann Georg Hametter
1722	1740	Franz Peter Schnautz
1734	1740	Franz Carl Cammermayr

#### **Cornettisten**

1715	1740	Johann Grießbacher
1715	1737	Leopold Prameyer
1738	1740	Adam Christ

#### **Posaunisten**

1715	1721	Johann Georg Christian
1715	1740	Leopold Christian d. J.
1715	1730	Leopold Christian d. Ä.
1721	1740	Andreas Boog
1722	1724	Anton Steinbrucker
1725	1740	Ignaz Steinbrucker
1730	1740	Stephan Tepser
1737	1740	Leopold Christian

#### **Fagottisten**

1715	1739	Franz Martin Sturm
1715	1733	Carl Maillard
1715	1722	Johann Franz Sturm
1719	1726	Xaver Glätzel
1722	1740	Tobias Woschittka
1722	1725	Johann Georg Schindler
1727	1740	Anton Maillard
1727	1740	Johann Jacob Friderich

#### **Hautboisten**

1715	1715	Franz Fäber
1715	1740	Ludwig Schön
1715	1740	Johann Gabriel
1715	1727	Roman Glätzel
1715	1718	Franz Glätzel
1716	1718	Franz Faser
1719	1724	Joseph Lorber
1719	1740	Ludwig Schultz
1722	1740	Daniel Hartmann
1722	1740	Andreas Wittman
1731	1740	Johann Zacharias Garzarol

#### **Jägerhornist**

1715	1718	Friderich Otto
1715	1740	Wenzel Rossi

#### **Konzertmeister**

1715	1729	Kilian Reinhardt
------	------	------------------

#### **Concertus Dispensator** (*neues Amt im HK*)

1730	1740	Andreas Amiller
------	------	-----------------

**Concertus Dispensator-Adjunkt**

1730 1740 Johann Caspar Deltl

**Hof- und Cammer Jubilati**

1715 1715 Joseph Huffnagl  
1715 1718 Johann Baptist Bonelli  
1715 1724 Raniero Borrini  
1715 1727 Joseph Galloni  
1715 1715 Michael Rug  
1715 1736 Matthias Hammer  
1715 1722 Anton Salcki  
1715 1718 Peter Santi Garghetti  
1715 1729 Johannes Höld  
1717 1740 Salvator Mellini  
1717 1719 Johann Baptist Cattivelli  
1718 1730 Fabricio Cerrini  
1722 1740 Angelo Ragazzi  
1724 1733 Julio Cavalletti  
1728 1738 Johann Ludwig Miraglies  
1731 1740 Anton Bigoni  
1731 1740 Franz Borosini

**Hof- und Cammer Pensionisten**

1715 1719 Caspar Wenger  
1715 1739 Anton Ferrini  
1715 1730 Johann Baptist Barbaretti  
1715 1726 Anton Borosini  
1715 1740 Jacob Fillet  
1715 1726 Vinzenz Oliviciani  
1715 1720 Dominicus Pera  
1715 1727 Anton Manna  
1715 1715 Colman Pomberger  
1715 1725 Medardus Bronzetti  
1715 1729 Johann Anton Maghi  
1717 1717 Franz Ziani  
1717 1729 Pelleg Marcheselli  
1717 1740 Franz Thallmann  
1717 1730 Johann Poufils  
1720 1730 Johann Baptist Cattivelli  
1730 1739 Johannes Höld  
1730 1731 Wenzel Leuter  
1730 1733 Anton Schimann

**Musikalische Trompeter**

1715 1720 Thomas Pernember  
1715 1740 Thomas Wlach  
1715 1720 Johann Zischeck  
1715 1730 Andreas Zechart  
1715 1740 Matthias Schmid  
1715 1717 Thomas Bonn  
1715 1733 Sebastian Rossotto  
1715 1737 Nicolaus Jesorcka  
1715 1727 Tobias Pernember  
1715 1738 Franz Turnawsky  
1715 1740 Franz Küffel  
1715 1740 Joseph Holland  
1715 1718 Georg Gorschek  
1716 1740 Rudolph Hien  
1716 1740 Matthias Koch  
1716 1723 Johann Michael Rebhendl  
1720 1737 Franz Schön

1721	1729	Rudolph Koberer
1721	1739	Ernst Seßler
1730	1740	Franz Bonn
1731	1740	Johann Hanisch
1734	1740	Johann Ernst Peyer
1738	1740	Franz Kreybich
1738	1740	Ferdinand Hölztl

#### **Lautenist**

1715	1728	Andreas Bohr
------	------	--------------

#### **Hörpauker**

1716	1722	Maximilian Hellman
1717	1732	Johann Gottfried Denck
1720	1720	Heinrich Mayr
1731	1740	Johann Leopold Hellmann
1734	1737	Leopold Philipp Vogel

#### **Musikscholaren**

1715	1719	Bernhard Ziller
1715	1726	Anton Werndl
1716	1723	Johann Ignaz Angermayr
1720	1727	Joseph Rossotto
1720	1726	Johann Carl Trenger
1720	1727	Philipp Salviati
1721	1740	Ignaz Conti
1721	1726	Franciscus Franz Rosoffscki
1722	1739	Carl Matthias Reinhard
1722	1728	Pietro Petazzi
1725	1736	Leopold Christian
1725	1725	Bartholomäus Poli
1725	1731	Johann Franz Reinhard
1727	1729	Joseph Moser
1733	1737	Carl Joseph Tenck
1733	1736	Jacob Joseph Woller
1734	1740	Johann Baptist Gumpenhuber
1734	1736	Ignaz Stadlmann
1734	1740	Joseph Muffat
1734	1740	Johann Ignaz Schnautz
1736	1739	Christophorus Wagenseil
1737	1739	Giuseppe Joseph Bonno
1737	1739	Wenzel Pirck

#### **Copist**

1725	1740	Andreas Amiller
1726	1740	Andreas Johann Ziß

#### **Instrumentdiener**

1715	1719	Franz Peter Schnautz
1715	1721	Johann Schnautz
1722	1730	Johann Lazarus Fux
1731	1731	<i>vakant</i>
1731	1740	Valerius Pacher

#### **Instrumentdiener-Jungen**

1719	1721	Johann Lazarus Fux
1722	1729	Martin Vorlender
1730	1731	Valerius Pacher
1731	1740	Johann Franz Xaver Zeiß

#### **Orgelmacher**

1715	1723	Ferdinand Joseph Römer
------	------	------------------------

1715 1733 Franz Walter  
1723 1733 Ferdinand Johann Römer  
1734 1740 Johann Leydecker  
1734 1740 Ferdinand Schrötter

#### **Orgelmacher-Adjunkt**

1726 1729 Valerius Pacher  
1730 1733 Johann Leydecker  
1734 1740 Giovanni Johann Moyse

#### **Lautenmacher**

1715 1740 Anton Posch

#### **Lautenmacher Adjunkt**

1711 1718 Johann Lazarus Fux  
1718 1723 Ferdinand Johann Römer  
1721 1740 Anton Stephan Posch

### **Die Leibgarde**

#### **Hartschieren-Hauptmann**

1715 1716 Leo Graf von Ulnfeld  
1717 1727 Leopold Graf von Herberstein  
1728 1732 Gundacker Graf und Herr von Althan  
1732 1738 Andreas Graf von Hamilton  
1738 1740 Heinrich Joseph Graf von und zu Daun

#### **Hartschieren Lieutenant**

1715 1735 Franz Nicolaus Schaller  
1735 1740 Anton de Combles

#### **Hartschieren Oberfourier**

1715 1722 Leonhard Sigmund Hauenschild  
1722 1735 Anton de Combles  
1735 1738 Johann Georg Greiffenbach  
1738 1740 Johann Georg Rieder

#### **Hartschieren Unterfourier**

1715 1722 Anton de Combles  
1722 1728 Franz Ferdinand Faber  
1728 1735 Johann Georg Greiffenbach  
1735 1738 Johann Georg Rieder  
1738 1740 Wenzel Joseph von Camellern

#### **Hartschieren- Adjutant**

1718 1740 David Grüner

+5 Hartschieren-Rottmeister, 95 Hartschieren, 6 Trompeter, 1 Pauker, 1 Barbier, 2 Schmied

#### **Trabanten Hauptmann**

1715 1716 Leopold Graf von Herberstein  
1717 1727 Johann Philipp Eugenius Graf von Merode  
1728 1728 Gundacker Graf und Herr von Althan  
1728 1732 Andreas Graf von Hamilton  
1733 1733 *vakant*  
1734 1738 Leopold Philipp Carl Joseph Fürst von Ahremberg  
1738 1740 Caspar Fernandez Graf von Cordua und Alagon

#### **Trabanten Oberfourier**

1715 1717 Johann Georg Müller  
1718 1729 Johann Franz de Bollin  
1730 1737 Claudius Joseph

1738 1738 *vakant*  
1738 1740 Heinrich Harrer

#### **Trabanten Unterfourier**

1715 1723 Johann Georg Hofmann  
1725 1734 Jacob Aufhauser  
1735 1735 *vakant*  
1735 1737 Heinrich Harrer  
1738 1740 Philipp Lambert  
+ 10 Rottmeister, 90 Trabanten, 1 Trommelschläger, 1 Pfeiffer, 1 Wachtknecht

## **2. Oberstkämmererstab**

#### **Oberstkämmerer**

1715 1724 Sigmund Rudolph Graf von Sinzendorf  
1725 1740 Johann Caspar Graf von Cobenzl

#### **Beichtvater**

1715 1740 Vitus Tönneman  
1720 1740 Paulus Uriens

#### **Kaiserlicher Rat und Protomedicus**

1715 1727 Andreas Jacobus Fack  
1728 1739 Pius Nicolaus Carelli  
1739 1740 Gabriel Joly

#### **Leibmedici**

1715 1725 Franz Holler von Doblhof  
1715 1735 Franz Friderich Possinger von Bechernstein  
1715 1732 Carl Wolfgang Lebzelter  
1715 1730 Pius Nicolaus Carelli  
1715 1733 Johann Baptist von Carelli  
1715 1723 Ferdinand Guarischetti  
1715 1740 Gabriel Longobardo  
1715 1740 Gabriel Joly  
1728 1740 Johann Franz Fäber  
1731 1733 Matthias von Suttner  
1732 1740 Maximilian Anton Tämen von Oldenburg  
1734 1740 Johann Adam Edler von Gerstorff  
1733 1740 Leopold von Lebzelter

#### **Kammerzahlmeister**

1715 1734 Johann Baptista Herr von Isendick  
1734 1740 Carl Joseph Edler von Dier

#### **Schatzmeister**

1715 1715 Ferdinand Draghi  
1716 1717 Leopold Ferdinand Brunetti  
1718 1730 Heinrich d'Ubens  
1731 1737 Franciscus Nicolaus Helling  
1738 1738 *vakant*  
1738 1740 Johann Ignaz Herr von Schwingheimb

#### **Schatzmeister Adjunkt**

1715 1739 Johann Kanischbauer  
(Nach seinem Tod erlischt das Amt).

#### **Kammerdiener**

1715 1722 Maximilian Baussard

1715	1739	Carl Wolfgang Waltz
1715	1720	Joseph Alzega
1715	1721	Gregorius Schwamberger
1715	1739	Augustin Pallestrazi
1715	1739	Ernst Rauchmüller
1715	1726	Christoph Rascher
1715	1722	Gerhard Kremmer
1715	1739	Franz Anton Petschy
1715	1717	Heinrich d'Ubens
1717	1723	Amade Kirchmayr
1717	1721	Simon Licowitz
1717	1737	Leopold Müller
1717	1724	Rupert Herr von Ghelen
1719	1738	Anton Joseph Pretl
1719	1729	Carl Joseph Cetto von Cronstorff
1725	1740	Michael Albert Kohlmayr
1725	1740	Paul Franz Hinsberg
1725	1740	Carl Kreitler von Kreidler
1725	1740	Franz Carl Edler von Pallestrazi
1725	1738	Bernhard Muffo Muffa
1726	1740	Johann Franz Signorini
1726	1740	Don Giovanni Johann Anton Piani
1726	1740	Peter Niclas Fernandez Brunette
1726	1738	Johann Ignaz Herr von Schwingheimb
1726	1740	Franz Anton Edler von Zauern
1726	1730	Don Giovanni Requelme
1726	1736	Don Pasqual de Monsonis
1731	1740	Joseph Anton Wild

#### **Oberkammerfourier**

1715	1716	Paul Rausch
1718	1739	Maximilian Gollhofer
1739	1740	Heinrich Meichsner

#### **Unterkammerfourier**

1715	1717	Maximilian Gollhoffer
1718	1724	Werner Jordan Eccard
1725	1739	Heinrich Meichsner
1739	1740	Tobias von Gollhofer

#### **Kammerheizer**

1715	1737	Franz Weinhoffer
1738	1740	Johann Michael Eckard

#### **Antikammer-Türhüter**

1715	1722	Johann Georg Kallschoffer
1715	1720	Theobald Schöttel
1717	1722	Jacob Segalla
1723	1740	Anton Franz Wasmayer
1725	1725	Heinrich Meichsner
1725	1735	Sebastian Greilinger

#### **Kammertrabanten** *(meist erst ab 1726 namentlich im HK)*

1715	1725	Sebastian Greilinger
1726	1740	Joseph Krausser
1726	1730	Johann Michael Hasko
1726	1734	Carl Joseph Dier
1726	1737	Joseph Müller
1726	1726	Andreas Dier
1726	1740	Johann Walser
1728	1738	Johann Michael Eckard
1734	1740	Ignaz Beer

1738 1740 Ignaz Knecht  
1738 1740 Johann Ferdinand Klein

#### **Guardaroba**

1715 1721 Kilian Deppisch  
1715 1738 Andreas Ott  
1722 1723 Johann Georg Rormayr  
1738 1740 Johann Ott

#### **Garderobengehilfen**

1721 1721 Johann Georg Rormayr  
1725 1729 Johann Ott

*(Amtsinhaber dann nicht mehr namentlich im HK)*

#### **Leibapotheke**

1715 1738 Friderich Günther von Sternegg  
1738 1740 Joseph Caspar Günther von Sternegg

#### **Leibchirurgen**

1715 1737 Johann Georg Fuchs  
1715 1730 Franz Albert Würtz  
1715 1723 Ursus Victor Jauß  
1715 1740 Heinrich Cöster  
1717 1725 Johann Anton Boda  
1718 1731 Mariophilus Löper  
1725 1740 Franz Joseph Jauß  
1728 1739 Johann Jacob Maurer  
1728 1730 Jacob Prodetzky  
1728 1740 Nicola le Prince  
1731 1740 Johann Jacob Fumee  
1734 1739 Anton Hauzinger

#### **Kammer Zahn- und Mundarzt**

1728 1740 Andreas Rienshoffer

#### **Leibperückenmacher**

1715 1722 Gerhard Kremmer  
1723 1726 Jacob Ringsmuth  
1728 1740 Caspar Steineck

#### **Leibperückenmacher-Adjunkt**

1723 1727 Caspar Steineck  
1728 1740 Johann Steineck

#### **Antiquitäten- und Medailleninspektor**

1717 1725 Carl Gustav Haereus  
1727 1730 Johannes Baptist Panagia  
1731 1740 *vakant*

#### **Galerie- und Kunstkammerinspektor**

1711 1730 Johann Baptista Fabricius Cerini  
1731 1740 Daniel Antonius Bertoli

#### **Galerie- und Kunstkammerinspektor- Adjunkt**

1728 1740 Ignatius Heinitz von Heitzenthal

#### **Kammermaler**

1715 1740 Ignatius Heinitz von Heitzenthal  
1715 1740 Philipp Ferdinand von Hamilton  
1717 1740 Johann Friderich von Fischer  
1718 1721 Johann Adalbert Kratochwill  
1718 1736 Johann Anton Nägelein

1720	1738	Georg von Hamilton
1722	1740	Johann Martin Rausch
1722	1740	Jacob van Schuppen
1722	1740	Abraham Godyn
1723	1740	Maria Anna Kratochwillin
1735	1740	Johann Gottfried Auerbach
1736	1740	Maximilian Haindl

#### **Edelgesteinschneider**

1717	1736	Franz Joseph König
1737	1740	<i>vakant</i>

#### **Opticus**

1721	1724	Adam Göllner
1725	1728	Anton Braun
1729	1739	Johann Georg Braun

#### **Kammerjuwelier** (*Amt erst spät konsequent im HK*)

1717	1740	Johann Dettleff Wanderpohl (auch Van der Pahl)
1719	1749	Anton Laurent
1728	1740	Friderich Wisenhütter
1728	1740	Bartholomäus Hößlin
1728	1740	Christoph Rad
1728	1740	Justus Forchond
1728	1740	Matthias Steger
1728	1740	unbekannt Palm
1728	1740	unbekannt Palm
1728	1740	Johann Carl Gärb
1728	1740	Jacob Emanuel Gärb
1728	1739	Johann Kanischbauer
1730	1740	Benedict Richter

#### **Kammergoldarbeiter** (*Amt erst spät im HK*)

1716	1740	Johann Dettleff Wanderpohl
1728	1739	Johann Kanischbauer
1728	1740	Anton Laurent

#### **Kammeruhrmacher** (*Amt erst spät im HK*)

1728	1731	Jacob Kapler
1728	1740	Franz Anton Erb

#### **Kammerbarometermacher** (*Amt erst spät im HK*)

1728	1728	Johann Textor
1729	1739	Eiler Christian Högk

#### **Beinstecher**

1715	1716	Johann Baptista della Robers
1715	1727	Matthias Steindl
1728	1739	<i>vakant</i>

#### **Wappen- Siegel und Steinschneider**

1720	1736	Johann Michael Hoffmann
1736	1740	Philipp Christoph Becker

#### **Wappen- Siegel- und Steinschneider Adjunkt**

1728	1736	Philipp Christoph Becker
------	------	--------------------------

#### **Kristallschneider und Spiegelmacher**

1717	1724	Johann Rochus de Rovere
1726	1740	Paul Schmid

**Kammermedailler**

1728 1740 Antonio Maria di Gennaro  
1728 1737 Benedict Richter  
1728 1730 Daniel Waron  
1728 1740 Philipp Christoph Becker

**Kammerbildhauer**

1723 1732 Conrad Rudolph  
1733 1740 *vakant*

**Kammerballenmeister**

1728 1740 Ferdinand Ernst Scander

**Leibhutmacher**

1728 1739 Johann Ferdinand Peter van der Wytt  
1740 1740 Franz Albert Pütner

**Kammerschlosser**

1728 1739 Gottlieb Janotte  
(1740 ist das Amt nicht mehr im HK)

**Geheimer Kammerlieferant**

1736 1740 Johann Georg Scharnagel

**Kammerstickerin**

1728 1738 Maria Anna von Würden  
1738 1740 Josepha von Würden

**LeibkürschnerIn**

1728 1731 Maria Rosina Dietrichin  
1731 1740 Johann Anton Dietrich

**Leibkröserin**

1728 1731 Anna Elisabetha Jellin  
1731 1740 Anna Francisca Fabyn, geb. Jellin

**Leibwäscherin**

1728 1740 Maria Anna Weinhofferin

**Leibnaderin**

1728 1740 Maria Anna Lindeckerin, ab 1736 verheiratete Löwenickin

**Schlosshauptmann zu Laxenburg**

1715 1715 Leopold Ferdinand Brunetti  
1716 1728 Franz Jacob von Bourglon  
1728 1740 Joseph Johann Adam Munnier

**Zimmerwärter in Laxenburg** (*Zimmerwärter erst ab 1728 namentlich im HK*)

1728 1733 Joseph Nickel  
1734 1738 *vakant*  
1738 1740 Adam Pfauntsche

**Schlosshauptmann in der Favorita**

1715 1732 Peter Sini  
1734 1740 Joseph Anton Wiseneder

**Zimmerwarter in der Favorita**

1728 1740 Ferdinand Nickhischer

**Schlosshauptmann in Ebersdorf**

1715 1728 Georg Ferdinand Stromaintz

1728 1740 Franz Jacob von Bourglon

#### **Zimmerwärter in Ebersdorf**

1728 1740 Johann Großbrucker

#### **Schlosshauptmann in der Neustadt**

1728 1731 Hr. Collet

1732 1740 Ignaz Niegan

#### **Schlosshauptmann in Schönbrunn**

1715 1720 Joseph Anton Summervogel

1719 1740 Johann Franz von Würtz

#### **Zimmerwärter in Schönbrunn**

1715 1720 Paul Urban

1721 1740 Johann Jacob Brunner

#### **Torwart in Schönbrunn**

1715 1729 Christoph Jan

#### **Gärtner in Schönbrunn**

1715 1720 Georg Hätzel

1721 1736 Matthias Erhard Haan

*(Amt ist dann nicht mehr im HK)*

#### **Bancalitätszahlmeister**

1716 1736 Johann Ludwig Köck von Wildbrunn

1736 1740 Joseph Gastager

#### **Bancalitätskassier**

1716 1721 Cajetan Forni

1717 1718 Franz Anton Effinger

1722 1736 Joseph Gastager

*(Amt scheint ab 1737 nicht mehr im HK auf)*

### **3. Obersthofmarschallstab**

#### **Obersthofmarschall**

1711 1722 Adam Franz Fürst zu Schwarzenberg

1722 1724 Johann Caspar Graf von Cobenzl

1724 1726 Franz Jacob Graf von Brandiß

1727 1729 Johann Baptist Graf von Colloredo und Waldsee

1729 1735 Adolph Bernhard Graf von Martinitz

1735 1740 Heinrich Fürst von Auersperg

#### **Assessoren**

1715 1727 Johann Bernhard Pelser

1715 1728 Prosper Simon Gerhauser

1715 1733 Johann Georg Hundeshagen

1715 1717 Leonardus Bauer

1715 1740 Carl Leopold von Kriegsau

1715 1715 Johann Bertrand Mayer

1717 1720 Johann Friderich Maderer

1717 1720 Franz Anton Spaun

1717 1734 Johann Michael Baumgartner

1717 1725 Bernhard Max Ludwig von Stinglheimb

1719 1740 Georg Wilkowitz

1720 1726 Joachim Georg Schwandtner

1725 1740 Franz Alexander Anton Härtl

1724	1730	Joachim Honorius Hubertus Managetta
1729	1731	Johann Matthäus Calmintzer
1729	1736	Johann Joseph Fraisel
1730	1740	Johann Baptist Begontina
1730	1740	Anton Bertrand von Mayern
1732	1740	Johann Augustin Romani
1732	1740	Joseph Alzinger
1735	1740	Johann Christoph Aigner
1735	1740	Franz Joseph Pratsch
1735	1740	Franz Anton Ertl

#### **Pupillar-Raithändler**

1717	1721	Ferdinand Edmund Wenighoffer
1731	1740	Johann Franz Klepautsch

#### **Registrator**

1715	1715	Franz Augustin Regnoni
1717	1740	Joseph Wenzel Keill

#### **Expeditior**

1715	1729	Johann Carl Herling
1729	1737	Johann Heinrich Schindler
1737	1740	Ferdinand Hönninger

#### **Protokollist**

1717	1729	Johann Heinrich Schindler
1729	1737	Ferdinand Hönninger
1737	1740	Joseph Faby

#### **Kanzlist**

1717	1729	Ferdinand Hönninger
1727	1737	Joseph Faby
1729	1740	Johann Hermann Geisenhof
1737	1740	Tobias Veit Danner

#### **Amtstrabanten**

1715	1740	Ludwig Natali
1715	1737	Martin Kimbel
1715	1717	Nicolaus Zuber
1720	1722	Franz Carl Scharff
1722	1740	Paul Anton Bernhard
1728	1740	Johannes Michael Parzer
1738	1740	Joseph Kimbel

#### **Obersthofquartiermeister**

1716	1725	Joseph Faber von Faborn
1725	1736	Ferdinand Philipp von Goor
1736	1740	Franz Raison

#### **Hoffouriere**

1715	1735	Leander Rovitz
1715	1725	Ferdinand Philipp Goor
1715	1727	Peter Winter
1715	1729	Adrian Fritz
1715	1719	Werner Popp
1715	1727	Michael Griessenauer
1715	1736	Franz Raison
1715	1715	Joseph Faber
1715	1739	Johann Robinet
1717	1728	Johann Wolfgang Graf
1723	1738	Joseph Eberle
1728	1740	Johann Georg Ohnesorg

1728	1733	Johann Franz Hammer
1731	1736	Franz Joseph Baumgartner
1731	1740	Anton Prandtner
1734	1740	Philipp Anton Baber
1736	1740	Christoph Berthel
1736	1740	Maximilian Meichsner von Meichsenau
1736	1740	Leopold Köbler

#### **Einspannier**

1730	1740	Anton Bruckner
1730	1731	Matthias Herich
1730	1740	Andreas Lachner
1730	1736	Thomas Sandner
1731	1733	Matthias Haska
1734	1740	Jacob Lindenmillner
1736	1740	Johann Georg Koller

+1Hofprofos, 1 Hofprofos-Lieutnant und 1Steckenknecht

#### **4. Oberstallmeisterstab**

##### **Oberstallmeister**

1715	1716	Philipp Sigmund Graf von Dietrichstein
1717	1722	Michael Johann Graf von Althan
1722	1732	Adam Franz Fürst zu Schwarzenberg
1732	1738	Gundacker Graf und Herr von Althan
1738	1740	Franz Graf von Starhemberg

##### **Edelknabenhofmeister**

1715	1715	Petrus Strozzi
1716	1725	Johann Matthias Ludovisi
1725	1730	Franciscus Nicolaus Helling
1731	1740	Johann Heinrich Loutsche

##### **Edelknabenpräzeptor**

1715	1715	Carolus Egidius Welsch
1716	1725	Franciscus Nicolaus Helling
1725	1730	Johann Heinrich Loutsche
1731	1740	Johann Baptist Grömling

##### **Edelknaben**

1715	1721	Michael Antonius Graf von Althan
1715	1716	Leopold Graf von Scherffenberg
1715	1723	Cajetanus Graf Kolowrat Liebstensky
1715	1717	Franz Antonius Marchese Trivulzzi
1715	1716	Raynaldus Graf von Raynaldi
1715	1718	Joseph Queralt Graf von Santa Coloma
1715	1717	Carl Friderich Joseph Freiherr von der Beck
1715	1717	Joseph Graf von Cyrat
1715	1715	Franz de la Nuza
1715	1716	Carl Joseph Baron von Wallis
1715	1720	Wenceslaus Baron von Bernier
1715	1725	Christianus Baron von Wöstenrad
1715	1715	Joseph Graf von Breuner
1715	1723	Carl Leopold Graf Caraffa
1715	1720	Adamus Graf von Kery
1715	1719	Adolphus Jacobus Graf von Edling
1715	1716	Franciscus Graf von Neuhauß
1715	1721	Franciscus Antonius Graf von Kuen

1716	1720	Franciscus Graf von Mikes
1717	1723	Dißmas Joseph Graf von Dietrichstein
1717	1717	Antonius Graf Breuner
1717	1717	Johannes Wilhelm Ludovicus Freiherr von Zieuel
1717	1721	Carolus Benedictus Graf von Daun
1718	1723	Franciscus Graf von Csaky de Herrenthegh
1718	1723	Julius Ernestus Eusebius Graf von Heissenstein
1718	1723	Otto Dominicus Graf von Hohenfeld
1718	1727	Antonius Graf von Neuhauß
1718	1722	Michael Wenzeslaus Graf von Althan
1719	1727	Maximilian Sigmund Graf von Thurn
1719	1725	Johann Rudolphus Josephus Graf von Stadl
1720	1728	Joseph Leopold Graf von Keglevics
1721	1726	Friderich Anton Graf von Wolkenstein
1721	1725	Johann Carl Leopold Graf von Hardegg
1721	1725	Ferdinand Anton Graf von Guettenstein
1722	1726	Joseph Wenzeslaus Freiherr von Schirnding
1722	1725	Joseph Ernst Graf von Mollard
1722	1726	Julius Graf von St. Julian in Wallsee
1723	1727	Sigmund Joseph Graf Breuner
1724	1727	Adam Cajetan Jacob Graf von Batthyan
1724	1730	Carl Franz Graf von Traun
1724	1731	Don Emanuele Desvalls, Marchese del Poal
1724	1727	Franz Graf von Rogendorf
1724	1727	Jacob Graf von Brandiß
1724	1725	Hugo Franz Odonell Graf von Tirconell
1724	1727	Hieronymus Graf von Archinto
1725	1735	Hugo Baron von Hagen
1725	1726	Leopold Dietrichstein
1725	1726	Herrmann Franz Graf von Nesselrode
1725	1731	Johann Carl Graf von Laschansky
1725	1731	Franz Graf von Hardegg
1727	1729	Burchard Moritz Graf von Nesselrode
1727	1732	Sigmund Graf von Rindsmaul
1727	1731	Carl Graf von Salm
1727	1735	Joseph Carl Graf von Steinbeiß
1727	1730	Camillus Graf von Colloredo
1728	1729	Sigmund Graf von Goltzen
1728	1733	Franz Baron von Sickingen
1728	1733	Franz Joseph Graf Colonna zu Fels
1728	1734	Petrus Marquis de Villanova
1729	1733	Carl Graf von Althan
1729	1740	Petrus Marquis de Boil
1729	1738	Philippus Baron von Wöstenrad
1729	1734	Andreas Graf von Piazza
1730	1734	Guido Graf von Cobenzl
1730	1733	Sigismundus Graf von Khevenhüller
1731	1734	Carl Graf o´Gilvi
1731	1734	Guido Augustin Graf von Regal
1732	1738	Carl Graf von Werschowetz
1732	1738	Otto Ferdinand von Hohenfeld
1732	1740	Franz Marquis Zavaglia
1733	1737	Carl Graf von Lamberg
1733	1734	Ernst Graf von Rogendorf
1734	1735	Friderich Graf von Lanthiery
1734	1737	Amandus Graf von Sereny
1734	1738	Franz Carl Graf von Potztatzky
1735	1739	Ludwig Baron von Leiser
1735	1740	Johann Graf von Wels
1735	1738	Carl Graf von Colloredo
1735	1737	Joseph Graf von Wratislaw
1735	1738	Clemens Baron von Plettenberg

1735	1740	Johann Bapt Graf von Ferraris
1735	1736	Joseph Graf von Waldstein
1736	1739	Joseph Baron von Rohr
1736	1739	Joseph Graf von Ladron
1737	1740	Albert Graf von Edling
1737	1740	Alexander Graf von Rambaldi
1738	1740	Leopold Graf von Pergen
1738	1740	Carl Marchese Caballi
1738	1740	Prosper Graf von Berthold
1738	1740	Eugenius Baron von Neilan
1738	1740	Thomas Graf von Bereni
1739	1740	Aloysius Graf von Potztatzky
1739	1740	Ludwig Graf von Paßionei

### **Edelknaben Professoren**

#### *1, Juris Publicis, Historia, Geographia, Philosophie*

1715	1731	Mainrad Böcklin
1718	1740	Guillielmus Wilhelm o Kelly de Agrim

#### *2, Juris Commune*

1715	1728	Georg Wilkowitz
1728	1740	Johann Jacob Oppenritter

#### *3, Sprachen*

1715	1728	Antonius Bourmastin
1717	1740	Johannes Jacobus Weiß
1729	1740	Johann Franz Chievre

#### *4, Mathematik und Ingenieurswesen*

1715	1740	Johann Jacob Marinoni
1722	1727	Eugenius de Caso, <i>der Fortifikationsmeister</i>
1728	1740	Peter Antonio Philippini

#### *5, Fechten*

1715	1722	Johann Baptista Guerriere (auch Querieri)
1715	1733	Carolus Gritzenbach
1723	1740	Ignaz Hörl
1737	1740	Ignaz Winckler

#### *6, Tanzmeister*

1715	1718	Carl Emmanuel Selliers
1715	1739	Peter Riegler
1719	1729	Giacomo della Motta
1730	1732	Simon Pietro Levastori della Motta
1732	1740	Thomas Cajetan Levastori della Motta

+ 6 Edelknabendiener, 1 Portier

### **Edelknaben Tafeldecker**

1715	1740	Joseph Günther
------	------	----------------

+ 1 Gehilfe, 4 Tafeljungen

### **Edelknaben Meisterkoch**

1715	1718	Philipp Jacob Schopff
1720	1740	Lorenz Heindell

+ 1 Gehilfe, 2 Köche

### **Hoffuttermeister**

1715	1736	Joseph Friderich Edler von Wurtzern
1736	1740	Carl Franz von Werzall

**Hoffutterschreiber** (*Amt ab 1736 Hoffuttergegehändler genannt*)

1716 1728 Johann Lukawsky  
1728 1740 Johann Joseph Koller

#### **Hoffutter-Amtskassier**

1723 1725 Joseph Anton Zepfel  
1726 1736 Joseph Speckel  
1736 1738 Franz Christoph Bior  
1739 1740 Dominicus Gansörer

#### **Hoffutteramtsoffizier**

1736 1740 Johann Caspar Sych  
1736 1738 Dominicus Gansörer  
1736 1738 Matthias Reichard  
1738 1740 Franz Christoph Bior

#### **Oberbereiter**

1715 1730 Johann Christoph Edler von Regenthal  
1731 1735 Paul Schäffer  
1735 1740 Adam Weyruther

#### **Unterbereiter**

1715 1739 Anton Funck  
1715 1731 Ernst Wagner  
1732 1737 Johann Jacob de Capitolo  
1735 1735 Adam Weyruther  
1738 1740 Michael Weyruther

#### **Pastin-Bereiter**

1715 1736 Pietro Michelletti  
1715 1723 Gabriel Solimano  
1715 1735 Fran. Carlo Goyo del Quasto  
1715 1719 Augustin Bellerotti  
1715 1740 Joseph Anton Labruna  
1715 1734 Wenzel Michael Scheck  
1715 1716 Matthias Ferdinand Hoscher  
1715 1736 Johann Hauser  
1719 1725 Philipp Hoscher  
1719 1736 Simon Lasko  
1719 1740 Philipp Schnabelli  
1720 1725 Carlo della Motte  
1721 1728 Johann Caspar Hoscher  
1721 1740 Ferdinand Müller  
1723 1727 Franz Kapler  
1723 1736 Carl Starzer  
1727 1731 Lorenz Weinmann  
1727 1740 Franz Forchner  
1728 1731 Michael de Capitolo  
1728 1731 Augustin Liebgott Wagner  
1728 1740 Leopold Führung  
1730 1740 Franz Ruckensattel  
1730 1740 Simon Schütter  
1731 1740 Niclas Gonsalvo  
1731 1738 Daniel Schreiber  
1733 1740 Franz Wenzel Neumann  
1733 1740 Anton Kreybich  
1736 1740 Franz Joseph Zeiler  
1736 1738 Michael Weyruther

#### **Stallübergeher** (*Amt ist 1733 zum ersten Mal im HK*)

1733 1738 Johann Hermann Schenck  
1738 1740 *vakant*

### **Übergeher im spanischen Stall**

1715 1718 Johann Jacob Funck  
1719 1740 Anton Funck

### **Stalloffiziere - Sattelknechte**

1715 1718 Bernhard Moritz  
1715 1740 Carl Joseph Stubmer  
1719 1723 Johann Friderich Woller  
1720 1725 Franz Augustin Forchner  
1725 1732 Thaddäus Buckowsky  
1725 1735 Adam Weyruther  
1731 1731 Johann Hermann Schmuck  
1733 1739 Gottfrid Lechner  
1734 1740 Anton Schleichart von Wiesenthal  
1735 1740 Joseph von Luchsenstein  
1736 1740 Johann Joseph Schleichert von Wiesenthal

### **Gestickter Sattelkammervorwalter und Rüstmeister**

1715 1728 Matthias Schießl  
1729 1740 Johann Ignaz Joseph Sablick

### **Leibschiffmeister**

1715 1722 Valentin Langsteger  
1723 1736 Johann Georg Bachner  
1736 1738 Joseph Anton Rehrer  
1739 1740 Hieronymus Wincklmann

### **Büchsenspanner**

1715 1731 Johann Georg Schumbsky  
1715 1723 Franz Wilhelm Mayrer  
1715 1740 Caspar Zellner  
1715 1719 Anton Bünner  
1718 1740 Johann Gabriel Stainl  
1728 1740 Benedict Reinhard  
1731 1733 Franz Schumbsky

### **Sänftenmeister**

1715 1740 Andreas Meroldt

### **Wagenmeister**

1715 1725 Valentin Rumbleck  
1726 1740 Lorenz Schmalzel

### **Geschirrmeister**

1715 1731 Peter Anton Fenner  
1733 1740 Matthias Schmalzel

### **Haberkastner**

1723 1740 Jacob Führung

### **Heumeister**

1715 1715 Johann Michael Kastmüller  
1715 1740 Wolfgang Weiß  
1716 1740 Johann Caspar Hörmann

### **Roßarzt**

1718 1739 Christoph Kirchmayer

### **Zureiter der jungen Pferde**

1722 1740 Johann Georg Weinmann  
1726 1740 Salomon Bonnhannß

**Zeugkammerschreiber**

1723 1725 Lorenz Schmalzel  
1726 1732 Matthias Schmalzel  
1732 1740 Franz Schelter

**Hof- und Feldtrompeter**

1715 1733 Sebastian Rossotto  
1715 1740 Joseph Holland  
1715 1715 Florian Schilling  
1715 1740 Paul Buchmaister  
1715 1740 Rudolph Hien  
1715 1715 Daniel Teplizka  
1715 1723 Paul Zeillinger  
1715 1740 Matthias Koch  
1715 1723 Johann Michael Rebhendl  
1715 1740 Franz Bonn  
1715 1740 Franz Schön  
1715 1718 Georg Gorschek  
1715 1740 Bartholomäus Tünkl  
1715 1718 Ferdinand Promb  
1715 1717 Thomas Bonn  
1715 1738 Franz Turnawsky  
1715 1737 Nicolaus Jesorcka  
1715 1740 Matthias Schmid  
1715 1740 Thomas Wlach  
1715 1740 Franz Küffel  
1715 1720 Johann Zischeck  
1715 1730 Andreas Zechart  
1715 1725 Lorenz Fehringer  
1715 1723 Andreas Schwartz  
1716 1727 Tobias Pernember  
1716 1729 Caspar Zürnich  
1721 1729 Rudolph Koberer  
1721 1739 Ernst Seßler  
1721 1732 Max Namiesky  
1726 1740 Johann Hanisch  
1728 1740 Johann Ernst Bayer  
1730 1731 Joseph Turnawsky  
1734 1740 Ferdinand Hölztl  
1734 1740 Franz Kreybich

**Pauker**

1715 1720 Heinrich Mayr  
1715 1722 Maximilian Hellman  
1716 1732 Johann Gottfried Denck  
1721 1740 Johann Leopold Hellmann  
1734 1737 Leopold Philipp Vogel  
1738 1740 Leopold Denck

**Hof- Wagenbildhauer**

1717 1722 Franz Schück  
1736 1739 Anton Canovese

**Zeltschneider**

1715 1721 Johann Valentin Freywillig  
1722 1740 Martin Stadler

**Hofriemer**

1715 1731 Johann Wenzel Webersing  
1731 1736 *vakant*  
1736 1740 Johann Michael Webersing

**Hofsattler**

1715 1727 Georg Reichgruber  
1725 1740 Carl Joseph Reichgruber

**Spanischer-Hofstallschmid**

1715 1740 Johann Christoph Schillinger

**Klepperschmid**

1715 1715 Zacharias Kirchmayr  
1716 1740 Martin Eberl

**Wagner**

1715 1728 Johann Lieber  
1729 1740 Elias Brüel

**Wagenschmid**

1715 1735 Emanuel Pauer  
1736 1740 Johann Jacob Haaß

**Wagenmaler und –vergolder**

1715 1729 Johann Georg Truckenbrein  
1730 1740 Johann Joseph Truckenbrein

**Hofschlosser**

1722 1731 Ulrich Hegglin  
1733 1736 *vakant*  
1737 1740 Balthasar Weiß

**Hofseiler**

1734 1739 Johann Andre Pachmann

**Leiblakaien**

1715 1728 Franz Michael Krauß  
1715 1721 Adilio Jordan  
1715 1725 Sebastian Lemmel  
1715 1734 Jacob Fruth  
1715 1740 Johann Georg Fischer  
1715 1726 Simon Kirchweger  
1715 1726 Thomas Wimmer  
1715 1721 Thomas Fay  
1715 1722 Johann Georg Krafft  
1715 1737 David Zeppin  
1715 1730 Johann Michael Feringer  
1715 1727 Paul Englhard  
1715 1729 Andreas Zohrn  
1715 1715 Johann Georg Jennewein  
1715 1721 Jacob Blondel  
1715 1723 Johann Georg Heß  
1715 1730 Ignaz Schulz  
1715 1740 Benedict Cremsirer  
1715 1718 Wolf Heinrich Ficker  
1717 1722 Johann Jordan  
1722 1731 Caspar Reuter  
1722 1739 Johann Michael Penz  
1722 1740 Johann Georg Moriz  
1725 1740 Jacob Gorché  
1725 1740 Matthias Sporer  
1725 1740 Balthasar Vonclausern  
1725 1740 Johann Bernhard Sedlmayer  
1728 1736 Anton Katzer  
1728 1740 Melchior Gittmann  
1728 1739 Ludwig Urbanitzky

1728	1740	Johann Peter Dick
1731	1740	Bartholome Prodritsch
1731	1740	Johann Michael Mayr
1731	1740	Hieronymus Koch
1733	1740	Max Georg Herzog
1734	1740	Peter Hentzlmann
1737	1740	Carl Staudenhertz
1738	1740	Lorenz Reich

#### **Läufer**

1715	1736	Francesco Luppi
1715	1740	Giacomo Peronni
1715	1732	Santi Pecini
1715	1740	Francesco Tomasini
1715	1718	Bartholome Veronese
1715	1720	Andreas Pontello
1715	1718	Joseph Fuffy
1715	1740	Johann Pleischl
1715	1740	Lucretio Bono
1715	1729	Nicola Ferro
1715	1723	Matthias Mangold
1715	1729	Giacomo Battista Bolla
1715	1727	Pietro Paulo Paulini
1715	1722	Francesco Barbian
1715	1720	Johann Martin
1718	1731	Giaccomo Domenici
1720	1740	Joseph David
1721	1737	Johann Christoph Lisner
1723	1740	Simon Schmicker
1725	1740	Niclas Kratschmayr
1728	1740	Thomas Radel
1730	1736	Andreas Marck
1730	1740	Johann Baptist Nichini
1733	1740	Ferdinand Clauß
1734	1740	Johann Wilhelm Schickert
1736	1740	Joseph Fratas
1737	1740	Johann Georg Pfeiffer

#### **Sesselträger**

1715	1720	Joachim Müller
1715	1721	Franz Adam Müllauer
1715	1723	Matthias Herschitz
1715	1723	Erhard Quisich
1715	1727	Nicola Brandi
1715	1736	Jean Baptist Fagiano
1715	1720	Joseph Panquier
1715	1718	Francesco Fagiano
1715	1737	Caspar Roschman
1716	1740	Johannes Bockatschy
1716	1734	Matthias Kaiser
1716	1728	Nicolaus Stickowitz
1717	1740	Paul Ivanoschitz
1720	1731	Niclas Hayger
1723	1727	Georg Strickowitz
1721	1727	Georg Branieky
1722	1730	Andreas Kral
1722	1736	Jacob Fornoseck
1716	1728	Matthias Formaneck
1725	1740	Matthias Ritt
1723	1736	Hans Wolf Brey
1725	1737	Martin Zillinger
1725	1736	Johann Georg Batzer

1736	1740	Augustin Marko
1730	1740	Simon Brandensteiner
1730	1740	David Schwarz
1731	1740	Matthias Porzickyn
1733	1740	Urban Matern
1735	1740	Wenzel Hackl
1736	1736	Michael Wankowitz
1736	1740	Joseph Tauschitz
1737	1740	Johann Fux
1736	1740	Johann Michael Päumeisl
1736	1737	Joseph Platner
1737	1740	Gregor Franckick
1738	1740	Philipp Eberl

#### **Heiducken**

1715	1715	Johannes Bockatschy
1715	1715	Matthias Kaiser
1715	1715	Nicolaus Stickowitz
1715	1718	Paul Ivanoschitz
1715	1718	Niclas Hayger
1715	1721	Stephan Boschkiz
1715	1722	Georg Strickowitz und
1728	1732	Georg Strickowitz
1715	1720	Georg Branieky
1715	1721	Andreas Kral
1715	1721	Jacob Fornoseck
1715	1721	Martin Victor
1715	1731	Janco Bluma
1715	1715	Andreas Ribina
1715	1728	Heinrich Halbgebauer
1715	1715	Matthias Formaneck
1715	1715	Johann Badalickh
1715	1723	Matthias Ritt
1715	1740	Georg Sabatschky
1715	1728	Georg Haitscheck
1715	1718	Georg Schranag
1728	1736	Augustin Marko
1728	1731	Franz Sigmund Schwenck
1733	1736	Michael Wankowitz
1733	1739	Johann Schmoll
1731	1736	Joseph Tauschitz
1734	1737	Johann Fux
1736	1737	Gregor Franckick
1736	1737	Philipp Eberl
1737	1740	Franz Lammer
1737	1740	Ferdinand Pfister
1737	1740	Johann Grienwald
1737	1740	Joseph Pogorny

*1 Futterknecht, 52 Reitknechte im spanischen Stall*

*4 Futterknechte, 1Zeugkammerknecht, 86 Reitknechte im Klepperstall*

*4 Leibkutscher, 126 Kutscher, Vorreiter und Mitteljungen*

*1 Futterknecht, 24 Sänftenknechte, 6 Heubinder im Sänftenstall*

## **5. Oberstjägermeister**

### **Oberst Hof- und Landjägermeister**

1715	1725	Hartmann Fürst von und zu Liechtenstein von Nicolsburg
1726	1740	Johann Julius Graf von Hardegg

**Land-Unterjägermeister**

1715 1723 Franz Joseph Freiherr von Rummel  
1725 1725 Johann Julius Graf von Hardegg  
1733 1740 Adalbert Freiherr von Schleisstraß

**Oberst Hof- und Landjägermeister-Amtssekretär**

1715 1733 Franz Andre Herr von Talheim  
1734 1740 Joseph Wilhelm von Oggertschnig

**Jägerei-Konzipist**

1715 1725 Johann Lukawsky  
1730 1733 Joseph Wilhelm von Oggertschnig  
*Amt ist nicht konsequent im HK*

**Jägerei-Feldkaplan**

1715 1728 Anton Prata  
1730 1740 Jacob Mackaronitz

**Forstmeister***1, im Auhof*

1723 1724 Franz Joseph Freiherr von Rummel  
1725 1730 Carl Jobst  
1731 1734 Gottfried Siber  
1735 1740 Johann Adam Winckler

*2, im Prater*

1715 1715 Johann Georg Laidt  
1716 1728 Franz Bernrieder  
1730 1731 Michael Koller  
1732 1740 Joseph Sperlbauer

*3, in Baden*

1715 1717 Paul Gruber  
1718 1723 Wilhelm Gruber  
1725 1729 Otto Ferdinand Herzog  
1730 1735 Johann Ebenladen  
1736 1740 Johann Georg Otto

*4, in Ebersdorf*

1715 1717 Johann Georg Hertzog  
1718 1727 Paul Gruber  
1730 1740 Otto Ferdinand Herzog

*5, in Neustadt*

1715 1715 Johann Georg Bayr  
1717 1717 Matthias Staindl  
1718 1729 Michael Koller  
1730 1735 Johann Jacob Gruber  
1736 1740 Johann Ebenladen

*6, in Wolkersdorf*

1715 1723 Friderich Korttenkalch  
1724 1728 Wilhelm Gruber  
1730 1735 Andre Glaser  
1736 1740 Johann Jacob Gruber

**Hofreißjäger**

1727 1735 Martin Wald  
1736 1740 Johann Michael Wentzl

*12 Hofreißjäger*

15 reitende Hofjäger  
 12 kaiserliche junge Jäger  
 5 Gehäge Bereiter  
 7 Gehäge Aufseher  
 2 Tiergärtner, 1 Tierwärter  
 1 Fasanjäger in Neugebäude, 1 in Neustadt, 1 in der Tabor-Au,  
 1 Fasanhetzer in Laxenburg  
 1 Oberriedenmeister, 1 Unterriedenmeister, 9 Riedenknecht, 4 Klosterknecht, 1 Pfisterer, 1 Torwart  
 1 Obergeschirrmeister, 1 Untergeschirrmeister, 11 Plachknecht  
 15 Angestellte im Forstmeisteramt Auhof, 5 in Ebersdorf, 14 in Wolkersdorf, 10 in Neustadt, 17 in Baden  
 1 Jägerei-Schmied, 1 Jägerei-Barbier, 1 Jägerei-Marketänder

## 6. Oberstfalkenmeisterstab

### Oberst Hoffalkenmeister

1715 1740 Johann Albrecht von St. Julian, Graf von und zu Wallsee

### Falknerei-Amtssekretär

1715 1728 Ignaz Joseph Lantz  
 1728 1740 Friedrich Lantz

### Falkenmeister

1715 1739 Jacob Verhueffen  
 1715 1721 Peter Heinrich  
 1715 1717 Dionysius Bünnen  
 1716 1725 Adrian Bünnen  
 1718 1721 Johann Verhueffen  
 1722 1736 Johann Geven  
 1722 1739 Johann Dipold  
 1726 1740 Heinrich Beckers  
 1737 1740 Arnold van der Wie

### Reiherwärter

1719 1725 Georgius Gleiß  
 1719 1729 Philipp Messera  
 1726 1735 Wilhelm Roers  
 1726 1728 Johann Reback  
 1730 1740 Andre Dreintl  
 1736 1740 Lambert Indens

19 Falkenknechte  
 2 Reiherwärter mit 2 Jungen  
 10 Falkenjungen  
 2 Jungen für die Wind- und Wachtelhunde

## II. Der Hofstaat der Kaiserin

### 1, der männliche Hofstaat

#### Obersthofmeister

1715 1728 Joseph Folch Graf von Cardona Graf von und zu Walsee  
 1730 1730 *vakant*  
 1731 1735 Philipp Fürst von Lobkowitz  
 1735 1735 unbekannt Graf von Martinitz  
 1735 1736 Joseph Lotharius Graf von Königsegg und Rothenfels  
 1736 1738 Julius Graf Visconti  
 1738 1738 Joseph Lotharius Graf von Königsegg und Rothenfels  
 1739 1740 *vakant*

**Beichtvater**

1715 1723 Fridericus Consbruch  
1724 1734 Stephanus Dinaritz (*auch Dinarich*)  
1735 1740 P. Franciscus Gögger

**Beichtvater-Socius**

1721 1724 Adolphus Elven  
1726 1728 Ignatius Zapitzer  
1730 1737 F. Ignatius Geyer  
1738 1740 F. Jodocus Grever

**Frauenzimmer Beichtvater**

1715 1728 Franciscus Adversat  
1721 1730 Joannes Jost  
1730 1734 P. Franciscus  
1731 1736 F. Jodocus Grever  
1735 1735 Ignaz Campmiller  
1735 1736 *vakant*  
1736 1738 Antonius Höller  
1737 1738 Franciscus Xaverius Edel  
1738 1740 Johannes Barbolan  
1739 1740 Fr. Georgius Leeb

**Kammerzahlmeister**

1715 1730 Johannes Fernandez von Brunette  
1731 1740 Ignaz Püchler

**Guardadames**

1715 1740 Balduinus Urbain

**Kammerdiener**

1715 1727 Franciscus Ferando  
1715 1720 Antonius Püchler  
1715 1722 Petrus Verbeucken  
1715 1725 Michael Strozzi  
1717 1718 Johann Gerhard Gossiner  
1717 1731 Joseph Pissa  
1719 1724 Heinrich Sebastian Sydtler von Roseneck  
1721 1730 Ignaz Püchler  
1722 1740 Carl Ferando  
1723 1740 Maximilian Rubano  
1725 1740 Paul Franz Hinsberg  
1725 1733 Werner Jordan Eckhard von Eckhardsburg  
1726 1728 Joseph Munnier  
1731 1740 Philipp Schouppe  
1733 1733 Wolfgang Sagmiller  
1734 1740 Johann Carl von Feuchtenberg  
1735 1740 Anton Joseph von Salazar  
1735 1740 Joachim Köck von Wittelsbrunn  
1735 1740 Berchtold Sagmiller  
1735 1740 Nicolaus de Leonardi  
1736 1740 Ignaz Joseph Edler von Fürnberg  
1736 1740 Carl Joseph Wilhelm Frech Edler von Ehrnfeld  
1738 1740 Jacob Weeß

**Sommelier**

1715 1716 Laurentius Ziller  
1718 1740 Johann Friderich Köck

**Kammertürhüter**

1715 1723 Johann Joseph Sckriner

1716 1733 Jacob Löwenick  
1722 1740 Johannes Baptista Barbieri  
1734 1740 Johann Kirchschlager

#### **Gardarobe**

1715 1733 Antonio Leplat  
1730 1733 Johannes Fleurgen  
1734 1740 Friderich Appolt

#### **Garderobengehilfen**

1715 1719 Richard Stein  
1715 1729 Johannes Fleurgen

*(Amtsinhaber ab 1730 nicht mehr namentlich im HK)*

#### **Leibschneider**

1734 1740 Johannes Anton Fleurgen

#### **Leibschneider-Gehilfe**

1734 1740 Balthasar Hildebrand

#### **Saaltürhüter**

1715 1722 Johannes Baptista Barbieri  
1715 1717 Guglielmus Altmüller  
1718 1728 Tobias Enneser  
1722 1739 Johann Spießlehner  
1728 1740 Johann Georg Zimmermann

#### **Kammerheizer**

1715 1729 Norbertus Spindler  
1730 1740 Paul Ebener

#### **Kammerheizerjunge**

1729 1729 Joseph Mansperger

*(Amtsinhaber im HK nicht konsequent namentlich genannt)*

#### **Kammertrabanten**

1715 1715 Matthias Hueber  
1715 1716 Caspar Seidl  
1716 1717 Tobias Enneser  
1717 1728 Johann Georg Zimmermann  
1718 1729 Paul Ebener  
1728 1733 Johann Kirchschlager  
1730 1740 Jacob Kienast  
1734 1740 Joseph Mansperger

#### **Frauenzimmer-Türhüter**

1715 1735 Carl Stöckel  
1715 1718 Andreas Dumsky  
1719 1735 Jacob de Tyras  
1735 1737 Franz Grossetzky  
1735 1740 Martin Anton Seidl  
1737 1740 Paul Purnjaps

*+ 13 Sesselträger*

#### **Kammer-Goldarbeiter**

1715 1719 Johannes Kleichschenk  
1719 1740 Anton Laurent

#### **Frauenzimmer-Tafeldecker**

1717 1733 Johann Georg Bock  
1734 1740 Anton Mayr

*+ 1 Gehilfe, 5 Jungen*

## 2, der weibliche Hofstaat

### Obersthofmeisterin

1715 1740 Maria Theresia Fürstin von Auersperg

### Hofdamen-Hofmeisterin

1715 1719 Maria Theresia Reichsgräfin Fuggerin zu Banehausen

1720 1740 Maria Elisabetha Gräfin Colonna zu Felß

### Kammerfräulein

1715 1719 Carolina Fürstin von Liechtenstein

1715 1723 Maria Elisabetha Gräfin von Stadl

1717 1731 Antonia Gräfin von Gilleiß

1717 1721 Francisca Gräfin von Auersperg

1720 1720 Gertrudis Gräfin von Nuza

1720 1740 Rosalia Gräfin von Thurn

1722 1724 Maria Caecilia Gräfin von Oetting

1725 1728 Maria Josepha Gräfin von Rottal

1726 1730 Theresia Gräfin von Esterhazy

1728 1734 Antonia Gräfin von Mollard

1728 1729 Maria Isabella Gräfin von Breunerin

1729 1729 Isabella Charlotta Gräfin Styrum von Limbourg

1730 1740 Maria Josepha Gräfin von Fuchs

1731 1731 Maria Antonia Gräfin von Zobor

1731 1736 Francisca Gräfin von Spaur

1733 1740 Maria Anna Euphemia Gräfin von Petazzy

1735 1739 Maria Rosa Gräfin von Sastago

1736 1740 Maria Rosalia Gräfin von Stürck

1736 1740 Maria Theresia Gräfin von Kokorzowetz

1736 1740 Ernestine Gräfin von Fürstenberg

1736 1740 Maria Catharina Gräfin von Dietrichstein

### Hofdamen

1715 1715 Ernestine Gräfin von Strasoldo

1715 1722 Maria Anna II Gräfin von Thierheim

1715 1719 Maria Rebecca Gräfin von Molodein

1715 1716 Maria Theresia Gräfin von Moncayo

1715 1719 Gertrudis Gräfin von Nuza

1715 1716 Marianna Gräfin von Oetting

1715 1724 Maria Josepha Gräfin von Rottal

1715 1721 Marianna Gräfin von Hohenfeld

1715 1722 Maria Anna I Gräfin von Thierheim

1715 1724 Eleonora Gräfin von Goes

1715 1716 Francisca Gräfin von Castelbarco

1715 1716 Anna Maria Josepha Gräfin von Auersperg

1717 1728 Isabella Charlotta Gräfin Styrum von Limbourg

1717 1719 Rosalia Gräfin von Thurn

1718 1720 Josepha Gräfin von Sereny

1720 1720 Maria Anna Gräfin von Harrach

1720 1720 Rebecca Gräfin von Wallenstein

1720 1725 Johanna Gräfin von Appermont

1721 1721 Maria Anna Gräfin von Ulm

1721 1723 Anna Francisca Gräfin von Csaky

1721 1722 Catharina Gräfin von Kollonitsch

1721 1721 Maria Caecilia Gräfin von Oetting

1721 1725 Theresia Gräfin von Esterhazy

1722 1723 Maria Anna Gräfin von Guettenstein

1722 1723 Maria Eleonora Gräfin von Trautmannsdorf

1722 1729 Theresia Gräfin von Bagni

1722 1726 Francisca Gräfin von Khevenhüller

1722 1728 Maria Aloysia Gräfin von Lamberg

1722	1722	Maria Rosina Gräfin von Herberstein
1723	1723	Catharina Gräfin von Guettenstein
1724	1727	Josepha Gräfin von Monte Sancto
1724	1724	Maria Josepha Gräfin von Kaunitz
1724	1726	Antonia Gräfin von Traun
1725	1726	Maria Anna Gräfin von Colonna
1725	1726	Rosa Gräfin von Thierheim
1726	1729	Maria Josepha Gräfin von Fuchs
1726	1726	Maria Anna Gräfin von Nostitz
1726	1729	Maximiliana Gräfin von Trautmannsdorf
1726	1728	Maria Josepha Gräfin von Brandeiß
1726	1728	Maria Anna Gräfin von Althan
1726	1728	Josepha Gräfin von Savalla
1728	1731	Francisca Gräfin von Spaur
1728	1728	Carolina Gräfin von Metsch
1728	1728	Maria Theresia Gräfin von Althan
1728	1731	Maria Anna Gräfin von Proksau
1728	1731	Maria Antonia Gräfin von Zobor
1728	1729	Josepha Gräfin von Trautmannsdorf
1728	1730	Francisca Gräfin von Mansfeld
1728	1734	Maria Rosa Gräfin von Sastago
1728	1730	Maria Rosalia Gräfin von Stürck
1728	1730	Maria Elisabeth Gräfin von Dietrichstein
1728	1736	Maria Rosalia Gräfin von Stürck
1728	1731	Maria Anna Euphemia Gräfin von Petazzy
1730	1730	Philippina Gräfin von Clary und Altringen
1730	1740	Maria Josepha Gräfin von Wallmerode
1730	1736	Maria Catharina Gräfin von Dietrichstein
1730	1730	Maria Anna Gräfin von Virmond
1730	1734	Francisca Gräfin von Wolfsthal
1730	1740	Maria Anna Gräfin von Waldstein
1731	1738	Theresia Gräfin von Trautmannsdorf
1731	1733	Friderica Gräfin von Prumnitz
1731	1731	Maria Elisabeth Gräfin von Sinzendorf
1731	1734	Friderica Gräfin von Oetting
1731	1734	Maria Eleonora Gräfin von St. Julian
1731	1740	Theresia Gräfin von Portia
1731	1736	Maria Theresia Gräfin von Kokorzowetz
1731	1738	Maria Carolina Gräfin von Weltz
1733	1736	Ernestine Gräfin von Fürstenberg
1733	1733	Josepha Gräfin von Esterhazy
1733	1740	Maria Francisca Gräfin von Hamilton
1733	1733	Antonia Gräfin von Monte Sancto
1734	1740	Antonia Gräfin von Berthold
1734	1739	Maria Anna Gräfin von Souches
1735	1739	Josepha Gräfin von Waldstein
1735	1737	Elisabeth Gräfin von Weißendorf
1738	1740	Maria Theresia Gräfin von Lamberg
1738	1740	Anna Francisca Gräfin Hanckl von Donners-Marckh
1739	1740	Elisabeth Gräfin von Nesselrode
1740	1740	Raphaella Gräfin von Rogendorf

#### **Kammerfrauen**

1715	1727	Magdalena Püchlerin geb. Cerinin
1720	1740	Elisabetha Brunette geb. Cerinin
1725	1740	Apollonia Francisca von Dallenberg

#### **Kammerdienerinnen**

1715	1719	Elisabetha Brunette geb. Cerinin
1715	1724	Elisabetha Püchlerin
1715	1740	Maria Antonia Förderlin
1715	1717	Susanna Kremerin

1717	1725	Maria Theresia Meltzerin (auch Mölzerin)
1717	1728	Ludmilla Siglerin
1718	1728	Josepha Voglin
1719	1725	Theresia Cerinin
1722	1731	Maria Anna Rubanin
1722	1728	Maria Anna Ferandin
1722	1723	Maria Theresia Meytin
1725	1729	Maria Anna Schröffin von Mansberg
1728	1740	Maria Theresia Ferrandin
1728	1740	Maria Esther von Dallenberg
1728	1740	Anna Dorothea Freiin von Ehrnfeld
1730	1740	Anna Maria von Zeitlerin
1733	1740	Maria Anna Loschin von Loschenau

#### **Guardadames**

1715	1729	Anna de Roussel
1717	1718	Polixena Forigin
1722	1729	Magdalena Gollhofferin
1730	1734	Clara Isabella Grünbergerin
1734	1740	Maria Anna von Fritz
1740	1740	Maria Elisabeth Milheimin

#### **Garderobengehilfinnen**

1719	1722	Magdalena Gollhofferin
1723	1729	Clara Isabella Grünbergerin
1730	1734	Maria Anna von Fritz
1734	1738	Anna Maria Hallenfeld
1738	1739	Maria Elisabeth Milheimin

#### **Hebame**

1715	1719	Elisabeth Umbheimin
1717	1727	Barbara Ursula Petrascherin
1728	1740	<i>vakant</i>

#### **Kammermensch**

1715	1715	Maria Windeckerin
1716	1727	Barbara Mayrin
1728	1739	Maria Anna Wäberin
1728	1736	Agnes Helena Wäberin
1736	1740	Christina de Lilon

#### **Kammernäherin**

1715	1719	Maria Windeckerin
1720	1738	Maria Anna Lindeckerin, ab 1736 verheiratete Löwenickin
1739	1740	Anna Maria de Lillin

*Ämter wie Kreserin, Leibwäscherin, Kuchlmensch und Krankenwärterin nicht namentlich genannt*

#### **Mundköchin**

1715	1715	Christian Freundin
1715	1722	Anna Margaretha Hiertzin
1716	1720	Elisabetha Rumauerin
1716	1740	Christina Günterin

#### **Mundköchin-Gehilfin**

1715	1718	Catharina Putzin
1719	1722	Maria Theresia Reischlin

*(Amtsinhaberinnen im HK nicht konsequent namentlich aufgeführt)*

### III. Der Hofstaat Maria Theresias

**Kindskammer bis 1734, ab 1735 bekommt sie einen eigenen Obersthofmeisterstab**

**Aya**

1718 1724 Anna Dorothea Gräfin von Thurn und Valsasina  
1725 1728 Anna Isabella Herrin von Stubenberg  
1728 1740 Charlotte Gräfin von Fuchs

**Der jungen Herrschaft Kammerfrau**

1719 1721 Barbara Rubanin  
1722 1734 Maria Catharina Wötzstainin von Wetzenheim

**Der jungen Herrschaft Kammerdienerinnen**

1719 1726 Christina de Roussel  
1719 1724 Theresia von Gollhofferin  
1725 1729 Maria Anna Rudlin von Rosenfeld  
1726 1734 Agatha Lenarts  
1730 1734 Magdalena Christina de Bohm  
1730 1734 Maria Rosa Sorgerin

**Der jungen Herrschaft Kammermensch**

1720 1720 Maria Anna Walterin  
1721 1729 Maria Eleonora Huberin  
1730 1734 Sidonia Catharina Predlin

**Obersthofmeister**

1735 1735 Franz Graf und Herr von Starhemberg

**Kammerfrau**

1735 1736 Maria Catharina Wötzstainin von Wetzenheim

**Kammerdienerinnen**

1735 1736 Agatha Lenarts  
1735 1736 Magdalena Christina de Bohm

**Kammermensch**

1735 1736 Sidonia Catharina Predlin

### IV. Der Hofstaat Maria Annas

**Kindskammer bis 1735, ab 1736 bekommt sie einen eigenen Obersthofmeisterstab**

*Aya siehe Maria Theresia*

**Der jungen Herrschaft Kammerfrau**

1719 1735 Theresia Häringerin

**Der jungen Herrschaft Kammerdienerinnen**

1719 1726 Elisabeth von Hintermayrin  
1715 1720 Catharina Marghareta Ansalonin  
1726 1735 Maria Anna Hintermayrin  
1725 1733 Josepha Eleonora von Dallenberg  
1731 1735 Margaretha Sardagnin

**Der jungen Herrschaft Kammermensch**

1720 1731 Catharina Bognerin  
1733 1735 Maria Elisabeth Grabin

**Obersthofmeister**

1736 1736 Franz Graf und Herr von Starhemberg

**Kammerfrau**

1736 1740 Theresia Häringerin

**Kammerdienerinnen**

1736 1739 Margaretha Sardagnin

1736 1740 Maria Anna Hintermayrin

1736 1739 Agatha Lenarts

1736 1740 Magdalena Christina de Bohm

**Kammermensch**

1736 1740 Maria Elisabeth Grabin

1737 1740 Sidonia Catharina Predlin

**V. Der Hofstaat Maria Amalias**

*Aya siehe Maria Theresia*

**Der jungen Herrschaft Kammerfrau**

1725 1730 Francisca Rosalia Wittib von Franckhofen

**Der jungen Herrschaft Kammerdienerinnen**

1726 1730 Maria Elisabeth von Bossio

1726 1730 Maria Theresia Edle von Pallestrazzi

**Der jungen Herrschaft Kammermensch**

1726 1730 Maria Elisabeth Grabin

**Mundköchin**

1719 1734 Elisabetha Dierin

1734 1736 Barbara Stadlerin

**Beichtvater und Instructor**

1726 1734 Franciscus Xaverius Vogel

**Socius**

1726 1730 F.Joannes Marquardt

1731 1735 Michael Pacher

**Der jungen Herrschaft Instructoren***1, Musik und Singen*

1728 1740 Anton Phuniack

1735 1740 Anton Phuniack

1735 1740 Cajetano Orsini

1736 1740 Gottlieb Muffat (*Klavierlehrer für Maria Anna*)

*2, Sprachen*

1728 1729 Dominicus Schirmer

1730 1740 Johann Franz Chievre

*3, Geschichte und Geographie*

1728 1729 Dominicus Schirmer

1730 1731 Johann Franz Keller

1731 1740 Gottfried Philipp von Spannagel

**Kammerdiener**

1719	1740	Michael von Posch
1719	1740	Wendelius von Kirn
1725	1740	Johann Heinrich Siebenbürger
1725	1736	Christian Martin Sehr
1730	1740	Johann Ticote
1730	1740	Wolfgang Adam von Sautersheim
1733	1736	Johann Ferdinand Schwall
1740	1740	Paul Schoupe

#### **Leibschneider**

1724	1740	Friderich Appolt
------	------	------------------

#### **Kammertürhüter**

1719	1731	Joseph Schwab
1720	1736	Clement Gottfried Mahler
1733	1740	Johann Valentin Muralt
1736	1740	Johann Heinrich Heydfeld

#### **Kammerheizer**

1719	1740	Philipp Madler
------	------	----------------

#### **Kammerheizerjunge**

1736	1736	Franz Karpf
------	------	-------------

*(Amtsinhaber im HK nicht konsequent namentlich genannt)*  
+ 1 Küchenträger

#### **Sommelier und Silberdiener**

1726	1739	Martin Eder
------	------	-------------

+ 3 Jungen

#### **Büchenspanner**

1734	1736	Joseph Heymerl
------	------	----------------

## **VI. Der Hofstaat der Kaiserinwitwe Eleonora**

### **1. Obersthofmeisterstab**

#### **Obersthofmeister**

1715	1716	Carl Maximilian Graf von Thurn und Valsassina
1715	1720	Joseph Folch Graf von Cardona

#### **Oberst Hofküchenmeister**

1715	1716	Ferdinand Ernst Graf von Mollard
1717	1720	Anton Maria Graf von Thurn und Valsassina

#### **Oberst Silberkämmerer**

1715	1715	Egydius Freiherr von Königsacker auf Neuhaus
1718	1720	Heinrich Julius Freiherr und Bannier von Gilleiß

#### **Kammerherrn und Hofkavalier**

1715	1720	Johann Rudolph Graf von Opperstorff
1715	1719	Franz Raimund Graf von Wels
1715	1717	Carl Hannibal Graf von Hohenems
1715	1720	Gerhard Graf von Dernath
1715	1716	Peter Graf von Mollard
1715	1716	Anton Maria Graf von Thurn und Valsassina
1715	1720	Johann Joseph Graf Breuner
1715	1717	Heinrich Julius Freiherr und Bannier von Gilleiß

1717 1720 Johann Christoph Graf von Oedt  
1717 1720 Dionysius Graf von Almeyda  
1718 1720 Joseph Graf von Martinitz  
1719 1719 Johann Joseph Baron von Bodman  
1719 1719 Franz Graf von Gondola

#### **Beichtvater**

1715 1718 Balthasar Müller  
1719 1720 Stephanus Dinaritz

#### **Socius**

1720 1720 Ignatius Zabizer  
1720 1720 Franciscus Rudolph

#### **Frauenzimmer Beichtvater**

1715 1720 Franciscus Xaverius Händler

#### **Hofprediger**

1715 1720 Georgius Zunhamer

#### **Zeremoniarius und Almosenier**

1715 1718 Bartholome Herr von Platz  
1719 1720 Joseph Steiner

#### **Hofkapläne**

1705 1711 Nicolaus Passotti  
1715 1715 Joseph Schiffer  
1712 1719 Georg Sigmund Heimb  
1715 1720 Franz Anton Grüner  
1716 1720 Franz Schwabenheim de Greiffenberg

#### **Sacristan**

1717 1718 Franz Schwabenheim de Greiffenberg  
1719 1720 Joseph Speckhard  
1719 1720 Simon Rauch

#### **Kapelldiener**

1715 1720 Johann Vöckel

#### **Kaiserlicher Rat und Sekretär**

1715 1720 Caspar Adolph Herr von Liebler

#### **Hofbuchhalter**

1715 1716 Joseph Anton Zeißler  
1717 1720 Johann Ignaz Köhler

#### **Kanzlist**

1715 1715 Sebastian Rochus Jung  
1715 1718 Joseph Geiter  
1716 1720 Johann Sybert Bühers

#### **Leibmedici**

1715 1720 Franz Holler von Doblhof  
1715 1720 Franz Friderich Possinger von Bechernstein

#### **Hofmedici**

1715 1720 Adam Friderich Krehmer  
1715 1720 Johann Franz Fäber  
1715 1720 Johann Stephan Zanutti  
1719 1720 Johann Baptist Conrad Adam Manenbach

#### **Leib- und Hofapotheker**

1715 1720 Friderich Günther von Sternegg

#### **Leib- und Hofbarbierer**

1715 1720 Ursus Victor Jauß

1715 1720 Johann Georg Fux

#### **Kammerjuwelier**

1717 1720 Johann Anton Loreck

#### **Kammergoldarbeiter**

1718 1720 Ignaz Franz Rheinisch

#### **Kaiserlicher Rat und Kammerzahlmeister**

1715 1720 Johann Augustin Bottiglia

#### **Kammerzahlamtskassier**

1716 1716 Johann Ignaz Köhler

1717 1720 Johann Georg Vogl

#### **Guardadamus**

1715 1720 Franz Anton Hofmann

1716 1720 Polixena Forigin

#### **Guardaroba**

1715 1720 Johann Ignaz Herr von Schwingheimb

#### **Kammerdiener**

1715 1720 Michael Kohlmayr

1715 1720 Johann Ignaz Herr von Schwingheimb

1715 1720 Johann Anton Schiessel

1715 1720 Johann Adam von Stingelheim

1715 1720 Johann Christoph Lauch

1715 1720 Matthias Schönlotter

1715 1720 Franz Ignaz Fuchs

1717 1720 Franz Anton Edler von Zauern

1718 1720 Joseph Munnier

1719 1719 Nicolaus Franz von Lumago

1720 1720 Carl Maximilian Dillinger

#### **Kammerfourier**

1715 1719 Jacob Sariß

1720 1720 *vakant*

#### **Kammertürhüter**

1715 1716 Johann Georg Schuster

1715 1720 Johann Baptist Pergoldbauer

1717 1720 Heinrich Meichsner

#### **Saaltürhüter**

1715 1720 Matthias Hochauff

1715 1719 Reichard Raffiseder

#### **Kammerheizer**

1715 1715 Johann Ludwig Mayr

1716 1720 Matthias Müller

#### **Leibschneider**

1715 1719 Ludwig Rättsch

#### **Kammertrabanten**

1715 1715 Matthias Müller

1715 1720 Hans Georg Leitkauff

1716 1719 Wenzel Pöltzl  
1720 1720 Joseph Seybert

#### **Tapezierer**

1715 1720 Ambrosius Fux

#### **Frauenzimmer-Türhüter**

1715 1720 Johann Eyßmann  
1715 1720 Johann Jacob Faister  
1717 1720 Peter Koller  
1717 1720 Stephan Gatter

#### **Hofkontrollor**

1715 1720 Johann Sebastian Schmidt

#### **Hofkontrollor-Amtsschreiber**

1720 1720 Ferdinand Adam Felber

#### **Hofküchenschreiber**

1715 1720 Simon Haydmayr

#### **Hofeinkäufer**

1715 1720 Ferdinand Freiß

#### **Sommelier**

1715 1720 Nicola Alberti

#### **Kellerschreiber und Lichtkammerer**

1715 1720 Franz Gregorius Grunner

#### **Silberdiener**

1715 1717 Wenzel Plißka  
1718 1720 Martin Eder

#### **Silberwäscher**

1715 1720 Veit Adam Reyt

#### **Mund- und Hofbäcker**

1715 1715 Franz Hofer  
1716 1720 Wolfgang Geymann

#### **Zehrgadner**

1715 1720 Joseph Höck

#### **Zuschroder**

1715 1720 Melchior Gang

#### **Geflügelmayr**

1715 1720 Johann Georg Pappenberger

#### **Mundkoch**

1715 1720 Bartholome Wohlgemuth

#### **Frauenzimmer-Tafeldecker**

1715 1717 Johann Georg Kleinhannß  
1718 1720 Johann Georg Prenninger

#### **Silberwäscherin**

1715 1720 Isabella Faisterin

#### **Offizier-Tafeldecker**

1715 1720 Michael Scheck

## **Die Hofmusik**

### **Kapellmeister**

1717 1717 Johann Peter Mayr  
1718 1720 Matthias Oettel

### **Organist**

1717 1720 Johann Baptist Peyer

### **Tenorist**

1717 1717 Matthias Oettel  
1717 1720 Joseph Walcher  
1718 1720 Carl Giegl

### **Bassist**

1717 1720 Ignatius Leopold Piellacher  
1717 1720 Matthias Hueterer

### **Violinisten**

1717 1720 Ambrosius Carl  
1717 1720 Franz Timmer  
1717 1720 Leopold Hintereder  
1717 1720 Johann Georg Hueber

### **Violonist**

1717 1720 Johann Georg Hametter

### **Trombonisten**

1717 1720 Max Krapffmayr  
1717 1720 Andreas Boog

### **Fagottist**

1717 1718 Antonius Graf  
1719 1720 Andreas Graf

### **Violoncellist**

1717 1720 Christian Payer

### **Partes-Austeiler**

1717 1720 Christian Payer

### **Instrumentdiener**

1717 1720 Johann Glandinger

## **Die Leibgarde**

### **Hartschieren und Trabanten Hauptmann**

1715 1720 Sigmund Franz Graf von Wagensperg

### **Hartschieren Fourier**

1715 1720 Simon Pancratz Londini

### **Trabanten Fourier**

1715 1720 Leonhard Kostberger

## **2. Oberstallmeisterstab**

### **Oberstallmeister**

1715 1715 Nicolaus Palffi Graf von Erdöd  
1717 1720 Adolph Bernhard Graf von Martinitz

#### **Edelknaben Hofmeister**

1715 1720 Franz Ernst Harswinkel

#### **Edelknaben Präzeptor**

1715 1720 Johann Peter Herr von Osbourg

#### **Edelknaben**

1715 1720 Johann Graf Serbelloni  
1715 1718 Anton Graf von Millesimo  
1715 1718 Adolph Marin Baron von Andlau  
1715 1720 Ferdinand Carl Graf Zernuschky  
1715 1715 Friderich Graf Goswarein  
1715 1715 Gregori Graf Coder  
1715 1715 Ferdinand Graf von Scherffenberg  
1715 1717 Johann Joseph Graf von Millesimo  
1716 1717 Carl Graf von Scherffenberg  
1716 1720 Albert Eugen Baron Przychowsky  
1716 1719 Adam Graf Goder von Keischdorf  
1716 1719 Christian Baron Vizay  
1717 1718 Carl Baron Tänzell  
1717 1719 Gottlob Ruban Baron Hörle  
1717 1720 Franz Graf Schallenberg  
1719 1720 Philipp Graf Vittelleschi  
1719 1720 Johann Baron Chotek  
1719 1720 Carl Graf Engel  
1719 1720 Michael Graf Morstein  
1720 1720 Johann Wilhelm Baron Horst  
1720 1720 unbekannt Baron Schernding  
1720 1720 Ernst Ferdinand Baron Horst

#### **Edelknaben Professoren**

1715 1720 Johann Baptista Guerriere Querieri (Fechtmeister)  
1715 1720 Antonius Bourmastein (Sprachmeister)  
1715 1720 Tobias Gumpenhueber (Tanzmeister)  
1715 1720 Johann Jacob Marinoni (Ingenieur)  
1716 1720 Caspar Reen (Professor Juris)

#### **Edelknaben Tafeldecker**

1715 1720 Johann Georg Schreyeder

#### **Edelknabendiener**

1715 1717 Simon Wolff  
1715 1720 Bartholome Schön  
1719 1720 Franz Bittermann

#### **Hoffuttermeister**

1715 1720 Matthias Reicheneder

#### **Sattelknecht**

1715 1720 Franz Augustin Forchner

#### **Geschirrmeister und Haberspitzer**

1716 1720 Martin Auerbacher

### **3. Das Frauenzimmer**

#### **Obersthofmeisterin**

1715 1720 Maria Theresia Gräfin von Fünffkirchen

#### **Hofdamen Hofmeisterin**

1715 1716 Francisca Eleonora Gräfin und Herrin von Scherffenberg

1717 1720 Anna Isabella Herrin von Stubenberg

#### **Kammerfräulein**

1715 1719 Claudia Gräfin von Souches

1715 1716 Marghareta Gräfin von Eril und Cardona

1715 1715 Maria Elisabeth Gräfin von Orlick

1715 1720 Johanna Catharina Gräfin von Thurn

1717 1719 Maria Anna Gräfin von Pemmberg

1718 1720 Catharina Gräfin von Trautson

#### **Hofdamen**

1715 1717 Rosa Gräfin von Kueffstein

1715 1720 Antonia Gräfin von Mollard

1715 1716 Maria Anna Gräfin von Pemmberg

1715 1720 Maria Isabella Gräfin von Breunerin

1715 1720 Maria Anna Euphemia Gräfin von Petazzy

1715 1720 Maria Josepha Gräfin von Kienburg

1715 1717 Catharina Gräfin von Trautson

1715 1720 Maria Isabella Gräfin von Thurn

1716 1720 Francisca Gräfin von Spaur

1716 1717 Maria Anna Gräfin Palfin von Erdöd

1717 1720 Maria Anna Gräfin von Lamberg

1717 1720 Theresia Gräfin von Rappach

1719 1720 Josepha Gräfin von Henckhelin Henkel

1720 1720 Claudia Gräfin von Trautson

#### **Kammerfrau**

1716 1720 Anna Barbara Heglin

#### **Kammerdienerinnen**

1715 1717 Maria Theresia Losin von Losenau

1715 1716 Maria Eleonora Cerinin

1716 1720 Maria Clara von Knörringerin

1716 1718 Maria Anna Burgerin

1716 1720 Maria Eleonora Ermans von Schlug

1716 1720 Maria Josepha de Baiol

1716 1720 Maria Susanna Warsowsky

1716 1719 Maria Charlotta Grienerin

1719 1719 Maria Johanna von Minelli

1720 1720 Eleonora Bossin de Bosch

#### **Garderobe**

1715 1720 Franz Anton Hofmann

1716 1720 Polixena Forigin

#### **Garderobengehilfin**

1716 1720 Maria Capellin

#### **Kammermensch**

1719 1719 Marghareta Schenkin

*(Amt ist 1720 nicht mehr namentlich in HK)*

#### **Mundköchin**

1716 1720 Elisabetha Rumauerin

#### **Mundköchin Gehilfin**

1716 1720 Anna Maria Kehrnerin

## VII. Die Erzherzoginnen Maria Elisabeth und Maria Magdalena

### Gemeinsame Kinderstube bis 1720

#### Aya

1715 1717 Sabina Christina Gräfin und Herrin von Starhemberg

#### Der jungen Herrschaft Obersthofmeisterin

1717 1720 Francisca Eleonora Gräfin und Herrin von Scherffenberg

#### Der jungen Herrschaft Kammerfrau

1715 1718 Eva Aichbergerin

1715 1720 Potentiana Burgerin

#### Der jungen Herrschaft Kammerdienerinnen

1715 1720 Marianna Schnitzenbaumin

1715 1717 Josepha Marschautin

1715 1720 Clara Susanna Theresia Burgerin

#### Der jungen Herrschaft Kammermensch

1715 1720 Anna Maria Krautnerin

### 1. *Der Hofstaat Maria Elisabeths*

#### Obersthofmeister

1715 1718 Johann Wenzel Graf von Callas

1718 1719 Hannibal Friedrich Graf von und zu Hohenems und Gallara

1719 1724 Gotthard Helfried Graf und Herr von Weltz

#### Beichtvater

1716 1721 Joannes Studena

1722 1724 Stephanus Amiodt

1725 1725 Josephus Karner

#### Socius

1720 1725 Jacobus Walch

#### Rosenkranzpater und Sacristan

1721 1725 Joseph Speckhard

1721 1725 Simon Rauch

#### Kapelldiener

1721 1725 Johann Vöckel

#### Kammerdiener

1715 1720 Carl Reichard Kirchler

1717 1725 Franz Xaver Carradini

1718 1725 Georg Sack

1719 1720 Ludwig Grange

1719 1725 Johann Carl von Schouppe

1719 1719 Carl Ludwig Schäbl

1721 1724 Anton Kuelmayr

1721 1725 Johann Ludwig Grazian

1721 1725 Carl Louis Dumasy

1722 1725 Paul Leyprand

1722 1725 Joseph Bixenmaister

1725 1725 Johann Ferdinand Praitenacher von Praitenau

### **Sprachmeister**

1721 1725 Dominicus Schirmer

### **Kammertürhüter**

1715 1725 Lorenz Simonschitz

1715 1725 Sebastian Mohr

### **Kammerheizer**

1715 1725 Franz Schelhorn

1725 1725 Wenzel Pöltzl

+ 2 Jungen

### **Silberdiener**

1718 1724 Johann Maul

1725 1725 Franz Gregorius Grunner

### **Silberwascher**

1719 1725 Johann Gäßler

+ 2 Jungen

### **Meisterkoch**

1721 1722 Gregor Gruber

1722 1725 Gotthard Baumgartner

*1 Bratmeister, 1 Nebenkoch, 1 Zusetzer, 1 Kesselreiber, 3 Küchenträger*

### **Oberzuckerbäcker (*Oberbächereykoch*)**

1721 1725 Zacharias Griener

### **Frauenzimmer -Türhüter**

1721 1725 Johann Jacob Faister

1721 1725 Johann Eyßmann

1721 1725 Peter Koller

### **Frauenzimmer-Tafeldecker**

1721 1725 Johann Georg Prenninger

+ 1 Jungen

### **Büchenspanner**

1721 1725 Johann Georg Schumbsky

### **Obersthofmeisterin**

1721 1725 Francisca Eleonora Gräfin und Herrin von Scherffenberg

### **Kammerfräulein**

1721 1725 Maria Isabella Gräfin von Breunerin

1721 1722 Catharina Gräfin von Trautson

1725 1725 Antonia Gräfin von Mollard

### **Hofdamen**

1721 1725 Josepha Gräfin von Henckhelin

1721 1721 Theresia Gräfin von Rappach

1721 1724 Antonia Gräfin von Mollard

1721 1725 Francisca Gräfin von Spaur

1721 1725 Claudia Gräfin von Trautson

1721 1725 Maria Anna Euphemia Gräfin von Petazzy

1721 1725 Maria Isabella Gräfin von Thurn

### **Kammerfrau**

1720 1724 Helena Lucretia Knörringerin  
1721 1725 Potentiana Burgerin

#### **Kammerdienerinnen**

1718 1725 Maria Marghareta Sellierin  
1721 1723 Eleonora Bossin de Bosch  
1721 1725 Marianna Schnitzenbrumin  
1721 1725 Catharina Marghareta Ansalonin  
1721 1725 Clara Susanna Theresia Burgerin  
1722 1722 Eleonora Stillerin von Rosseneegg

#### **Kammermensch**

1721 1725 Eva Baldaufin  
1721 1725 Anna Maria Krautnerin

#### **Garderobe**

1721 1725 Polixena Forigin

#### **Garderobengehilfin**

1721 1725 Maria Capellinin

#### **Mundköchin**

1718 1725 Catharina Krumplitzin

#### **Mundköchingeheilfin**

1721 1725 Justina Königsbergerin

*Zwischen 1720 und 1725 sind noch folgende Personen für Maria Elisabeth im Dienst, aber nicht namentlich im HK angeführt: 1 Leib- und Mundwäscherin, 1 Frauenzimmerkreserin, 2 Frauenzimmer-Wäscherinnen, 2 Krankenwärterinnen, 1 Krankenköchin, 1 Extraweib*

## **2. Der Hofstaat Maria Magdalenas**

*(ab 1725, vorher Kindskammer)*

#### **Obersthofmeister**

1725 1730 Jacob Hannibal Graf von Hohenems  
1731 1738 Carl Anton Graf von Sereny  
1739 1740 *vakant*

#### **Beichtvater**

1726 1738 Josephus Karner  
1738 1740 Antonius Höller

#### **Socius**

1726 1730 F. Josephus Sedlmayer  
1731 1738 F. Joannes Silbereisen  
1739 1740 Fr. Christianus Thumreiter

#### **Rosenkranzpater und Sacristan**

1726 1726 Simon Rauch  
1726 1740 Joseph Sighartinger

#### **Kapelldiener**

1725 1731 Johann Vöckel  
1731 1740 Andreas Rieger

#### **Kammerdiener**

1726 1740 Paul Leyprand  
1726 1740 Johann Carl von Schouppe  
1726 1740 Johann Ferdinand Praitenacher von Praitenau

1726 1740 Joseph Bixenmaister  
1726 1740 Thomas March  
1726 1728 Georg Sack  
1726 1739 Johann Ludwig Grazian  
1734 1740 Johann Christoph Cotta  
1734 1740 Franz Wallner

#### **Sprachmeister**

1726 1729 Dominicus Schirmer

#### **Kammertürhüter**

1726 1733 Jacob Carl Faster  
1726 1740 Lorenz Simonschitz  
1735 1740 Johann Georg Langer

#### **Kammerheizer**

1738 1740 Franz Cramerstätter  
+ 2 *Jungen*

#### **Sommelier und Silberdiener**

1733 1734 Franz Gregorius Grunner  
1735 1740 Samuel Reichmann  
+ 3 *Jungen*

#### **Silberwascher**

1729 1729 Johann Gäßler

#### **Meisterkoch**

1726 1734 Gotthard Baumgartner

#### **Oberzuckerbäcker (*Oberbachereykoch*)**

1726 1734 Zacharias Griener  
1734 1734 Samuel Reichmann

*Nicht namentlich im HK: 1 Bratmeister, 1 Nebenkoch, 1 Zusetzer, 1 Kesselreiber, 3 Küchenträger*

#### **Frauenzimmer-Türhüter**

1726 1731 Matthias Kandl  
1726 1736 Peter Koller  
1726 1736 Stephan Gatter  
1733 1735 Franz Grossetzky  
1736 1740 Johann Peter Maggini  
1736 1737 Paul Paurnjapl  
1737 1740 Johann Fischer

#### **Büchenspanner**

1726 1731 Johann Georg Schumbsky  
1731 1739 Franz Schumbsky  
1740 1740 *vakant*

#### **Obersthofmeisterin**

1721 1740 Francisca Eleonora Gräfin und Herrin von Scherffenberg

#### **Kammerfräulein**

1721 1727 Maria Isabella Gräfin von Breunerin  
1725 1727 Antonia Gräfin von Mollard

#### **Hofdamen**

1721 1730 Maria Isabella Gräfin von Thurn  
1721 1727 Francisca Gräfin von Spaur  
1721 1727 Maria Anna Euphemia Gräfin von Petazzy

**Kammerfrau**

1721 1725 Potentiana Burgerin  
1725 1728 Helena Lucretia Knörringerin  
1729 1740 Maria Francisca Knöpfin von Angerth

**Kammerdienerinnen**

1721 1725 Clara Susanna Theresia Burgerin  
1721 1730 Marianna Schnitzenbrumin  
1721 1740 Maria Marghareta Sellierin  
1721 1725 Catharina Marghareta Ansalonin  
1722 1722 Eleonora Stillerin von Rosseneegg  
1728 1728 Maria Francisca Knöpfin von Angerth  
1730 1740 Aloysia von Adelsberg

**Kammermensch**

1721 1725 Anna Maria Krautnerin  
1721 1735 Eva Baldaufin  
1736 1740 Anna Maria Baldaufin

**Garderobe**

1725 1735 Polixena Forigin

**Mundköchin**

1721 1733 Catharina Krumplitzin  
1734 1734 Maria Körnerin  
1735 1740 Catharina Röthzin

**Mundköchingehilfin**

1721 1725 Justina Königsbergerin  
1726 1735 Maria Oertlin

*(Amt ist ab 1736 nicht mehr namentlich im HK)*

*Nicht namentlich im HK: 1 Leibwäscherin, 1 Frauenzimmerkreserin, 2 Wäscherinnen, 2 Krankenwärterinnen, 1 Krankenköchin, 1 Extraweib*

## VIII. Der Hofstaat der Kaiserinwitwe Wilhelmina Amalia

### 1. Obersthofmeisterstab

**Obersthofmeister**

1715 1736 Joseph Ignaz Graf von Paar  
1736 1740 Emanuel Fürst von Liechtenstein zu Nicolsburg

**Oberst Hofküchenmeister**

1715 1715 Johann Carl Graf von Nostitz und Reinegg  
1716 1734 Otto Ferdinand Felix Graf und Herr von Hohenfeld  
1735 1740 Franz Graf Poztazky

**Oberst Silberkammerer**

1715 1719 Ferdinand Anton Freiherr von Rovere  
1720 1720 Ernst Joseph Baron von Hätzenberg und Cronberg  
1721 1723 Carl Joseph Graf und Herr von Weltz  
1724 1740 Franz Theodor Freiherr von Andlern

**Kammerherrn und Hofkavalier**

1715 1735 Franz Graf Poztazky

1715	1716	Johann Joachim Graf und Herr von Zierotin
1715	1740	Johann Andre Graf von Lengheimb
1715	1721	Paul Graf Nadasti
1715	1719	Johann Adolph Graf von Metsch
1715	1716	Joseph Graf von Würmb
1715	1733	Hercules Graf Montecucoli
1717	1740	Sigmund Graf von Rindsmaul
1717	1721	Johann Ferdinand Graf von Kueffstein
1717	1721	Johann Friderich Graf von Windischgrätz
1719	1740	Ferdinand Anton Freiherr von Rovere
1719	1740	Leopold Graf von Salm
1722	1739	Franz Wilhelm Graf von Thierheim
1722	1737	Johann Peter Conte de Arrivabene
1724	1736	Johann Christoph Ferdinand Graf von Mallenthein
1724	1738	Johann Albert Carl Graf von Geysersperg
1729	1729	Johann Wenzel Graf und Herr von Oppersdorf
1731	1740	Anton Christoph Graf von Nostitz
1735	1740	Johann Anton Graf von Hardegg
1735	1740	Franz Graf von Heisenstein
1736	1740	Guido Joseph Graf von Paar
1737	1740	Carl Graf von Heissenstein
1737	1740	Franz Graf von Gundola
1737	1740	Julius Graf von Gilleiß
1737	1740	Ferdinand Rindsmaul Graf von Neydeck
1737	1740	Wenzel Graf Breuner
1738	1740	Johann Christoph Ferdinand Graf von Veterani

#### **Beichtvater**

1715	1739	Carolus Granelli
1740	1740	Antonius Cito

#### **Beichtvater- Socius**

1720	1729	Michael Roßner
1730	1738	Melchior Krischker
1739	1740	Stephanus Primsch

#### **Beichtvater- Schreiber**

1723	1725	Franz Joseph Christ
1726	1731	Franz Joseph Faby
1733	1734	Dominicus Scheri
1735	1740	Johann Adam Mann

#### **Hofprediger**

1715	1715	Antonius Schirnagl
1716	1722	Heinrich Kellerhauß
1723	1740	Ignatius Haan

#### **Frauenzimmer Beichtvater**

1715	1716	Franciscus Stutenus
1717	1718	Benedictus Quadri
1719	1730	Andreas Mainersperg
1731	1740	Carolus Mainersperg

#### **Frauenzimmer-Beichtvater- Socius**

1720	1720	Gregorius Pauer
1721	1724	Carolus Manni
1722	1722	Johannes Preißler
1726	1730	F. Gottfried Osperger
1731	1740	F.Laurentius Mosel

#### **Zeremoniarius und Almosenier**

1715	1724	Jacob Stangeri
------	------	----------------

1725 1725 *vakant*  
1726 1731 Georg Joseph von Grimschitz  
1731 1740 Johannes Petrus Bevilaqua

#### **Hofkapläne**

1715 1719 Franciscus Gualzetto  
1715 1717 Richard von Grüner  
1715 1724 Christian Reinhard Herr von Princkmann  
1718 1725 Joseph Felderer  
1720 1725 Georg Joseph von Grimschitz  
1726 1731 Johannes Petrus Bevilaqua  
1726 1731 Carl Ginser  
1726 1740 Anton Mölli  
1733 1740 Nicolaus Bonaventura de Alberti  
1733 1740 Franciscus Antonius Trevani  
1733 1740 Stephan Varinus de Rouxel  
1735 1739 Jacobus Josephus Roberti

#### **Sacristan**

1716 1722 Caspar Lehner  
1723 1725 Anton Mölli  
1726 1740 Gabriel Molitor

#### **Rosenkranzpater**

1715 1722 Caspar Lehner  
1723 1725 Carl Ginser  
1727 1740 Matthias Ferdinand Johannes Vettermüller

#### **Kapelldiener**

1715 1726 Jacob Wilbald  
1727 1739 Lorenz Wismüller  
+ 3 *Jungen*

#### **Kaiserlicher Rat und Sekretär**

1715 1718 Johann Herr von Hörmann  
1719 1735 Joseph Anton Sommervogel  
1736 1740 Franz Joseph Christiani

#### **Hofbuchhalter**

1715 1731 Johann Jacob Herr Stupan von Ehrenstein  
1733 1740 Carl Joseph Edtinger

#### **Hofbuchhalterschreiber**

1723 1731 Max Freiß  
1733 1733 Joseph Edtmayr

#### **Hofkanzlist**

1719 1740 Ferdinand Hillmayr

#### **Italienischer Hofkanzlist**

1728 1735 Franz Joseph Christiani  
(*Amt existiert ab 1736 nicht mehr*)

#### **Leibmedici**

1716 1733 Johann Baptist von Carelli  
1716 1720 Franz Ignaz Focky  
1721 1722 Jacob Ignaz Focky  
1723 1740 Gabriel Longobardo  
1731 1740 Leopold Kirchschrager

#### **Hofmedici**

1715 1723 Adam Friderich Krehmer

1715	1740	Johann Matthias Maderer
1726	1740	Johann Thaddäus Pämmlinger
1733	1740	Joseph Sigmund Hötl
1734	1740	Petrus Bianchi
1735	1740	Ferdinand Joseph Lemberger

#### **Leib- und Hofapotheker**

1715	1738	Friderich Günther von Sternegg
1738	1740	Joseph (Caspar ) Günther von Sternegg

#### **Leib- und Hofbarbierer**

1715	1723	Ursus Victor Jauß
1715	1723	Franz Ignaz Schuffbann

*Ab 1725 kommt es zu einer Differenzierung in Leibbarbierer und Hofbarbierer.*

#### **Leibbarbierer**

1725	1740	Nicola le Prince
1725	1731	Franz Ignaz Schuffbann
1730	1740	Joseph le Febure
1738	1740	Johann Albert van Miert

#### **Hofbarbierer**

1725	1740	Anton Oswald Wentzel
1729	1729	Joseph le Febure

#### **Das Hofzahlamt:**

##### **Kaiserlicher Rat und Kammerzahlmeister**

1715	1740	Joseph Herr von Salazar
1738	1740	Joseph Angelus de France

##### **Kammerzahlamtskassier**

1715	1731	Johann Peickhart
1733	1740	Franz Joseph Faby

##### **Kammerzahlamtsschreiber**

1721	1726	Carl Joseph Edtinger
1726	1730	unbekannt Herr von Salazar
1731	1740	Anton Ziegler

##### **Guardadamus**

1715	1725	Bernard de Salinas
1726	1731	Franz Lucatelli
1733	1735	Salomon Carl de Bohm
1735	1740	Joseph Lucatelli
1737	1740	Michele Michael Sorigo

##### **Guardaroba**

1715	1730	Franz Rocher
1731	1740	Friderich Müller

+ 1 Junge

##### **Kammerdiener**

1715	1740	Peter Jenko
1715	1730	Franz Rocher
1715	1720	Valentin Braitenbach
1715	1725	Franz Lucatelli
1715	1740	Friderich Müller
1715	1721	Cajetan Gutinez
1715	1730	Franz Xaverius Weinzierl
1721	1726	Franz Samuel Würtz

1722	1731	Antonius Vitus Gondian
1722	1740	Albert Wichartz
1727	1731	Johann Ignaz Fuchs
1727	1740	Lambert Guissart
1727	1731	Jacob de Vos
1727	1740	Johann Anton Moscherosch von Wiffeltsheim
1727	1740	Johann Christian Hillmayr
1727	1735	Joseph Angelus de France
1727	1740	Franz Joseph Würffel von Reutterfeld
1728	1735	Salomon Carl de Bohm
1731	1739	Olivier Ehemondt
1733	1740	Franz Anton Joachim
1733	1740	Andreas von Wincklmann
1733	1740	Michael Sorgo
1734	1740	Franz Anton Laurent
1735	1740	Vicenzo Marcello Rossi
1737	1740	Franz Joseph Krickler
1737	1740	Joseph la Rocha

#### **Kammerfourier**

1715	1735	Johann Baptista Riccioni
1736	1740	Franz Anton Joachim

+ 2 Träger

#### **Kammertürhüter**

1715	1731	Johann Baptista Strusinger
1715	1734	Friderich Graf
1733	1740	Johann Michael Hiertz
1735	1740	Joseph Perger

#### **Saaltürhüter**

1715	1715	Peter Schniter
1715	1734	Joseph Perger
1715	1723	Andre Riedling
1716	1716	Lorenz Perger
1716	1725	Lorenz Wismüller
1726	1729	Joseph Schmidt
1730	1740	Peter Träxler
1735	1740	Joseph Kätzberger
1734	1740	Ferdinand Ambruck

#### **Leibschneider**

1719	1720	Jacob Paulsen
1721	1735	Sebastian Pichler
1737	1740	Wenzel Haßkan

#### **Hofschneider**

1725	1725	Simon Wolff
1726	1740	Bartholome Krauß

#### **Kammerheizer**

1715	1726	Andreas Deiß
1727	1731	Johann Michael Hiertz
1733	1733	Martin Sträberger

#### **Kammerheizerjunge**

1723	1733	Thomas Zechentmayr
------	------	--------------------

(Amtsträger nicht konsequent namentlich im HK)

#### **Kammertrabanten**

1715	1721	Friderich Dehne
1715	1715	Lorenz Wismüller

1716	1721	Benedict Wilboldt
1722	1726	Joseph Raison
1722	1725	Joseph Schmidt
1726	1731	Martin Sträberger
1727	1733	Johann Georg Widl
1733	1740	Philipp Senner
1734	1735	Thomas Zechentmayr
1735	1739	Johann Schmid
1740	1740	Johann Michael Eckard

#### **Frauenzimmer-Türhüter**

1715	1718	Johann Wesel
1715	1723	Matthias Gstatter
1719	1735	Sebastian Steinbeck
1724	1734	Joseph Kätzberger
1735	1740	Peter Frantz
1737	1740	Franz Kastner

#### **Frauenzimmer-Tafeldecker**

1715	1718	Dominicus Gratz
1719	1736	Franz Kiechl
1737	1740	<i>vakant</i>

#### **Frauenzimmer-Tafeldecker Gehilfe**

1723	1729	Peter Träxler
------	------	---------------

*(Amt ist sonst nicht im HK)*

#### **Zimmerwärter am Rennweg**

1728	1740	Jacob Rosselli
------	------	----------------

#### **Kloster-Gebäude Portier**

1738	1740	Valentin Escher
------	------	-----------------

#### **Hofkontrollor**

1715	1721	Georg Märtl
1722	1731	Daniel Zech
1733	1740	Franz Gaun d.J.

#### **Hofkontrollor-Amtsschreiber**

1715	1716	Andreas Leopold Führer
1717	1717	Matthias Bekham
1720	1728	Johannes Schmidt
1729	1733	Joseph Schmidt
1734	1737	Franz Rädäx
1738	1740	Franz Mitthrey

#### **Hofkontrollor-Schreiber**

1728	1728	Joseph Schmidt
1729	1733	Franz Rädäx

*(Amtsinhaber dann nicht mehr namentlich im HK)*

#### **Küchenschreiber**

1715	1721	Daniel Zech
1722	1726	Franz Gaun (von Löwengang)
1727	1728	Andreas Leopold Führer
1729	1731	Franz Gaun d.J.
1733	1740	Ferdinand Conradi

#### **Schreiber des Hof-Küchenschreiber**

1729	1731	Joseph Gaun
------	------	-------------

*(Amtsinhaber ab 1733 nicht mehr namentlich im HK)*

**Hofeinkäufer**

1715 1727 Franz Cronabetter  
1727 1731 Carl Joseph Edtinger  
1733 1734 Ferdinand Conradi  
(*Amtsinhaber ab 1735 nicht mehr namentlich im HK*)

**Sommelier und Hofkellermeister**

1715 1729 Jacob Christoph Werndl  
1730 1740 Joseph Georg Schmid  
+1 Junge

**Zehrgadner**

1715 1721 Franz Gaun (von Löwengang)  
1723 1725 Georg Brenner  
1726 1731 Ferdinand Conradi  
1732 1740 Anton Gaun

**Zehrgadner-Gehilfe**

1723 1731 Anton Gaun  
1733 1733 Bartholomé Küffinger  
(*Gehilfe ab 1734 nicht mehr namentlich im HK*)  
+ 1 Junge, 1 Träger, 2 Menscher

**Silberdiener**

1715 1739 Johann Michael Sartori  
1722 1740 Friderich Dehne

**Silberjunge**

1723 1725 Johann Georg Häbringer  
1726 1733 Johann Michael Eckhard  
(*Amtsinhaber ab 1734 nicht mehr namentlich im HK*)

**Silberwäscher**

1715 1718 Jacob Widtman  
1719 1725 Martin Sträberger  
1726 1729 Johann Georg Häbringer  
1730 1733 Franz Peter  
(*Amtsinhaber ab 1734 nicht mehr namentlich im HK*)

**Silberwäscher-Junge**

1726 1733 Johann Georg Schwartz  
(*Amtsinhaber ab 1734 nicht mehr namentlich im HK*)

**Silberwäscherin**

1725 1733 Catharina Welserin  
(*Amtsinhaber ab 1734 nicht mehr namentlich im HK*)

**Kellerschreiber und Lichtkämmerer**

1715 1716 Matthias Rausch  
1717 1726 Andreas Leopold Führer  
1727 1730 Franz Gaun d.J.  
1729 1740 Johann Rüdiger Schmidt

**Kellerbinder**

1723 1733 Paul Ziegler  
(*Amtsinhaber ab 1734 nicht mehr namentlich im HK*)

**Lichtkämmererjunge**

1727 1728 Joseph Gaun  
1729 1731 Sebastian Ertl  
(*Amtsinhaber ab 1733 nicht mehr namentlich im HK*)

**Mund- und Hofbäcker**

1716 1740 Michael Knor

**Zuckerbäcker**

1715 1740 Christian Rädäx

**Zuckerbäcker-Gehilfe**

1723 1733 Franz Terschupp  
(*Amtsinhaber ab 1734 nicht mehr namentlich im HK*)  
+ 1 Junge

**Tapezierer**

1715 1733 Peter Quantin  
1734 1734 *vakant*  
1735 1740 Johann Arensberg

**Tapezier-Gehilfe**

1736 1740 Paul Lengel

**Offizier-Tafeldecker**

1716 1731 Christoph Nobis  
1733 1733 *vakant*  
(*Amt ab 1734 nicht mehr im HK*)

**Zuschroder**

1716 1725 Melchior Gang  
1726 1740 Joseph Anton Appel

**Hoffischer**

1715 1719 Joseph Lucam  
1720 1740 Valentin Ernstberger

**Mundkoch**

1715 1718 Conrad Jacob Nardten  
1719 1731 Johann Herrmann Gugug  
1733 1740 Heinrich Schemel

**Meisterkoch**

1723 1727 Johann Ernst  
1723 1727 Johann Michael Lauth  
1723 1733 Johann Baptist Boy  
1723 1733 Wolfgang Fux  
1723 1727 Heinrich Schemel  
1723 1727 Matthias Pratz  
1725 1733 Friderich Kret  
1725 1733 Carl Schubert  
(*Amtsinhaber ab 1734 nicht mehr namentlich im HK*)

**Bratmeister**

1725 1733 Heinrich Stelzich  
(*Amtsinhaber ab 1734 nicht mehr namentlich im HK*)

**Bacherey-Koch**

1723 1723 Johann Schöbel  
1723 1733 Philipp Hariop  
(*Amtsinhaber ab 1734 nicht mehr namentlich im HK*)

**Zusetzer**

1723 1724 Heinrich Stelzich  
1725 1727 Mathias Ranzenbacher  
(*Amtsinhaber ab 1728 nicht mehr namentlich im HK*)

**Mundküchen-Türhüter**

1723 1733 Martin Moser  
(Amtsinhaber ab 1734 nicht mehr namentlich im HK)

**Kesselreiber**

1725 1733 Johann Rotter  
+ 3 Küchenjungen  
(Amtsinhaber ab 1734 nicht mehr namentlich im HK)

**Edelknaben-Koch**

1728 1730 Johann Ernst  
1731 1733 Mathias Ranzenbacher  
+1 Junge und 1 Träger  
(Amtsinhaber ab 1734 nicht mehr namentlich im HK)

**Die Hofmusik****Direktor der Hofmusik**

1719 1726 Heinrich Holzhauser  
1727 1737 Johann Otto Ponhaimer  
1738 1740 Otto Heinrich Ponheimer

**Organist**

1715 1740 Gottlieb Muffat

**Tenorist**

1715 1718 Heinrich Holzhauser  
1715 1720 Joseph Timmer d. Ä.  
1721 1728 Andreas Amiller  
1728 1740 Joseph Höritsch  
1729 1740 Johannes Andreas Corney

**Bassist**

1715 1726 Johann Otto Ponhaimer  
1715 1716 Conrad Arnold Preyß  
1717 1725 Johann Michael Schütt  
1727 1730 Johann Gabriel Gerstner  
1731 1740 Franz Joseph Anfang

**Violinisten**

1715 1730 Anton Fruhewürth  
1715 1733 Johann Michael Edlbauer  
1715 1740 Anton Sonnwald  
1715 1720 Sigmund Muffat  
1715 1720 Stephan Seidl  
1722 1740 Carl Giegl  
1722 1730 Johann Ernst Muffat  
1733 1740 Gotthard Angermayr  
1733 1740 Joseph Adam

**Violonist**

1719 1729 Johann Michael Edlbauer  
1738 1739 Carl Giegl  
1738 1739 Joseph Adam  
1738 1739 Gotthard Angermayr  
1738 1739 Anton Sonnwald

**Trombonisten**

1715 1739 Jodocus Christ  
1715 1722 Anton Steinbrucker  
1723 1725 Ignaz Steinbrucker

1726 1730 Georg Gottwaldt  
1738 1740 Anton Burckhart  
1740 1740 Wenzel Christ

#### **Fagottist**

1715 1740 Johann Georg Körner

#### **Violoncellist**

1715 1734 Jacob Winter  
1735 1740 Thomas Winter

#### **Partes-Austeiler**

1715 1718 Andreas Freißkohn  
1719 1740 Johann Michael Edlbauer

#### **Instrumentdiener und-Austeiler**

1715 1730 Gotthard Angermayr  
1733 1740 Matthias Fitzetzhofer  
*8 Rippinisten, 1 Calchant*

#### **Hofbuchbinder**

1738 1740 Johann Franz Krüger

#### **Leibgarde:**

##### **Hartschieren Hauptmann**

1715 1715 Ludwig Graf von Sinzendorf und Pottendorf  
1716 1734 Johann Carl Graf von Nostitz und Reinegg  
1735 1740 Otto Ferdinand Felix Graf und Herr von Hohenfeld

##### **Hartschieren Fourier**

1715 1723 Hubert la Mott  
1725 1726 Johann Christian Reinberger  
1727 1727 Andreas Gratz  
1728 1740 Johann Bernhard Perzl  
*30 Hartschieren, 2 Hartschierentrompeter, 1 Wachtknecht*

##### **Trabanten Hauptmann**

1715 1715 Ludwig Graf von Sinzendorf und Pottendorf  
1716 1734 Johann Carl Graf von Nostitz und Reinegg  
1735 1740 Otto Ferdinand Felix Graf und Herr von Hohenfeld

##### **Trabanten Fourier**

1715 1740 Peter Ehemens  
*40 Trabanten, 1 Trabantenknecht*

## **2. Oberstallmeisterstab**

#### **Oberstallmeister**

1715 1734 Franz Wilhelm Graf von Salm und Reifferscheidt  
1734 1740 Johann Carl Graf von Nostitz und Reinegg

#### **Edelknaben Hofmeister**

1715 1722 Bernard de Massella  
1723 1731 Ignaz Niegan  
1733 1733 Johann Claudius Dole de Chilly  
1734 1738 D. Georgius Christophorus de Barckenfeld  
1739 1740 Heinrich Rheindorff

#### **Edelknaben Präzeptor**

1715	1722	Johann Jacob Müller
1723	1733	Reginaldus Rotter
1734	1735	D. Thomas Schram
1736	1740	Jacobus Antonius de Gregoriis

#### **Edelknaben**

1715	1715	Joseph Graf von Herberstein
1715	1717	Joseph Marin Baron Andlau
1715	1720	Otto Ferdinand Felix Graf und Herr von Hohenfeld d.J.
1715	1721	Ferdinand Graf von Kornfeyl
1715	1718	Johann Friderich Graf von Mettich
1715	1723	Maximilian Graf Gäller Galler
1715	1717	Rudolph Baron Rechberg von Hochenrechberg
1715	1721	Franz Joseph Graf von Coder
1715	1716	Friderich Graf Sorbelloni
1715	1715	Ernst Joseph Baron von Hätzenberg und Cronberg
1715	1716	Leopold Graf Strasoldo
1715	1717	Reginaldus Graf Mels de Colledredo
1717	1722	Leopold Freiherr von Klenck
1717	1720	Wolff Dietrich Graf von Auersperg
1717	1723	Sigmund Graf von Weiß
1717	1722	Ferdinand Graf von Perlops
1718	1721	Torrimondus Graf von Thurn
1718	1721	Adam Graf von Herberstein
1718	1725	Sigmund Graf von Herberstein
1718	1723	Albert Graf von Althan
1721	1727	Johann Baptista de Campo
1721	1723	Max Carl Graf von Breuner
1722	1727	Carl Graf von Brandeiß
1722	1729	Ernst Ferdinand Baron Horst
1722	1729	Johann Wilhelm Baron Horst
1723	1730	August Graf Klenk
1723	1727	Augustin Graf von Horn
1725	1728	Franz Graf von Fünffkirchen
1725	1728	Ferdinand Graf von Traun
1725	1730	Adolph Baron von Einatten
1725	1727	Niclas Graf von Rumegni
1726	1730	Franz Anton Graf von Breuner
1727	1728	Otto Ferdinand Graf von Hohenfeld d. J.
1728	1731	Maximilian Wolfgang Graf von Überacker
1728	1734	Franz Graf von Götz
1728	1737	Leopold Freiherr von Clam
1728	1734	Carl Marquis von Villanova
1729	1737	Nicolaus Graf von Piazza
1730	1731	Joseph Athanasius Freiherr von Neuhauß
1730	1731	Maximilian Conrad Freiherr von Neuhauß
1731	1735	Johann Anton Ernst Freiherr von Zehmen
1731	1735	Franz Ernst Augustin Freiherr von Zehmen
1731	1737	Honorius Graf von Wurmbrand
1731	1734	Wenzel Graf von Hallweil
1731	1734	Ernestus Eberhard Graf von Regal
1733	1734	Casimir Graf von Lamberg
1733	1737	Gottfrid Graf von Heister
1734	1740	Franz Joseph Graf von Potztatzky
1735	1736	Julius Graf von Mallenthein
1735	1737	Ignaz Anton L. Freiherr von Enzenberg
1735	1737	Carolus Joseph L. Baron de Leiser
1735	1740	Joseph Anton Ernestus Freiherr von Kulmer
1736	1739	Joseph Ernst Freiherr von der Velner
1736	1739	Philipp Ernst Freiherr von Zehmen
1736	1740	Johann Georg Freiherr von Stingelheim
1737	1739	Julius Graf von Veterani

1738	1740	Emanuel Freiherr von Stilfrid
1738	1740	Gottfrid Graf von Soardi
1738	1740	Ignaz Graf von Wurmbrand
1738	1740	Anton Graf von Pergen
1738	1740	Franz Graf von Ferraris
1739	1740	Leonhard Graf von Vajardi

### **Edelknaben Professoren**

#### *1, Fechten*

1715	1723	Johann Baptista Querieri
1716	1733	Dominicus della Vieгна
1735	1740	Andreas Bruno

#### *2, Fechtmeister Adjunkt*

1715	1735	Andreas Bruno
1734	1740	Franz Winckler

#### *3, Mathematik und Ingenieurswesen*

1715	1740	Johann Jacob Marinoni
------	------	-----------------------

#### *4, Sprachen*

1715	1728	Antonius Bourmastin
1729	1740	Johann Franz Chievre
1736	1738	Franz Joseph Cüntz

#### *5, Sprachmeister Adjunkt*

1735	1736	Franz Joseph Cüntz
1736	1740	Johannes Jacobus Weiß

#### *6, Tanzen*

1715	1733	Franz Joseph Selliers
1734	1740	Alexander Philebois d.Ä.

#### *7, Rechte*

1719	1722	Johann Jacob Müller
1723	1727	Anton Judas Thaddäus Vogt von Alt-Summerau
1728	1738	Johannes Martin Link
1739	1740	Petrus Anton Inama

*Ab 1735 erscheinen im HK zwei neue Lehrfächer:*

#### *8, Geschichte und Geographie*

1735	1740	Ernestus Augustinus Le Comte
------	------	------------------------------

#### *9, Philosophie und Künste*

1735	1740	Jacobus Antonius de Gregoriis
------	------	-------------------------------

### **Edelknaben Tafeldecker**

1715	1719	Matthias Schaupauer
1720	1735	Gregor Winter
1736	1737	<i>vakant</i>
1738	1740	Simon Vögerl

### **Edelknabendiener**

1715	1733	Ulrich Schönck
1715	1719	Simon Vögerl
1720	1726	Jacob Malekh
1727	1730	Johann Wendelinus Platz
1731	1733	Joseph Hubernagel

*1 Exradiener, 1 Hofmeisterdiener, 3 Hof- und Feldtrompeter*

## **Das Hoffutteramt**

### **Hoffuttermeister**

1715 1733 Ferdinand Ignaz Herr von Leesern

*(Das Amt des Hoffuttermeisters wird ab 1734 in Hoffutteramts- und Stallinspektor umbenannt)*

### **Hoffutteramts- und Stallinspektor**

1734 1739 Olivier Ehemondt  
1740 1740 Franz Joseph Würffel von Reutterfeld  
+ 1 Schreiber

### **Hoffutteramtsschreiber**

1727 1733 Adam Edthofer

### **Sattelknecht**

1715 1733 Johann Georg Woller  
1716 1721 Ernst Ferdinand Haußgill  
1722 1740 August Ernst

### **Geschirrmeister und Haberspitzer**

1715 1722 Martin Wellard  
1723 1730 Georg Petter  
1731 1736 Franz Eckhard  
1737 1740 Adam Edelhofer

### **Hoftrompeter**

1723 1738 Matthias Funk  
1723 1736 Anton Freudenreich  
1723 1729 Johann Bann  
1731 1738 Andreas Gall  
1736 1738 Franz Anton Freudenreich  
1739 1740 Joseph Johann Reißinger  
1739 1740 Franz Posiak

*2 Futterknechte, 2 Heubinder, 10 Leiblakaien, 1 Leibkutscher, 44 ordinari-Kutscher mit Vorreitern und Mitteljungen, 16 Reitknechte, 4 Sänftenknechte*

### **Leiblakaien** *(in den Jahren 1729 und 1740 sind sie namentlich im HK)*

1729 1740 Jacob Lorenzen  
1729 1729 Thomas Peimel  
1729 1729 Philipp Sehner  
1729 1729 Anton Wäschler  
1729 1740 Bernhard Albrecht  
1729 1740 Wenzel Müller  
1729 1729 Franz Spad  
1729 1740 Adam Gruber  
1729 1729 Martin Dierl  
1729 1729 Melchior Wälisch  
1740 1740 Joseph Mätscher  
1740 1740 Johann Hubernagl  
1740 1740 Johann Bosoldt  
1740 1740 Johann Müller  
1740 1740 Ulrich Schönck  
1740 1740 Wolfgang Stölzl

## **3. Das Frauenzimmer**

### **Obersthofmeisterin**

1715 1726 Catharina Gräfin von Caraffa  
1727 1740 Anna Margaretha Fürstin von Esterhazy de Galantha

#### **Hofdamen Hofmeisterin**

1715 1721 Maria Catharina Gräfin von Rindsmaul  
1722 1730 Lucilla Marchesa von Obbizi  
1731 1740 Elisabeth Gräfin von Althan

#### **Kammerfräulein**

1715 1719 Maria Anna Gräfin von Hamilton  
1715 1718 Maria Aloysia Gräfin Breunerin  
1715 1740 Maria Charlotte Gräfin von Klenck  
1716 1717 Maria Emanuela Gräfin von Aril Eril  
1719 1719 Maria Anna Gräfin von Königl  
1720 1725 Maria Josepha Gräfin von Fünffkirchen  
1720 1722 Maria Elisabeth Gräfin von Martinitz  
1721 1725 Maria Josepha Gräfin von Lamberg  
1723 1725 Christina Gräfin von Salm  
1726 1739 Maria Antonia Gräfin von Sinzendorf  
1726 1728 Theresia Gräfin von Thierheim  
1726 1735 Isabella Secunda Gräfin von Kuen  
1727 1740 Josepha Gräfin von Erdödi  
1727 1731 Francisca Gräfin von Thierheim  
1736 1740 Maria Secunda Gräfin von Khuen  
1740 1740 Maria Josepha Gräfin von Harrach

#### **Hofdamen**

1715 1718 Caecilia Gräfin von Trautmannsdorf  
1715 1718 Maria Anna Gräfin von Königl  
1715 1718 Maria Elisabeth Gräfin von Martinitz  
1715 1715 Maria Charlotta Gräfin von Jörgern  
1715 1721 Maria Ludmilla Gräfin von Kollowrat  
1715 1715 Maria Emanuela Gräfin von Aril  
1715 1715 Eleonora Gräfin von Esterhazy  
1715 1718 Maria Josepha Gräfin von Thierheim  
1715 1720 Maria Josepha Gräfin von Lamberg  
1717 1719 Maria Josepha Gräfin von Fünffkirchen  
1718 1719 Charlotta Gräfin von Scherffenberg  
1718 1718 Maria Margaretha Herrin von Stubenberg  
1719 1725 Isabella Secunda Gräfin von Kuen  
1719 1719 Ernestina Gräfin von Salm  
1719 1722 Christina Gräfin von Salm  
1719 1725 Maria Antonia Gräfin von Sinzendorf  
1719 1719 Maira Anna Gräfin von Goes  
1719 1719 Theresia Gräfin von Martinitz  
1720 1725 Eleonora Gräfin von Cocorschoviz  
1720 1720 Elisabetha Gräfin von Seß  
1720 1722 Isabella Gräfin von Goys  
1721 1721 Francisca Gräfin von Esterhazy  
1721 1721 Marianna Gräfin von Sallaburg  
1722 1722 Theresia Gräfin von Keglevics  
1722 1726 Francisca Gräfin von Thierheim  
1722 1725 Theresia Gräfin von Thierheim  
1723 1726 Josepha Gräfin von Erdödi  
1723 1726 Eleonora Gräfin von Starhemberg  
1727 1740 Francisca Renata Gräfin von Sallaburg  
1727 1730 Elisabeth Gräfin von Althan  
1729 1739 Anna Francisca Gräfin von Opperstorff  
1730 1730 unbekannt Gräfin von Kollowrat  
1731 1740 unbekannt Gräfin von Heister  
1731 1739 Maria Josepha Gräfin von Harrach  
1740 1740 Maria Catharina Gräfin von Saurau

**Kammerfrau**

1715	1725	Margareta Grienerin
1715	1736	Maria Ursula Lucote
1723	1733	Laetitia LaCaffa
1735	1740	Claudia Theresia von Zuckmantellin
1737	1740	Margaretha de Villag

**Kammerdienerinnen**

1715	1722	Maria Barbara Federlin
1715	1722	Maria Caecilia von Popowitsch
1715	1722	Maria Henrietta Leonardi
1715	1715	Maria Anna Federlin
1715	1718	Maria Agnes Ermans von Schlug
1715	1716	Maria Anna Lucote
1716	1727	Francisca Grienerin
1717	1727	Catharina Müllerin
1719	1730	Felice Vettori
1723	1729	Philippina Augusta von Salazar
1723	1736	Maria Josepha Vorsikaftskni
1727	1737	Maria Elisabeth Sorgo
1730	1740	Maria Anna Pichsenmeisterin
1733	1740	Benedicta Vettori
1737	1740	Susanna Vorsikaftskni
1738	1740	Maria Sophia Sabina von Kirchner

**Garderobe**

1715	1721	Elisabeth Kuchlin
1722	1740	Salome Grossin

**Garderobengehilfin**

1716	1721	Salome Grossin
1722	1740	Maria von Breitenbach
1733	1739	Anna Maria de Vosin

**Kammermensch**

1719	1719	Regina Sabina Loyblin
1720	1723	<i>Amt nicht namentlich im HK</i>
1723	1740	Clara Huberin
1727	1736	Francisca Schräbacherin
1736	1740	Anna Catharina Widerholterin

**Mundköchin**

1717	1720	Maria Schnitterin
1723	1736	Christina Ströblin
1737	1740	<i>vakant</i>

**Leibkröserin**

1723	1728	Anna Barbara Mayrin
1729	1731	Maria Elisabeth Steinbeckin
1733	1733	Maria Elisabeth Bianckin
1734	1740	Elisabeth Müllerin

*Bei den folgenden Ämtern wurden die Amtsinhaberinnen ab 1734 nicht mehr namentlich im HK aufgeführt.*

**Mundwäscherin**

1723	1733	Maria Curdin
------	------	--------------

**Leibwäscherin**

1723	1733	Theresia Kölzin
------	------	-----------------

**Leilachwäscherin**

1723 1733 Maria Magdalena Kayserin

#### **Leibnaderin**

1723 1729 Maria Elisabeth Steinbeckin

1733 1733 Maria Elisabeth Mayrin

#### **Frauenzimmer-Kröserin**

1723 1731 Susanna Fotnerin

#### **Tafelwäscherin**

1723 1733 Eva Rosina Brassin

#### **Krankenwärterin**

1725 1726 Susanna Argumentin

1727 1733 Anna Barbara Stögerin

#### **Krankenwärterin - Gehilfin**

1725 1726 Anna Barbara Stögerin

1727 1733 Johanna Waissin

#### **Krankenköchin**

1723 1730 Ursula Paulin

1725 1733 Clara Springerin, (ab 1728 verheiratete Zieglerin)

#### **Silberwäscherin**

1725 1733 Catharina Welserin

*1 Kappelwäscherin*

## **IX. Die Erzherzoginnen Maria Josefa und Maria Amalia**

### **1. Maria Josepha**

#### **Obersthofmeisterin**

1715 1719 Maria Barbara Gräfin Breunerin

#### **Kammerfrau**

1715 1719 Leopoldina Rauschin

#### **Kammerdienerinnen**

1715 1719 Margaretha Biberthalerin

1715 1719 Johanna Mutio

#### **Kammermensch**

1715 1719 Elisabeth Clauserin

#### **Obersthofmeister**

1716 1717 Ludwig Graf von Sinzendorf und Pottendorf

1718 1719 Gundacker Poppo Graf von Dietrichstein

#### **Beichtvater und Instructor**

1719 1719 Anton Steyrer

#### **Kammerdiener**

1715 1718 Anton Loreck

1715 1716 Franz Ferdinand Wapler

1715 1719 Franz Carl Hirsch  
1715 1719 Johann Baptista Bonte  
1715 1719 Ferdinand Cerini  
1719 1721 Johann Loreck

**Kammertürhüter**

1715 1719 Martin Frantz  
1715 1719 Veit Anton Hatram

**Silberdiener**

1715 1719 Thomas Flätschger  
+ 2 Jungen

**Kammerheizer**

1715 1719 Johann Michael Hiertz  
+2 Jungen

**Mundköchin**

1715 1719 Anna Margaretha Hiertzin  
*1Gehilfin, 1 Kuchlmensch, 1 Küchenträger*

**2. Amalia Maria**

**Obersthofmeisterin**

1720 1722 Maria Barbara Gräfin Breunerin

**Kammerfrau**

1715 1722 Catharina Le Roy

**Kammerdienerinnen**

1715 1722 Maria Anna Custodes  
1715 1715 Barbara Hornin  
1717 1722 Maria Elisabetha Höffenstockin

**Kammerweib**

1715 1722 Elisabetha Weitin

**Mundköchin**

1720 1722 Anna Margaretha Hiertzin  
*1Gehilfin, 1 Kuchlmensch, 1 Küchenträger*

**Obersthofmeister**

1720 1722 Gundacker Poppo Graf von Dietrichstein

**Beichtvater und Instructor**

1720 1722 Ludovicus Panigalli

**Socius**

1720 1722 Jacobus Grewer

**Kammerdiener**

1719 1722 Franz Carl Hirsch  
1720 1722 Sebastian Hölbling  
1720 1722 Johann Loreck

**Kammertürhüter**

1720 1722 Martin Frantz  
1720 1722 Anton Tusch

**Silberdiener**

1720 1722 Andreas Freydenberger

+ 1 Junge

### Kammerheizer

1720 1722 Johann Michael Hiertz

+ 1 Junge

## 2. Liste: Das Hofpersonal zwischen 1715 und 1740, geordnet nach dem Nachnamen:

Nachname	Vorname	Amt	Stab	von	bis	Titel, zusätzliche Informationen
<b>Abend</b>	Andreas	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1729	
<b>Adam</b>	Joseph	Violinist	Obersthofmeisterstab WA	1733	1737	
<b>Adam</b>	Joseph	Violonist	Obersthofmeisterstab WA	1738	1739	
<b>Adelsberg</b>	Aloysia von	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1730	1740	
<b>Ado</b>	Peter	Violoncellist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1740	
<b>Adversat</b>	Franciscus	Frauenzimmer Beichtvater	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1728	wurde 1728 wegen seines Gesundheitszustands pensioniert.
<b>Ahremberg</b>	Leopold Philipp Carl Fürst von	Trabanten Hauptmann	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1738	Ritter des Goldenen Vlies, Grande von Spanien
<b>Aichbergerin</b>	Eva	der jungen Herrschaft Kammerfrau	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1718	für EH Maria Magdalena
<b>Aigner</b>	Johann Christoph	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Alber</b>	Johannes	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1733	1733 gestrichen
<b>Alber</b>	Johann	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Alber</b>	Paul	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1733	
<b>Alberti</b>	Nicolaus Bonaventura de	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	
<b>Alberti</b>	Nicola	Sommelier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Albertin</b>	Maria	Kuchlmensch	Obersthofmeisterstab WA	1725	1729	
<b>Albertino</b>	Johann Baptist	Hofsticker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1730	
<b>Alborea</b>	Francesco	Violoncellist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1739	1731-39: s.n.
<b>Albrecht</b>	Bernhard	Leiblakai	Oberstallmeisterstab WA	1729	1740	
<b>Allprani</b>	Franz	Postamtssecretarius	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1716	1716	
<b>Almeyda</b>	Dionysius Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Althan</b>	Albert Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1718	1723	
<b>Althan</b>	Maria Theresia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1728	

<b>Althan</b>	Elisabeth Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1727	1730	
<b>Althan</b>	Elisabeth Gräfin von	Hofdamen Hofmeisterin	Obersthofmeisterstab WA	1731	1740	
<b>Althan</b>	Carl Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1729	1733	
<b>Althan</b>	Gundacker Graf und Herr von	Trabanten Hauptmann	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1728	Pannier und Frh zu der Goldberg, Geheimer Rat, Kämmerer
<b>Althan</b>	Gundacker Graf und Herr von	Hartschieren Hauptmann	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1731	
<b>Althan</b>	Gundacker Graf und Herr von	Oberst Stallmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1732	1738	
<b>Althan</b>	Michael Wenzeslaus Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1718	1722	
<b>Althan</b>	Maria Anna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1728	
<b>Althan</b>	Michael Anton Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Althan</b>	Michael Johann Graf von	Oberst Stallmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1717	1722	Ritter des Goldenen Vlies, wirkl Geheimer Rat, Kämmerer
<b>Altmüller</b>	Guglielmus	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1717	
<b>Altomonte</b>	Andreas	Theatral-Zeichner	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Alzega</b>	Joseph	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Alzinger</b>	Joseph	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Amaduzzi</b>	Anton	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1729	1731-40: s.n.
<b>Amaduzzi</b>	Anton	Altist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1740	1731-40: s.n.
<b>Ambreville verh. Perroni</b>	Anna d´	Cantatrici	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	ab 1727 verheiratete Perroni
<b>Ambruck</b>	Ferdinand	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab WA	1734	1740	
<b>Amigoni</b>	Anton	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1740	1733-38 s.n.
<b>Amiller</b>	Andreas	Tenorist	Obersthofmeisterstab WA	1721	1728	
<b>Amiller</b>	Andreas	Konzertmeister Adjunkt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1729	
<b>Amiller</b>	Andreas	Copist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Amiller</b>	Andreas	Concertus Dispensator	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Amiodt</b>	Stephanus	Beichtvater	Obersthofmeisterstab EH Maria Elisabeth	1722	1725	ging 1725 als Beichtvater mit nach Brüssel.
<b>Ancropoli</b>	Nicola	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1733	
<b>Andlau</b>	Joseph Marin Baron von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1715	1717	1717: Freiherr
<b>Andlau</b>	Adolph Marin Baron von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1718	
<b>Andlern</b>	Franz Theodor Freiherr von	Oberst Silberkämmerer	Obersthofmeisterstab WA	1724	1740	Herr auf Taufkirchen, Rat, Regent des Regiments der NÖ-Landen

<b>Anfang</b>	Franz Joseph	Bassist	Obersthofmeisterstab WA	1731	1740	
<b>Angerer</b>	Marcus	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1727	
<b>Angermayr</b>	Gotthard	Instrumentdiener	Obersthofmeisterstab WA	1715	1730	
<b>Angermayr</b>	Johann Ignaz	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1723	
<b>Angermayr</b>	Johann Ignaz	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1731	
<b>Angermayr</b>	Gotthard	Instrument Austeiler	Obersthofmeisterstab WA	1723	1729	
<b>Angermayr</b>	Gotthard	Violonist	Obersthofmeisterstab WA	1738	1739	
<b>Angermayr</b>	Gotthard	Violinist	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	
<b>Ansalonin</b>	Catharina Margharetta	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1720	MA
<b>Ansalonin</b>	Catharina Margharetta	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1725	MA
<b>Ansalonin</b>	Catharina Margharetta	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	MA
<b>Antonelli</b>	Filippo	Altist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	1734-39 s.n.
<b>Antonelli</b>	Agostino	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	1734-38 s.n.
<b>Appel</b>	Joseph Anton	Zuschroder	Obersthofmeisterstab WA	1726	1740	
<b>Appel</b>	Joseph Anton	Zuschroder	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Appelshofer</b>	Claudius	Tanzmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Appermont</b>	Johanna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1720	1725	
<b>Appolt</b>	Friderich	Quardaroba	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1735	1740	und Leibschneider der jungen Herrschaft
<b>Appolt</b>	Friderich	Leibschneider	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Appolt</b>	Friderich	Leibschneider	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	
<b>Appolt</b>	Friderich	Leibschneider	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1724	1734	
<b>Apuzo</b>	Dominic	Violonist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Archinto</b>	Hieronimus Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1727	
<b>Arensberg</b>	Johann	Tapezier	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	
<b>Argumentin</b>	Susanna	Kranckenwartherin	Obersthofmeisterstab WA	1725	1726	
<b>Aril</b>	Maria Emanuela Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1715	1715	
<b>Aril</b>	Maria Emanuela Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1716	1717	
<b>Arnold</b>	Johann Georg Freiherr von	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1715	von Josef I. übernommen, starb den 28.12.1715

<b>Arrivabene</b>	Johann Peter Conte de	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1722	1737	
<b>Auerbach</b>	Johann Gottfrid	Kammermaler	Oberstkämmererstab des Kaisers	1735	1740	1736-40 tit.
<b>Auerbacher</b>	Martin	Geschirrmeister und Haberspitzer	Oberststallmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Auersperg</b>	Maria Theresia Fürstin von	Obrist Hofmeisterin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1740	gefürstete Gräfin zu Tengen, geb. Gräfin zu Rappach, 1720: verwitt Fürstin von Auersperg
<b>Auersperg</b>	Francisca Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1717	1721	
<b>Auersperg</b>	Heinrich Fürst von	Obrist Hofmarschall	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1735	1742	1736: wirkl Geheimer Rat, gefürsteter Graf zu Thengen
<b>Auersperg</b>	Wolff Dietrich Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab WA	1717	1720	
<b>Auersperg</b>	Anna Maria Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1716	
<b>Aufhauser</b>	Jacob	Trabanten Unterfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1734	
<b>Baber</b>	Philipp Anton	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1734	1740	1734-35 s.n.
<b>Bachner</b>	Johann Georg	Leib-Schiffmeister	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1723	1736	
<b>Badalickh</b>	Johann	Heyduck	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Badia</b>	Carl	Kompositor	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1738	
<b>Badia</b>	Anna Lisa	Cantatrici	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1726	
<b>Bagni</b>	Theresia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1729	
<b>Baiol</b>	Maria Josepha de	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Baldaufin</b>	Anna Maria	Kammermensch	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1736	1740	
<b>Baldaufin</b>	Eva	Kammermensch	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1735	
<b>Baldaufin</b>	Eva	Kammermensch	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Bann</b>	Johann	Hoftrompeter	Oberststallmeisterstab WA	1723	1729	
<b>Barbaretti</b>	Johann Baptist	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1730	
<b>Barbian</b>	Francesco	Läufer	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Barbieri</b>	Johannes Baptista	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1722	
<b>Barbieri</b>	Johannes Baptista	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1740	1723 s.n.
<b>Barbolan</b>	Johannes	Frauenzimmer Beichtvater	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1738	1740	
<b>Barckenfeld</b>	D. Georgius Christophorus de	Edelknaben Hofmeister	Oberststallmeisterstab WA	1734	1738	S.R. Imp.Eques.
<b>Batthyan</b>	Adam Cajetan Jacob Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1725	1727	
<b>Batzer</b>	Johann Georg	Sesseltrager	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1725	1736	

<b>Bauer</b>	Leonardus	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1717	Amtssecretarius
<b>Baumgartner</b>	Gotthard	Meisterkoch	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1722	1725	
<b>Baumgartner</b>	Gotthard	Meisterkoch	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1734	
<b>Baumgartner</b>	Johann Michael	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1717	1734	
<b>Baumgartner</b>	Franz Joseph	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1731	1736	
<b>Baumgartner</b>	Martin	Bibliothec Diener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1731	
<b>Baussard</b>	Maximilian	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Bayer</b>	Johann Ernst	Hof- u. Feldtrompeter-Scholar	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1728	1730	
<b>Bayr</b>	Johann Ernst	Hof- und Feldtrompeter	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Bayr</b>	Johann Georg	Kais. Forstmeister zu Neustadt	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Beck</b>	Carl Friderich Joseph Freiherr von der	Edelknabe	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Becker</b>	Philipp Christoph	Wappen-, Siegel- und Steinschneider Adjunkt	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1736	
<b>Becker</b>	Philipp Christoph	Wappen-, Siegel- und Steinschneider	Oberstkämmererstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Becker</b>	Philipp Christoph	Kammermedaillier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Beckerin</b>	Maria	HofzuckerbäckerIn	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1721	
<b>Beckers</b>	Heinrich	Falkenmeister	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1726	1739	
<b>Beer</b>	Ignaz	Cammer Trabant	Oberstkämmererstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Beer</b>	Franz	Sommelier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1740	
<b>Begontina</b>	Johann Baptist	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Bekham</b>	Matthias	Hofcontralor-Amtschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1717	1717	
<b>Bellerotti</b>	Augustin	Pastin Bereiter	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Bellerotti</b>	Augustin	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1721	
<b>Bereni</b>	Thomas Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Bernhard</b>	Paul Anton	Kanzlei Amtstrabant	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1722	1739	
<b>Bernier</b>	Wenceslaus Baron von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1719	
<b>Bernieder</b>	Franz	Kais. Forstmeister im Prater	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1716	1728	
<b>Bertema</b>	Franz Ignaz Frei- und edler Herr von	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1718	von Josef I übernommen, starb den 20.12.1717
<b>Berthel</b>	Christoph	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1736	1740	

<b>Berthold</b>	Prosper Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Berthold</b>	Antonia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1734	1740	
<b>Berti</b>	Marc Antonio	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Bertoli</b>	Daniel Antonius	Dissegnatore di Cammera	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1739	
<b>Bertoli</b>	Daniel Antonius	Kais. Gallerie- und Kunstkammer Inspektor	Oberstkämmererstab des Kaisers	1731	1739	
<b>Bevilaqua</b>	Johannes Petrus	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab WA	1726	1731	
<b>Bevilaqua</b>	Johannes Petrus	Hof- und Burgpfarrer	Obersthofmeisterstab WA	1731	1731	
<b>Bevilaqua</b>	Johannes Petrus	Caeremonius, Eleemosynarius	Obersthofmeisterstab WA	1731	1740	
<b>Bianchi</b>	Petrus	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab WA	1734	1740	1734-40 s.n.
<b>Bianchini</b>	Martin Sala	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	1735-40 s.n.
<b>Bianckin</b>	Maria Elisabeth	Leibkreserin	Obersthofmeisterstab WA	1733	1733	
<b>Biberthalerin</b>	Margaretha	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1719	
<b>Bibiena</b>	Anton	Theatral-Ingenieur	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Bibiena</b>	Joseph	Theatral-Ingenieur	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Biener</b>	Franz	Hofbildhauer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	####	
<b>Bigelli</b>	Thomas	Tenorist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1730	
<b>Bigoni</b>	Anton	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Bigoni</b>	Anton	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1730	
<b>Bigoni</b>	Anton	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Bior</b>	Franz Christoph	Hoffutteramtskassier	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1738	1738	
<b>Bior</b>	Franz Christoph	Hoffutteramtsofficiers	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1739	1740	
<b>Bittermann</b>	Ignaz	Hofprediger	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1732	1740	
<b>Bittermann</b>	Franz	Edelknabendiener	Oberstallmeisterstab Eleonora	1719	1720	
<b>Bixenmaister</b>	Joseph	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1722	1725	1722-25 s.n.
<b>Bixenmaister</b>	Joseph	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1740	1722-25 s.n.
<b>Blancas y las Cortes</b>	Alphonso Don de	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1727	
<b>Blancas y las Cortes</b>	Alphonso Don de	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1733	
<b>Blancas y las Cortes</b>	Alphonso Don de	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1736	

<b>Blancas, Juanez de Noiz</b>	Don Felix Conde de	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Blondel</b>	Jacob	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Bluma</b>	Janco	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1731	
<b>Bock</b>	Johann Georg	Frauenzimmer	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1717	1733	
<b>Bock</b>	Franz Friderich	Ö. Herold	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1740	
<b>Bockatschy (auch Pogatsch)</b>	Johannes	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1716	1740	
<b>Bockatschy Pogatsch</b>	Johannes	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Böcklin</b>	Mainrad	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1731	Jur. Publ. Hist. Und Geographiae Professor, starb im Jänner 1731
<b>Boda</b>	Johann Anton	Leibchirurg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1725	Boda obyt 31ma octobris 1725. Succussit in locum Franz Joseph Jauß a 23tia novembris
<b>Boda</b>	Johann Anton	Hofchirurg	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1723	1725	
<b>Boda</b>	Johann Anton	Leib- und Hofbarbierer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1725	
<b>Bodman</b>	Johann Joseph Baron von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1719	1719	
<b>Boglin (auch Voglin)</b>	Josepha	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1718	1728	
<b>Bognerin</b>	Catharina	der jungen Herrschaft Kammermensch	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1720	1731	von MA
<b>Bohm</b>	Salomon Carl de	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1728	1735	als Cammerdiener 1728-35 s.n.
<b>Bohm</b>	Salomon Carl de	Quardadamas	Obersthofmeisterstab WA	1733	1735	
<b>Bohm</b>	Magdalena Christina de	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1734	für EH Maria Theresia
<b>Bohm</b>	Magdalena Christina de	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1736	für EH Maria Theresia
<b>Bohm</b>	Magdalena Christina de	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1737	1740	für EH Maria Theresia
<b>Bohr</b>	Andreas	Hautboist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Bohr</b>	Andreas	Lautenist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1728	1728: der Bohr starb d 5ten aprilis 1728
<b>Boil</b>	Petrus Marquis de	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1729	1738	
<b>Bolla</b>	Giacomo Battista	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1729	
<b>Bollin</b>	Johann Franz de	Trabanten Oberfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1729	
<b>Bonelli</b>	Johann Baptist	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Bonn</b>	Franz	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Bonn</b>	Franz	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Bonn</b>	Thomas	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1717	

<b>Bonn</b>	Thomas	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Bonnhannß</b>	Salomon	Zureiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1726	1740	
<b>Bonno</b>	Giuseppe Joseph	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1737	1740	in Komposition
<b>Bono</b>	Lucretio	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Bonte</b>	Johann Baptista	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1719	
<b>Boog</b>	Andreas	Trombonist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Boog</b>	Andreas	Posaunist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1739	
<b>Borghi</b>	Cajetano	Tenorist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Borosini</b>	Franz	Tenorist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1730	
<b>Borosini</b>	Franz	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Borosini</b>	Anton	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1726	
<b>Borosini, geb. Ambreville</b>	Rosa	Cantatrici	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Borrini</b>	Raniero	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Boschkiz</b>	Stephan	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Bosoldt</b>	Johann	Leiblakai	Oberstallmeisterstab WA	1740	1740	
<b>Bossin (auch de Bosch)</b>	Eleonora	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1720	1720	
<b>Bossin</b>	Eleonora	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1723	
<b>Bossio</b>	Maria Elisabeth von	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1730	für EH Maria Amalia
<b>Bottiglia</b>	Johann Augustin	Cammer Zahlmeister	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Boulanger</b>	unbekannt	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Bourglon</b>	Franz Jacob Herr von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1716	
<b>Bourglon</b>	Franz Jacob Herr von	Schlosshauptmann zu Laxenburg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1728	ab 1730: des HI Röm Reiches Ritter ab 1738 folgt Johann Jacob B.
<b>Bourglon</b>	Franz Jacob Herr von	Hauptmann zu Eberstorff	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1737	
<b>Bourglon</b>	Johann Jacob	Hauptmann zu Eberstorff	Oberstkämmererstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Bourmastin</b>	Antonius	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1715	1728	Sprachmeister,
<b>Bourmastin</b>	Antonius	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1720	Sprachmeister
<b>Bourmastin</b>	Antonius	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1728	1728: starb d 5ten marty successit d 6ten ejusdem Johann Franz Chievre
<b>Boy</b>	Johann Baptist	Meisterkoch	Obersthofmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Braitenbach</b>	Valentin	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1715	1720	

<b>Brandeiß</b>	Carl Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1722	1727	
<b>Brandeiß</b>	Maria Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1728	
<b>Brandensteiner</b>	Simon	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Brandi</b>	Nicola	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1727	
<b>Brandiß</b>	Franz Jacob Graf und Herr von	Obrist Hofmarschall	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1726	1726	
<b>Brandiß</b>	Jacob Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1727	
<b>Brandauer</b>	Joseph	Hof-Einkäufer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1734	
<b>Brandauer</b>	Joseph	Hof-Küchenschreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1739	
<b>Branieky</b>	Georg	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1721	1727	
<b>Branieky</b>	Georg	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Brassin</b>	Eva Rosina	Tafelwäscherin	Obersthofmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Braun</b>	Anton	Opticus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1725	1728	
<b>Braun</b>	Anton	Math. Instrumentmacher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1728	
<b>Braun</b>	Anton	PP Tafeldecker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1739	
<b>Braun</b>	Johann Georg	Opticus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1730	1740	Bruder von Anton Braun
<b>Braun</b>	Lothar Ferdinand	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1733	
<b>Brean (auch Prían)</b>	Franciscus Xaverius	Hofprediger	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1734	14.7.1734 scheidet wegen Kränklichkeit aus, stirbt am 16.7.1735
<b>Breitenbach</b>	Maria von	Quarda-Gehilfe	Obersthofmeisterstab WA	1722	1740	
<b>Brenner</b>	Georg	Zehrgadner	Obersthofmeisterstab WA	1723	1725	
<b>Bretschneider</b>	Franz	Hofschnürmacher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1740	
<b>Breuner</b>	Johann Joseph Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Breuner</b>	Antonius Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1717	1717	
<b>Breuner</b>	Wenzel Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1737	1740	
<b>Breuner</b>	Max Carl Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1721	1723	
<b>Breuner</b>	Sigmund Joseph Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1723	1727	
<b>Breuner</b>	Joseph Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Breuner</b>	Franz Anton Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1726	1730	
<b>Breunerin</b>	Maria Isabella Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	

<b>Breunerin</b>	Maria Isabella Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab Eleonora	1720	1720	
<b>Breunerin</b>	Maria Isabella Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Breunerin</b>	Maria Isabella Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1727	
<b>Breunerin</b>	Maria Isabella Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1729	
<b>Breunerin</b>	Maria Barbara Gräfin von	Obrist Hofmeisterin	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1719	verwitwete und geborene Gräfin Breunerin
<b>Breunerin</b>	Maria Barbara Gräfin von	Obrist Hofmeisterin	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelminisch)	1719	1722	
<b>Breunerin</b>	Maria Aloysia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Brey</b>	Hans Wolf	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1723	1736	
<b>Brian</b>	Domingo	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1740	
<b>Briccio</b>	Joseph	Theatral Machinisten	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1735	
<b>Brockhausen</b>	Victor Amadeus von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Bronzetti</b>	Medardus	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1725	
<b>Bruckner</b>	Anton	Einspännier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1730	1739	
<b>Brüel</b>	Elias	Wagner	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Bruna Labruna</b>	Joseph Anton	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Brunette</b>	Elisabetha	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1719	geborene Cerini, ab 1720 verheiratete Brunette
<b>Brunette</b>	Elisabetha	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1720	1740	
<b>Brunette</b>	Johannes Fernandez von	Cammer Zahlmeister	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1730	
<b>Brunetti</b>	Leopold Ferdinand	Schlosshauptmann zu Laxenburg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Brunetti</b>	Leopold Ferdinand	Kais. Schatzmeister	Oberstkämmererstab des Kaisers	1716	1717	
<b>Brunner</b>	Johann Jacob	Zimmerwarter in Schönbrunn	Oberstkämmererstab des Kaisers	1721	1740	
<b>Bruno</b>	Andreas	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Bruno</b>	Andreas	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1715	1740	Fechtmeister Adjunkt, ab 1735 ordentlicher Fechtmeister
<b>Bruno</b>	Joseph	Hofscholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1723	1731	
<b>Bruno</b>	Joseph	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Brutti</b>	Vinzenz	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Buchmaister</b>	Paul	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Buck</b>	Nicolaus	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1740	

<b>Buckowsky (auch Benkowsky)</b>	Thaddäus	Sattlknecht	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1731	
<b>Buckowsky von Houtizan</b>	Franz Ignaz	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1739	
<b>Bühers</b>	Johann Sybert (oder Sigbert)	Kanzelist im Obersthofmeisteramt	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Bühers</b>	Johann Sybert	der jungen Herrschaft Kammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1716	
<b>Bünnen</b>	Adrian	Falkenmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1716	1725	
<b>Bünnen</b>	Dionysius	Falkenmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Bünner</b>	Anton	Büchsenspanner	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1719	
<b>Burckhart</b>	Anton	Trombonist	Obersthofmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Burgerin</b>	Clara Susanna Theresia	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1725	
<b>Burgerin</b>	Maria Anna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1718	
<b>Burgerin</b>	Potentiana	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1725	
<b>Burgerin</b>	Clara Susanna Theresia	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Burgerin</b>	Clara Susanna Theresia	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Burgerin</b>	Potentiana	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Burgerin</b>	Potentiana	der jungen Herrschaft Kammerfrau	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Caballi</b>	Carl Marchese	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Caldara</b>	Anton	Vize Kapellmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1737	
<b>Callas</b>	Johann Wenzel Graf von	der jungen Herrschaft Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1715	1718	wirkl Geheimer Rat, Kämmerer, Königl Statthalter und Obrister Land- Marschall im Königreich Böhmen
<b>Calmintzer</b>	Johann Matthäus	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1730	1731	
<b>Camellern</b>	Wenzel Joseph von	Hartschieren Unterfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Cammermayr</b>	Franz Carl	Violonist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	1734-39 s.n.
<b>Campmiller</b>	Ignaz	Frauenzimmer Beichtvater	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1735	1735	
<b>Campmiller</b>	Ignaz	Beichtvater	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	
<b>Campo</b>	Johann Baptista de	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1721	1727	
<b>Canovese</b>	Anton	Hof-Wagenbildhauer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Capellinin</b>	Maria	Quarda-Gehilfe	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Capellinin</b>	Maria	Quarda-Gehilfe	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Capitolo</b>	Michael de	Pastin Bereiter Scholar	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1722	1727	

<b>Capitolo</b>	Johann Jacob de	Kais. Unterbereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1737	ab 1734: des hl röm Reiches Ritter und Edler von
<b>Capitolo</b>	Michael de	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1731	
<b>Caraffa</b>	Catharina Gräfin von	Obrist Hofmeisterin	Obersthofmeisterstab WA	1715	1726	geborene Gräfin von Cardona
<b>Caraffa</b>	Carl Leopold Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Cardona Graf von und zu Walsee</b>	Joseph Folch Graf von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1720	wirkl Geheimer Rat, 1720:Präsident des Obersten Rats der Kais. Ö. Niederlande, 1725: Ritter des Goldenen Vlies
<b>Carelli</b>	Johann Baptist von	Leibmedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1733	kais. Rath
<b>Carelli</b>	Johann Baptist von	Leibmedicus	Obersthofmeisterstab WA	1716	1733	
<b>Carelli</b>	Pius Nicolaus	Leibmedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1730	kais. Rath Ritter des königl ersten Ordens in Portugal
<b>Carelli</b>	Pius Nicolaus	Bibliothekspräfekt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1739	
<b>Carelli</b>	Pius Nicolaus	kais. Rat und Protomedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1739	
<b>Cariboldi</b>	Johann Carl von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1734	
<b>Cariboldi</b>	Johann Carl von	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Cariboldi</b>	Johann Ignatius von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1716	von Josef I. übernommen, im Juli 1718 gestorben
<b>Cariboldi</b>	Johann Ignatius von	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1718	
<b>Carl</b>	Ambrosius	Violinist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Carradini</b>	Franz Xaver	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1717	1725	
<b>Caso</b>	Eugenius de	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1722	1727	Fortifikationsmeister
<b>Cassati</b>	Peter	Altist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1740	
<b>Castelbarco</b>	Francisca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1716	
<b>Cattivelli</b>	Johann Baptist	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1716	
<b>Cattivelli</b>	Johann Baptist	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1719	
<b>Cavalletti</b>	Julio	Altist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Cavalletti</b>	Julio	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1724	1733	
<b>Cavestini</b>	Johann	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1725	
<b>Cavriani</b>	Friedrich Lorenz Graf von	Oberst Silberkämmerer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1740	Freiherr auf Unter-Waltersdorff, 1721: Cammerer 1726: wirkl Cammerer
<b>Cerini</b>	Ferdinand	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1719	
<b>Cerini</b>	Johann Baptista Fabricius	Kais. Gallerie- und Kunstkammer Inspektor	Oberstkämmererstab des Kaisers	1711	1730	1731: starb d 30ten novembris 1730
<b>Cerinin</b>	Theresia	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1725	

<b>Cerinin</b>	Maria Eleonora	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1716	
<b>Cerrini</b>	Fabricio	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1730	1730 gestrichen
<b>Chievre</b>	Johann Franz	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1729	1740	Sprachmeister
<b>Chievre</b>	Johann Franz	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1729	1740	Sprachmeister
<b>Chievre</b>	Johann Franz	Instructor der jungen Herrschaft	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1730	1735	Sprachmeister
<b>Chievre</b>	Johann Franz	Instructor der jungen Herrschaft	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	Sprachmeister
<b>Choteck</b>	Johann Baron	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1719	1720	
<b>Christ</b>	Wenzel	Trombonist	Obersthofmeisterstab WA	1740	1740	
<b>Christ</b>	Franz Joseph	Beichtvater-Schreiber	Obersthofmeisterstab WA	1723	1725	
<b>Christ</b>	Jodocus	Trombonist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1739	
<b>Christ</b>	Adam	Cornettist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Christian (I)</b>	Leopold	Posaunist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1730	1730 gestrichen
<b>Christian</b>	Johann Georg	Posaunist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Christian (II)</b>	Leopold	Posaunist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Christian (III)</b>	Leopold	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1736	
<b>Christian (III)</b>	Leopold	Posaunist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1737	1740	Als Posaunist 1737-40 s.n.
<b>Christiani</b>	Franz Joseph	Italienischer Hofkanzelist	Obersthofmeisterstab WA	1728	1735	
<b>Christiani</b>	Franz Joseph	Kaiserlicher Rat und Hofsecretarius	Obersthofmeisterstab WA	1736	1740	
<b>Cito</b>	Antonius	Beichtvater	Obersthofmeisterstab WA	1740	1740	
<b>Clam</b>	Leopold Freiherr von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1728	1737	
<b>Clary und Altringen</b>	Philippina Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1730	
<b>Clauserin</b>	Elisabetha	Kammermensch	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1719	
<b>Clauß</b>	Ferdinand	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Cobenzl</b>	Johann Caspar Graf von	Obrist Hofmarschall	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1722	1723	1723: wirkl Geheimer Rat, 1735: Ritter des Goldenen Vlies
<b>Cobenzl</b>	Johann Caspar Graf von	Oberst Kämmerer	Oberstkämmererstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Cobenzl</b>	Guido Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1734	
<b>Cocorschoviz</b>	Eleonora Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1720	1725	
<b>Coder</b>	Gregori Graf	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1715	
<b>Coder (auch Goder)</b>	Franz Joseph Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1715	1721	

<b>Collet</b>	unbekannt	Hauptmann in der Neustadt	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1731	
<b>Colloredo</b>	Reginaldus Graf Mels de	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1715	1717	
<b>Colloredo</b>	Carl Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1735	1738	
<b>Colloredo</b>	Camillus Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1727	1730	
<b>Colloredo und Waldsee</b>	Johann Baptist Graf von	Obrist Hofmarschall	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1727	1728	1727: Cammerer, wirkl Geheimer Rat, Ritter des Goldenen Vlies
<b>Colonna</b>	Maria Anna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1725	1726	
<b>Colonna zu Fels</b>	Franz Joseph Graf	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1733	
<b>Colonna zu Felß</b>	Maria Elisabetha Gräfin	Hofdamen Hofmeisterin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1720	1740	verwitbt, geborene Gräfin von Caraffa
<b>Combles</b>	Anton de	Hartschieren Unterfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Combles</b>	Anton de	Hartschieren Oberfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1735	
<b>Combles</b>	Anton de	Hartschieren Lieutenant	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	1736: Anton de Combles et de la Place, kais. Obrister
<b>Conradi</b>	Ferdinand	Kellerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1723	1725	
<b>Conradi</b>	Ferdinand	Zehrgadner	Obersthofmeisterstab WA	1726	1731	
<b>Conradi</b>	Ferdinand	Hof-Einkäufer	Obersthofmeisterstab WA	1733	1734	
<b>Conradi</b>	Ferdinand	Hof-Küchenschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	
<b>Conti</b>	Ignaz	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1740	
<b>Conti</b>	Maria Anna	Cantatrici	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1732	resigniert
<b>Contin</b>	Franz	Kompositor	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1731	
<b>Contin</b>	Franz	Tiorbist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1731	
<b>Continin</b>	Maria	Cantatrici	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Cordua und Alagon</b>	Caspar Fernandez Graf von	Trabanten Hauptmann	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	Cammerer, Hofkriegsrat, General der Cavallerie, Obrister über ein Regiment Kürassier
<b>Corney</b>	Johannes Andreas	Tenorist	Obersthofmeisterstab WA	1729	1740	
<b>Corradini</b>	Anton	Hofbildhauer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Coruo</b>	Caspar	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Costa</b>	Carl	Tenorist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Cöster</b>	Heinrich	Leibchirurg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Cotta</b>	Johann Christoph	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1734	1740	1734-40 s.n.
<b>Cotta</b>	Joseph	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	1735 s.n.

<b>Cramer</b>	Johann	Violoncellist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Cramerstätter</b>	Franz	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1738	1740	
<b>Cremsirer</b>	Benedict	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Crollanza</b>	Johann Ernst Edler von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1738	
<b>Crollanza</b>	Johann Ernst Edler von	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Cronabetter</b>	Franz	Hof-Einkäufer	Obersthofmeisterstab WA	1715	1727	
<b>Cronstorff</b>	Carl Joseph Cetto von	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1719	1729	
<b>Csaky</b>	Anna Francisca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1721	1723	
<b>Csaky de Herrenthegh</b>	Franciscus Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1718	1723	
<b>Consbruch (auch Cunsbruch)</b>	Fridericus	Beichtvater	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1723	Starb am 28. Nov. 1723, statt ihm kam Dinaritz.
<b>Cüntz</b>	Franz Joseph	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1735	1738	
<b>Curdin</b>	Maria	Mundwäscherin	Obersthofmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Custodes</b>	Maria Anna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1715	1722	
<b>Cyrat</b>	Joseph Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Czeppel</b>	Franz	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1739	1728-39 s.n.
<b>Dallenberg</b>	Maria Esther von	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1740	
<b>Dallenberg</b>	Josepha Eleonora von	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1725	1733	
<b>Dallenberg</b>	Apollonia Francisca von	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1725	1740	
<b>Daun</b>	Carolus Benedictus Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1717	1721	
<b>Daun</b>	Heinrich Joseph Graf von und zu	Hartschieren Hauptmann	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	1739: wirkl Geheimer Rat, Cammerer und Obrister Feldzeug- und der wienerischen Stadtgarde Obrist Wachtmeister
<b>David</b>	Joseph	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1720	1740	
<b>Dehne</b>	Joseph	Zehrgadner Junge	Obersthofmeisterstab WA	1733	1733	
<b>Dehne</b>	Friderich	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab WA	1715	1721	
<b>Dehne</b>	Friderich	Silberdiener	Obersthofmeisterstab WA	1722	1740	
<b>Deiß</b>	Andreas	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab WA	1715	1726	
<b>della Motte (auch Motta)</b>	Carlo	Pastin Bereiter Scholar	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>della Motte</b>	Carlo	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1720	1725	1725 gestrichen: la motta obyt 4ten nel 5ten octobris
<b>della Viegna</b>	Dominicus	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1716	1733	Fechtmeister

<b>Deltl</b>	Johann Caspar	Concertus Dispensator - Adjunkt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Denck</b>	Johann Gottfried	Hörpauker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1731	
<b>Denck</b>	Johann Gottfried	Pauker	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1716	1731	
<b>Denck</b>	Leopold	Pauker	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Denkin</b>	Maria Catharina	Frauenzimmer Wäscherin	Obersthofmeisterstab WA	1723	1725	
<b>Deppisch</b>	Kilian	Quardaroba	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Depré</b>	Ferdinand	Hofgürtler	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Dernath</b>	Gerhard Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Despa</b>	Ignaz	Hof-Einkäufer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1714	
<b>Despa</b>	Ignaz	Silberdiener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Desvalls, Marchese del Poal</b>	Don Emanuele	Edelknabe	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1725	1731	
<b>Deyß</b>	Wilhelm	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1729	
<b>Dick</b>	Johann Peter	Leiblakai	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Dier</b>	Carl Joseph Edler von	Cammer Trabant	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1734	des hl röm Reiches und königl böhm Ritter, 1737: und des königl portug. S. Jacobs-Ordens Ritter
<b>Dier</b>	Carl Joseph Edler von	Cammer Zahlmeister	Oberstkämmererstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Dier</b>	Andreas	Cammer Trabant	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1726	
<b>Dierin</b>	Elisabetha	der jungen Herrschaft Mundköchin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1734	
<b>Dierl</b>	Martin	Leiblakai	Oberststallmeisterstab WA	1729	1729	
<b>Dietrichin</b>	Maria Rosina	LeibkürschnerIn	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1731	
<b>Dietrich</b>	Johann Anton	LeibkürschnerIn	Oberstkämmererstab des Kaisers	1731	1740	Sohn von Maria Rosina
<b>Dietrich</b>	Paul	Theatral Sticker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Dietrichstein</b>	Dißmas Joseph Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1717	1723	
<b>Dietrichstein</b>	Maria Catharina Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1736	
<b>Dietrichstein</b>	Maria Catharina Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1736	1740	
<b>Dietrichstein</b>	Philipp Sigmund Graf von	Oberst Stallmeister	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1716	Ritter des Goldenen Vlies, wirkl Geheimer Rat
<b>Dietrichstein</b>	Leopold Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1726	1726	
<b>Dietrichstein</b>	Maria Eisabeth Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1730	
<b>Dietrichstein</b>	Gundacker Poppo Graf von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1718	1719	wirkl Geheimer Rat, wirkl Cammerer

<b>Dietrichstein</b>	Gundacker Poppo Graf von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1720	1722	
<b>Dillinger</b>	Carl Maximilian	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1720	1720	
<b>Dinaritz (auch Dinarich)</b>	Stephanus	Beichtvater	Obersthofmeisterstab Eleonora	1719	1720	
<b>Dinaritz</b>	Stephanus	Beichtvater	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1724	1734	ersetzte Consbruch
<b>Dipold</b>	Johann	Falkenmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1722	1739	
<b>Dole de Chilly</b>	Johann Claudius	Edelknaben Hofmeister	Obersthofmeisterstab WA	1733	1733	
<b>Domenici</b>	Giacomo	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1718	1731	
<b>Donhorn</b>	Leopold	Zehrgadner	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1732	1740	
<b>Draghi</b>	Ferdinand	Kais. Schatzmeister	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Dreintl</b>	Andre	Raiger-Wärter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1740	in Laxenburg
<b>Dreyling</b>	Johann Heinrich	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1736	
<b>Dudichowsky</b>	Tobias	Kämmerer-Tafeldecker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Duffa</b>	Johann Felix	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1740	1730: s.n.
<b>Dumasy</b>	Carl Louis	der jungen Herrschaft Kammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Dumasy</b>	Carl Louis	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Dumsky</b>	Andreas	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1718	
<b>Duran</b>	Dionysius	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Ebener</b>	Paul	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1718	1729	
<b>Ebener</b>	Paul	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1740	
<b>Ebenladen</b>	Johann Christoph	Kais. Forstmeister zu Baden	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1735	
<b>Ebenladen</b>	Johann Christoph	Kais. Forstmeister zu Neustadt	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Eberl</b>	Martin	Klepperschmidt	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1716	1740	
<b>Eberl</b>	Philipp	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1737	
<b>Eberl</b>	Philipp	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Eberle</b>	Ferdinand	Hofbäcker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Eberle</b>	Ferdinand	Mundbäcker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Eberle</b>	Joseph	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1723	1740	1723-27: s.n.
<b>Ebmer</b>	Johann Georg	Zehrgaden-Schreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1722	
<b>Ebmer</b>	Johann Georg	Hof-Kellermeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1730	

<b>Ebmer</b>	Johann Georg	Hofcontralor	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Eccard (auch Eckhard)</b>	Werner Jordan	Unter-Cammerfourier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1718	1724	ab 1725: von Eckhardsburg, des HI Röm Reiches wie auch des Ordens St. Jacob Ritter
<b>Eccard (auch Eckhard)</b>	Werner Jordan	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1725	1733	
<b>Eckard</b>	Johann Michael	Silberdiener-Junge	Obersthofmeisterstab WA	1726	1733	
<b>Eckard</b>	Johann Michael	Cammer Trabant	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1738	
<b>Eckard</b>	Johann Michael	Kammerheizer	Oberstkämmererstab des Kaisers	1738	1739	
<b>Eckard</b>	Johann Michael	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab WA	1740	1740	
<b>Eckhard</b>	Franz Anton	Futterknecht	Oberstallmeisterstab WA	1723	1730	
<b>Eckhard</b>	Franz Anton	Geschirrmeister und Haberspitzer	Oberstallmeisterstab WA	1731	1736	
<b>Edel</b>	Franciscus Xaverius	Frauenzimmer Beichtvater - Socius	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1737	1738	
<b>Edelhofer</b>	Adam	Geschirrmeister und Haberspitzer	Oberstallmeisterstab WA	1737	1740	
<b>Eder</b>	Martin	Silberdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1718	1720	
<b>Eder</b>	Martin	der jungen Herrschaft Sommelier	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1734	
<b>Eder</b>	Martin	der jungen Herrschaft Silberdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1734	
<b>Eder</b>	Martin	Sommelier	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Eder</b>	Martin	Silberdiener	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Eder</b>	Martin	Sommelier	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1739	
<b>Eder</b>	Martin	Silberdiener	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1739	
<b>Edlbauer</b>	Johann Michael	Violinist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1739	
<b>Edlbauer</b>	Johann Michael	Violonist	Obersthofmeisterstab WA	1719	1729	
<b>Edlbauer</b>	Johann Michael	Part-Außtheiler	Obersthofmeisterstab WA	1719	1740	
<b>Edling</b>	Adolphus Jacobus Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1719	
<b>Edling</b>	Albert Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Edthofer</b>	Adam	Hoffutteramts-Schreiber	Oberstallmeisterstab WA	1727	1733	
<b>Edtinger</b>	Carl Joseph	Kammer Zahlamtsschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1721	1726	
<b>Edtinger</b>	Carl Joseph	Hof-Einkäufer	Obersthofmeisterstab WA	1727	1731	
<b>Edtinger</b>	Carl Joseph	Hofbuchhalter	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	
<b>Edtmayr</b>	Joseph	Hofbuchhalter - Schreiber	Obersthofmeisterstab WA	1733	1733	

<b>Effinger</b>	Franz Anton	Bancalitätskassier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1718	
<b>Egydi</b>	Albert Herr von	Houschier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1724	
<b>Ehemens (auch Ehementz)</b>	Peter	Trabanten Fourier	Obersthofmeisterstab WA	1715	1740	
<b>Ehemondt</b>	Olivier	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1731	1739	1731-35: s.n.
<b>Ehemondt</b>	Olivier	Hoffutteramts- und Stallinspektor	Oberstallmeisterstab WA	1734	1739	1731-35: s.n.
<b>Ehrnfeld</b>	Carl Joseph Wilhelm Frech Edler von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1736	1740	1736-40 s.n., 1737: d hl röm Reiches Ritter
<b>Ehrnfeld</b>	Anna Dorothea Freiin von	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1740	1739: Edle von
<b>Einatten</b>	Adolph Baron von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1725	1730	
<b>Elven</b>	Adolphus	Beichtvater - Socius	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1721	1724	
<b>Emmerberg</b>	Johann Joseph Brasican von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1728	
<b>Engel</b>	Carl Graf	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1719	1720	
<b>Englhard</b>	Paul	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1727	
<b>Enzenberg</b>	Ignaz Anton L. Freiherr von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1735	1737	
<b>Enneser</b>	Tobias	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1716	1717	
<b>Enneser</b>	Tobias	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1718	1728	starb d 14. january 1728
<b>Erb</b>	Franz Anton	Kammeruhmacher	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Erdöd</b>	Nicolaus Palffi Graf von	Oberst Stallmeister	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1715	Ritter des Goldenen Vlies, Geheimer Rat, Palatin von Ungarn, General Feldmarschall, Statthalter in Ungarn
<b>Erdödi</b>	Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1723	1726	
<b>Erdödi</b>	Josepha Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1727	1740	
<b>Eril und Cardona</b>	Margharet Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1716	
<b>Ermans von Schlug</b>	Maria Agnes	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Ermans von Schlug</b>	Maria Eleonora	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Ernst</b>	Johann	Meisterkoch	Obersthofmeisterstab WA	1723	1727	
<b>Ernst</b>	Johann	Edelknaben Meisterkoch	Obersthofmeisterstab WA	1728	1730	
<b>Ernst</b>	August	Sattlknecht	Oberstallmeisterstab WA	1722	1740	
<b>Ernstberger</b>	Valentin	Hoffischer	Obersthofmeisterstab WA	1720	1740	
<b>Ertl</b>	Franz Anton	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Ertl</b>	Sebastian	Lichtkammerersjunge	Obersthofmeisterstab WA	1729	1731	

<b>Escher</b>	Valentin	Closter-Gebäu Portier	Obersthofmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Espallart</b>	Franz Philipp Ritter von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1716	1719: kais. Rittmeister, 1725 gestorben, im HK gestrichen
<b>Espallart</b>	Franz Philipp Ritter von	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1725	
<b>Esterhazy</b>	Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1733	1733	
<b>Esterhazy</b>	Francisca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1721	1721	
<b>Esterhazy</b>	Theresia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1721	1725	
<b>Esterhazy</b>	Theresia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1730	
<b>Esterhazy</b>	Eleonora Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1715	1715	
<b>Esterhazy de Galantha</b>	Anna Margaretha Fürstin von	Obrist Hofmeisterin	Obersthofmeisterstab WA	1727	1740	geborene Marchesin von Desana und Rodi
<b>Etlinger</b>	Johann Michael	Kapelldiener Junge	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1736	1738	
<b>Eyßmann</b>	Johann	Frauenzimmer Türhüter - Gehilfe	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Eyßmann</b>	Johann	Frauenzimmer Türhüter - Gehilfe	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Faber</b>	Joseph	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1715	1717: Edler von Faborn, 1721: Rat, 1725: kommentarlos gestrichen
<b>Faber</b>	Joseph	Obrister Hofquartiermeister	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1716	1725	
<b>Faber</b>	Franz Ferdinand	Hartschieren Unterfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1728	
<b>Fäber</b>	Franz	Hautboist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Fäber</b>	Johann Franz	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Fäber</b>	Johann Franz	Leibmedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Faby</b>	Franz Joseph	Beichtvater - Schreiber	Obersthofmeisterstab WA	1726	1731	
<b>Faby</b>	Franz Joseph	Kammer Zahlamtskassier	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	
<b>Faby</b>	Joseph	Kanzlist	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1727	1737	1727: Accessist
<b>Faby</b>	Joseph	Kanzlei Protokollist	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Fabyn</b>	Anna Francisca	Leibkreserin	Oberstkämmererstab des Kaisers	1733	1740	geborene Jellin, Tochter von Anna Elisabeth Jellin
<b>Fack</b>	Andreas Jacobus	kais. Rat und Protomedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1727	Ritter des hl Habit Christi, Kaiserlicher Rat, 1727: d 22ten Januar "+"
<b>Fagiano</b>	Francesco	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Fagiano</b>	Jean Baptist	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1736	
<b>Faister</b>	Johann Jacob	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Faister</b>	Johann Jacob	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	

<b>Faisterin</b>	Isabella	Silberwäscherin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Fasching</b>	Joseph	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1731	
<b>Faster</b>	Franz	Hautboist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1718	
<b>Faster</b>	Jacob Carl	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1733	
<b>Fay</b>	Thomas	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Federlin</b>	Maria Anna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1715	1715	
<b>Federlin</b>	Maria Barbara	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1715	1722	
<b>Fehringer</b>	Lorenz	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1725	1725 gestorben
<b>Felber</b>	Ferdinand Adam	Hofcontralor-Amtschreiber	Obersthofmeisterstab Eleonora	1720	1720	
<b>Felderer</b>	Joseph	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab WA	1718	1725	
<b>Fenner</b>	Peter Anton	Geschirrmeister und Haberspitzer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1731	
<b>Ferandin</b>	Maria Anna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1728	1722-24: s.n.
<b>Ferandin</b>	Maria Theresia	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1740	Schwester von Maria Anna Ferandin
<b>Ferando</b>	Franciscus	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1727	
<b>Ferando</b>	Carl	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1740	1723-24 s.n.
<b>Feringer</b>	Johann Michael	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1730	
<b>Fernandez Brunette</b>	Peter Niclas	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1740	
<b>Ferraris</b>	Franz Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Ferraris</b>	Johann Bapt Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Ferrini</b>	Anton	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Ferro</b>	Nicola	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1729	
<b>Feuchtenberg</b>	Johann Carl von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1734	1740	
<b>Fichs</b>	Maria Anna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1715	1719	
<b>Fichtl</b>	Ferdinand	Violonist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Ficker</b>	Wolf Heinrich	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Fillet</b>	Jacob	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Finsterbusch</b>	Ignaz	Tenorist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1740	1731-35: s.n.
<b>Fischer</b>	Johann Georg	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	

<b>Fischer</b>	Johann Friderich von	Kammermaler	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1740	Ab 1734: Edler von Ehrenbach, d.h.l. Rö. Reiches Ritter
<b>Fischer</b>	Johann	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1737	1740	
<b>Fischer</b>	Johann	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1737	1740	
<b>Fischer von Erlach</b>	Johann Bernhard	Hof- und Lustgebäuinspektor	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1716	
<b>Fischer von Erlach</b>	Johann Bernhard	kais. Oberbauinspektor	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1723	
<b>Fischer von Erlach</b>	Joseph Emanuel	Hofarchitekt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	1730: Kais. Hofcammerrath, 1736: Freiherr von Fischern
<b>Fitzetzhof</b>	Matthias	Instrumentdiener	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	
<b>Flätschger</b>	Thomas	Silberdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1719	
<b>Fleurg</b>	Johannes Anton	Quarda-Gehilfe	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1729	
<b>Fleurg</b>	Johannes Anton	Quardaroba	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1733	
<b>Fleurg</b>	Johannes Anton	Leibschneider der jungen Herrschaft	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1734	1740	
<b>Focky</b>	Franz Ignaz	Leibmedicus	Obersthofmeisterstab WA	1716	1720	
<b>Focky</b>	Jacob Ignaz	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1720	1721: Edler von Focky, des Hl Röm Reiches Ritter, Rat
<b>Focky</b>	Jacob Ignaz	Leibmedicus	Obersthofmeisterstab WA	1721	1722	
<b>Föderlin</b>	Maria Antonia	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1740	
<b>Fögerl (auch Vögerl)</b>	Simon	Edelknabendiener	Oberststallmeisterstab WA	1715	1719	
<b>Fögerl</b>	Simon	Edelknaben Tafeldecker Gehilfe	Oberststallmeisterstab WA	1720	1733	
<b>Fögerl</b>	Simon	Edelknaben Tafeldecker	Oberststallmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Forchner</b>	Franz Augustin	Sattlknecht	Oberststallmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Forchner</b>	Franz Augustin	Sattlknecht	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1720	1727	
<b>Forchner</b>	Franz Augustin	Pastin Bereiter Scholar	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1728	1729	
<b>Forchner</b>	Franz	Pastin Bereiter Scholar	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1725	1726	
<b>Forchner</b>	Franz	Pastin Bereiter	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1727	1740	
<b>Forchond</b>	Justus	Kammerjuwelier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Forigin</b>	Polixena	Quardadamas	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Forigin</b>	Polixena	Quardadamas	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1717	1718	
<b>Forigin</b>	Polixena	Quardadamas	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Forigin</b>	Polixena	Quardadamas	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1725	1735	

<b>Forlosia</b>	Nicolaus	Bibliotheks- Custos	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Formaneck</b>	Matthias	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Formaneck</b>	Matthias	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1716	1728	
<b>Forni</b>	Cajetan	Bancalitätskassier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1716	1721	
<b>Fornoseck</b>	Jacob	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Fornoseck</b>	Jacob	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1722	1736	
<b>Fotnerin</b>	Susanna	Frauenzimmer Kreserin	Obersthofmeisterstab WA	1723	1731	
<b>Fraisel</b>	Johann Joseph	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1730	1736	
<b>France</b>	Joseph Angelus de	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1727	1735	1727-30s.n.
<b>France</b>	Joseph Angelus de	Kammer Zahlmeister Vize	Obersthofmeisterstab WA	1737	1737	
<b>France</b>	Joseph Angelus de	Schatzmeister Vize	Obersthofmeisterstab WA	1737	1737	
<b>France</b>	Joseph Angelus de	Cammer Zahlmeister	Obersthofmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Franceschi</b>	Desiderius	Bibliothec Schreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1739	
<b>Franck</b>	Johannes	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1733	1730 "-"
<b>Franckhofen</b>	Francisca Rosalia von	der jungen Herrschaft Kammerfrau	Obersthofmeisterstab Maria Amalia	1725	1730	(für EH Maria Amalia) Witwe, geborene von Wuschletisch
<b>Franckick</b>	Gregor	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1737	
<b>Franckick</b>	Gregor	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Frantz</b>	Peter	Hof-Kellermeister Junge	Obersthofmeisterstab WA	1725	1729	
<b>Frantz</b>	Peter	Sommelier Junge	Obersthofmeisterstab WA	1725	1729	
<b>Frantz</b>	Peter	Frauenzimmer Thürhüter	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	
<b>Frantz</b>	Martin	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1719	
<b>Frantz</b>	Martin	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1720	1722	
<b>Franzen</b>	Arnold	Hofchirurg	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1723	1740	1723-39 Tit
<b>Fratas</b>	Joseph	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Freidenberg</b>	Johann	Silberwascher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Freiß</b>	Max	Hofbuchhalter - Schreiber	Obersthofmeisterstab WA	1723	1731	
<b>Freiß</b>	Ferdinand	Hof-Einkäufer	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Freißkohn</b>	Andreas	Part-Außtheiler	Obersthofmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Freudenreich</b>	Anton	Hoftrompeter	Oberstallmeisterstab WA	1723	1736	1736: beide gleichzeitig, ab 1737 nur Franz Anton.

<b>Freudenreich</b>	Franz Anton	Hoftrompeter	Oberstallmeisterstab WA	1736	1738	
<b>Freundin</b>	Christina	Mundköchin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1715	
<b>Freydenberger</b>	Andreas	Silberdiener	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1720	1722	
<b>Freydig</b>	Andreas	Violonist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Freyenthurn</b>	Adam Wenser von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1740	
<b>Freyenthurn</b>	Franz Ulrich Wenser von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Freywillig</b>	Johann Valentin	Zeltschneider	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Fridberg</b>	Franz Anton von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1724	1736	
<b>Fridberg</b>	Franz Anton von	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Fridberg</b>	Franz Anton von	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Friderich</b>	Johann Jacob	Fagottist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1740	
<b>Fritz</b>	Maria Anna von	Quarda-Gehilfe	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1734	
<b>Fritz</b>	Maria Anna von	Quardadamas	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1734	1740	
<b>Fritz</b>	Johann Wilhelm	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	1738-40 s.n.
<b>Fritz</b>	Adrian	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1728	
<b>Froon</b>	Arnold Herr von	Postverwalter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Fruhewürth</b>	Anton	Violinist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1730	
<b>Fruth</b>	Jacob	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1734	
<b>Fuchs</b>	Charlotte Gräfin von	Aya	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1740	verw.und geb. Gräfin von Mollard, Frau der Herrschaft Scharffenegg, Bimbach und Dornheim
<b>Fuchs</b>	Franz Ignaz	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Fuchs</b>	Johann Ignaz	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1727	1731	1727-31 s.n.
<b>Fuchs</b>	Maria Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1729	
<b>Fuchs</b>	Maria Josepha Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1740	
<b>Fuffy</b>	Joseph	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Fuggerin zu Banehausen</b>	Maria Theresia Reichsgräfin	Hofdamen Hofmeisterin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1719	geborene Reichsgräfin Fuggerin von Kirchberg und Weissenhorn
<b>Führer</b>	Andreas Leopold	Hofcontralor-Amtschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1715	1716	
<b>Führer</b>	Andreas Leopold	Kellerschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1717	1726	
<b>Führer</b>	Andreas Leopold	Lichtkämmerer	Obersthofmeisterstab WA	1717	1726	

<b>Führer</b>	Andreas Leopold	Hof-Küchenschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1727	1728	
<b>Führung</b>	Jacob	Haberkastner	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1723	1740	
<b>Führung</b>	Leopold	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Fumee</b>	Johann Jacob	Leibchirurg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1731	1740	1731-37 s.n.
<b>Funck</b>	Johann Jacob	Übergeher im Spanischen Stall	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Funck</b>	Anton	Übergeher im Spanischen Stall	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1719	1740	
<b>Funck</b>	Anton	Kais. Unterbereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Fünffkirchen</b>	Maria Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1717	1719	
<b>Fünffkirchen</b>	Maria Josepha Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1720	1725	
<b>Fünffkirchen</b>	Maria Theresia Gräfin von	Obrist Hofmeisterin	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1720	geborene Gräfin von Spaur
<b>Fünffkirchen</b>	Franz Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1725	1728	
<b>Funk</b>	Matthias	Hoftrumpeter	Oberstallmeisterstab WA	1723	1738	
<b>Fürnberg</b>	Ignaz Joseph Edler von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1736	1740	1736-40 s.n., d. hl. Röm. Reiches Ritter
<b>Fürstenberg</b>	Ernestine Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1733	1736	
<b>Fürstenberg</b>	Ernestine Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1736	1740	
<b>Fuschler</b>	Johann Georg	Hof- Crepin- und KnöpfmacherIn	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Fux</b>	Ambrosius	Tapezier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Fux</b>	Johann Joseph	Kapellmeister	Obersthofmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Fux</b>	Johann Joseph	Kapellmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	starb am 13.2.1741
<b>Fux</b>	Johann	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1734	1737	
<b>Fux</b>	Johann	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Fux</b>	Wolfgang	Meisterkoch	Obersthofmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Fux</b>	Johann Georg	Leibchirurg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1737	
<b>Fux</b>	Johann Georg	Leib- und Hofbarbierer	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Fux</b>	Johann Lazarus	Lautenmacher-Adjunkt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1718	
<b>Fux</b>	Johann Lazarus	Instrumentdiener-Adjunkt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1721	
<b>Fux</b>	Johann Lazarus	Instrumentdiener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1730	am 19.11.1730 gestorben
<b>Gabriel</b>	Johann	Hautboist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Gaich</b>	Reinerus Henckenius	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1719	

	Herr von					
<b>Gall</b>	Andreas	Hoftrompeter	Oberstallmeisterstab WA	1731	1738	
<b>Gäller</b>	Maximilian Graf	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1715	1723	
<b>Galli</b>	Pietro	Altist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1740	1733-39 s.n.
<b>Galli</b>	Augustin	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1718	
<b>Galloni</b>	Joseph	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1727	
<b>Gang</b>	Melchior	Zuschroder	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1725	
<b>Gang</b>	Melchior	Zuschroder	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Gang</b>	Melchior	Zuschroder	Obersthofmeisterstab WA	1716	1725	
<b>Gansörer</b>	Dominicus	Hoffutteramtsofficiers	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1738	
<b>Gansörer</b>	Dominicus	Hoffutteramtskassier	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1739	1740	
<b>Gärb</b>	Johann Carl	Kammerjuwelier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Gärb</b>	Jacob Emanuel	Kammerjuwelier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Garghetti</b>	Sylvio	Tenorist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1729	
<b>Garzarol</b>	Johann Zacharias	Hautboist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	1731-40 s.n.
<b>Gäßler</b>	Johann	Silberwascher	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1719	1725	
<b>Gäßler</b>	Johann	Silberwascher	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1729	1729	
<b>Gastager</b>	Joseph	Bancalitätskassier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1722	1736	
<b>Gastager</b>	Joseph	Bancalitätszahlmeister	Oberstkämmererstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Gatter (auch Gatterer)</b>	Stephan	Frauenzimmer Türhüter - Gehilfe	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Gatter</b>	Stephan	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Gatter</b>	Stephan	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1736	
<b>Gatterburg</b>	Constantin Joseph von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1716	von Josef I. übernommen, am 1.12.1734 gestorben, im HK 1735 gestrichen
<b>Gatterburg</b>	Constantin Joseph von	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1718	
<b>Gatterburg</b>	Constantin Joseph von	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1734	
<b>Gaun</b>	Anton	Zehrgadner Gehilfe	Obersthofmeisterstab WA	1723	1731	
<b>Gaun</b>	Anton	Zehrgadner	Obersthofmeisterstab WA	1732	1740	
<b>Gaun</b>	Joseph	Lichtkämmerersjunge	Obersthofmeisterstab WA	1727	1728	

<b>Gaun</b>	Joseph	Schreiber des Hof-Küchenschreibers	Obersthofmeisterstab WA	1729	1731	
<b>Gaun</b>	Franz	Zehrgadner	Obersthofmeisterstab WA	1715	1721	ab 1723: Gang von Löwengang
<b>Gaun</b>	Franz	Hof-Küchenschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1722	1726	
<b>Gaun d.J.</b>	Franz	Schreiber des Hof-Küchenschreibers	Obersthofmeisterstab WA	1723	1726	
<b>Gaun d.J.</b>	Franz	Kellerschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1727	1730	
<b>Gaun d.J.</b>	Franz	Lichtkämmerer	Obersthofmeisterstab WA	1727	1730	
<b>Gaun d.J.</b>	Franz	Hof-Küchenschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1729	1731	
<b>Gaun d.J.</b>	Franz	Hofcontralor	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	
<b>Geisenhof</b>	Johann Hermann	Kanzlist	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1730	1740	1730-36:s.n.
<b>Geissenhoff</b>	Johann Anton	Hofgoldschlager	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1729	1740	
<b>Geiter</b>	Joseph	Kanzelist im Obersthofmeisteramt	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1718	
<b>Geitter</b>	Joseph	Poln. und russ. Hofinterpres.	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Gennaro</b>	Antonio Maria di	Kammermedaillier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Gentilotti von Engelsbrunn</b>	Benedict	Bibliothekar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Genuesi</b>	Dominicus	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1740	
<b>Gerhauser</b>	Prosper Simon	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1728	
<b>Gerstner</b>	Johann Gabriel	Bassist	Obersthofmeisterstab WA	1727	1730	
<b>Gerstorff</b>	Johann Adam Edler von	Leibmedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Geven</b>	Johann	Falkenmeister	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1722	1736	
<b>Geyer</b>	F. Ignatius	Beichtvater - Socius	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1737	
<b>Geyersperg</b>	Johann Albert Carl Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1724	1738	
<b>Geymann</b>	Wolfgang	Hofbäcker	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Geymann</b>	Wolfgang	Mundbäcker	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Geymann</b>	Wolfgang	Mundbäcker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1726	Titular Hof- und Mundbäcker
<b>Geymann</b>	Wolfgang	Hofbäcker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1726	
<b>Ghelen</b>	Rupert Herr von	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1724	
<b>Giegl</b>	Carl	Tenorist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1718	1720	
<b>Giegl</b>	Carl	Violinist	Obersthofmeisterstab WA	1722	1740	
<b>Giegl</b>	Carl	Violonist	Obersthofmeisterstab WA	1738	1739	

<b>Giegl</b>	Carl	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1739	1734-37 s.n.
<b>Giegl</b>	Sebastian	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1719	
<b>Gilleiß</b>	Julius Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1737	1740	
<b>Gilleiß</b>	Heinrich Julius Freiherr und Banner von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1717	1718: wirkl Cammerer
<b>Gilleiß</b>	Heinrich Julius Freiherr und Banner von	Oberst Silberkammerer	Obersthofmeisterstab Eleonora	1718	1720	
<b>Gilleiß</b>	Antonia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1717	1731	
<b>Ginser</b>	Carl	Rosenkranzpater	Obersthofmeisterstab WA	1723	1725	
<b>Ginser</b>	Carl	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab WA	1726	1731	
<b>Gisky</b>	unbekannt	der jungen Herrschaft Kammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1715	
<b>Gittmann</b>	Melchior	Leiblakai	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Glandinger</b>	Johann	Instrumentdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Glaser</b>	Andre	Kais. Forstmeister zu Wolckerstorff	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1730	1735	
<b>Glätzel</b>	Roman	Hautboist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1727	
<b>Glätzel</b>	Franz	Hautboist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Glätzel</b>	Franz	Fagottist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1721	
<b>Glätzel</b>	Xaver	Fagottist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1726	
<b>Gleiß</b>	Georgius	Raiger-Wärter	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1719	1719	zu Neustadt
<b>Goder von Keischdorff Kirsch Kirch</b>	Adam Graf	Edelknabe	Oberststallmeisterstab Eleonora	1716	1719	
<b>Godyn</b>	Abraham	Kammermaler	Oberstkammererstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Goes</b>	Maira AnnaGräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1719	1719	
<b>Goes</b>	Eleonora Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1724	
<b>Goffiner Gossiner</b>	Johann Gerhard	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1717	1718	
<b>Gögger</b>	P. Franciscus	Frauenzimmer Beichtvater	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1734	ersetzt Adversat
<b>Gögger</b>	P. Franciscus	Beichtvater	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1735	1740	
<b>Gögger von Löwenegg</b>	Bernhard	Ungar. Herold	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1729	
<b>Gollhofer</b>	Tobias von	Unter-Cammerfourier	Oberstkammererstab des Kaisers	1739	1740	
<b>Gollhofer</b>	Maximilian	Unter-Cammerfourier	Oberstkammererstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Gollhofer</b>	Maximilian	Cammerfourier	Oberstkammererstab des Kaisers	1718	1739	1727: von Gollhofer, 1738: Edler von Gollhofer, des hl röm Reiches Ritter

<b>Gollhofferin</b>	Theresia von	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1724	von MT
<b>Gollhofferin</b>	Magdalena	Quarda-Gehilfe	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1722	
<b>Gollhofferin</b>	Magdalena	Quardadamas	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1729	1729: von Gollhoferin
<b>Göllner</b>	Adam	Opticus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1721	1723	
<b>Goltzen</b>	Sigmund Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1729	
<b>Gondian</b>	Antonius Vitus	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1722	1731	1723-25 s.n.
<b>Gondola</b>	Franz Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1719	1719	
<b>Gonsalvo</b>	Niclas	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Gonzalez</b>	Agostino	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1724	1725	s.n.
<b>Goor</b>	Ferdinand Philipp	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1725	1725: als Hoffourier gestrichen, ersetzt von Faborn als Obr. Hofquartiermeister
<b>Goor</b>	Ferdinand Philipp	Obrister Hofquartiermeister	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1725	1736	1726: von Goor, 1727: der röm kais. Majestät Rath, 1736 gestrichen
<b>Göppel</b>	Bernardinus Albin	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1735	war Hofkaplan bei Graf Vlaschein. Wird 1711 in Hofdienste genommen
<b>Göppel</b>	Bernardinus Albin	Caeremonius, Eleemosynarius	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Göppel</b>	Bernardinus Albin	Ober-Hofcaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Gorché</b>	Jacob	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Gorschek</b>	Georg	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Gorschek</b>	Georg	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Goswarein</b>	Friderich Graf	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1715	
<b>Gottwald</b>	Valentin	Jägerei Concipist	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1715	
<b>Gottwaldt</b>	Georg	Cornettist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1727	
<b>Gottwaldt</b>	Georg	Trombonist	Obersthofmeisterstab WA	1726	1730	
<b>Götz</b>	Franz Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1728	1734	
<b>Goyo del Quasto</b>	Fran. Carlo	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1735	
<b>Goys</b>	Isabella Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1720	1722	
<b>Gozinger</b>	Friderich	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1736	
<b>Grabin</b>	Maria Elisabeth	der jungen Herrschaft Kammermensch	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1730	für EH Maria Amalia
<b>Grabin</b>	Maria Elisabeth	der jungen Herrschaft Kammermensch	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1733	1735	ab1733 für EH Maria Anna
<b>Grabin</b>	Maria Elisabeth	Kammermensch	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	

<b>Graf</b>	Friderich	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab WA	1715	1734	
<b>Graf</b>	Andreas	Fagottist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1719	1720	
<b>Graf</b>	Johann Wolfgang	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1717	1728	1723 s.n.
<b>Graf</b>	Antonius	Fagottist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1718	
<b>Granelli</b>	Carolus	Beichtvater	Obersthofmeisterstab WA	1715	1739	
<b>Grange</b>	Ludwig	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1719	1720	
<b>Grange</b>	Ludwig	der jungen Herrschaft Kammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1718	
<b>Grassauer</b>	Ferdinand	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1740	1733- 37 s.n.
<b>Grazz</b>	Dominicus	Frauenzimmer /oder Offizier Tafeldecker	Obersthofmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Grazz</b>	Andreas	Hartschieren Fourier	Obersthofmeisterstab WA	1727	1727	
<b>Grazian</b>	Johann Ludwig	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	1721-23 s.n., 1731 ihrer kays. Mt Rat
<b>Grazian</b>	Johann Ludwig	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1739	
<b>Greco</b>	Johann	Altist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1740	
<b>Gregoriis</b>	Jacobus Antonius de	Edelknaben Präzeptor	Oberstallmeisterstab WA	1736	1740	
<b>Gregoriis</b>	Jacobus Antonius de	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1735	1740	Philosophi et Artes Liberales
<b>Greiffenbach</b>	Johann Georg	Hartschieren Unterfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1735	
<b>Greiffenbach</b>	Johann Georg	Hartschieren Oberfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1738	
<b>Greilinger</b>	Sebastian	Antikammer Türhüter	Oberstkämmererstab des Kaisers	1725	1735	
<b>Grevenbruch</b>	Hermann von	Kaiserlicher Rat und Hofsecretarius	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1728	Schon unter Josef I gedient, am 4.8.1728 gestorben
<b>Grever</b>	F. Jodocus	Frauenzimmer Beichtvater - Socius	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1736	
<b>Grever</b>	F. Jodocus	Beichtvater - Socius	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1738	1740	
<b>Grewer</b>	Jacobus	Beichtvater-Socius und Instruktor	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1720	1722	
<b>Griener</b>	Zacharias	Bachereykoch	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Griener</b>	Zacharias	Bachereykoch	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1734	
<b>Grienerin</b>	Francisca	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1716	1727	
<b>Grienerin</b>	Margareta	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab WA	1715	1725	
<b>Grienerin</b>	Maria Charlotta	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1719	
<b>Grienwald</b>	Johann	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	

<b>Grißbacher</b>	Johann	Cornettist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Griessenauer</b>	Michael	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1727	
<b>Grimschitz</b>	Georg Joseph von	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab WA	1720	1725	
<b>Grimschitz</b>	Georg Joseph von	Caeremonius, Eleemosynarius	Obersthofmeisterstab WA	1726	1731	
<b>Grimschitz</b>	Georg Joseph von	Hof- und Burgpfarrer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1726	1731	
<b>Gritzenbach</b>	Carolus	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1733	1715-19 Fechtmeister- Adjunkt, ab 1720 ordentlicher Fechtmeister
<b>Grömling</b>	Johann Baptist	Edelknaben Präzeptor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Groner</b>	Johann Christoph	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	1734-40 s.n.
<b>Grossetzky</b>	Franz	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1733	1735	
<b>Grossetzky</b>	Franz	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1735	1737	
<b>Grossin</b>	Salome	Quarda-Gehilfe	Obersthofmeisterstab WA	1716	1721	
<b>Grossin</b>	Salome	Quardadamas	Obersthofmeisterstab WA	1722	1740	
<b>Großrucker</b>	Johann	Zimmerwärter in Ebersdorf	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Gruber</b>	Wilhelm	Kais. Forstmeister zu Baden	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1718	1723	
<b>Gruber</b>	Wilhelm	Kais. Forstmeister zu Wolckerstorff	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1724	1728	
<b>Gruber</b>	Paul	Kais. Forstmeister zu Baden	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Gruber</b>	Paul	Kais. Forstmeister zu Eberstorff	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1718	1727	
<b>Gruber</b>	Johann Jacob	Kais. Forstmeister zu Neustadt	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1735	
<b>Gruber</b>	Johann Jacob	Kais. Forstmeister zu Wolckerstorff	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Gruber</b>	Gregor	Meisterkoch	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1722	
<b>Gruber</b>	Adam	Leiblakai	Oberstallmeisterstab WA	1729	1740	
<b>Grünbergerin</b>	Clara Isabella	Quarda-Gehilfe	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1723	1729	
<b>Grünbergerin</b>	Clara Isabella	Quardadamas	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1734	
<b>Grüner</b>	Franz Anton	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Grüner</b>	Franz Anton	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1723	1740	1723 -31 s.n.
<b>Grüner</b>	David	Hartschieren Adjutant	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1740	
<b>Grüner</b>	Richard von	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab WA	1715	1717	
<b>Grunner</b>	Franz Gregorius	Kellerschreiber	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	

<b>Grunner</b>	Franz Gregorius	Lichtkämmerer	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Grunner</b>	Franz Gregorius	Silberdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1725	1725	
<b>Grunner</b>	Franz Gregorius	Silberdiener	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1734	
<b>Grunner</b>	Franz Gregorius	Sommelier	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1733	1734	
<b>Gstatter</b>	Matthias	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab WA	1715	1723	
<b>Gstirner von Weydach</b>	Johann Georg Ignaz	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1740	
<b>Gualzetto</b>	Franciscus	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab WA	1715	1719	
<b>Guarischetti</b>	Ferdinand	Leibmedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1723	kais. Rath
<b>Guettenstein</b>	Catharina Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1723	1723	
<b>Guettenstein</b>	Ferdinand Anton Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1721	1725	
<b>Guettenstein</b>	Maria Anna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1722	
<b>Gugug Gughug Guggu</b>	Johann Herrmann	Mundkoch	Obersthofmeisterstab WA	1719	1731	
<b>Guissart</b>	Lambert	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1727	1740	1727-31 s.n.
<b>Gumpenhuber</b>	Philipp	Hofscholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1731	
<b>Gumpenhuber</b>	Philipp	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Gumpenhuber</b>	Johann Baptist	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	Cymbalist
<b>Gumpenhuber</b>	Tobias	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Gumpenhuber</b>	Tobias	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1720	Tanzmeister
<b>Gundola</b>	Franz Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1737	1740	
<b>Güntherin</b>	Christina	Mundköchin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1716	1740	
<b>Günther</b>	Joseph	Edelknaben Tafeldecker	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Günther von Sternegg</b>	Friderich	Leibapotheker	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1738	
<b>Günther von Sternegg</b>	Friderich	Hofapotheker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1738	Vater von Joseph Casper
<b>Günther von Sternegg</b>	Friderich	Hofapotheker	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Günther von Sternegg</b>	Friderich	Hofapotheker	Obersthofmeisterstab WA	1715	1738	
<b>Günther von Sternegg</b>	Joseph Caspar	Hofapotheker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1743	Sohn von Friedrich
<b>Günther von Sternegg</b>	Joseph Caspar	Leibapotheker	Oberstkämmererstab des Kaisers	1738	1743	
<b>Günther von Sternegg</b>	Joseph Caspar	Leibapotheker	Obersthofmeisterstab WA	1738	1743	

<b>Gutinez</b>	Cajetan	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1715	1721	
<b>Gutmann</b>	Johann Michael	HofzuckerbäckerIn Gehilfe	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1726	
<b>Gutmann</b>	Johann Michael	HofzuckerbäckerIn	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1739	
<b>Haan</b>	Matthias Erhard	Gärtner zu Schönbrunn	Oberstkämmererstab des Kaisers	1721	1736	
<b>Haan</b>	Ignaz	Hofprediger	Obersthofmeisterstab WA	1723	1740	
<b>Haaß</b>	Johann Jacob	Wagenschmid	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Häbringer</b>	Johann Georg	Silberdiener Junge	Obersthofmeisterstab WA	1723	1725	
<b>Häbringer</b>	Johann Georg	Silberwascher	Obersthofmeisterstab WA	1726	1729	
<b>Hackl</b>	Wenzel	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Haereus</b>	Carl Gustav	Antiquitäten- und Medaillen Inspektor	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1726	
<b>Hagen</b>	Johann Hugo Baron von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1726	1735	
<b>Haim</b>	Christian	Capellclericus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1738	
<b>Haindl</b>	Maximilian	Kammermaler	Oberstkämmererstab des Kaisers	1736	1740	1736-40 tit.
<b>Haitscheck</b>	Georg	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1728	
<b>Halbgebauer</b>	Heinrich	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1728	
<b>Hallenfeld</b>	Anna Maria	Quarda-Gehilfe	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1734	1738	
<b>Hallweil</b>	Franz Michael Graf von	Oberst Hofstälbelmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1740	Kämmerer, Erbmarschall in der Schweiz
<b>Hallweil</b>	Wenzel Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1731	1734	
<b>Hametter</b>	Johann Georg	Violonist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1720	
<b>Hametter</b>	Johann Georg	Violonist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Hamilton</b>	Maria Francisca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1733	1740	
<b>Hamilton</b>	Georg von	Kammermaler	Oberstkämmererstab des Kaisers	1720	1738	
<b>Hamilton</b>	Maria Anna Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1715	1719	
<b>Hamilton</b>	Andreas Graf von	Trabanten Hauptmann	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1731	1728: Kämmerer, Hofkriegsrat, General der Cavallerie, 1731: wirkl. Geheimer Rat
<b>Hamilton</b>	Andreas Graf von	Hartschieren Hauptmann	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1738	
<b>Hamilton</b>	Philipp Ferdinand von	Kammermaler	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Hammer</b>	Johann Paul	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1740	1733-37 s.n.
<b>Hammer</b>	Johann Franz	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1728	1734	

<b>Hammer</b>	Matthias	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1736	
<b>Hanckl von Donners-Marckh</b>	Anna Francisca Gräfin	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1738	1740	
<b>Händler</b>	Franciscus Xaverius	Frauenzimmer Beichtvater	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Hanisch</b>	Johann	Hof- und Feldtrompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1726	1740	
<b>Hanisch</b>	Johann	Musicalischer Trompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Hardegg</b>	Franz Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1726	1731	
<b>Hardegg</b>	Johann Julius Graf von	Land Unterjägermeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1725	Obrister Erb Mundschenk in Ö unter der Enns Erbtruchseß in Steyr, wirkl Kämmerer, 1733: auch wirkl Geheimer Rat
<b>Hardegg</b>	Johann Julius Graf von	Oberster Hof- und Landjägermeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1726	1740	
<b>Hardegg</b>	Johann Anton Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	
<b>Hardegg</b>	Johann Carl Leopold Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1721	1725	
<b>Harenne Harenna</b>	Johann Andre	Böhm. Herold	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1739	1738: von Creutzeck
<b>Häringerin</b>	Theresia	der jungen Herrschaft Kammerfrau	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1735	Für EH Maria Anna
<b>Häringerin</b>	Theresia	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	
<b>Hariop</b>	Philipp	Bachereykoch	Obersthofmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Harrach</b>	Maria Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1731	1739	
<b>Harrach</b>	Maria Josepha Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1740	1740	
<b>Harrach</b>	Maria Anna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1720	1720	
<b>Harrer</b>	Heinrich	Trabanten Unterfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1737	
<b>Harrer</b>	Heinrich	Trabanten Oberfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Harrucker</b>	Stephan Joseph von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Harswinkel</b>	Franz Ernst	Edelknaben Hofmeister	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Hartl</b>	Franz Alexander Anton	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1725	1740	1734 Amtssecretarius, 1735:Edler von Hartenberg, des hl röm Reiches Ritter
<b>Hartmann</b>	Carl	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1730	1730 gestrichen
<b>Hartmann</b>	Daniel	Hautboist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Haska</b>	Matthias	Einspannier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1731	1733	
<b>Hasko</b>	Johann Michael	Cammer Trabant	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1730	
<b>Hasko</b>	Johann Michael	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1731	
<b>Haslmann</b>	Augustin	Kanzelist im Obersthofmeisteramt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1716	schon unter Josef I gedient, am 26.7.1716 gestorben

<b>Haßkan</b>	Wenzel	Leibschneider	Obersthofmeisterstab WA	1737	1740	
<b>Hasslinger</b>	Franciscus Xaverius	Hofprediger	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1721	
<b>Haßmann</b>	Joseph	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1716	
<b>Hatram</b>	Veit Anton	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1719	
<b>Hätzel</b>	Georg	Gärtner zu Schönbrunn	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Hätzenberg</b>	Franz Anton von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1721	am 9.9.1722 gestorben, im HK 1722 gestrichen
<b>Hätzenberg</b>	Franz Anton von	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1722	
<b>Hätzenberg und Cronberg</b>	Ernst Joseph Baron von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab WA	1715	1715	
<b>Hätzenberg und Cronberg</b>	Ernst Joseph Baron von	Oberst Silberkämmerer	Obersthofmeisterstab WA	1720	1720	1720: Freiherr und wirklicher Regierungsrat
<b>Hätzenberg und Gronberg Cronberg</b>	Johann Ernst von	Oberst Hofstälbelmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1718	NÖ Regimentssrat, Land- Unter- Marschall in Ö unter der Enns, starb 1717
<b>Hauenschild</b>	Leonhard Sigmund	Hartschieren Oberfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Hauser</b>	Johann	Pastin Bereiter	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1736	1736 jubil.
<b>Haußgill</b>	Ernst Ferdinand	Sattlknecht	Oberststallmeisterstab WA	1716	1721	
<b>Hauzinger</b>	Anton	Leibchirurg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1734	1739	1734-39: s.n
<b>Hauzinger</b>	Anton	Hofchirurg	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1739	1720: Titular, 1722: s.n., 1725 ordentlich
<b>Haydmayr</b>	Simon	Hof-Küchenschreiber	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Haydmayr</b>	Simon	Kellerschreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1731	
<b>Haydmayr</b>	Simon	Hof-Kellermeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1731	
<b>Hayeck</b>	Rudolph	Hofcontralor	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1730	1726: von Hayeck, am 16.9. 1730 gestorben
<b>Hayger</b>	Niclas	Heyduck	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	Corporal
<b>Hayger</b>	Niclas	Sesseltrager	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1720	1731	
<b>Heglin</b>	Anna Barbara	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Heim</b>	Albert	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1727	
<b>Heimb</b>	Georg Sigmund	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab Eleonora	1712	1719	
<b>Heimb</b>	Georg Sigmund	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1739	1721-29 s.n., 1729 ordentlicher Hofkaplan nach Tod Polis. Am 10.4. 1739 gestorben
<b>Heindell</b>	Lorenz	Edelknaben Meisterkoch	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1720	1740	
<b>Heinitz von Heitzenthal</b>	Ignatius	Kais. Gallerie- und Kunstkammer Inspektor - Adjunkt	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1739	
<b>Heinitz von Heitzenthal</b>	Ignatius	Kammermaler	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1739	

<b>Heinrich</b>	Peter	Falkenmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Heisenstein</b>	Franz Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	
<b>Heissenstein</b>	Carl Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1737	1740	
<b>Heissenstein</b>	Julius Ernestus Eusebius Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1718	1723	
<b>Heister</b>	unbekannt Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1731	1740	
<b>Heister</b>	Gottfrid Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1733	1737	
<b>Hegglin</b>	Ulrich	Hofschlosser	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1722	1731	
<b>Helling</b>	Franciscus Nicolaus	Edelknaben Präzeptor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1716	1725	
<b>Helling</b>	Franciscus Nicolaus	Edelknaben Hofmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1730	
<b>Helling</b>	Franciscus Nicolaus	Kais. Schatzmeister	Oberstkämmererstab des Kaisers	1731	1737	1735: auch kais. Cammerrath in Schlesien
<b>Hellman</b>	Maximilian	Vorpauker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Hellman</b>	Maximilian	Pauker	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Hellman</b>	Maximilian	Hörpauker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1722	
<b>Hellmann</b>	Johann Adam Max Joseph	Cymbalist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Hellmann</b>	Johann Leopold	Pauker	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1721	1740	
<b>Hellmann</b>	Johann Leopold	Hörpauker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Henckhelin</b>	Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab Eleonora	1719	1720	
<b>Henckhelin</b>	Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Hentzlmann</b>	Peter	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Herberstein</b>	Leopold Graf von	Trabanten Hauptmann	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1716	wirkl Geheimer Rat, General Feldmarschall, 1726: Feldmarschall
<b>Herberstein</b>	Leopold Graf von	Hartschieren Hauptmann	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1727	1728: starb d 24.ten decembris 1727
<b>Herberstein</b>	Adam Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1718	1721	
<b>Herberstein</b>	Joseph Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1715	1715	
<b>Herberstein</b>	Sigmund Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1718	1725	
<b>Herberstein</b>	Maria Rosina Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1722	
<b>Herich</b>	Matthias	Einspännier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1730	1731	
<b>Herich</b>	Carl	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1740	1731-40: s.n.
<b>Herling</b>	Johann Carl	Kanzlei Expeditor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1728	1715 und 1716 Adjunkt.

<b>Herschitz</b>	Matthias	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Hertzog</b>	Johann Georg	Kais. Forstmeister zu Eberstorff	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Herzog</b>	Otto Ferdinand	Kais. Forstmeister zu Baden	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1729	
<b>Herzog</b>	Otto Ferdinand	Kais. Forstmeister zu Eberstorff	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Herzog</b>	Max Georg	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Heß</b>	Johann Georg	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Heydfeld</b>	Johann Heinrich	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	
<b>Heymerl</b>	Joseph	der jungen Herrschaft Büchsenspanner	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1734	1734	für EH Maria Theresia und Maria Anna
<b>Heymerl</b>	Joseph	Büchsenspanner	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Heymerl</b>	Joseph	Büchsenspanner	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1736	
<b>Hien</b>	Rudolph	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1740	mit I.M. der Kaiserin angekommen
<b>Hien</b>	Rudolph	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Hiertz</b>	Johann Michael	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1719	
<b>Hiertz</b>	Johann Michael	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1720	1722	
<b>Hiertz</b>	Johann Michael	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab WA	1727	1731	
<b>Hiertz</b>	Johann Michael	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	
<b>Hiertzin</b>	Anna Margaretha	Mundköchin	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1715	1722	
<b>Hildebrand</b>	Balthasar	Leibschneider - Gehilfe	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1734	1740	
<b>Hilleprand</b>	P. Gerardus	Hofprediger	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1719	S.J. Feyertagsprediger
<b>Hillmayr</b>	Johann Christian	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1727	1740	1727-30 s.n.
<b>Hillmayr</b>	Ferdinand	Kanzelist im Obersthofmeisteramt	Obersthofmeisterstab WA	1719	1740	
<b>Hilverding</b>	Franz	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1739	
<b>Hilverdingin</b>	Maria Veronica	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1740	
<b>Hinsberg</b>	Paul Franz	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1725	1740	1725-28 s.n.
<b>Hintereder</b>	Johann Georg	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1740	
<b>Hintereder</b>	Leopold	Violinist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Hintereder</b>	Franz	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1724	1725: Franz Hintereder obyt 15ten decembris 1724
<b>Hintermayrin</b>	Elisabeth von	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1726	für EH Maria Anna
<b>Hintermayrin</b>	Maria Anna	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1735	für EH Maria Anna

<b>Hintermayrin</b>	Maria Anna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	für EH Maria Anna
<b>Hirsch</b>	Franz Carl	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1719	
<b>Hirsch</b>	Franz Carl	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1719	1722	
<b>Hochauff</b>	Matthias	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Hochenrechberg</b>	Rudolph Baron Rechberg von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab WA	1715	1717	1716: Freiherr
<b>Höck</b>	Joseph	Zehrgadner	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Hofbauer</b>	Michael	Kuchltrager	Obersthofmeisterstab WA	1723	1723	
<b>Hofer</b>	Franz	Hofbäcker	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1715	
<b>Hofer</b>	Franz	Mundbäcker	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1715	
<b>Höffenstockin</b>	Maria Elisabetha	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1717	1722	
<b>Hoffer</b>	Jacob	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1737	
<b>Hoffmann</b>	Johann Michael	Wappen-, Siegel- und Steinschneider	Oberstkämmererstab des Kaisers	1720	1736	
<b>Hofmann</b>	Franz Anton	Quardadamas	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	1719: von Ankerscron
<b>Hofmann</b>	Johann Georg	Trabanten Unterfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Högk</b>	Eiler Christian	Kammerbarometermacher	Oberstkämmererstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Hohenems</b>	Carl Hannibal Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1717	
<b>Hohenems und Gallara</b>	Jacob Hannibal Friderich Graf von und zu	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1718	1719	geheimer Rat, Kämmerer
<b>Hohenems und Gallara</b>	Jacob Hannibal Friderich Graf von und zu	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1725	1730	geheimer Rat, Kämmerer
<b>Hohenfeld</b>	Otto Ferdinand Felix Graf und Herr von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab WA	1715	1720	
<b>Hohenfeld</b>	Otto Ferdinand Felix Graf und Herr von	Oberster Hofkuchelmeister	Obersthofmeisterstab WA	1716	1734	wirkl Kämmerer, 1735: wirkl Geheimer Rat
<b>Hohenfeld</b>	Otto Ferdinand Felix Graf und Herr von	Hartschieren Hauptmann	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	
<b>Hohenfeld</b>	Otto Ferdinand Felix Graf und Herr von	Trabanten Hauptmann	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	
<b>Hohenfeld</b>	Otto Ferdinand Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab WA	1727	1728	der Jüngere
<b>Hohenfeld</b>	Otto Ferdinand Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1733	1738	
<b>Hohenfeld</b>	Otto Dominicus Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1718	1723	
<b>Hohenfeld</b>	Marianna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1721	
<b>Hölbling</b>	Sebastian	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1720	1722	
<b>Höld</b>	Johannes	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1729	

<b>Höld</b>	Johannes	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1739	
<b>Holland</b>	Joseph	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Holland</b>	Joseph	Hof- und Feldtrompeter	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Höller</b>	Antonius	Beichtvater	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1738	1740	
<b>Höller</b>	Antonius	Frauenzimmer Beichtvater	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1736	1738	
<b>Holler von Doblhof</b>	Franz	Leibmedicus	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	1721: des hl röm Reiches Ritter, 1725: Doctor Holler mortens Marty 1725
<b>Holler von Doblhof</b>	Franz	Leibmedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1725	
<b>Holfelder</b>	Joseph	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1733	1717-18 s.n.
<b>Höftl</b>	Joseph Sigmund	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	
<b>Höltzl</b>	Ferdinand	Hof- und Feldtrompeter	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Höltzl</b>	Ferdinand	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Holzhauser</b>	Heinrich	Tenorist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Holzhauser</b>	Heinrich	Director der Hofmusik	Obersthofmeisterstab WA	1719	1726	
<b>Holzhauserin verh. Reuterin</b>	Theresia	Cantatrici	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1740	ab 1734 verheiratete Reuterin
<b>Hölzel</b>	Virgilius	HofzuckerbäckerIn	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1726	
<b>Hönninger</b>	Ferdinand	Kanzlist	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1717	1728	
<b>Hönninger</b>	Ferdinand	Kanzlei Protokollist	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1730	1737	
<b>Hönninger</b>	Ferdinand	Kanzlei Expeditor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1737	1739	
<b>Höritsch</b>	Joseph	Tenorist	Obersthofmeisterstab WA	1728	1740	
<b>Hörl</b>	Ignaz	Edelknaben Professor	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1723	1740	1723-33 Fechtmeister-Adjunkt, dann ordentlicher Fechtmeister
<b>Hörle</b>	Gottlob Ruban Baron	Edelknabe	Oberststallmeisterstab Eleonora	1717	1719	
<b>Hörmann</b>	Johann von	Kaiserlicher Rat und Hofsecretarius	Obersthofmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Hörmann</b>	Johann Caspar	Heumeister	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1716	1740	
<b>Horn</b>	Augustin Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab WA	1723	1727	
<b>Hornin</b>	Barbara	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1715	1715	
<b>Horst</b>	Johann Wilhelm Baron	Edelknabe	Oberststallmeisterstab Eleonora	1720	1720	
<b>Horst</b>	Johann Wilhelm Baron	Edelknabe	Oberststallmeisterstab WA	1722	1729	1722 Freiherr von
<b>Horst</b>	Ernst Ferdinand Baron	Edelknabe	Oberststallmeisterstab Eleonora	1720	1720	

<b>Horst</b>	Ernst Ferdinand Baron	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1722	1729	1722: Freiherr von
<b>Hoscher</b>	Johann Caspar	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1721	1728	
<b>Hoscher</b>	Matthias Ferdinand	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Hoscher</b>	Philipp	Pastin Bereiter Scholar	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1717	1718	
<b>Hoscher</b>	Philipp	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1719	1725	
<b>Hößlin</b>	Bartholomäus	Kammerjuwelier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Huberin</b>	Clara	Kammernensch	Obersthofmeisterstab WA	1723	1740	
<b>Huberin</b>	Maria Eleonora	der jungen Herrschaft Kammermensch	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1721	1729	für EH Maria Theresia
<b>Hubernagel</b>	Joseph	Edelknabendiener	Oberstallmeisterstab WA	1731	1733	
<b>Hubernagl</b>	Johann	Leiblakai	Oberstallmeisterstab WA	1740	1740	
<b>Hueber</b>	Matthias	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1715	
<b>Hueber</b>	Johann Georg	Violinist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Hueterer</b>	Matthias	Bassist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Hueterer</b>	Matthias	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1739	
<b>Huffnagel</b>	Franz	Gambist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Huffnagl</b>	Joseph	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Hundeshagen</b>	Johann Georg	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1733	ab 1728: Senior und Amtssecretarius
<b>Hupp</b>	Franz	Kapelldiener Junge	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1729	1733	
<b>Icht</b>	Sebastian Ludwig	Ober Wagenmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1719	
<b>Iller</b>	Georg	Silberdiener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1734	
<b>Imbsen</b>	Theodor Herr von	Cabinet Secretarius	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Inama</b>	Petrus Anton	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1739	1740	Prof. Jur.
<b>Indens</b>	Lambert	Raiger-Wärter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	zu Neustadt
<b>Isendick</b>	Johann Baptista Herr von	Cammer Zahlmeister	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1734	1719: der röm kais. Mt Rat
<b>Ivanoschitz</b>	Paul	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Ivanoschitz</b>	Paul	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1717	1740	
<b>Jäger</b>	Franz Anton	Capellclericus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Jako</b>	Johann Jacob	Stallburgzimmerwärter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1719	
<b>Jan</b>	Christoph	Torwart zu Schönbrunn	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1729	

<b>Janotte</b>	Gottlieb	Kammerschlosser	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1739	
<b>Jauß</b>	Ursus Victor	Hofchirurg	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Jauß</b>	Ursus Victor	Leib- und Hofbarbierer	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Jauß</b>	Ursus Victor	Leibchirurg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Jauß</b>	Ursus Victor	Hofbarbier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1719	
<b>Jauß</b>	Ursus Victor	Leib- und Hofbarbierer	Obersthofmeisterstab WA	1715	1723	
<b>Jauß</b>	Franz Joseph	Hofchirurg	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1726	1721: tit. 1723 s.n.
<b>Jauß</b>	Franz Joseph	Leibchirurg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Jellin</b>	Anna Elisabetha	Leibkreserin	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1731	
<b>Jellin</b>	Anna Francisca	Leibkreserin	Oberstkämmererstab des Kaisers	1731	1732	ab 1733 verheiratete Fabyn
<b>Jenko</b>	Peter	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1715	1740	
<b>Jennewein</b>	Johann Georg	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Jesorcka</b>	Nicolaus	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1737	
<b>Jesorcka</b>	Nicolaus	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1737	
<b>Joachim</b>	Franz Anton	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	1733-40 s.n.
<b>Joachim</b>	Franz Anton	Cammerfourier	Obersthofmeisterstab WA	1736	1740	
<b>Jobst</b>	Carl	Kais. Forstmeister im Auhof	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1730	
<b>Joly</b>	Gabriel	Leibmedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1739	kais. Rath
<b>Joly</b>	Gabriel	kais. Rat und Protomedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1739	1740	kais. Rath
<b>Jordan</b>	Adilio	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Jordan</b>	Johann	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1717	1722	
<b>Jörgern</b>	Maria Charlotta Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1715	1715	
<b>Joseph</b>	Claudius	Trabanten Oberfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1737	
<b>Jost</b>	Joannes	Frauenzimmer Beichtvater -Socius	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1721	1730	
<b>Jung</b>	Sebastian Rochus	Kanzelist im Obersthofmeisteramt	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1715	
<b>Kabes</b>	Antonius	Hofprediger	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1732	
<b>Kaftmüller</b>	Johann Michael	Heumeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Kaiser</b>	Matthias	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1716	1734	
<b>Kaiser</b>	Matthias	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	

<b>Kallschoffer</b>	Johann Georg	Antikammer Türhüter	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1722	1722 gestrichen
<b>Kandl</b>	Matthias	Fräulein Tafeldecker	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1725	1725	
<b>Kandl</b>	Matthias	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1731	
<b>Kanischbauer</b>	Johann	Schatzmeister Adjunkt	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1739	1728: von Hohenried
<b>Kanischbauer</b>	Johann	Kammerjuwelier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1739	
<b>Kanischbauer</b>	Johann	Cammer Goldarbeiter	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1739	
<b>Kanischbaurin</b>	Maria Barbara	HofzuckerbäckerIn	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	1734: von Hohenried
<b>Kapler</b>	Jacob	Kammeruhmacher	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1731	
<b>Kapler</b>	Franz	Pastin Bereiter Scholar	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1721	1722	
<b>Kapler</b>	Franz	Pastin Bereiter	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1723	1727	
<b>Karner</b>	Josephus	Beichtvater	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1738	
<b>Karner</b>	Josephus	Beichtvater	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1725	1725	
<b>Karpf</b>	Franz	Kapelldiener Junge	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1736	
<b>Karpf</b>	Franz	Kammerheizer Junge	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1736	
<b>Kastner</b>	Franz	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab WA	1737	1740	
<b>Kätzel</b>	Andreas	Theatral Tischler	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Katzer</b>	Anton	Leiblakai	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1728	1736	
<b>Kaunitz</b>	Maria Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1724	1724	
<b>Kayserin</b>	Maria Magdalena	Leilach Wäscherin	Obersthofmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Kätzberger</b>	Carl Joseph	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab WA	1724	1734	
<b>Kätzberger</b>	Carl Joseph	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	
<b>Keglevics</b>	Joseph Leopold Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1720	1728	
<b>Keglevics</b>	Theresia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1722	1722	
<b>Kehrnerin</b>	Anna Maria	Mundköchin Gehilfin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Keill</b>	Joseph Wenzel	Kanzlei Registrator	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1717	1740	1718: auch Konzipist
<b>Keill</b>	Joseph Wenzel	Kanzlist	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1717	1730	
<b>Keller</b>	Johann Franz	Instructor der jungen Herrschafft	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1731	Historie-Meister
<b>Keller</b>	Georg	Wagenanstreicher	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	

<b>Kellerhauß</b>	Heinrich	Hofprediger	Obersthofmeisterstab WA	1716	1722	
<b>Kery</b>	Adam Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Khevenhüller</b>	Francisca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1726	
<b>Khevenhüller</b>	Sigismundus Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1733	
<b>Khuen</b>	Maria Secunda Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1736	1740	
<b>Kiechl</b>	Franz	Frauenzimmer Tafeldecker	Obersthofmeisterstab WA	1719	1736	
<b>Kienast</b>	Jacob	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1740	
<b>Kienburg</b>	Maria Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Kiepausch</b>	Johann Franz	Hof-Pupillarhändler	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1730	1730	
<b>Kimbel</b>	Martin	Kanzlei Amtstrabant	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1737	
<b>Kimbel</b>	Joseph	Kanzlei Amtstrabant	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1738	1740	1738-40 s.n.
<b>Kirchler</b>	Carl Reichard	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1715	1720	
<b>Kirchmayer</b>	Christoph	Roßarzt	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1718	1739	
<b>Kirchmayr</b>	Zacharias	Klepperschmidt	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Kirchmayr</b>	Amade	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1723	
<b>Kirchner</b>	Maria Sophia Sabina von	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Kirchschlager</b>	Johann	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1733	
<b>Kirchschlager</b>	Johann	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1734	1740	
<b>Kirchschlager</b>	Leopold	Leibmedicus	Obersthofmeisterstab WA	1731	1740	
<b>Kirchwegger</b>	Simon	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1726	
<b>Kirn</b>	Wendelius von	der jungen Herrschaft Kammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1734	
<b>Kirn</b>	Wendelius von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Kirn</b>	Wendelius von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	
<b>Kirtenhofer</b>	Joseph	Geheimer Rats-Türhüter - Gehilfe	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1723	1730	
<b>Kleichschenk</b>	Johannes	Cammer Goldarbeiter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1719	
<b>Klein</b>	Johann Ferdinand	Cammer Trabant	Oberstkämmererstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Kleinhannß</b>	Johann Georg	Frauenzimmer Tafeldecker	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1717	
<b>Klenck</b>	Maria Charlotte Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1715	1740	
<b>Klenck</b>	Leopold Freiherr von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1717	1722	

<b>Klenck</b>	August Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1723	1730	
<b>Klepautsch</b>	Johann Franz	Pupillar-Raithandler	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Knecht</b>	Ignaz	Cammer Trabant	Oberstkämmererstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Knöpfin von Angerth</b>	Maria Francisca	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1728	1728	geborene von Blumenthall
<b>Knöpfin von Angerth</b>	Maria Francisca	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1729	1740	
<b>Knor</b>	Michael	Mundbäcker	Obersthofmeisterstab WA	1716	1740	
<b>Knor</b>	Michael	Hofbäcker	Obersthofmeisterstab WA	1716	1740	
<b>Knörringerin</b>	Maria Clara von	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Knörringerin</b>	Helena Lucretia	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1720	1724	
<b>Knörringerin</b>	Helena Lucretia	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1725	1728	
<b>Koberer</b>	Rudolph	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1729	
<b>Koberer</b>	Rudolph	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1721	1729	
<b>Koch</b>	Matthias	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Koch</b>	Matthias	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1740	
<b>Koch</b>	Hieronymus	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Koch</b>	Friedrich	Silberdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1715	
<b>Köck</b>	Johann Friderich	Silberdiener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1713	1717	
<b>Köck</b>	Johann Friderich	Sommelier	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1718	1740	
<b>Köck von Wildbrunn Wittelbrunn</b>	Johann Ludwig	Hofzahlamtscontralor	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Köck von Wildbrunn Wittelbrunn</b>	Johann Ludwig	Bancalitätszahlmeister	Oberstkämmererstab des Kaisers	1716	1736	
<b>Köck von Wittelsbrunn</b>	Joachim	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1735	1740	1735-40 s.n.
<b>Köhler</b>	Johann Ignaz	Kammer Zahlamtskassier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1716	
<b>Köhler</b>	Johann Ignaz	Hofbuchhalter	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Kohlmayr</b>	Michael Albert	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Kohlmayr</b>	Michael Albert	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Kokorzowetz</b>	Maria Theresia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1736	
<b>Kokorzowetz</b>	Maria Theresia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1736	1740	
<b>Kölbel</b>	Joseph	Hof-Küchenschreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1734	am 11.1.1734 gestorben, im HK gestrichen

<b>Kollar</b>	Nicolaus	Burggraf	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1719	
<b>Kollenburg</b>	Joseph von	Houschier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1724	1740	
<b>Koller</b>	Johann Joseph	Hoffutteramts-Schreiber	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1736	
<b>Koller</b>	Johann Joseph	Hoffutteramts-Gegenhandler	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	Amt 1737 umbenannt
<b>Koller</b>	Peter	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	1718-25: Untergehilfe
<b>Koller</b>	Peter	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	1718-25: Untergehilfe
<b>Koller</b>	Peter	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1736	1726-31: Gehilfe
<b>Koller</b>	Michael	Kais. Forstmeister zu Neustadt	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1718	1729	
<b>Koller</b>	Michael	Kais. Forstmeister im Prater	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1731	
<b>Koller</b>	Johann Georg	Einspännier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Kollobacher</b>	Jacob	Hof-Kellermeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1720	schon unter Leopold und Josef I gedient seit 1692, am 8.12. 1720 gestorben
<b>Kollonitsch</b>	Catharina Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1721	1722	
<b>Kollowrat</b>	unbekannt Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1730	1730	
<b>Kollowrat</b>	Maria Ludmilla Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1715	1721	
<b>Kollowrat Liebstensky</b>	Cajetan Graf	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Kölzin</b>	Theresia	Leibwäscherin	Obersthofmeisterstab WA	1723	1733	
<b>König</b>	Carl Eberhard	Musikanten-Tafeldecker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>König</b>	Franz Joseph	Edelgestein-Schneider	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1736	
<b>Königl</b>	Maria Anna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Königl</b>	Maria Anna Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1719	1719	
<b>Königsacker auff Neuhaus</b>	Egydius Freiherr von	Oberst Silberkämmerer	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1715	
<b>Königsbergerin</b>	Justina	Mundköchin Gehilfin	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Königsbergerin</b>	Justina	Mundköchin Gehilfin	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1725	
<b>Königsegg und Rothenfels</b>	Joseph Lotharius Graf von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1735	1736	Ritter des Goldenen Vlies, wirkl Geheimer und Conferenz Rath, Cammerer
<b>Königsegg und Rothenfels</b>	Joseph Lotharius Graf von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1738	1738	
<b>Königshoven</b>	Johann Jacob	Kaiserlicher Rat und Hofsecretarius	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1732	21-30: substituierter Hofsecretarius
<b>Körner</b>	Johann Georg	Fagottist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1740	
<b>Körnerin</b>	Maria	Mundköchin	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1734	1734	

<b>Kornfeyl</b>	Ferdinand Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1715	1721	
<b>Korttenkalch</b>	Friderich	Kais. Forstmeister zu Wolckerstorff	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Kösler</b>	Leopold	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1740	1728-33 s.n.
<b>Köbler</b>	Leopold	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1736	1740	1736-40 s.n.
<b>Kostberger</b>	Leonhard	Trabanten Fourier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Krafft</b>	Johann Georg	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Kral</b>	Andreas	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Kral</b>	Andreas	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1722	1730	
<b>Krällin</b>	Ursula	Einmacherin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1716	
<b>Kramer</b>	Anton	Hof-Einkäufer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1739	
<b>Kramer</b>	Anton	Hof-Küchenschreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1739	1740	
<b>Kramerin</b>	Maria Catharina	Frauenzimmer Wäscherin	Obersthofmeisterstab WA	1726	1733	
<b>Krapf</b>	Franz Joseph Caspar von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1734	
<b>Krapffmayr</b>	Max	Trombonist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Kratochwill</b>	Johann Adalbert	Kammermaler	Oberstkämmererstab des Kaisers	1718	1721	indian. Malerei
<b>Kratochwillin</b>	Maria Anna	Kammermaler	Oberstkämmererstab des Kaisers	1723	1740	indianische Cammermahlerin
<b>Kratschmayr</b>	Niclas	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Krauß</b>	Franz Michael	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1728	
<b>Krauß</b>	Bartholome	Hofschneider	Obersthofmeisterstab WA	1726	1740	
<b>Krausser</b>	Joseph	Cammer Trabant	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1740	
<b>Krautnerin</b>	Anna Maria	der jungen Herrschaft Kammermensch	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Krautnerin</b>	Anna Maria	Kammermensch	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Krautnerin</b>	Anna Maria	Kammermensch	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1725	
<b>Krehmer</b>	Adam Friderich	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab WA	1715	1723	
<b>Krehmer</b>	Adam Friderich	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Krehmer</b>	Adam Friderich	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Kreitler von Kreidler</b>	Carl	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1725	1740	1731-37 s.n.
<b>Kremerin</b>	Susanna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1717	

<b>Kremmer</b>	Gerhard	Leibparauquier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Kremmer</b>	Gerhard	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Kret</b>	Friderich	Meisterkoch	Obersthofmeisterstab WA	1725	1733	
<b>Kreybich</b>	Franz	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Kreybich</b>	Franz	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Kreybich</b>	Anton	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Krickler</b>	Franz Joseph	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1737	1740	1737-40 s.n.
<b>Kriegsau</b>	Carl Leopold von	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1740	1717 s.n.
<b>Krischker</b>	Melchior	Beichtvater - Socius	Obersthofmeisterstab WA	1730	1738	
<b>Krüger</b>	Johann Franz	Hofbuchbinder	Obersthofmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Krumplitzin</b>	Catharina	der jungen Herrschaft Mundköchin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1717	
<b>Krumplitzin</b>	Catharina	Mundköchin	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1718	1725	
<b>Krumplitzin</b>	Catharina	Mundköchin	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1733	
<b>Küchlin</b>	Elisabeth	Quardadamas	Obersthofmeisterstab WA	1715	1721	
<b>Kueffstein</b>	Rosa Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1717	
<b>Kueffstein</b>	Johann Ferdinand Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1717	1721	
<b>Kuelmayr</b>	Anton	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1724	1721-24: s.n.
<b>Kuen</b>	Isabella Secunda Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1719	1725	
<b>Kuen</b>	Isabella Secunda Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1726	1735	
<b>Kuen</b>	Franz Anton Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Küffel</b>	Franz	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	1719: Obertromp
<b>Küffel</b>	Franz	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Küffinger</b>	Barthlmé	Geflügelmayr	Obersthofmeisterstab WA	1725	1731	
<b>Küffinger</b>	Barthlmé	Zehrgadner Gehilfe	Obersthofmeisterstab WA	1733	1733	
<b>Kulmer</b>	Joseph Anton Ernestus Freiherr von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1735	1740	
<b>Kunitz und Weissenburg</b>	Johann Ludwig Herr von	Hof- Untersilberkämmerer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	Frei- und Edler Herr zu Planckenstein und Rabenstein an der Pilach
<b>la Mott</b>	Hubert	Hartschieren Fourier	Obersthofmeisterstab WA	1715	1723	
<b>la Rocha</b>	Joseph	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1737	1740	1737-40 s.n.

<b>LaCaffa (auch de Caffa)</b>	Laetitia	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Lachner</b>	Andreas	Einspannier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1730	1739	
<b>Ladron</b>	Joseph Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Lagelberg</b>	Franz Joseph von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1718	
<b>Lagelberg</b>	Franz Joseph von	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1718	
<b>Lagelberg</b>	Franz Joseph von	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1721	
<b>Laidt</b>	Johann Georg	Kais. Forstmeister im Prater	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Lamberg</b>	Maria Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1715	1720	
<b>Lamberg</b>	Maria Josepha Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1721	1725	
<b>Lamberg</b>	Maria Theresia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1738	1740	
<b>Lamberg</b>	Maria Aloysia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1728	
<b>Lamberg</b>	Casimir Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1733	1734	
<b>Lamberg</b>	Maria Anna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Lamberg</b>	Carl Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1737	
<b>Lamberg</b>	Johann Ferdinand Graf von	Director der Hofmusik	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	wirkl Kämmerer
<b>Lambert</b>	Valentin	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1719	
<b>Lambert</b>	Philipp	Trabanten Unterfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Lammer</b>	Franz	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Lampi</b>	Vinzenz	Tenorist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1719	
<b>la Motta</b>	Giacomo della	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1719	1729	Ingenieur und Tanzmeister
<b>Lang (von Langenau)</b>	Franz Joseph Matthias	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1735	1721 Verleihung des erbl Adelsprädikats, starb am 25. Dez 1734, 1735 gestrichen
<b>Langer</b>	Johann Georg	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1735	1740	
<b>Langsteger</b>	Valentin	Leib-Schiffmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Lanthieri</b>	Friderich Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1734	1735	
<b>Lantz</b>	Ignaz Joseph	Falcknerey Amtssecretarius	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1728	
<b>Lantz</b>	Friderich	Falcknerey Amtssecretarius	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1740	1728-1733: Adjunkt, dann ordentlich
<b>Lantzenburg von Dischingen</b>	Johann Adam von	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1712	von Josef I. übernommen, am 13.2.1738 gestorben
<b>Lantzenburg von Dischingen</b>	Johann Adam von	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1738	

<b>Laschansky</b>	Johann Carl Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1726	1731	
<b>Lasko</b>	Simon	Pastin Bereiter Scholar	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Lasko</b>	Simon	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1719	1736	1736 jubilatus
<b>Lauch</b>	Johann Christoph	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Laurent</b>	Anton	Cammer Goldarbeiter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1740	
<b>Laurent</b>	Anton	Kammerjuwelier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1719	1719	
<b>Laurent</b>	Anton	Cammer Goldarbeiter	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1739	1728 beim Kaiser Titular-
<b>Laurent</b>	Franz Anton	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1734	1740	1734-40 s.n.
<b>Lauth</b>	Johann Michael	Meisterkoch	Obersthofmeisterstab WA	1723	1727	
<b>Le Comte</b>	Ernestus Augustinus	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1735	1740	Historia und Geographia
<b>Le Febure</b>	Joseph	Hofbarbier	Obersthofmeisterstab WA	1729	1729	
<b>Le Febure</b>	Joseph	Leibbarbier	Obersthofmeisterstab WA	1730	1740	
<b>le Prince</b>	Nicola	Leibchirurg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1739	1728-1730 Titular, dann ordentlich
<b>le Prince</b>	Nicola	Leibbarbier	Obersthofmeisterstab WA	1725	1740	
<b>Le Roy</b>	Catharina	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1715	1722	
<b>Lebzelter</b>	Leopold von	Leibmedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Lebzelter</b>	Carl Wolfgang	Leibmedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1731	kais. Rath, 1725: des HI Röm Reiches Ritter
<b>Lechner</b>	Gottfrid	Sattlknecht	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1739	
<b>Leeb</b>	Fr. Georgius	Frauenzimmer Beichtvater -Socius	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1739	1740	
<b>Leesern</b>	Ferdinand Ignaz Herr von	Kais. Hoffuttermeister	Oberstallmeisterstab WA	1715	1733	
<b>Lehner</b>	Caspar	Sakristan	Obersthofmeisterstab WA	1716	1722	
<b>Lehner</b>	Caspar	Rosenkranzpater	Obersthofmeisterstab WA	1715	1722	
<b>Leichamschneider</b>	Franz Joseph	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1740	1733-34 s.n.
<b>Leiser</b>	Ludwig Baron von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1735	1739	
<b>Leiser</b>	Carolus Joseph L. Baron de	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1735	1737	
<b>Leitkauff</b>	Hans Georg	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Lemberger</b>	Ferdinand	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1733	
<b>Lemberger</b>	Ferdinand Joseph	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	1735-40 Titular
<b>Lembruch</b>	Johann Carl Ignatius von	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1717	

<b>Lemmel</b>	Sebastian	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1725	
<b>Lenarts</b>	Agatha	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1734	für EH Maria Theresia
<b>Lenarts</b>	Agatha	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1736	
<b>Lenarts</b>	Agatha	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1737	1739	
<b>Lengel</b>	Paul	Tapezier-Gehilfe	Obersthofmeisterstab WA	1736	1740	
<b>Lengheimb</b>	Johann Andre Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1715	1740	
<b>Lentz</b>	Leopold Saturnus	Postamtssecretarius	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Leonardi</b>	Nicolaus de	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1735	1740	1735-40 s.n.
<b>Leonardi</b>	Maria Henrietta	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1715	1722	
<b>Leplat</b>	Antonio	Quardaroba	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1733	
<b>Leuter</b>	Wenzel	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1731	
<b>Levastori della Motta</b>	Simon Pietro	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1719	
<b>Levastori della Motta</b>	Simon Pietro	Tanzmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1733	
<b>Levastori della Motta</b>	Simon Pietro	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1733	
<b>Levastori della Motta</b>	Thomas Cajetan	Hofscholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1727	Sohn von Simon Pietro
<b>Levastori della Motta</b>	Thomas Cajetan	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1739	
<b>Levastori della Motta</b>	Thomas Cajetan	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1734	1739	Ingenieur, Tanzmeister
<b>Leydecker</b>	Johann	Orgelmacher Adjunkt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1733	
<b>Leydecker</b>	Johann	Orgelmacher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Leyprand</b>	Paul	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1722	1725	1722-25 s.n.
<b>Leyprand</b>	Paul	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1740	
<b>Libano</b>	Johann Leopold	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1723	1740	1723-33 s.n.
<b>Licowitz</b>	Simon	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1721	
<b>Lieber</b>	Johann	Wagner	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1728	
<b>Liebl</b>	Johann Leonard	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1738	1730-32 s.n.
<b>Lieblein</b>	Peter Franz	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	1735-40 s.n.
<b>Liebler</b>	Caspar Adolph Herr von	Kaiserlicher Rat und Hofsecretarius	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Liechtenstein</b>	Carolina Fürstin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1719	

<b>Liechtenstein von Nicolsburg</b>	Hartmann Fürst von und zu	Oberster Hof- und Landjägermeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1725	Ritter des Goldenen Vlies, wirkl Geheimer Rat, Kämmerer
<b>Liechtenstein zu Nicolsburg</b>	Emanuel Fürst von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab WA	1736	1740	1737: wirkl. Geheimer Rat, des hl röm Reiches Fürst
<b>Liechtenstein zu Nicolsburg</b>	Anton Florian Fürst von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1721	Ritter des Goldenen Vlies, Grand d'Espagne 1. Klasse, wirkl Geheimer Rat
<b>Liedmayr</b>	Johann Caspar	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Lillin</b>	Anna Maria de	Kammernaderin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1739	1740	
<b>Lilon</b>	Christina de	Kammernensch	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1736	1740	
<b>Lindeckerin verh. Löwenickin</b>	Maria Anna	Leibnaderin	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	ab 1736 verheiratete Löwenickin
<b>Lindeckerin verh. Löwenickin</b>	Maria Anna	Kammernaderin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1720	1738	
<b>Lindenmillner</b>	Jacob	Einspannier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Link</b>	Johannes Martin	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1728	1738	Prof. jur.
<b>Lisner</b>	Johann Christoph	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1721	1737	
<b>Lobkowitz</b>	Philipp Fürst von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1735	1731: wirkl Geheimer Rat, 1733:Ritter des Goldenen Vlies
<b>Lochrer von Lindenheim</b>	Adam Dominicus	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1733	
<b>Lochrer von Lindenheim</b>	Adam Dominicus	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1735	
<b>Lochrer von Lindenheim</b>	Adam Dominicus	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Loersch</b>	Matthias	Bibliothec Diener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Loibrecht</b>	Johann Michael	Zehrgadner	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1732	war als Zehrgadenschreiber in Spanien mit, am 31.10.1732 gestorben
<b>Londini</b>	Simon Pancratz	Hartschieren Fourier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Longobardo</b>	Gabriel	Leibmedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1740	kais. Rath
<b>Longobardo</b>	Gabriel	Leibmedicus	Obersthofmeisterstab WA	1723	1740	
<b>Löper</b>	Mariophilus	Leibchirurg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1718	1731	1731: starb d 29ten aug.
<b>Lorber</b>	Joseph	Hautboist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1723	
<b>Loreck</b>	Johann Anton	Kammerjuwelier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Loreck</b>	Anton	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1718	
<b>Loreck</b>	Johann	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1719	1721	
<b>Loreck</b>	Johann	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1722	1722	
<b>Lorentz</b>	Arnold	Hofchirurg	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1727	Titular
<b>Lorenzen</b>	Jacob	Leiblakai	Oberstallmeisterstab WA	1729	1740	

<b>Loschin von Losenau</b>	Maria Theresia	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1717	
<b>Loschin von Loschenau Losenau</b>	Maria Anna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1733	1740	
<b>Losean</b>	Friderich von	Bibliothec Schreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1739	Lingu. Orient. Scriptor
<b>Loutsche</b>	Johann Heinrich	Edelknaben Präzeptor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1730	
<b>Loutsche</b>	Johann Heinrich	Edelknaben Hofmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1740	ab 1737: von Loutsche
<b>Lovitz (auch Rovitz oder Ruiz)</b>	Leander	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1736	1723-26: s.n.
<b>Löwenick</b>	Jacob	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1716	1733	
<b>Loyblin</b>	Regina Sabina	Kammermensch	Obersthofmeisterstab WA	1719	1719	
<b>Lucam</b>	Joseph	Hoffischer	Obersthofmeisterstab WA	1715	1719	
<b>Lucatelli</b>	Franz	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1715	1725	
<b>Lucatelli</b>	Franz	Quardadamas	Obersthofmeisterstab WA	1726	1731	
<b>Lucatelli</b>	Joseph	Quardadamas	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	
<b>Luchsenstein</b>	Joseph von	Sattlknecht	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Lucote</b>	Maria Anna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1715	1716	
<b>Lucote</b>	Maria Ursula	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab WA	1715	1736	
<b>Ludovisi</b>	Johann Matthias	Edelknaben Hofmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1716	1725	
<b>Ludwig</b>	Christian	Hoftaschner	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1728	
<b>Lukawsky</b>	Johann	Jägerei Concipist	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1725	
<b>Lukawsky</b>	Johann	Hoffutteramts-Schreiber	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1716	1728	1728: starb d ...July, successit d. 16. septembris Joseph Koller
<b>Lumago</b>	Nicolaus Franz von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1719	1719	
<b>Lupach</b>	Franciscus	Math. Instrumentmacher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1726	
<b>Luppi</b>	Francesco	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1736	
<b>Lutz</b>	Johann Caspar	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1740	
<b>Maccarinelli</b>	Marc Anton	Copist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Mack</b>	Johann Baptist	PP Tafeldecker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1729	1722-23: Adjunkt
<b>Mackaronitz (auch Marchatowitz)</b>	Jacob	Jägereifeldkapellan	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Maderer</b>	Johann Friderich	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1717	1720	
<b>Maderer</b>	Johann Matthias	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab WA	1715	1740	

<b>Madler</b>	Philipp	der jungen Herrschaft Kammerheizer	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1734	für EH Maria Theresia, Maria Anna und Maria Amalia
<b>Madler</b>	Philipp	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Madler</b>	Philipp	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	
<b>Maffelli</b>	Lorenz	Altist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1730	1730 gestrichen
<b>Maggini</b>	Johann Peter	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1736	1740	
<b>Maghi</b>	Johann	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1726	
<b>Maghi</b>	Anton	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1729	
<b>Mahler</b>	Clement Godfrid	der jungen Herrschaft Kammertürhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1720	1734	
<b>Mahler</b>	Clement Godfrid	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Mahler</b>	Clement Godfrid	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1736	
<b>Maillard</b>	Carl	Fagottist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1733	
<b>Maillard</b>	Anton	Fagottist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1740	1730-33 s.n.
<b>Mainersperg</b>	Andreas	Frauenzimmer Beichtvater	Obersthofmeisterstab WA	1719	1730	
<b>Mainersperg</b>	Carl	Frauenzimmer Beichtvater	Obersthofmeisterstab WA	1731	1740	
<b>Maixkirchner</b>	Michael	Kapelldiener Junge	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1713	1740	
<b>Maixkirchner</b>	Matthias	Oratoridiener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	war vorher 12 Jahre Kammerheizerjunge bei der Kaiserin.
<b>Malagodi</b>	Joseph	Violoncellist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1719	
<b>Malekh</b>	Jacob	Edelknabendiener	Oberststallmeisterstab WA	1720	1726	
<b>Mallenthein</b>	Julius Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab WA	1735	1736	
<b>Mallenthein</b>	Johann Christoph Ferdinand Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1724	1736	
<b>Manenbach</b>	Johann Baptist Conrad Adam	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab Eleonora	1719	1720	
<b>Manenbach</b>	Johann Baptist Conrad Adam	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1740	1722-27 s.n.
<b>Mangold</b>	Matthias	Läufer	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Mann</b>	Johann Adam	Beichtvater - Schreiber	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	
<b>Manna</b>	Anton	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1727	
<b>Mannagetta</b>	Joachim Honorius Hubertus	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1725	1730	
<b>Manni</b>	Carl	Frauenzimmer Beichtvater - Socius	Obersthofmeisterstab WA	1721	1724	
<b>Mansfeld</b>	Francisca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1730	

<b>Mansperger</b>	Joseph	Sommelier Junge	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1720	1722	
<b>Mansperger</b>	Joseph	Kapelldiener Junge	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1729	
<b>Mansperger</b>	Joseph	Kammerheizer Junge	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1729	1729	
<b>Mansperger</b>	Joseph	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1734	1740	
<b>Marcellini</b>	Wenceslaus	Tapezier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>March</b>	Thomas	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1740	1727-40: s.n.
<b>Marcheselli</b>	Pelleg	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1729	
<b>Marck</b>	Andreas	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1736	
<b>Marinoni</b>	Johann Jacob	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	Ingenieur und Mathematicus
<b>Marinoni</b>	Johann Jacob	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1715	1740	Ingenieur und Mathematicus
<b>Marinoni</b>	Johann Jacob	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1720	Ingenieur und Mathematicus
<b>Marko</b>	Augustin	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1736	
<b>Marko</b>	Augustin	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Marquardt</b>	F.Joannes	Instructor der jungen Herrschafft- Socius	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1730	
<b>Marquardt</b>	F.Joannes	der jungen Herrschafft Beichtvater- Socius	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1730	
<b>Marschautin</b>	Josepha	der jungen Herrschafft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1717	
<b>Martin</b>	Johann	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Martinitz</b>	Maria Elisabeth Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Martinitz</b>	Maria Elisabeth Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1720	1722	
<b>Martinitz</b>	Adolph Bernhard Graf von	Oberst Stallmeister	Oberstallmeisterstab Eleonora	1717	1720	wirkl Geheimer Rat und Kämmerer, 1735: Ritter des Goldenen Vlies
<b>Martinitz</b>	Adolph Bernhard Graf von	Obrist Hofmarschall	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1730	1735	
<b>Martinitz</b>	unbekannt Graf von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1735	1735	möglicherweise Adolph Bernhard, wäre eine plausible Ämterfolge
<b>Martinitz</b>	Theresia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1719	1719	
<b>Martinitz</b>	Maximilian Guidobald Graf von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	1717: wirkl Geheimer Rat, Kämmerer
<b>Martinitz</b>	Joseph Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1718	1720	
<b>Märtl</b>	Georg	Hofcontralor	Obersthofmeisterstab WA	1715	1721	
<b>Mascaro</b>	Stephan	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1721	starb 1721.
<b>Massella</b>	Bernard de	Edelknaben Hofmeister	Oberstallmeisterstab WA	1715	1722	

<b>Matern</b>	Urban	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Mätscher</b>	Joseph	Leiblakai	Oberstallmeisterstab WA	1740	1740	
<b>Mattheis</b>	Nicola	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1737	
<b>Maul</b>	Johann Andre	der jungen Herrschaft Silberdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1717	für EH Maria Elisabeth
<b>Maul</b>	Johann Andre	Silberdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1718	1724	
<b>Maurer</b>	Johann Jacob	Leibchirurg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1739	Titular
<b>Mayer</b>	Johann Bertrand	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Mayern</b>	Anton Bertrand von	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Mayr</b>	Johann Ludwig	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1715	
<b>Mayr</b>	Johann Peter	Kapellmeister	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1717	
<b>Mayr</b>	Heinrich	Pauker	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Mayr</b>	Heinrich	Vorpauker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1720	1720: Amt auf Hörpauker umbenannt
<b>Mayr</b>	Johann Michael	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Mayr</b>	Anton	Frauenzimmer- Tafeldecker	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1734	1740	
<b>Mayrer</b>	Franz Wilhelm	Büchsenspanner	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Mayrin</b>	Maria Elisabeth	Kammernaderin	Obersthofmeisterstab WA	1730	1731	
<b>Mayrin</b>	Maria Elisabeth	Leibnaderin	Obersthofmeisterstab WA	1733	1733	
<b>Mayrin</b>	Anna Barbara	Leibkreserin	Obersthofmeisterstab WA	1723	1728	
<b>Mayrin</b>	Barbara	Kammernensch	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1716	1727	
<b>Meichsner (auch Meixner)</b>	Heinrich	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Meichsner</b>	Heinrich	Antikammer Türhüter	Oberstkämmererstab des Kaisers	1725	1725	
<b>Meichsner</b>	Heinrich	Unter-Cammerfourier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1725	1739	ab1737: von Meichsenau
<b>Meichsner</b>	Heinrich	Cammerfourier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1739	1740	
<b>Meichsner von Meichsenau</b>	Maximilian	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1736	1740	1736-40 s.n.
<b>Mellini</b>	Salvator	Altist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1716	
<b>Mellini</b>	Salvator	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1740	
<b>Meltzerin (auch Mölzerin)</b>	Maria Theresia	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1717	1725	
<b>Menga</b>	Carlo	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Mensingen</b>	Johann Baptist	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1739	1740	

<b>Meri</b>	Andreas	Hof- und Burgzimmerwärter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1719	
<b>Merode</b>	Johann Anton Graf von	Trabanten Hauptmann	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1718	wirkl Kämmerer, General der Kavallerie
<b>Merode</b>	Philipp Eugenius Graf von und zu	Trabanten Hauptmann	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1727	Ritter d. Gold. Vlies, Grand d'Espagne 1. Kl., wirkl. Kämmerer, wirkl. Geheimer Rat
<b>Meroldt</b>	Andreas	Sänftenmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Messera</b>	Philipp	Raiger-Wärter zu Laxenburg	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1719	1719	
<b>Metastasio</b>	Pietro	Poet Italienisch	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Metsch</b>	Johann Adolph Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1715	1719	
<b>Metsch</b>	Carolina Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1728	
<b>Mettich</b>	Johann Friderich Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Meytin (auch Meynitzin)</b>	Maria Theresia	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1723	
<b>Michelletti</b>	Pietro	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1736	1736 jubilatus
<b>Michl</b>	Conrad	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Mikes</b>	Franciscus Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1716	1720	
<b>Milheimin</b>	Maria Elisabeth	Quarda-Gehilfe	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1738	1739	
<b>Milheimin</b>	Maria Elisabeth	Quardadamas	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1740	1740	
<b>Millauer</b>	Heinrich	Bibliothec Schreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Millesimo</b>	Anton Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1718	
<b>Millesimo</b>	Johann Joseph Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1717	
<b>Minelli</b>	Maria Johanna von	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1719	1719	
<b>Miraglies</b>	Johann Ludwig	Altist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1726	
<b>Miraglies</b>	Johann Ludwig	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1738	
<b>Mitthrey</b>	Franz	Hofcontralor-Amtschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Mohr</b>	Sebastian	der jungen Herrschaft Kammertürhüter	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	für EH Maria Elisabeth
<b>Mohr</b>	Sebastian	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1718	1725	
<b>Mohr</b>	Andreas	Bibliothec Schreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1735	
<b>Molitor</b>	Gabriel	Sakristan	Obersthofmeisterstab WA	1726	1740	
<b>Mollard</b>	Joseph Ernst Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1722	1725	
<b>Mollard</b>	Antonia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	

<b>Mollard</b>	Antonia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1724	
<b>Mollard</b>	Antonia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1724	
<b>Mollard</b>	Antonia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1725	1725	
<b>Mollard</b>	Antonia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1725	1727	
<b>Mollard</b>	Antonia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1734	
<b>Mollard</b>	Ferdinand Ernst Graf von	Oberster Hofkuchelmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1716	Geheimer Rat, Kämmerer, starb am 8.8.1716, diente schon unter Leopold I.
<b>Mollard</b>	Ferdinand Ernst Graf von	Oberster Hofkuchelmeister	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1716	
<b>Mollard</b>	Felix Ernst Graf von	Oberst Silberkämmerer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1717	1715: Kämmerer, 1726: wirkl Kämmerer
<b>Mollard</b>	Felix Ernst Graf von	Oberster Hofkuchelmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1740	
<b>Mollard</b>	Peter Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1716	
<b>Mölli</b>	Anton	Sakristan	Obersthofmeisterstab WA	1723	1725	
<b>Mölli</b>	Anton	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab WA	1726	1740	
<b>Molodein</b>	Maria Rebecca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1719	
<b>Moncayo</b>	Maria Theresia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1716	
<b>Monfroni</b>	Johann Jacob	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1732	war 7 Jahre lang Hofkaplan bei Eleonora, am 6.9.1732 gestorben
<b>Monsonis</b>	Don Pasqual de	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1736	
<b>Montagna</b>	Anton	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1723	
<b>Montagna</b>	Joseph Leonell	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Monte Sancto</b>	Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1724	1727	
<b>Monte Sancto</b>	Antonia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1733	1733	
<b>Montecuccoli</b>	Hercules Pius Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1715	1733	
<b>Monteriso</b>	Joseph	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1740	
<b>Moritz</b>	Bernhard	Sattlknecht	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Moriz</b>	Johann Georg	Leiblakai	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Morstein</b>	Michael Graf	Edelknabe	Oberststallmeisterstab Eleonora	1719	1720	
<b>Mory</b>	Joseph Anton	Kaiserlicher Rat und Hofsecretarius	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1732	1738	1738: des hl röm Reiches Ritter, Edler von Ballnfeld
<b>Moscherosch von Wiffeltsheim</b>	Johann Anton	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1727	1740	
<b>Mosel</b>	F.Laurentius	Frauenzimmer Beichtvater - Socius	Obersthofmeisterstab WA	1731	1740	

<b>Moser</b>	Joseph	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1729	Bassist
<b>Moser</b>	Joseph	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1739	1733-35 s.n.
<b>Moser</b>	Martin	Mundkuchel Türhüter	Obersthofmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Mosern</b>	Johann Ferdinand von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1721	
<b>Mosern</b>	Johann Ferdinand von	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1725	
<b>Mosern</b>	Johann Ferdinand von	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1735	1735 gestrichen
<b>Mosern</b>	Johann Daniel von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1723	1735	
<b>Mosern</b>	Johann Daniel von	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1736	
<b>Mosern</b>	Johann Daniel von	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Mosern</b>	Johann Daniel von	Hof- Untersilberkämmerer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1740	1740	
<b>Moyse</b>	Giovanni (Johann)	Orgelmacher Adjunkt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Muffat</b>	Joseph	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	Clavier
<b>Muffat</b>	Johann Ernst	Violinist	Obersthofmeisterstab WA	1722	1730	
<b>Muffat</b>	Johann Ernst	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1739	1733-36: s.n.
<b>Muffat</b>	Joseph	Hofcontralor-Amtsreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1730	
<b>Muffat</b>	Johann	Hofcontralor-Amtsreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Muffat</b>	Gottlieb	Organist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	1715-1731 s.n. Klavierlehrer
<b>Muffat</b>	Gottlieb	Organist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1740	
<b>Muffat</b>	Gottlieb	Instructor der jungen Herrschafft	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	Klavierlehrer
<b>Muffat</b>	Sigmund	Violinist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1720	
<b>Muffo</b>	Bernhard	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1725	1738	
<b>Müllauer</b>	Franz Adam	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Müller</b>	Mathias Daniel	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1727	1718-23: S.n.
<b>Müller</b>	Johann Jacob	Edelknaben Präzeptor	Oberstallmeisterstab WA	1715	1722	
<b>Müller</b>	Johann Jacob	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1719	1722	Prof.Jur.
<b>Müller</b>	Friderich	Quardaroba	Obersthofmeisterstab WA	1731	1740	
<b>Müller</b>	Friderich	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1715	1740	
<b>Müller</b>	Joachim	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1720	

<b>Müller</b>	Wenzel	Leiblakai	Oberstallmeisterstab WA	1729	1740	
<b>Müller</b>	Joseph	Cammer Trabant	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1737	
<b>Müller</b>	Johann	Leiblakai	Oberstallmeisterstab WA	1740	1740	
<b>Müller</b>	Balthasar	Beichtvater	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1718	
<b>Müller</b>	Matthias	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1715	
<b>Müller</b>	Johann Georg	Trabanten Oberfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Müller</b>	Matthias	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Müller</b>	Ferdinand	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1721	1740	
<b>Müller</b>	Leopold	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1737	
<b>Müllerin</b>	Catharina	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1717	1727	
<b>Müllerin</b>	Elisabeth	Leibkreserin	Obersthofmeisterstab WA	1734	1740	
<b>Munnier</b>	Joseph Johann Adam	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1718	1720	
<b>Munnier</b>	Joseph Johann Adam	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1728	als Cammerdiener der Kaiserin s.n.
<b>Munnier</b>	Joseph Johann Adam	Schlosshauptmann zu Laxenburg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1731	
<b>Munnier</b>	Johann Adam	Schlosshauptmann zu Laxenburg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Muralt</b>	Johann Valentin	der jungen Herrschaft Kammertürhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1733	1734	für EH Maria Theresia und Maria Anna
<b>Muralt</b>	Johann Valentin	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Muralt</b>	Johann Valentin	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	
<b>Mutio</b>	Johanna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1719	
<b>Nadasti</b>	Paul Graf	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1715	1721	
<b>Nägelein</b>	Johann Anton	Kammermaler und Portraitmaler	Oberstkämmererstab des Kaisers	1718	1736	
<b>Namiesky</b>	Max	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1721	1731	
<b>Nardten</b>	Conrad Jacob	Mundkoch	Obersthofmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Natali</b>	Ludwig	Kanzlei Amtstrabant	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Neilan</b>	Eugenius Baron von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Nerracher</b>	Caspar	Tapezier-Gehilfe	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1734	
<b>Nerracher</b>	Caspar	Untertapezierer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1739	1734 handschriftlich umgetragen: Caspar Nerracher zweiter Tapezier
<b>Nesselrode</b>	Elisabeth Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1739	1740	
<b>Nesselrode</b>	Herrmann Franz Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1726	1726	

<b>Nesselrode</b>	Burchard Moritz Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1727	1729	
<b>Neubauer</b>	Franz	Organist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1731	
<b>Neue</b>	Johann Ignaz	der jungen Herrschaft Kammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1715	für EH Maria Elisabeth
<b>Neuhaß</b>	Antonius Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1718	1727	
<b>Neuhaß</b>	Maximilian Conrad Freiherr von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1730	1731	
<b>Neuhaß</b>	Franciscus Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1716	
<b>Neuhaß</b>	Joseph Athanasius Freiherr von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1730	1731	
<b>Neumann</b>	Wenzel	Hof-Edelgesteinbohrer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1723	1740	
<b>Neumann</b>	Franz Wenzel	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Newen</b>	Johann Carl	Poet	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	1735-40 Titular
<b>Neydeck</b>	Ferdinand Ringsmaul Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1737	1740	
<b>Nichini</b>	Johann Baptist	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Nickel</b>	Joseph	Silberwascher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1727	
<b>Nickel</b>	Joseph	Zimmerwarter in Laxenburg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1733	
<b>Nickhischer</b>	Ferdinand	Zimmerwarter in der Favorita	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Niegan</b>	Ignaz	Edelknaben Hofmeister	Oberstallmeisterstab WA	1723	1731	
<b>Niegan</b>	Ignaz	Hauptmann in der Neustadt	Oberstkämmererstab des Kaisers	1733	1739	
<b>Nobis</b>	Christoph	Offizier Tafeldecker	Obersthofmeisterstab WA	1716	1731	
<b>Nollern von Nollenstein</b>	Balthasar Franz	Caeremonius, Eleemosynarius	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1730	Canonicus Ad St. Stephan, 15.10.1730 gestorben.
<b>Nollern von Nollenstein</b>	Balthasar Franz	Ober-Hofcaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1730	
<b>Nostitz</b>	Anton Christoph Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1731	1740	Sohn von Johann Carl Graf von Nostitz
<b>Nostitz</b>	Maria Anna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1726	
<b>Nostitz und Reinegg</b>	Johann Carl Graf von	Oberster Hofkuchelmeister	Obersthofmeisterstab WA	1715	1715	1716: Kämmerer, wirkl Reichshofrat, 1720: Geheimer Rat. 1731: wirkl GR, Kämmerer
<b>Nostitz und Reinegg</b>	Johann Carl Graf von	Hartschieren Hauptmann	Obersthofmeisterstab WA	1716	1734	Vater von Anton Christoph Graf von Nostitz
<b>Nostitz und Reinegg</b>	Johann Carl Graf von	Trabanten Hauptmann	Obersthofmeisterstab WA	1716	1734	
<b>Nostitz und Reinegg</b>	Johann Carl Graf von	Oberst Stallmeister	Oberstallmeisterstab WA	1734	1740	
<b>Nusser</b>	Joseph	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	1735-40 s.n.
<b>Nuza Graf von Palcenzia</b>	Franz de la	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	

<b>Nuza y Gylabert</b>	Gertrudis Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1719	
<b>Nuza y Gylabert</b>	Gertrudis Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1720	1720	
<b>o Kelly de Agrim</b>	Guilielmus Wilhelm	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1718	1740	Philosophiae, ab 1731 auch iuris publicis, historia und geographia
<b>o Gilvi</b>	Carl Graf	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1734	
<b>Obbizi</b>	Lucilla Marchesa von	Hofdamen Hofmeisterin	Obersthofmeisterstab WA	1722	1730	geb. Contessa Sessi
<b>Obenbacher</b>	Jacob	Kämmerer-Tafeldecker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1722	
<b>Oberlacher</b>	Georg	Kammerfrauen-Tafeldecker	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1717	1725	
<b>Oberreithmayer</b>	Andre	Futterknecht	Oberstallmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Odonell Graf von Tirconell</b>	Hugo Franz	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1725	
<b>Oedt</b>	Johann Christoph Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Oertlin</b>	Maria	Mundköchin Gehilfin	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1735	
<b>Oetting</b>	Maria Caecilia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1721	1721	
<b>Oetting</b>	Maria Caecilia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1724	
<b>Oetting</b>	Friderica Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1734	
<b>Oetting</b>	Marianna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1716	
<b>Oettel</b>	Matthias	Tenorist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1717	
<b>Oettel</b>	Matthias	Kapellmeister	Obersthofmeisterstab Eleonora	1718	1720	
<b>Oettel</b>	Matthias	Tenorist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1725	
<b>Oggertschnig</b>	Joseph Wilhelm von	Jägerei Concipist	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1733	
<b>Oggertschnig</b>	Joseph Wilhelm von	Obrist Jägermeisteramtssecretarius	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Ohnesorg</b>	Johann Georg	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1728	1740	1728-1735 s.n.
<b>Okely ab Agrim</b>	Wilhelm	Ö. Herold	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1719	
<b>Oliviciani</b>	Vinzenz	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1726	
<b>Oppenritter</b>	Johann Jacob	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1740	Prof. jur. commun.
<b>Oppersdorf</b>	Johann Wenzel Graf und Herr von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1729	1729	
<b>Oppersdorf</b>	Johann Rudolph Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	1720: Kämmerer
<b>Oppersdorf</b>	Johann Rudolph Graf von	Oberst Hofstäbelmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1727	starb am 14. Jänner 1727
<b>Oppersdorf</b>	Anna Francisca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1729	1739	

<b>Opus</b>	Tobias	Hofchirurg	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1718	
<b>Opus</b>	Tobias	Hofbarbier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1719	
<b>Orlick</b>	Maria Elisabeth Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1715	
<b>Orsini</b>	Cajetano	Altist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Orsini</b>	Cajetano	Instructor der jungen Herrschafft	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Orsini</b>	Cajetano	Instructor der jungen Herrschafft	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	
<b>Osbourg</b>	Johann Peter Herr von	Edelknaben Präzeptor	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Osperger</b>	F. Gottfried	Frauenzimmer Beichtvater - Socius	Obersthofmeisterstab WA	1726	1730	
<b>Ott</b>	Johann	Quarda-Gehilfe	Oberstkämmererstab des Kaisers	1725	1729	
<b>Ott</b>	Johann	Quardaroba	Oberstkämmererstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Ott</b>	Andreas	Quardaroba	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1738	
<b>Ott</b>	Franz	Mundkoch	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1738	
<b>Otteneck</b>	Hans	Futterknecht	Oberstallmeisterstab WA	1731	1733	
<b>Otto</b>	Johann Georg	Kais. Forstmeister zu Baden	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Otto</b>	Friderich	Jägerhornist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Paar</b>	Carl Joseph Graf von	General Erb-Postmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1716	Ritter des Goldenen Vlies, wirkl Geheimer Rat, Kämmerer
<b>Paar</b>	Guido Joseph Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1736	1740	
<b>Paar</b>	Joseph Ignaz Graf von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab WA	1715	1736	wirkl Geheimer Rat, Kämmerer
<b>Pacher</b>	Valerius	Orgelmacher Adjunkt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1726	1729	
<b>Pacher</b>	Valerius	Instrumentdiener-Adjunkt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1731	
<b>Pacher</b>	Valerius	Instrumentdiener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Pacher</b>	Michael	der jungen Herrschafft Beichtvater- Socius	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1735	und Instructor- Socius!
<b>Pacher</b>	Michael	Beichtvater	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Pachmann</b>	Johann Andre	Hofseiler	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Pachta</b>	Franz Anton Graf von	Hof- Untersilberkämmerer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1723	1730	Freiherr von Reyhofen und Buckhau Hofkammerrat
<b>Paitin</b>	Catharina	Zwergin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1716	
<b>Palfin von Erdöd</b>	Maria Anna Gräfin	Hofdame	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1717	
<b>Pallestrazi</b>	Franz Carl Edler von	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1725	1740	1731-37 s.n.

<b>Pallestrazi</b>	Augustin	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1739	ab 1726: Edler von P.
<b>Pallestrazzi</b>	Maria Theresia Edle von	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1730	für Maria Amalia
<b>Pallota</b>	D. Matteo	Kompositor	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Palm</b>	unbekannt	Kammerjuwelier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	Gebrüder Palm, keine Vornamen
<b>Palm</b>	unbekannt	Kammerjuwelier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Pämeisl</b>	Johann Michael	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Pämminger</b>	Johann Thaddäus	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab WA	1726	1740	
<b>Panagia</b>	Johannes Baptist	Antiquitäten- und Medaillen Inspektor	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1730	
<b>Panigalli</b>	Ludovicus	Beichtvater und Instructor	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1720	1722	
<b>Panizza verh. Sorosina</b>	Lucrezia	Cantatrici	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	ab 1730 verheiratete Sorosina
<b>Panquier</b>	Joseph	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Pappenberger</b>	Johann Georg	Geflügelmayr	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Pariati</b>	Pietro	Poet	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1721	
<b>Pariati</b>	Pietro	Poet Italienisch	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1733	
<b>Partmann</b>	Johann	Tapezier-Gehilfe	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Partmann</b>	Johann	Untertapezierer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1739	
<b>Partuska</b>	Max	Postambtsbuchhalter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1716	
<b>Parzer</b>	Johann Michael	Kanzlei Amtstrabant	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1728	1740	1728-37 s.n.
<b>Pasquini</b>	Giovanni Claudi	Poet Italienisch	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1735	
<b>Paßionei</b>	Ludwig Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1739	1740	
<b>Passotti</b>	Nicolaus	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab Eleonora	1705	1711	1701-1705 unter Leopold I, bis 1711 bei Eleonora
<b>Passotti</b>	Nicolaus	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1739	Canonicus ad St. Stephan, 1726: von Fridenberg, starb am 4.5.1739
<b>Pauer</b>	Emanuel	Wagenschmid	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1735	
<b>Pauer</b>	Gregorius	Frauenzimmer Beichtvater-Socius	Obersthofmeisterstab WA	1720	1720	
<b>Paulin</b>	Ursula	Krankenköchin	Obersthofmeisterstab WA	1723	1730	
<b>Paulini</b>	Pietro (Paulo)	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1727	
<b>Paulsen</b>	Jacob	Leibschneider	Obersthofmeisterstab WA	1719	1720	
<b>Paurnjaps</b>	Paul	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1736	1737	

<b>Paurnjaps</b>	Paul	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1737	1740	
<b>Payer</b>	Christian	Violoncellist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Payer</b>	Christian	Part-Außtheiler	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Payer</b>	Christian	Tenorist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1739	
<b>Pecini</b>	Santi	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1732	
<b>Peickhart</b>	Johann	Kammer Zahlamtskassier	Obersthofmeisterstab WA	1715	1731	
<b>Peimel</b>	Thomas	Leiblakai	Oberstallmeisterstab WA	1729	1729	
<b>Pelser</b>	Johann Bernhard	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1727	1718: auch Amts- Secretarius 1723: Senior und Amts-Secretarius
<b>Pemmelberg</b>	Maria Anna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1716	
<b>Pemmelberg</b>	Maria Anna Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1719	
<b>Penz</b>	Johann Michael	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1722	1739	
<b>Penzini</b>	Santo	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Pepermann</b>	Peter	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	1735-40 s.n.
<b>Pera</b>	Dominicus	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Pergen</b>	Anton Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Pergen</b>	Leopold Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Perger</b>	Joseph	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab WA	1715	1734	
<b>Perger</b>	Joseph	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	
<b>Perger</b>	Lorenz	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab WA	1716	1716	
<b>Pergoldbauer</b>	Johann Baptist	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Perlops</b>	Ferdinand Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1717	1722	
<b>Pernember</b>	Thomas	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Pernember</b>	Franz Carl	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1740	1728-33 s.n.
<b>Pernember</b>	Tobias	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1716	1727	
<b>Pernember</b>	Tobias	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1727	
<b>Peronni</b>	Giacomo	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Perroni</b>	Johann	Violoncellist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1723	1740	
<b>Perroni, geb. Ambreville</b>	Anna	Cantatrici	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Pertzl</b>	Abraham	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1734	

<b>Perzl</b>	Johann Bernhard	Hartschieren Fourier	Obersthofmeisterstab WA	1728	1740	
<b>Petazzi</b>	Pietro	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1728	Sopranist
<b>Petazzi</b>	Pietro	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Petazzy</b>	Maria Anna Euphemia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Petazzy</b>	Maria Anna Euphemia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Petazzy</b>	Maria Anna Euphemia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1727	
<b>Petazzy</b>	Maria Anna Euphemia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1731	
<b>Petazzy</b>	Maria Anna Euphemia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1733	1740	
<b>Peter</b>	Franz	Silberwascher	Obersthofmeisterstab WA	1730	1733	
<b>Petrascherin</b>	Barbara Ursula	Hebame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1717	1727	
<b>Petschy</b>	Franz Anton	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Petter</b>	Georg	Geschirrmeister und Haberspitzer	Oberstallmeisterstab WA	1723	1730	
<b>Peyer</b>	Ferdinand	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Peyer</b>	Johann Baptist	Organist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Peyer</b>	Johann Baptist	Organist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1733	1731: s.n.
<b>Peyer</b>	Johann Ernst	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Pezzoni</b>	Peter Paul	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1736	
<b>Pfauntsche</b>	Adam	Zimmerwarter in Laxenburg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1739	1740	
<b>Pfeiffer</b>	Johann Georg	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Pfister</b>	Ferdinand	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Pfleger</b>	Johann	Heubinder	Oberstallmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Philebois d. Ä.</b>	Alexander	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1731	Vater von Alex.d. J, Carl und Franz Anton
<b>Philebois d. Ä.</b>	Alexander	Tanzmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Philebois d. Ä.</b>	Alexander	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1734	1740	Tanzmeister
<b>Philebois d. Jü.</b>	Alexander	Hofscholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1726	
<b>Philebois d. Jü.</b>	Alexander	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1726	1730	
<b>Philebois</b>	Carl	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1729	
<b>Philebois</b>	Franz Anton	Hofscholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1731	

<b>Philebois</b>	Franz Anton	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Philippini</b>	Peter Antonio	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1739	Ingenieur- Adjunkt
<b>Phillipitsch</b>	Anton Franz von	Kaiserlicher Rat und Hofsecretarius	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Phuniack</b>	Anton	Instructor der jungen Herrschafft	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1734	Musicmeister und Singen
<b>Phuniack</b>	Anton	Instructor der jungen Herrschafft	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	Musicmeister und Singen
<b>Phuniack</b>	Anton	Instructor der jungen Herrschafft	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	Musicmeister und Singen
<b>Piani</b>	Anton	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1740	
<b>Piani</b>	Johann Anton	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1740	1729-39 Titular
<b>Piani</b>	Thomas	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1740	
<b>Piazoni</b>	Salomon	General Hofzahlmeister	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Piazza</b>	Nicolaus Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1729	1737	
<b>Piazza</b>	Andreas Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1729	1734	
<b>Pichler</b>	Sebastian	Leibschneider	Obersthofmeisterstab WA	1721	1735	
<b>Pichsenmeisterin</b>	Maria Anna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1730	1740	
<b>Piellacher</b>	Ignaz Leopold	Bassist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Piellacher</b>	Ignaz Leopold	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1739	
<b>Piener</b>	Joseph	Zehrgaden-Schreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Pini</b>	Nicola	Contra-Altist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1729	
<b>Pini</b>	Nicola	Contra-Altist	Obersthofmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Pirchner</b>	Johann	Tapezier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Pirck</b>	Wenzel	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1737	1739	Organist
<b>Piretti</b>	Peter	Violoncellist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1719	
<b>Pisanin</b>	Barbara	Cantatrici	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1738	
<b>Pissa</b>	Joseph	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1717	1731	
<b>Platner</b>	Joseph	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1737	
<b>Platz</b>	Johann Wendelinus	Edelknabendiener	Oberstallmeisterstab WA	1727	1730	
<b>Platz</b>	Bartholome Herr von	Caeremonius, Eleemosynarius	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1718	
<b>Pleischl</b>	Johann	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Plettenberg</b>	Clemens Baron von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1735	1738	

<b>Pleißka</b>	Wenzel	Silberdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1717	
<b>Pöck</b>	Anton	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	1731-35 s.n. 1736 normal
<b>Pogorny</b>	Joseph	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Polansky</b>	Bernard	Math. Instrumentmacher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1730	
<b>Poli</b>	Bartholomäus	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1729	war Sekretär beim Bischof von Chiemsee, starb am 1. Nov.1729.
<b>Poli</b>	Bartholomäus	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1725	Theatral-Scholar
<b>Poli</b>	Angelo	Sopranist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1733	
<b>Pollinger</b>	Franz	Kellerschreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Pollinger</b>	Franz	Hof-Kellermeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1740	1740	
<b>Poloni</b>	Johann	Heubinder	Oberstallmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Polsinger</b>	Zacharias	Mundkoch	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Pöltzl</b>	Wenzel	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1719	
<b>Pöltzl</b>	Wenzel	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab Eleonora	1720	1720	
<b>Pöltzl</b>	Wenzel	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1725	1725	
<b>Pöltzl</b>	Wenzel	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1737	
<b>Pomberger</b>	Colman	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Ponhaimer</b>	Johann Otto	Bassist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1726	
<b>Ponhaimer</b>	Johann Otto	Director der Hofmusik	Obersthofmeisterstab WA	1727	1737	
<b>Ponheimer</b>	Otto Heinrich	Director der Hofmusik	Obersthofmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Pontello</b>	Andreas	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Popowitsch</b>	Maria Caecilia von	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1715	1722	
<b>Popp</b>	Werner	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1719	
<b>Porfile</b>	Joseph	Kompositor	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	und Tiorbist
<b>Portia</b>	Theresia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1740	
<b>Porzickyn</b>	Matthias	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Posch</b>	Michael von	der jungen Herrschaft Kammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1734	für EH Maria Theresia und Maria Anna
<b>Posch</b>	Michael von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Posch</b>	Michael von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	

<b>Posch</b>	Anton	Lautenmacher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Posch</b>	Anton Stephan	Lautenmacher-Adjunkt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1740	Sohn von Anton Posch
<b>Posiak</b>	Franz	Hoftrompeter	Oberstallmeisterstab WA	1739	1740	
<b>Possinger von Bechernstein</b>	Franz Friderich	Leibmedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1735	kais. Rath, des Hl. Röm. Reiches Ritter
<b>Possinger von Bechernstein</b>	Franz Friderich	Leibmedicus	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Potztatzky</b>	Franz Joseph Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1734	1740	
<b>Potztatzky</b>	Aloysius Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1739	1740	
<b>Potztatzky</b>	Franz Carl Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1734	1738	
<b>Poufils</b>	Johann	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1730	1730 gestrichen
<b>Poztazky</b>	Franz Valerian Graf	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1715	1735	wirkl Kämmerer und Hofkammerrat
<b>Poztazky</b>	Franz Valerian Graf	Oberster Hofkuchelmeister	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	
<b>Pozzi</b>	Johann Anton Joseph de	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1722	
<b>Pozzi</b>	Johann Anton Joseph de	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1726	
<b>Pozzo auf Hartenegg</b>	Leopold Edler Herr von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1718	von Josef I. übernommen, am 5.8.1732 gestorben
<b>Pozzo auf Hartenegg</b>	Leopold Edler Herr von	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1721	
<b>Pozzo auf Hartenegg</b>	Leopold Edler Herr von	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1732	
<b>Praitenacher von Praitenau</b>	Johann Ferdinand	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1725	1725	1725 s.n.
<b>Praitenacher von Praitenau</b>	Johann Ferdinand	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1740	
<b>Prameyer</b>	Leopold	Cornettist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1737	
<b>Prandtner</b>	Anton	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Prata Prati</b>	Anton	Jägereifeldkapellan	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1728	
<b>Pratsch</b>	Franz Joseph	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Pratz</b>	Matthias	Meisterkoch	Obersthofmeisterstab WA	1723	1727	
<b>Praun</b>	Anton	Kammerfrauen-Tafeldecker	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1726	
<b>Praunn</b>	Christoph	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1740	
<b>Predlin</b>	Sidonia Catharina	der jungen Herrschaft Kammermensch	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1734	für EH Maria Theresia
<b>Predlin</b>	Sidonia Catharina	Kammermensch	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1736	
<b>Predlin</b>	Sidonia Catharina	Kammermensch	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1737	1740	

<b>Preißler</b>	Johannes	Frauenzimmer Beichtvater-Socius	Obersthofmeisterstab WA	1722	1722	
<b>Prenninger</b>	Johann Georg	Frauenzimmer Tafeldecker	Obersthofmeisterstab Eleonora	1718	1720	
<b>Prenninger</b>	Johann Georg	Frauenzimmer Tafeldecker	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	1725 gestrichen
<b>Pretl</b>	Anton Joseph	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1719	1738	
<b>Preyß</b>	Conrad Arnold	Bassist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1716	
<b>Priefffer</b>	Wolfgang Adam	Lichtkämmerer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1740	
<b>Primsch</b>	Fr. Stephanus	Beichtvater - Socius	Obersthofmeisterstab WA	1739	1740	
<b>Princkmann</b>	Christian Reinhard von	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab WA	1715	1724	
<b>Procoff</b>	Antonius	Poet Deutsch	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Prodetzky</b>	Jacob	Leibchirurg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1730	Titular
<b>Prodetzky</b>	Jacob	Barbier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1730	Barbier der Leibgarde, 1730: gestrichen
<b>Prodritsch</b>	Bartholome	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Promb</b>	Ferdinand	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Proskau</b>	Maria Anna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1731	
<b>Pruckmiller</b>	Johann	Geheimer Rats-Türhüter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Prumnitz</b>	Friderica Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1733	
<b>Przichowsky</b>	Albert Eugen Baron	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Puchfelder</b>	Christoph	Cornettist	Obersthofmeisterstab WA	1730	1737	
<b>Püchler</b>	Antonius	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1720	
<b>Püchler</b>	Ignaz	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1721	1730	
<b>Püchler</b>	Ignaz	Cammer Zahlmeister	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1740	1737: Hofcammerrat
<b>Püchlerin</b>	Magdalena	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1727	geborene Cerinin
<b>Püchlerin</b>	Elisabetha	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1724	
<b>Puitsch</b>	Ferdinand	Postverwalter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1716	1716	
<b>Pusol</b>	Joseph	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1730	
<b>Püttler</b>	Johann Georg	Musikanten-Tafeldecker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1723	
<b>Putzin</b>	Catharina	Mundköchin Gehilfin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1718	
<b>Quadri</b>	Benedictus	Frauenzimmer Beichtvater	Obersthofmeisterstab WA	1717	1718	
<b>Quantin</b>	Peter	Tapezier	Obersthofmeisterstab WA	1715	1733	

<b>Querieri</b>	Johann Baptista	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1722	Fechtmeister
<b>Querieri</b>	Johann Baptista	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1720	Fechtmeister
<b>Querieri</b>	Johann Baptista	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1715	1723	Fechtmeister
<b>Quisich</b>	Erhard	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Rad</b>	Christoph	Kammerjuwelier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Rädäx</b>	Franz	Schreiber vom Hofcontralor-Amtschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1729	1733	
<b>Rädäx</b>	Franz	Hofcontralor-Amtschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1734	1737	
<b>Rädäx</b>	Christian	HofzuckerbäckerIn	Obersthofmeisterstab WA	1715	1740	
<b>Radel</b>	Thomas	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Raffiseder</b>	Reichard	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1719	
<b>Ragazzi</b>	Angelo	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Ragazzi</b>	Angelo	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Raison</b>	Joseph	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab WA	1722	1726	
<b>Raison</b>	Franz	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1736	ab 1736: von Klöckersfeldt
<b>Raison</b>	Franz	Obrister Hofquartiermeister	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Rambaldi</b>	Alexander Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Rambazky von Reichenbach</b>	Johann Christoph	Poln. und russ. Hofinterpres.	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1731	1720: des Hl. Röm. Reiches Ritter, 1731: starb d. 28. aug.
<b>Ramer</b>	Leopold	Organist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1730	1730 gestrichen
<b>Ranzenbacher</b>	Mathias	Zusetzer	Obersthofmeisterstab WA	1725	1727	
<b>Ranzenbacher</b>	Mathias	Edelknaben Meisterkoch Gehilfe	Obersthofmeisterstab WA	1728	1730	
<b>Ranzenbacher</b>	Mathias	Edelknaben Meisterkoch	Obersthofmeisterstab WA	1731	1733	
<b>Rappach</b>	Theresia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Rappach</b>	Theresia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1721	
<b>Rascher</b>	Christoph	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1726	1726: Bild 15: Rascher obyt sub initiis Aprilis
<b>Rätsch</b>	Ludwig	Leibschneider	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1719	
<b>Rauch</b>	Johann Franz	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1739	1728-33 s.n.
<b>Rauch</b>	Simon	Sakristan	Obersthofmeisterstab Eleonora	1719	1720	
<b>Rauch</b>	Simon	Sakristan	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Rauch</b>	Simon	Sakristan	Obersthofmeisterstab für EH Maria	1726	1726	

			Magdalena			
<b>Rauchmüller</b>	Ernst	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1739	1715: des hl Röm Reiches und Böhmischer Ritter 1726: Edler von Ehrenstein
<b>Rausch</b>	Matthias	Lichtkämmerer	Obersthofmeisterstab WA	1715	1716	
<b>Rausch</b>	Matthias	Kellerschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1715	1716	
<b>Rausch</b>	Johann Jacob	Hof-Ausspeis Kellermeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1721	26.11.1721 gestorben
<b>Rausch</b>	Johann Jacob	Hof-Kellermeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1721	
<b>Rausch</b>	Paul	Cammerfourier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1716	
<b>Rausch</b>	Johann Martin	Kammermaler	Oberstkämmererstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Rauschin</b>	Leopoldina	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1719	
<b>Rauzzino</b>	Peter	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1740	
<b>Raynaldi</b>	Raynaldus Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1716	
<b>Rayola</b>	Anton	Violoncellist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1740	
<b>Realti</b>	Johann Baptista	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Reback</b>	Johann	Raiger-Wärter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1726	1728	
<b>Rebhindl</b>	Johann Michael	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Rebhindl</b>	Johann Michael	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1723	
<b>Redlinger</b>	Johann	Mundkoch	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1722	
<b>Reen</b>	Caspar	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab Eleonora	1716	1720	Professor Juris
<b>Regal</b>	Ernestus Eberhard Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1731	1734	
<b>Regal</b>	Guido Augustin Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1734	
<b>Regedin</b>	Joseph	Kapelldiener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1713	1729	war in Spanien mit, am 23.11.1729 gestorben
<b>Regenthal</b>	Johann Christoph Edler von	Kais. Oberbereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1730	1730 gestrichen
<b>Regnoni</b>	Franz Augustin	Kanzlei Registrator	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Rehrer</b>	Joseph Anton	Leib-Schiffmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1738	1738	
<b>Reich</b>	Lorenz	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Reichard</b>	Matthias	Hoffutteramtsofficiers	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1737	
<b>Reicheneder</b>	Matthias	Hoffuttermeister	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Reichgruber</b>	Georg	Hofsattler	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1727	

<b>Reichgruber</b>	Carl Joseph	Hofsattler	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Reichmann</b>	Samuel	Bachereykoch	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1734	1734	
<b>Reichmann</b>	Samuel	Sommelier	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1735	1740	
<b>Reichmann</b>	Samuel	Silberdiener	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1735	1740	
<b>Reinberger</b>	Johann Christian	Hartschieren Fourier	Obersthofmeisterstab WA	1725	1726	
<b>Reinhard</b>	Benedict	Büchsenspanner	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Reinhard</b>	Johann Georg	Büchsenspanner Adjunkt	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1734	1735	
<b>Reinhard</b>	Carl Matthias	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1739	Organist
<b>Reinhard</b>	Johann Georg	Organist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Reinhard</b>	Johann Georg	Kompositor	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	Titular-Compositor
<b>Reinhard</b>	Johann Franz	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1731	Violinist
<b>Reinhard</b>	Johann Franz	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Reinhard</b>	Franz	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1727	
<b>Reinhardt</b>	Kilian	Konzertmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1729	
<b>Reischlin</b>	Maria Theresia	Mundköchin Gehilfin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1722	
<b>Reisenhobl</b>	Joseph	Zehrgadner Junge	Obersthofmeisterstab WA	1723	1731	
<b>Reißinger</b>	Joseph Johann	Hoftrompeter	Oberstallmeisterstab WA	1739	1740	
<b>Requelme</b>	Don Giovanni	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1730	
<b>Retter</b>	Johann Baptista	Reichsherold	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Reuter</b>	Caspar	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1722	1731	
<b>Reuterin, geb. Holzhauserin Reuterin</b>	Theresia	Cantatrici	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1740	ab 1734 verheiratete Reuterin
<b>Reutter d.Ä.</b>	Georg	Organist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1738	
<b>Reutter d.J.</b>	Georg	Kompositor	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Reyt</b>	Veit Adam	Silberwascher	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Rheindorff</b>	Heinrich	Edelknaben Hofmeister	Oberstallmeisterstab WA	1739	1740	
<b>Rheinisch</b>	Ignaz Franz	Cammer Goldarbeiter	Obersthofmeisterstab Eleonora	1718	1720	
<b>Ribina</b>	Andreas	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Riccardi</b>	Don Alexandro de	Bibliothecae Prefectae	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1726	

<b>Riccini</b>	Joseph	Theatral Machinisten	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	1736: Brunelli, genannt Riccini
<b>Riccini</b>	Andreas	Theatral Machinisten	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	1736: Brunelli, genannt Riccini (Bruder)
<b>Riccioni</b>	Johann Baptista	Cammerfourier	Obersthofmeisterstab WA	1715	1735	
<b>Richter</b>	Anton	Organist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	1731-37 s.n.
<b>Richter</b>	Benedict	Kammerjuwelier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1730	1730	
<b>Richter</b>	Benedict	Kammermedaillier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1737	
<b>Rieder</b>	Johann Georg	Hartschieren Unterfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1737	
<b>Rieder</b>	Johann Georg	Hartschieren Oberfourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Riedling</b>	Andre	Saaltürhüter der Hofgarderobe	Obersthofmeisterstab WA	1715	1723	
<b>Riegler</b>	Peter	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	Tanzmeister
<b>Riegler</b>	Peter	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	Tanzmeister
<b>Rienschoffer</b>	Andreas	Cammer Zahn- und Mundarzt	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Rindsmaul</b>	Sigmund Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1727	1731	
<b>Rindsmaul</b>	Maria Catharina Gräfin von	Hofdamen Hofmeisterin	Obersthofmeisterstab WA	1715	1721	geb. Gräfin von Neudegg
<b>Rindsmaul</b>	Sigmund Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1717	1740	
<b>Ringsmuth</b>	Jacob	Leibparauquier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1723	1726	
<b>Ritt</b>	Matthias	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Ritt</b>	Matthias	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Robers</b>	Johann Baptista della	Beinstecher	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1716	
<b>Roberti</b>	Jacob Joseph	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab WA	1735	1739	1735-39 s.n.
<b>Robinet</b>	Johann	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Rocher (auch Roger)</b>	Franz	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1715	1730	
<b>Rocher</b>	Franz	Quardaroba	Obersthofmeisterstab WA	1715	1730	
<b>Roers</b>	Wilhelm	Raiger-Wärter in Wr. Neustadt	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1726	1735	
<b>Rogendorf</b>	Raphaela Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1740	1740	
<b>Rogendorf</b>	Ernst Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1734	1734	
<b>Rogendorf</b>	Franz Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1727	
<b>Rogenhoferin verh. Schnautzin</b>	Anna Barbara	Cantatrici	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1740	ab 1730 verheiratete Schnautzin

<b>Rohr</b>	Joseph Baron von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Romani</b>	Johann Augustin	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Römer</b>	Ferdinand Joseph	Orgelmacher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Römer</b>	Ferdinand Johann	Lautenmacher-Adjunkt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1723	Sohn von Ferdinand Joseph
<b>Römer</b>	Ferdinand Johann	Orgelmacher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1723	1733	
<b>Rormayr</b>	Johann Georg	Quarda-Gehilfe	Oberstkämmererstab des Kaisers	1721	1721	
<b>Rormayr</b>	Johann Georg	Quardaroba	Oberstkämmererstab des Kaisers	1722	1722	
<b>Rormayr</b>	Johann Georg	Quardaroba Comoedi	Oberstkämmererstab des Kaisers	1723	1723	
<b>Roschman</b>	Caspar	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1737	
<b>Rosoffski</b>	Franz	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1726	
<b>Rosselli</b>	Jacob	Zimmerwarter am Rennweg	Obersthofmeisterstab WA	1728	1740	
<b>Rossetter</b>	Johann Kilian	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1736	1734-36 s.n.
<b>Rossi</b>	Wenzel	Jägerhornist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Rossi</b>	Vicenzo Marcello	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	1735-40 s.n.
<b>Roßner</b>	Michael	Beichtvater - Socius	Obersthofmeisterstab WA	1720	1729	
<b>Rosotto</b>	Sebastian	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1733	1733 Bild 183: d 4ten apr. "+"
<b>Rosotto</b>	Sebastian	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1733	
<b>Rosotto</b>	Joseph	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1727	
<b>Rostetter</b>	Johann Otto	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Röthzin</b>	Catharina	Mundköchin	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1735	1740	
<b>Rottal</b>	Maria Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1724	
<b>Rottal</b>	Maria Josepha Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1725	1728	1728: Fräulein Rottal verheyrathet d 14. juny zu Laxenburg mit Graf v. Hamilton
<b>Rotter</b>	Johann	Kesselreiber	Obersthofmeisterstab WA	1725	1733	
<b>Rotter</b>	Reginaldus	Edelknaben Präzeptor	Oberstallmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Roussel</b>	Christina de	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1726	für EH Maria Theresia
<b>Roussel</b>	Anna de	Quardadamas	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1729	
<b>Rouxel</b>	Stephan Varinus de	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	1733-40 s.n.
<b>Rovere</b>	Johann Rochus de	Kristall-Schneider	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1724	

<b>Rovere</b>	Ferdinand Anton Freiherr von	Oberst Silberkämmerer	Obersthofmeisterstab WA	1715	1719	1716: Cammerer, 1730: Baron von Rovere Ämterkumulation? Oder gleichnamigen Sohn?
<b>Rovere</b>	Ferdinand Anton Freiherr von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1719	1740	
<b>Rubanin</b>	Barbara	der jungen Herrschaft Kammerfrau	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1721	für EH Maria Theresia
<b>Rubanin</b>	Maria Anna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1731	1722-25 s.n.
<b>Rubano</b>	Maximilian	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1723	1740	
<b>Ruckensattel</b>	Franz	Pastin Bereiter Scholar	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1729	1729	
<b>Ruckensattel</b>	Franz	Pastin Bereiter	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1730	1738	
<b>Rudlin von Rosenfeld</b>	Maria Anna	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1725	1729	für EH Maria Theresia
<b>Rudolph</b>	Conrad	Architekt und Cammer-Statuarius	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1717	
<b>Rudolph</b>	Conrad	Kammerbildhauer	Oberstkämmererstab des Kaisers	1723	1733	
<b>Rudolph</b>	Franciscus	Beichtvater- Socius	Obersthofmeisterstab Eleonora	1720	1720	
<b>Rueffenstein</b>	Leopold Hieronymus Freiherr von	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1723	von Josef I. übernommen, 1720: zu Hochsenbach
<b>Rueffenstein</b>	Leopold Hieronymus Freiherr von	Hof- Untersilberkämmerer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1722	am 10.6.1722 resigniert
<b>Rueffenstein</b>	Georg Carl Freiherr von	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1724	1724 gestrichen
<b>Rueppin</b>	Regina	Extraweib	Obersthofmeisterstab WA	1726	1733	
<b>Rug</b>	Michael	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Rumauerin</b>	Elisabetha	Mundköchin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Rumbleck</b>	Valentin	Wagenmeister	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1725	1725: scheidet aus/stirbt am 23. octobris
<b>Rumegni</b>	Niclas Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab WA	1725	1727	
<b>Rummel</b>	Franz Joseph Freiherr von	Land Unterjägermeister	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Rummel</b>	Franz Joseph Freiherr von	Kais. Forstmeister im Auhof	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1723	1723	
<b>Rusowsky</b>	Franz Joseph	Organist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1740	1731-40 s.n.
<b>Rustell</b>	Bernhard	Silberdiener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1740	
<b>Sabatschky</b>	Georg	Heyduck	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Sablick</b>	Johann Ignaz Joseph	Sattelkammer - Verwalter, Rüstmeister	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Sack</b>	Simon	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1740	
<b>Sack</b>	Georg	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1718	1725	

<b>Sack</b>	Georg	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1728	
<b>Sagmiller</b>	Wolfgang	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1733	1733	s.n.
<b>Sagmiller</b>	Berchtold	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1735	1740	1735-40 s.n.
<b>Salazar</b>	Philippina Augusta von	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1723	1729	
<b>Salazar</b>	Joseph Herr von	Cammer Zahlmeister	Obersthofmeisterstab WA	1715	1740	1719: kais. Hofkammerrat
<b>Salazar</b>	Anton Joseph von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1735	1740	
<b>Salazar</b>	unbekannt Herr von	Kammer Zahlamtsschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1726	1730	
<b>Salcki</b>	Anton	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Salimbeni</b>	Felice	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1738	1734-38 s.n.
<b>Salinas</b>	Bernard de	Quardadamas	Obersthofmeisterstab WA	1715	1725	
<b>Sallaburg</b>	Francisca Renata Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1727	1740	
<b>Sallaburg</b>	Marianna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1721	1721	
<b>Salm</b>	Christina Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1719	1722	
<b>Salm</b>	Christina Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1723	1725	
<b>Salm</b>	Carl Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1727	1731	
<b>Salm</b>	Leopold Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1719	1740	
<b>Salm</b>	Ernestina Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1719	1719	
<b>Salm und Reifferscheidt</b>	Franz Wilhelm Graf von	Oberst Stallmeister	Oberstallmeisterstab WA	1715	1734	des Erbstitfs Köln Erbmarschall wirkli Geheimer Rat
<b>Salviati</b>	Philipp	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1727	Violinist
<b>Salviati</b>	Philipp	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1740	1731-33 s.n.
<b>Sandner</b>	Thomas	Einspännier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1730	1736	
<b>Santa Coloma</b>	Joseph Queralt Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Santi Garghetti</b>	Peter	Musiker Jubilatus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Sarao</b>	Joachim	Tiorbist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Sardagnin</b>	Margaretha	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1735	für EH Maria Anna, 1731 s.n.
<b>Sardagnin</b>	Margaretha	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1739	
<b>Sariß</b>	Jacob	Cammerfourier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1719	
<b>Sartori</b>	Johann Michael	Silberdiener	Obersthofmeisterstab WA	1715	1739	

<b>Saurau</b>	Maria Catharina Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1740	1740	
<b>Sautersheim</b>	Wolfgang Adam von	der jungen Herrschaft Kammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1734	für EH Maria Theresia und Maria Anna, 1730-40:s.n.
<b>Sautersheim</b>	Wolfgang Adam von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Sautersheim</b>	Wolfgang Adam von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	
<b>Savalla</b>	Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1728	
<b>Sax</b>	Ernst	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1734	bis 1723 s.n., nach dem Tod Trillsams wurde er ordentlicher Hofkaplan.
<b>Scander</b>	Ferdinand Ernst	Kammer Ballenmeister	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Schäbl</b>	Jacob	Silberwascher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Schäbl</b>	Carl Ludwig	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1719	1719	
<b>Schäffer</b>	Paul	Kais. Oberbereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1736	jubil
<b>Schalhals</b>	Ferdinand	Cornettist	Obersthofmeisterstab WA	1736	1740	
<b>Schallenberg</b>	Christoph Franz Graf	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Schallenheimb</b>	Franz Anton von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Schaller</b>	Franz Nicolaus	Hartschieren Lieutenant	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1735	
<b>Scharff</b>	Franz Carl	Kanzlei Amtstrabant	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1720	1722	
<b>Scharl (auch Schärl, Schul)</b>	Georg	Silberwascher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1726	
<b>Scharnagel</b>	Johann Georg	Geheimer Kammerlieferant	Oberstkämmererstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Schaupauer</b>	Matthias	Edelknaben Tafeldecker	Oberstallmeisterstab WA	1715	1719	
<b>Scheck</b>	Wenzel Michael	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1735	
<b>Scheck</b>	Michael	Offizier Tafeldecker	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Schelhorn</b>	Franz	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1715	1725	
<b>Schelter</b>	Franz	Zeugkammerschreiber	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Schemel</b>	Heinrich	Meisterkoch	Obersthofmeisterstab WA	1723	1727	
<b>Schemel</b>	Heinrich	Mundkoch	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	
<b>Schenck</b>	Johann Hermann	Stallübergeher	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1738	
<b>Schenkin</b>	Margharetta	Kammernensch	Obersthofmeisterstab Eleonora	1719	1719	
<b>Scherffenberg</b>	Leopold Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1716	
<b>Scherffenberg</b>	Francisca Eleonora Gräfin und Herrin von	Hofdamen Hofmeisterin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1716	geborene Gräfin von Lamberg, 1716: verwitwet

<b>Scherffenberg</b>	Francisca Eleonora Gräfin und Herrin von	der jungen Herrschaft Obersthofmeisterin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Scherffenberg</b>	Francisca Eleonora Gräfin und Herrin von	Obrist Hofmeisterin	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Scherffenberg</b>	Francisca Eleonora Gräfin und Herrin von	Obrist Hofmeisterin	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1740	
<b>Scherffenberg</b>	Charlotta Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1718	1719	
<b>Scherffenberg</b>	Ferdinand Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1715	
<b>Scherffenberg</b>	Carl Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1716	1717	
<b>Scheri</b>	Dominicus	Beichtvater - Schreiber	Obersthofmeisterstab WA	1733	1734	
<b>Schernding</b>	unbekannt Baron	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1720	1720	
<b>Scheurer</b>	Johann Wilhelm	Oratoridiener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1723	starb am 21. Feb 1725, Matthias Maixkirchner statt ihm aufgenommen.
<b>Scheurer</b>	Johann Wilhelm	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1725	
<b>Schick</b>	Leopold Edler von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Schickert</b>	Johann Wilhelm	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Schiessel</b>	Johann Anton	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Schießl</b>	Matthias	gest. Sattelkammer Verwalter, Rüstmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1728	1728: starb zu end novembris 1728
<b>Schiffer</b>	Joseph	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1715	
<b>Schilling</b>	Florian	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Schillinger</b>	Johann Christoph	Spanischer Hofstall Schmidt	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Schimann</b>	Anton	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1733	
<b>Schindler</b>	Johann Georg	Fagottist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1725	
<b>Schindler</b>	Johann Heinrich	Kanzlei Protokollist	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1717	1728	
<b>Schindler</b>	Johann Heinrich	Kanzlei Expeditor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1729	1737	
<b>Schirmer</b>	Michael	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Schirmer</b>	Dominicus	Instructor der jungen Herrschafft	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	Sprachmeister
<b>Schirmer</b>	Dominicus	Instructor der jungen Herrschafft	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1729	Sprachmeister
<b>Schirmer</b>	Dominicus	Instructor der jungen Herrschafft	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1729	Für EH Maria Theresia und Maria Anna Sprach-, Historie- und Geographiemeister
<b>Schirnagl</b>	Antonius	Hofprediger	Obersthofmeisterstab WA	1715	1715	
<b>Schirnding</b>	Joseph Wenzel Freiherr von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1722	1726	

<b>Schlegelhoffer</b>	unbekannt	Hartschieren Barbierer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1739	
<b>Schleichart von Wiesenthal</b>	Anton	Sattlknecht	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Schleichert von Wiesenthal</b>	Johann Joseph	Sattlknecht - Adjunkt	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Schleisstraß</b>	Adalbert Freiherr von	Land Unterjägermeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Schmalzel</b>	Matthias	Zeugkammerschreiber	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1726	1732	
<b>Schmalzel</b>	Matthias	Geschirrmeister und Haberspitzer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Schmalzel</b>	Lorenz	Zeugkammerschreiber	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1723	1725	
<b>Schmalzel</b>	Lorenz	Wagenmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1726	1740	
<b>Schmeltzer</b>	Peter	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Schmicker</b>	Simon	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1723	1740	
<b>Schmid</b>	Paul	Spiegelmacher	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1740	
<b>Schmid</b>	Paul	Kristall-Schneider	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1740	
<b>Schmid</b>	Matthias	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Schmid</b>	Joseph Georg	Hof-Kellermeister	Obersthofmeisterstab WA	1730	1740	
<b>Schmid</b>	Joseph Georg	Sommelier	Obersthofmeisterstab WA	1730	1740	
<b>Schmid</b>	Matthias	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Schmid</b>	Johann	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab WA	1735	1739	
<b>Schmidbauer</b>	Franz	Gambist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1738	
<b>Schmidt</b>	Johann Rüdiger	Lichtkämmerer	Obersthofmeisterstab WA	1729	1740	
<b>Schmidt</b>	Johann Rüdiger	Kellerschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1729	1740	
<b>Schmidt</b>	Joseph	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab WA	1722	1725	
<b>Schmidt</b>	Joseph	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab WA	1726	1729	
<b>Schmidt</b>	Joseph	Schreiber d. Hofcontr. - Amtschreibers	Obersthofmeisterstab WA	1728	1728	
<b>Schmidt</b>	Joseph	Hofcontralor-Amtschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1729	1733	
<b>Schmidt</b>	Johann Sebastian	Hofcontralor	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Schmidt</b>	Johann Sebastian	Kuchl Inspektor	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1731	
<b>Schmidt</b>	Johann Sebastian	Vize-Hofcontralor	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1731	
<b>Schmidt</b>	Johannes	Hofcontralor-Amtschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1720	1728	
<b>Schmidtmayr</b>	Franz Michael	Hofjuwelierer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	

<b>Schmoll</b>	Johann	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1739	
<b>Schmuck</b>	Johann Hermann	Sattlknecht	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1731	
<b>Schnabelli</b>	Philipp	Pastin Bereiter Scholar	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1717	1718	
<b>Schnabelli</b>	Philipp	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1719	1740	
<b>Schnautz</b>	Franz Peter	Instrumentdiener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1719	
<b>Schnautz</b>	Franz Peter	Violoncellist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1722	
<b>Schnautz</b>	Franz Peter	Violonist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	1731-39 s.n.
<b>Schnautz</b>	Johann Ignaz	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	Violinist
<b>Schnautz</b>	Anton	Violoncellist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1716	
<b>Schnautz</b>	Anton	Violonist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1739	
<b>Schnautz</b>	Johann Baptist	Instrumentdiener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Schniter</b>	Peter	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab WA	1715	1715	
<b>Schnitterin</b>	Maria	Mundköchin	Obersthofmeisterstab WA	1717	1720	
<b>Schnitzen- baumin</b>	Marianna	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	für EH Maria Elisabeth und Maria Magdalena
<b>Schnitzen-baumin</b>	Marianna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Schnitzen- baumin</b>	Marianna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1730	
<b>Schöbel</b>	Johann	Bachereykoch	Obersthofmeisterstab WA	1723	1723	
<b>Schön</b>	Bartholome	Edelknabendiener	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Schön</b>	Ludwig	Hautboist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Schön</b>	Franz	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Schön</b>	Franz	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1737	
<b>Schonat</b>	Johann Georg	Bibliothec Diener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Schönck</b>	Ulrich	Edelknabendiener	Oberstallmeisterstab WA	1715	1733	Amtsinhaber ab 1734 nicht mehr namentlich im HK
<b>Schönck</b>	Ulrich	Leiblakai	Oberstallmeisterstab WA	1740	1740	
<b>Schönlotter</b>	Matthias	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Schönenberg</b>	Franz Severin	Hofchirurg	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1726	1739	
<b>Schönhut</b>	Johann Egidy	Zehrgaden-Schreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1731	
<b>Schönhut</b>	Johann Egidy	Hof-Ausspeis Kellermeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	

<b>Schopff</b>	Philipp Jacob	Edelknaben Meisterkoch	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Schöttel</b>	Theobald	Antikammer Türhüter	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Schouppe</b>	Johann Carl von	der jungen Herrschaft Kammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1718	
<b>Schouppe</b>	Johann Carl von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1719	1725	der Gouvernantin der öst. Niederlande wirklicher Rat und Geheimer Zahlmeister
<b>Schouppe</b>	Johann Carl von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1740	
<b>Schouppe</b>	Johann Carl von	Cammer Zahlmeister	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1734	1740	
<b>Schouppe</b>	Paul	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1740	1740	s.n.
<b>Schouppe</b>	Philipp	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1740	
<b>Schouppen</b>	Jacob van	Kammermaler	Oberstkämmererstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Schouppen</b>	Jacob van	Maler- und Bildhauer Academie Direktor	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1740	
<b>Schräbacherin</b>	Francisca	Kammermensch	Obersthofmeisterstab WA	1727	1736	
<b>Schram</b>	D. Thomas	Edelknaben Präzeptor	Oberstallmeisterstab WA	1734	1735	Theolog. Doctor
<b>Schranag</b>	Georg	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Schreiber</b>	Daniel	Pastin Bereiter Scholar	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1731	
<b>Schreiber</b>	Daniel	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1738	
<b>Schreyeder</b>	Johann Georg	Edelknaben Tafeldecker	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Schröck</b>	Fr. Michael	Beichtvater- Socius	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1737	1740	
<b>Schröffin von Mansberg</b>	Maria Anna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1725	1729	
<b>Schrötter</b>	Ferdinand	Orgelmacher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Schubert</b>	Carl	Meisterkoch	Obersthofmeisterstab WA	1725	1733	
<b>Schück</b>	Franz	Hof-Wagenbildhauer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1717	1722	
<b>Schuffbann</b>	Franz Ignaz	Leib- und Hofbarbierer	Obersthofmeisterstab WA	1715	1723	
<b>Schuffbann</b>	Franz Ignaz	Leibbarbier	Obersthofmeisterstab WA	1725	1731	
<b>Schultz</b>	Ludwig	Hautboist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1740	
<b>Schultzin</b>	Maria Anna	Cantatrici	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1740	
<b>Schulz</b>	Ignaz	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1730	
<b>Schumbsky</b>	Johann Georg	Büchsenspanner	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1731	1731: starb im xber 1730, und ihm successit sein Sohn Franz a 1mo januar
<b>Schumbsky</b>	Johann Georg	Büchsenspanner	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	

<b>Schumbsky</b>	Johann Georg	Büchsenspanner	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1731	
<b>Schumbsky</b>	Franz	Büchsenspanner	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1733	
<b>Schumbsky</b>	Franz	Büchsenspanner	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1731	1739	
<b>Schuster</b>	Johann Georg	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1716	
<b>Schütt</b>	Johann Michael	Bassist	Obersthofmeisterstab WA	1717	1725	
<b>Schütter</b>	Simon	Pastin Bereiter Scholar	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1729	1729	
<b>Schütter</b>	Simon	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Schütz</b>	Johann Anton von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1733	
<b>Schwab</b>	Joseph	der jungen Herrschaft Kammerthürhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1731	
<b>Schwabenheim de Greiffenberg</b>	Franz	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Schwabenheim de Greiffenberg</b>	Franz	Sakristan	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1718	
<b>Schwall</b>	Johann Ferdinand	der jungen Herrschaft Kammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1733	1734	1733-36 s.n.
<b>Schwall</b>	Johann Ferdinand	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Schwall</b>	Johann Ferdinand	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1736	
<b>Schwamberger</b>	Gregorius	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Schwandtner</b>	Joachim Georg	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1720	1726	
<b>Schwartz</b>	Andreas	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Schwartz</b>	Johann Georg	Silberwascher - Junge	Obersthofmeisterstab WA	1726	1733	
<b>Schwarz</b>	David	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Schwarzenberg</b>	Adam Franz Fürst zu	Obrist Hofmarschall	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1711	1722	Ritter des Goldenen Vlies, wirkl Geheimer Rat, 1725: Kämmerer
<b>Schwarzenberg</b>	Adam Franz Fürst zu	Oberst Stallmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1722	1731	unter Josef I Oberstallmeister
<b>Schweinbauer</b>	Gottfried	Balletgeiger	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1740	
<b>Schwenck</b>	Franz Sigmund	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1731	
<b>Schwingheimb</b>	Johann Ignaz Herr von	Quardaroba	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	1735: Edler von Schw., 1738: des Hl. Röm. Reiches Ritter
<b>Schwingheimb</b>	Johann Ignaz Herr von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Schwingheimb</b>	Johann Ignaz Herr von	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1738	
<b>Schwingheimb</b>	Johann Ignaz Herr von	Kais. Schatzmeister	Oberstkämmererstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Scio</b>	Nicolaus	Hofscholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1735	

<b>Scio</b>	Nicolaus	Hof-Tänzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Scio, verh Philebois</b>	Maria Anna	Hofscholarin	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1727	
<b>Scio, verh Philebois</b>	Maria Anna	Hof-Tänzerin	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1735	
<b>Sconianzin</b>	Maria Regina	Cantatrici	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1740	
<b>Sedlmayer</b>	F. Josephus	Beichtvater- Socius	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1730	
<b>Sedlmayer</b>	Johann Bernhard	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Segalla</b>	Jacob	Antikammer Türhüter	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1722	1722 gestrichen
<b>Seger</b>	Andreas	Kapelldiener	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1731	1740	
<b>Sehner</b>	Philipp	Leiblakai	Oberstallmeisterstab WA	1729	1729	
<b>Sehr</b>	Christian Martin	der jungen Herrschaft Kammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1725	1734	für EH Maria Theresia und Maria Anna
<b>Sehr</b>	Christian Martin	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Sehr</b>	Christian Martin	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1736	
<b>Seidl</b>	Stephan	Violinist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1720	
<b>Seidl</b>	Johann Georg	Geheimer Rats-Türhüter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Seidl</b>	Martin Anton	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1735	1740	
<b>Seitl</b>	Caspar	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1716	
<b>Seldern</b>	Joseph Freiherr von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1740	d.hl. Röm.Reiches Freiherr von...
<b>Selliers</b>	Franz Joseph	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1731	
<b>Selliers</b>	Franz Joseph	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1715	1732	Tanzlehrer, Vater von Joseph Carl S.
<b>Selliers</b>	Joseph Carl	Hofscholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1723	Sohn von Franz Joseph S.
<b>Selliers</b>	Joseph Carl	Hof-Tänzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Selliers</b>	Carl Emmanuel	Hofscholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1704	1713	Verwandtschaftsverhältnis mit den anderen Selliers nicht klar.
<b>Selliers</b>	Carl Emmanuel	Hof-Tänzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Selliers</b>	Carl Emmanuel	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	Tanzmeister
<b>Selliers</b>	Nicolaus Rupert	der jungen Herrschaft Kammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1715	1724	Vetter von Carl Emmanuel S.
<b>Sellierin</b>	Maria Margharetta	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1718	1725	
<b>Sellierin</b>	Maria Margharetta	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1740	
<b>Senner</b>	Philipp	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	

<b>Serbelloni</b>	Johann Graf	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Serdagna</b>	Anton Carl	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1740	1734-39 s.n.
<b>Serdagna</b>	Nicolaus	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1740	
<b>Serdagna</b>	Salvator Nicolaus	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	Sohn von Nicolaus S.
<b>Sereny</b>	Carl Anton Graf von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1731	1738	1733: wirkl Geheimer Rat und Kämmerer, laut Wurzbach seit 1716 OHM
<b>Sereny</b>	Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1718	1720	
<b>Sereny</b>	Amandus Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1734	1737	
<b>Seßler</b>	Ernst	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1739	
<b>Seßler</b>	Ernst	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1721	1739	
<b>Seß</b>	Elisabetha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1720	1720	
<b>Seybert</b>	Joseph	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab Eleonora	1720	1720	
<b>Shriner</b>	Johann Joseph	Silberdiener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1715	
<b>Shriner</b>	Johann Joseph	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1723	
<b>Siber</b>	Gottfried	Kais. Forstmeister im Auhof	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1734	
<b>Sickingen</b>	Franz Baron von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1733	
<b>Siebenbürger</b>	Johann Heinrich	der jungen Herrschaft Kammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1725	1734	1725-35 s.n.
<b>Siebenbürger</b>	Johann Heinrich	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Siebenbürger</b>	Johann Heinrich	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	
<b>Sighartinger</b>	Joseph	Sakristan	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1740	
<b>Sighartinger</b>	Joseph	Rosenkranzpater	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1740	
<b>Siglerin</b>	Ludmilla	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1717	1728	
<b>Signorile</b>	Nicolo	Altist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Signorini</b>	Don Giovanni Francesco Johann Franz	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1740	1731-34 s.n.
<b>Silbereisen</b>	F. Johannes	Beichtvater- Socius	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1731	1738	
<b>Simonschitz</b>	Lorenz	der jungen Herrschaft Kammertürhüter	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1717	
<b>Simonschitz</b>	Lorenz	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1718	1725	
<b>Simonschitz</b>	Lorenz	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1726	1740	
<b>Sini</b>	Peter	Hauptmann in der Favorita	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1731	

<b>Sinzendorf</b>	Maria Antonia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1719	1725	
<b>Sinzendorf</b>	Maria Antonia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1726	1739	
<b>Sinzendorf</b>	Sigmund Rudolph Graf von	Oberst Kämmerer	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1724	Grand d'Espagne, Ritter des Goldenen Vlies, wirkl Geheimer Rat, am 8.1.1747 gestorben
<b>Sinzendorf</b>	Sigmund Rudolph Graf von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Sinzendorf</b>	Maria Elisabeth Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1731	
<b>Sinzendorf und Pottendorf</b>	Ludwig Graf von	Trabanten Hauptmann	Obersthofmeisterstab WA	1715	1715	1716:Kämmerer, Geheimer Rat, wirklicher Hofkriegsrat, General-Feldwachtmeister
<b>Sinzendorf und Pottendorf</b>	Ludwig Graf von	Hartschieren Hauptmann	Obersthofmeisterstab WA	1715	1715	
<b>Sinzendorf und Pottendorf</b>	Ludwig Graf von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1716	1717	
<b>Soardi</b>	Gottfrid Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Solimano</b>	Gabriel	Pastin Bereiter	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1725	
<b>Sommervogel</b>	Joseph Anton	Hauptmann zu Schönbrunn	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Sommervogel</b>	Joseph Anton	Kaiserlicher Rat und Hofsecretarius	Obersthofmeisterstab WA	1719	1735	
<b>Sonnwald</b>	Anton	Violinist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1740	
<b>Sonnwald</b>	Anton	Violonist	Obersthofmeisterstab WA	1738	1739	
<b>Sorbelloni</b>	Friderich Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab WA	1715	1716	
<b>Sorgerin</b>	Maria Rosa	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1734	1730-34 s.n. für EH Maria Theresia
<b>Sorgo</b>	Maria Elisabeth	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1727	1737	
<b>Sorgo</b>	Michael	Quardadamas	Obersthofmeisterstab WA	1737	1740	1737-40 s.n.
<b>Sorgo</b>	Michael	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	1733-40 s.n.
<b>Sorosina, geb. Panizza</b>	Lucrezia	Cantatrici	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	ab 1730 verheiratete Sorosina
<b>Souches</b>	Claudia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1719	
<b>Souches</b>	Maria Anna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1734	1739	
<b>Spad</b>	Franz	Leiblakai	Oberststallmeisterstab WA	1729	1729	
<b>Spannagel</b>	Gottfried Philipp von	Bibliothecae Custodes	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1740	Custos Germ.
<b>Spannagel</b>	Gottfried Philipp von	Historicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Spannagel</b>	Gottfried Philipp von	Instructor der jungen Herrschafft	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1731	1735	Historie-Meister
<b>Spannagel</b>	Gottfried Philipp von	Instructor der jungen Herrschafft	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	Historie-Meister
<b>Spaur</b>	Francisca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	

<b>Spaur</b>	Francisca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Spaur</b>	Francisca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1727	
<b>Spaur</b>	Francisca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1731	
<b>Spaur</b>	Francisca Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1736	
<b>Spaun</b>	Franz Anton	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1717	1720	
<b>Speckel</b>	Joseph	Hoffutteramtskassier	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1726	1736	
<b>Speckhard</b>	Joseph	Sakristan	Obersthofmeisterstab Eleonora	1719	1720	
<b>Speckhard</b>	Joseph	Sakristan	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Spenbuck</b>	Kilian	PP Tafeldecker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1723	
<b>Sperlbauer</b>	Joseph	Kais. Forstmeister im Prater	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Spießlehner</b>	Johann	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1739	1722-23: s.n.
<b>Spindler</b>	Norbertus	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1729	
<b>Sporer</b>	Matthias	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Springerin, verh. Zieglerin</b>	Clara	Krankenköchin	Obersthofmeisterstab WA	1725	1733	ab 1728 verheiratete Zieglerin
<b>St. Julian</b>	Maria Eleonora Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1734	
<b>St. Julian in Wallsee</b>	Julius Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1722	1726	
<b>St. Julian Graf von und zu Wallsee</b>	Johann Albrecht Herr von	Oberst Falkenmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	1715: wirkl Kämmerer, 1735: wirkl Geheimer Rat
<b>Stadl</b>	Johann Rudolf Joseph Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1719	1725	
<b>Stadl</b>	Maria Elisabetha Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1723	
<b>Stadler</b>	Martin	Zeltschneider	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1722	1739	
<b>Stadlerin</b>	Barbara	der jungen Herrschaft Mundköchin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1734	1736	
<b>Stadlerin</b>	Barbara	Mundköchin	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1737	1740	
<b>Stadlmann</b>	Ignaz	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1736	Violinist
<b>Stadlmann</b>	Ignaz	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1736	1740	1736-40 s.n.
<b>Staindl</b>	Matthias	Kais. Forstmeister zu Neustadt	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1717	1717	
<b>Stainl</b>	Johann Gabriel	Büchsenspanner	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1718	1740	
<b>Stangeri</b>	Jacob	Hof- und Burgpfarrer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1724	starb am 15. Nov. 1724
<b>Stangeri</b>	Jacob	Caeremonius, Eleemosynarius	Obersthofmeisterstab WA	1715	1724	

<b>Starhemberg</b>	Franz Graf und Herr von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	wirkl Geheimer Rat, laut Wurzbach seit 1733 OHM
<b>Starhemberg</b>	Franz Graf und Herr von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1736	
<b>Starhemberg</b>	Franz Graf und Herr von	Oberst Stallmeister	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Starhemberg</b>	Sabina Christina Gräfin und Herrin von	Aya	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1717	verwitbte Freyin und Pannier-Herrin von Gilleiß
<b>Starhemberg</b>	Eleonora Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1723	1726	
<b>Starzer</b>	Carl	Pastin Bereiter Scholar	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1721	1722	
<b>Starzer</b>	Carl	Pastin Bereiter	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1723	1736	1736 jubilatus
<b>Stastago</b>	Maria Rosa Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1734	
<b>Stastago</b>	Maria Rosa Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1735	1739	
<b>Staudenhertz</b>	Carl	Leiblakai	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Steber</b>	Christian	Mundkoch	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Steger</b>	Ignaz	Custos	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1690	1715	bereits unter Leopold I. Am 23.8.1715 gestorben
<b>Steger</b>	Sebastian	Capellclericus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1715	war vorher Kapelljunge, übernahm 1715 das Amt des Vaters.
<b>Steger</b>	Sebastian	Custos	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Steger</b>	Matthias	Kammerjuwelier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Stögerin</b>	Anna Barbara	Krankenwärterin . Gehilfin	Obersthofmeisterstab WA	1725	1726	
<b>Stögerin</b>	Anna Barbara	Krankenwärterin .	Obersthofmeisterstab WA	1727	1733	
<b>Stein</b>	Richardus	Quarda-Gehilfe	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1719	
<b>Steinbeck</b>	Sebastian	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab WA	1719	1735	
<b>Steinbeckin</b>	Maria Elisabeth	Leibnaderin	Obersthofmeisterstab WA	1723	1729	
<b>Steinbeckin</b>	Maria Elisabeth	Leibkreserin	Obersthofmeisterstab WA	1729	1731	
<b>Steinbeiß</b>	Joseph Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1727	1730	
<b>Steinbeiß</b>	Carl Graf von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1731	1735	
<b>Steinbrucker</b>	Anton	Trombonist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1722	
<b>Steinbrucker</b>	Anton	Posaunist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1723	
<b>Steinbrucker</b>	Ignaz	Trombonist	Obersthofmeisterstab WA	1723	1725	
<b>Steinbrucker</b>	Ignaz	Posaunist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Steindl</b>	Matthias	Beinstecher	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1727	

<b>Steineck</b>	Johann Caspar	Leibparauquier Adjunkt	Oberstkämmererstab des Kaisers	1723	1727	
<b>Steineck</b>	Johann Caspar	Leibparauquier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Steineck</b>	Johann	Leibparauquier Adjunkt	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	Sohn von Johann Caspar
<b>Steiner</b>	Joseph	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1718	
<b>Steiner</b>	Joseph	Caeremonius, Eleemosynarius	Obersthofmeisterstab Eleonora	1719	1720	
<b>Steinparzer von Steinegg</b>	Franz	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1740	
<b>Stelzich</b>	Heinrich	Zusetzer	Obersthofmeisterstab WA	1723	1724	
<b>Stelzich</b>	Heinrich	Bratmeister	Obersthofmeisterstab WA	1725	1733	
<b>Sternfeld</b>	Johann Niclas Joseph von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Steyrer</b>	Antonius	Instructor der jungen Herrschafft	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1719	
<b>Steyrer</b>	Antonius	Beichtvater	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1719	1719	
<b>Stickowitz</b>	Nicolaus	Heyduck	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Stickowitz</b>	Nicolaus	Sesseltrager	Oberststallmeisterstab des Kaisers	1716	1728	
<b>Stilfrid</b>	Emanuel Freiherr von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Stiller</b>	Matthias	Tapezier-Gehilfe	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Stiller</b>	Matthias	Untertapezierer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1731	
<b>Stillerin von Rossenegg</b>	Eleonora	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1722	1722	
<b>Stillerin von Rossenegg</b>	Eleonora	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1722	1722	
<b>Stingelheim</b>	Johann Georg Freiherr von	Edelknabe	Oberststallmeisterstab WA	1736	1740	
<b>Stingelheim</b>	Johann Adam von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Stinglheimb</b>	Bernhard Max Ludwig Herr von	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1717	1725	
<b>Stöckel</b>	Carl	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1735	
<b>Stölzl</b>	Wolfgang	Leiblakai	Oberststallmeisterstab WA	1740	1740	
<b>Storffer</b>	Ferdinand	Hofvergolder	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Sträberger</b>	Martin	Silberwascher	Obersthofmeisterstab WA	1719	1725	
<b>Sträberger</b>	Martin	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab WA	1726	1731	
<b>Sträberger</b>	Martin	Kammerheizer	Obersthofmeisterstab WA	1733	1733	
<b>Strasoldo</b>	Ernestine Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1715	

<b>Strasoldo</b>	Leopold Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1715	1716	
<b>Strauß</b>	Joseph Adrian	Kammergoldarbeiter-Adjunkt	Oberstkämmererstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Streimmelweger</b>	Michael	Silberwascher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1733	
<b>Streitberg</b>	Wenzel Herr von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1712	1725	
<b>Streitberg</b>	Wenzel Herr von	Vorschneider	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Strickowitz</b>	Georg	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Strickowitz</b>	Georg	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1723	1727	
<b>Strickowitz</b>	Georg	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1732	
<b>Strobl</b>	Johann Jacob	Kanzelist im Obersthofmeisteramt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1740	
<b>Ströblin</b>	Christina	Mundköchin	Obersthofmeisterstab WA	1723	1736	
<b>Stromaintz</b>	Georg Ferdinand	Hauptmann zu Eberstorff	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1728	1728: der Stromaintz starb d marty 1728, successit Franz Jacob Bourglon
<b>Strozzi</b>	Petrus	Edelknaben Hofmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Strozzi</b>	Michael	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1725	
<b>Strusinger</b>	Johann Baptista	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab WA	1715	1731	
<b>Stubenberg</b>	Anna Isabella Herrin von	Hofdamen Hofmeisterin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	geborene Gräfin von Lamberg, verwitwet
<b>Stubenberg</b>	Anna Isabella Herrin von	Aya	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1725	1728	
<b>Stubenberg</b>	Maria Margaretha Herrin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1718	1718	
<b>Stubmer</b>	Carl Joseph	Sattlknecht	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Studena</b>	Johannes	Beichtvater	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1716	1721	
<b>Stupan von Ehrenstein</b>	Johann Jacob	Hofbuchhalter	Obersthofmeisterstab WA	1715	1731	
<b>Stürck</b>	Maria Rosalia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1736	
<b>Stürck</b>	Maria Rosalia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1730	
<b>Stürck</b>	Maria Rosalia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1736	1740	
<b>Sturm</b>	Franz Martin	Fagottist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Sturm</b>	Johann Franz	Fagottist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1722	
<b>Stutenus</b>	Franciscus	Frauenzimmer Beichtvater	Obersthofmeisterstab WA	1715	1716	
<b>Styrumb von Limbourg</b>	Isabella Charlotta Gräfin	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1717	1728	
<b>Styrumb von Limbourg</b>	Isabella Charlotta Gräfin	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1729	1729	

<b>Suttner</b>	unbekannt	Leibmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1731	
<b>Sybertz</b>	Gottfried Edmund	Kaiserlicher Rat und Hofsecretarius	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1713	1729	War Sekretär Karls in Spanien, im Juni 1727 nach Köln, dort 1729 gestorben
<b>Sych</b>	Johann Caspar	Hoffutteramtsofficiers	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Sydtler von Roseneck</b>	Heinrich Sebastian	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1724	
<b>Talheim</b>	Franz Andre Herr von	Obrist Jägermeister-Amtssecretarius	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1733	1717: Edler von T., 1730: Hofkammerrat
<b>Tämen von Oldenburg</b>	Maximilian Anton	Leibmedicus	Oberstkämmererstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Tamm</b>	Franz	Hof-Tanzer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Tänzell</b>	Carl Baron	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1717	1718	
<b>Tauschitz</b>	Joseph	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1731	1736	
<b>Tauschitz</b>	Joseph	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Tenck</b>	Johann Carl	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Tenck</b>	Carl Joseph	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1737	Violinist
<b>Tenck</b>	Carl Joseph	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1737	1740	1738-39 s.n.
<b>Tenk</b>	Christoph	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1726	
<b>Teplizka</b>	Daniel	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	mit I.M. der Kaiserin angekommen
<b>Tepser</b>	Stephan	Posaunist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1740	1730: s.n.
<b>Terschupp</b>	Franz	HofzuckerbäckerIn - Gehilfe	Obersthofmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Textor</b>	Johann	Kammerbarometer-Macher	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1728	
<b>Thallmann</b>	Franz	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1740	
<b>Thierheim</b>	Francisca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1722	1726	
<b>Thierheim</b>	Francisca Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1727	1731	
<b>Thierheim</b>	Theresia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1722	1725	
<b>Thierheim</b>	Theresia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab WA	1726	1728	
<b>Thierheim</b>	Maria Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Thierheim</b>	Rosa Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1725	1726	
<b>Thierheim</b>	Franz Wilhelm Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1722	1739	
<b>Thierheim</b>	Maria Anna d.Ä., Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1722	1718-20: Ältere und Jüngere parallel
<b>Thierheim</b>	Maria Anna d.J., Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1722	

<b>Thumreiter</b>	Fr. Christianus	Beichtvater- Socius	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1739	1740	
<b>Thurn</b>	Rosalia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1717	1719	
<b>Thurn</b>	Rosalia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1720	1740	
<b>Thurn</b>	Johanna Catharina Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Thurn</b>	Maximilian Sigmund Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1719	1727	
<b>Thurn</b>	Torrimondus Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1718	1721	
<b>Thurn</b>	Maria Isabella Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Thurn</b>	Maria Isabella Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Thurn</b>	Maria Isabella Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1721	1730	
<b>Thurn und Valsasina</b>	Anton Maria Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1716	wirklicher Kämmerer
<b>Thurn und Valsasina</b>	Anton Maria Graf von	Oberster Hofkuchelmeister	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Thurn und Valsasina</b>	Anna Dorothea Gräfin von	Aya	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1718	1724	Witwe, geborene Gräfin Ratuit de Souches
<b>Thurn und Valsasina</b>	Carl Maximilian Graf von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1716	Ritter des Goldenen Vlies, wirklicher Geheimer Rat
<b>Ticote (auch Tirote)</b>	Johann	der jungen Herrschaft Kammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1734	1730-40 s.n.
<b>Ticote</b>	Johann	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	1730-40 s.n.
<b>Ticote</b>	Johann	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Maria Anna	1736	1740	1730-40 s.n.
<b>Timmer d.Ä.</b>	Joseph	Tenorist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1720	
<b>Timmer d.Ä.</b>	Joseph	Tenorist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1729	
<b>Timmer d. J.</b>	Joseph	Tenorist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Timmer</b>	Franz	Violinist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Timmer</b>	Franz	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1731	
<b>Tollini</b>	Dominicus	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Tomasini</b>	Francesco	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Tönneman</b>	Vitus	Beichtvater	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Tornevilla</b>	Martin	Bibliotheksbinder	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1736	1739	
<b>Torresani</b>	Michael	Hof- und Cabinetcourier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1740	1725:s.n.
<b>Tratter</b>	Johann Peter	Tapezier-Gehilfe	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Traun</b>	Ferdinand Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1725	1728	

<b>Traun</b>	Antonia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1724	1726	
<b>Traun</b>	Carl Franz Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1730	
<b>Trautmanssdorf</b>	Caecilia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Trautmanssdorf</b>	Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1729	
<b>Trautmanssdorf</b>	Theresia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1738	
<b>Trautmanssdorf</b>	Maximiliana Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1729	
<b>Trautmanssdorf</b>	Maria Eleonora Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1723	
<b>Trautson</b>	Johann Leopold Donat Fürst von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1723	des hl röm reiches Fürst, Ritter des Goldenen Vlies, wirkl Geheimer Rat
<b>Trautson</b>	Catharina Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1717	
<b>Trautson</b>	Catharina Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab Eleonora	1718	1720	
<b>Trautson</b>	Catharina Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1722	
<b>Trautson</b>	Claudia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab Eleonora	1720	1720	
<b>Trautson</b>	Claudia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Träxler</b>	Peter	Frauenzimmer Tafeldecker - Gehilfe	Obersthofmeisterstab WA	1723	1729	
<b>Träxler</b>	Peter	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab WA	1730	1740	
<b>Trehet</b>	Jean	Garteningenieur	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1740	
<b>Trenger</b>	Johann Carl	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1726	
<b>Trenger</b>	Johann Carl	Violoncellist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1740	1731-40: s.n.
<b>Trevani</b>	Franciscus Antonius	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	
<b>Triangi</b>	Franz Wilhelm	Historicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1740	
<b>Triller</b>	Joseph	Poet	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1721	
<b>Tringl</b>	Johann Georg	Hof-Silbertraxler	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Trillsam</b>	Andreas Franz	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1699	1723	schon unter Leopold I. Hofkaplan, am 13.6.1723 gestorben
<b>Trillsam</b>	Barthlme	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1723	1731	Neffe von Andreas Franz, wurde auf dessen Bitte hin als s.n. aufgenommen
<b>Trillsam</b>	Barthlme	Hof- und Burgpfarrer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Trivulzzi</b>	Franz Anton Marchese	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Truckenbrein</b>	Johann Georg	Wagen Maler und Vergolder	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1729	
<b>Truckenbrein</b>	Johann Joseph	Wagen Maler und Vergolder	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1740	

<b>Tüinkl</b>	Bartholomäus	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Turnawsky</b>	Franz	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1738	
<b>Turnawsky</b>	Franz	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1738	
<b>Turnowsky</b>	Joseph	Hof- u. Feldtrompeter-Scholar	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1730	1731	
<b>Tusch</b>	Anton	Cammer Thürhüter	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1720	1722	
<b>Tyras</b>	Jacob de	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1735	
<b>Tzeck</b>	Joseph	Math. Instrumentmacher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Übens</b>	Heinrich d´	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Übens</b>	Heinrich d´	Kais. Schatzmeister	Oberstkämmererstab des Kaisers	1718	1730	
<b>Überacker</b>	Maximilian Wolfgang Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1728	1731	
<b>Uchtritzin</b>	Maria Barbara	der jungen Herrschaft Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1719	1725	von EH Maria Anna
<b>Ulm</b>	Maria Anna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1721	1721	
<b>Ulnfeld</b>	Leo Graf von	Hartschieren Hauptmann	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1716	wirkl Geheimer Rat, General Feldmarschall
<b>Umbheimin</b>	Elisabeth	Hebame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1719	
<b>Vogel (? Unleserlich)</b>	Franciscus Xaverius	Beichtvater	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1735	
<b>Urban</b>	Paul	Zimmerwarter in Schönbrunn	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Urbanitzky</b>	Ludwig	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1739	
<b>Urbain</b>	Balduinus	Quardadamas	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1740	1728: königl böhm Ritter
<b>Uriens</b>	Paulus	Beichtvater- Socius	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1740	
<b>Ußner</b>	Sebastian	Wässermacher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	
<b>Vajardi</b>	Leonhard Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1739	1740	
<b>Van der Varent</b>	Georg Baron	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1724	1740	
<b>Van der Wie</b>	Arnold	Falkenmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Van der Wytt</b>	Johann Peter	Leib Hutmacher	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1736	
<b>Van der Wytt</b>	Ferdinand Peter	Leib Hutmacher	Oberstkämmererstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Van Miert</b>	Johann Albert	Leibbarbier	Obersthofmeisterstab WA	1738	1740	1738-40 s.n.
<b>Veit Danner</b>	Tobias	Kanzlist	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1737	1740	1737-40 s.n.
<b>Velner</b>	Joseph Ernst Freiherr von der	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1736	1740	

<b>Verbeucken</b>	Petrus	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1722	
<b>Vergelli</b>	Johann Baptista	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Vergelli</b>	Johann Baptista	Altist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1740	
<b>Verhueffen</b>	Jacob	Falkenmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Verhueffen</b>	Johann	Falkenmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1718	1721	
<b>Veronese</b>	Bartholome	Läufer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Veterani</b>	Johann Christoph Ferdinand Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Veterani</b>	Julius Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1737	1740	
<b>Vettermüller</b>	Matthias Ferdinand Johannes	Rosenkranzpater	Obersthofmeisterstab WA	1727	1740	
<b>Vettori</b>	Felice	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1719	1730	
<b>Vettori</b>	Benedicta	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	
<b>Victor</b>	Martin	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1721	
<b>Villag</b>	Margaretha de	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab WA	1737	1740	
<b>Villanova</b>	Carl Marquis von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1728	1734	
<b>Villanova</b>	Petrus Marquis de	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1734	
<b>Villari</b>	Dominic Franz de	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1739	1740	
<b>Vinzenzi</b>	Johann	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1729	
<b>Vinzenzi</b>	Johann	Altist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1730	1739	
<b>Virmond</b>	Maria Anna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1730	
<b>Visconti</b>	Julius Graf von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1736	1738	Des Hl. Röm. Reiches Ritter, Ritter des Goldenen Vlies, wirklicher Geheimer Rat
<b>Vitali</b>	Giacomo	Sopranist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1728	1734	
<b>Vittelleschi</b>	Philipp Graf	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1719	1720	
<b>Vizay</b>	Christian Baron	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1716	1719	
<b>Vöckel (auch Völkel)</b>	Johann	Kapelldiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Vöckel</b>	Johann	Kapelldiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1721	1725	
<b>Vöckel</b>	Johann	Kapelldiener	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1725	1731	1731: Starb d 15. juny
<b>Vogel</b>	Franciscus Xaverius	Instructor der jungen Herrschafft	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1734	
<b>Vogel</b>	Franciscus Xaverius	der jungen Herrschafft Beichtvater	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1734	

<b>Vogel</b>	Franz Anton	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	1731-39 s.n.
<b>Vogel</b>	Leopold Philipp	Pauker	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1734	1737	
<b>Vogel</b>	Leopold Philipp	Hörpauker	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1737	
<b>Vogl</b>	Johann Georg	Kammer Zahlamtskassier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Vogt von Alt-Summerau</b>	Anton Judas Thaddäus	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1723	1727	J.U.D. Prof. Jur.
<b>von Lerchenstein</b>	Christian Ticin	Reichsherold	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Vonclausern</b>	Balthasar	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1740	
<b>Vorlender</b>	Martin	Instrumentdiener-Adjunkt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1729	
<b>Vorsikafskni</b>	Susanna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1737	1740	
<b>Vorsikafskni</b>	Maria Josepha	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab WA	1723	1736	
<b>Vos</b>	Jacob de	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1727	1731	1727-31 s.n.
<b>Vosin</b>	Anna Maria de	Quarda-Gehilfe	Obersthofmeisterstab WA	1733	1739	
<b>Wäberin (auch Weberin)</b>	Maria Anna	Kammermensch	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1739	
<b>Wäberin (auch Weberin)</b>	Agnes Helena	Kammermensch	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1736	
<b>Wachter</b>	Johann	Kapelldiener Junge	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1736	1739	
<b>Wachter</b>	Christoph	Kapelldiener	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1711	1740	
<b>Wagenseil</b>	Christophorus	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1736	1740	Composition
<b>Wagensperg</b>	Sigmund Franz Graf von	Trabanten Hauptmann	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	1717:Geheimer Rat, Kämmerer
<b>Wagensperg</b>	Sigmund Franz Graf von	Hartschieren Hauptmann	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Wagner</b>	Augustin Liebgott	Pastin Bereiter Scholar	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1727	
<b>Wagner</b>	Augustin Liebgott	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1728	1731	
<b>Wagner</b>	Ernst	Kais. Unterbereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1731	ab 1732 jubilato
<b>Waissin</b>	Johanna	Kranckenwarterin- Gehilfin	Obersthofmeisterstab WA	1727	1733	
<b>Waißmayr</b>	Anton	Kanzelist im Obersthofmeisteramt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1713	1720	
<b>Walch</b>	Jacobus	Beichtvater- Socius	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1720	1725	
<b>Walchenberg</b>	Johann Gottlieb Stampfer Freiherr von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1738	Titular
<b>Walchenberg</b>	Johann Gottlieb Stampfer Freiherr von	Mundschenk	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	Titular
<b>Walcher</b>	Joseph	Tenorist	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	

<b>Wald</b>	Martin	Hofreißjäger	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1727	1735	
<b>Waldstein</b>	Maria Anna Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1740	
<b>Waldstein</b>	Joseph Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1735	1736	
<b>Waldstein</b>	Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1735	1739	
<b>Wälisch</b>	Melchior	Leiblakai	Oberstallmeisterstab WA	1729	1729	
<b>Wallenstein</b>	Rebecca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1720	1720	
<b>Wallis</b>	Carl Joseph Baron von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1716	
<b>Wallmerode</b>	Maria Josepha Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1740	
<b>Wallner</b>	Franz	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab für EH Maria Magdalena	1734	1740	1734-40 s.n.
<b>Walser</b>	Johann	Cammer Trabant	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1740	
<b>Walter</b>	Franz	Orgelmacher	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1733	
<b>Walterin</b>	Maria Anna	der jungen Herrschaft Kammermensch	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1720	1720	für EH Maria Theresia
<b>Waltz</b>	Carl Wolfgang	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1739	
<b>Wanderpohl (auch van der Pahl)</b>	Johann Dettleff	Spiegelmacher	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Wanderpohl</b>	Johann Dettleff	Cammer Goldarbeiter	Oberstkämmererstab des Kaisers	1716	1739	
<b>Wanderpohl</b>	Johann Dettleff	Kammerjuwelier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1739	
<b>Wankowitz</b>	Michael	Heyduck	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1736	
<b>Wankowitz</b>	Michael	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1736	
<b>Wapler</b>	Franz Ferdinand	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der EH Maria Josefa	1715	1716	
<b>Waron</b>	Daniel	Kammermedaillier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1730	
<b>Warsowsky</b>	Maria Susanna	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab Eleonora	1716	1720	
<b>Wäschler</b>	Anton	Leiblakai	Oberstallmeisterstab WA	1729	1729	
<b>Wasmayer</b>	Anton Franz	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1722	1721: s.n.
<b>Wasmayer</b>	Anton Franz	Antikammer Türhüter	Oberstkämmererstab des Kaisers	1723	1740	
<b>Webersing</b>	Johann Wenzel	Hofriemer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1731	1731: starb d...may 1731
<b>Webersing</b>	Johann Michael	Hofriemer	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Weeß</b>	Jacob	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1738	1740	1738-40: s.n.
<b>Weinhoffer</b>	Franz	Kammerheizer	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1737	

<b>Weinhofferin</b>	Maria Anna	Leibwäscherin	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Weinmann</b>	Lorenz	Pastin Bereiter Scholar	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1726	
<b>Weinmann</b>	Lorenz	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1727	1731	
<b>Weinmann</b>	Johann Georg	Zureiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Weinzierl</b>	Franz Xaverius	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1715	1730	1723: von Weinzierl
<b>Weipeler</b>	Anton Joseph von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1724	1728	
<b>Weiß</b>	Wolfgang	Heumeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Weiß</b>	Johann Jacob	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1717	1740	Sprachmeister- Adjunkt
<b>Weiß</b>	Johann Jacob	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1736	1740	Sprachmeister- Adjunkt
<b>Weiß</b>	Balthasar	Hofschlosser	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	
<b>Weißewolf</b>	Elisabeth Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1735	1737	
<b>Weißkampff</b>	Martin Christoph	Tapezier	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Weißkampff</b>	Martin Christoph	Obertapezierer	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1725	1739	
<b>Weitin</b>	Elisabetha	Kammermensch	Obersthofmeisterstab Maria Amalia (wilhelm)	1715	1722	
<b>Wellard</b>	Martin	Geschirrmeister und Haberspitzer	Oberstallmeisterstab WA	1715	1722	
<b>Wels</b>	Johann Jacob Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Wels</b>	Franz Raimund Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1719	
<b>Welsch</b>	Carolus Egidius	Edelknaben Präzeptor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Welserin</b>	Catharina	Silberwäscherin	Obersthofmeisterstab WA	1725	1733	
<b>Welß</b>	Sigmund Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1717	1723	
<b>Weltischhofer</b>	Friderich	Hofbräumeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1739	
<b>Weltz</b>	Maria Carolina Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1738	
<b>Weltz</b>	Gothard Helfried Graf und Herr von	Obersthofmeister	Obersthofmeisterstab der EH Maria Elisabeth	1719	1724	Freiherr zu Eberstein und Spiegelfeld wirkl Geheimer Rat, Kämmerer
<b>Weltz</b>	Carl Joseph Graf und Herr von	Oberst Silberkämmerer	Obersthofmeisterstab WA	1721	1723	Freiherr auf Eberstein und Spiegelfeld Kämmerer, NÖ wirklicher Regierungsrat
<b>Wenger</b>	Caspar	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1719	
<b>Wenighoffer</b>	Ferdinand Edmund	Pupillar-Raithandler	Oberstkämmererstab des Kaisers	1717	1720	
<b>Wentzel</b>	Anton Oswald	Hofbarbier	Obersthofmeisterstab WA	1725	1740	
<b>Wentzelsberg und Schlapowitz Schlaponitz</b>	Johann Anton Franz Herr von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1716	1732	

<b>Wentzl</b>	Johann Michael	Hofreißjäger	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Werndl</b>	Anton	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1726	1726: Edler von Adelsried
<b>Werndl</b>	Anton	Organist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1727	1733	1731-39:s.n.
<b>Werndl</b>	Anton	Bassist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1734	1740	1731-39:s.n.
<b>Werndl</b>	Jacob Christoph	Sommelier	Obersthofmeisterstab WA	1715	1729	
<b>Werndl</b>	Jacob Christoph	Hof-Kellermeister	Obersthofmeisterstab WA	1715	1729	
<b>Werschowetz</b>	Carl Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1738	
<b>Werzall</b>	Carl Franz von	Kais. Hoffuttermeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	1737 Edler Herr von Werzall, der röm. Kaiserlichen Majestät Rat
<b>Wesel</b>	Johann	Frauenzimmer Türhüter	Obersthofmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Weyenberg</b>	Johann Jacob Herr Freund von	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1718	1740	1718-21 s.n.
<b>Weyruther</b>	Adam	Sattlknecht	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1734	
<b>Weyruther</b>	Adam	Kais. Unterbereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1735	1735	
<b>Weyruther</b>	Adam	Kais. Oberbereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	1737: des hl röm Reiches Ritter und Edler von W.
<b>Weyruther</b>	Michael	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1738	
<b>Weyruther</b>	Michael	Kais. Unterbereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Wichartz</b>	Albert	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1722	1740	
<b>Widerholterin</b>	Anna Catharina	Kammermensch	Obersthofmeisterstab WA	1736	1740	
<b>Widl</b>	Johann Georg	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab WA	1727	1733	
<b>Widtman</b>	Jacob	Silberwascher	Obersthofmeisterstab WA	1715	1718	
<b>Wilbald</b>	Jacob	Kapelldiener	Obersthofmeisterstab WA	1715	1726	
<b>Wilboldt</b>	Benedict	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab WA	1716	1721	
<b>Wild</b>	Joseph Anton	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1731	1740	1731-38 s.n.
<b>Wilkowitz</b>	Georg	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1728	Juris communis Professor, 1728: resignierte mit ende Juni
<b>Wilkowitz</b>	Georg	Assessor	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1719	1739	1737: von Wilkowitz
<b>Wimmer</b>	Thomas	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1726	
<b>Winckler</b>	Franz	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab WA	1734	1740	Fechtmeister Adjunkt
<b>Winckler</b>	Johann Adam	Kais. Forstmeister im Auhof	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Winckler</b>	Ignaz	Edelknaben Professor	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1737	1740	Vorfechter

<b>Wincklmann</b>	Hieronimus	Leib-Schiffmeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1739	1740	
<b>Wincklmann</b>	Andreas von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1733	1740	1733-40 s.n.
<b>Windeckerin</b>	Maria	Kammernensch	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1715	
<b>Windeckerin</b>	Maria	Kammernaderin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1719	
<b>Windeckerin</b>	Anna	HofzuckerbäckerIn	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1726	1728	
<b>Windischgrätz</b>	Johann Friderich Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1717	1721	
<b>Winklerin</b>	Anna Maria	Hof- Crepin- und KnöpfungmacherIn	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1735	
<b>Winter</b>	Gregor	Edelknaben Tafeldecker Gehilfe	Oberstallmeisterstab WA	1715	1719	
<b>Winter</b>	Gregor	Edelknaben Tafeldecker	Oberstallmeisterstab WA	1720	1735	
<b>Winter</b>	Thomas	Violoncellist	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	
<b>Winter</b>	Peter	Hoffourier	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1727	
<b>Winter</b>	Jacob	Violoncellist	Obersthofmeisterstab WA	1715	1734	
<b>Wiseneder</b>	Joseph Anton	Hauptmann in der Favorita	Oberstkämmererstab des Kaisers	1734	1740	ab 1738: Edler von Wisenfeld
<b>Wisenhütter</b>	Friderich	Kammerjuwelier	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1740	
<b>Wismüller</b>	Lorenz	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab WA	1715	1715	
<b>Wismüller</b>	Lorenz	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab WA	1716	1725	
<b>Wismüller</b>	Lorenz	Kapelldiener	Obersthofmeisterstab WA	1727	1739	
<b>Wittman</b>	Andreas	Hautboist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Wlach</b>	Thomas	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Wlach</b>	Thomas	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Woestenroed</b>	Christian Baron von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1725	
<b>Wohlgemuth</b>	Bartholomé	Mundkoch	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Wolff</b>	Ferdinand	Edelknaben Exradiener	Oberstallmeisterstab WA	1715	1715	
<b>Wolff</b>	Johann Peter	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1707	1731	
<b>Wolff</b>	Johann Peter	Caeremonius, Eleemosynarius	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1735	
<b>Wolff</b>	Johann Peter	Ober-Hofcaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1735	6.3.1735 gestorben, 1735 gestrichen, durch Göppel ersetzt
<b>Wolff</b>	Simon	Edelknabendiener	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1717	
<b>Wolff</b>	Simon	Hofschneider	Obersthofmeisterstab WA	1725	1725	

<b>Wolfsthal</b>	Francisca Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1734	
<b>Wolkenstein</b>	Friderich Anton Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1721	1726	
<b>Woller</b>	Ferdinand	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1736	
<b>Woller</b>	Johann Jacob Joseph	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1733	1736	Violinist
<b>Woller</b>	Johann Jacob Joseph	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1737	1740	1737 - 1740 s.n.
<b>Woller</b>	Johann Georg	Sattlknecht	Oberstallmeisterstab WA	1715	1733	
<b>Woller</b>	Johann Friderich	Pastin Bereiter Scholar	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1718	
<b>Woller</b>	Johann Friderich	Sattlknecht	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1719	1723	
<b>Woschittka</b>	Tobias	Fagottist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1722	1740	
<b>Wöstenrad</b>	Philippus Baron von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1729	1738	
<b>Wötzstainin von Wetzenheim</b>	Maria Catharina	der jungen Herrschaft Kammerfrau	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1722	1734	für EH Maria Theresia
<b>Wötzstainin von Wetzenheim</b>	Maria Catharina	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab Maria Theresia	1735	1736	
<b>Wratislaw</b>	Joseph Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1735	1737	
<b>Würden</b>	Maria Anna von	Kammerstickerin	Oberstkämmererstab des Kaisers	1728	1738	
<b>Würden</b>	Josepha von	Kammerstickerin	Oberstkämmererstab des Kaisers	1738	1740	
<b>Würffel von Reutterfeld</b>	Franz Joseph	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1727	1740	1727-39 s.n.
<b>Würffel von Reutterfeld</b>	Franz Joseph	Hoffutteramts- und Stallinspektor	Oberstallmeisterstab WA	1740	1740	
<b>Würmb</b>	Joseph Graf von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1715	1716	
<b>Wurmbrand</b>	Ignaz Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1738	1740	
<b>Wurmbrand</b>	Honorius Graf von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1731	1737	
<b>Würtz</b>	Johann Franz von	Hauptmann zu Schönbrunn	Oberstkämmererstab des Kaisers	1719	1740	1729: Hofcammerrat
<b>Würtz</b>	Franz Albert	Leibchirurg	Oberstkämmererstab des Kaisers	1715	1730	
<b>Würtz</b>	Franz Samuel	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab WA	1721	1726	
<b>Wurtzern</b>	Joseph Friderich Edler von	Kais. Hoffuttermeister	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1736	1730: des Hl. Röm. Reiches Ritter und kaiserlicher Rat, 1736 jubil.
<b>Zapitzer</b>	Ignaz	Beichtvater- Socius	Obersthofmeisterstab Eleonora	1720	1720	
<b>Zapitzer</b>	Ignaz	Beichtvater- Socius	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1726	1728	
<b>Zängl (auch Zangel)</b>	Joseph	Kellerschreiber	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1713	1721	
<b>Zängl</b>	Joseph	Hof-Ausspeis Kellermeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1721	1731	

<b>Zängl</b>	Joseph	Hof-Kellermeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Zanna</b>	Johann Anton	Hofkaplan	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	1735-40 s.n.
<b>Zanutti</b>	Johann Stephan	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Zanutti</b>	Johann Stephan	Hofmedicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Zaunern</b>	Franz Anton Edler von	Cammerdiener	Obersthofmeisterstab Eleonora	1717	1720	
<b>Zaunern</b>	Franz Anton Edler von	Cammerdiener	Oberstkämmererstab des Kaisers	1726	1740	
<b>Zavaglia</b>	Franz Marquis	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1733	1740	
<b>Zech</b>	Daniel	Hof-Küchenschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1715	1721	
<b>Zech</b>	Daniel	Hofcontralor	Obersthofmeisterstab WA	1722	1731	
<b>Zechart</b>	Andreas	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1730	
<b>Zechart</b>	Andreas	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1730	
<b>Zechentmayr</b>	Thomas	Kammerheizer Junge	Obersthofmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Zechentmayr</b>	Thomas	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab WA	1734	1735	
<b>Zehmen</b>	Franz Ernst Augustin Freiherr von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1731	1735	
<b>Zehmen</b>	Philipp Ernst Freiherr von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1736	1740	
<b>Zehmen</b>	Johann Anton Ernst Freiherr von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab WA	1731	1735	
<b>Zeiler</b>	Franz Joseph	Pastin Bereiter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1736	1740	
<b>Zeillinger</b>	Paul	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1723	
<b>Zeiß</b>	Johann Franz Xaver	Instrumentdiener-Adjunkt	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1731	1740	
<b>Zeißler</b>	Joseph Anton	Hofbuchhalter	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1716	
<b>Zeitlerin</b>	Anna Maria von	Kammerdienerin	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1730	1740	
<b>Zeitlinger</b>	Sebastian	Tenorist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Zellner</b>	Caspar	Büchsenspanner	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1740	
<b>Zengl</b>	Carl	Hof-Kuchlschreiber Schreiber	Obersthofmeisterstab WA	1728	1728	
<b>Zeno</b>	Apostolo	Poet	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1719	1740	
<b>Zeno</b>	Apostolo	Historicus	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1740	
<b>Zepfel</b>	Joseph Anton	Hoffutteramtskassier	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1723	1725	
<b>Zeppin</b>	David	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1737	

<b>Zernuschky</b>	Ferdinand Carl Graf	Edelknabe	Oberstallmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Ziani</b>	Franz	Musiker Pensionist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1717	1717	
<b>Ziani</b>	Marco Antonio	Kapellmeister	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1715	
<b>Ziegler</b>	Paul	Kellerbinder	Obersthofmeisterstab WA	1723	1733	
<b>Ziegler</b>	Anton	Kammer Zahlamtsschreiber	Obersthofmeisterstab WA	1731	1740	
<b>Zieglerin, geb. Springerin</b>	Clara	Krankenköchin	Obersthofmeisterstab WA	1725	1733	
<b>Zierotin</b>	Johann Joachim Graf und Herr von	Kammerherr und Hofkavalier	Obersthofmeisterstab WA	1715	1716	
<b>Zieuel</b>	Johannes Wilhelm Ludovicus Freiherr von	Edelknabe	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1717	1717	
<b>Ziller</b>	Bernhard	Musiker-Scholar	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1719	Violinist
<b>Ziller</b>	Bernhard	Violinist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1720	1740	1731-33 s.n.
<b>Ziller</b>	Laurentius	Sommelier	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1715	1716	
<b>Zillinger</b>	Martin	Sesseltrager	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1725	1737	
<b>Zilly</b>	Fabio	Theatral-Inspector	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1735	1740	
<b>Zimmermann</b>	Johann Georg	Cammer Trabant	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1717	1728	
<b>Zimmermann</b>	Johann Georg	Saaltürhüter	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1740	
<b>Zischeck</b>	Johann	Musicalischer Trompeter	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>Zischeck</b>	Johann	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1720	
<b>ZiB</b>	Andreas Johann	Copist	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1726	1740	
<b>Zobor</b>	Maria Antonia Gräfin von	Hofdame	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1728	1731	
<b>Zobor</b>	Maria Antonia Gräfin von	Kammerfräulein	Obersthofmeisterstab der Kaiserin	1731	1731	
<b>Zohrn</b>	Andreas	Leiblakai	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1715	1729	
<b>Zuber</b>	Nicolaus	Kanzlei Amtstrabant	Obersthofmarschallstab des Kaisers	1715	1717	
<b>Zuckmantellin</b>	Claudia Theresia von	Kammerfrau	Obersthofmeisterstab WA	1735	1740	geborene von Muttmannin
<b>Zunhamer</b>	Georgius	Hofprediger	Obersthofmeisterstab Eleonora	1715	1720	
<b>Zürnich</b>	Caspar	Hof- und Feldtrompeter	Oberstallmeisterstab des Kaisers	1716	1729	
<b>Zwenckau</b>	Johann Wolfgang von	Truchsäss	Obersthofmeisterstab des Kaisers	1738	1740	

## ZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Diplomarbeit beinhaltet die Analyse des *kaiserlichen Hof- und Ehrenkalenders* (kurz: Hofkalender) im Hinblick auf seine Nützlichkeit als Quelle für die Erforschung des Wiener Hofes. Zeitlich beschränkt sich die Arbeit auf die Epoche Kaiser Karls VI., also auf die Jahre von 1711 bis 1740. Die Ersterscheinung des Hofkalenders datiert in das Jahr 1692, seine regelmäßige Publikation einmal im Jahr erfolgte allerdings erst ab dem Jahr 1713. Die aus dieser Zeit erhaltenen frühesten Exemplare wurden für diese Arbeit ebenfalls berücksichtigt. Der Hofkalender war aufgrund seiner Breitenwirkung eines der wichtigsten Medien des Hofes. Er diente als Repräsentations-, Informations- und Kommunikationsmedium zwischen dem Wiener Kaiserhof und seinen Behörden, dem Volk und anderen Fürstenhöfen Europas. Die Arbeit befasst sich mit der Verortung des Wiener Hofkalenders in der Gattung der „Amtskalender“, mit seinen Entstehungs- und Produktionsbedingungen und seinen Funktionen.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf dem im Hofkalender veröffentlichten Verzeichnis des kaiserlichen Hofstaates. Die Untersuchung des Hofstaates stützt sich dabei auf eine relationale Datenbank mithilfe des Programms Microsoft Access, in der alle Bediensteten ein eigenes Datenblatt erhielten. Ziel der Untersuchung mittels der Datenbank war das Aufzeigen der Dynamik der Hofgesellschaft: Konkret wurden die grundlegenden Strukturen des Hofstaates erfragt, also etwa die Frage, welchen hierarchischen Verhältnissen die Hofbediensteten unterworfen waren, wie sich Aufnahmen in den Hofdienst und Austritte aus demselben gestalteten und wie Karrieremuster für Männer und Frauen, für Adelige und Bürgerliche am Wiener Hof ausgesehen haben. Dabei ist der strenge hierarchische Aufbau des Hofstaates zu bedenken. Weiters wurde die Erforschung des Phänomens der „Beamtenfamilien“ angestrebt, und versucht, die Veränderungen von Ämterstrukturen im Lauf der Zeit festzustellen sowie Gründe für diese Veränderungen anzubieten. Besonders interessant waren hierbei die Umstrukturierungen, die der gesamte Hofstaat beim Tod oder Umzug eines Mitglieds der Dynastie erfuhr, denn mit dem hinterlassenen Hofstaat musste schließlich in irgendeiner Weise verfahren werden. Diese Diplomarbeit befasst sich auch mit der Größe und der Sozialstruktur des Hofes und fragt nach seiner sozialen Durchlässigkeit. Dabei wurde festgestellt, dass der Aufstieg Bürgerlicher in höhere Hofämter kaum möglich war und die soziale Mobilität daher als gering zu bezeichnen ist. Am Wiener Hof lebten Personen unterschiedlichster sozialer Herkunft auf engstem Raum, was aber nicht bedeutete, dass ständische Unterschiede an Bedeutung verloren hätten. Der Haushalt des Kaisers und seiner Familienmitglieder umfasste etwa 2.000 Bedienstete vom Obersthofmeister bis zum Küchenjungen. Der Anteil weiblicher Bediensteter an dieser Summe war gering.

Der Hofkalender stellt eine verlässliche, aktuelle und damit sehr nützliche Quelle für die Erforschung des Wiener Hofes dar.

## ABSTRACT

This study provides an analysis of the *kaiserliche Hof- und Ehrenkalender*, (Almanac of the Viennese Court; short *Hofkalender*) as a local example of an *Amtskalender* (Government Organization Manual) in the era of Emperor Charles VI. (1711–1740). The genre of the *Amtskalender* developed from *Volkskalender* (popular almanacs) in Western Europe from the 1660s on and combined traditional elements of almanacs (year planner, astrological predictions and meteorological observations) as well as registers of local governmental institutions. In the Early Modern Age, still an era of low alphabetization, almanacs were considered “bestsellers” as they relied on the use of commonly known symbols and pictures that were even comprehensible to illiterates. As almanacs reached a larger audience than any other printed work, they were used by authorities as a medium of information, communication and representation. These three tasks of the *Hofkalender* are discussed in detail in this study.

The *Hofkalender*, with its focus on the Viennese Court, depicts not so much the staff of governmental institutions, but the household of the emperor of the Holy Roman Empire, which was, without a doubt, the most distinguished court in Central Europe. Therefore, the *Hofkalender* is an important source for studying the court society in Vienna. Even though it was first printed in 1692, its regular annual publication was only started in 1713. The *Hofkalender* served as a guide for diplomats, tourists as well as visitors and members of the administration who wanted to get in touch with the Viennese Court.

This study is based on a register of the imperial household employees ranging from the Chief of Staff to the valets presented in the *Hofkalender*. Each staff member was entered in a Microsoft Access database which was used to examine changes and continuities in the structure of the court organization between 1711 and 1740. A focus was put on standard career patterns of men and women according to their social status. It soon became obvious that the Viennese Court consisted of a socially extremely heterogeneous staff. Even though the court was confined to a rather restricted area, the strictly hierarchical structure of the society was maintained in day-to-day life: The most prestigious and most lucrative functions were reserved for nobles, career-patterns from nobles and commoners differed substantially and social advancement was hardly possible. This study also analyses the structures and the size of the court: In the era of Charles VI. the court employed more than 2.000 people. The percentage of women as office holders was very low. The court staff was divided into a system of sub-courts (*Teilhofstaaten*) and staffs (*Hofstäbe*). Mobility between different sub-courts and staffs was common, especially when one of the members of the dynasty died and the staff left behind had to be transferred to the remaining households.

Due to the fact that the informations given in the *Hofkalender* were updated regularly, the *Hofkalender* is a reliable and useful source for research on the Viennese Court.

Wien, im Mai 2009

## Lebenslauf

Mein Name ist Irene Kubiska und ich wurde am 8. April 1984 in Mödling geboren.

Nach meiner Matura im Juni 2002 habe ich zwei Semester an der Fachhochschule für Internationale Wirtschaftsbeziehungen in Eisenstadt studiert. Da ich mich aber mehr für Geschichte interessierte, habe ich mich für einen Studienwechsel entschieden und studiere seit Herbst 2003 Geschichtswissenschaft und Romanistik an der Universität Wien. Meine Studienschwerpunkte liegen auf österreichischer und europäischer Geschichte des 16-19. Jahrhunderts. Mein Forschungsschwerpunkt liegt derzeit vor allem im Bereich des Wiener Hofes.

Infolge eines im Zuge meines Studiums absolvierten Forschungsseminars habe ich einen Artikel verfasst, der 2007 unter dem Titel „Geburten- und Taufzeremonien am Wiener Hof von 1652-1800“ im Sammelband *Der Wiener Hof im Spiegel der Zeremonialprotokolle*, herausgegeben von Martin Scheutz, Thomas Winkelbauer und Irmgard Pangerl, erschienen ist.

Im Winter 2005/06 habe ich den ersten Abschnitt des Geschichtstudiums mit Auszeichnung bestanden und verbrachte danach fünf Monate in Spanien. Meine Diplomarbeit befasst sich mit dem *kaiserlichen Hofkalender* in der Epoche Kaiser Karls VI. Das darin enthaltene Hofpersonal wurde in einer selbst erstellten MS-Access Datenbank erfasst, mit der Karrieremuster und Ämterlaufbahnen verfolgt werden können.

Ich spreche Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch fließend. Durch einen Auslandsaufenthalt in Spanien von Februar bis Juli 2006 konnte ich meine Spanischkenntnisse weiter verbessern. Weiters verfüge ich über Basiskenntnisse des Russischen und passive Lateinkenntnisse.

Seit 2003 bin ich in mehreren Museen als Führungskraft angestellt. Seit Herbst 2008 bin ich Studentin im Masterstudium „Geschichtsforschung, Archivwissenschaft und Historische Hilfswissenschaften“ am Institut für Österreichische Geschichtsforschung.